

Die Rache der 1001 Nächte (...ehemal Hintergrundwissen).

(authentisch und innerhalb der „Vier-Ecken-Regel“ erzählt von Hans nach einem nächtlichen Überfall durch einen gewissen Dschinn, Windfried, promovierter Studiengang: Sklaverei - Spezialgebiet: Albträume... Stattfinden des Ereignisses zu Beginn des 21. Jahrhunderts, Land B a y e r n, Planet Erde bzw. am 1. A p r i l u s 2 0 2 4

[Präambulum zur vorliegenden Fiktion: der Übersetzer dieses staubigen Machwerks muss, -damit es gleich gut losgeht-, eine Beichte ablegen und einige Übersetzungsfehler eingestehen, worüber er verzagt und untröstlich ist. In der Hoffnung, dass dieses Vergehen nicht noch mit einer weiteren Heimsuchung durch den oben genannten Herrn geahndet wird, wird vorsorglich darauf hingewiesen, dass die Lektüre der nachfolgenden Seiten für das private Vergnügen, Opfer und Masochisten mit eingeschlossen, in jedem Fall aber auf eigene Verantwortung geschieht. Ansonsten wird von Konsum und Anwendung dieser üblen Flugschrift eher abgeraten, denn mit der Wirklichkeit hat diese Erzählung ja leidlich wenig zu tun, zu märchenhaft ist das Wesen seiner fiktiven Inhalte.

Eine Warnung ergeht auch an alle diejenigen, die denken, dass mit diesem Märchen schon alles erzählt sei. Nein, auf keinen Fall und nochmals nein! Der arme Übersetzer wurde erneut mit einem Albtraum gepeinigt und musste sich am Ende sagen lassen, dass einige Zusammenhänge und Schlussfolgerungen in dem nachfolgenden Manuskript nicht logisch zusammenpassten. Der Übersetzer, in diesem Fall ich, hat sich mancherorts geirrt. Zum Beispiel hat er dummerweise das Gewohnheitsrecht mit dem Landrecht verwechselt und die Rechtskreise nicht eindeutig herausgestellt. Er hat bedauerlicherweise versäumt, rot anzustreichen, dass jemand, der dem Seerecht nicht ehrenvoll entweicht, lange warten kann, bis er irgendein Recht für sich beanspruchen kann. Grobe Schätzungen gehen von 500 bis 600 Jahren aus. Andauernd hat er „geltend“ mit „gültig“ verwechselt und umgekehrt. Auch die beständige Entwicklung der Personenstandsregister hat er „vergessen“, so dass nie eine tragfähige und korrekte Rechteableitung in das rückwärtige Landrecht möglich war. Auf gut deutsch, der Übersetzer hat zu seiner untröstlichen Schande das „Allgemeine Landrecht für die Preußischen Staaten aus dem Jahr 1794“ und insbesondere den § 1, dass ein Mensch, in so fern er in der bürgerlichen Gesellschaft Rechte genießt, eine Person genannt wird, „übersehen“. Man könnte auch sagen, dass der Autor den Kieselstein inspiziert, aber den Berg nicht gesehen hat, von dem dieser herunterfiel... direkt auf seinen Kopf. Es ist schon ein Jammer! Da kommt ein Dschinn natürlich nirgendwo hin, außer ins Kittchen! Aber wozu sind gute Freunde da?

Zu allem Überfluss hat er, der kombinationsarme Übersetzer, auch nicht bedacht, wie eine behördliche Sendung, die in seinen Hoheitsbereich eindringt, zu behandeln und zu verwahren ist. Der aufgeplusterte Herr Dschinn hat auch keineswegs verraten, dass man zwar der nachgeburtlichen Matrix einen Namen verpasste, aber doch nicht dem armen Hansus..., so dass dieser Armselige seit Geburt ohne eigene Personenstandsdokumente zurecht kommen muss und tatsächlich überhaupt nicht da ist. Infolgedessen wurde auch überhaupt nicht daran gedacht, wie man seine schöpfergegebenen Geburtsrechte und sein Menschsein beweist. Hätte man das alles schon vorher gewusst, dann hätte man sich die quälenden Geschichten alle sparen können. Aber das alles hat der werthe Herr Dschinn erst in späteren Lektionen und Märchengeschichten verraten, mit denen man sich herumplagen müsste...

Denn wenn ihr euren armen Übersetzer heute fragt, was er tun würde, um einem misslaunigen Dschinn aus den Katakomben eines orientalischen Karzers herauszuhelfen, dann würde er sich die Mittel des Seerechts gänzlich ersparen und sein hinterlistiges Unterfangen auf die Basis des Landrechts stellen. Danach ist die Freude nicht mehr nur unsererseits, denn darob und alsbald wird unser Dschinn seinem Verderben entfleuchet sein (... hoffentlich!)

Jedenfalls, es ist schon ein rechtes Kreuz mit solchen arabischen Gutenachtgeschichten, den altertümlichen Begrifflichkeiten und dem Konsum derselben! So überlegt es euch gut, hier weiterzulesen, aber ich will euch auch nicht davon abhalten, denn euer freie Wille geschehe!!!

Also bittesehr, hier ist sie, die erste Geschichte, bei der alles seinen Anfang nahm! Genießt sie unter dem Vorbehalt des ersten zaghaften Versuchs und in Erwartung von noch viel mehr! Dass alles am Ende so grauselig simpel ist und viel einfacher geht, haben wir zu diesem Zeitpunkt leider noch nicht gewusst ...

Und dass es vor Fehlern nur so wimmelt, kann nur eine Laune der Natur und der nuschelnden Ausdrucksweise dieses speziellen Quälgeists zu verdanken sein...

Euer hxm

PROLOG

Die 10 Gebote des Rechtssystems... und ich

Guten Morgen allerseits! Gerade bin ich aufgewacht, schweißgebadet..., der Schrecken sitzt mir jetzt noch in den Knochen. Ein wahrer Albtraum und alles so real und klar, als wäre es wirklich passiert... jetzt muss ich erstmal zu mir kommen und mich sortieren ... und vor allen Dingen... duschen....

... wovon ich geträumt habe? ... Äh... hauptsächlich von einem Quälgeist, einem Dschinn, schon über fünfhundert Jahre alt und ein ganz übler, besserwisserischer Geselle, der versucht hat, mein solides Weltbild in seinen Grundfesten zu erschüttern... und dass ich 100 Jahre lang geschlafen und ich währenddessen mein ganzes schönes Geschäft und auch sonst alles verloren hatte... und dass ich 99 Jahre lang vor Gericht stand, aber irgendwie nicht sprechen konnte und dass alle mich deswegen auslachten... oh je, wie schrecklich! Am Ende, ca. gegen halb 6 Uhr früh, hatte der Quälgeist das Urteil gesprochen und die „Zunft aller koordinierten Juristenverbände, int.“ hatte mich ausgebuht und mich mit Zwangsvollstreckungen, Strafzetteln, Steuernachforderungen, Säumniszuschlägen, Gebühren-bescheiden zur Luft- und Wasserbenutzung, Zinseszinsen, Sklavenanleihen und Insolvenzbescheiden beworfen..., welch eine Schande..., einfach furchtbar! Ich wollte in den Boden versinken! Ich war erledigt! Der Rotz am Ärmel eines römischen Latrinentleerers hätte mehr Stolz und Würde empfunden als ich, zur Schnecke gemacht in diesem vermaledeiten Gerichtssaal.

Wie das Urteil lautete? Wie soll ich das wissen, er trug es auf Latein vor! Aber zum Schluss sah er in mein verdutztes Gesicht und hob auf althochdeutsch an:

„Angeklagter Hansus, Unwürdiger, er ward ganz schön blöd! Seine grenzenlose Dummheit kann kaum in lateinische Worte gefasst werden! Fange er lieber nochmals ganz von vorne an!“

Und dann führte er mich herum und zeigte mir, was ich in meiner sinnlos verpfuschten und vermurksten Versagerexistenz alles falsch gemacht hatte und was ich alles im vorhinein hätte wissen müssen... und ... am besten..., ich erzähle Euch alles von Anfang an... Aber seid versichert, dass ich Euch nicht erschrecken möchte.... mit dem Albtraum.... und wenn doch... dann lasst es lieber.... diese Lektüre... meine ich.... es ist ja alles nur ein Märchen aus 1001 Nacht....

Ich war also des Schwerverbrechens der Dummheit überführt und abgeurteilt und ein Fragezeichen nach dem anderen zog wie bleierne Schlieren an meinem geistigen Auge vorbei. Mein Quälgeist sah die Fragezeichen wohl auch und meinte hierauf in sonorem Bass: „Jämmerlicher, sei er froh über dieses milde Urteil, Hansus, es besteht noch nicht die Not, dass ihm Hopfen und Malz verloren gingen, denn ihm gebührt das Recht der Revision. Er darf nochmals von vorne beginnen.“ „Hä..., ähm... was???“ Was sagte der da... hörte ich da etwa einen kleinen Hoffnungsschimmer heraus? Die erste Ermutigung seit hundert Jahren?

„Oh Unwürdiger, ich drücke es...hmmmm.... mal einfach aus für ihn..., er kannte wohl die zehn Gebote des Rechtssystems nicht?“ „Ah so! Oh..., doch..., von den 10 Geboten hab` ich schon mal was gehört und ich habe sie in der Schule allesamt ausw....“ „Hansus!!!“, unterbrach mich mein Quälgeist, „unflätiger Nichtsnutz, halte er wenigstens für einen Augenblick die Klappe und schau er ausnahmsweise mal auf die Dinge, so wie sie wirklich sind. Böse Geister stecken in ihm! Ich werde sie ihm allesamt austreiben! Wäre diese Großtat auch sein unmaßgeblicher, freier Wille?“ „Also gut, wenn`s sein muss“, lenkte ich kleinlaut ein, „wenn`s da ein paar Geister gäbe, dann wäre ich sie schon gerne los! Aber damit das Desaster endlich ein Ende hat... ich möchte irgendetwas lernen, was ich praktisch nutzen kann, eine Lösung, funktionsfähig und universell verwendbar.... und...“ Mein Quälgeist schnaubte verächtlich und murmelte so etwas ähnliches wie ... „man hat ihn arg verarschet“... und dann packte er mich am Hosenboden und wir machten uns auf einen langen Weg durch Raum und Zeit und durchpflügten die wabernden Geschehnisse meiner besch.. bescheidenen Karriere.

1. GEBOT Mensch... Du sollst kein Rechtssystem anbeten, weil es keines gibt

Wenn jeder Mensch anständig wäre, hob mein Quälgeist an, dann bräuchte man so etwas wie „Recht“

erst gar nicht. Denn Rechte (= Geburtsrechte) hat man schon, sie können einem Menschen nicht gegeben oder weggenommen werden, weil sie unveräußerlich sind. Genauso kommt jedem Menschen bei Geburt ein naturgegebenes Besitzrecht zu. Aber offenbar war man's damit nicht zufrieden und jemand erfand ein paar zusätzliche Regeln, wie man diese Rechte und den Besitz der Menschen schützen konnte. Und mit etwas Überzeugungsarbeit und der allgemeinen Zustimmung des niederen Volks waren der Staat und seine öffentlichen Verwaltungen erfunden. **Einen Staat gibt es also nur deshalb, um die Rechte und den Besitz der Menschen zu schützen.** Aber dieser Rechtsschutz artete in Gesetze aus und die Gesetze arteten in Statuten aus und heute gibt es 80 Millionen davon. Die Menschen haben vergessen, dass ein Staat und seine Regeln etwas Erfundenes, eine Fiktion der Menschen selbst und diesen daher untergeordnet sind. Regeln müssen ihrem Wohlergehen dienen. Tun sie das nicht, wird der Staat zum reinen Selbstzweck.

„Ja“, meinte ich, „freilich weiß ich, dass mich die „GEZ“ eines Tages ins Kittchen bringt, wenn ich mich lange genug dagegen auflehne. Das gefällt mir auch nicht. Aber das ist doch alles keine Antwort auf Dein 1. Gebot!?!“

„Papperlapapp vorlauter Bengel! Merke er auf, was ich weiter zu sagen habe! Heutzutage gilt für Menschen kein einziges Gesetz; weltweit gilt keines dieser 80 Millionen Statuten für sie. Zum Mitnotieren wiederhole ich für ihn: **KEINES!** Jetzt steht er da und schauet dumm aus seiner verschwitzten Wäsche! Er glaubt mir nicht, wo sie ihn doch täglich attackieren und piesacken! Oh geistiger Trittbrettfahrer einer Dörppflaume! Warum wohl verhält sich dies so?“

Wie wir bereits wissen, kann etwas Erfundenes nicht über den Menschen herrschen, denn ein Mensch herrscht über seine Fiktionen. Und wie glaubst Du, stellt ein Staat es an, sich alle Rechte und allen Besitz der Menschen unter den Nagel zu reißen.....? hallo..., ist doch sonnenklar..., er schafft natürlich die Menschen ab! Er erklärt sie als nicht vorhanden! Es gibt sie nicht mehr! Im Recht kommen Menschen nicht vor, denn... sie sind ihren Fiktionen übergeordnet. Was gibt es dann....? Weiß er es...? ...“ „Es gibt vielleicht Personen“, krächzte ich meinen ersten Einfall heraus, „... ähm... ausgestattet mit Rechten und Pflichten?“ „Wohl gesprochen Hansus“, raunte er „und wie haben sie das hingedeichselt? Wie konnten sie die Menschen überzeugen, dass sie Personen seien?... Grundgütiger, schon ist er blitz und blank. Nichts weiß er! Natürlich mit einer weiteren Erfindung, einem Zauberwort, welches alle Probleme für sie löste...!“

Das Zauberwort heißt „**Rechtsvermutung**“. Wenn es schon keine gültigen Gesetze gibt, dann kann man wenigstens vermuten, es gäbe welche. Das ist der Trick! Im Recht wird vermutet, dass der Mensch eine Person ist. Das reicht schon! Weiterhin wird vermutet, dass jemand, der nicht meckert oder nicht zurückweist, zustimmt. Jetzt gilt's! Keine Entrüstung? Kein Gemecker? Ein klassischer Vertrag aufgrund stillschweigender Zustimmung. Würde der werte Herr Hansus sich das bitte merken? **Denn dieses ist das ultimative Fundament seines fiktiven Rechtssystems!**

Somit ist die allererste Vermutung des Rechtssystems, dass einer, der nichts sagt, zustimmt. Die zweite ist, dass der Mensch eine Person ist. Die dritte Vermutung ist, dass für Personen Gesetze und Statuten gelten und dem schließen sich weitere 80 Millionen Vermutungen an! „Da staunet er, Hansus! Strapaziert dies jetzt sein Spatzenhirn?“ Um diesem wissentlichen Betrug zu entgehen, werden sie dereinst sagen, dass ihr Menschen es so gewollt hätten. Dass ihr zugestimmt habt. Die Gesetze galten gar nicht. Erst mit Eurer stillschweigenden Zustimmung erlangten sie Gültigkeit. Ihr habt es gewusst, denn es steht ja so in den Gesetzen! Und dann wurde alles zu einem persönlichen Vertrag. Und Verträge gelten fürwahr auch dann, wenn ihre Existenz nur vermutet wird. Sie kommen durch Nichtwissen und Stillschweigen zustande. Sie kommen nicht zustande, wenn sie angezeigt, bestritten, zurückgewiesen und widerlegt werden und laufen erst danach ins Leere. Warum das so ist? Weil die ersten fünf Bücher der Bibel die Anwendung menschengemachter „Rechte“ verbieten und legales Recht als „das Ungeschehenmachen von Gottes Gesetz“ definiert und somit verboten ist.

Schaue er ruhig in die 9. Ausgabe der Enzyklopädie Britannica hinein und klappe er sein Unterkiefer wieder nach oben, Ungläubiger! Ich werde ihm das 1. Gebot mit den folgenden neun beweisen! Keine Widerworte, oh Armseliger im Geiste!"

2. GEBOT Du sollst die Rechtsvermutung, die Heilige Kuh des Rechtssystems, auf keiner Rechtsebene anbeten! Du sollst sie zurückweisen und widerlegen!

„Er fragt sich jetzt, warum Gesetze nicht gelten sollen, sondern stillschweigende Verträge, die lediglich angenommen und vermutet werden? Oh geistiges Kleinod für Arme! Er kennt wohl nicht die Maximen des Rechts, wie da im Lateinischen geschrieben steht: qui tacit, consentire videtur! Denn wer da schweiget, wird als zustimmend betrachtet! Kennt er denn nicht die verschiedenen Systeme, auf denen die Ordnung der Welt aufgebaut ist. Ich muss ihm fürwahr die Leviten lesen..."

Lektion 1: diese Welt befindet sich im **Kriegsrecht**. Der US-Präsident beschwört die Notstandsgesetze jedes Jahr, besser gesagt den Emergency Banking Relief Act vom 9. März 1933 nach 12 United.States.Code., A., Section 95 a und b und Black's Law Dictionary 6th Edition, Seite 146. Im Krieg ruhen alle Rechte, denn der Sieger schafft an und der Besiegte hat sich zu beugen! Dass Krieg herrscht und wer der Feind ist, steht außerdem im Gesetz. Mit dem Trading With the Enemy Act of October 6, 1917 (40 Stat. 411) wurden alle amerikanischen Bürger zum Feind erklärt. Dass US-Gesetze auch auf „Deutschland“ anzuwenden sind, sagt uns der 18 USC §7, insbesondere Punkt 3, damit hier alles von vornherein geklärt ist..., falls jemand meckert, warum ich ständig US-Gesetze zitiere! Wie man Kriegsrecht überwindet? Mit einem Abatement natürlich, einer Ungültigerklärung! Wusste er das nicht? Und mit dem Quell Eures üblen Rechtssystems, der Bibel. Kriegsrecht ist das geringste aller Gesetze, die Bibel das höchstrangigste! Denn bedenke, dass in der Bibel von Menschen die Rede ist und Kriegsrecht nur auf Personen Anwendung findet... auch wenn mir dünkt, dass ihm auch dieses Heilige Buch vollkommen fremd ist...

Lektion 2: diese Welt befindet sich im **Bankrott**. Roosevelt bot am 5. Juni 1933 mit der HJR 192 alle Bürger den Banken als Sicherheit an und verpfändete deren Lebensarbeitsleistung und deren Besitz. Wie er sicherlich weiß, wurden im Act of 1871 die hoheitlichen US-Bundesstaaten in kommerzielle Firmen umgewandelt und sie alle gingen 1933 vorsätzlich pleite. Wie sollte der Präsident jemals sämtliche öffentlichen Schulden an die Banken zurückzahlen? Er hob den Goldstandard auf, besser, er konfiszierte alles private Gold und verkaufte seine Bürger an die Banken. Wie? Indem er ihnen den Bürgerstatus nahm und sie zu Co-Treuhändern in der Sozialversicherung machte und indem er Geburtsurkunden einführte, die als Wertpapier und Sicherungspfand bei den Banken hinterlegt wurden. Zum Ausgleich versprach er seinen Bürgern, -weil es jetzt kein privates Geld (= Gold) mehr gab-, dass sie nie mehr ihre Rechnungen bezahlen müssten. Leider hatte man das klitzekleine Problemchen übersehen, dass es ab sofort keine Bürger mehr gab, sondern nur noch staatsangestellte Co-Treuhänder eines Wohltätigkeitstrusts namens Sozialversicherung. Und ein solcher vermuteter Co-Treuhänder, bewiesen mit einer schönen, langen Sozialversicherungsnummer, musste freilich seine Rechnungen bezahlen, schon der Wohltätigkeit zuliebe. Auch konnten Schulden mangels echtem Geld nicht mehr so wirklich bezahlt werden, aber es wurde jedermann gestattet, seine Schulden in die Zukunft zu verschieben, um sie -wenigstens vorübergehend- entlasten zu können (discharge); mit Federal Reserve Notes (Dollars) zum Beispiel oder Euros, die Ihr, Herr Hansus, andauernd verwendet. Allerdings machte man gleichzeitig die Leute für dieses Unrecht haftbar... drücken wir es mal so aus: dafür, dass die Menschen Falschgeld benutzen und Geldwäsche betreiben, werden sie eines Tages bluten müssen! Natürlich will Herr Hansus jetzt gleich wieder wissen, wie man diesen Zahlungen entfleucht. Oh wegelagernder Tunichtgut! Seinem niederen Verstande zuliebe lasse er uns das erst in einem späteren Gebot oder gar in einem anderen Abschnitt

erwähnen. Merke er sich lieber, jede Rechtsvermutung von Anfang an zurückzuweisen, sonst bindet sie ihn!

Lektion 3: der Vatikan gab der UN den Auftrag, die Welt nach einem **Treuhandsystem** aufzubauen. Da der Schöpfer die Erde den Menschen... äh... dem Vatikan zu treuen Händen übergab, war dies ein ausgezeichneter Plan, das Nutzungsrecht der Erde seinen treuesten Vasallen zuzuweisen. Die behördlichen Obrigkeiten, welche die ganze Arbeit verrichteten, waren nun die Treuhänder und alle übrigen Menschen die Begünstigten sämtlicher Privilegien, die der blaue Planet bereithielt. Der eingerichtete Wohltätigkeitstrust war hierfür ideal! Die Menschen ernten die Früchte der treuhänderischen Mühen ihrer Behörden. So wie es sich gehört. Aber wie er tagtäglich feststellen kann, steckt auch hierin ein Wurm. Denn wie oben schon erläutert, wird jedermann mit der Beantragung einer Sozialversicherungsnummer zu einem Treuhänder und dann bleibt nur noch die Behörde oder der Staat als Begünstigter übrig. Sie haben es umgedreht! Oh Hansus, das war schlau ausgedacht. Jetzt bist Du es nämlich, der sich abbuckelt und dennoch niemals die Früchte seiner redlichen Mühen einfahren kann. Wie konnte er nur eine Sozialversicherungsnummer beantragen und als die seinige ausgeben? Sie gehört ihm nicht einmal! Damit wurde er unwissentlich zu einem Firmenangestellten seines sauberen, bankrotten Staatskonzerns gemacht und verpflichtete sich, dessen Gesetzen und Statuten Folge zu leisten. Er ist jetzt ein Franchise-Nehmer seines „Staates“, als würde er eine Mc Pommes-Filiale eröffnen. Nun hat er sein eigenes öffentliches Staatsbüro und nimmt jetzt Teil am Handel und Geschäft als Angestellter seines Staatskonzerns. Oh Unwissender, er wurde hereingelegt! Er hat sich mit einem stillschweigenden Arbeitsvertrag zu einem Treuhänder machen und mit der Sozialversicherung über den Tisch ziehen lassen. Nicht einmal ein gültiger Vertrag ist sie, weil ihr das Zahlungsverprechen fehlt.

Jetzt steht er vor Gericht und hat keine blasse Ahnung vom Treuhandrecht. Der Richter wendet es freilich an und schon mit seiner Namensnennung und dem artigen Vorzeigen seines Ausweises offenbart er sich als Personal und Treuhänder des Trusts. Aber..., einer muss ja schließlich als der Begünstigte des Trusts herhalten. Es ist der Richter, stimmt's? Wer jetzt die Bescherung zu bezahlen hat, wird er hoffentlich errahnen, Kleinmaschiger! Hätte er die Begünstigteneigenschaft des Richters nur rechtzeitig zurückgewiesen und ihn zum Treuhänder ernannt! Oh hilfloser Wurm, er wusste schon wieder von nichts!

Die Verkehrsüberwachung klagt ihn an, weil er seinen Strafzettel nicht bezahlt hat. Hat er etwa seine Treuhandpflichten gebrochen und seinen begünstigten Arbeitgeber, Väterchen Staat, nicht bezahlt? Merke er sich eines! Wegen ein paar Münzen geht keiner ins Kittchen, aber wegen des Bruchs der Treuhand! Ernenne Herrn Zock von den Vereinigten Verkehrskassen beim nächsten Mal zum Treuhänder des Trusts und die Fronten sind geklärt. Und denk er daran: wenn Herr Hansus darauf besteht, der Begünstigte dieses Trusts zu sein, dann hat er gleichermaßen verloren..., trickreich ist das Leben hier auf Erden. Denn der Begünstigte genießt ja schon alle Vorzüge des Trusts, wozu bräuchte er dann noch Rechte? Deshalb gilt die eherner Regel: Treuhänder wie Begünstigte verfügen in einer Treuhandbeziehung über keinerlei Rechte! Der Treuhänder macht die ganze Arbeit, der Begünstigte genießt die Privilegien. Und Treuhandverhältnisse werden **i m m e r** als existent vermutet! Ich erleuchte ihn nochmals: **i m m e r** Und... sie müssen nie offenbart werden! Sie sind Gevatter der Willkür und ihr blutsverwandt! Wie die Lösung des Dilemmas lautet, fragt er? Unbeholfener, er erkläre sich zum Exekutor des Trusts, dem höchsten Amt in einer Treuhand! Und vergesse er nicht, sich seine Power of Attorney übertragen zu lassen, indem er einen Vertrag mit der Person HANSUS MEIERIS aufsetze!

Lektion 4: diese Welt befindet sich im **Handelsrecht** und bevor er jetzt weiter vor sich hin nörgelt, was dies alles auf sich und mit dem 2. Gebot zu tun hat, dann höre er gut zu! Denn alles auf der Welt befindet sich im Kommerz. Spirituelle Dinge gibt es nicht. Dass ich nicht lache! Unsichtbare Gedanken gibt es nicht. Wünsche, Ziele und Absichten gibt es nicht. Es gibt nur schriftliche Angebote, Zurückweisungen, Angebotsannahmen und Verträge. „Geben Sie mir gefälligst Ihren

Namen“ ist ein Handelsangebot. Übergibt man den Namen, übergibt man den Zugriff auf sein Vermögen, denn Namen kreieren dieses erst. „Zeigen Sie mir Ihren Ausweis“ ist ein Handelsangebot und identifiziert zudem die Vertragspartei und deren Status. „Gerne überreichen wir Ihnen wie jedes Jahr Ihren diesjährigen Steuerbescheid mit Zahlungsaufforderung“ ist ein Angebot. „Wir bieten Ihnen den Ausgleich Ihres Strafzettels wegen unangeschnalltem Überschreiten der Schallgeschwindigkeit in Höhe von 74,90 € an“ ist ein Handelsangebot. Warum denn ausgerechnet Handelsrecht? Weil alle „Staaten“ in internationalen Registern gelistet und deshalb Firmen sind, die Handel betreiben! Und Firmen machen Angebote. Und ihre Bibel ist der UCC (Uniform oder Universal Commercial Code). Der UCC ist Eigentum des Vatikan. Er regelt den Handel weltweit. Er ist streng und jedermann unterliegt ihm als vermutete Vertragspartei und Subjekt. Um es für ihn einfach zu machen, sage ich ihm den wichtigsten Grundsatz des UCC, der da lautet: **eine unwiderlegte Rechtsvermutung wird im Handelsrecht zur Wahrheit und zum Gesetz!** Dies gilt natürlich für beide Seiten im Handel. Und - der UCC zeigt auch die Methode, wie man aus allen Rechtsebenen und aus ihm selbst wieder elegant aussteigt. Er wird noch staunen! Darf ich vermuten, dass er mir soweit folgen konnte? Das wichtigste Gesetz jedoch für ihn lautet, Niedriger....ist er das Subjekt seines Quälgeists und hört auf ihn, so ist er nicht mehr Subjekt des UCC!

Bevor der UCC beginnend in den 40 er und 50 er Jahren bis zum heutigen CETA und TTIP Stück für Stück eingeführt wurde, galten die Bürgerrechte und im englischen Sprachraum das Gewohnheitsrecht (Common Law). In diesem vormaligen Rechtsraum konnte niemand zu einer Handlung gezwungen werden und eine gerichtliche Bestrafung war nur möglich, wenn jemand eines nachweisbaren Schadens überführt war. Mama war nicht angeschnallt..., wen hat sie geschädigt...? Niemanden! Nach Gewohnheitsrecht war Mama aus dem Schneider. Eine Bestrafung war nicht möglich!

In der Statutengesetzgebung nach UCC sieht das ein wenig anders aus: wir haben unserem privilegierten, staatsangestellten Wohltätigkeitstreuhänder die Strassenverkehrsordnung angeboten; so, so..., er hat also eine Sozialversicherungsnummer..., ist also bewiesenermaßen Treuhänder und einer unserer Staatsangestellten (public officer)..., uns somit mit Haut und Haaren unterworfen..., ist Vertragspartei zu unserem Grundgesetz und Subjekt der StVO und somit haftbar für jeden kleinsten Verstoß! Sehr angenehm! Hat er jemals irgendeine unserer Rechtsvermutungen bestritten, zurückgewiesen oder widerlegt? Nein! Benutzt er öffentliches Geld, um Schulden zu entlasten und hat er einen öffentlichen Wohnsitz? Ja! Hat er schon immer klein beigegeben? Ja! Also lautet das Urteil nach UCC: Verstoß gegen seine Treuhandpflichten bedeutet Bruch der Treuhand bedeutet Zahlung von 74,90 € nebst 100.-€ Säumniszuschlägen oder Kittchen mit Selbstverpflegung!

Als zweites sei zum UCC erwähnt, dass er -wie zu erwarten war- kein gültiges Recht sein kann. Wer alleine kann eine Ware, einen Kasten Bier zum Beispiel, mit echtem Geld bezahlen und den Handel perfekt machen? Nur jemand, der mit Gold (oder Silber), also mit echtem Geld von innerem Wert bezahlen kann. Nur damit wäre ein rechtmäßiger Handel von Wert gegen Wert zustande gekommen! Gold und Silber sind jedoch seit 33 kein öffentliches Zahlungsmittel mehr. Mit einer privaten Silbermünze, der Währung des Common Law zu bezahlen, verstößt seither gegen die Öffentliche Ordnung, denn seit 1933 gibt es nichts Privates mehr! Alles ist öffentlich geworden. Und er würde zugeben, dass er gegen die HJR 192 verstoßen hat, denn der Besitz dieser Edelmetalle zur Bezahlung von Schulden ist ihm nicht gestattet. Ergo kann Bezahlung niemals verlangt werden. So steht es in ihrem Gesetz! Warum? Er ist ja selber öffentlich mit Haut und Haar, wie könnte er also etwas Privates besitzen? Ein Kasten Bier kann also nicht rechtmäßig bezahlt werden! Das Zahlungsversprechen kann nur mit Hilfe eines Papierschnipsel-Schuldscheins (Euro) oder... und merke er jetzt hochkonzentriert auf.... mit einem **anderen** rechtmäßigen Zahlungsinstrumentum... entlastet werden. Stoppus und vermaledeitum, er fragt jetzt nichts dazwischen.... er wird zu jeder Lösung schon noch sein Problem bekommen! Reif hierfür ist er wie die Kokosnuss noch lange nicht, die ihm ansonsten gleich auf den Strohkopf falle. Also, verschieben tut er die Bezahlung auf ein andermal mit seinem sogenannten Gelde... Dennoch wird der Handel als perfekt vermutet, weil keiner meckert.

Hansus hat seine Bierration für den Abend und die Brauerei die Schulden in Form von Euros. Beide sind glücklich, der Handelsvertrag wird als erfüllt betrachtet (vermutet), obwohl er es nicht ist. Kein echter Vertrag, kein echtes Gesetz! (colorable law)

Lektion 5: die Juristen haben zwölf Schlüsselvermutungen erfunden, von denen er dringend wissen muss, aber dazu später mehr! Ich vertröste ihn!

„Hansus, nullus gripsus, was hat er bisher von meinem Sermon behalten können?“ „Ähhmm..., tja... ähhh... ich habe sehr wohl verstanden, dass es mehrere Rechtsebenen gibt, vor denen man sich in acht nehmen sollte und dass man mir alle möglichen Verträge unterjubelt, die ich aber in Wahrheit als Mensch gar nicht eingegangen bin. Und dass ich zu einer Person erklärt wurde. Ich hab` aber nichts dergleichen unterschrieben! Ehrlich! Und wenn ich eine Rechtsvermutung nicht widerlege und zurück-weise, dann wird diese Vermutung zur Wahrheit im Kommerz und dann kann ich gezwungen werden! Ich wusste ja bisher gar nicht einmal, dass es sowas überhaupt gibt! Wie soll ich den Scheiß denn jemals loswerden?“

„Oh heiliger Unflat, gebrauche er nicht derlei schmutzige Worte, wohl aber verzage nicht! Ein Schiff der Rettung ist in Sicht! Es ist, wie ich ihm schon sagte, das Seerecht, der UCC. Und die Devise lautet: hinweg aus ihm, solange dies möglich ist!“ Der Rettungsanker, den wir jetzt werfen wollen, ist der UCC 1-103. Er soll der allererste Satz sein, den wir in unsere Konversation einbringen. Er besagt, dass der Uniform Commercial Code lediglich eine Ergänzung des Gewohnheitsrechts ist, welches weiterhin gültig bleibt. Wir müssen diesen 1-103 von vorneherein reservieren, weil wir ins Gewohnheitsrecht wollen, ansonsten verlieren wir dieses Recht und der Weg zurück bleibt auf ewiglich versperrt. Warum wollen wir zurück? Weil wir nur dann unsere gerechte Strafe akzeptieren, wenn wir jemanden nachweislich geschädigt haben. Und wir wollen nicht zu einer Handlung gezwungen werden! Zusammen mit der Reservierung der Rechte nach UCC 1-103 behalten wir uns auch gleich die Rechte des UCC 1-308 vor.

Mit ihm entgehen wir jeder unentdeckten Rechtsvermutung und schließen alle Verträge aus, die stillschweigend und unwissentlich oder unfreiwillig zustande kamen. Das System ist mies, denn es macht seine Treuhänder haftbar dafür, jedes Gesetz zu kennen..., 80 Millionen! Und es macht sie haftbar, weil sie ihre Schulden nicht bezahlen sondern Schulden nur mutwillig entlasten. Hier der Wortlaut der rettenden Gnade: **UCC Doc # 1-308; Rechtsmittel: „Ich behalte mir die Rechte vor, nicht gezwungen zu werden, um unter irgendeinem kommerziellen Vertrag oder Insolvenz zu handeln, in die ich nicht wissentlich, freiwillig und absichtlich eingetreten bin. Und weiterhin werde ich keine Haftung übernehmen für den erzwungenen Vorteil von irgendeinem nicht offenbarten Vertrag oder kommerzieller Vereinbarung oder Insolvenz.“** Was ist jetzt dieser erzwungene Vorteil, von dem hier die Rede ist. Es ist der Vorteil, eine Schuld mit einem Euro-Schuldschein bezahlen zu dürfen, ohne die Schuld mit tatsächlichem Geld bezahlen zu müssen. Da es letzteres nicht gibt und eine Bezahlung auf andere Art (außer im Tauschhandel) nicht möglich ist, ist man natürlich zu dieser Vorteilsnahme gezwungen. Man kann nicht anders! „Sickert wenigstens dieses in sein erbsengroßes Stammhirn hinein?“

„Du bist mir zwar ein arger Quälgeist, aber jetzt habe ich es endlich verstanden, meinte ich erleichtert! Ich verneige mich auch vor Dir, Erlauchter! Denn ein Gesetz, ein Statut oder ein Vertrag sind demzufolge für mich nur dann verbindlich, wenn ich höchstpersönlich und freiwillig und wissentlich unterschrieben habe, denn man hat mir alle Fakten und Hintergründe hierzu offenbart und ich habe eingewilligt. Ich kann gewissermaßen nach meinem freien Willen entscheiden! Also gilt so etwas wie die Unabhängigkeitserklärung z.B. nur für die Leute, die sie 1776 auch wirklich unterschrieben haben, jedoch niemals für we, the people!“ „Ja, ich sehe schon, wir werden das später mit der Erstellung eines Schriftsatzes einüben müssen, mein zwergähnlicher Kleingeist, aber in seinem Albtraum erhält er jetzt sein erstes Lob! Ein wenig hat er schon verstanden!“

Fassen wir nochmals das 2. Gebot zusammen: egal, welches behördliche Schreiben er auch erhält, es handelt sich **nie** um eine hoheitliche Mitteilung, sondern immer um ein Angebot eines kommerziell-

len Unternehmens, dessen Registrierungsnummer bei Dun&Bradstreet leicht zu finden ist. Dieses Angebot unterstellt bis zu 80 Millionen Rechtsvermutungen. Diese alle können nach Belieben zur Anwendung gebracht werden, wenn er nicht von vorneherein seine Rechte nach UCC 1-103 und UCC 1-308 reserviert und simultan die zwölf Schlüsselvermutungen der BAR Association zurückweist. Frage er mich später, was es damit auf sich hat. Ich vertröstete ihn bereits. In diesen Behördenschreiben geht es aus Herrn Hansus' Sicht niemals um den Inhalt des Angebots, sondern immer nur um seine Rechte. Und die unsrigen haben wir reserviert, ohne Präjudiz, also ohne Vorbehalte bzw. ohne „Vor-Verurteilung“. „Er hat das nicht gehört... ich merk's ihm an! Sakra und verflucht, oh Mikrobe des Scharfsinns! Er erkennt sein Sieges Schwert nicht! Oh Hansus, er wird sich ab sofort niemals mehr zum Inhalt eines Schreibens äußern. **Niiiemals!** Er würde alles verlieren! Weitere hundert Jahre würden vergehen ohne einen einzigen Sieg. Er wird einen legalen Prozess mit einem rechtmäßigen Prozess beantworten. Und der rechtmäßige Prozess ist: Kläre er die Rechte, niemals den Inhalt! Ich befehle ihm: **er äußere sich niemals mehr innerhalb deren Jurisdiktion!!!** Dieses Gelübde muss er mir feierlich beeiden! Er wäre ansonsten grottendämlich! Legt er nämlich Widerspruch ein oder Beschwerde, hat er den Gesetzen ihrer Jurisdiktion zugestimmt. Er hat diese Gesetze nicht unterschrieben!!! Tut er es dennoch, besteht der vermutete Vertrag. Nichts mehr wird er revidieren können! Wenn er sich dies merkt, würde er sogar ein weiteres Lob einheimsen. Oh Glücklicher unter den Irdischen und ihrer Sonne, seit Äonen hat dies niemals mehr ein menschliches Wesen fertiggebracht!

Wenn Herr Hansus allerdings meint, er müsse die „Steuerbehörde“ darauf hinweisen, dass sein Steuerbescheid grottenfalsch ist, da seine vormalige Eheschließung nach der Splittingtabelle verlangt, dann hat Herr Hansus Pech gehabt. Hiermit hat er den Steuergesetzen zugestimmt! Wenn er den

§ R2D2 zurückweist, weil er an dem besagten Tag gar nicht zu schnell gefahren ist, - das Auto war schließlich in der Werkstatt -, dann hat sein minderbemittelter Verstand ebenso versagt. Er hat der Straßenverkehrsordnung zugestimmt. Dem Inhalt eines behördlichen Appells ist es egal, ob er korrekt ist oder nicht. Denn jetzt hat Herr Hansus zugegeben, dass er Vertragspartei ist und dass er allen diesen Gesetzen zustimmt und lediglich gewisse Feinheiten darin einer Klärung bedürfen. Nein, Herr Hansus, er ist erledigt, wenn er auch nur mit einem Sterbenswörtchen auf den Inhalt von derlei Angebotsschreiben eingeht. Seine Zustimmung macht den Vertrag, beim ersten Pieps. Er kümmere sich fortan um die Rechte und zwar außerhalb jeglicher Rechtsvermutungen! Er wird diese alle zurückweisen. Hat er das verstanden? Ich wiederhole: die sollen schreiben, was sie wollen! Herr Hansus reserviert einzig und allein seine Rechte, als aller erstes und im vorhinein. Hat er dies mit seinem Grillenhirn erfasst? Und wenn er nicht alsbald seine Wohnanschrift ändert, dann könnte man ihm die Benutzung derselben als Privileg auslegen und er sitzt mit einem neuen Treuhändlervertrag in der Tinte. Oder ist er Eigentümer „seiner“ Postanschrift oder „seiner“ Postleitzahl? Hat er diese erschaffen? Merke er sich das, denn nicht einmal „seinen“ Namen kann er sein eigen nennen.

3. GEBOT Du sollst die Erschaffer des Rechtssystems nicht loben und auch nicht ihre Gehilfen, Du sollst sie erkennen und bloßstellen

Lektion 1: ohne ihn in seiner religiösen Empfindsamkeit zu verletzen... der rechtmäßige Urheber und Erfinder des irdischen Rechtssystems ist der Vatikan. Der Papst ist oberster Gesetzgeber und Recht-sprecher, der Arbiter of Law. Einige Bullen können dies bezeugen. Nein, nicht was er meint, die Bulle Unam Sanctam nämlich oder die Aeterni Regis, die Erschafferin der dreifachen Krone. In diesen und weiteren Bullen wurde zum Ausdruck gebracht, wer das Sagen hat und wem alles gehört, in einem Selbstermächtigungsakt der Päpste gewissermaßen. Zunächst ist festzuhalten, dass die römische Kirche Anspruch auf jeglichen Besitz erhob. Die Erde gehörte ihr. Danach erhob sie Anspruch auf alle Lebewesen und die Menschen. Diese gehörten nun der Kirche mit Haut und Haar.

Und zu guter letzt erhob die Kirche Anspruch auf die Seelen aller Menschen, gemäß Canon 96 über die Taufe. Mit ein bisschen Nachdruck durch die Inquisition konnte die Kirche im Laufe der Zeit ihre Ansprüche überzeugend zur Geltung bringen. Da man aus christlichen Motiven nicht in Erscheinung treten wollte, erfand man in neuerer Zeit das Papiergeld und die Banken. Die Banken wurden mit ihrem Geld zum Gebieter aller irdischen Belange gemacht. Seither gebieten sie über Krieg oder Frieden, über Hunger oder Wohlstand, über Gedeih oder Verderb, denn sie sind die Herren des Rechts.

Die eine Partei des Rechtssystems wäre somit geklärt. Sie ist ihr Erfinder, der Vatikan bzw. die römische Kirche selbst. Diese tritt nicht in Erscheinung, sondern deren Kreationen, die Banken. Aber diese treten genauso ungern ans öffentliche Tageslicht. Für diesen Zweck haben die Banken ihre Kettenhunde, die Juristen in Form der BAR Association geschaffen. In der britischen BAR (British Accreditation Registry) sind alle internationalen Richterbünde und Anwaltskammern vereint. Jeder BAR-Jurist schwört seiner Kammer die Treue, nicht den Gesetzen oder Menschen. Die BAR selbst schwört einer fremden Gottheit, die nichts mit der Bibel zu tun hat und diese Gottheit erlaubt der BAR alles, was nach den Gesetzen verboten ist. Der höhere Eid gestattet das.

Die BAR ist mit diesem Gelübde einzig der CROWN CORPORATION gegenüber verpflichtet, der dreifachen Krone. (Nicht zu verwechseln mit dem britischen Königshaus!) Die Definition eines BAR-Anwalts ist laut dem eigenen Selbstverständnis der BAR, „dem Bürger den Willen des Staates aufzuzwingen“ [Treaty of 1947] und aus privatem Besitz öffentlichen Besitz zu machen. Schüttle er nicht ungläubig den Kopf, Hansus, Mäusehirn, dies ist ein ernstes Thema. Er wird dieses Wissen noch gut gebrauchen können. Die BAR ist ergo nicht den Gesetzen und Statuten unterworfen, von denen vermutet wird, dass sie für unsereinen gelten. Die BAR steht außerhalb der Jurisdiktion, innerhalb der sie über unser Schicksal entscheidet. Ein feiner, geistreicher Trick, für nichts verantwortlich und rechenschaftspflichtig zu sein. Sollte ich noch erwähnen, dass alle Regierungen der BAR und damit den Banken und in letzter Instanz dem Vatikan unterstellt und verpflichtet sind und selbstverständlich nicht ihrem „Staatsvolk“. So funktioniert auch der Trading with the Enemy Act, denn die Regierung ist eine fremde Institution, deren Feind das Staatsvolk ist und deren Bedienstete fremde Agenten sind. Hansus, versteht er das endlich, geistiger Ziehsohn einer Amöbe? Das ist doch jetzt kein Hexenwerk oder was meint er dazu?

Die Behörde, die ihm schreibt, ist der Jurisdiktion der BAR unterstellt. Dass die Banken die Herren der BAR sind, darf unter keinen Umständen offenbart werden. Das gebietet der Vertrag von Genf aus dem Jahr 1930. So ist Herr Hansus ein Bürger der CROWN CORPORATION geworden, sobald er den BAR-Gesetzen zustimmt, indem er vor Gericht erscheint oder sich einen BAR-Anwalt nimmt. So wurde er auch steuerpflichtig seinem Gläubiger, der CROWN, gegenüber. Oh Hansus, er wusste das nicht? Ich kann es ihm nicht verdenken, denn kaum jemand weiß davon! Und sei er mir nicht böse, wenn ich ihn beizeiten als minderbemittelt bezeichnet habe, denn eines hat die BAR-Jurisdiktion sich zur Hauptvermutung gemacht.... erscheint man vor Gericht, ist man automatisch ein Schutzbefohlener und Mündel des „Staates“ und gilt als schwachsinnig (non compos mentis) und inkompetent. Dies steht von vornherein fest und leitet sich von den Armengesetzen vergangener Jahrhunderte ab.

Schaue er ruhig in seinen Reisspass, in welchem der Buchstabe „P“ vermerket ist, „P“ für lateinisch pauper oder arm oder schutzbefohlen oder Idiot. Und die Hauptaufgabe eines Gerichts ist nichts geringeres, als Konten zu verrechnen. Das ist seine Definition, nichts weiter! Es ist ein riesiges Geschäft! Ihr Hauptinteresse ist unser Geld. Denn das Gericht gewinnt immer, sobald es ein Verfahren gibt. Merke er sich, dass er sich niemals, ich wiederhole - n i e m a l s - als Vertragspartei der BAR bzw. der CROWN CORPORATION zu erkennen geben darf. Verrätzt und vermaledet sei er sonst! Antworte er niemals innerhalb ihrer Jurisdiktion. Unterbreche er mich nicht..., wie bitte? Wie die versprochenen zwölf Schlüsselvermutungen lauten? Elender, sei er versichert, dass er sich wie lästiges Geschmeiss geriert... aber ich sage es ihm und löse mein Versprechen ein...

Es sei Frank O' Collins zitiert:

Die zwölf Rechtsvermutungen: Ein Römisches Gericht arbeitet nicht unter irgendwelchen tatsächlichen Rechtsgundsätzen, sondern mit Vermutungen des Rechts. Wenn also Rechtsvermutungen der Privaten BAR-Gilde präsentiert und nicht zurückgewiesen werden, werden diese zu Tatsachen und gelten damit als Wahrheit. (Oder als „Wahrheit im Kommerz“). Es gibt zwölf (12) Schlüsselvermutungen, die von den privaten BAR-Gilden beteuert werden und die durch Nichtwiderlegung wahr werden, diese sind: Öffentliche Aufzeichnung [Public Record], Öffentliche Dienstleistung [Public Service], Öffentlicher Eid [Public Oath], Immunität [Immunity], gerichtliche Vorladung [Summons], Bewachung [Custody], Gericht der Aufseher [Court of Guardians], Gericht der Treuhänder [Court of Trustees], Regierung als Exekutor/Begünstigte [Government as Executor/Beneficiary], Executor De Son Tort, Unfähigkeit [Incompetence] und Schuld [Guilt]:

1. **Die Vermutung der Öffentlichen Aufzeichnung** bedeutet, dass jegliche Angelegenheit, die vor ein untergeordnetes Römisches Gericht gebracht wird, eine Sache der Öffentlichen Aufzeichnung ist, wohingegen von den Mitgliedern der Privaten BAR-Gilde in Wirklichkeit vermutet wird, dass die Sache eine geschäftliche Angelegenheit der Privaten BAR-Gilde ist. Wenn man mittels Anfechtung und Zurückweisung nicht glasklar darauf besteht, dass die Sache öffentlich aufzuzeichnen ist, verbleibt die Angelegenheit eine Privatsache der Privaten BAR-Gilde innerhalb deren Privatregeln; und

2. **Die Vermutung der Öffentlichen Dienstleistung** bedeutet, dass alle Mitglieder der Privaten BAR-Gilde, die allesamt einen feierlichen, geheimen und absoluten Eid auf ihre Gilde geschworen haben, als öffentliche Agenten der Regierung oder als „public officials“ handeln, indem sie zusätzliche Eide auf das Öffentliche Office schwören, was ganz ungeniert und vorsätzlich ihren privaten „höherrangigen“ Eiden ihrer eigenen Gilde gegenüber widerspricht. Bevor man nicht mittels Anfechtung und Zurückweisung offen widerspricht, besteht der Anspruch, dass diese Mitglieder der Privaten Bar-Gilde legitimierte öffentliche Bedienstete sind und deshalb als Treuhänder unter öffentlichem Eid stehen *[obwohl sie es nicht sind]*; und

3. **Die Vermutung des Öffentlichen Eids** bedeutet, dass alle Mitglieder der Privaten BAR-Gilde in der Hoheitsbefugnis „öffentlicher Bediensteter“ [public officials] agieren, die an diesen feierlichen öffentlichen Eid gebunden bleiben und deshalb ehrenvoll, unvoreingenommen und fair, wie durch ihren Eid diktiert, zu dienen haben. Ohne dies offen anzufechten und ihren Eid einzufordern, verbleibt die Vermutung, dass die Mitglieder der Privaten BAR-Gilde unter ihrem öffentlichen Eid und im Widerspruch zu ihrem Gilde-Eid fungieren. Bei Anfechtung müssen sich solche Individuen aufgrund eines Interessenkonflikts als befangen erklären, da sie naheliegenderweise nicht unter einem Öffentlichen Eid stehen; und

4. **Die Vermutung der Immunität** bedeutet, dass Schlüsselmitglieder der Privaten BAR-Gilde mit der Handlungsbefugnis von „public officials“ als Richter, Staatsanwälte und Friedensrichter, die einen feierlichen öffentlichen Eid nach Treu und Glauben geschworen haben, immun sind gegenüber persönlicher Beanspruchung oder Haftbarkeit. Ohne offene Anfechtung und ohne Einforderung ihres Eides verbleibt die Rechtsvermutung, dass die Mitglieder der Privaten BAR-Gilde als öffentliche Treuhänder in ihrem Amt als Richter, Staatsanwälte und Friedensrichter immun gegenüber jeglicher persönlicher Rechenschaftspflicht für ihre Handlungen sind; und

5. **Die Vermutung der gerichtlichen Vorladung** bedeutet, dass eine Vorladung gewohnheitsmäßig unwiderlegt bleibt und dass von demjenigen, der vor Gericht erscheint, vermutet wird, dass er seiner Eigenschaft als Beklagter, Schöffe oder Zeuge sowie der Jurisdiktion des Gerichts zugestimmt hat. Das Erscheinen vor Gericht erfolgt gewöhnlich auf eine gerichtliche Vorladung hin. Ohne Zurückweisung und Rückgabe der gerichtlichen Vorladung mittels einer Kopie der Zurückweisung, die im vorhinein und vor dem Erscheinen protokolliert wurde, gilt die Jurisdiktion und die Position als Angeklagter und die Existenz der „Schuld“ steht fest; und

6. **Die Vermutung der Bewachung** bedeutet, dass gewöhnlich eine Vorladung oder ein Haftbefehl zur Arrestierung unwiderlegt bleibt und deshalb fest steht, dass derjenige, der vor Gericht erscheint, vermutlich ein Gegenstand und aus diesem Grunde haftbar und deshalb durch „Aufseher“ in Gewahrsam zu nehmen ist. Aufseher können lediglich Besitztümer und „Gegenstände“ rechtmäßig in Gewahrsam nehmen, jedoch keine [menschlichen] Wesen, die Seelen aus Fleisch und Blut sind. Bevor man diese Rechtsvermutung nicht offen und unter Zurückweisung der Vorladung und/oder des Gerichts anführt, steht die Vermutung, dass Du ein Besitzgegenstand bist und deshalb rechtmäßig in der Lage, durch Aufseher in Gewahrsam genommen zu werden;

und

7. **Die Vermutung des Gerichts der Aufseher** bedeutet, dass Du als ein „Ansässiger“ [resident] eines Bezirks einer Kommunalregierung registriert bist und in Deinem „Reisepass“ der Buchstabe „P“ steht, mit dem Du als ein Armer [Pauper] und deshalb unter der Aufsicht der Regierungskräfte als einem „Gericht der Aufseher“ [Court of Guardians] und ihrer Agenten stehst. Wenn diese Vermutung nicht offen zurückgewiesen wird, indem man zeigt, dass man generell ein Aufseher und Exekutor der Angelegenheit (Trust) vor dem Gericht ist, verbleibt die Vermutung und Du bist ein Pauper aufgrund Verzichts [by default]; ebenso bist du schwachsinig und musst deshalb den Vorschriften des Amtsvorstehers der Aufseher (Justiziar des Amtsgerichts) gehorchen;

und

8. **Die Vermutung des Treuhändergerichts** bedeutet, dass Mitglieder der Privaten BAR-Gilde annehmen, dass Du das treuhänderische Office als ein „öffentlicher Diener“ und „Regierungsbeschäftigter“ akzeptierst, einfach deshalb, weil Du ein Römisches Gericht besuchst, da diese Gerichte nur da sind für Öffentliche Treuhänder nach den Regeln der Gilde und des Römischen Systems. Bevor diese Vermutung nicht offen bestritten wird, dass Du lediglich auf Besuch bist aufgrund einer „Einladung“, der Angelegenheit auf den Grund zu gehen und Du kein Regierungsbeschäftigter oder Öffentlicher Treuhänder in diesem Vorgang bist, dann gilt diese Vermutung als eine der maßgeblichsten Gründe, wie sie Jurisdiktion beanspruchen – einfach weil man vor ihnen „erschienen“ ist;

und

9. **Die Vermutung, dass die Regierung in zweierlei Rollen, -als Exekutor und als Begünstigter-** handelt, bedeutet, dass die Private BAR-Gilde den Richter/Friedensrichter für die bevorstehende Angelegenheit zum Exekutor ernannt, während der Staatsanwalt als Begünstigter des Trusts in diesem laufenden Verfahren fungiert. Bevor diese Vermutung nicht offen durch eine Demonstration zurückgewiesen wird, dass Du vor Gericht generell der „guardian“ und Exekutor in der Sache (Trust) bist, gilt, dass Du Treuhänder bist aufgrund Verzichts und deshalb den Regeln des Exekutors (Richter/Friedensrichter) gehorchen musst;

und

10. **Die Vermutung des Exekutors de Son Tort** bedeutet die Vermutung, dass die Beklagten als ein Exekutor de Son Tort, also als ein „falscher Exekutor“ handeln, wenn sie ihre Rechte als Exekutoren und Begünstigte auf ihre Körper, ihren Verstand und auf ihre Seele sicherstellen wollen, indem sie damit den „rechtmäßigen“ Richter als Exekutor herausfordern. Deshalb gaukelt der Richter/Friedensrichter die Rolle eines „wahren“ Exekutors vor und hat das Recht, Dich festzusetzen, zu inhaftieren, Dich mit einem Bußgeld zu belegen oder Dich in eine psychiatrische Untersuchung zu zwingen. Bevor die Vermutung nicht offen bestritten wird, nicht nur, indem man sein Standing als Exekutor zusichert, sondern auch die Frage stellt, ob der Richter oder Friedensrichter versucht, als Exekutor de Son Tort zu handeln, gilt die Vermutung und der Richter oder Friedensrichter der Privaten BAR-Gilde wird versuchen, Unterstützung von Gerichtsvollziehern oder Vollzugsbeamten zu erhalten, um ihre falschen Ansprüche durchzusetzen;

und

11. **Die Vermutung der Inkompetenz** ist die Vermutung, dass Du zumindest unkundig in Rechtsdingen bist und deshalb inkompetent, Dich zu präsentieren und sachgemäß zu argumentieren. Deshalb hat der Richter/ Friedensrichter das Recht, Dich festzusetzen, zu inhaftieren, Dich mit einem

Bußgeld zu belegen oder Dich in eine psychiatrische Untersuchung zu zwingen. Bevor diese Vermutung nicht offen bestritten wird mit der Tatsache, dass Du Dein Standing als Exekutor und Begünstigter kennst und aktiv jegliche gegenteilige Vermutung bestreitest und zurückweist, steht hinsichtlich des Plädoyers fest, dass Du inkompetent bist und der Richter oder Friedensrichter alles machen dürfen, um Dich gefügig zu halten;

und

12. **Die Vermutung der Schuld** bedeutet, dass die Annahme, dass es sich hier um eine private Geschäftsaktivität der BAR-Gilde handelt, dazu führt, dass Du schuldig bist, egal, ob Du auf „schuldig“ plädiertest, gar nicht plädiertest oder auf „nicht schuldig“. Bevor Du nicht entweder im Vorhinein einen Affidavit der Wahrheit oder einen Beweissicherungsantrag mit eindringlicher Präjudiz in die Öffentliche Aufzeichnung eingebracht oder einen Einwand der mangelnden Schlüssigkeit vorgebracht hast, dann steht die Vermutung, dass Du schuldig bist und die private BAR-Gilde Dich festhalten kann, bis eine Bürgschaft hinterlegt ist, die den Betrag abdeckt, mit dem die Gilde von Dir profitieren will.

Nichts davon wird er verstanden haben, Mückenhirn, aber so verhalten sich die Dinge in Wirklichkeit. Weise er alles zurück, was ihm vor die Flinte kommt, stelle alles in Abrede und zweifle alles an, das ist der rechte Weg. Und übe es! Übe es mit dem Partner seines Vertrauens! Übe es lange! Und sollte ihm trotz allem in der Aufregung nichts mehr einfallen, dann verlange nach der tatsächlichen Partei des behördlichen Verfahrens. Verlange nach dem wirklichen Grund und der tatsächlichen Natur des Verfahrens. Wer ist der wahre Haftungsgläubiger, wer ist die tatsächliche Partei hinter der BAR. Es wird die Gläubigerbank der Regierung sein. Achtung! Sie dürfen diese niemals offenbaren. Denke an den Genfer Vertrag von 1930. Besteht er auf einer akkuraten öffentlichen Aufzeichnung hinsichtlich der wahren Natur des Verfahrens.... sie werden es sofort einstellen. Merke er sich das! Wenigstens ein paar Monate, denn sie sind bereits mit einer Bruchlandung beschäftigt! Oh, oh, sie tun sich schwer! Im Gegensatz zu ihm wachen die Leute langsam auf und werden gescheiter! Wohlan, Dein allwissender Quälgeist hat gesprochen!

„Danke, edler und von großer Weisheit beseelter Dschinn, ich hab's verstanden, aber Du hast Lektion 2 vergessen!“ „Frecher Unhold! Keine zweite Lektion hierzu gibt es nicht, dies ist ein monopolarer Gebot! Verlange er nach der tatsächlichen Partei des Verfahrens und er wird Ruhe haben, Ende, aus und Amen. Schließe er die BAR als Dritte Partei aus und alles wird dem Wohlgefallen und der Rechtsstille anheim gestellt sein!“

4. GEBOT Du sollst den Anwender des Rechtssystems nicht bemühen, Du sollst erkennen, wer Du bist

„Hier das 4. Gebot, mein geistiger Tiefflugspezialist. Zuerst werde ich ihm das vormalige Lob entziehen, denn er hat die alles entscheidende Frage nicht gestellt, obschon er hierzu ausreichend Gelegenheit hatte! Wie konnte er dies nur übersehen? Eingangs sagte ich ihm doch klar und deutlich, dass Rechte nicht aberkannt werden können, weil diese allen Menschen innewohnen. Wie sollen dann verflüxt und dreimal zugenäht irgendwelche Gesetze für Menschen gelten? Lasse er sich gesagt sein, dass dies eine Unmöglichkeit des Rechts ist. Denn Gesetze und Statuten gelten keineswegs für Menschen..., ... renitenter Strolch... er unterbricht mich schon wieder...“

„Ja, Eure Vergesslichkeit, ehrwürdiger Quäler, ich behalte das Lob lieber, denn das hast Du mir schon alles im ersten Gebot gepredigt!“ „Hmmm, ähm...jedenfalls.... dann weiß er bereits, dass der Vatikan ... ähmm... die BAR den Menschen zur PERSON umfunktionierte... und dass er die Menschnamen für diverse Foreign Situs Trusts missbraucht, um noch mehr Geld zu erzeugen...? Aha! Das weiß er wieder nicht! Dennoch... ja..., ich muss es zugeben... teilweise hat er mich ertappt..., ich erwähnte manches bereits und wiederhole es für ihn nochmals. Also..., nur die Person kann Partei zum Rechtssystem der BAR sein, aber nicht der Mensch, da dieser hier nichts zu suchen

hat. Bist Du also ein Mensch, so bist Du raus aus dem Spiel und sie stehen Dir machtlos vis a vis. Und den Menschen gibt er hin mit der Annahme eines Namens! Hole er sich den Menschen über sein Namensrecht zurück, eines seiner wesentlichsten Geburtsrechte und dieser Albtraum finde ein glückliches Ende nach dem Motto, no name, no game...., so wie es der heutige Indianer gerne auszudrücken pflegt.

Oh Hansus! Hiermit entfleuchte die grundlegende Wahrheit bereits, aber er hat sie wieder nicht erkannt, so dass ich ihn durch viele Schnellen und Irrungen weisen muss, bis er die Fettigkeit meiner weisen Worte begreife. Ich sag` ihm alles, aber er hört es nicht, so könnt` ich jammern ob meines leidigen Vertrags, ihn bis zu seiner Erleuchtung unterweisen zu müssen. Merke er sich also, dass die Person und ebenso der Name die Geburtsurkunde ist, Eigentümer ihrer Erschaffer; ein Wertpapier, eine Sklavenanleihe, welche als bedrucktes, totes Stück Papier beim Familiengericht wohnt und als ein Beweis der Monetarisierung des Menschen vermutet wird.

Mit der Geburtsurkunde vermutet die Behörde den Beweis, dass Herr Hansus Meier sowohl eine Erscheinungsform von Vermögen als auch ein Gegenstand ist. Punktum und keine Diskussionen mehr! Wie er ein Mensch wird, fragt er?

„Sagte ich ihm nicht schon, dass nur Verträge gelten? Er erklärt sich bezüglich diverser Cestui Que Vie-Trusts als lebend und macht Verträge mit der Person, wissentlich, willentlich, freiwillig und transparent, sodass er fortan als nichthaftender, autorisierter Repräsentant und Administrator der Person fungieren wird. Das zeigt ihnen, dass er nicht ihre Person ist. Die kann sich nicht äußern, sie ist tot! Und er schreibt sich gefälligst seine eigenen Dokumente zu seiner Souveränität, seinem Standing und seiner Jurisdiktion, indem er den Bodensatz seines Resthirns bemüht, Unseliger!“

Was wir wissen wollten ist, wer die vermutete Vertragspartei des Rechtssystems ist; wer ist die Partei, die den Statuten und Gesetzen zugestimmt hat; wer ist die Partei, die man haftbar macht; wer ist die Partei, der die Schulden gehören; wer ist die Vertragspartei ihrer Jurisdiktion und ihres Bankrotts! Es ist die Person HANSUS MEIER, ein fiktives, erfundenes Rechtskonstrukt! Wer hat die Person erschaffen? Die BAR, bzw. die CROWN! Wem also gehört die Person? Der BAR! Wen schreibt die BAR an? Ihre Erschaffung! Wer ist also tatsächliche Vertragspartei zur BAR? Die Erschaffung der BAR und somit ihr Eigentum und das all ihrer Erfüllungsgehilfen wie es zum Beispiel jegliche Behörden, das Finanzamt, die Gebührenstelle, der Beitragsservice, das Amtsgericht, die Stadtverwaltung und alle sonstigen fiktiven Rechtskonstrukte sind! Ergo kann ohne große verallgemeinernde Übertreibung behauptet werden, dass die Parteien schwer zu differenzieren sind. Aber ein Vertrag bedarf den Maximen des Rechts zufolge jedoch mindestens zweier Parteien! Es wird also schwierig für die BAR, einen Vertrag nachzuweisen. Nach denselben Maximen gehört eine Sache immer ihrem Erschaffer. Oder schimpft er sich etwa Eigentümer einer Steuernummer, einer Sozialversicherungsnummer oder einer Personalausweisnummer? Jetzt befinden sich beide Parteien wo? Nirgends! Es gibt keine Parteien! Sie tun nur so!

Wie haben sie uns überzeugt? Sie haben uns nachdrücklich zu verstehen gegeben, dass wir die Schuldner sind und sie die Gläubiger, notfalls unter Schmerzen! Dieses System ist selbstbewirkend, selbsterfüllend und schlau! Es gewinnt immer, wenn es eine Person gibt! Aber nie hat jemand jemals seine Geburtsurkunde unterschrieben, niemand konnte es! Also kann es keine Person geben. Er ist nicht Vertragspartei der HJR 192, denn er war am 5. Juni 1933 gerade unpässlich; er ist nicht Vertragspartei des Bankrotts oder der öffentlichen Schulden oder der Gesetze und all ihrer Bestimmungen. Aber die Person ist es, weil es so vermutet wird. Warum gilt es? Der Mensch hat diese Vermutungen nie zurückgewiesen und nie widerlegt. So hat der Mensch der Person Unterschlupf, Akkomodation, gewährt. Nie hat jemand zurückgewiesen, dass er Akkomodationspartei und somit Vertragspartei zur BAR geworden ist.

Wie besiegt man das Rechtssystem? Indem man beweist, dass man ein Mensch und ein Kreditor und nicht sein Name ist und die Fiktion des Rechtssystems der Schuldner. Ein Schuldner kann einen Kreditor niemals vor Gericht verklagen. Ein Schuldner hat kein Standing gegenüber dem Kreditor. Die selbe Augenhöhe fehlt!

Wie sie das alles praktisch anstellen? Das Finanzamt ruft an und will HERRN MEIER sprechen? Die korrekte Antwort: HERR MEIER ist tot und wohnt in einer Schublade (neuerdings an einem Speicherplatz) am Standesamt! Die falsche Antwort: Ja, hallo, sehr erfreut! Ich bin Herr Meier, ein Mensch, wie er leibt und lebt! Korrekte Anschlussfrage zur falschen Antwort: Aha, HERR MEIER, sie behaupten also, dasselbe wie diese Person zu sein, der Name beweist es ja..., das trifft sich gut..., denn... haben Sie morgen vormittags schon was vor, wenn wir Ihnen die Zwangsvollstreckung ins Haus schicken..., uns fehlen noch 12.000 Euro, die wir gerne hätten? Korrekte Anschlussantwort: Äh..., ich bin lieber doch nicht diese Person! Es muss sich hier um eine Verwechslung handeln! In dieser komischen Märchenlektüre lese ich gerade, dass ich dieser Name gar nicht bin, denn ich habe ihn nicht erschaffen! Zu spät, minderbemittelter Spross einer hinkenden Ameise! Er hat sich mit der Person gleichgesetzt! Dem Vertrag ist zugestimmt und es ist besser, dass er seine Schuldscheine auf den Tisch legt, bevor er in ernsthafte Schwierigkeiten gerät. Nur auf dieses eine kommt es ihnen an: zahlen sollst Du, bis Du nicht mehr kannst!

Oh Armseliger im Geiste! Hättest Du in der Schule nur besser aufgepasst! Niemand ist sein Name oder eine Person. Ihr Erschaffer ist der Eigentümer derselben! Der, der angerufen hat, hat alles erschaffen, seine übergeordneten Entitäten haben alles erschaffen. Gehört ihm der Name, ist er auch der Schuldner! Dieser ist der wahre Schuldner. Aber das versteht er wieder nicht, potzblitz! Wenn er ein Dschinn wäre so wie ich, dann wäre er für das Rechtssystem unidentifizierbar. Schließlich bin ich ein großmäul... äh.. großmächtiges, geistiges Wesen und kann mich in Rauch auflösen, wann immer ich will. Aber er kann es nicht, denn er dünkt mir eher als laues Lüftchen. Um die Vertragspartei der BAR zu identifizieren, braucht man eine Person, einen Namen, eine Geburtsurkunde und einen Personalausweis. Sagen Sie mir, wer Sie sind und ich sage Ihnen, wieviel Sie bezahlen müssen! Zeigen Sie artig Ihren Perso vor!... Aha... ich sehe, Sie sind das selbe wie ein Pappkarton mit Foto. Eindeutig, das sind Sie! Genau dasselbe! Ein wenig zweidimensional zwar, aber diese Identifizierung reicht mir! Also her mit unserem öffentlichen Besitz oder es setzt was!

Die Person ist der geborene Strohmännchen, ein Franchisenehmer, für dieses abenteuerliche Rechtskonstrukt, genannt Staat. Die Person wird angerufen, der Mensch meldet sich. Eine perfekte Irreführung. Da kommt man so leicht nicht drauf! Der Strohmännchen ist das Eigentum des Staates und der BAR und nur er kann beansprucht werden. Und er ist es, der beim Staat angestellt ist und die ganzen Privilegien als Begünstigter des Trusts genießt. Und er ist es, der deshalb keine Rechte hat und ständig vor Gericht verliert. Er zahlt die ganzen Steuern und wird zur GEZ gezwungen und ist haftbares Subjekt für alles. Ein Sklave wie im Bilderbuch und wohnhaft in Onkel Toms Hütte.

Hansus nullus, auch Dein großmütiger Dschinn bekommt hierbei einen dicken Hals, so dass ich ihm einen kleinen Trick verraten möchte, sich rechtssicher abzuseilen. Er wird den Strohmännchen nicht los, denn nur der Eigentümer kann sein Eigentum zerstören. Aber er kann den Strohmännchen für seine eigenen Belange benutzen. Bekam er nicht gerechten Anteil am Vermögen der Welt bei seiner Geburt zugeteilt? Und war er nicht drei Tage lang ein Mensch, der Erbe seiner Vorväter, bis die ruchlose Geburtsurkunde von seiner unwissenden Mutter beantragt und er an den Staat verscherbelt wurde? Aber hat ihm nicht der Staat die Nutzung seines Namens erlaubt? Was spricht dagegen, wenn er auf dieses Nutzungsrecht ein Copyright aktivierte? Niemand darf dann ungestraft seinen Namen verwenden! Wenn jemand etwas dagegen hat, meint er? Mein hohler Freund, wer sollte? Wie könnte derjenige, eine fiktive Person, mit dem Menschen Hansus sprechen und gehört werden. Zudem befände er sich längst in Deiner Jurisdiktion, in Deinen AGB's. Und hätte dieser Holzkopf so viel Silber, um die Gebühren für die unautorisierte Nutzung des Namens Hansus Meier aufzubringen und wie könnte er ein erstrangiges Pfandrecht vermeiden? Oh Engstirniger, Du stehst bereits außerhalb jeglicher öffentlichen Jurisdiktion und hast längst Deine eigene erklärt!

5. GEBOT: Du sollst keine Privilegien und keinen öffentlichen Wohnsitz benutzen, sondern ein nicht-inländischer Privatmann sein

Hansus, ich sage Dir.... wenn jemand zugibt, Vorteile und Privilegien des Staats zu erhalten, dann hat er alles verloren, denn derjenige, der den Vorzug genießt, solle auch die Lasten tragen, wie eine Maxime des Rechts zu bedenken gibt. Man muss das gut verstehen, denn er gab alles zum Wohle der Öffentlichkeit, um im Austausch dafür Schutz und Rechte vom Staat zu erhalten (die er vorher schon hatte). Das war der Deal. Jetzt ist er öffentliches Eigentum und hat jeglichen **privaten** Status verloren. Er braucht Lizenzen, um Auto zu fahren, um seine Liebste zu ehelichen, um einen Job zu bekommen und muss sich beim Einwohnermeldeamt melden, wenn er umzieht. Wehe, er versäumt es! Denn schwere Strafen bedrohen seinen Zwiebelleder-Säckel. All diese Lizenzen sind genug Beweis, dass er ein öffentlicher Konzernangestellter in diesem riesigen Wohltätigkeitstrust ist. Übrigens: eine Lizenz wird definiert als die Erlaubnis, etwas Illegales zu tun! So steht es wenigstens in ihren Gesetzen, wie ja alles andere auch. Und plötzlich werden solche Lizenzen zu einem astreinen Privileg, welches der Staatskonzern gewährt, damit man nicht am Straßenrand verhungern muss. Im Austausch dafür, dass man ihm all diese Privilegien und Lizenzen gewährt, hat er die Steuerlast zu tragen. Unterbricht er schon wieder, weil er das Wort Steuern hört? Ich dachte schon, dass ihn dies interessiert. In Kürze werde ich ihn erleuchten.

Jedenfalls ist die Person selber öffentliches Eigentum, es gehört ihr nichts, sie hat alles der Öffentlichkeit übertragen. Man ist nur Eigentümer von etwas, wenn man andere vom Gebrauch ausschließen kann. Lässt sich das Finanzamt von der Grundsteuer ausschließen, die jeder auf sein Haus bezahlen muss? Nein? Also gehört ihm auch sein Haus nicht wirklich! Mit der Grundsteuer mietet er nur dieses öffentliche Eigentum vom Staat zurück. Wie sollte jemand sonst auf etwas Steuern bezahlen müssen, wenn es ihm schon gehört?

Der vermutete Beweis, dass dies alles legal ist, ist die Sozialversicherungsnummer. Sein Beitrittsantrag in diesen Wohltätigkeitstrust in einer Funktion als Co-Treuhänders brockte ihm diese ein. Warum hat er eine beantragt? Jeder hat das so gemacht, denn er hätte keinen Job bekommen, um öffentliches Geld verdienen zu können und sich und seine Familie durchzubringen. Nun ist er haftbar für die öffentlichen Belange. Er kann gezwungen werden, er ist Subjekt oder auf gut altdeutsch ausgedrückt, er muss den Taler springen lassen, wann immer die Öffentlichkeit danach verlangt. Wie denkt aber der Staat darüber? Sozialversicherung ist weder eine Versicherung noch ein Programm zur Vorsorge im Alter, es ist ein Wohlfahrtsprogramm. Dies beweist sich an dem Umstand, dass jemand inkompetent und hilflos sein muss, um an diesem öffentlichen Wohlfahrtsprogramm teilzunehmen. Also stimmt er stillschweigend zu und ernennt die Regierung zu seinem Schirmherrn, zum schützenden Versorger für ihn, da er unfähig ist, für sich selber Sorge zu tragen und die eigenen Angelegenheiten zu regeln. Man schimpft ihn deshalb niedriges Gewürm und erachtet ihn als einen schwachsinnigen Idioten.

Jetzt darf überdies vermutet werden, dass er im Tausch für diese Wohltätigkeit versprochen hat, für die Staatsschulden zu haften. Und genau so wurde er zur Sicherheit für die Staatsverschuldung gemacht.

Aber es sei auch die Frage erlaubt, wem diese ganzen Registrierungsnummern tatsächlich gehören. Hat er diese selbst erschaffen oder kann er andere von deren Gebrauch ausschließen? Ganz sicher kann er das nicht, denn die Sozialverwaltung benutzt sie andauernd, um zum Beispiel seine Beiträge zu erhöhen. Hat er sich jemals die Frage gestellt, wem seine Wohnadresse wirklich gehört? Kann er von seiner Wohnadresse ausgeschlossen werden? Das kann er ohne jeden Zweifel, wenn man ihm mit einer Zwangsräumung auf den Pelze rückt. Oh oh, wir befinden uns in einer misslichen Lage. Aber Rettung naht, wenn man privat agiert! Die Sozialverwaltung hat die Zahlenkombination erfunden und ihm zugeteilt. Sie ist der Eigentümer. Die Finanzverwaltung hat die Steuernummer erfunden und diese ihm zugeteilt. Sie ist der Eigentümer. Die Kommunalverwaltung hat die Adresse erfunden. Sie ist deren Eigentümer. Die Bundesverwaltung hat die Postleitzahl erfunden. Sie ist deren Eigentümer.

Benutzt er all dies, steckt er in einem Treuhandvertrag fest und ist bis an sein jammervolles Lebensende fette Beute dieser Unflätigkeiten.

Darf aber ein Privatmann öffentliches Eigentum wie eine Sozialversicherungsnummer, eine Steuernummer oder eine Wohnadresse als sein eigenes ausgeben? Er darf es genauso wenig, wie eine Straßenlaterne abzuschrauben, um sie in seinen Garten zu stellen. Das Gesetz nennt das Diebstahl. Diebstahl ist strafbar. Also sollte fremdes Eigentum wie eine Steuernummer zum Beispiel besser wieder an seinen Eigentümer zurückgegeben werden. Man kann den Eigentümer ja einmal fragen, meint er nicht auch?

Die Wahrheit, oh unwissender Freund ist, dass Du der wahre Kreditör bist und nicht Sicherheit oder Schuldner. Der Staat selbst ist das. Deine Kreation. Mit dem Namen, der Person und den ganzen Treuhandverhältnissen hat man Deine Identität gestohlen. Und gegen Identitätsdiebstahl kann man eine Menge unternehmen.

„Kann er den roten Faden, wohin dieses Abenteuer führet, schon von weitem erkennen? ... Unwürdiger Nichtsnutz, sein dümmlicher Gesichtsausdruck spricht mir tausend Bände... sämtliche Geister, steht mir bei! ...Er ist dumm wie Haferstroh, mit wem hab` ich mich da nur eingelassen...“

„Allwissender Dschinn der 1001 Nächte... dankeschön dafür und nichts für ungut... aber es ist schon halb sieben und alsbald werde ich erwachen... ich bin eh schon zu spät dran, denn die Pflicht meines Stammtisches ruft.... Du musst einen Zahn zulegen, sonst versäume ich das wichtigste noch... wenn Du so großmütig wärest, es mir zu verraten....“

Dringen wir alsbald zum Kern der Sache vor, aber lasse uns das Thema Treuhandverhältnis erst redlich abschließen. Wenn man einen neuen Hausanstrich in zartem Gelbton in Auftrag gibt oder welchen Kauf oder welche Dienstleistung man auch immer in Anspruch nehmen möchte, sollte man den Vertrag vorsorglich „auf Armeslänge“ halten. Wie Black's Law Dictionary mitteilt, wird damit festgestellt, dass er nicht vertraut und somit ein Treuhandverhältnis ausschließt. Weder ein Treuhänder noch ein Begünstigter könnte er sein und ein Richter könnte in einem Verfahren kein Treuhandverhältnis unterstellen... so dass er blöd glotzen würde. In diesen Vertrag wird er hineinschauen, bis er „auf Armeslänge“ entdeckt! Listig wäre es, wenn Hansus auf allen Privatverträgen diesen Zusatz und den 1-103 und 1-308 neben seiner „Unterschrift“ platzieren würde. Die übermächtigen Versicherungs- Telekommunikations- und Softwarekonzerne hätten ihre helle Freude daran. Als Firma täte es auch ein tückischer Stempel. Da schaut keiner drauf!

Oh Hansus, wenn Du ein Insider wärest, dann würdest Du verstehen, wie es kam, dass Dein halbwissender Dschinn einen Plan hatte, der aber nicht aufging. Laut Black's Law erzeugt eine Transaktion auf Armeslänge keine treuhänderischen Pflichten unter den Parteien. Denn zunächst wollte sein Dschinn alle Behörden auf Abstand und somit „auf Armeslänge“ halten. Aber nichts dergleichen werden wir unternehmen, denn als Exekutor des Trusts muss Herr Hansus in der Lage verbleiben, die Treuhändereigenschaft zuzuweisen. Also müssen wir das Treuhandverhältnis mit den Behörden aufrecht erhalten. Dieses dürfen wir uns nicht verscherzen. Lese er sorgsam nach, wenn er im Hauptteil darauf stößt und bemerke er diesen Passus in seinen AGB's. Zum Mäuse melken ist es, Hansus und wenn er dieses Mal nichts versteht, dann kann ich es ihm nicht verdenken, Schlafmütze, denn auch sein Dschinn war hierin Opfer seiner eigenen Verpeilung.

Zurück zur praktischen Tat! Kommt es nun in dem privaten Handel zu einem Anspruch, weil die Anstricharbeiten versehentlich in wiesengrün vorgenommen wurden, sodass das Häuschen nunmehr mit Flora und Fauna verschwamm und unsichtbar wurde, dann könnte ein Gericht niemals einen Treuhandvertrag unterstellen, bei dem nur beide verlieren, Hansus als Kläger und Maler Klecksel als Beklagter. Warum? Der Richter kann kein Treuhandverhältnis zuordnen. Es gibt nichts zu urteilen. Es ist nicht zuständig. Warum? Das Gericht verrechnet Konten. Er oder der Maler müssten ein Treuhänder sein, damit ein Kontovorgang vor Gericht erfolgen könnte. Keiner von beiden kann es tun. Der Hansus und der Maler nicht! Der Treuhänder fehlt! Also sollte Herr Hansus sich wieder

einkriegen ob der wohlfeilen Farbe und Herr Klecksel seine Farbenblindheit endlich zugeben. Arrangiere er sich mit ihm Hansus, verdammtus, im Leben gibt es größere Probleme! Arrangiere er sich privat und spare er das Geld, welches er für sein „Recht“ dem Gericht in den Schlund zu werfen beabsichtigte! Und bedenke er, dass die Firma Klecksel wegen Rot-Grün-Blindheit bereits am Rande der Insolvenz verweilet.

Nun jedoch zum Herzstück des 5. Gebots. Sein Wohnsitz und sein Name, der staatsangestellt ist, sind es, die ihn haftbar machen. Beides gehört ihm nicht. Steuern können nur erzwungen werden, wenn er einen Wohnsitz hat. Und der Wohnsitz befindet sich am fiktiven Ort seines Arbeitgebers. Nur als Angestellter des Staats kann er besteuert werden als Gegenschank für all dessen Wohltaten. Kein Wohnsitz am fiktiven Ort - keine Steuerpflicht!!! Aber jeder hat einen Wohnsitz, wie kann man dem entgehen? Der Wohnsitz innerhalb der Jurisdiktion ist wie gesagt ein fiktiver Ort, nicht ein territorialer oder geografischer. Hansus' Wohnsitz ist ein Speicherplatz. Logisch, denn Hansus ist eine Geburtsurkunde, die ebenso an einem Speicherplatz wohnt. Er soll nicht mehr im Traum dran denken, dass der wiesengrüne Holzhüttenverhau mit dem Apfelbaum im Vorgarten sein Wohnsitz ist. Auch die Straße, die zu seiner armseligen Behausung führt, ist als öffentliche Straße eine reine Fiktion. Seine Jurisdiktion sieht das so. Wenn Hansus das nicht will, wird er wohl umziehen müssen. Betrachten wir die Wahrheit! Hansus ist ein Mensch und kann mit seinem Körper nur an einem geografischen Ort wohnen und sich von echten bayerischen Knödeln und tatsächlichem Bier ernähren. Betrachten wir die Lüge! Der Staat hat Hansus mit einer fiktiven Jurisdiktion zur fiktiven Person gemacht, die an einem fiktiven Ort wohnt und per fiktiver Lizenz, genannt Führerschein, fiktive öffentliche Straßen benutzt. Hansus ist ganz schön angeschmiert und weiß nicht, was er tun soll.

Ich sage ihm die ersten Schritte:

1. Er vermeidet jeglichen Anschein, staatsangestellt und öffentlicher Treuhänder der Sozialversicherung zu sein, indem er alle Privilegien und Treuhändereigenschaften zurückweist. Denn ist er nicht mehr öffentlich, dann ist er privat!
2. Er verlegt seinen Wohnsitz in ein organisches Bundesland zurück oder jedenfalls an einen tatsächlichen geografischen Ort; hierzu muss er seinem fiktiven Staat die Treuepflicht entziehen, seine Expatriierung erklären und seine Wohnanschrift verändern. Er schreibt seine „Adresse“ anders als die Behörden es tun, z.B.

^{MP}Hans-Xaver: Meier^{copyright}

`Am Abwasserkanal 1`

c/o [98765] `Hinterschmiding`

MP steht für Mikroprint, um anzuzeigen, dass Kleinschrift einen Menschen meint (siehe Black's Law)

Der Doppelpunkt ist ein Unterscheidungsmerkmal zur Schreibweise seiner Jurisdiktion; er kann auch „aus der Familie“ oder „aus dem Hause“ schreiben oder sich etwas anderes ausdenken

Copyright: © steht zwar für Copyright, aber das Zeichen gehört der CROWN; es wäre schlau, das Zeichen nicht zu benutzen und das Wort „copyright“ auszuschreiben; die künftige Verwendung des Zeichens ist bitte auszubessern!

Straße und Ort werden in Anführungszeichen gesetzt, um die Fiktion anzuzeigen

c/o steht für „care of“ im Sinne von „vorübergehend zur Untermiete“, denn die Rechtsvermutung eines Wohnsitzes ist, wenn sich die Absicht zeigt, diesen dauerhaft anzunehmen. Diese Absicht haben wir auf keinen Fall, denn unser Wohnsitz ist das Himmelreich!

Die eckige Klammer schließt die Postleitzahl aus, weil sie ein Privileg der Regierung ist und eine Treuhändereigenschaft anzeigt

Herr Hansus muss sich auch nicht die Mühe machen, dies alles seinem ehemaligen Arbeitgeber unter die Nase zu reiben. Oder aufgrund welchen Vertrags wäre er einer fremden Jurisdiktion gegenüber aufklärungspflichtig? Es reicht doch, wenn er seine Dokumente und Verträge gewissenhaft erstellt und der Öffentlichkeit die Privatheit seiner Referenznummern mitteilt, sofern es sich ergibt. Nichts gibt er preis, bevor sie, die Fiktionen des Rechts ihn, die Wahrheit des Rechts, hören können. Sie

sollen lieber darauf achten, auf seine rechtmäßigen Prozesse zu antworten. Er schaut jetzt arg belämmert drein, Herr Hansus und bald kommt die Zeit seines Erwachens. Ich kann ihm hierbei nur mit einem weiteren Albtraum helfen und schreite fort in meinem Text.

Was haben wir damit bewirkt? Wenn er kein öffentlicher Treuhänder des Wohltätigkeitstrusts mehr ist, muss er ein Privatmann sein. Nebenbei bemerkt, kann er damit auch seinen Privatbesitz behalten. Wenn er einen geografischen Wohnsitz angenommen hat, kann er sich die Steuern schenken. Kein fiktiver Wohnsitz - keine Steuerpflicht. Wenn er ausgebürgert und Herr und Souverän seiner eigenen Jurisdiktion ist, dann ist er ausländisch gegenüber seiner bisherigen Jurisdiktion. Was denkt er? Kann die französische Regierung einen durchreisenden Italiener besteuern? Ebenso wenig kann eine inländische Finanzverwaltung einen ausländischen Privathansus besteuern! Genauso wenig kann eine ausländische Finanzverwaltung einen inländischen Privathansus besteuern! Auf die Sicht der Dinge kommt es an!

Herr Hansus denkt, dies alles wäre ein waghalsiges Unterfangen. Ich pflichte ihm bei, denn seinen Ohren klingt dies ungewohnt, aber wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Denn in welchem waghalsigen Unterfangen erst steckte er bisher? Sein großer Dschinn hat nur die fiktiven Gesetze seiner fiktiven Jurisdiktion studiert. Dort ist alles so niedergeschrieben. Sie verlangen, dass man sich an Ihre Regeln hält. Dringlich verlangen sie danach! Dann tue er es! Ergo soll er jetzt nicht Maulaffen feilhalten, sondern etwas unternehmen und seinen Hintern bewegen, um seine eigenen Verträge, Urkunden und Dokumente zu erstellen!

6. GEBOT Du sollst Dich nicht auf Gerichte einlassen und sollst dort gar nicht erst erscheinen

Wir haben es bereits gehört. Die Generaldefinition der Funktion eines Gerichts ist, Konten zu verrechnen. Das riecht scharf nach Gewinnerzielungsabsicht. Es ist wahr, ein Gericht ist ein privates, kommerzielles Handelsunternehmen, welches CRIS- und CUSIP-Nummern erzeugt, um den Geschäftsvorgang zu statuieren. Wir haben das schon durchschaut. Die Herren der Jurisdiktion, die Elitebanker der Crown Corporation, wollen dieses System um jeden Preis aufrechterhalten. Mit seinem geneigten Einverständnis will ich, dass Herr Hansus sich nun Gedanken macht, ob es nicht besser wäre, sich den Gerichten als Kundschaft zu entziehen. Vielleicht kann er sogar zwei oder drei andere in diese Idee mit einbeziehen. Denn gerne gehen die Leute eh nicht hin. Hansus, merke er genau auf! Gerichte verwalten mithilfe ihrer fingierten Jurisdiktion lediglich den Bankrott, indem sie Treuhand- und Kriegerrecht aufrechterhalten. Dies ist der Kern des Übels. Ich werde hier nicht weiter einsteigen, denn der Morgenhahn krächte bereits. Ich möchte ihm lediglich zeigen, wie er es anstellt, dass er nicht hin muss.

Hansus, denke er als allererstes daran, dass die Banker die Eigentümer der Schulden und des Bankrotts sind und wir ihre Gläubiger. Sie haben unseren Wert gestohlen. Sie sind die wahre Partei eines Verfahrens. BAR-Anwälte und Gerichte sind nur ihre Erfüllungsgehilfen. Wenn die Banker, die wahre Partei, nicht vor Gericht erscheinen, kommt kein rechtmäßiges Verfahren zustande. Und niemals kann ein Schuldner einen Gläubiger verklagen, denn er hat seinem Gläubiger gegenüber kein Standing. In den Augen des Gerichts gilt jedoch die Vermutung, dass es genau umgekehrt ist, so dass wir die Schuldner sind und die Banker die Gläubiger und sie betrachten uns als schwachsinnig, weil wir ihren Betrug nicht durchschaut haben. So steht es zu hoffen, dass sich Herrn Hansus' Einstellung nunmehr verändert, denn bedenke er, dass ein Gericht nichts anderes ist, als der fiktive Ort, an welchem ein fiktiver Schriftsatz liegt. Und der schnarchende Herr Hansus hat an einem fiktiven Ort nichts verloren.

Jetzt wollte er wissen, wie man es vermeidet, vor Gericht erscheinen zu müssen, ohne dass ihn die Sicherheitskräfte mit Blaulicht und Sirene abholen und gratis dorthin befördern. Wenn er nicht so selten dämlich wäre, hätte er es sich bereits denken können. Ich hatte ihm bereits die zwölf Schlüsselvermutungen verraten. Er hat mittlerweile seinen Wohnsitz verlegt und wohnt nicht mehr am Sitz der Jurisdiktion, der Schulden, des Bankrotts oder am Wohnsitz der Crown. Keine Partei zur Crown – kein Verfahren – kein Fall! Ich sagte ihm eingangs, dass er mit Hilfe eines Abatements und mit Hilfe der Bibel deren Kriegerrecht zu Staub zermalmen wird. Er hat alles heimtückisch in seinen AGB's untergebracht. Er kennt das Treuhandrecht im Schlaf, ist nun Exekutor des Trusts und hat den Richter zum Treuhänder ernannt... und... er hat jeglichen Anschein eines stillschweigenden Vertrags durch Nichteinstieg in ihre Gesetze vermieden. Aber vor der Willkür ist er nicht gefeit und ich werde meinen unbedarften Freund dann auch nicht mehr erretten können. Können täte ich schon, aber nach meinem Verträge wäre ich hierzu nicht lizenziert. Beeidet habe ich diesen und nichts werde ich brechen für ihn. Aber gewiss bin ich, nasses Hornvieh, dass sie ihm nichts tun, wenn der fleißige Herr Studiosus Hansus im vorhinein alles richtig machte! Was tut er denn in Wahrheit? Er wendet die Gesetze an, die sie von ihm verlangen. Und höflich wie er ist, tut er ihnen diesen Gefallen. Und denke er nicht, dass ein einziger Albtraum für ihn alles gelöst hätte... hunderte bräuchte er und ich müsste ihn arg schinden...

Wir einigten uns bereits darauf, dass es nur einen einzigen Grund gibt, warum ein Gericht Jurisdiktion erhält und dieser Grund ist das **Erscheinen** einer Person. Sobald es zu einem Konflikt im Privatbereich kommt, muss Herr Hansus sich einen geeigneten Schriftsatz zurechtlegen, mit dem er diesen Konflikt unter den Parteien ohne Einschaltung einer Dritten Partei wie z.B. eines BAR-Anwalts bereinigt. Seinen Kontrahenten, der naturgemäß einen solchen aus einem zwanghaften Automatismus heraus bemühen würde, informiert er ebenso mit einem wohlfeilen Schriftsatz. Dann setzt man sich zusammen und regelt die Sache, wie vernünftige Menschen das halt tun. Ein Mann ein Wort und alles wird gut. Aber Herr Hansus muss auch willens sein, Verantwortung zu übernehmen und die Interessen des Gegenübers zu verstehen. Denke er ruhig an den armen Maler Klecksel! Ohne diese Einsicht geht es nicht!

Erhält er eine Vorladung, dann muss er schlau sein! Er könnte sie entlasten, aber soweit ist er noch nicht! Das Gericht ist trickreich. Deshalb wird Herr Hansus alsbald in der Lage sein, einen Schriftsatz aufzusetzen, mit dem er den fiktiven Herren recht ordentlich auf den Zahn fühlen wird. Wir werden ihnen mit der Bibel kommen, allerdings nur dann, wenn wir Christen sind. Aber selbst für Menschen anderen Glaubens steht genug Munition bereit. Und dann werden wir eine Ungültigerklärung ausarbeiten, die Ihnen nicht gefallen wird. Da sie keine Menschen sind und Schriftsätze eines Menschen nicht hören können, werden sie nicht antworten können und gezwungenermaßen Ruhe geben. Die falsche Vertragspartei, eine gewisse Person namens HANSUS MEIER vorzuladen, ist alleine schon ein ausreichender Grund für eine Ungültigerklärung.

Aber solange Herr Hansus nicht gewieft genug ist und weiterhin mit offenem Munde daliegt, so wie jetzt, dann wird er wohl vor Gericht erscheinen müssen. Er sollte sich dann vorsichtshalber eine Patientenverfügung in die Tasche stecken, denn der Richter sieht es nicht gern, wenn man ihm geistreiche Fragen stellt und sein naturgegebenes Freilandverhalten konditionierte ihn, für solche Fälle die Psychiatrie zu bemühen... nein, mein holzköpfiger Freund, nicht für sich selber, für die Subjekte seiner zwölften Schlüsselvermutung natürlich.

Und jetzt muss Herr Hansus im Traum ein wenig üben. Denn bevor er Euer Ehren seinen Namen verrät oder in seine Hosentasche greift und zur Identifizierung seinen Perso zückt, sollte Herr Hansus sich lieber einprägen, folgenden Wortlaut kundzutun:

1. Zum „Urkundsbeamten“ gewandt: Ich bestehe darauf, dass alles öffentlich aufgezeichnet wird. FRAU... ich habe Ihren NAMEN nicht parat.... wie bitte?.... FRAU MIREGAL.... aha: FRAU MIREGAL: Wird dies alles öffentlich aufgezeichnet? Die Frage wird so lange gestellt, bis jeder im Saal ein

deutliches „Ja“ zu hören bekommt; damit ist das Angebot, alles öffentlich aufzuzeichnen, angenommen!

2. Zum „Richter“ gewandt: HERR FLEGEL: Ich bin der Exekutor und Begünstigte des Trusts und ich ernenne Sie als den Treuhänder! Ich weise Sie an, meine Anweisungen zu erfüllen!

3. Als Treuhänder weise ich Sie an, dass Sie dieses Verfahren entlasten und die Aufzeichnungen darüber vernichten!

4. Ich wünsche in Höhe von (nur als Beispiel) 75 Kästen Bier als Wiedergutmachung entschädigt zu werden

Danach sagt man nichts. Wenn jemand wütend wird, dann wird er eben wütend. Derjenige muss das selber wissen. Er, der kluge, gut geübte Hansus jedenfalls wird niemals aus seiner eigenen Fassung geraten und höflich bleiben. Er wird kein Wässerchen trüben! Er wartet ab, bis sich die Unruhe gelegt hat. Er hat die Kontrolle. Warum? Er ist der einzige anwesende Mensch! Zum besseren Verständnis kann er das ganze jedoch gerne nochmals wiederholen..., falls jemand schwerhörig war! (Sei er sich bewusst, dass das Gericht Menschen nicht hören kann, denn das Gericht ist nur eine Fiktion!)

Oh Hansus, er fragt sich schon lange, wie es kommt, dass sein großartiger und liebenswürdiger Dschinn all dieses Superwissen sein eigen nennen kann. Ein Richter, der 20 Jahre lang praktizierte, hat es mir verraten... äh... bzw. ich hab` es im Internet gelesen! Selbst dieser brauchte Jahre, bis er diese reductio ad absurdum... ähm... diese Vereinfachung der Einfachheit herausgefunden hatte. Die Treuhand lebt, dies ist ohne Zweifel wahr! Mit der Treuhand und den zwölf Schlüsselvermutungen erledigt er fürwahr jedes Gericht, weltweit!

7. GEBOT Du sollst wissen, nicht glauben

Er quatscht schon eine geraume Zeit nicht mehr drein und erregte mein Missfallen nicht mehr seit län-gerem. Auch bei diesem 7. Gebot braucht er mit mir nicht diskutieren, weil seine grenzenlose Unwis-senheit keine unqualifizierten Dispute erlaubt. Ich berichtete ihm bereits vom UCC und seinen Regularien. Beherzte Mitmenschen haben das Bankensystem auf den Prüfstand gestellt und die Ergebnisse ihres Paradigmareports mit der „Erklärung der Fakten“ im UCC registrieren lassen. Ich erspare mir, ihm von all der Mühsal und den Hindernissen zu erzählen und präsentiere ihm lediglich das Ergebnis. Der Paradigmareport beschrieb, dass private Schuldklavensysteme existierten, die unheilbar und nicht zu retten waren. Der UCC-Aufforderung zur Widerlegung des Paradigmareports ist weltweit **keine einzige** Institution nachgekommen. Letztlich konnte also niemand widerlegen, dass die Elitebänker private (verbotene) Geldsysteme betrieben und dass mit diesem Betrug die Staaten ihre Bürger zu Sklaven gemacht hatten. Entsprechend der UCC-Bestimmung, dass eine unwiderlegte Rechtsvermutung im Handelsrecht zur kommerziellen Wahrheit und zum Gesetz wird, hat eine gewisse Heather mit ihren Leuten vom One's People Public Trust alle Regierungen und Banken der Erde zwangsvollstreckt buchstabengetreu nach dem Kodex des UCC. Das System wurde also nach den systemeigenen Bedingungen (inkl. des UCC's selbst) aufgelöst!!!

Gleichfalls hat OPPT den Wert der Menschen beschlagnahmt und ihnen diesen zurückgegeben. Oh Hansus, gegen diese Meisterleistung sind wir beide recht armselige, weinerliche Waisenknaben. Ich zeige Dir, was genau passiert ist, hier ein Zitat:

Die **ERKLÄRUNG DER FAKTEN** (ist rechtsverbindlich, ob jemand davon weiß oder nicht)

Alle Regierungschartas annulliert: (siehe: ERKLÄRUNG DER FAKTEN (DECLARATION OF FACTS): UCC Doc # 2012127914 28. November 2012)"...dass jegliche und alle CHARTAS, einschließlich der United States Federal Government, UNITED STATES, "State of ...", inklusive jegliche und alle Abkürzungen, idem sonans oder andere rechtliche, finanzielle oder administrative Formen,

jegliche und alle internationalen Äquivalente, einschließlich jeglicher und aller ÄMTER und ÖFFENTLICHER DIENSTSTELLEN, BEAMTEN und ÖFFENTLICHER BEDIENSTETEN, VERWALTUNGSakte und VOLLZUGSBEDIENSTETEN, VERTRÄGE, VERFASSUNGEN und SATZUNGEN, MITGLIEDSCHAFTEN, VERORDNUNGEN und jeglicher und aller sonstigen Verträge sowie Vereinbarungen, die damit und darunter getroffen worden sind, jetzt nichtig, wertlos, oder anderweitig annulliert sind, unwiderlegt; ... "Bankchartas annulliert: (siehe: TRUE BILL: WA DC UCC Doc # 2012114776 24. Oktober 2012)

"Erklärt und unwiderruflich gelöscht; jegliche und alle Chartas der Mitglieder der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), aller Mitglieder und Nutznießer, einschließlich aller Begünstigter, einschließlich jeglicher Körperschaften, die private Geldsysteme besitzen, betreiben, unterstützen, begünstigen und die sich Rechnungsstellung, Geldeintreibung, Vollstreckungsmaßnahmen bedienen, um SKLAVENSYSTEME zu unterhalten... die rechtmäßige Werte mit Hilfe von unrechtmäßiger Befugnis beschlagnahmen... "

Die genannte **ERKLÄRUNG DER FAKTEN (DECLARATION OF FACTS)**, hiermit anerkannt und erneut formuliert, **verbleibt unwiderlegt und steht als Absolute Wahrheit verankert in Gesetz**, Handel und SEIN (BE'ing), öffentlich aufgezeichnet und registriert, als universelle Rechtsverordnung und die ganze Welt kann sich hierauf berufen.

Sicher versteht er davon nichts, aber das Wissen befindet sich jetzt wenigstens in seinem Portfolio. Er wird sich damit vertraut machen müssen, bevor er seine eigenen Dokumente erstellt, denn er wird alles auf diese internationale Rechtsverordnung hin abstimmen müssen. Auch glaube ich kaum, dass Herr Hansus bemerkt hat, dass der Urheber dieses ganzen Missgeschicks, der Vatikan, hierin nicht auftaucht. Hier präsentiere ich ihm die Auflösung, die Auflösung des Vatikan:

Seit dem 21. Juni 2011 ist die Romanus Pontifex offiziell aufgelöst, über Ritus Mandamus und Ritus Probatum; öffentlicher Eintrag Nummer 983210-331235-01004. Hiermit ist alle Rechtsprechung des Römischen Reiches auf der Erde null und nichtig. Alle Cestui Que Vie-Trusts sind seit dem 15. August 2011 über den Ritus Probatum Regnum und Ritus Mandamus aufgelöst. (Öffentlicher Eintrag des Dokumentes Nummer 983210-341748-240014) Dies beinhaltet die Auflösung des Trusts und Amtes bekannt als Aeterni Regis, und als die „Ewige Krone“ oder „die Krone“ nebst all ihrer Ablegern, die Beendigung aller Siedlungsurkunden (settlement certificates), Geburtsurkunden, Sterbeurkunden, der Bonds und Ansprüche (claims) einschließlich der Autoritäten der Bank for International Settlements [BIS = Zentralbank der Zentralbanken]...

Und hier präsentiere ich ihm die Auflösung der Immunität aller Staatsbediensteten durch den Papst höchstpersönlich:

Papst Franziskus hat am 11. Juli 2013 mit Wirkung zum 01. September 2013 ein Motu Proprio, das höchste legale Gesetzesinstrument auf Erden herausgegeben und demzufolge die **Immunität aller Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte und „Regierungsbeamten“ aufgehoben**. Nicht nur aufgrund der UCC-Registrierungen sondern auch durch dieses Motu Proprio des Papstes sind nunmehr Richter, Anwälte, Banker, Gesetzgeber, Strafverfolgung und alle öffentlichen Beamten und Bediensteten persönlich haftbar zu machen für ihre Beschlagnahme von Häusern, Autos, Geld und Anlagen der wahren Begünstigten, für Freiheitsberaubung, Betrug, Belästigung und die Umwandlung der Treuhandfonds der wahren Begünstigten. Dieses vom Papst ausgestellte Dokument ist historisch gesehen das signifikanteste und wichtigste Gesetz, das die **Goldene Regel** als oberste Gewalt anerkennt. Es lautet wie folgt:

„Alle Menschen sind ausgestattet mit natürlichen, unveräußerlichen Rechten und niemand steht zwischen ihnen und dem Schöpfer. Nichts steht über diesem Gesetz.“

Oh Hansus, wir sind schweigsam geworden. Niemand glaubt uns das! Außer der Schöpfer selbst! Ich frage mich, ob er noch träumt oder schon bewusstlos ist. Er sagt nichts mehr!

8. GEBOT Du sollst das Geld nicht anbeten, Du sollst sein wahres Geheimnis lüften

„Edler Quälgeist, jetzt hast Du mir arg zugesetzt, mein Weltbild bis ins Mark hinein erschüttert. Du musst Dich nicht wundern, wenn ich Dir sage, dass ich einen Saunabesuch diesem Albtraum vorgezogen hätte. Jetzt wirst Du doch bald zu einem glücklichen Ende kommen, oder? Wer weiß, ob ich jemals wieder einschlafen möchte, wenn Du mich weiter so erschreckst. Und Du hast außerdem sehr gespart mit praktischen Lösungen, um die ich Dich eingangs gebeten hatte...“

„Schweig still, elender Tropf, Kritik ist nicht, wonach ich strebte. Er wird doch nicht im Traume glauben, dass ich ihm seine Dokumente vorkaue, damit er nichts versteht und alles auf mich schiebt, wenn er scheitert. Wenn er seine Freiheit wiedererlangen möchte, dann wird er höchstpersönlich aufwachen und etwas unternehmen müssen. Nicht länger darf er sich äußern, als wäre er die dritte Presswehe eines Waschlappens. Ich untersage es ihm! Heiliger Strohsack und potzblitz! Wie vermag ich es nur, seinen niederen Verstand wachzurütteln? Ich versuche es mit dem Thema Geld, das wird ihn bestimmt aufregen...“

Ein gesetzliches Zahlungsmittel ist ein Märchen, das wertloses Papier beschreibt, mit dem öffentliche Staatsangestellte ein Nutzungsrecht wahrnehmen, um Ihre „Bezahlungen“ vorzunehmen. Die Euroscheine selber gehören einer Privatfirma, der Europäischen Zentralbank (EZB). Wer hat das neue Auto gekauft? Ein Haufen Euroscheine. Wem gehören sie? Der EZB. Wem gehört das Auto? Natürlich der EZB! Es wurde mit ihrem Eigentum erworben! Fremdes Eigentum hat unsere Anschaffung bezahlt. Wer hätte das vermutet?

Dem niederen Volk gehört rein gar nichts, es besitzt nur den Titel der Benutzung, denn alles gehört der Öffentlichkeit. Nun, mein teurer Freund... hat er noch die Nerven, eine tiefere Wahrheit zu ergründen...?... die vollständige Konfusion ist der wahre Zweck seiner Erfinder... denn wahrlich gibt es keine Öffentlichkeit. Alles wird privat gehalten. Allein die Vermutung besteht, dass alles öffentlich ist. Die EZB ist ein Privatunternehmen, die FED ist ein Privatunternehmen, der Staat ist ein Privatunternehmen, die BAR, das Gericht und die Crown ebenso. Sie sind in der Lage, es dreimal umzudrehen.

Dem schlaun Volk gehört alles, weil wir alle die wahrhaftigen Gläubiger der EZB etc. sind. Und wir können das beweisen. Bedenke er, wenn er Euros oder Dollars benutzt, benutzt er öffentliche Zahlungsmittel, die ihm automatisch die Vermutung der Treuhandtschaft und somit Haftbarkeit einhandeln. Denn er muss ein Treuhänder sein, damit ein Kontovorgang erfolgen kann, ich sagte es ihm bereits. Wehe, er verletzt seine Treuhandpflichten!

Hoppla, stopp und halte ein... er fletscht die Zähne und knirscht sie aneinander! Er schnappt nach mir und will mich beißen! Bevor er mir jetzt durchdreht und schwere Missverständnisse ihn lädieren... darf ich ihm wohl diese Randbemerkung nicht versagen! Er kann mit „Geld“ und „Bankkonto“ nur dann gewinnen, wenn er der nichthaftende, autorisierte Repräsentant und Administrator der Person HANSUS MEIER ist. Wenn er das nicht weiß, kann er weiterschlafen, bevor ihn der Hungertod ereilt. Der ganze UCC und das gesamte Bankwesen wurden ausschließlich für Personen gemacht. Und nur die Person haben sie mit einem legalen Mißverständnis betrogen, den Menschen an sich nicht.

Hallo und ja, denn ein Treuhänder muss er sein, damit ein Kontovorgang erfolgen kann. Hallo und nein, keinesfalls will ich ihn in die Irre führen. Nimmermehr wollte er ein Treuhänder sein, aber dies betraf doch nur sein Verhältnis zur Obrigkeit. Im Innenverhältnis mit seiner Person ist er freilich der Treuhänder. Er ist der Agent seines Prinzipals und Begünstigten, der ihm einen Haufen schuldet. Zugenäht und vorher verflucht! Wer macht denn die ganze Arbeit für den toten MEIER, dem Prinzipal seines inneren Trusts? Wer ist denn dessen Agent und bringt die Leiche akkomodierend unter? Der

lebendige Hansus ist der ahnungslose Schnarchzapfen, der dies bislang tat. Oder gibt es hier noch jemanden, der jemals so töricht war auf weiter Flur?

Ja und wie wird man dies alles der Bank oder der Öffentlichkeit verklickern? Oh Himmel, Hintern und Zwirn.... indem er sich künftig als der autorisierte Repräsentant zu erkennen gibt natürlich und als solcher die Schecks und Wertakzeptanzen autographiert und indem er die Akkommodationspartei der Person nicht mehr spielt. Das Mietverhältnis ist gekündigt! Soll doch die Obrigkeit selber die Totenruhe halten! Dem Hansus stinkt die Leiche jedenfalls schon lange gewaltig. Ich zweifle nicht, dass er mir dieses eine Mal Glauben schenkt, denn mit diesem ersetzte er bisher sein völliges Nichtverstehen. Aber vielleicht versteht er ja das folgende Zitat der Federal Reserve, welches da in Stein gemeißelt lautet:

„Wir sagten es Ihnen. Wir schrieben es auf die Schecks. Wir können nicht helfen, wenn sie zu inkompetent sind, zu wissen, dass sie der autorisierte Repräsentant sind. Wenn sie entscheiden, die Verantwortung als Akkommodationspartei für den Kontoinhaber zu übernehmen, dann tun sie das freiwillig. Wir können nicht helfen, wenn sie etwas freiwillig machen. Wir taten alles, um es für sie leichter zu machen... wir können für ihre Ignoranz nicht verantwortlich gemacht werden.“

Höre mir jetzt genau zu Hansus, bevor er erwacht. Strategische Ansage mit Verinnerlichungspflicht! Sie wollen, dass wir uns korrekt verhalten. Sie wollen, dass wir der autorisierte Repräsentant sind, sie flehen beinahe darum. Sie plärren es förmlich von allen Zinnen! Sie haben beileibe nichts falsch gemacht und sind frei von jeglicher Verantwortung. Ihre Haftbarkeit und Rechenschaftspflicht fürchten sie. Aus dieser Richtung weht der Wind! Wir sind ihnen zu dumm und deshalb selber schuld an unserem Zustand. Ja glaubt er denn allen Ernstes, dass wir diesem Aufruf nicht Folge leisten, sie zu erlösen, wie er mich dereinst aus dem Ölgefäße erlöste...., als er den Stöpsel zog und mich mit indogermanischem Olivenöl übergoss, dreister Unhold. Ein Treuhandverhältnis mit mir ist er eingegangen, grausamer Quäler!

Ja glaubt er denn allen Ernstes, dass wir ihnen nicht den Gefallen tun werden, dieses Mal ein bisschen gescheiter und aufgeweckter zu sein. Ja glaubt er denn, wir hätten nicht durchschaut, dass sie gewohnheitsmäßig immer alles so hindeichseln, dass sie im Recht und wir im Unecht sind. Und gegen einen, der im Recht ist, kommt man mit Rüpelhaftigkeit und Unflätigkeit nicht weiter, denn ihre Ehre würde er ihrer Aufrichtigkeit und Wahrheitsliebe entreissen.

Merke Dir also fürderhin Hansus diese listige Eulenspiegelei, die mir mein vormaliger Weggefährte Tillus beigebracht hat. Entehre Sie niemals und tue genau das, was sie von Hansus verlangen. Und glaube nicht eine einzige Sekunde, dass sie uns deshalb böse sind, wenn wir uns fürderhin rechtmäßig verhalten. **S i e h a b e n u n s a l l e s g e s a g t !** Also sei ab sofort, so wie sie es Dir auftrugen, der autorisierte Repräsentant, sobald auch immer Dich jemand fragt, wer Du seist. Höre zu schimpfen und zu wettern auf, denn es ist verschleuderte Energie, die er woanders nötiger braucht. Kämpfe nicht mehr mit ihnen, sondern lache ihnen ins Gesicht! Vergeblich ist seine Liebesmüh, wenn er Anstrengung verwendet. Nein, er verwendet diese nicht, sondern ihre rechtmässigen Prozesse führt er zu Felde und bringt diese ein! Erläutere ihnen nichts und tue nur dies! Das Überraschungsmoment edler Gesinnung und hoher Weisheit soll fortan sein Plastikschwert sein, oh blecherner Ritter des mitmenschlichen Edelmutts.

Wenn Hansus unbedingt ein privater Mensch sein möchte, muss er echtes Geld, also Silber oder Gold auf den Tisch legen oder dieses verlangen. Ansonsten befindet er sich im UCC und dort darf Bezahlung nicht verlangt werden. Merke er sich das, wenn er Schadensersatzansprüche geltend macht.

Überdies wurde die Person zur Benutzung dieser FIAT-Währung gezwungen. Man legt ihm das als Privileg aus. Er weiß dies aus der Reservierung des UCC 1-308, mit welcher er seiner Haftbarkeit entgeht. Schließlich benutzt er erzwungene Vorteile und begeht ständig Straftaten der Geldwäsche,

weil er seine Schulden nicht bezahlt sondern lediglich entlasten kann. Als autorisiertem Repräsentanten kann ihm dies nicht mehr passieren.

Auch verdient er mit Banknoten der Schuld kein Einkommen. Im privaten Bereich ist kein Geld im Umlauf, weil es den privaten Bereich nicht gibt und deshalb auch nicht das Geld dafür. Im Wohlfahrts Trust ist alles öffentlich, also gibt es nur öffentliches Geld und gesetzliche Zahlungsmittel. Unter dem Strich verfügt er weder über ein Einkommen, wenn man ihn mit Euros „vergütet“, noch kann er etwas damit „bezahlen“. Weist er als autorisierter Repräsentant nach 1-308 den Bankrott zurück, dann ist er aus dieser Nummer raus.

Als jemand eine Bank überfiel und vor Gericht die öffentliche Aufzeichnung verlangte, kam er augenblicklich frei, da der finstere Räuber darauf insistierte, „nichts von Wert“ gestohlen zu haben. Man musste ihm recht geben und der Richter schlug das Verfahren sofort nieder.

Herr Hansus, ich verrate ihm einen Trick, den bislang nur wenige durchschauten, damit er sich seine Tage leichter mache. Fangen wir nochmals von vorne an. Wer erschuf seine Geburtsurkunde? Sagen wir... der Staat. Was ist die Geburtsurkunde? Ein Stück Papier, welches als Schuldverschreibung, ergo als Sicherheit für die Staatsschulden verwendet wird. Wie kommt der Staat dazu? Weil ein kleiner Hansulus zur Welt kam. Seine Lebendgeburt ist der Beweis. Wer hat die Lebendgeburterklärung erschaffen? Ja... sicher... seine Eltern auch...hmmm, aber Klein-Hansulus selber ist Beweis und Erschaffer dieser Erklärung. Ohne ihn gäbe es **nichts!** Also ist er der wahre Urheber und der lebende Beweis, auf dem alle Fiktionen aufgebaut sind. Wenn er jetzt seine Lebenderklärung macht und sich sein Besitzrecht an Körper und Seele zurückholt, dann mag er sich zugleich seinen Namen und die Person der Geburtsurkunde sichern, auf dass die Person zukünftig sein Schuldner sei. Die Person wird er nicht los, aber er kann sich das Nutzungsrecht schnappen. Ich rufe ihn hiermit auf, sich dieses zu sichern. Bisher schuldete die Person dem Staat. Jetzt schuldet die Person dem Menschen Hansus, sagen wir mal eine Million Schnitzel, erstrangig. Oder gar mehr? Die Person hat schon so einiges im Lauf der Zeit verbraten. Der Staat also tritt mit einer neuen Forderung an die Person heran. Der autorisierte Repräsentant, Hansus der Mensch, meldet sich und gibt bekannt, dass HANSUS MEIER, sein Schuldner, ihm eine Million Schnitzel schuldet und bevor diese nicht feinsäuberlich herausgebacken sind, bleibt der hohen Obrigkeit auch der Schnabel sauber.

Oh Hansus, einfältiger Holzkopf, sei er nur einmal ein listiger Fuchs! Dies passiert doch alles nur auf dem Papier, in der Fiktion des Rechts. Da der OPPT den Wert für alle Menschen im UCC 1- Financing Statement gesichert hat und diesen Wert zurückgab, muss Hansus diesen Wert für sich beanspruchen. Wo tut er das? Über das UCC-1 Financing Statement natürlich. Ein paar wenige Dollar wird er hierfür schon noch übrig haben. Das stolze Sümmchen ist es, welches ihm sein Strohmann, der Begünstigte des Trusts, die öffentliche Person HANSUS MEIER jetzt schuldet. Das UCC-1 sichert einen erstrangigen Anspruch, sonst nichts. Aber niemand kann HANSUS MEIER mehr beanspruchen oder Geld verlangen, denn zuvor ist Herr Hansus dran, bedient zu werden. HANSUS MEIER ist Schuldner von Herrn Hansus. Herr Hansus ist Gläubiger von HANSUS MEIER. Wie das in der Praxis funktioniert? Herr Hansus macht einen Privatvertrag mit seinem Strohmann, lässt sich die Generalvollmacht (Power of Attorney) von ihm übertragen, lässt sich die Schuldneigenschaft seines Strohmanns bestätigen und ist ab sofort nichthaftender, autorisierter Repräsentant von HANSUS MEIER. Schreibt ihn jemand an, antwortet sofort die autorisierte Repräsentanz. So gilt die PERON als durchschaut und man kann Herrn Hansus über die Person nicht mehr packen. Herr Hansus kann übrigens jegliche Ansprüche im UCC-1 Financing Statement sichern, auch Schadensersatzforderungen, wenn ein Beamter z.B. seinen Verträgen keinen Glauben schenkt oder sein Copyright nicht mag!

Im Geldwesen wird er sich seiner UCC-Kenntnisse bedienen und zukünftige Zahlungen entlasten. Er wird sich bitte sehr schon selber überlegen, wie er die Dinge zu managen hat, aber er könnte zum Beispiel folgendes schreiben.....

„...bezüglich Ihrer Forderung gegen die Person HANSUS MEIER über Ihre Beitragsnummer 123 456 789 übersende ich Ihnen in meiner Funktion als bevollmächtigter, nichthaftender Repräsentant und Administrator für die genannte Person ein Buchgeldwertpapier der Zahlung zur Verrechnung. Der Wert der indossierten Urkunde entspricht exakt dem Wert ihrer Forderung, so dass die Gegenbuchung / Verrechnung Ihrerseits problemlos vorgenommen werden kann. Das Konto der genannten Person ist damit auszugleichen und zu verrechnen und der betreffende Vorgang zu entlasten und abzuschließen. Falls Sie der Meinung sind, dass Ihre Forderung bestehend aus Beschriftung von Papier und Eintragung in digitale Buchungskonten einen höheren Vermögenswert darstellt als die hiermit vollzogene Entlastung bestehend aus der Beschriftung von Papier und einzutragen als Gegenbuchung in die betreffenden digitalen Buchungskonten, dann erbringen Sie Beweise für die Ungleichheit der zu verrechnenden Buchgeldvermögenswerte in Form von handschriftlichen Urkunden....

Und dann schreibt er auf das „Instrument“ der Zahlungsaufforderung mit roter Tinte:*akzeptiert für Wert... nicht verhandelbar... ohne Rekurs -without recourse [ohne Rückanspruch]... von der Gebührenerhebung ausgenommen (exempt from levy).... zur Verrechnung genehmigt.... Wertakzeptanz und alle Indossamente in Übereinstimmung mit UCC 3-419 und HJR 192 vom 5. Juni 1933, 73 Congress 1st Session, Public Law 73-10 ... Verrechnen und Entlasten aller Erträge, Produkte, Konten, Unbewegliches und die Gerichtsordnung, inkl. CRIS und CUSIP-Nummer gebührenfrei für Hansus ... zu hinterlegen bei den kontoführenden Entitäten, dasselbe zu verrechnen mit dem HANSUS MEIER-KONTO...Akkommodation des HANSUS MEIER ausgeschlossen...*

in Reservierung des [UCC 1-103 und 1-308] ohne Präjudiz by Hansus, keine Akkomodationspartei, nichthaftender, autorisierter Repräsentant für HANSUS MEIER Hansus
32.10.2018

Halte er ein, Hansus, mit diesem Thema befindet er sich auf neuralgischem Terrain. Ich wollte es ihm lediglich benennen. Er kann seine Munition damit noch nicht verschießen, ich werde ihm deshalb das Privileg eines zweiten Albtraums gewähren... oder besser noch... ich werde ihm in meiner Großmut ein Buch in Hochpersisch oder Latein zur tieferen Lektüre verfassen. Denn hier darf er das Thema lediglich beschnuppern. Sollte er jetzt schon meinen, er wüsste alles, dann jagen ihn die finsternen Geister bis ans Ende der Welt und dort wird ihm sein rauchiger Freund Dschinn erwartungsvoll entgegenschreiten und ihm persönlich eine ordentliche Maultschelle verpassen. Dann kann er richtig träumen, durchtriebener Lump. Zurück also zum leidigen Thema!

Er könnte auch eine True Bill („wahre Rechnung“) verlangen, bevor er eine „Schuld“ begleicht; denn diese muss den tatsächlichen Haftungsgläubiger offenbaren, nämlich eine Elitebank oder die Crown. Den Gefallen wird man ihm sicherlich versagen. Er wie auch seine Bezahlung werden wohl ewig warten müssen. Vieles kann er ausprobieren, bis er die richtige Lösung gefunden hat. Ein wenig Munition hat er schon erhalten.

Ein weiteres Werkzeug, welches ich ihm nahelege ist, unter Fristsetzung den Nachweis von Identität und Autorität der entsprechenden „Amtsperson“ nach UCC 3-501 zu verlangen. (UCC 3-501: die Zuständigkeit und Jurisdiktion muss bewiesen werden, bevor es eine Gerichtsautorität über Privat und Landbesitz, sowie seine Autorität, mich zu vertreten, geben kann.) Einen Nachweis der Autorität und Identität kann er niemals erhalten, denke er alleine an das Motu Proprio oder die Erklärung der Fakten. Danach muss er geneigt sein, ein Gegenangebot bzw. eine Schadensersatzvereinbarung nach UCC anzubieten, die entsprechend seiner AGB's nach Fristverstreichen wirksam wird. Er müsste dann eine Rechnung stellen, diese anmahnen und den gesamten Vorgang in Verzug setzen...

Und weil wir uns gerade im Bereich des Geldwesens befinden... sehr übel kann er seiner Bank mitspielen, wenn er sie bei der Wurzel ihres Betrugs zu fassen kriegt. Alle Darlehen sind Betrug, das muss er wissen. Hat er eines aufgenommen, wurde er betrogen. Jetzt fragt er sich, wie das geschehen konnte, denn die Darlehensverträge wurden allesamt auf Umweltpapier niedergeschrieben. Höre er seinen großartigen Quälgeist an, wie dies vonstatten ging...

Als es damals zur Finanzierung seiner Holzhütte kam, bot ihm seine Hausbank, die Halsabschneider AG, ein Darlehen in Höhe von 50.000.-€ an. Herr Hansus sollte das geerbte Grundstück und seine Arbeitskraft für den Kapitalsdienst verpfänden. Als das Darlehen bewilligt war, unterschrieb Herr Hansus den Vertrag und die vereinbarte Summe tauchte auf seinem Darlehenskonto auf. Herr Hansus war bislang der Meinung, dass die Bank ihm etwas Wertvolles geliehen hatte. Wie blind und leichtgläubig er wieder war! Die Bank konnte ihm gar nichts leihen, denn das Geld, welches er erhielt, war vorher gar nicht vorhanden. Er erschuf es selber mit seiner Unterschrift und schwupps trugen die Halsabschneider die Summe in ihren Computer ein. Herr Hansus hat also vollkommen verblödet und stümperhaft akzeptiert, zunächst der Bank einen Kredit zu gewähren, -mit seiner Unterschrift-, damit die Bank aus diesem Kredit ein Darlehen aus dem Nichts (FIAT-Geld) erschaffen konnte, um es ihm für Zins und Tilgung zurückzugeben. Seine Unterschrift war Erschaffer des Darlehens, nicht das Eigenkapital der Bank. So also entsteht Geld und nicht anders.

Ist Herr Hansus nun gescheit, kann er ja seine Bank fragen. Sie soll beweisen, dass sie ihm etwas geliehen hat. Sie soll nachweisen, woher die Geldmittel kamen, die er für sein Häuschen erhielt. Sie soll die Herkunft und die vorherigen Titel, das Eigentum und die Rechte an den Geldmitteln nachweisen, die man ihm ausgeliehen hat. Wenn möglich, schlüssig und transparent und bis in die dritte Generation zurück. Herr Hansus wird Augen machen und erst seine Hausbank. Wenn er diese Fingerübung wagt, dann sollte Herr Hansus auch so schlau sein, vorher ein paar Vorkehrungen zu treffen, was das nichtexistente Grundbuch und die Grundschulden betrifft. Sein weiser Quälgeist konnte es nicht übers Herz bringen, ihm dieses Kleinod des Massenbetrugs vorzuenthalten."

„Oh großvolumiger Dschinn, Geistreicher, wir sind beim 9. Gebot angelangt und mir scheint, als könn-te ich noch ein paar Unterweisungen von Eurer Mächtigkeit gebrauchen. Mir schwirrt der Kopf. Hättest Du mir das nicht alles ein wenig einfacher darlegen können? Mir steht der Sinn nach Zerstreuung..." „Oh du mißratener Einfaltspinsel und Tunichtgut, Zertreuung hatte er gerade zuhauf, jahrhundertlang, jetzt soll mal Schluss mit diesen Eseleien sein. Schon 500 Jahr lang sehe ich mir dieses Trauerspiel auf Erden an und kaum einer hat es je bis zu einem Traum geschafft. Trotz meiner unermesslichen Geistesschärfe und meines Weitblicks habe ich auch schon vieles wieder vergessen. Das muss er mir doch nachsehen. Er muss sein Mückenhirn schon selber anstrengen, wenn er brauchbare Ergebnisse will, die ihm seinen zukünftigen Arsch retten. Da er ja ständig nur herummäkelt und auf seinen Lösungen herumreitet, werde ich ihm jetzt näherbringen, wie er ihren fiktiven Appellen entgegentritt..."

9. GEBOT Du sollst die korrekten Dokumente zur Hand haben und mit rechtmäßigen Prozessen antworten

Wenn man ein Angebotsschreiben einer Behörde erhält und nichts unternimmt, so nimmt man es per tacit consensus... ähhh... Stillschweigen an. Und glaube er mir eines: ein solches Angebot wird schon nach drei Tagen scharf. Er wird sich also die Mühe machen müssen, Vorkehrungen zu treffen und gewisse Musterschreiben vorzufertigen, die universell einsetzbar sind. Bevor er jedoch diesen zweiten Schritt tut, muss er erst seine eigenen Dokumente erschaffen, mit denen er beweist, wer er ist. Also wird er seine Urkunden und Dokumente im Schweiß seines Angesichts erarbeiten und unter Angabe der Referenznummern im UCC-1 Financing Statement veröffentlichen müssen. Eine öffentliche Aufzeichnung von allem und jedem wäre schlau und dass er mir um Himmels willen nicht die Inhalte

sondern nur die Referenznummern preisgibt. Oder möchte er wieder den Anschein erwecken, dass er sein Privatzeug in die Öffentlichkeit überträgt, wie er es mit der Sozialversicherungsnummer tat, Strohkopf? Hier geht es lediglich um die erste Schlüsselvermutung, damit ihm die BAR keinen Strick daraus drehe! Worum muss er sich also in den kommenden Tagen kümmern:

1. Eine Privatvereinbarung mit dem Strohmänn HansUS MEIERIS
 2. Ein Sicherungsabkommen (Security Agreement) mit dem Strohmänn
 3. Eine Vereinbarung zur Haftungsfreistellung und Schadloshaltung mit dem Strohmänn
 4. Ein UCC-1 Financing Statement der OPPT-Ansprüche
- und diverse Dokumente zu Lebenderklärung, Wille und Wort, Zurückweisung, Empfangsbestätigung, Souveränität, Titel, Ansprüche, Rechte, Copyright, Politischer Status, Friede, Verfassung, Ausbürgerung aus der Jurisdiktion, Beglaubigung von Urkunden, Zeugentestat und diverse andere Kleinigkeiten....

... ich sehe schon, er scheint mir nicht sonderlich begeistert und bei der geringsten Kleinigkeit schon wieder überfordert zu sein. Aber war nicht er es, Jammerlappen, der da Lösungen von seinem weisen Dschinni einforderte?"

Wie er aber seine Behördenschreiben beantwortet, so werde ich ihm einen kleinen Vorgeschmack hierzu geben, denn er überlegt es sich folgendermaßen...

... ein Angebotsschreiben Ihrer Firma (DUNS-Nr. 123456789) fiel mir in die Hände...

... ich bin der nichthaftende, autorisierte Repräsentant und Administrator Ihres Handelsnamens „Herr Hans Meier“ ...

... ich teile Ihnen mit, dass ich den Angebotsklauseln in Vertretung des Hans Meier so nicht zustimmen

kann und reserviere die Rechte nach UCC Doc. #1-103 und UCC Doc. #1-308 ohne Präjudiz...

... insofern weise ich alle Rechtsvermutungen Ihres Schreibens inklusive der zwölf (12)

Schlüsselvermutungen der BAR Association ohne Entehrung zurück...

Zu Ihrer geneigten Kenntnisnahme teile ich Ihnen mit:

... ich bin nicht diese Person „Herr Hansus Meier“ sondern agiere lediglich als Agent meines Prinzipals...

... ich habe die Person „Herr Hansus Meier“ nicht erschaffen und bin demgemäß nicht sein Eigentümer, daher ist es mir untersagt, öffentliches Eigentum als das meinige auszugeben...

... „Herr Hansus Meier“ ist mein rechtmäßiger Schuldner, gesichert und perfektioniert im UCC-1 Financing Statement, ich bin der rechtmäßige Kreditor...

... ich bin nicht deren Akkomodationspartei...

... ich verfüge über eine Generalvollmacht... (Power of Attorney)

... ich bin nicht haftender und autorisierter Administrator und Repräsentant dieser Person...

... ich bin nicht Übertragungsentität (transmitting utility) dieser Person in den fiktiven Bereich Ihrer Jurisdiktion...

... ich fungiere nicht als Sicherheit für besagte Person...

... ich halte den Titel des Copyrights für die Namensnutzung an dieser Person...

... ich befinde mich nicht am Wohnsitz Ihrer Jurisdiktion, der Schulden oder des Bankrotts und bin weder Partei noch Subjekt hierzu oder gar haftbar...

Ich beantworte Ihren Appell, denn die Person „Herr Hansus Meier“ kann sich nicht äußern, weil sie sich derzeit am Sitz Ihrer Jurisdiktion an einem Speicherplatz vermutlich am Familiengericht befindet und aktuell vermutlich für diverse Foreign Situs Trusts benutzt wird...

Ich ernenne Sie zum Treuhänder des Trusts und teile Ihnen mit, dass ich der Exekutor des Trusts bin... insofern haben Sie Ihre fiduziarischen Pflichten zu erfüllen und meine Anweisungen auszuführen...

Ein Bruch der Treuhand ist Ihnen nicht gestattet....

Ich fordere Sie auf, in weiteren Korrespondenzen gleich mich als autorisierten Repräsentanten Ihrer Person „Herr Hans Meier“ zu benennen und mich korrekt zu adressieren (siehe Briefkopf)

Bereinigen Sie bitte einige Unklarheiten und Irrtümer Ihres Handelsangebots...

Ich beanspruche Ihre Identifizierung und Autorisierung. Wie Sie wissen, ist nach **UCC Doc. # 3-501** eine Zahlungsaufforderung rechtmäßig zurückzuweisen, wenn es nicht gelingt, nachvollziehbare Identifikation und nachvollziehbaren Beweis der Autorität vorzuweisen. Ebenso weise ich Sie nach **UCC Doc. # 3-419** darauf hin, dass die Person, der eine Zahlungsaufforderung übertragen wird, rechtmäßig selber für die Schulden verantwortlich wird. Ich erwähne den 3-419 vorsorglich, falls Sie sich mit dem Gedanken tragen, Ihre Treuhandpflichten zu verletzen und eine Dritte Partei bzw. Erfüllungsgehilfen Ihrer Jurisdiktion ins Spiel bringen möchten.

1. Benennen Sie die Jurisdiktion, nach welcher Sie Ihr Handelsangebot unterbreitet haben. Ich darf darauf verweisen, dass ich selber nicht Vertragspartei und Subjekt der HJR 192, eines unter Treuhandrecht verwalteten Bankrotts bin und nicht eine Sicherheit für diesen darstelle und mich insgesamt außerhalb BAR bewege.
2. Ebenso wenig bin ich Co-Treuhänder eines öffentlichen Wohlfahrts trusts und genieße keine diesbezüglichen Immunitäten und Privilegien gleichwie ich keiner Haftung für einen Bankrott-Jurisdiktion unterliege, noch Subjekt oder Partei hierzu bin.
3. Identifizieren Sie hinsichtlich der Herausgabe Ihres vorgeblichen Schulddokuments Ihr Standing, Ihre Autorität und das Rechtsprinzip, welches der Herausgabe zugrundeliegt und weisen Sie zudem den Vertrag nach, den ich wissentlich, willentlich und freiwillig mit nasser Tinte unterzeichnet habe. Identifizieren Sie sich mit rechtmäßiger Indossierung des Schulddokuments.
4. Weisen Sie die rechtmäßige Akkomodations-Vereinbarung nach, die den Vorlegenden sowie den Herausgeber der vorgeblichen Schuld je rechtmäßig ernennt und autorisiert, die Forderung rechtmäßig zu präsentieren
5. Übersenden Sie zu unserer Prüfung des Instruments eine echte Rechnung („True Bill“) des tatsächlichen Haftungsgläubigers anstatt eines unverbindlichen Statements, wie es Ihr Angebot vom 31. April 2017 darstellt.
6. Legen Sie den Originalvertrag vor, in welchem ich willentlich, wissentlich und freiwillig sowie unter Offenlegung sämtlicher Konsequenzen hierin meine Zustimmung gab, Schuldner zu sein und die Schulden Ihres vorgelegten Instrument als gültig erklärt habe.
7. Widerlegen Sie die ERKLÄRUNG DER FAKTEN UCC Doc. # 2012127914 vom 28. November 2012, „dass jegliche und alle CHARTAS inklusive jegliche und alle Abkürzungen, idem sonans oder andere rechtliche, finanzielle oder administrative Formen, jegliche und alle internationalen Äquivalente, einschließlich jeglicher und aller ÄMTER und ÖFFENTLICHER DIENSTSTELLEN, BEAMTEN und ÖFFENTLICHEN BEDIENSTETEN, VERWALTUNGSAKTE und VOLLZUGSBEDIENSTETEN, VERTRÄGE, VERFASSUNGEN und SATZUNGEN, MITGLIEDSCHAFTEN, VERORDNUNGEN und jegliche und alle sonstigen Verträge sowie Vereinbarungen, die damit und darunter getroffen worden sind, jetzt nichtig, wertlos oder anderweitig annulliert sind, unwiderlegt.“
8. Weisen Sie die Ungültigkeit des Motu Proprio des Papstes vom 11. Juli 2013 nach, indem Sie eine beeidete Erklärung hierzu abgeben.
9. Beweisen Sie vermutungsfrei, dass ich **HANS MEIER** bin
10. Offenbaren Sie den PRINZIPAL Ihrer Jurisdiktion

Erbringen Sie hierbei Ihre Belege und Nachweise Punkt für Punkt, spezifisch und genau, durch ordnungsgemäß vereidigte Erklärung, unter voller Rechenschaftspflicht und Haftbarkeit, unter Strafe für Eidbruch und geltendem Recht oder jeglichem Recht, sofern es identifiziert ist und mit nasser Tinte unterschrieben.

Zusammenfassend erkläre ich: Sie beanspruchen einen offensichtlichen Kreditor. Dies steht Ihnen nicht zu. Sie sind der Schuldner. Ich bin der Kreditor, denn ich fungiere nicht als Sicherheit für den Bankrott nach HJR 192 oder dem „Banking Emergency Act“ oder dem „Trading with the Enemy-Act“, die Sie verwalten. Ich bin hierzu keine Vertragspartei. Ich kann aus diesem Grund niemals

Subjekt eines Verfahrens sein, da Sie mir gegenüber kein Standing haben. Auch komme ich nicht als recht-mäßige Partei der Kontroverse in Betracht, da sich unsere Interaktion außerhalb BAR und außerhalb ihrer Notstands- und Bankrottjurisdiktion befindet, zu welcher ich ebenso keine Partei bin oder hierfür haftbar wäre. Hinzu kommt, dass die Parteien der Kontroverse unbekannt sind. Ich bin weder eine Sicherheit auf der Basis von sui juris noch bin ich eine Akkomodations-Partei für Ihre Handelsnamenperson „**HANS MEIER**“. Alle diese Rechtsvermutungen werden bestritten und zurückgewiesen.

Ich bin in der Lage, bestehende Verträge nachzuweisen, die meine Aussagen eindeutig und rechtssicher belegen. Alle diesbezüglichen Urkunden und Verträge wurden im UCC-1 Financing Statement per Referenz aufgezeichnet und sind hiermit eingebracht, als ob vollständig niedergelegt. Die Handelsnamen-Person **HANS MEIER**, deren Kreditor ich bin, ist mein Schuldner und Ihr Begünstigter. Ebenso befindet sich mein Wohnsitz nicht am Sitz Ihrer Jurisdiktion oder am Sitz Ihrer Schulden. Ich bin nicht öffentlich, weil ich keine Korporation bin. Demzufolge kann ich nicht haftbar sein für öffentliche Schulden. Nur ein Schuldner kann Schulden für gültig erklären. Das haben Sie getan, denn Sie haben für gültig erklärt, dass Schulden vorhanden sind. Ergo ist zu vermuten, dass Sie der wahre Schuldner sind.

Ich erkläre: ich habe keinen Handelsvertrag mit Ihnen abgeschlossen und ich nehme Ihr Angebot nicht an und bin an weiteren Angeboten nicht interessiert und ich weise Ihr Handelsangebot zurück.

Ich setze Ihnen hiermit Frist, Ihre Treuhandpflichten zu erfüllen und alle oben geforderten Nachweise und Belege (Punkt 1 bis 10) bis zum [... **15 Tage** ...] zu erbringen. Nutzen Sie diese Frist nicht **oder** erbringen Sie nicht die geforderten Beweise und widerlegen meine Tatsachen und Annahmen nicht rechtskräftig und/oder unvollständig oder nicht in dieser Frist, gilt dies als **Ihre rechtsverwertbare, unwiderrufliche und absolute Zustimmung** zu den dargestellten Fakten, Tatsachen und Annahmen mit allen daraus folgenden Konsequenzen für Sie als Unternehmen und für alle Ihre an dem Vorgang beteiligten Angestellten, Arbeitnehmer, Personal und dritte Erfüllungsgehilfen, jeder für sich persönlich und mangels Staatshaftung nach UCC 1-305 in privater Haftung, - auch hinsichtlich des Bruchs der Treuhand. Zugleich wird Ihre Forderung mangels Angebotsannahme meinerseits unbegründet und demzufolge null und nichtig geworden sein. Sie haben damit gleichfalls Zustimmung erteilt, **HANS MEIER** und Ihre sogenannte BEITRAGSNUMMER ordnungsgemäß aus Ihrer Registratur zu löschen...

Zugleich übersende ich mit diesem Schriftsatz meine Allgemeinen Handels- und Geschäftsbedingungen inkl. Gebührenordnung (AGB's). Sollten Sie mein transparentes Angebot nicht beachten und weiterhin versuchen, unrechtmäßig und auf welche Weise auch immer Zahlungen von ^{MP}**Hans:Meier** einzufordern, wird diese Handlung Ihre rechtmäßige Zustimmung bedeuten, dass ab diesem Zeitpunkt alle unseren weiteren kommerziellen Interaktionen ausschließlich nach den Bestimmungen der beiliegenden AGB's stattzufinden haben. Beachten Sie bitte auch das Kleingedruckte hierin.

Gemäß Deklaration und Implementierung von ^{MP}**Hans:Meier** inklusive dieser originalen Hinterlegungs-stelle und Einlage kann ^{MP}**Hans:Meier** nicht gezwungen werden, unter jeglichem Vertrag oder jeglicher Vereinbarung mitzuwirken, inklusive kommerzieller Vereinbarungen oder Bankrott, inklusive jeglicher und aller Jurisdiktionen und jeglicher und aller unrechtmäßigen Ansprüche gegen ^{MP}**Hans:Meier** und den Wert von ^{MP}**Hans:Meier**, hiervon, hiermit, hieraus und hierzu, denen ^{MP}**Hans:Meier** nicht wissentlich, willentlich und freiwillig zugestimmt hat; darüberhinaus akzeptiert ^{MP}**Hans:Meier** nicht und wird nicht die Haftbarkeit oder Rechenschaftspflicht des erzwungenen Vorteils jeglicher und aller nicht enthüllter Verträge und Vereinbarungen, inklusive jeglicher und aller kommerzieller Vereinbarungen oder Bankrott akzeptieren, nunc pro tunc, praeterea praeterea.

Diese ERKLÄRUNG DER ANGEBOTSZURÜCKWEISUNG OHNE ENTEHRUNG UND GEGEN-ANGEBOT durch ^{MP}Hans:Meier macht eine Handlung mit bewusster, ordnungsgemäß durchgeführter Unterschrift in nasser Tinte bekannt, nunc pro tunc, praeterea praeterea, dass die spezifischen bewussten Erklärungen hierin wahr, akkurat, korrekt und komplett sind, unter voller Rechenschaftspflicht und Haftbarkeit von ^{MP}Hans:Meier, in corpore, alles ohne in die Irre zu führen verlässlich wahr, akkurat, korrekt und komplett.

Dieses Schreiben ist privat gehalten

Ohne Präjudiz, suae potestate esse,
Hochachtungsvoll

by ^{MP}Hans:Meier am vierunddreißigsten Tag des vierten Monats im Jahr Zweitausend und Siebzehn
für HANS MEIER

torisierter Autograph...autorisierte Autograph...autorisierte Autograph...autorisierte Autograph...autorisierte Autograph...autorisierte Autograph...autorisierte Autograph...

roter
Daumena-
bdruck

Hans Meier

autorisierte Repräsentant, nicht-übertragbarer Autograph, alle Rechte vorbehalten,
alle Tiraden des Notstands- und Treuhandrechts vorbehalten, suae potestate esse

Inkenntnissetzung des Prinzipals ist Inkenntnissetzung Agent. Inkenntnissetzung Agent ist
Inkenntnissetzung des Prinzipals

Anhang: Allgemeine Handels- und Geschäftsbedingungen inklusive Gebührenordnung

Dieses Instrument kann in Bankrott-Gerichten oder Bankrott-Jurisdiktionen nicht entlastet werden, das Recht auf Definition bleibt ausschließlich dem Herausgeber des Instruments vorbehalten; das Testat zur Beglaubigung des rechtmäßigen Autograph wurde von fünf lebenden Menschen beediet; es wird privat gehalten und ist hierin rechtmäßig eingebracht

ALLE RECHTE VORBEHALTEN - OHNE EINSCHRÄNKUNG
without prejudice UCC Doc #1-308 und UCC Doc # 1-103 und UCC Doc # 2000043135

- nicht Adresse- nicht Person-nicht Name-nichtansässiger Fremder-nicht Wohnsitz-ohne BRD/US-nicht Militär-derzeit Bayern-kein erzwungener Agent - Inhaber des Titels und Begünstigter der Geburtstreuhand-Sicherungsnehmer und Kreditor-autorisierte Repräsentant-privates Standing-nicht haftbar gemäß HJR 192-Kreditor der CROWN
- außerhalb BAR-alle Interaktionen im Handelsrecht, außer öffentliche Stellen...auf Ameslänge [Black's Law 1st/7th]-ohne Präjudiz-alle Rechte vorbehalten-UCC # 1-103 und UCC # 1-308-ohne Rekurs-souverän-kein Subjekt der Jurisdiktion-nicht inländisch-öffentliche Bekanntmachung über UCC-1 Financing Statement- Holder-in-due-
Course-
- kein Mündel des Staates-

„Ist's der feine Herr nun zufrieden mit seinen praktischen Tipps? ... höre ich recht...? ...er ist es nicht? Er verstand kein einzig Wort hieraus? Ja vermaledeit und dreimal schwarze Robe, ich werde wahnsinnig mit diesem herzlosen, verlotterten Buben. Hansus, er glaubt wohl nicht im Ernst, dass sein großer Dschinn in der Lage ist, ein ganzes Rechtssystem in einen einzigen mickrigen Traum in einen derart mickrigen Verstand hineinzupressen? Den Hauch eines Vorgeschmacks nur wollte ich ihm vermitteln, auf dass er seine Augen auftue! Seinen Sesam muss er schon selber öffnen! Ein Studiosus dieser Wissenschaft muss er sein! Wie oft wiederhole ich mich denn noch? Heimsuchen werde ich ihn mit einem weiteren Albtraum, wenn er so frech weitermacht! “

10. GEBOT Ein nichtexistentes Rechtssystem ist unbesiegbar, Du sollst es dort stehen lassen, wo es ist, einen Schritt beiseite treten und Dir ein bes-

seres zulegen..., falls Du eines benötigst.

„Oh Hansus, Unseliger, das Ende Deines Traumes naht und wenn einer wirklich froh darüber ist, so bin ich es, Dein großspuriger Quälgeist aus der Abteilung Sklaverei und einer der besten seiner Zunft! Jetzt schnarcht er auch noch, unverantwortliches Gesinde! Wie kann er mich so hören, wenn er röhrt wie ein Kamel? Wo ich ihm doch noch die Zusammenfassung geben muss, so wie es in meinem Verträge steht. 10 Gebote sind's, nicht 9, bei allen Geistern! Mir dünkt, er wird ohnehin wieder alles vergessen und so weitermachen wie bisher. Seine Revision, ich seh es schon, war für die Katz`..., die Angst und nicht sein Dschinn wird auch fürderhin sein Gebieter bleiben..., ich sehe schwarz für ihn, oh oh ...“

Denn was ich kundtun wollte war, dass kein einziges Gesetz der Erde Rechtskraft erlangt, sofern man nicht vor Gericht erscheint. Tut man es, gelten alle, außer man weist die zwölf Schlüsselvermutungen zurück und stellt das Treuhandverhältnis klar. Weil die Bankenassoziation (das Gericht/die Regierung) nur die Entlastung, jedoch **niemals echte Bezahlung** verlangt, verlangen die Teilnehmer **niemals das Gesetz** und das Land, von dem das Gesetz stammt. Das ist des Übels Grund und Hansus hört wieder einmal nicht richtig hin, gehörloser Lump. Des Pudels Kern verriet ich ihm in meiner Großmut von Anbeginn! Den ganzen Sermon komprimierte ich in diesen einen Satz und ich danke dem großmächtigem Schöpfer für diese edle Geistesgabe. Ihm hingegen vermittelte sein Schöpfer lediglich die Gabe des Schnarchens, oh Unseliger. Verzweiflung und Jammer befällt mich schon und rasen könnte ich, wenn ich sehe, wie er die Wahrheit verschnarcht, nach der er angeblich so strebt.

Wer nicht bezahlen braucht, verzichtet auf seine Rechte! Da nirgendwo steht, dass man etwas schuldet, sondern dass es gegen die öffentliche Ordnung ist, wenn man Bezahlung verlangt, vermutet die Regierung, dass es die Absicht und der Wunsch waren, etwas zu schenken. Die Steuer ist ein gutes Beispiel hierfür. Also errichtete die Regierung einen Wohlfahrtstrust. Wenn man etwas geschenkt bekommt, dann schenkt man etwas zurück, also war das Gegengeschenk die Sozialversicherung.

Die Sozialversicherung ist eine nicht-korporierte Bankenassoziation. Diesbezüglich konstruiert der Richter immer ein Trustverhältnis. Also muss zunächst der Trust „enttarnt“ werden, bevor man Attacken gegen die Steuer oder andere Fiktionen fährt. Aufgrund des Rechts, Verträge zu schließen, kann man aber niemals zu einem Nichtbezahlen von Schulden gezwungen werden. Nur wer keine Privilegien oder Immunitäten hat, die aus der Mitgliedschaft in der Bankenassoziation resultieren, hat auch keinen Kontakt zur Regierung. Aller Besitz gehört dann tatsächlich ihm. Jetzt ist man kein Bürger mehr, man hat kein fiktives Territorium als Ansässiger angenommen und somit gibt es keinen Wohnsitz der Schulden mehr!

Aber, wenn es keine Bezahlung gibt, wo kann es dann einen erzwingbaren Vertrag geben? Richtig, es gibt keinen Vertrag! Er ist unerfüllbar im Sinne des Austauschs von etwas Wertvollem mit etwas Wertvollem. Mit Schuldscheinen kann man nichts bezahlen. Also ist ein Vertrag unerfüllbar. Wenn man Mitglied in der Bankenassoziation wird, dann stimmt man zu, dass man niemals Bezahlung verlangt. Der Fakt, dass man Schulden nicht bezahlen kann, kann einen aber nicht zum Sklaven zwingen. Und wenn man kein Mitglied ist, kann man erst recht nicht gezwungen werden.

Wenn man Schulden nicht bezahlen kann, dann gibt es nur eine Schuldner-Kreditor-Beziehung und niemals ein Gesetz oder einen Vertrag. Das ist der Grund, warum ein Rechtssystem nicht existieren kann. Es besteht lediglich eine Beziehung zwischen Schuldner und Kreditor. Wo es keine Bezahlung der Schulden gibt, gibt es kein Gewohnheitsrecht! Es gibt UCC!

Indem man teilnimmt an der Geschenkrunde der Schuldenentlastung via Wohlfahrtstrust hat man freiwillig und somit vertraglich seinen gesamten Besitz einem öffentlichen Gebrauch gewidmet. Also hat man beantragt, dass man durch die Öffentlichkeit kontrolliert werden will. Leben, Freiheit und Besitz wurden mit einem öffentlichen Interesse bekleidet. Das ist Sklaverei und das wollten wir nicht.

Weil das Rechtssystem eine Erfindung der Banken ist und weil es den Banken ausschließlich um unser Geld geht, ist die naheliegende Lösung für unsere rechtlichen Probleme, unsere Eigenschaft als Kreditor zu beweisen. **Wenn man Kreditor ist, hat man sich über das Rechtssystem gestellt.** Der ausgezeichnete Beweis, dass wir Menschen die Kreditoren sind, ist, dass nur der Mensch übrig bleibt als derjenige, der für seine Fiktionen verantwortlich und haftbar sein kann. Er allein hat das komplette Rechtssystem erfunden. Ein Kreditor wird definiert als eine Entität, die Anspruch auf ein Estate hat. **Wenn wir unsere Lebendgeburt beanspruchen und unser Estate verlangen, haben wir den entscheidenden Schritt getan.** Und wenn dieser Anspruch im UCC-1 Financing Statement aktenkundig und öffentlich gemacht ist, haben wir diesen Anspruch erstrangig perfektioniert und ihren Strohmann zu unserem Schuldner gemacht. Wenn wir aber weiterhin am Wohnsitz der Jurisdiktion und der Schulden verweilen, werden wir weiterhin Schuldner und somit Sklave bleiben.

Um zu einem guten Ende zu kommen... mein schlummernder Faulpelz... es gibt abschließend noch eine ausgezeichnete rechtliche Möglichkeit, einen Sachverhalt zu beweisen. Dieses Werkzeug nennt man Affidavit (lat. er hat bekräftigt), ein Eid, den ein Mensch zum Wahrheitsgehalt eines Fakts mit Wissen aus erster Hand ablegt. Nachdem wir die einzigen sind, die über Wissen aus erster Hand über unsere Natur, unseren Willen, unsere Absichten und unser Wissen zu jeder gegebenen Zeit verfügen und nur wir alleine über unsere Handlungen, deren Bedeutung oder irgendetwas anderes bezüglich uns selbst Bescheid wissen, ist jedes Wort, das über unsere Lippen kommt und was uns betrifft, eine **Tatsache** und alles andere ist Hörensagen.

Da man vor Gericht niemandem glaubt, außer einem Eid, soll er, Herr Hansus auf diesem Fachgebiet geschult werden. Sofern er zukünftig mit seinem Eide etwas beschwört, dann muss er jedoch pingelig sein, sonst ist er der Lüge überführt und erledigt. Ein Eid führt dazu, dass die Partei der Kontroverse mit einem Gegenaffidavit antworten muss. Erfolgt dieser Gegenaffidavit nicht oder nicht fristgerecht, dann kann Herr Hansus höchstpersönlich das Versäumnisurteil schreiben.

Ich sage ihm: einen Eid kann nur ein Mensch ablegen

Ich frage ihn: kann eine „Amtsperson“ einen Gegeneid ablegen? Nein, sie kann nur eidesstattlich ver-sichern! Und eine solche eidesstattliche Antwort ist kein rechtmäßiger Prozess auf einen menschlichen Eid, auf ein Affidavit und deshalb ungültig!

Ergo wird er kein Gegenaffidavit erhalten und nach Fristablauf das Versäumnisurteil erlassen können, welches er in weiser Voraussicht schon vorgefertigt hatte!

Was das für ihn bedeutet? **Das Versäumnisurteil ist das richterliche Urteil**, sein Affidavit ist zum Gesetz geworden und er hat damit Rechtshemmung und Rechtsstille konstituiert! Oder erinnert er sich nicht mehr an den fundamentalen Grundsatz des UCC, dass eine unwiderlegte Rechtsvermutung zu einer kommerziellen Wahrheit und zum Gesetz werde? Er selber hat das Urteil gesprochen! Ist ihm das klar geworden? Und ja, wir benutzen den UCC! Wir benutzen alles, was uns zu Hilfe eilt, denn wir sind schlau geworden, als wir unsere eigenen Dokumente ausgearbeitet hatten. Denn wir haben sie jetzt durchschaut und wir nehmen nicht mehr Teil an ihrem Spiel, welches nur sie gewinnen können. Wir müssen das tun, weil sie uns inständig darum bitten. Oder will er ihnen gegenüber noch länger ein Unmensch sein? Wir sind ausgetreten, mit den Werkzeugen, die sie uns angeboten und die wir bisher übersehen hatten. Sollen sie ihr Spiel selber spielen, untereinander! Es bleibt sicherlich noch eine Heerschar an Günstlingen und Erüllungsgehilfen übrig, die sich daran erfreuen kann. Diese sind es, die uns das Leben schwer machen, nicht die Eliten, über die wir uns ständig beschwerten. Wir sollten sie uns wieder zu Freunden machen... nein, nicht die Eliten, denn freundschaftliche Emotionen sind diesen vollkommen fremd. Unsere Bekannten, Nachbarn und Freunde natürlich meinte ich! Denn so oder so haben wir unsere Nasen gestrichen voll und spielen jetzt unser eigenes Spiel nach unseren eigenen Regeln.... und diese orientieren sich einzig an den universellen Gesetzen des freien Willens eines jeden einzelnen von uns... ja, Hansus, ich bin auch überdies ein großartiger Philosoph....

... hoppla, er schmatzt und röchelt bereits nach Luft....! Seine Schnappatmung zeigt's mir an. Er erwacht in wenigen Augenblicken. Ich hoffe nur, dass ihm dies eine Lehre war! Ich werde mich alsdann in Rauch auflösen, bevor er mich entdeckt... so stehts in meinem Vertrage. Er darf mich nicht erblicken... die Menschen sind schon sonderbar... für die Wirklichkeit nehmen sie sich nie Zeit... wie vergeblich das alles ist... ich verdufte lieber mal....

... und so wachte ich auf, schreckgeweitet die Augen und schweißgebadet das Gesicht. Schnell hüpfte ich aus dem Bett und sah mich in allen Ecken um, ob sich da die Spur eines gewissen Quälgeists finden ließ. Aber ich konnte nirgendwo eine Spur entdecken. Nur ein bisschen Schwefelgeruch lag in der Luft, so als hätte sich jemand mit einem Streichholz eine orientalische Wasserpfeife angezündet. Was war das für eine lange Nacht, als wären Jahre vergangen. Langsam kam ich zu mir und mein Albtraum fiel mir ein. Ich erinnerte mich wieder, Bild für Bild und Wort für Wort. Wie abenteuerlich und sonderbar das alles war. Wie hässlich dieser zahnluckige Vollbartträger doch war! Die Geschichte muss ich unbedingt aufschreiben, dachte ich bei mir, gleich jetzt mache ich mich an die Arbeit. Heute ist Sonntag, ich habe genug Zeit! Meinen Frühstücksstammtisch sage ich gleich ab! Und so setzte ich mich hin und begann, diesen Albtraum „zu Papier“ zu bringen und war so unsagbar froh, dass dies alles nur ein Traum war.... Es hätte nämlich alles viel schlimmer kommen können...

... und dann wurde ich eines besseren belehrt... denn es kam alles viel schlimmer!!!“

„Der Albtraum letzte Woche war mir eine Lehre. Mir so einen Schrecken einzujagen! Mir einen solchen Humbug aufzutischen! Wie sich einer wie ich das alles nur ausdenken konnte? Mein Weltbild ist doch gefügt und das Leben läuft wie am Schnürchen. Ja, schon, Geld hab` ich gerade keines, aber das liegt nur an der klitzekleinen Insolvenz, bei der sie mir alles weggenommen hatten. Und ich gebe ja zu, dass die 800.-€, die sie mir für's erste halbe Jahr gelassen hatten, ein bisschen wenig waren. Deshalb russt mein Auto ja auch... und daher brauch` ich abends auch nicht mehr unter die Leute! Diese Kosten spar` ich mir schon! Eigentlich spare ich alles, denn es stimmt nicht, dass niemand echte Bezahlung verlangt. Das Gegenteil ist der Fall. Der Traum war nichts als Mist und Irreführung, völlig umsonst, genau wie mein bisheriges Unternehmerdasein. Allerdings liegt mir der Stapel Behördenbriefe in der Küche neben dem Ölgefäß gerade im Magen. Gelbe sind auch dabei! Ich hab` sie noch nicht einmal geöffnet. Was sollte ich denen auch schreiben, wenn ich nichts bezahlen kann? Gegen die kommt sowieso keiner an, dagegen kann man jetzt wirklich nichts machen! Dann lasse ich es lieber gleich liegen! Jedenfalls..., wenn ich daran nicht denke, geht es mir gut! Sehr gut sogar! Bis auf die paar Kleinigkeiten des Lebens eben, zum Beispiel, ähnm...dass ich ständig an nichts anderes als an diese Behördenbriefe denken kann....

Für den darauffolgenden Sonntag nahm ich mir vor, den Rest der Geschichte aufzuschreiben, bevor die Erinnerung daran verblasste. Es machte mir irgendwie Spaß und ich musste viel lachen, denn so viel Blödsinn findet man selten in einem einzigen zusammenhängenden Stück. Den ganzen Sonntag verließ ich das Haus nicht und bahnte meinen Weg durch die letzten Etappen der nächtlichen Qualen. Alles schrieb ich auf, so gut ich es konnte und als ein Laie vor dem Herrn. Beinahe wäre ich wieder nicht fertig geworden, also gab ich mir einen Tritt und kurz vor Mitternacht setzte ich den Schlusspunkt unter mein spaßiges Pamphlet. Die Woche hatte ich Urlaub und ich konnte ausschlafen. Tief in mir hoffte ich, dass mir dieser großmäulige Grobian nicht noch einmal erschien und mir mein solides, geordnetes Leben mit furchteinflößenden und abstrusen Anekdoten zu seinen Rechtsverständnissen erschütterte. Jetzt hatte ich ja alles aufgeschrieben und war nunmehr gefeit vor derlei nächtlichen Attacken.

Ich muss irgendwann eingeschlafen sein, denn alsbald träumte ich, mich als Karawanenführer mit meinem Kamel auf einem endlosen Weg durch die arabische Wüste zu befinden. Kurz vor meinem Eintreffen an einer prächtigen Oase kam ein schwitzender, dicker Mann mit einem Rucksack auf dem

Rücken auf mich zu. Erst schaute er mein Kamel entgeistert an, dann schaute er mich entgeistert an. Dann wurde sein ohnehin erhitztes, bärtiges Gesicht puterrot, seine Adern schwellen an und er schrie mir mit tiefer Stimme entgegen: „Lausiger Tagedieb und tolldreister Bube, gib` mir sofort meinen Hermann heraus“ und schon riss er mir die Zügel aus der Hand in der Absicht, mir mein Wüstenschiff zu entwenden. „Also mal in aller Ruhe“, entgegenete ich empört, „ich kenne gar keinen Hermann und wenn Du das Kamel hier meinst, so heißt es Alfredo. Ich habe den alten Klepper auf dem Dorfbasar für anständige zwei Silberdinare erworben und es mit 100 Liter Wasser selber getauft.“ Aber der feiste Unsympath gab einfach keine Ruhe und schrie Zeter und Mordio. „Den Hermann haben sie mir genommen, elendes Natterngezücht, und ich will ihn wieder zurückhaben. Er gehört einzig und allein mir! Notfalls gebe ich Dir auch einen von meinen Teppichen ab, aber gib` mir meinen Hermann zurück. Ich brauche ihn, er gehört mir! Inständig erflehe ich diesen Hermann von Dir! Wie will ich ohne mein Kamel ein Teppichhändler sein? Soll ich meine Teppiche fürderhin alleine durch die weiten Wüsten tragen? Will er mir diese Schmach nicht ersparen und gnädig sein, Unseliger? Hab` endlich Erbarmen mit mir, unwürdiger Bengel und Söhnchen einer räudigen Filzlaus und gib` mir mein Eigentum zurück.“ Ich verstand das alles nicht, aber seine unwirschen Worte kränkten mich langsam. „Also gut“, erwiderte ich nach kurzer Bedenkzeit, „Du sollst Deinen Hermann wiederhaben, ich nehme auch mit einem Teppich plus zwei Silberdinaren vorlieb und verzichte eben auf meinen wankenden Weggefährten. Aber Eure kugelrunde Ruppigkeit, ich tue es nicht, wenn Ihr mir nicht eines verspricht und dieses hoch und heilig beschwört: kommt mir niemals mehr in die Quere und bewege Euch hinweg von mir auf ewig! Ich will Euch nie mehr wiedersehen! Hinweg mit Euch samt diesem Riesendromedar“...

... als es plötzlich ein Zucken und ein Zischen tat und der feiste Turbanträger und sein Hermann sich in qualmenden, weißlichen Rauch auflösten und alsbald verschwamm auch die gesamte Oase vor meinen Augen... und nicht einmal die beiden Silberdinare hat er mir noch geben können...

.... als meinen Kopf plötzlich ein dumpfer Schlag traf und ich in größter Verwirrung und jähem Schrecken hochfuhr aus meinem Bett und die letzten Zipfel einer vertrauten Stimme vernahm..... „oh von allen Geistern verlassener Ungläubiger.... ich kann es kaum glauben....er hat mich erlöst.... sein Wunsch sei mir Befehl... er schickt mich weg.... juhuuuuhhh.... sein freier Wille ist mir heilig ... ich hab` ihn los und entweiche von hinnen... juhuuuuhhh... ich bin frei.... nichtsnutziger Strohkopf... endlich hat er was verstanden... nimm dies hier.... er kann wegen meiner alles übersetzen... ihm gebühre sogar das Nutzungsrecht.... sei er ruhig dessen Titelinhaber... mir jedenfalls reicht's... ... hab` mein Näschen von ihm gestrichen voll... undankbarer Bube... ich entfleuche lieber und entweiche....auf Nimmerwiedersehen...“...tssssssss...

Ich schaltete das Licht ein, schüttelte mich und sah ein sandiges, klobiges, fettschwartiges Buch auf dem Boden liegen. Ungläubig nahm ich es hoch. Ich hatte doch vor dem Einschlafen nicht mehr gelesen und solch ein Buch kannte ich gar nicht. Dieses Buch gehörte mir nicht... ganz bestimmt sogar... wie bitte???... „Von einem, der auszog, den Behörden das Fürchten zu lehren!... Die Märchen der Brüder Grimm hatte ich doch längst hinter mir gelassen... „by Dschinn“ stand da auf Latein auf dem Deckel zu lesen. Ich stöhnte auf! Der schon wieder, ächzte ich, ja sakra, fluchte ich... gibt der denn gar keine Ruhe nicht... und, da mich eh nichts mehr erschüttern konnte, siegte der Mut... und dann begann ich zu lesen... und ich konnte nicht mehr aufhören... und ich las die ganze Nacht, weil es so atemberaubend spannend und lustig war. Au weia, dachte ich nach etlichen Seiten für mich, das musste die Menschheit unbedingt wissen, so ein seltsames Märchen hat ihr gerade noch gefehlt. Das geht locker 10 oder 15 Mal über den Ladentisch und bei einer Provision von 0,25 Promille pro Exemplar könnte ich abends mal wieder eine halbes Bier trinken gehen. Das war mir Ansporn genug und trotz misslungener Computerschulungen schrieb ich das ganze Buch ab, indem ich den Inhalt aus dem Lateinischen übersetzte und irgendwie in meinen Open Office Writer oder wie das heißt brachte, nannte es „Hintergrundwissen“ anstatt „Von einem, der auszog...“ und irgendwie kam es

dann hinaus in die weite Welt... vorher schon über's Internet, damit es keiner extra kaufen musste!
Womit auch? Dann also ade, du schönes Feierabendbierchen!

Hätte ich lieber den echten Verfasser benennen sollen, fragte ich mich nach einer Weile, aber „by Dschinn“ hätte mir ja kein Mensch auf der Welt abgenommen? Und die Menschen hören doch die Wahrheit so ungern. Jedenfalls haderte ich eine zeitlang mit mir... bis ich es Euch jetzt erzählt habe. Irgendwann wäre sie sowieso herausgekommen... die Wahrheit meine ich....wie immer im Leben... Also korrigiere ich jetzt den Fehler und entschuldige mich bei Euch. Herr Dschinn also ist der wahre Holder-in-due-Course und Titelinhaber der Rechte, er hat mir lediglich das Übersetzungs- und Copyright-Nutzungsrecht übertragen. Und er hat mir angeraten, den UCC-1-103 und den 1-308 diesbezüglich zu reservieren, was ich hiermit im vorhinein ohne Präjudiz tue, damit nicht ein anderer Kamelhändler auf die Idee kommt, mir mein „by Dschinn“ zu klauen und Gefahr läuft, dessen ganzes wirres Durcheinander zu ordnen. Die Zeiten sind auch für die Kameltreiber unsicher geworden, da weiß man nie so genau...

Am Ende wäre noch ein richtiges Buch daraus geworden, das die Leute dann für bare Münze genommen hätten! Nie im Leben hätte ich das verantworten können!

Bevor ich mich also weiter mit fremden Federn schmücke.... hier meine Übersetzung aus dem Lateinischen von der Rache der 1001 Nächte by Windfried Dschinn...

Aber bevor wir starten hab` ich noch einen gutgemeinten Ratschlag auf Lager! Glaubt ja der allwissenden Rauchsäule nicht alles! Der großmäulige Herr ist auch nicht gerade der Schlaueste, so wie er immer vorgibt. Er ist derselbe Schussel wie ich und hat zum Beispiel den Epilog ganz an den Anfang gestellt. Das Hintergrundwissen hat er nach hinten verlegt, obwohl es der Hauptteil ist. Prüft also alle „Fakten“ lieber selber nach und seht dann zu, dass Ihr das, was Ihr herausgefunden habt, als Euer Eigentum betrachtet. Diesen Rat gab er mir. Das Wissen muss Euch gehören und wahr für Euch sein, bevor Ihr irgendetwas damit anfangt. Sonst könnt ihr nicht damit denken und Ihr werdet der Ungnade des Systems anheimfallen. Ja, und recht habt ihr auch, denn Grandmaster Dschinn hat schon abgefärbt auf mich, ich kann mich nur noch hochgeschwollen ausdrücken. Es kommt wohl von dem vielen Latein. Das muss ich mir schnell wieder abgewöhnen.

Gewarnt hat er mich auch noch! Denn sollte jemand auf die glorreiche Schnapsidee kommen, aus diesem Märchen etwas zu verwenden, für das er nicht die völlige Verantwortung übernehmen kann, dann wird ihn der Höllenhund heimsuchen und ihn in den Hintern beißen. Dreimal auf einmal. Ein Cerberus, drei Kiefer!

Also habe ich mir gedacht, authentisch zu verfahren und das wichtigste von Windfrieds Rechtsergüssen gleich an den Anfang zu stellen, sollte der Schinken einem von Euch zu langweilig werden. Dann wisst Ihr wenigstens oberflächlich Bescheid, um was es sich bei diesem Märchen dreht. All denjenigen, die dem Märchen nicht die nötige Geduld entgegenbringen, will ich jedoch ein Geheimnis verraten! Denn am Ende hätte Euer freier Wille über den Ausgang des Märchens entschieden und nicht das Märchen selber. Denn wenn sie nicht gestorben sind, fällt dieses Mal aus! Oder hättet Ihr dem besserwisserischem Grobian etwas anderes zugetraut?

Also hoffe ich für Euch alle, dass die Geschichte gut ausgeht und dass der Wertaustausch, den es Euch dann gebracht haben oder zukünftig einbringen wird, die Euros, die es Euch gekostet hat, den Aufwand lohnte. Wie bitte? Ihr habt mir nichts von Wert gegeben außer Schuldscheine? Äh... ich sehe schon, Ihr habt das 8. Gebot durchschaut! Verdammt, ständig gerate ich in solche Zwickmühlen! Aber Ihr habt das doch vorher gar nicht gewusst und musstet Euch die Euros im vorhinein sauer verdienen! Also meckere ich nicht mehr länger und stimme dem vermuteten Handelsvertrag ausnahmsweise zu, bevor Ihr mich noch gänzlich verwirrt. Ist dieses Märchen ja schon schlimm genug!

Jedenfalls, wer es genau wissen will, der kann erst einmal zum Kapitel „Hintergrundwissen“ übergehen und wenn er danach vollkommen erledigt ist, kann er wieder auf diese Anfangsseiten zurückschwappen. Oder Ihr lest einfach weiter wie bei einem anständigen Märchenbuch. Ich erkenne jetzt langsam auch den Fehler, den ich gemacht hatte. Der Windfried hat von rechts nach links geschrieben und damit alles durcheinandergebracht. Lateinisch von rechts nach links zu schreiben ist wirklich dämlich. Er wollte mich wie immer ärgern. Die Schriftsätze hat er doppelt und dreifach geschrieben und immer wieder kam etwas anderes hinzu oder er änderte es wieder. Ihr müsst aufpassen wie ein Luchs, denn nichts hierin ist aalglatt und gegessen. Das eigene Köpfchen gibt den Takt vor. Das Buch ist nur eine Begleiterscheinung. Aber es war auch meine Pflicht, alles authentisch zu erzählen und die Entwicklung seiner „Fakten“ festzuhalten. Er muss das „Hintergrundwissen“ zuerst geschrieben haben, denn sonst hätte er niemals das Resumee ziehen können, welches sich auf diesen ersten Seiten findet. Was weiß ich!

Jedenfalls werde ich beim nächsten Albtraum nicht mehr so nachsichtig und flexibel mit ihm umgehen. Ein wenig habe ich schon verstanden und ich werde ihm sein Durcheinander unter die Nase reiben können. Denn seine unanständigen Beschimpfungen, als wäre ich minderbemittelt, kann ich so nicht teilen.... oder sollte das nur der Ansporn gewesen sein, in mich zu gehen, alles bisherige über Bord zu werfen und alles nochmals ganz neu und von vorne zu betrachten? Zuzutrauen wäre ihm diese Hinterlist! Aber trotzdem steht fest, dass er einfach zu faul war, seine diffusen Kapitel ordentlich zu gliedern... und ständig wiederholt er sich.... das Buch hätte viel dünner sein können.... nichts ist richtig vorgekaut und immer muss man selber nachdenken... es ist wirklich ein Jammer mit ihm! Aber ich frage mich trotzdem, wie er dies alles im vorhinein wissen konnte... all die Fragen, die mich immer schon bewegten und die Antworten, die ich nie darauf fand....

EPILOG:

Unseliger Tunichtgut, ich sage Dir: „ Als die Erde erschaffen wurde, versäumte es der Schöpfer nicht, seinen viperngleichen Untertanen ein paar gute Tipps für die Verwaltung seiner Schöpfung mit auf den langen Weg zu geben. Die Tipps speziell sind nicht überliefert oder sie sind verloren gegangen, aber heutzutage sieht es so aus, als wäre irgend etwas schief gelaufen. Irgendetwas scheint nicht mehr zu stimmen. Eine gewisse Art von Ausgewogenheit fehlt, wenn man die unflätigen und nach Kameldung riechenden Umgangsformen der Behörden mit ihren dämlichen Vasa...

...verdammt... entschuldigt... ähnm... das geht schon wieder gut an.... wir überspringen das lieber.....Meister Dschinn war wohl recht angefressen, als er dies schrieb, denn es folgen viele seiner ungebührlichen und unflätigen Kraftausdrücke, die uns aber auch kein Stück weiterhelfen....

KAPITEL NULL **AUCH WENN HANSUS NICHTS SCHNALLT, SAGT IHM, ER SOLL NICHT IN EIN FREMDES RECHTSSYSTEM EINSTEIGEN**

Hansus, halsstarrer Studiosus und Freund der Lehre, wir sind jetzt per Du! Die dritte Person Singular bin ich fürderhin leid. Sie hängt mir zum Halse heraus, denn so oder so wirst Du nicht viel von dem begreifen, was ich Dir beizubringen gedenke. Ich kenn` Dich durch und durch! In den alten Trott wirst Du zurückfallen, oh Glanzprodukt erfolgreicher Gehirnwäsche. Ich pfeif` drauf, sei's drum und wohlan, mein eselhafter Schüler, denn bevor Du Dich an Deinen eigenen Schriftsatz heranwagst, musst Du einige Selbstverständlichkeiten erlernen, ansonsten wird Dein Ansinnen, einen behördlichen Anspruch wirksam zu stoppen und die Behörde zu besiegen, fehlschlagen. Gleich muss ich mich korrigieren, denn eine Behörde kannst Du nicht besiegen, wenn Du das Spiel innerhalb ihrer Regeln spielst. Denn merke Dir das eine wahre Gesetz und merke es Dir ewiglich:

Wenn Du ihr Spiel mitspielst, bleibst Du fremdbestimmt! Du wirst es niemals gewinnen, weil deren Spielregeln so gestrickt sind, dass Du nicht gewinnen kannst! Ihr System ist selbstbewirkend und selbsterfüllend. Es ist wahrlich meisterlich errichtet. Es ist parasitär. Es dient sich selbst und nährt sich von Deiner Energie. Entziehe ihm diese und **steige unter keinen Umständen in ihr System ein**, denn niemand dort ist für Dich zuständig! Wenn Du Ihnen Deine Schriftsätze unter die Nase hältst, dann steigen die doch ebensowenig darauf ein. Du wunderst Dich, warum sie Dir nicht antworten? Unglückseliger Tropf! Sie müssten von allen guten Geistern verlassen sein! Sie wären in Deinen AGB's gefangen und Du würdest die Spielregeln diktieren. Sie müssten dämlich und verrückt sein wie Du! Abkassierbeamter Zock könnte ja gleich kündigen! Mach` es also genauso wie sie und steige nicht ein! Hallihallo, niemand dort ist zuständig für Dich! Wo ist der Vertrag, den Du unterschrieben hast? Der einzige, der für Dich zuständig ist, ist der hohlgeborene, souveräne Hansus selber, werter Freund. Tu mir diesen einen, winzigen Gefallen, denn sonst bist Du verloren in ihrer Welt. Erschaffe Dir Deine eigene Jurisdiktion und handle von dort aus, selbstbestimmt und aus Deiner eigenen Verantwortung. Sie gibt Dir das Fundament und die Stabilität, von wo aus Du künftig agieren kannst.

Überlege genau, Scharfsinniger! **Ihr Rechtssystem basiert allein auf Rechtsvermutungen**. Sie gehen davon aus, dass Du eine Person bist, weil Du die Vermutung nicht widerlegt und keine Nachweise des Gegenteils erbracht hast. Oh ihr Schatten der Unterwelt, ich flehe euch an und steht mir bei, diesen halsstarrigen Unhold zu überzeugen! Was soll denn an der Vermutung rechtens sein, nach welcher jedwede Vermutung zum Gesetz und zur Wahrheit wird, wenn einer eine permanente Schnarchnase ist und durch Stillschweigen zustimmt? Sie wissen es selber, denn kein Gesetz und kein Statut ist gültig, bevor man diese nicht mit dem **p e r s ö n l i c h e n** Erscheinen vor Gericht

bestätigt und für gültig erklärt. Von den zwölf Schlüsselvermutungen musst Du doch gehört haben, schläfriges Ai, oder habe ich Dir diese nicht beigebracht? Schuldig bist Du und inkompetent in ihren Augen, wenn Du dort erscheinst. Die 11. und 12. Schlüsselvermutung wirst Du Dir doch merken können, die sind doch wie für Dich geschnitzt.

Guten Morgen und hallo! Sie haben Dir ein handelsrechtliches Angebot gemacht, das sie im Treuhandrecht verstecken, welches sie im Kriegerrecht verstecken, was sie im Bankrott verstecken... die Heimlichtuerei hört gar nicht mehr auf! Bevor Gesetze gelten, gelten ausschließlich Verträge. Hast Du nicht welche mit der Person HANSUS MEIERIS gemacht? So eine kleine Privatvereinbarung und ein Sicherungsabkommen oder einen Vertrag zur Haftungsfreistellung und Schadloshaltung? Hatte diese Person nicht vertraglich erklärt, fortan Dein Schuldner zu sein und hast Du das nicht im UCC-1 Financing Statement offenkundig gemacht und hiermit einen erstrangigen Anspruch perfektioniert? Den OPPT-Wortlaut hast Du doch gelesen, wie das ganze im Lateinischen... äh.... pardon im Englischen formuliert werden muss, oder täusche ich mich?

Denn eines, Hansus, sage ich Dir. Deine Verträge gelten immer und stehen über jedem Gesetz. Und sie gelten genau bis zu dem Tage, an dem Diabolos Dich geritten hat, vor Gericht zu erscheinen. Was gilt dann? Es gilt, dass Du dem Richter die Erlaubnis gegeben und ihn auserkoren hast, innerhalb eines reichlichen Festmenüs von 80 Millionen Statuten über die Gültigkeit Deiner Verträge zu richten. Was wird er Dir anzudrehen versuchen?... „Fiktiva Persona Hansus, setze er sich! Ich verbiete Ihm sein vorlautes Kauwerkzeug, denn ein Vertrag, der einen Menschen beinhaltet, gilt vor diesem ehrwürdigen, hohen Hause nicht. Wir haben's hier nicht so mit... iiiiihhhhh... Menschen! Denn es gibt sie gar nicht! Also können wir hier keine Menschen hören! Der Beweis hierzu ist, dass „Mensch“... sagen wir mal... in keinem einzigen irdischen Rechtswörterbuch definiert ist. Ein geistig-sittliches Wesen kennen wir nicht, weil für uns bequemerweise das Black's Law Dictionary nur zählt. Er mag diese Rechtsvermutung gerne widerlegen, aber er wird sich die Zähne ausbeissen. Akzeptiere er lieber gleich seine Strafe!wie bitte? Wie es um die PERSON bestellt sei? Er fragt dummes Zeug! Ein gefundenes Fressen für uns ist diese PERSON, von der er nichts weiß. Sie hat keinerlei Rechte. Mit mehreren Rechtsebenen und einer gewissen Verwirrungstaktik innerhalb derselben haben wir sie ihm untergejubelt. Aber er kann nichts anfangen mit ihr, sie gehört ihm nicht. Sie gehört uns! Nichts für ungut! Du stehst uns machtlos vis à vis! Ätsch!“

Ich schweife zwar ab, aber seine drei Gehirnmoleküle sind wohl schon erschöpft. Du willst das einfach nicht begreifen. Wenn Du also künftig im Kerker darben willst, dann kannst Du den Vertrag mit dem Richter auch vorher schon perfekt und wasserdicht machen. Benutze sein Grundgesetz! Beschwerde Dich über das Umsatzsteuergesetz oder das Zitiergebot! Wenn Du bewandert bist in den Bundesbereinigungsgesetzen, dann benutze sie! Die Haager Landkriegsordnung ist hierfür ebenso probat! Du kannst zum Beispiel mit erlaubten Kriegslisten argumentieren oder gleich das ganze Völkerrecht zitieren. Das sicherste allerdings wäre, die Menschenrechte aufzufahren. Hysterische Lachanfälle wären eine natürliche Begleiterscheinung all diesen Unterfangens. Du könntest in ihr System auch einsteigen, indem Du sie anzeigst. Am besten innerhalb der Rechtsordnung der BRD. Du kannst auch allerlei Anträge stellen, die Dich als Privilegierten eines Wohlfahrts trusts ausweisen. Dann hast Du Dich ganz sicher ihrer Jurisdiktion unterworfen. Genausogut eignet sich auch der Internationale Strafgerichtshof und alles andere.

Denn jetzt gilt die Vermutung, dass Du Dich innerhalb BAR befindest. Nenne Ihnen ein Gesetz aus ihrer Jurisdiktion und ich sage Dir, dass Du dort eingestiegen bist. Jetzt bist Du Subjekt und haftbar und Vertragspartei zu BAR und deren Prinzipalen! Schade dafür! Nein mein lieber Hansus, Dein Dschinn sagt Dir, dass sie jeden Zipfel einer Andeutung ihres Systems als Einstieg in ihr System auslegen. Vermutungen gelten, nicht Gesetze! Denn ihre Gesetze sind Vermutungen. Dorthin locken sie Dich... aber irgendwo und irgendwie wirst Du schon in ihre Falle tapen! Ja ja, das irdische Leben besteht aus lauter Fallstricken, der eine länger als der andere. Dein guter Dschinn ist zwar der einzige, der Dich das lehrt, aber wie sollte ein Dussel wie Du das auch verstehen? Ich befürchte

nämlich schwer, dass Du die Angelegenheiten des Rechts ganz alleine und selber in die Hand nehmen musst, um durchzublicken und Erfolg zu haben.

Sollte entgegen aller Erwartungen Gehirnzelle 3 doch noch einen Restfunken von Lebensimpuls anzeigen und Du zur Einsicht gelangen, dies alles zu beherzigen, dann nimm Dir die Zeit, wie Du Dein eigenes Leben gestalten möchtest und wie Du Dir wünschst, dass andere Dir entgegen treten. Erschaffe den idealen Zustand Deines Daseins, nimm dieses edle Ziel und trenne Dich von allem, was Dir nicht gefällt.... vor allem von den Verträgen, von denen Du nichts weißt! ...Wie....?... bla bla bla... nichts ist unmöglich, Hansus, und telepathische Fragen sind nach meinen AGB's nicht statthaft! Unterbrich` mich also nicht! Dann schreibe Deine eigene Jurisdiktion in Dokumenten, Urkunden und Verträgen auf. Es ist kinderleicht! In meiner endlosen Großmütigkeit habe ich Dir die Dokumente und Urkunden in einem Beiheft beigelegt, so wie ich sie vor fünfhundert Jahren für mich aufgeschrieben hatte... und schau` mich heute an, was aus mir geworden ist! Frei bin ich wie der heimatliche Wüstenwind..

... aha, ich sehe schon, nichts ist kinderleicht für Ihn.. ähm... Dich. Wohlan! Stelle Dir einfach vor, Du seist ein ausländischer Tourist auf dem Planet der Affen. Die Affen haben ihre eigenen Regeln. Nur wenn Du sie Dir zu eigen machst, dann machst Du Dich selbst zum Affen. Du bist eingestiegen! Und wenn Du das willst, dann hätten wir uns den ganzen Albtraum sparen können und ich hätte besser jemand anderes heimgesucht.

Der einzige und ausschlaggebende Punkt, den ich Dir so dringend beizubringen versuche ist also, **niemals in ihre Jurisdiktion einzusteigen**, egal, welch schöne „Gesetze“ es gibt, die Dir rechtgeben. Scheiß drauf, recht zu haben! Erfolge willst Du haben, denn Dein Recht wirst Du ohnehin niemals auf Erden bekommen! Warum? Du hast es doch schon seit Deiner Geburt! Also bleib` gefälligst in der Gegenwart!

So will ich Dich nun lehren, wie man das fertigbringt.... nein, Holzkopf, nicht wie man es fertigbringt, nicht Recht zu bekommen... denn darin scheinst Du mir ein geübter Meister zu sein. Heilige Einfalt, ich will Dich lehren, wie man seine eigene Jurisdiktion entwickelt und zur Geltung bringt... und wie man einen Schriftsatz schreibt!

HAUPTTEIL DES EPILOGS WIE ICH ALS DSCHINN FÜR HANSUS **SCHWARZ** SEHE

Also Hansus, da bei jedem Menschen außer bei Dir alles im Kopf und mit der Einstellung beginnt, müsstest Du Dir als aller erstes darüber im Klaren sein, dass Du ein Mensch und keine Person bist und Rechtsvermutungen auf Dich keine Anwendung finden. Das ganze Rechtssystem nicht! Deine Rechte wie gesagt hast Du schon, allesamt. Das Dilemma hierbei ist lediglich, dass die Behörden Dir das nicht glauben. Die Vermutung, dass Du eine Person bist, steht. Du warst in ihren Augen schon immer eine. Sie müssen es am besten wissen, denn sie selber haben Dich zu einer gemacht. Und sie beweisen es Dir sogar, denn sagtest Du nicht immer brav und konkludent zu allem Ja und Amen? Wozu sonst hast Du die letzten 20 Jahre immer pünktlich Deine Steuererklärung abgegeben? Also steht die Vermutung. Da eine nichtwiderlegte Vermutung zur Wahrheit und zum Gesetz wird, haben sie solange recht, bis Du die Widerlegung mit Gegenbeweisen antrittst. Und was ist der Hauptbeweis Deines Nichteinstiegs, Argloser? Ähähm..... Du steigst bei ihnen halt einfach nicht ein!

Sage ihnen notfalls, dass Du ihr Angebot erhalten hast, aber einige Missverständnisse und Irrtümer Dich quälen, so dass Du ein paar beiläufige Fragen hättest!

Denn die Wahrheit ist: Du bist ein Mensch! Du sitzt in Deinem eigenen Gerichtsgebäude, in Deiner eigenen Bank, in Deinem eigenen Einwohnermeldeamt, Dein eigenes Finanzamt befindet sich die übernächste Türe links, in Deinem eigenen richterlichen Domizil, in Deiner eigenen Jurisdiktion. Und plötzlich begehrt jemand Zutritt und nicht nur das. Er fordert, er beansprucht Deinen Herrschaftsbereich, Deine Domäne, Deine Ämter, natürlich Dein Geld und am Ende Dich selbst mit Haut und Haar. Und jetzt stehst Du da und schautst dumm aus der Wäsche, weil Du nicht weißt, was Du tun

sollst! Steh` nicht hosenlos herum, verschließe die Tür und lass` sie nicht herein. Sie haben bei Dir nichts zu suchen, sie sind nicht zuständig für Deine Belange. Du bist ein Fremder auf dem Planet der Affen. Wischen wir uns jetzt die Schweißperlen von der Stirn und unternehmen wir was, gemeinsam am besten!

KAPITEL 1 WIE MAN DEM RECHTSSYSTEM MIT EINEM RECHTMÄSSIGEN PROZESS ANTWORTET UND MIT WELCHEN INHALTLICHEN FAKTEN MAN SIE KONFRONTIERT

Ich werde Deiner minderbemittelten Auffassungsgabe zuliebe besser strategisch vorgehen. Was also sind die Schritte, die ich Dir anempfehle, wenn Du Deine eigenen Schriftsätze erstellst? Es sind wie üblich zehn Stück an der Zahl, aber der wichtigste von allen, wie man ihnen die Tür vor der Nase zuschlägt, ist: **Du antwortest immer mit einem rechtmäßigen Prozess!**

Was ist ein rechtmäßiger Prozess? Wenn Dir jemand ein Angebot macht und die Fakten darin unklar, fehlerhaft oder sogar falsch sind, dann musst Du diese korrigieren, ansonsten gilt die unwiderlegte Rechtsvermutung als Wahrheit. Sodann weist Du die Fakten zurück, korrigierst sie, stellst sie richtig, beseitigst den Irrtum und machst ebenso ein Angebot, das jetzt von ihnen zu widerlegen ist. Und diese **Zurückweisung ohne Entehrung aufgrund von Rechtsirrtümern** ist ein rechtmäßiger Prozess. Auch wenn Du das Angebot insgeheim als Betrug entlarvst, weil nichts darin stimmig ist und beinahe alles defekt, wirst Du höflich bleiben und **niemals das System entehren**. Du hättest die Schlüsselvermutung bewiesen, dass Du inkompetent bist, weil Du ihr System nicht verstehst. Ich könnte brüllen, Hansus, aber ich erzähle Dir keinen Witz! Dieses System ist ehrwürdig und es hört es nicht gern, wenn man es mit Unflat bewirft. Du wärest sofort als schuldig und non compos mentis vermutet und hättest auf der Stelle verloren. Mach` nicht mehr weiter, denn Du landest im Kerker, Freund der Liebe und der Wahrheit. Du musst standhaft sein wie eine Eiche, nicht eine einzige Grimasse wirst Du ihnen schneiden. Reglos und herzlos musst Du sein, wie eine Maschine, genauso wie sie! Das ist die allerbeste Taktik! Wolltest Du nicht triumphieren am Ende und der lachende Hansus sein? Dann also folge mir, indem Du dies übst!

Tatsache ist: Du bist nicht gut bewandert in Rechtsangelegenheiten und Du möchtest lediglich einen Irrtum aufklären. Irgendetwas stimmt nicht ganz und Du leistest einen Beitrag zu Aufklärung und Korrektur. Du stellst eine Frage hier und stellst eine Frage da und machst ein paar Bemerkungen. Du bist Dir nicht sicher, ob sich eine Kontroverse anbahnt, also fragst Du höflich und unschuldig nach. Natürlich bist Du kundig in Rechtsdingen, mein Lehrling der Güteklasse A, aber das musst Du ihnen ja nicht auf die Nase binden. Die werden das von selber merken. Ob sie Deinen Wortschatz verstehen oder nicht, für Dich spielt das keine Rolle! Es gelten ja eh die Deinigen Definitionen bald. Also korrigierst Du jetzt die Missverständnisse mit den tatsächlichen Fakten durch eine **Zurückweisung ohne Entehrung** zur Aufklärung von Rechtsirrtümern. Darin enthalten sind die Fakten, wer Du bist und die Fakten, wer sie sind und die Fakten zur wahren Natur des Verfahrens. Was das Ziel unseres ersten Schreibens ist? Oh Hohlköpfiger, wir entsagen Ihrer Jurisdiktion natürlich und wir bieten ihnen die unsrige an. Das Tor zu unseren AGB's ist jetzt sperrangelweit auf, wir locken sie durch unsere Türe herein!

Da selbst Dein weiser Dschinn einmal jung war und Flausen im Kopf hatte, muss ich Dir zwar schweren Herzens aber mit besten Absichten meinen Strafzettel aus dem Jahr 1525 beichten. Der rechtmäßige Prozess, mit dem ich geantwortet hatte, war eine Zurückweisung ohne Entehrung. Etwas stimmte nicht mit diesem Angebot, es lag ein Irrtum vor. Ich habe jedoch so viele Fehler in meinen Schriftsätzen gemacht und verlor am Ende alles, außer den blutbespritzten Strafzettel, den ich heute noch habe! Und all das nur deshalb, weil ich keine Ahnung hatte.... und so sieht er aus...

Strafpapyrus 556 im Namen des ganzen Volkes gegen
Herrn Windfried Dschinn
wegen überhöhter Geschwindigkeit und Raserei im Luftverkehr

Polizeipräsidium Bagdad, Zur Karawanenruh 1, 0001 Bagdad

Vorstände des Vereins: Gebrüder A.u.F. Zack

Es bedient Sie freundlichst und es macht die ganze Arbeit für Sie: Herr A.B. Zock

Telefon: noch nicht erfunden... ebenso wenig Fax; sonstige Erreichbarkeit: bevorzugt: -
keine-

An Herrn Windfried Dschinn

1. April

1525

Am Kameldunghügel 12

3210 Renitentia Mundi

Sehr geehrter Herr Windfried Dschinn,

wir haben Sie am vorgestrigen Freitag den 30. März 1525 in der Kurve an der Oase 13 mit Ihrem Flugteppich, amtl. Typenschild RM-A 1001 Marke Tuk Tuk erwischt, als sie 3,54 km/h zu schnell flogen. Das Beweisphoto liegt bei! Es ist eindeutig, dass Sie das sind, denn wir haben uns die Kopie Ihres Teppichscheins angeguckt. Schicken Sie uns jedoch zum sicheren Abgleich die Kopie Ihres Personalausweises ein, damit wir sehen, dass Sie dasselbe sind. Unser Zeuge, Blitzmeister Zuck, hat den Schnappschuss von Ihnen angefertigt. Herr Zuck beglaubigt und bezeugt einfach alles!

Glauben sie also ja nicht, dass Sie ungeschoren davonkommen, denn Paragraph 15 gegen Rowdytum überhalb Oasen, der 14a gegen zu geringe Strafgebühren im Luftverkehr und natürlich die komplette Strassenverkehrs – und Kamelordnung der Sahara wird gegen Sie aufgefahren.

Erschwerend kommt hinzu, dass bei der darauffolgenden Durchsuchung und dem kontrollierten Abfackeln Ihres Anwesens Ihr Kamel Hermann einen Vollziehungsbeamten in den Hintern gebissen hat. Das war nicht statthaft und führte zu erheblichen Blutergüssen in- und außerhalb desselben. Da wir vermuten, dass diese strafbare Handlung mit Kamel Hermann abgesprochen war, führt dies zu einer wesentlichen Verschärfung des Tatbestands.

Wir bieten Ihnen deshalb an, wie immer klein beizugeben und die lächerliche Summe von je 100 Golddinaren pro Straftat bis spätestens morgen früh um 8 auf unser Konto einzuzahlen. Fliegen Sie notfalls nach Bagdad, aber achten Sie diesmal auf die Geschwindigkeitsbeschränkungen. Ansonsten ist die Stadt recht idyllisch, ein Besuch lohnt sich. Alternativ bieten wir die bequeme Bezahlung mit Luftfracht an. Jedenfalls liegt zufälligerweise das SEPA-Lastschriftmandat hierfür schon bei. Füllen Sie es ruhig aus, das Geld von Ihrem Konto holen wir uns dann schon selber oder richten Sie gleich einen entsprechenden Dauerauftrag ein.

Wehren Sie sich besser nicht gegen diesen Strafpapyrus 556, aber wenn Sie unbedingt meinen, dann legen Sie Rechtsbehelf oder Beschwerde bei unseren Vorständen ein. Sie werden schon sehen, was Sie davon haben! Ihren Gesinnungsgenossen aus dem Raser- und Kamelmilieu jedenfalls ist es bislang sehr übel ergangen. Kaum einer ist je unter 100 Peitschenhieben davongekommen. Es ist besser für Sie, wenn Sie gehorsam zahlen. Also murren Sie nicht!

Sollen alle himmlischen Geister Ihnen beistehen!

Dankeschön und bis bald in unseren unterirdischen Räumlichkeiten!

Vollzugsbeamtin und Verantwortliche für die espressomaschine Zick in Vertretung des durch einen Kamelbiss erkrankten Vollzugsbeamten Herrn A.B. Zock

PS:

Wir sind der Meinung, dass dieses Schreiben auch ohne Unterschrift gültig ist

Hansus, lass uns die Dinge systematisch angehen, denn wie Du siehst, war es damals nicht anders als heute. Nur Kamele habe ich noch nicht so viele in euren Wadis gesehen. Wir müssen herausfinden, was an diesem Strafzettel nicht korrekt war. Und ich sage es Dir lieber gleich. Ein ganzes Rechtssystem war daran nicht in Ordnung.

Wenn Du Dir also felsenfest sicher und vollkommen darüber einig bist, dass Du Dich in Deiner **eigenen Jurisdiktion** befindest, dann kannst Du Dir eine Geschäftsnummer ausdenken und starten. Deine Dokumente, Unterlagen und Verträge müssen stehen und Du blickst jetzt richtig durch. Merke Dir! Wenn Du eine Zurückweisung ohne Entehrung schreibst, dann muss jeder Fakt, den Du aufschreibst, **bewiesen** werden können. Denn **vor Gericht glaubt man niemandem, außer einem Eid!** Wenn sie nicht Ruhe geben, wirst Du Deine dargestellten Fakten mit einem Affidavit beenden müssen. Rüste Dich und halte Dich getreu an die Wahrheit bei allem, was Du von Dir gibst! Aber wenn Sie Dir am Ende nicht mit einem Gegenaffidavit antworten, mit dem Sie Deine Wahrheit mit einem Eid widerlegen müssen, dann kannst Du das richterliche Versäumnisurteil zustellen, inklusive Entschädigungsanspruch natürlich. Darauf läufst hinaus und dagegen können sie außer mit Willkür nichts mehr machen. Dann wird Rechtsstille eingetreten sein. Aber der Weg dahin ist lang!

Mittlerweile kennst Du die Rechtsebenen, mit denen sie uns beizukommen versuchen und die sie untereinander tauschen, wie es ihnen beliebt. Freilich ist unser erstes Ziel, im Gewohnheitsrecht zu landen. Es ist uns ein Zwischenziel, denn bevor wir Ihnen verklickern können, dass wir eine eigene souveräne Jurisdiktion haben, würde ich lieber etwas verwenden, was sie kennen und verstehen können. Der Aufenthaltsort im Gewohnheitsrecht schützt uns vor Bestrafung, wenn wir niemanden nachweislich geschädigt haben und wir können zu keiner Handlung gezwungen werden. Bevor wir dorthin gelangen, lass` uns aber von vorne beginnen und den wahren Kreditor des Rechtssystems finden.

Hansus, bisher waren wir in unseren Schriftsätzen nachlässig und haben herumgeschludert. Diesmal nehmen wir es ein wenig genauer und denken uns alles Schritt für Schritt aus. Am besten, wir beginnen bei Deiner unsäglichen Geburt.

Als erstes gehen Sie davon aus, dass Du zugestimmt hast, mit der Geburtsurkunde eine Person geworden zu sein. Aber wo ist der Vertrag, den Du unterzeichnet hast? Du bist ein Mensch und nicht nur das. Du bist per Generalvollmacht mit vertraglicher Gültigkeit von dieser Person beauftragt, Ihre

Rechtsgeschäfte als deren Agent zu übernehmen. Da Sie Dir ein Angebot nach UCC gemacht haben, sagst Du Ihnen, wer Du bist und antwortest folgendermaßen:

in Anwendung der Principal-Agent-Doctrine rechtmäßig zugestellt per Email an:

aisha.zick@peitsche.bd

Liebe FRAU ZICK,

ein sogenannter Papyrus mit einer Nummer 556 ist mir in die Hände gefallen. Hierin wird Anspruch gegen eine gewisse PERSON mit dem Handelsnamen WINDFRIED DSCHINN erhoben. Ich **weise** besagtes Handelsangebot **ohne Entehrung** und unter Reservierung der Rechte nach Ihrem UCC 1-103 und UCC 1-308 **zurück**, weil ein offensichtlicher Irrtum vorliegt, dessen Korrektur ich beanspruche, uneingeschränkt und ohne Präjudiz. Die Rechtsvermutung, dass ich als Vertragspartei Ihres Handelsangebots in Frage komme, ist fragil und defekt, denn mit meiner Identifizierung mit dieser fiktiven Person WINDFRIED DSCHINN geht eine Unmöglichkeit des Rechts einher, die mich als Vertragspartei von vorneherein ausschließt. Lex non Cogit ad Impossibilia. Aus diesem Grund weise ich vorsorglich sämtliche zwölf Schlüsselvermutungen der BAR Association zurück.

Ich erkläre: Ich bin ein souveräner Mensch aus Fleisch und Blut mit freiem Willen, Holder-in-due-Course und Titelinhaber der Estates und Nutzungsrechte, aber nicht identisch mit dieser PERSON WINDFRIED DSCHINN.

Zu Ihrer wertgeschätzten Information:

Ich bin Holder-in-due-Course und Titelinhaber der Estates sowie der nichthaftende, autorisierte Repräsentant und Administrator dieser PERSON und handle vertragsgemäß in deren Generalvollmacht und unter dem Copyright-Nutzungsrecht des Namens. Ich bin jedoch nicht Eigentümer einer Geburtsurkunde, die den Handelsnamen WINDFRIED DSCHINN als Gegenstand des Sachvermögens und als Sicherheit der Staatsverschuldung erschaffen hat. Besagte Geburtsurkunde ist lediglich der prima-facie Beweis, dass vor deren Ausstellung meine Lebendgeburt als ein Mensch aus Fleisch und Blut stattgefunden hat, bewiesen durch die differierenden „Geburtsdaten“. Dieser Fakt ist unwiderlegbar, denn ohne meine Lebendgeburt wäre es nicht zur Ausstellung einer solchen sogenannten Geburtsurkunde gekommen. Die Defekte der damaligen Prozesse wurden mittlerweile ordnungsgemäß behoben und es wurde Beweis erbracht, dass ich ein souveräner, lebender Mensch aus Fleisch und Blut bin. Somit bin ich rechtmäßiger Holder-in-due-Course meiner Lebensstates, die ich beanspruche. Zugleich ist Beweis erbracht, dass ich der einzige und tatsächliche Kreditor bin, denn es bestehen diverse Privatverträge, welche die Schuldneigenschaft des WINDFRIED DSCHINN mir gegenüber als dessen Kreditor nachweisen. Dieser erstrangige Anspruch wurde öffentlich bekanntgemacht und perfektioniert.

Hansus, die erste und wichtigste Etappe hätten wir schon geschafft. Wir haben die Besitzverhältnisse geradegerückt, denn alles läuft auf ein Schuldner-Kreditor-Verhältnis hinaus. Scheiß auf die Gesetze und ob sie gelten oder nicht. Wir haben Ihnen noch nichts schlimmes gesagt, aber sie ahnen schon, dass wir sie zum Schuldner erklären werden. Bedenke auch, dass wir uns noch im Handels – Treuhand – und Kriebsrecht sowie im Bankrott befinden. Natürlich nicht als Mensch, aber der Person zuliebe müssen wir noch ein paar Kleinigkeiten aufgreifen und zurückweisen..., sicherheitshalber. Bestimmt finden wir eines Tages eine Abkürzung, aber in diesen bewusstlosen Zeiten sehen wir das lieber ein wenig enger.

Der UCC 1-103, den wir gerade verwendet haben, hängt Dir wahrscheinlich schon zum Halse heraus, aber diesen benutzen wir nur zu dem Zweck, um ins Gewohnheitsrecht zu gelangen. Wie Du ja weißt, ist der ganze UCC lediglich eine Ergänzung desselben.

Um den ewigen Rechtsvermutungen zu entgehen, verwendest Du den UCC 1-308, weil Du dann alle Verträge los bist, denen Du angeblich und stillschweigend zugestimmt hast. Gleichfalls schließt Du damit aus, für deren Insolvenz oder Bankrott zu haften. Und der heulende Dritte im Bunde ist der erzwungene Vorteil, den Du nicht leiden kannst. Es ist das öffentliche Geld, dessen Benutzung man Dir aufzwingt, weil man Dir die privaten Zahlungsmittel weggenommen hat. Hansus, ich sage Dir also, dass Du nicht mehr für diesen erzwungenen Vorteil haften musst, weil Du Schulden mit Schulden „bezahlst“ und damit Deine Zahlungsverprechen in die Zukunft verschiebst. Der 1-308 rettet Dich!

Nun aber weiter im Text. Wir müssen Ihnen irgendwie beibringen, dass es sich hier um ein Treuhandverhältnis handelt und sie die Treuhänder und Schuldner sind. Das wird ihnen gar nicht schmecken, aber die Rechtslage ist nunmal so. Oder haben wir jemals etwas anderes gemacht, als Ihr Rechtssystem ordnungsgemäß zur Anwendung zu bringen. Sie verlangen es von uns! Hansus, sei versichert, dass wir einzig und allein nur darauf bestehen!!! Etwas Unrechtmäßiges war niemals unser Begehren. Bei meiner und Deiner Ehre nicht!

Da ich nachweislich nicht der Eigentümer des WINDFRIED DSCHINN und aller Derivate, Variationen, Alias und idem sonans hieraus bin, liegt die Vermutung nahe, dass Sie und Ihre übergeordneten Entitäten Erschaffer und Eigentümer desselben sind. Hieraus folgt, dass Sie Ihr eigenes Eigentum mit einer Forderung belasten und dessen Schulden für gültig erklärt haben. Da Ihnen die PERSON gehört, gehören Ihnen folglich auch die Schulden der PERSON. Sie beanspruchen Ihr eigenes Eigentum. Deshalb zeige ich Ihnen an: - **in diesem Schuldner-Kreditoren-Verhältnis sind Sie vermutlich der tatsächliche Schuldner des Instruments** -

Um einem eventuellen Missverständnis vorzubeugen erkläre ich, dass ich als Holder-in-due-Course und Titelinhaber der Estates und Nutzungsrechte niemals Zustimmung gab, mich unter meiner Bezeichnung als lebendiger Mensch aus Fleisch und Blut für diverse Cestui-Que Vie- oder Foreign Situs -Trusts herzugeben oder mich als haftbares Subjekt der Aeterni Regis oder der Unam Sanctam zur Verfügung zu stellen. Ich beanspruche lediglich meine rechtmäßigen, naturgegebenen Estates. Ich bin weder Akkomodations-Partei Ihrer PERSON, noch Sicherheit für die Staatsverschuldung und auch keine Übertragungsentität in den fiktiven Bereich Ihrer Jurisdiktion, in welcher ich mich nicht aufhalte und wozu ich keine Vertragspartei oder Subjekt bin oder wofür ich haftbar wäre.

Was für Ihre PERSON WINDFRIED DSCHINN gilt, gilt auch für Ihre Eigentumsrechte an Ihrer sogenannten Sozialversicherungsnummer und aller Derivate und vorgeblicher Rechtsfolgen hieraus. Diese Nummer und alle weiteren Erschaffungen Ihrer Entitäten zur Personenidentifizierung befinden sich nicht in meinem Eigentum. Es ist nicht mein Wille und es wäre unrechtmäßig, mich zum Diebstahl zu zwingen, indem ich öffentliches Eigentum als das meinige ausbebe. Dies ist keiner Entität erlaubt. Ergo hat Ihr öffentliches Eigentum naturgemäß keine rechtmäßige Kapazität, mich zu identifizieren.

Sämtliche Vermutungen im Umfeld eines öffentlichen Wohltätigkeitstrusts der Sozialversicherung sind zurückgewiesen. Ich weise sämtliche Privilegien und Immunitäten zurück, die hiermit in Zusammenhang stehen, da es nicht mein freier Wille ist, deren Last zu tragen. Ich bin nicht engagiert im Handel und Geschäft innerhalb dieses Trusts, da mein Besitz und meine Rechte nicht dem öffentlichen Wohl gewidmet sind und ich weder Vertragspartei noch Subjekt zur HJR 192 noch haftbar hierfür bin. Ich bin keine Korporation und gehöre deshalb nicht der Öffentlichkeit. Eine Treuhändereigenschaft zu vermuten wäre ungehörlich und ist zurückgewiesen, weil meine Exekutoreigenschaft nachgewiesen ist. Ich agiere, wie die öffentliche Aufzeichnung und Perfektionierung belegt, ausschließlich innerhalb meines Privatbereichs und meine Währung ist eine Währung von intrinsischem Wert, wie Gold und Silber es repräsentieren. Ich bin der tatsächliche erstrangige Kreditoren.

Da Sie in Ihrem Angebot das Handelsrecht UCC unter Treuhandverwaltung verwenden, ernenne ich Sie als Exekutor der Treuhand zum Treuhänder des Trusts. In dieser Funktion weise ich Sie an, Ihre Treuhandpflichten zu erfüllen, indem Sie für Aufklärung und Korrektur der vermutlichen Defekte und

somit für ordnungsgemäße Rechtssicherheit innerhalb eines vermuteten Rechtsirrtums sorgen. Ich weise Sie vorsorglich darauf hin, dass ein Bruch der Treuhand nicht statthaft ist und die Nichteinlösung fiduziarischer Pflichten von mir nicht akzeptiert werden könnte.

Ich weise Sie deshalb zu allererst an, mich künftig unter meiner korrekten Menschenbezeichnung ^{MP}Windfried:Dschinn, 'Am Kameldunghügel 12', c/o [3210] 'Renitentia Mundi' als autorisierten Repräsentanten zu adressieren, sofern Sie weitere Handelsaktivitäten mit mir aufrechterhalten möchten. Mein Wohnsitz befindet sich nicht am fiktiven Ort Ihrer Jurisdiktion sondern an meinem eigenen vorübergehenden, organischen bzw. geografischen Wohnort außerhalb Ihres Rechtskreises. Inadäquate Adressierung würde künftig mit dem Vermerk «wie adressiert nicht zustellbar» zurückgewiesen werden müssen.

Nunmehr, Hansus, haben wir sie zum Treuhänder ernannt. Das Treuhandrecht lebt nicht wegen uns, sondern weil sie bei jedem Geschäft ein Treuhandverhältnis vermuten. Denke an die Schuldner-Kreditoren-Beziehung der Bankenassoziation, die der Initiator des Treuhandsystems ist. Sie müssen das nicht offenbaren! Treuhandverhältnisse sind gemein... äh...geheim und gelten dennoch! Wie Du weißt, macht der Treuhänder die ganze Arbeit und bezahlt die Rechnungen und der Begünstigte reibt sich die Hände, weil ihm die Privilegien zugute kommen. Denke jedoch daran, dass beide keine Rechte haben und das höchste Amt in der Treuhand der Exekutor ist.

Der bist jetzt Du, denn Du hast Deine Verträge mit der Person in der Tasche, Dir die Geburtsurkunde für Wert gesichert und Du bist weisungsbefugt. Also kannst Du getrost jede Behördlichkeit für jeden Einzelvorgang und für jeden einzelnen, anderweitigen Müll zum Treuhänder des Trusts ernennen. Der jeweilige Einzelvorgang ist das Trustverhältnis, davon gibt es Hunderte am Tag.

Du wirst sehen, sie werden das zunächst nicht sonderlich ernst nehmen, weil sie sich in Sicherheit in ihres Staates Händen wiegen. Sie wissen noch nicht, dass sie persönlich haftbar sind, seit ihr Staat durch OPPT schon 2012/13 zwangsvollstreckt wurde.

Und schon gar nichts wollen sie etwas vom Motu Proprio des Jahres 2013 wissen, mit dem der Papst Ihnen jegliche Immunität entzogen hat.

Wenn Sie erst wüssten, dass die Auflösung der Aeterni Regis und der Unam Sanctam bereits 2011 das Ende der Herrschaft der Römischen Kirche in Stein meisselte, dann würden sie heulen wie der Wüstenwind in meiner orientalischen Heimat.

Genauso unfair wäre es jedoch, es Ihnen nicht zu sagen. In einen Gewissenskonflikt wirst Du schon nicht kommen, so wie ich Dich kenne. A propos Emotionen! Da Du eine Amtsperson nicht beleidigen kannst, weil diese ja tot ist, kannst Du Dir derlei Unterfangen gleich ganz sparen. Du machst Dich ohnehin zum Aspiranten für einen längeren Psychiatrieaufenthalt, wenn Du Dich nicht im Griff hast. Schizophren bist Du ja schon, denn sie vermuten Dich als Person, aber ständig behauptest Du, der autorisierte Repräsentant oder gar Napoleon zu sein. Die kommen ja noch ganz durcheinander! Aber wie ich Dich Schlafmütze kenne, muss ich mir da nicht allzuviel Hoffnung machen, dass Du großartig ausflippt.

Anderen geht's vielleicht anders. Für die ist das ein unmenschlicher Ratschlag, dessen bin ich mir wohl bewusst. Dann haben sie noch nicht viel vom Rechtssystem verstanden. Sollte also einer, weil er einen dermaßen dicken Hals hat, seine Unhöflichkeiten nicht zurückhalten können, dann wird er verlieren, egal wie schlau er sonst noch ist. Aber wir machen doch nicht diesen ganzen Aufstand, um dann kurz vor dem Ziel zu verlieren, indem wir ihnen unsere Inkompetenz beweisen! Dies sei zunächst alles für diesen wohlbewussten Anschlag!

Mit negativen Emotionen verliert man, mit positiven gewinnt man. Du kannst ein menschliches Wesen nur mit positiven Emotionen auf Deine Seite bringen, nicht mit Wissen und nicht mit lateinischen Kraftausdrücken. Vergiss es! Du weist ein Handelsangebot aufgrund eines Irrtums zurück und zwar ohne Entehrung, freundlich, höflich und mit Nachdruck. Wenn sonst nichts wirkt, kannst Du eine störrische Amtsperson nur mit Geld treffen. Dann allerdings triffst Du mitten in ihr schwarzkariertes Herz. Gegen einen Appell an ein mitmenschliches Verständnis ist zwar nichts

einzuwenden, aber mache das unter dem Stichwort „privat“ und nicht auf dem fiktiven Dienstweg. Sie können es nicht hören!

Wenn Du das üben willst, dann lasse Dich von einer Vertrauensperson mit unflätigen Tiraden beschimpfen und zwar so lange, bis Du am Ende darüber lachen kannst. Denn Hansus, eines verrate ich Dir. Alle haben bei dem Spiel einen dicken Hals oder meinst Du, dass es Deinen Mitmenschen Freude macht, Dich wie Dreck zu behandeln. Die fahren abends auch heim und ziehen eine Feierabendfresse. Sie machen endlose Kompromisse mit ihrer Integrität, bis sie nicht mehr können, die meisten wenigstens. Burn-out heißt das Ergebnis! Dein Wissensvorsprung sollte kein Anlass sein, Dich als Großmaul aufzuführen, wie ich es gelegentlich tue. Aber ich bin ja auch kein Mensch und darf das! Zeige ihnen auf, wie die Fakten stehen und verlange „amtliche“, ordnungsgemäße Antworten. Wenn der Druck der Wahrheit überhand nimmt, gibst die Lüge auf! Und denk daran! Die Parteien der Kontroverse haben einiges zu verlieren. Sie wollen es lieber behalten. Denke an all ihre zukünftigen Monatslöhne. Du bist eine Gefahr für sie. Dass sie eine Gefahr für Dich sind, können sie nicht begreifen, weil sie inkompetent sind und sich hinter meterdicken Verwaltungsanweisungen verstecken können.

Aber Hansus, was rede ich um den heißen Brei herum! Ein Riesenproblem stand an! Da Du als geborener Blödi eine Sozialversicherungsnummer beantragt hast, benutzt Du angebliche Privilegien, weil Du damit ein Angestellter des Staatskonzerns in einem öffentlichen Wohlfahrts trust geworden bist und als Public Officer den Firmenrichtlinien Deines Arbeitgebers gehorchen musst. Wie wir die Sozialversicherungsnummer als Urheber aller Übel loswerden, hast Du ja oben gesehen.

Dann fehlte uns noch die Zurückweisung, dass Du weiterhin die Akkomodationspartei, also den Unterschlupf für die Person spielst. Wir erwähnen den Fachbegriff nur.

Wenn Du schlau bist und es schon gemacht hast, dann bring` Dein Copyright auf die Namensnutzung unter. Sofern Du dies veröffentlicht hast, dann gilt dieser Vertrag für jeden, der „Deinen“ Namen unautorisiert benutzt. Das kostet dann ordentlich! Dies wäre eine klassische Abkürzung unserer ellenlangen Seiten.

Ein weiterer Irrtum, den Du ansprechen musst, ist die tatsächliche Natur der Kontroverse. Der wirkliche Grund für das Verfahren. Was ist sein Grund? Der Grund ist, dass jemand unrechtmäßig Geld von Dir will, um Deine Energie zu stehlen. Wer ist die wahre Partei des Verfahrens? Wer ist der tatsächliche Haftungsgläubiger? Du weißt es schon. Es ist die CROWN CORP., es ist die Bankenassoziation, die hinter der BAR steckt. Es ist nicht die BAR, denn sie sorgt mit ihren zwölf Schlüsselvermutungen lediglich dafür, dass die CROWN zu Geld kommt. Es ist nicht die Regierung. Denn sie ist Schuldner der CROWN. Die ganzen Schuldscheine, welche die Regierung Euro nennt, hat sie von der CROWN geborgt. Die CROWN... oder wer auch immer, ist der tatsächliche Prinzipal der Regierung. Deshalb ist unsere Regierung uns gegenüber eine ausländische Entität. Die Behörden holen nur das Geld im Auftrag unserer ausländischen Regierung herein. Und die BAR sorgt dafür, dass niemand aufmuckt. Wer ist also der wahre Haftungsgläubiger? Es sind die Banken hinter der CROWN. Wer ist die tatsächliche Regierung? Es sind die Banken hinter der CROWN. Sollte man das erwähnen? Wir schon! Sie lieber nicht, denn der Genfer Vertrag von 1930 verbietet die Offenlegung. Wer allein könnte also eine echte Rechnung, eine True Bill erstellen? Es sind die Banken hinter der CROWN. Sie werden als Kreditor vermutet, solange niemand widerlegt. Unsere Beweisführung, dass der wahre Kreditor wir sind mit all unseren Urkunden zur Lebendgeburt etc. schaltet sie aus.

Wir sind abgeschweift, aber wenn wir hinsichtlich des Bankrotts die HJR 192 zur Sprache bringen, dann wissen wir gleich, um was es sich dreht. Der US-Präsident hat uns Menschen, unseren Besitz und unsere gesamte Arbeitsleistung den CROWN-Banken verpfändet. Er hat die Bürger umfunktio-niert und sie zu rechtlosen Treuhändern eines Wohlfahrts trusts und zu privilegierten Staatsangestell-ten gemacht. Und wir müssen uns ganz schön anstrengen, um den Ruch der Privilegien und Immunitäten loszuwerden, die man uns unterjubelt. Der tatsächliche und offenkundige Gegner unserer

Kontroverse ist jedoch die BAR. Vor ihr landen wir, egal, was wir uns haben zuschulden kommen lassen. Unser Anwalt ist einer davon. Gehen wir zur BAR, sind wir dort Partei und erst dann kann uns deren Rechtssystem haftbar machen und zwingen. Aber, wir haben Wind bekommen von Ihren 12 Schlüsselvermutungen und diese rechtzeitig zurückgewiesen.

Ich dachte, die Auffrischung Deines Wissens kann nicht schaden, denn wir werden all das in den Schriftsätzen jetzt verwenden.

Allerdings haben wir bislang das Kriegsrecht nicht vollständig ausgeräumt. Es setzt uns richtig zu, weil uns die Vermutungen des Trading with the Enemy Acts komplett entrechtet haben. Wenn ich uns sage, meine ich natürlich die Person, die wir nicht sind. Lediglich die Person befindet sich im Krieg mit dem Staatskonzern. Sie ist der erklärte Feind der Regierung. Da wir uns jedoch expatriert haben und uns außerhalb des Kriegsschauplatzes aufhalten, sind wir keinesfalls Kriegspartei oder Besiegte. Dank unserer Urkunden haben wir einen Wohnsitz in einem organischen, geografischen Gebiet angenommen. Denn nur fiktive Personen wurden zu fiktiven Feinden des fiktiven Staates erklärt. Und da wir dies alles beweisen können, weil wir so schöne Urkunden geschrieben haben, wie auch alles andere, das wir von uns geben, können wir uns auf die Linderung unserer Kriegsverletzungen konzentrieren. Da jedoch ein Bild mit zwei Nägeln besser hängt als mit einem, empfiehlt sich für euch Christen die Einbeziehung der Bibel und die Maximen des Rechts, um das Kriegsrecht niederzuringen. Weiter im Text...

Auch ist die tatsächliche Natur und der wirkliche Grund des Verfahrens nicht schlüssig. Wie bereits dargestellt, gibt es zudem einige weitere Unklarheiten, Vermutungen und Irrtümer in Ihrem Handelsangebot, welche Sie als Treuhänder beauftragt sind, aus der Welt zu schaffen:

1. Wir beanspruchen Ihre Identifizierung und Autorisierung. Wie Sie wissen, ist nach Ihrem **UCC Doc. # 3-501** eine Zahlungsaufforderung rechtmäßig zurückzuweisen, wenn es nicht gelingt, nachvollziehbare Identifikation und nachvollziehbaren Beweis der Autorität vorzuweisen. Ebenso weist Ihr **UCC Doc. # 3-419** darauf hin, dass diejenige Person, der eine Zahlungsaufforderung übertragen wird, rechtmäßig selber für die Schulden verantwortlich wird. Ich erwähne dies vorsorglich, falls Sie sich mit dem Gedanken tragen, Ihre Treuhandpflichten zu verletzen und eine Dritte Partei bzw. Erfüllungsgehilfen Ihrer Jurisdiktion ins Spiel bringen möchten. Identifizieren und autorisieren Sie sich ordnungsgemäß

2. Benennen Sie die Jurisdiktion, nach welcher Sie Ihr Handelsangebot unterbreitet haben. Ich darf darauf verweisen, dass ich selber nicht Vertragspartei und Subjekt der HJR 192, eines unter Treuhandrecht verwalteten Bankrotts bin und keine Sicherheit für diesen darstelle und mich insgesamt außerhalb BAR bewege. Ebenso wenig bin ich Co-Treuhänder eines öffentlichen Wohlfahrts trusts und genieße aufgrund Verzichtes keine diesbezüglichen Immunitäten und Privilegien gleichwie ich keiner Haftung für eine Bankrott-Jurisdiktion unterliege, noch Subjekt oder Partei hierzu bin oder mich an deren Wohnsitz aufhalte. Nach dem Heiligen Buch Philipper 3:20 ist mein tatsächlicher Wohnsitz das Himmelreich, die Anwendung von Kriegsrecht ist damit ausgeschlossen, denn der Schöpfer kann nicht herausgefordert oder vermieden werden. Weisen Sie nach und belegen Sie Punkt für Punkt, dass das Gegenteil zutrifft

3. Identifizieren Sie hinsichtlich der Herausgabe Ihres vorgeblichen Schulddokuments Ihr Standing, Ihre Autorität und das Rechtsprinzip, welches der Herausgabe zugrundeliegt und weisen Sie zudem den Vertrag nach, den ich wissentlich, willentlich und freiwillig mit nasser Tinte unterzeichnet habe. Identifizieren Sie sich mit rechtmäßiger Indossierung des Schulddokuments

4. Weisen Sie die rechtmäßige Akkomodations-Vereinbarung nach, die den Vorlegenden sowie den Herausgeber der vorgeblichen Schuld je rechtmäßig ernannt und autorisiert, die Forderung rechtmäßig zu präsentieren

5. Übersenden Sie zu meiner Prüfung des Instruments eine echte Rechnung („True Bill“) des tatsächlichen Haftungsgläubigers anstatt eines unverbindlichen Statements, wie es Ihr Angebot vom 1. April 1525 darstellt. Informieren Sie mich zudem darüber, was von Wert genau geschuldet ist

6. Legen Sie den Originalvertrag vor, in welchem ich willentlich, wissentlich und freiwillig sowie unter Offenlegung sämtlicher Konsequenzen hierin meine Zustimmung gab, Schuldner zu sein und die Schulden Ihres vorgelegten Instrument als gültig erklärt habe. Widerlegen Sie, dass ich nichts von Wert schulde.

7. Widerlegen Sie die ERKLÄRUNG DER FAKTEN UCC Doc. # 2012127914 vom 28. November 2012, „dass jegliche und alle CHARTAS inklusive jegliche und alle Abkürzungen, idem sonans oder andere rechtliche, finanzielle oder administrative Formen, jegliche und alle internationalen Äquivalente, einschließlich jeglicher und aller ÄMTER und ÖFFENTLICHER DIENSTSTELLEN, BEAMTEN und ÖFFENTLICHEN BEDIENSTETEN, VERWALTUNGSAKTE und VOLLZUGSBEDIENSTETEN, VERTRÄGE, VERFASSUNGEN und SATZUNGEN, MITGLIEDSCHAFTEN, VERORDNUNGEN und jegliche und alle sonstigen Verträge sowie Vereinbarungen, die damit und darunter getroffen worden sind, jetzt nichtig, wertlos oder anderweitig annulliert sind, unwiderlegt“

8. Weisen Sie die Ungültigkeit des Motu Proprio des Papstes vom 11. Juli 2013 nach, indem Sie eine beeidete Erklärung hierzu abgeben

9. Beweisen Sie vermutungsfrei, dass die PERSON WINDFRIED DSCHINN rechtsidentisch mit dem Menschen Windi aus Fleisch und Blut ist; belegen Sie zudem, dass Windi dasselbe ist wie Ihre Geburtsurkunde und dass diese ihn rechtmäßig identifiziert; belegen Sie ebenso, dass obiger öffentlicher Handelsname und alle Derivate, Variationen, Alias und idem sonans hieraus sich im rechtmäßigem Eigentum von Windi befinden

10. Offenbaren Sie den PRINZIPAL Ihrer Jurisdiktion und benennen Sie die tatsächliche Natur und den wirklichen Grund des Verfahrens; es ist zu vermuten, dass der PRINZIPAL die Bankassoziation ist

Zusammenfassend erkläre ich: Sie beanspruchen einen offensichtlichen Kreditur. Dies steht Ihnen nicht zu. Sie sind der Schuldner. Ich bin der Kreditur, denn ich fungiere nicht als Sicherheit für den Bankrott nach HJR 192 oder den „Banking Emergency Act“ oder den „Trading with the Enemy Act“, die Sie verwalten. Ich bin hierzu keine Vertragspartei. Ich kann aus diesem Grund niemals Subjekt eines Verfahrens sein, da Sie mir gegenüber kein Standing haben. Auch komme ich nicht als rechtmäßige Partei der Kontroverse in Betracht, da sich unsere Interaktionen außerhalb BAR und außerhalb der Notstands- und Bankrottjurisdiktion befindet, zu welcher ich ebenso keine Partei bin. Hinzu kommt, dass die Parteien der Kontroverse unbekannt sind. Ich bin weder eine Sicherheit auf der Basis von sui juris noch bin ich eine Akkomodations-Partei für Ihre Handelsnamen-Person „**WINDFRIED DSCHINN**“. Alle diese Rechtsvermutungen werden bestritten und zurückgewiesen und sind zur Widerlegung beauftragt.

Ich bin in der Lage, bestehende Verträge und Urkunden nachzuweisen, die meine Aussagen rechtssicher belegen. Alle diesbezüglichen Urkunden und Verträge wurden per Referenz im UCC-1 Financing Statement aufgezeichnet und gelten hiermit als eingebracht als ob vollständig niedergelegt. Die Handelsnamen-Person **WINDFRIED DSCHINN**, deren Gläubiger ich bin, ist mein vertraglicher Schuldner und Ihr Begünstigter. Ebenso befindet sich mein Wohnsitz nicht am Sitz Ihrer Jurisdiktion oder am Sitz Ihrer Schulden. Ich bin nicht öffentlich, weil ich keine Korporation bin. Ich

agiere privat. Demzufolge kann ich nicht haftbar sein für öffentliche Schulden. Nur ein Schuldner kann Schulden für gültig erklären. Das haben Sie getan, denn Sie haben für gültig erklärt, dass Schulden vorhanden sind, deren Adressat Ihr Eigentum ist. Ergo ist zu vermuten, dass der tatsächliche Schuldner Sie sind. Sie sind angewiesen, alle diese Rechtsvermutungen zu widerlegen.

Ich erkläre: ich habe keinen Handelsvertrag mit Ihnen abgeschlossen und ich nehme Ihr Angebot nicht an und bin an weiteren Angeboten nicht interessiert und ich weise Ihr Handelsangebot ohne Entehrung zurück. Ich nehme Ihr Angebot nicht einmal an, ich nehme es nicht zweimal an und ich nehme es auch nicht dreimal an.

Ich setze Ihnen hiermit Frist, Ihre Treuhandpflichten zu erfüllen und sämtliche Rechtsvermutungen dieses Schriftsatzes zu widerlegen sowie alle oben geforderten Nachweise und Belege der Punkte 1 bis 10 bis zum [**Datum des 15. Tags oder im Notfall 72 Stunden**] zu erbringen. Nutzen Sie diese Frist nicht **oder** erbringen Sie nicht die geforderten Beweise und widerlegen meine Tatsachen und Annahmen nicht rechtskräftig und/oder unvollständig oder nicht in dieser Frist, gilt dies als **Ihre rechtsverwertbare, unwiderrufliche und absolute Zustimmung** zu den dargestellten Fakten, Tatsachen und Annahmen mit allen daraus folgenden Konsequenzen für Sie als Unternehmen und für alle Ihre an dem Vorgang beteiligten Angestellten, Arbeitnehmer, Personal und dritte Erfüllungsgehilfen, jeder für sich persönlich und mangels Staatshaftung nach Ihrem UCC 1-305 in privater Haftung, - auch hinsichtlich des Bruchs der Treuhand. Zugleich wird Ihre Forderung mangels Angebotsannahme meinerseits unbegründet und demzufolge null und nichtig geworden sein. Sie haben damit gleichfalls Zustimmung erteilt, **WINDFRIED DSCHINN** und Ihre sogenannte [BEITRAGSNUMMER oder was auch immer...] ordnungsgemäß aus Ihrer Registratur zu löschen.

Sollten Sie diesen Forderungen nicht nachkommen, finden Sie im Anhang dieses Schriftsatzes meine Allgemeinen Handels- und Geschäftsbedingungen inkl. Gebührenordnung (AGB's), die bei Nichterfüllung der Forderungen bzw. nach Fristablauf Gültigkeit erlangen. Sie werden dann nach der Rechts-maxime „Qui tacit, consentire videtur“ zugestimmt haben, dass ab diesem Zeitpunkt alle unseren weiteren kommerziellen Interaktionen ausschließlich innerhalb der Bestimmungen meiner beigefügten AGB's stattfinden werden. Beachten Sie bitte dann auch das Kleingedruckte hierin.

Sollte sich meine Vermutung bewahrheiten, dass aufgrund der überwältigenden Machtfülle Ihrer Entitäten dennoch keine Rechtsstille eingetreten sein wird, werden alle weiteren kommerziellen Interaktionen ab dem Tag als „auf Armeslänge“ vereinbart sein und Sie werden hierzu gleichfalls Ihre Zustimmung erteilt haben, ab dem eine Entlastung des Schuldinstruments mit einer indossierten Wertakzeptanz nach den Regularien Ihrer HJR 192 und Ihres UCC 3-419 et altera stattgefunden hat und ordnungsgemäß gebucht, vollzogen und abgeschlossen worden ist. Wie Sie wissen, ist es innerhalb Ihrer Regularien gegen die Öffentliche Ordnung, wenn Bezahlung verlangt wird. Da es keinesfalls mein Wille ist, gegen die Öffentliche Ordnung zu verstoßen, wird meine indossierte Wertakzeptanz des Schuldinstruments Ihre Zustimmung zu dessen rechtmäßiger und ordnungsgemäßer Entlastung zur Folge haben. Dieser Fakt gilt als ein integraler Bestandteil dieses Angebots und kann nicht ausgeschlossen oder entlastet werden.

Hansus, wir sind einen entscheidenden Schritt weitergekommen. Meinst Du, ob wir mit dem Himmereich in Punkt 2 ein wenig zu dick aufgetragen haben? Überleg' es Dir selber! Aber bald sind wir mit unserem ersten Schriftsatz durch und haben den Grundstein für alle weiteren Aktivitäten gelegt. Bedenke, dass unser einziges Ziel war, Ihnen Ihr Rechtssystem in gebündelter Form vor die Nase zu halten, damit sie sich beim Widerlegen die Zähne ausbeissen. Da wir es gleichzeitig vermieden haben, nicht in Ihre Jurisdiktion einzusteigen, kommen sie mit nichts an uns heran. Umgekehrt wird Ihnen nichts anderes übrigbleiben, als in unsere AGB's einzusteigen. Ich gebe Dir Brief und Siegel, dass keine Entität der Welt unseren Forderungen nachkommt. Sie nehmen uns nicht ernst, obwohl wir uns Ihrem Jargon so schön angepasst haben und so geschwollen daherreden. Wenig werden Sie

verstehen und nichts können sie stoppen. Also mussten wir uns eine Hintertür offenhalten für den Fall, dass sie böse auf uns werden und uns bedrohen. Dann kann der Mensch der „Schuld“ einen Wert zuweisen und das Instrument für die PERSON im Namen derselben mit einem „akzeptiert für Wert“ entlasten. Dann kann sich niemand mehr beschweren, dass die Rechnung nicht bezahlt wäre. Sie ist es zweifellos, denn wir können es Ihnen nach der HJR 192 und dem 3-419 beweisen. Schulden bezahlt - Vorgang abgeschlossen - alles gut!!!

Ich sehe schon, Du verstehst wieder unsere Taktik nicht. Du bist ein hoffnungsloser Fall...egal... kommen wir zum Ende des Schriftsatzes und sehen wir danach zu, wie es weitergeht.

Gemäß Deklaration und Implementierung von ^{MP}Windfried:Dschinn inklusive dieser originalen Hinterlegungsstelle und Einlage kann ^{MP}Windfried:Dschinn nicht gezwungen werden, unter jeglichem Vertrag oder jeglicher Vereinbarung mitzuwirken, inklusive kommerzieller Vereinbarungen oder Bankrott, inklusive jeglicher und aller Jurisdiktionen und jeglicher und aller unrechtmäßigen Ansprüche gegen ^{MP}Windfried:Dschinn und den Wert von ^{MP}Windfried:Dschinn, hiervon, hiermit, hieraus und hierzu, denen ^{MP}Windfried:Dschinn nicht wissentlich, willentlich und freiwillig zugestimmt hat; darüberhinaus akzeptiert ^{MP}Windfried:Dschinn nicht und wird nicht die Haftbarkeit oder Rechenschaftspflicht des erzwungenen Vorteils jeglicher und aller nicht enthüllter Verträge und Vereinbarungen, inklusive jeglicher und aller kommerziellen Vereinbarungen oder Bankrott akzeptieren, nunc pro tunc, praeterea preterea.

Dies ist lediglich das Instrument, sämtliche Rechtsvermutungen außer Kraft zu setzen. Es ist der UCC 1-308 im Wortlaut, den wir in Verbindung mit unseren Willenserklärungen und Urkunden hierin eingebracht haben. Solange unsere AGB's nicht gelten, müssen wir uns mit den Gesetzen, denen sie folgen müssen, arrangieren.

Diese ERKLÄRUNG DER ANGEBOTSZURÜCKWEISUNG OHNE ENTEHRUNG ZUR KORREKTUR EINES RECHTSIRRTUMS durch ^{MP}Windfried:Dschinn macht eine Handlung mit bewusstem, ordnungsgemäß durchgeführten Autograph in nasser Tinte bekannt, nunc pro tunc, praeterea preterea, dass die spezifischen bewussten Erklärungen hierin wahr, akkurat, korrekt und komplett sind, unter voller Rechenschaftspflicht und Haftbarkeit von ^{MP}Windfried:Dschinn, in corpore, alles ohne in die Irre zu führen verlässlich wahr, akkurat, korrekt und komplett.

Dieses Schreiben ist privat gehalten

Hier zeigen wir, dass sich ein Mensch gemeldet hat. Ein Mensch setzt einen Autograph, eine Person eine Unterschrift. Bedenke auch, dass ein Affidavit denselben Wortlaut hat. Unser Schriftsatz muss Punkt für Punkt der Wahrheit entsprechen. Dass das Schreiben frei für die weltweite Veröffentlichung ist zeigt, dass wir ihre erste Schlüsselvermutung durchschaut haben.

Ohne Präjudiz, suae potestate esse,
Hochachtungsvoll

by ^{MP}Windfried:Dschinn am vierten Tag des vierten Monats im Jahr Fünfzehnhundert und Fünfundzwanzig für **WINDFRIED DSCHINN**

Hier gibt sich der autorisierte Repräsentant zu erkennen, der im Herrschaftsbereich der Bibel, also als Christ im Neuen Testament zu Hause ist (= suae potestate esse). Lass` es weg, wenn es Dir nicht schmeckt! Es steht hier, um das Kriege recht zu untergraben. Das Datum ist ausgeschrieben, weil wir wenigstens augenscheinlich ins Gewohnheitsrecht wollen, bevor unsere AGB's gelten und weil das Datum dort so geschrieben wird.

torisierter Autograph...autorisierter Autograph...autorisierter Autograph...autorisierter Autograph...autorisierter Autograph...autorisierter Autograph...autorisierter Autograph...

roter
Daumena-
bdruck

Windfried Dschinn

autorisierter Repräsentant, nicht-übertragbarer Autograph, alle Rechte vorbehalten,
alle Tiraden des Notstands- und Treuhandrechts vorbehalten

Das Definitionsrecht ist alleinig dem Verfasser dieses Schriftstücks vorbehalten

Inkenntnissetzung des Prinzipals ist Inkennntnissetzung Agent. Inkennntnissetzung Agent ist
Inkenntnissetzung des Prinzipals

Anhang: Allgemeine Handels- und Geschäftsbedingungen inklusive Gebührenordnung

Dieses Instrument kann in Bankrott-Gerichten oder Bankrott-Jurisdiktionen nicht entlastet werden; das Testat zur Beglaubigung des rechtmäßigen Autograph wurde von fünf lebenden Menschen beeidet und wird privat gehalten und ist rechtmäßig hierin eingebracht, die Einsichtnahme wird mittels eines Privatvertrags geregelt

Warum kann unser Schriftsatz nicht entlastet werden? Unser Geld ist Gold oder Silber, die Währung des Gewohnheitsrechts. Ihr Geld sind Papierschnipsel-Schuldscheine, die wir nicht akzeptieren. Wir dürfen das nicht, ansonsten hätten wir ein öffentliches Privileg benutzt. Und wenn wir unsere AGB's und unseren Schadensersatzanspruch durchgesetzt haben, verfügen wir über einen echten Vertrag und verlangen echtes Geld! Sonst wäre er ja kein echter Vertrag, Dussel!

Hansus, ich habe mir auch Gedanken zur Beglaubigung Deines zitterigen Autographen gemacht. Wenn Du Deine Urkunden schreibst, brauchst Du fünf lebendige Menschen, die Deinen Autograph bezeugen. Diese Urkunde rückst Du nicht heraus, weil sie privat gehalten wird. Keinesfalls wirst Du sie und mit ihr die fünf Menschen in die Öffentlichkeit übertragen. Wenn es verlangt wird, aus welchen Gründen auch immer, dann lass Dir beeiden, dass die Einsichtnahme privat ist und eine Übertragung in den öffentlichen Bereich ausgeschlossen ist. Dann kannst Du sie vorlegen, ansonsten können sie lange warten! Diese Federn werden wir ihnen stützen! Sieh` in deinen AGB's nach! Diese haben sie durch ihre Nichtwiderlegung akzeptiert. In diesen befinden sie sich längst!

ALLE RECHTE VORBEHALTEN - OHNE EINSCHRÄNKUNG
without prejudice UCC Doc #1-308 und UCC Doc # 1-103 und UCC Doc # 2000043135

- nicht Adresse- nicht Person-nicht Name-nichtansässiger Fremder-nicht Wohnsitz-ohne BRD/US-nicht Militär-derzeit Bayern-kein erzwungener Agent - Inhaber des Titels und Begünstigter der Geburtstreuhand-Sicherungsnehmer und Kreditor-autorisierte Repräsentant-privates Standing-nicht haftbar gemäß HJR 192-Kreditor der CROWN
- außerhalb BAR-alle Interaktionen im Handelsrecht, außer öffentliche Stellen:...auf Armeslänge [Black's Law 1st/7th]-ohne Präjudiz-alle Rechte vorbehalten-UCC # 1-103 und UCC # 1-308-ohne Rekurs-souverän-kein Subjekt der Jurisdiktion-nicht inländisch-öffentliche Bekanntmachung über UCC-1 Financing Statement- Holder-in-due-
Course und Exekutor des Trusts-

Hansus, das wars für's erste Schreiben. Haben wir alles Wichtige untergebracht? Ich weiß es auch nicht! Bin ich allwissend? Aber was haben wir wenigstens versucht, zu tun? Wir haben ihnen eine Bärenfalle gestellt. Wir lassen Sie in unsere AGB's einfahren. Sie fahren so oder so ein, hinterlistiger Fuchs.

1. Wenn Sie alle Forderungen erfüllen, müssen Sie uns bestätigen, denn fachlich fahren wir auf dem richtigen Dampfer mit. Wahrscheinlich können sie uns sogar das Wasser nicht reichen. Sie müssen es alles zugeben, aber sie dürfen es nicht.

2. Wenn Sie stillschweigen, bleiben unsere Rechtsvermutungen unwiderlegt und sie werden zur faktischen Wahrheit. Also befinden Sie sich ab sofort in unseren AGB's.

3. Der dritte Weg, der Ihnen bleibt, ist, nicht darauf einzugehen und uns zu bedrohen. Das werden sie mit höchster Wahrscheinlichkeit tun. Aber Hansus, Verbündeter unserer Vorwitzigkeit, in unseren AGB's sind sie allemal und wir brauchen darauf nicht mehr reagieren. Denn das nächstbeste Schriftstück wird ihr Einstieg bei uns sein, aber Achtung! Sie werden Dich verleiten und Dich zu einem Widerspruch animieren. Fall' nicht darauf herein, Holzkopf! Inständig ermahne ich Dich, flehentlich sogar! Also wird Willkür ihre allerletzte Waffe bleiben, Höflichkeit und unsere Anwendung rechtmäßiger Prozesse unser Abwehrschild..., bis sie uns alsdann zur Weißglut bringen!

So schön die blanke Theorie auch ist und so federleicht ich sie auf diesen Papyrus kritzelte, sage ich Dir, Hansus, dass Du jetzt an einem Scheideweg stehst! Ich muss Dir diesen Einschub gewähren, ansonsten wird uns ein Rohrkrepierer geschehen, dessen Pulverdampf Deinen Blick so trüben wird, sodass Du aufgibst gleich einem trotzigem Kinde und nimmermehr magst!

Ihre gerissene Antwort wird Dich prüfen! Wenn Du das nicht zustande bringst, was ich Dir nunmehr rate, dann wirf dies Buch hinfort und verbrenne es auf dem nächstbesten Scheiterhaufen. Verbrenne es zusammen mit den Leichen, die diesen Ruchlosen auf den Leim gegangen sind. Dies Buch wird Dir zu nichts nütze sein, so dass Du es vernichten musst.... Du wirst ein Strohkopf bleiben und immerdar ihr Untertan.... wirf hinweg die Feder, mit der Du diese Zeilen übersetzt, denn vergiftet ist die Tinte, mit der Du den Papyrus ritzt!

Tückisch wie die Viper wird ihre gerissene Antwort Dich prüfen. Beißen wird sie Dich und Deinen Geist vergiften, sodass Du elendiglich zugrunde gehst, während Du ihnen die Füße küsst und sie Dich in den Wüstensande stampfen.

Ihre gerissene Antwort wird Deine Studien untergraben, auf dass Du diesen nie mehr glaubest. Du wirst an Dir zweifeln und an allem, was ich Dir beizubringen versuchte. Verfluchen wirst Du mich und verwünschen, verschüchterter Hase und böse auf mich wirst Du sein bis an den jüngsten Tag. Gar wild wirst Du toben und gar ungebührlich würdest Du Deinen besten Freund Dschinn ins Nirwana befördern, wenn Du es nur vermögest.

Sie zapfen Dein Trauma an, welches Du Angst nennst, oh Urahn der Verunsicherung. Sie spielen mit Deinen Emotionen, wie sie es immer taten. Sie machen genau das, was sie soweit kommen ließ. Denn sie fordern Dein Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen heraus, sie untergraben Deine Selbstbestimmung und Deinen freien Willen und sie reiben sich vor diebischer Freude schon die Hände, weil Du so jämmerlich versagen wirst.

Ihre gerissene Antwort wird alles erschüttern und Du stehst am Scheideweg. Soll ich so weiterschreiben und so das Buch zu Ende bringen, oder willst Du jetzt zeigen, dass Du eine Weltmacht souveräner Listigkeit bist und Dich entschieden hast, Deine Reißzähne zu blecken?

Ihre gerissene Antwort wird Deine Sinne testen und Du wirst, tapfer wie Du bist, Dein verkrümmtes Rückgrat aufrichten und ihnen sagen, dass Du sie durchschaut hast...

Ihre gerissene Antwort wird lauten...

FRAU ZICK an HERRN DSCHINN

Betrifft: multiple Verkehrsregelbrüche und grobfahrlässige Beissattacken Ihres Kamels

Sie wenden sich mit Ihren Eingaben und Einreden vom soundsovielten und soundsovielten an das Berufungsgericht. Diese sind jedoch in weiten Teilen unverständlich und übermäßig weitschweifig und deshalb zurückzuweisen (Artikel 1001 Absatz 01 Satz 1 StPO). Sie haben letztmalig Gelegenheit,

Ihre Eingaben innerhalb 10 Tagen zu überarbeiten und zu verbessern, andernfalls bleiben sie nach Artikel 1002, Paragraph 11, Absatz 3, Satz 4,5 und 6 sowie Artikel 1003, Paragraf 12 unbeachtet.

Im Auftrag der Verfahrensleitung der BAR bzw. CROWN CORPORATION

Aisha Zick (Gerichtsschreiberin und Hauptverantwortliche der Espressomaschine)

Hansus, oh unseliger Tunichtgut und von keinem der guten Geister Verlassener! Glücklicher vor allen irdischen Gerichten und Strohkopf vor dem Herrn. Du hast es schon beinah geschafft und schauest mich an, als wäre der Cerberus entflohen. Du siehst es nicht? Erkennst Du nicht ihre Besorgnis, dass Du der BAR entschlüpfen könntest? Erkennst Du nicht, dass Du jetzt auf Augenhöhe stehst? Erkennst Du nicht, wie sie bibbern? Sie weisen zurück, nur weil Du drei lange Seiten geschrieben hast, wer Du seist und wer sie sind? Ist dies nicht der Unverschämtheit höchster Gipfel?

Konnten sie Ihre Autorität und Identität beweisen? Nein...

Haben sie zurückgewiesen das Du der Exekutor bist und sie der Treuhänder des Trusts? Nein...

Haben sie einen rechtmäßigen Prozess benutzt? Nein....

Sind sie auf Deine Forderungen eingestiegen? Nein...

Haben Sie irgendeine Deiner Rechtsvermutungen widerlegt? Nein...

Haben Sie Deine AGB's zurückgewiesen? Nein...

Wie ich Dir schon sagte, Hansus! Sie müssten wahnsinnig sein! Du hörst mich einfach nicht! Du bist Deinem Ziel schon so nah` und siehst es einfach nicht. Sie steigen nicht bei Dir ein. Sie dürfen es nicht! Ihr Stillschweigen allein jedoch ist ihr Einstieg in Dein Konstrukt. Sie wollen nicht, dass Du das weißt. Aber Du weißt es! Nur... Du glaubst es nicht! Sie erschütterten Dich! Dein Selbstvertrauen wollten sie Dir rauben! Also werde gescheit und bleibe hellwach, denn ihre Chance haben sie jetzt verspielt!

Hier zeige ich Dir eine abgespeckte Schnellversion für Dein Verständnis und so schreibst Du an die

Liebe FRAU ZICK,

als autorisierter Repräsentant Ihrer Person WINDFRIED DSCHINN bedanke ich mich herzlich für die Annahme meiner allgemeinen Handels- und Geschäftsbedingungen und setzte Sie in Verzug hinsichtlich meines Schreibens von vor 17 Tagen, in welchem ich Sie aufforderte, meine Rechtsvermutungen mit nachweislichen Fakten zu widerlegen und meine Rechtsirrtümer zu korrigieren.

Ein Widerlegung Ihrerseits ist bislang nicht erfolgt. Obwohl ich eine Antwort mit einem statthaften rechtmäßigen Prozess erwarten durfte, haben Sie vielmehr mein Schreiben ignoriert, dessen angebliche Unverständlichkeit mir nicht einleuchtet. Als Unkundiger Ihrer Rechte bin ich kompetent genug und kann sehr wohl verstehen, was ich eigenhändig verfasst habe.

Ich setze Ihnen nunmehr Nachfrist von 72 Stunden, also bis zum , die Widerlegung meiner Rechtsvermutungen nachzuholen und die geforderten Nachweise zu erbringen. Sofern Sie diese Frist ungenutzt verstreichen lassen, gelten meine Rechtsvermutungen aufgrund Nichtwiderlegung als von Ihnen akzeptiert und werden dann die alleinige kommerzielle Wahrheit in unseren künftigen handelsrechtlichen Interaktionen geworden sein.

Ihre Erklärung vom, ich hätte mich mit einer sogenannten Eingabe oder Einrede an ein sogenanntes Berufungsgericht gewandt, weise ich zurück, weil die Begriffe „Eingabe“ oder „Einrede“ oder „Berufungsgericht“ nicht zum Vokabular meiner AGB's gehören, in welchen Sie sich

nunmehr befinden. Ich übermittelte Ihnen lediglich eine Zurückweisung ohne Entehrung aufgrund von Rechtsirrtümern mit der Bitte, diese zu korrigieren.

Als Exekutor des Trusts fordere ich Sie nunmehr auf, Ihre Treuhandpflichten zu erfüllen und Ihr Versäumnis fristgerecht nachzuholen. Die Verletzung fiduziarischer Pflichten wäre nicht statthaft und könnte von mir nicht akzeptiert werden.

Sollte ich binnen 72 Stunden nichts von Ihnen hören, gehe ich davon aus, dass Sie meine Rechtsvermutungen bestätigt und zugestimmt haben, dass das Verfahren nach den Regularien der öffentlichen Ordnung rechtmäßig und ordnungsgemäss entlastet wird. Ich werde dann die entsprechenden rechtmäßigen Prozesse einleiten.

Benutzen Sie bitte für weitere Korrespondenz nicht mehr die Adresse Ihres Handelsnamens „WINDFRIED DSCHINN“, sondern meine eigene, territoriale Adresse, wie im Briefkopf dargestellt.

Gemäß Deklaration und Implementierung.....

Dieses Schreiben ist privat gehalten

Hochachtungsvoll, suae potestate esse

by Windfried autorisierter Repräsentant
für WINDFRIED DSCHINN
etc....

Hansus! Wie lautet denn die Reihenfolge unsere Listigkeit? Du bist unbedarft und weißt es noch nicht! Überzeugt hast Du mich jetzt und vorab schon werde ich Dir kundtun, wie wir vorwärtsschreiten! Wie üblich werden es 10 Schritte sein, die Du drehen und wenden musst, wie die am besten ins Konzept passen:

1. Zurückweisung ohne Entehrung und Bitte um Korrektur der Rechtsvermutungen. Sie tun es nicht!
2. Bestätigung der Annahme der AGB's und der Korrektheit der unwiederlegten Vermutungen als künftige kommerzielle Wahrheit. Sie antworten darauf nicht!
Ab jetzt läuft alles nach unseren AGB's und wir müssen nicht mehr auf ihr Zeug einsteigen! Niemals!!!
3. Nach Eingang eines Schriftsatzes..Verzugsetzung mit 72 Stunden-Frist. Sie antworten darauf nicht!
4. Entlastung des Instruments. Sie akzeptieren es nicht!
5. Affidavit der Fakten mit Schadenersatz! Kein Gegenaffidavit!
6. Versäumnisurteil! Sie beachten es nicht!
7. Schadenersatzrechnung! Sie zahlen sie nicht!
8. Mahnung! Sie zahlen sie nicht!
9. Eintrag des Schuldners und Pfandrechts ins UCC-1 Financing Statement! Sie wissen es nicht!
10. Zwangsvollstreckung! Sie zahlen, wenn jemand sie dazu zwingt!

Ihre Methode ist unsere Methode. Es ist ihr Nichteinstieg in unser System. Aber warum steigen sie bei uns dennoch ein? Wir haben ihre Rechtsvermutungen widerlegt, aber sie nicht die unsrigen. Eine unwiderlegt Rechtsvermutung wird im Handel zur kommerziellen Wahrheit und zum Gesetz! Also dominieren fortan wir und nicht mehr sie! Es ist so furchtbar einfach, Hansus und wohl doch so schwer...

Zurück zum Haupttext, Hansus, Du hast obiges wohl verstanden! Wir werden jetzt Punkt für Punkt vorwärtsschreiten, indem wir unser erstes Schreiben weiterführen. Und wenn wir dereinst Ihre

Zustimmung zu unseren Fakten und den Einstieg in unsere AGB's bestätigt haben, müssen wir nur noch den selben Verwaltungsverfahren folgen, so wie sie es ehemals mit uns gemacht haben. Wie ein orientalischer Schlangenbeschwörer imitieren wir die Königskobra, die uns beißen möchte.

Nach Ablauf der Frist von 15 Tagen schreiben wir also eine Verzugsmitteilung und bedanken uns für die Annahme unserer AGB's. Wir weisen nochmals auf unser Schadensersatzrecht hin und werden notfalls entsprechende Rechnungen verfassen. Ich werde Dir jetzt nicht mehr alles vorkauen müssen, denn Du schreibst den Wortlaut ungefähr folgendermaßen:

Liebe FRAU ZICK,

Ich bin Holder-in-due-Course und Titelinhaber der Estates sowie der nicht haftende, autorisierte Repräsentant und Administrator Ihres Handelsnamens WINDFRIED DSCHINN. Sie haben meine Forderungen des Schreibens ERKLÄRUNG DER ANGEBOTSZURÜCKWEISUNG OHNE ENTEHRUNG ZUR KORREKTUR EINES RECHTSIRRTUMS vom nicht erfüllt und die gesetzte Frist verstreichen lassen. Ich setze Sie hiermit in Verzug.

Gleichzeitig bedanke ich mich für die Annahme meiner Allgemeinen Handelsbedingungen, die ab dem heutigen Tage rechtswirksame Gültigkeit erlangt haben und aufgrund Ihrer Zustimmung einzige Vertragsgrundlage unserer weiteren Handelsaktivitäten geworden sind.

Die AGB's und den Auftrag zur Widerlegung der Punkte 1. bis 10. des diesseitigen Schreibens vom 4. April 2017 haben Sie *[vollständig ignoriert und fahren ganz im Gegenteil mit Ihren angezweifelte Forderungen gemäß Ihres Schriftsatzes]* vom fort. Ich bedanke mich und bestätige Ihnen, dass Sie mit dieser Handlung rechtsverbindliche Fakten geschaffen und folgenden vertraglichen Vereinbarungen Ihre Zustimmung erteilt haben:

1. Sie haben weder Autorität noch Identität nachgewiesen noch mit irgendeinem Indossament angezeigt, wer Partei der Kontroverse ist. Diesseits hat jedoch ordnungsgemäße Identifizierung stattgefunden. Ich zeige Ihnen an: der wahre Grund und die wahre Natur des Verfahrens ist die Treuhandverwaltung Ihres Bankrotts unter Notstands-Gesetzgebung, welches Sie zwar bemühen, aber nicht offenbaren wollen. Sie sind nicht die wahre Partei des Verfahrens. Keine Partei, kein gültiger Vertrag, kein Verfahren, kein Anspruch, keine Schuld.

2. Unsere kommerziellen Interaktionen finden ab dem heutigen Tage ausschließlich in den kommerziellen Regularien der Allgemeinen Handels- und Geschäftsbedingungen inklusive Gebührenordnung von ^{MP}**Windfried: Dschinn** statt. Sie haben dieser Vereinbarung mit Eingang Ihres Schreibens vom gestrigen Tage zugestimmt. Der rechtliche Aufenthaltsort der Jurisdiktion, unter der wir künftigen Handel betreiben, ist das Wesen des Wohnheitsrechts, welches jedoch nicht am Wohnsitz der Schulden oder am Wohnsitz Ihrer Bankrott-Jurisdiktion ansässig ist. Diese Jurisdiktion wurde gesichert durch rechtzeitige Reservierung der Rechte nach Ihrem UCC 1-103 und UCC 1-308. Alle künftigen Handelsbestimmungen ergeben sich ausschließlich aus meinen AGB's. Alle künftigen Schriftsätze, die keine Rechtsstille konstituieren, werden als Aufforderung zur Abgabe einer Schadensersatzrechnung betrachtet.

3. Sie haben weder Autorität noch Standing noch einen Vertrag noch ein Rechtsprinzip benannt, nach welchem das Stattfinden eines ordnungsgemäßen Verfahrens möglich wäre. Somit haben Sie zugestimmt, dass Sie weder Autorität noch Standing noch einen Vertrag noch ein Rechtsprinzip nachweisen können, um ein rechtmäßiges Verfahren führen zu können. Ein rechtmäßiges Verfahren

kam nicht zustande, auch nicht nach den Sonderbedingungen unter Kriegsrecht, da dieses ausgeschlossen ist. Sie haben zugegeben, dass der Schöpfer nicht herausgefordert werden kann.

4. Sie haben keine Akkomodations-Vereinbarung vorgelegt, welche den rechtmäßigen Herausgeber des Schuldinstruments legitimiert und autorisiert, dieses zu präsentieren. Das Schuldinstrument wurde somit wirkungslos und nichtig.

5. Sie haben keine echte Rechnung bzw. «True Bill» vorgelegt, so dass der wahre Haftungsgläubiger unbekannt bleibt; die Minimalanforderung und der Anspruch, den wahren Haftungsgläubiger zu identifizieren, wäre jedoch Grundlage eines rechtmäßigen Verfahrens gewesen, denn ohne Authentifizierung und Identifizierung der tatsächlichen Parteien einer Kontroverse ist ein rechtmäßiges Verfahren nicht möglich; deshalb haben Sie zugestimmt, dass ein solches rechtmäßiges Verfahren nicht stattfindet und ebenso die zwölf Schlüsselvermutungen der BAR Association ausgeschlossen sind.

6. Sie haben keinen Original-Schuldvertrag vorgelegt und durch Nichtwiderlegung die Schulden für gültig erklärt. Damit haben Sie zugegeben sowie zugestimmt, der wahre Schuldner der Ansprüche gegen einen besagten **WINDFRIED DSCHINN** zu sein, da dieser Ihr Eigentum ist. Sie haben alternativ der rechtmäßigen Entlastung des vorgeblichen Schuldinstruments mit einem «akzeptiert für Wert» zugestimmt, um den Vorgang zu schließen und endgültige Rechtsstille, -without recourse- zu konstituieren.

7. Sie haben sich keine Mühe gemacht, die UCC Doc. 2012127914 und das Motu Proprio des Papstes vom 11. Juli 2013 zu widerlegen, obschon Sie es hier mit den höchsten legalen internationalen Gesetzesinstrumenten zu tun haben. Sie haben durch Nichtwiderlegung zugestimmt, Subjekt dieser höchsten Gesetzgebung zu sein und zugegeben, hierunter in privater Kapazität zu haften.

8. Ihre Äußerung, *[unsere Schriftsätze würden eine «politische Auffassung oder Meinung» darlegen, die Sie nicht teilen etc. etc. etc.]*, stellt keine Einbringung eines rechtmäßigen Prozesses dar, ist somit nicht statthaft und wird zurückgewiesen. Aufgrund Nichtwiderlegung haben Sie zugestimmt, dass **MPWindfried:Dschinn** der tatsächliche erstrangige Kreditör ist, aus seinem privaten Standing heraus handelt und nicht privilegiert ist innerhalb eines öffentlichen Wohlfahrtstrusts und somit kein öffentlicher Treuhänder oder eine Korporation ist. Hierdurch haben Sie Rechtshemmung und Rechtsstille etabliert, da Sie in einem rechtmäßigen Verfahren kein Standing mir gegenüber haben.

9. Sie haben sowohl **MPWindfried:Dschinn** als auch **WINDFRIED DSCHINN** nicht identifiziert und den PRINZIPAL Ihrer Jurisdiktion und Ihrer Schulden nicht offenbart. Sie haben zugegeben, dass Ihr PRINZIPAL die Bankassoziation ist.

Es bleibt festzustellen, dass Sie gegen Ihre Treuhandpflichten verstoßen und keinen substanziellen Beitrag geleistet haben, die Rechtsirrtümer zu beseitigen. Ein Bruch der Treuhand zieht jedoch, wie Sie wissen, rechtmäßige Konsequenzen in Ihrer Jurisdiktion nach sich. Wie Sie aber aus den AGB's ersehen konnten, beinhalten diese eine Mitteilung der Kulanz, auf die Sie sich nunmehr berufen können. Diese Kulanzmitteilung wurde implementiert, um zu verhindern, dass Handelspartner hinsichtlich rechtlicher Tatsachen zum Opfer Ihrer eigenen Unkenntnis werden. Im Rahmen dieser Kulanzmitteilung beauftrage ich Sie, das Treuhandverhältnis zu entlasten und Ihre Beitragsnummer **1234 5678910** sowie Ihre legale Person **WINDFRIED DSCHINN** aus Ihren Systemen zu löschen. Eine unterzeichnete entsprechende Kurznotiz binnen einer Woche an den korrekten Adressaten **MPWindfried:Dschinn, 'Am Kameldunghügel 12', c/o [3210] 'Renitentia Mundi'** wird als Akzeptanz

und Vollzug dieser Kulanzmitteilung angesehen. Weitere Rechts- und Handelsaktionen der Parteien finden dann nicht mehr statt. Haftbarkeit für Schadensersatz wird dann nicht mehr beansprucht. Sofern Sie sich freimütig entscheiden, sich nicht fristgerecht binnen einer Woche auf Kulanz zu berufen, sondern weiterhin Maßnahmen der Irreführung und des Zwangs zu betreiben und/oder solche Maßnahmen dritten Erfüllungsgehilfen wie z.B. einem so benannten AMTSGERICHT oder deren so benannten Gerichtsvollziehern et cetera in einer Dritte-Partei-Handlung übertragen, dann werden entsprechend den vereinbarten AGB's folgende rechtmässige Prozesse stattfinden, denen Sie bereits Ihre Zustimmung erteilt haben:

A) Rechtmäßige Entlastung des Instruments mit einem «akzeptiert für Wert». Sie haben zugestimmt, innerhalb der Regularien der Öffentlichen Ordnung zu verfahren und keine Bezahlung zu verlangen. Ich habe dem ebenso zugestimmt. Ich werde somit Ihren Anspruch in Kürze mit einem ordnungsgemäßen Zahlungsinstrument nach der HJR 192 und dem UCC 3-419 et altera entlasten.

Sollten Sie Ihren eigenen Regularien nicht Folge leisten, werde ich mit folgendem rechtmäßigen Prozess antworten:

B) Übersenden eines Affidavits der Fakten mit Anspruch auf Wiedergutmachung mit Fristsetzung von fünfzehn (15) Tagen für ein Gegenaffidavit

C) Erlass eines Versäumnisurteils nach dem sechzehnten (16.) Tag

D) Sicherung durch Eintragung der Erstrangigkeit eines Pfandrechts im UCC-1 Financing Statement und weitere ordnungsgemäße Schritte....

Dieses Schreiben ist privat gehalten

Ohne Präjudiz

Hochachtungsvoll -suae potestate esse-

by **Windfried** am siebzehnten Tag des fünften Monats des Jahres Zweitausend und Siebzehn für **WINDFRIED DSCHINN**

ierter Autograph...autorisierter Autograph...autorisierter Autograph...autorisierter Autograph...autorisierter Autograph...autorisierter Autograph...auto

roter
Daumen
Windfried

autorisierter Repräsentant, nicht-übertragbarer Autograph, alle Rechte vorbehalten,
alle Tiraden des Treuhand- und Notstandsrechts vorbehalten

Inkenntnissetzung des Prinzipals ist Inkenntnissetzung Agent - Inkenntnissetzung Agent ist Inkenntnissetzung des Prinzipals

Dieses Instrument kann in Bankrott-Gerichten oder Bankrott-Jurisdiktionen nicht entlastet werden, das Recht auf Definition bleibt ausschließlich dem Herausgeber des Instruments vorbehalten; das Zeugentestament durch fünf lebende Menschen als rechtmäßige Beglaubigung des Autograph wird privat gehalten und ist hierin rechtmäßig eingebracht, das Recht der Einsichtnahme regelt ein Privatvertrag; digitale Scans dieses Dokuments sind Originale per dieser Erklärung; Zustellung mit Einschreiben/Rückschein ist kein Privileg und als solches ausgeschlossen per dieser Erklärung

ALLE RECHTE VORBEHALTEN - OHNE EINSCHRÄNKUNG **without prejudice UCC Doc #1-308 und UCC Doc # 1-103 und UCC Doc # 2000043135**

- nicht Adresse- nicht Person-nicht Name-nichtansässiger Fremder-nicht Wohnsitz-ohne BRD/US-nicht Militär-derzeit Bayern-kein erzwungener Agent - Inhaber des Titels und Begünstigter der Geburtstreuhand-Sicherungsnehmer und Kreditor-autorisierte Repräsentant-privates Standing-nicht haftbar gemäß HJR 192-Kreditor der CROWN - außerhalb BAR-alle Interaktionen im Handelsrecht, außer öffentliche Stellen:...auf Armeslänge [Black's Law 1st/7th]-ohne Präjudiz-alle Rechte vorbehalten-UCC # 1-103 und UCC # 1-308-ohne Rekurs-souverän-kein Subjekt der Jurisdiktion-nicht inländisch-öffentliche Bekanntmachung über UCC-1 Financing Statement- Holder-in-due-Course-

SEITE ZWEI von ZWEI

Oh Hansus, ich sage Dir, wir sind zwei ehrbare Lumpen. Wir sind nicht, gleich einem Opossum, in Ohnmacht gefallen. Listig sind wir wie ein Schakal aber trottelig und wehrhaft wie der Igel. Oh Hansus, wie staune ich nur über Deine Ideenlosigkeiten. Hast Du Dir denn gar keine Gedanken gemacht, warum ich Dir all dies brühwarm und in meiner unendlichen Langmut erzähle? Wie es kam, dass Dein furchterregender Gebieter so eine Granate des hoheitlichen Wissens geworden ist. Oh dämmeriger Freund Hansus, eines sage ich Dir, dies alles hatte einen guten Grund. Lasse Dir die Geschichte erzählen, denn ich habe heute noch einen dicken Hals, wenn ich daran denke, wie sie mich damals mit Papyrus 556 fertiggemacht hatten.

Meine Hütte aus Zedernholz haben Sie mir abgefackelt und meinen Hermann an den nächstbesten, dahergelaufenen Karawanenführer verkauft, dem ich diesen wieder abknöpfte. Mein Goldfaden durchwirkter Flugteppich wurde auf einem Dorfbasar versteigert und die Gebrüder Zack höchstpersönlich rissen sich mein Grundstück unter den Nagel. **1001 Nächte** musste ich meiner erbärmlichen Unwissenheit zuliebe im Kerker schmachten, bis ich die ersehnten Peitschenhiebe erhielt, um endlich wieder freizukommen. Sogar einen Schneidezahn schlugen sie mir zu allem Unglück aus! Alsdann sann ich auf Rache und ich geriet in solche Rage, so dass ich mich plötzlich in Rauch auflöste und fortan ein tönernes Ölgefäß meine Heimstatt nannte. In sämtlichen Bibliotheken des Orients trieb ich fortan mein rauchiges Unwesen, Hansus, bis ich ihnen auf die Schliche kam. Wie Schuppen fiel es mir von den Augen. Sodann gelüstete es mich erneut nach Rache und ich wartete beinahe 600 Jahr, bis mich das richtige Opfer erwählte. Dann hast Du in Deinem letzten Urlaub auf dem Basar Gefallen an dem Ölgefäß gefunden, welches seither in Deiner mikrigen Küche neben den gelben Heftchen steht. Oh Hansus, ich schwöre Dir, ich war nicht immer ein so listiger Fuchs sondern ein ebensolcher Schnarchzapfen, wie Du einer bist. So kann ich Dir wohl nicht recht böse sein. Aber mit Verlaub, Hansus, Du bist schon eine echte Seltenheit. Die Zauberspüche funktionieren heutzutage einfach nicht mehr richtig.

Ein Jahr lang hast Du mich nicht entdeckt, leidiges Schlafschaf. So konnte ich nicht mehr an mir halten und musste Dich letzte Woche heimsuchen, denn sollte ich weiter zusehen, dass es Dir ähnlich ergehe wie mir? Dass Du bislang alles versemelt hast, kannst Du Dir selber zuschreiben, denn frei bin ich von jeglicher Schuld!

Aber frei bin ich nicht von Dir, denn ewiglich bin ich an Dich gebunden, wenn Du nichts verstehest. Jammern könnt' ich Tag und Nacht deshalb, oh ahnungsloser Wicht. Entbinde mich, indem Du was begreifst, so dass mein Gelübde erfüllet sei! Oh himmlische Heerscharen, er versteht schon wieder nichts! Eine Viper im Schafspelz ist er! Ewig werde ich an seinen Arsch gebunden sein! Ein Opfer dieses personifizierten Unglücks werd' ich bleiben immerdar!

Wie Du gesehen hast, hatte auch ich damals -genauso wie jetzt mit Dir- nichts mehr zu verlieren und so setzte ich mich eben auf den Hosenboden und begann, die Rechtswelt zu studieren. Langsam stieg ich dahinter und schrieb das Buch, welches ich eines Tages einem noch Dümmeren an den Kopf zu werfen beabsichtigte. Und wehe, ehrloser Lump und Tagedieb, Du gibst es unter meinem Namen heraus. Die finsternen Geister sollen Dich quälen. Nenne es „Hintergrundwissen“ oder so, aber lass' gefälligst mich aus dem Spiel. Ich hab' keine Lust, der Böse zu sein und niemand würde Dir glauben. Und widme es der Öffentlichkeit, so wie es sich gehört, denn ein paar ruchlose Dinare mehr machen Dein Kraut auch nicht fetter. Verlange also nicht so viel, wenn Du Deinen Austausch erbringst, denn das bisschen übersetzte Latein schüttelst Du doch locker aus dem linken Ärmel deines verlotterten Kaftans heraus. Also gib' nur nicht so an, Treuloser!

Unseliger, jetzt also kennst Du meine wahre Geschichte und ich gab Dir ein paar Ratschläge, sodass wir fortfahren können im Text.

Was haben wir bisher also getan? Wir haben die Fakten des Rechtswesens studiert, hieraus unsere eigene Jurisdiktion erschaffen, -indem wir entdeckten, wie man es nicht macht- und sind nunmehr gewappnet, auf die Einhaltung des geltenden Rechts zu pochen. Wir tun tatsächlich nichts anderes, als geltendes Recht zur Anwendung zu bringen. Das ist doch löblich genug und unsere Pflicht zudem, Hansus, meinst Du nicht auch?

Wenn wir nun einen Papyrus erhalten, werden wir zunächst die Grundlagen unseres Wissens auffahren und ihnen die Irrtümer des Angebots vor Augen führen, deren Korrektur eine ihrer hoheitlichen Pflichten ist. Da sie die Rechtsirrtümer letztlich nicht benennen dürfen, steigen sie im Gegenzug in unsere AGB's ein. Wir bestätigen nochmals alle kommerziellen Wahrheiten, denen sie ihre Zustimmung gaben und bedanken uns für die Annahme unserer AGB's sowie wir sie in Verzug setzen. Von jetzt an berufen wir uns darauf und müssen nicht mehr groß auf ihre Schriftsätze achten. Wir bestehen lediglich auf rechtmäßigen Prozessen, die auch sie einzuhalten haben. All dies bringen wir mit der Einhaltung dreier Parameter zustande:

**Steige nicht ein in ihren Paragraphensalat, denn er gilt für uns nicht, wie wir beweisen können!
Eine nichtwiderlegte Rechtsvermutung wird zur kommerziellen Wahrheit und zum Gesetz!
Antworte nur mit rechtmäßigen Prozessen!**

Hansus, ich habe es Dir schon so oft gesagt! Es sieht zwar nicht danach aus, aber dennoch beruht alles auf Deinem freien Willen. Diesen wollen wir zurückgewinnen. Treten wir beiseite und machen nicht mehr mit und stützen wir nicht mehr weiter die Sklavenhaltung durch einige wenige. Mache es jeder, wie er denke! Mir ist es egal! Der freie Wille ist das entscheidende Faktum, nicht das Geld, welches ihn besänftigt, damit er besser wegsehen kann. Das einzige Recht, auf dem sie beharren, ist die unwiderlegte Rechtsvermutung, die sie Dir als Zustimmung zu einem Vertrag auslegen. Weise zurück, bestreite und widerlege, bis Du schwarz wirst und tu` alles aus Deiner Jurisdiktion heraus. Dreh` den Spies um und gib` im Gegenzug ihnen Deine Rechtsvermutungen, damit sie daran darben. Sie sind es jetzt, die Deine Vermutungen nicht widerlegt haben, sodass das Deinige zur Wahrheit wurde. Genug geplappert, wie geht es weiter?

Was passiert zum Beispiel, wenn wir mitten in einem Verfahren stecken und ehemals noch nicht so gut bewandert waren? Hansus, das ist kein schlimmer Beinbruch, denn als Rechtsunkundigem sei es Dir erlaubt, Deinen Rechtsirrtum zu korrigieren wie zum Beispiel mit Deinem Schriftsatz an die...

..... Liebe FRAU ZICK,

ich korrigiere einen Rechtsirrtum meines Schreibens vom 19.1.1525 und entschuldige mich auch dafür. Ich habe fälschlicherweise Rechtsbegriffe verwendet, die Ihrem Rechtskreis zuzuordnen sind. Hieraus könnte man irrtümlich vermuten, dass ich Vertragspartei zu diesem wäre. Da es nicht meine Absicht war, innerhalb Ihrer Jurisdiktion „Berufung..." einzulegen, sondern die Zurückweisung Ihres Handelsangebots gemeint war, korrigiere und revidiere ich diesen Rechtsirrtum durch Entlastung mit Zustellung dieses Schreibens. Ich bin nicht Vertragspartei Ihres Rechtskreises und befinde mich nicht am Wohnsitz Ihrer Jurisdiktion. Mit der Korrektur des heutigen Schriftsatzes ist der Rechtsirrtum beseitigt und mein Schreiben vom 19.1.1525 gegenstandslos und null und nichtig geworden.....

Hansus, immer war es meine löbliche Absicht, Dir nicht alles vorzukauen, weil Du Deine Silberkugeln selber verschießen sollst. Ich wollte Dein Ideenlieferant nur sein. Aber Deine grenzenlose Ahnungslosigkeit gebärt mein Mitleid. So gebe ich Dir ein letztes Mal das Prinzip zu verstehen, nach welchem Du verfahren solltest. **Mache es so wie sie!**

Wenn Du ein Freund der Gesetze bist, dann behaupte ein Fakt und beauftrage es zur Widerlegung. Bleibt das Fakt unwiderlegt oder verstreicht die Frist, dann wird es zur kommerziellen Wahrheit. Wenn das Faktum zum Beispiel das ist, dass Du ein ahnungsloser Tollpatsch bist, dann glaube mir,

dass niemand diese kommerzielle Wahrheit je widerlegen könnte... oh wie ich mich ständig wiederholen muss, als sei ich gleichsam eine tibetanischen Gebetsmühle für ihn... nimm` wenigstens diese paar Anregungen noch an:

1. Ich bin nicht befugt, das öffentliche Eigentum Windfried Dschinn als das meinige auszugeben; widerlegen Sie, dass ich als der autorisierte Repräsentant und Mensch aus Fleisch und Blut nicht dasselbe wie Ihr Handelsname Windfried Dschinn bzw. dessen Akkomodations-Partei bin und identifizieren Sie mich ordnungsgemäß
2. Ich bin nicht privilegiert, öffentliche Straßen zu befahren; widerlegen Sie, dass ich keine öffentliche Straße befahren habe und nicht Teilnehmer im öffentlichen Straßenverkehr bin
3. Ich bin nicht Titelinhaber einer sogenannten öffentlichen Adresse; widerlegen Sie, dass ich keine öffentliche Adresse besitze
4. ich bin nicht privilegiert, eine sogenannte Postleitzahl zu benutzen; widerlegen Sie, dass ich öffentliches Eigentum nicht ungestraft benutzen darf
5. Ich verfüge nicht über einen Wohnsitz in Ihrer Jurisdiktion; weisen Sie nach, dass ich am Wohnsitz Ihrer Jurisdiktion ansässig bin
6. Ich bin nicht Co-Treuhänder eines öffentlichen Wohlfahrtstrusts; widerlegen Sie, dass ich keine fiduziarischen Pflichten hierfür übernommen habe
7. Ich befinde mich nicht am Wohnsitz Ihres Bankrotts und Ihrer Schulden; widerlegen Sie, dass Sie mich hierfür rechtmäßig nicht haftbar machen dürfen
8. Ich bin seit 480 Jahren schon kein Soldat oder Militärangehöriger mehr; widerlegen Sie, dass ich nicht haftbar bin nach Kriegsrecht und Notstandsgesetzgebung; widerlegen Sie, dass der Grundsatz „im Krieg ruhen alle Rechte“ für mich nicht gilt und dass ich kein „Besiegter“ oder „Feind“ des sogenannten Staates bin; widerlegen Sie, dass der sogenannte Staat eine Korporation unter Treuhandverwaltung ist; widerlegen Sie, dass die Bibel, auf die ich mich grundlegend berufe, die initiiierende Quelle Ihres Rechtssystems ist
9. Ich bin nicht Vertragspartei der HJR 192, des UCC, des Genfer Vertrags von 1930 oder des Trading with the Enemy Acts et altera; widerlegen Sie, dass ich keine Vertragspartei des Bankrotts oder des UCC oder aller anderen Statuten und hierfür nicht haftbar bin
10. Widerlegen Sie, dass es mein Minimalanspruch ist, Ihre Autorität und Identität zu verlangen
11. Widerlegen Sie, dass Sie im Treuhandrecht unter Notstandsgesetzgebung und Bankrott agieren
12. Benennen Sie Ihren Prinzipal und den tatsächlichen Haftungsgläubiger des Verfahrens; widerlegen Sie, dass es sich hier um die Bank handelt
13. Weisen Sie Ihren Anspruch mit einer „True Bill“ nach, anstatt ein bloßes Statement zu benutzen
14. Widerlegen Sie, dass ich als Privatmann nicht befugt bin, öffentliche Zahlungsmittel zu benutzen und dass es gegen die Öffentliche Ordnung ist, wenn man Bezahlung verlangt
15. Widerlegen Sie, dass es nach Ihren Regularien rechtmäßig ist, Ihr Schuldinstrument mit dem Zahlungsmittel einer indossierten Wertakzeptanz zu entlasten, da ein erzwungener Vorteil dies so vorsieht und Bezahlung nicht verlangt werden kann
16. Widerlegen Sie, dass Sie nach UCC-Handelsrecht verfahren
17. Widerlegen Sie, dass „Deutschland“ eine Treuhandverwaltung der UN ist
18. Widerlegen Sie, dass das Motu Proprio des Papstes Ihre Immunität aufgehoben hat und Sie nunmehr in persönlicher Haftung agieren
19. Widerlegen Sie, dass das Ewigkeitsdokument UCC Doc. # 2000043135 und die „ERKLÄRUNG DER FAKTEN“ 2012127914 für Ihre Tätigkeit in voller Anwendung sind
20. Widerlegen Sie, dass diejenige Entität, welche die Schulden für gültig erklärt auch für diese haftet
21. Widerlegen Sie, dass ich nicht wissentlich, willentlich oder freiwillig Verträgen zugestimmt habe, die Ihnen das Recht verleihen, mich innerhalb Ihrer Jurisdiktion zu beanspruchen
22. Widerlegen Sie, dass ich keine Partei zu BAR bin

23. Widerlegen Sie, dass die Principal-Agent-Doctrine gilt, ...dass Sie sich rechtmäßig innerhalb meiner AGB's aufhalten, ...dass ich hierin das einzige Definitionsrecht habe, ...dass einen Autograph nur ein lebender Mensch aus Fleisch und Blut setzen kann.... und und und....

Hansus, Du hast das jetzt endgültig ausgecheckt. Ich erlaube Dir, alles aus meinem „Hintergrundwissen“- Buch hierfür zu verwenden, sofern Du Spaß daran hast und jede Zeile, wenn Du möchtest. So erfährst Du auch die Wahrheit, wenn Du sie fragst und sie antworten nicht... aber fernerhin werde ich nicht mehr darauf herumreiten. Und wehe, Du benutzt etwas und verstehst es vorher nicht. Die Geister der Unterwelt, mit denen ich Dir drohte, werden Dich heimsuchen.

Wir schweifen immer wieder ab. Ich sehe ein, dass es mir als laienhaften Lehrer an der notwendigen Stringenz mangelt. Vielleicht war ich Dir gegenüber, Hansus, zu Anfang an etwas großmäulig, aber – mit Verlaub- Du reiztest mich mit Deiner Ignoranz... Also kommen wir wieder zurück auf den Punkt. Wo waren wir stehengeblieben? Wir haben ihnen den Eintritt in unsere AGB's ermöglicht, dieses bestätigt und unsere Fakten durch Ihre Nichtwiderlegung zur Wahrheit gemacht. Jetzt hängt es davon ab, wie die Freunde unserer Kontroverse weiter verfahren.

Hansus, ich wollte bei ihnen nicht gleich mit der Türe ins Haus fallen, aber wir haben einen Festhappen in unser 2. Schreiben eingebaut. Du weißt es wieder nicht! Sie haben der Entlastung Ihrer Forderung mit unserer indossierten Wertakzeptanz zugestimmt. Du kannst es auch neumodern **accept for value** nennen. Wir machten ein Zugeständnis und boten eine Alternative zur Behebung der Kontroverse an, weil wir uns nicht ständig streiten wollten. Wir ahnten bereits, dass sie uns, die wir rechtmäßig als ihre gesetzlichen Feinde erklärt sind, nicht mögen und sie sich deshalb kaum befleißigt fühlen, uns anständige Antworten zu geben. Du musst jetzt nicht wimmern, Hansus, Krone der Inkompetenz, ich mag Dich ja!

Wir müssen jetzt die Kontroverse beenden und zahlen halt! Und dies betrifft nur den öffentlichen Bereich, aber nicht, wenn Dein Flugteppich zur Reparatur ist oder Du morgentlich auf dem Basar Dein Frühstück kaufst. Erst ab Einschaltung BAR (Rechtsanwalt) ist alles öffentlich geworden und entlastbar. Die ganzen Irrtümer haben sie nicht gejackt, sie haben weiter nichts gemacht, sondern haben einfach nur auf ihren Forderungen bestanden. Wir geben jetzt konkludent wie immer nach und bezahlen ihre Rechnung halt. Hansus, spare Deine Schweißperlen, die jetzt Deine Stirne benetzen, Dein Dschinn ist nämlich ein hinterlistiger Schakal und kein trotteliger Esel so wie Du.

Als Du das erste Mal von der HJR 192 erfährst, hast Du sicherlich erkannt, dass niemand mehr seine Schulden bezahlen kann. Es ist gegen die Öffentliche Ordnung, wenn man Bezahlung verlangt. Es gab ja kein Geld mehr. Alles Gold war konfisziert und in den öffentlichen Wohlfahrtstrust eingebracht. Aller Besitz und die Geburtsurkunden auch. So musste der US-Präsident versprechen, dass die Bürger nie mehr ihre Rechnungen bezahlen brauchten. Im Gegenzug für dieses Privileg mussten sie aber eine Sozialversicherungsnummer beantragen und schwupps.... waren sie keine Bürger mehr, sondern öffentlich angestellte Co-Treuhänder beim Staat. Du hast das jetzt verstanden! Der Trick hierbei war, den fiktiven Treuhändern „zu erlauben“, ihre Schulden zu entlasten. Man gab ein Versprechen ab, dass man halt irgendwann später die Rechnung bezahlte, weil es gerade kein Geld gab sondern nur Schuldscheine. Das Werkzeug, mit dem man dieses Versprechen abgibt, nennt sich Zahlungsinstrument. Ein gesetzliches Zahlungsmittel wie Dein Euro ist eines. Ein indossierter Wechsel, ein Scheck oder eine Inhaberschuldverschreibung ist ebenso ein Zahlungsinstrument, halt ein anderes. Beides schimpft man Zahlungsinstrumente und wertlose Zukunftsversprechen sind sie allemal, aber sie beide entlasten Schulden. Wie bei Deinem ersten Albtraum schon erwähnt, ist dies ein neuralgisches Gebiet. Wir dürfen nicht leichtfertig damit umgehen. So erkläre ich Dir zunächst, was auf einem Schecke steht:

Liebe Halsabschneider-Bank, zunächst schöne Grüße aus dem Orient und Achtung! Derjenige Kameltreiber, der Ihnen diesen speziellen Fetzen überreicht, dem geben Sie bitte einen Stapel von

ihren bunten Scheinen, die Sie gesetzliche Zahlungsmittel nennen. Auf meinem Konto mit der Nummer 000001001 sind diese hinterlegt. Wie Sie wissen, bin ich die PERSON WINDFRIED DSCHINN und ich habe mir das Geld redlich verdient. Ich gebe es zwar ungern her, aber ich habe den Scheck, wie Sie sehen, trotzdem höchstpersönlich unterschrieben. Die Provision für Ihre schweren Mühen können Sie sich wie immer von meinem Konto abheben. Danke!

Jetzt geht der Kameltreiber zur Bank, reicht den Scheck ein und erhält „sein Geld“, sofern das Konto gedeckt war.

Aber Hansus, Hand auf's Herz! All dies hat die PERSON gemacht. Wir sind doch schon lange keine solche mehr, sondern deren autorisierter Repräsentant. Wir sind schon lange nicht mehr öffentlich. Und Treuhänder sind wir auch nicht, außer und einzig für die Strohmann-Person. Wir sind privat und im Privatbereich haben gesetzliche Zahlungsmittel nichts zu suchen. Es gibt sie hier einfach nicht.

Frage: Wie könnte ein Privathansus eine Steuerforderung bezahlen?

Antwort: Gar nicht! Die Steuerforderung wurde ja an die PERSON geschickt und nicht an Hansus.

Aber dieser, als autorisierter Repräsentant und Mensch könnte die Forderung für die PERSON von außerhalb entlasten. Er selbst ist nicht am Wohnsitz der Schulden gemeldet, die PERSON schon. Nach wie vor sind sie die Eigentümer ihrer PERSON und eigentlich müssten sie die Schulden für WINDFRIED DSCHINN bezahlen. Tatsächlich müssen sie das auch. Also führen sie viele Konten, lautend auf ihr Eigentum, den Namen. Der Diebstahl unseres Menschseins und unserer Lebensstates hat ihnen diesen vorgeblichen Reichtum eingebrockt. Also haben sie jetzt die Last, sämtliche Millionenkonten, lautend auf den Namen ihrer Personen, führen zu müssen. Vermutlich sogar sind sehr lange Zahlen in diesen Konten eingetragen. Welche Konten, wieviel und wo kann ich Herrn Hansus wohl nicht verraten, denn ich weiß es selber nicht. Aber die Logik allein gibt Dir Hinweis genug, dass diese Konten existieren. So nutzen wir diese Logik aus und entlasten ihre Forderungen mit der Aufforderung, derlei Konten zu verrechnen. Welche immer es sind, sie werden's schon wissen. Das ist nicht unser Bier, sondern das ihrige. Es sind ja ihre Konten von ihrer Person. Wir haben nur insofern damit zu tun, dass es unser Estate ist, um welches sie uns mit der Geburtsurkunde gebracht haben.

Strategisch gesehen halten wir ihrem Druck nicht mehr länger stand und gehen auf ihre Forderung ein. Unsere Aufklärung hat sie einen feuchten Kehricht geschert, so dass wir nun einen rechtmäßigen Prozess benutzen, um ihre Forderung nach ihren Regularien zu entlasten.

Wie wir das fertigbringen?

Der autorisierte Repräsentant weist der Forderung einen Wert zu, akzeptiert diesen Wert und entlastet damit die „Schuld“ der PERSON. Er verspricht in seiner nichthaftenden, feigen Art im Namen der PERSON, dass diese später einmal zahlen wird. Heute wird nur entlastet! Schließlich befinden wir uns im Bankrott. Und für die Entlastung braucht es keine gesetzlichen Zahlungsmittel-Euros, es tut auch ein Zahlungsinstrument, wie ein Scheck eines ist. Gleich sage ich Dir, wie man einen solchen Scheck ausstellt!

Mit diesem Zahlungsinstrumente-Scheck hat er dann das Zahlungsversprechen genauso in die Zukunft verschoben, wie er es mit Euros getan hätte! Und er hat es nach ihren Gesetzen und Bestimmungen der HJR 192 etc. gemacht und überdies, ohne ihr diffiziles, brüchiges Bankensystem zu entehren. Denn Hansus, merke Dir, Du bist nach ihren Regularien auch ein Banker und Du darfst das! Du bist der autorisierte Repräsentant! Wenn Du das „Hintergrundwissen“ übersetzt und abgetippt hast, dann wirst Du zwischendrin darüber stolpern. Und Hansus, der OPPT hat den Wert aller Menschen zurückgeholt und gesichert. Du musst ihn nur über einen Eintrag ins UCC-1 Financing Statement für Dich beanspruchen. Den Wortlaut habe ich Dir ja bereits gegeben.

Irgendwo muss es also ein HANSUS-KONTO geben, mit dem sie die Schulden verrechnen können. Wo das Konto ist und wie es heißt und was die Umstände sind, interessiert uns nicht. Als Exekutor des Trusts sagen wir ihnen, dass sie sich gefälligst selber um ihre Angelegenheiten kümmern sollen.

Viermal erst habe ich es ausprobiert und immer noch befinde ich mich inmitten des Prozesses, so dass ich nach der Logik gehe und nicht nach der Praxis. Aber nach der Einreichung der Instrumente vor vier Wochen stellte sich eine seltsame Ruhe ein. Klar ist eines: Du kannst zur Zahlung entweder ein Zahlungsinstrument wie einen Scheck oder einen Wechsel benutzen oder ein gesetzliches Zahlungsmittel, welches Du Euro nennst. Welches davon Du nimmst ist einerlei. Es steht jedenfalls so in ihren Gesetzen. Spar` Dir also Deine Euros lieber auf. Sie gehören der EZB und nicht Dir und vielleicht musst Du sie eines Tages zurückgeben, denn sie haben Dich für die Schulden haftbar gemacht...

Zurück zum geschwellenen 3. Schriftsatz an die

.... Liebe FRAU ZICK,

ich bin der autorisierte Repräsentant usw.Sie haben sich freimütig entschieden, auf mein Schreiben vom mit weiteren Maßnahmen des Zwangs zu antworten anstatt mit rechtmäßigen Prozessen, wie es Ihre Zustimmung zu meinen AGB's erforderlich macht. Dies ist in der Ausübung ihrer fiduziarischen Pflichten nicht statthaft.

Es ist gegen die Öffentliche Ordnung, Bezahlung zu verlangen. Diesem Fakt haben Sie zugestimmt. Somit verbleibt Ihren eigenen Regularien gemäß lediglich die Entlastung eines Instruments. Aus diesem Grund bestätige ich Ihre Zustimmung, das Schuldinstrument mit einer indossierten Wertakzeptanz als Zahlungsinstrument zu entlasten, was ich ohne Entehrung Ihrer Entität vornehmen werde. Unter Zugrundelegung Ihrer Anerkenntnis der Fakten meiner vorhergehenden Schreiben weise ich Sie als Exekutor des Trusts an, dass Sie Ihre Treuhandpflichten erfüllen und den Vorgang der Kontenverrechnung jetzt erledigen und abschliessen.

Bezüglich Ihrer Forderung gegen die Person „Windfried Dschinn“ entsprechend Ihrer Beitragsnummer **A123456789Y** übersende ich Ihnen in meiner Funktion als autorisierter, nicht haftender Repräsentant und Administrator für die genannte Person beiliegend ein indossiertes Buchgeldwertpapier der Zahlung / Zahlungsinstrument der Entlastung. Der Wert der indossierten Urkunde entspricht exakt dem Wert ihrer Forderung, so dass die Gegenbuchung / Verrechnung / Entlastung Ihrerseits vorgenommen werden kann. Das Konto der genannten Person ist entsprechend auszugleichen und zu verrechnen und der betreffende Vorgang zu entlasten und abzuschließen. Falls Sie der Meinung sind, dass Ihre Forderung bestehend aus Beschriftung von Papier und Eintragung in digitale Buchungs-konten einen höheren Vermögenswert darstellt als die hiermit vollzogene Entlastung bestehend aus der Beschriftung von Papier und einzutragen als Gegenbuchung in die betreffenden digitalen Buchungskonten, dann erbringen Sie Beweise für die Ungleichheit der zu verrechnenden Buchgeld-Vermögenswerte in Form von handschriftlichen Urkunden. Mit Eingang des indossierten Zahlungsinstruments in giraler, elektronischer Form gilt die „Schuld“ am Tage des Eingangs als entlastet. Die Akkomodation der Person ist ausgeschlossen.

Ich weise Sie an, Ihrer Treuhändereigenschaft nachzukommen und den Vorgang endgültig und ohne Rekurs zu erledigen.

Gemäß Deklaration und Implementierung von ^{MP}Windfried:Dschinn inklusive dieser originalen Hinterlegungsstelle und Einlage kann ^{MP}Windfried:Dschinn nicht gezwungen werden, unter jeglichem Vertrag oder jeglicher Vereinbarung mitzuwirken, inklusive kommerzieller Vereinbarungen oder Bankrott, inklusive jeglicher und aller Jurisdiktionen und jeglicher und aller unrechtmäßigen Ansprüche gegen ^{MP}Windfried:Dschinn und den Wert von ^{MP}Windfried:Dschinn, hiervon, hiermit, hieraus und hierzu, denen ^{MP}Winfried:Dschinn nicht wissentlich, willentlich und freiwillig zugestimmt hat; darüber hinaus akzeptiert ^{MP}Windfried:Dschinn nicht und wird nicht die Haftbarkeit oder Rechenschaftspflicht des erzwungenen Vorteils jeglicher und aller nicht enthüllter Verträge und Vereinbarungen, inklusive jeglicher und aller kommerziellen Vereinbarungen oder Bankrott

akzeptieren, nunc pro tunc, praeterea preterea. Diese ENTLASTUNG VON BUCHUNGSKONTEN OHNE ENTEHRUNG durch ^{MP}Windfried:Dschinn für die Person WINDFRIED DSCHINN macht eine Handlung mit bewusster, ordnungsgemäß durchgeführter Unterschrift in nasser Tinte bekannt, nunc pro tunc, praeterea preterea, dass die spezifischen bewussten Erklärungen hierin wahr, akkurat, korrekt und komplett sind, unter voller Rechenschaftspflicht und Haftbarkeit von ^{MP}Windfried:Dschinn, in corpore, alles ohne in die Irre zu führen verlässlich wahr, akkurat, korrekt und komplett..... und der übliche Rest...

Dann schnappst Du Dir einen **roten** Kuli oder Füllfederhalter und schreibst auf das Instrument, also auf den Gebührenbescheid oder was auch immer, auf eine möglichst leere Stelle am besten auf der Seite, auf der die Gesamtforderungsbetrag steht, von links unten nach rechts oben (45°-Winkel) folgenden Wortlaut handschriftlich:

-akzeptiert für Wert - nicht verhandelbar - ohne Rekurs - von der Gebührenerhebung ausgenommen - zur Verrechnung genehmigt - Wertakzeptanz und alle Indossamente in Übereinstimmung mit UCC 3-419 und HJR 192 vom 5. Juni 1933, 73rd Congress 1st Session, Public Law 73-10 - Verrechnen und Entlasten aller Erträge, Produkte, Konten, Unbewegliches und die Gerichtsordnung inkl. CRIS und CUSIP-Nummer - gebührenfrei für Windfried - zu hinterlegen bei den kontenführenden Entitäten, dasselbe zu verrechnen mit dem WINDFRIED DSCHINN-KONTO – unter Ausschluss der Akkomodation des WINDFRIED DSCHINN

in Reservierung der Rechte nach UCC Doc. #1-103 und UCC Doc #1-308 - ohne Präjudiz-

by Windfried, autorisierter Repräsentant, für WINDFRIED DSCHINN

Windfried

13. Februar 1527

☐ hier autographiert Windfried mit seinem Vornamen und rechts daneben der **rote Daumenabdruck**, dann kommt der Wechsel der Schriftfarbe nach blau, weil wir ein wenig Seerecht einfließen lassen! Also **blaues Datum** unter den Vornamen setzen! Nix Stempel, nur handschriftlich! Das Originaldokument einscannen und elektronisch versenden. Die Sendebestätigung wie immer als Beweismittel sichern.

Das Originaldokument eintüten und per Einschreiben/Rückschein an die ehrenwerte Behörde schicken mit dem Wortlaut...

.....an FRAU ZICK..... unter Gültigkeit der Principal-Agent-Doctrine und mit rechtmäßiger Zustellung nach den Bestimmungen meiner AGB's

Präsentation des originalen, physischen Zahlungsinstruments mit indossierter Wertakzeptanz zur Entlastung der Forderung ohne Entehrung durch den autorisierten Repräsentanten, Akkomodation ausgeschlossen – ordnungsgemäße Entlastung erfolgte am 13. Februar 1527 durch elektronische Übermittlung des Instruments

Anhang: Zahlungsinstrument Seite Eins
Zahlungsinstrument Seite Zwei etc...

Gemäß Deklaration und Implementierung von ^{MP}Windfried:Dschinn inklusive dieser originalen Hinterlegungsstelle und Einlage kann ^{MP}Windfried:Dschinn nicht gezwungen werden, unter jeglichem

Vertrag oder jeglicher Vereinbarung mitzuwirken, inklusive kommerzieller Vereinbarungen oder Bankrott, inklusive jeglicher und aller Jurisdiktionen und jeglicher und aller unrechtmäßigen Ansprüche gegen ^{MP}Windfried:Dschinn und den Wert von ^{MP}Windfried:Dschinn, hiervon, hiermit, hieraus und hierzu, denen ^{MP}Windfried:Dschinn nicht wissentlich, willentlich und freiwillig zugestimmt hat; darüberhinaus akzeptiert ^{MP}Windfried:Dschinn nicht und wird nicht die Haftbarkeit oder Rechenschaftspflicht des erzwungenen Vorteils jeglicher und aller nicht enthüllter Verträge und Vereinbarungen, inklusive jeglicher und aller kommerziellen Vereinbarungen oder Bankrott akzeptieren, nunc pro tunc, praeterea preterea. Diese ENTLASTUNG VON BUCHUNGSKONTEN OHNE ENTEHRUNG durch ^{MP}Windfried:Dschinn für die Person Windfried Dschinn macht eine Handlung mit bewusster, ordnungsgemäß durchgeführter Unterschrift in nasser Tinte bekannt, nunc pro tunc, praeterea preterea, dass die spezifischen bewussten Erklärungen hierin wahr, akkurat, korrekt und komplett sind, unter voller Rechenschaftspflicht und Haftbarkeit von ^{MP}Windfried:Dschinn, in corpore, alles ohne in die Irre zu führen verlässlich wahr, akkurat, korrekt und komplett..... etc.

Windfried + Daumen

13. Februar 1527

Haben wir nicht einen Scheck, einen Wechsel, eine Inhaberschuldverschreibung ausgestellt? Ein klassisches Zahlungsinstrument, wie es in ihren Bilderbuchgesetzen steht? Der Adressat steht drauf, der Buchungswert, das Konto ist benannt, es ist reichlich gedeckt, unser Autograph ist drauf, wie halt ein Scheck so aussieht!

Natürlich kannst Du, HANSUS, Deine ganzen Bankdarlehen entlasten. Da bist Du ja gerade an der richtigen Adresse. Aber Du musst sie vorher zur Verzweiflung bringen, indem Du Schriftsatz 1 und Schriftsatz 2 genauso vorausschickst und so veränderst, wie es für diese speziellen, individuellen Belange erforderlich ist. Würze es mit dem Schriftsatz, den ich Dir schon gegeben habe und baue zudem vor, dass sie Dir Deine Sicherheiten nicht wegschnappen können. Das Verhältnis von Grundbuchauszügen, Kasterauszügen und Lage - und Vermessungsplänen zu Deinem echten Haus und tatsächlichem Grundstück aus Erde, Gras und einem Apfelbaum ist genau dasselbe wie das Verhältnis von Person zu Mensch. Ersteres ist fiktiv, erfunden und nicht echt! Bewaffne Dich mit dem Eintrag der Person ins UCC-1 mithilfe des OPPT-Texts und sichere Dir Deinen Besitz über die Privatverträge. Überlege halt selber ein wenig... es ist ja eh immer das gleiche!

Ach was, Du hast gar keine Darlehen? Sie haben Dir nie eines bewilligt? Nur eines, für Deine mickrige Holzhütte? Grundgütiger und alle Geister, ich habe nichts anderes erwartet!

Aber wenn Du es tätest! Du bist ein Banker, Du handelst nicht ultra vires, Du hast keine Emotion, Du agierst einzig mit Fakten, Du bist akkurat, Du bist seriös, Du bist ein Roboter... und wenn Du alles hinter Dir hast, dann lässt Du die Sau heraus....

Ach so, was man alles entlasten kann? Alles Öffentliche natürlich, wie z.B. Vorladungen, Gerichtsurteile, Kostennoten und Forderungen von Anwälten, Strafzettel, Gebührenbescheide, Steuerbescheide, Vollstreckungsaufträge, GEZ-Schreiben und behördliche Forderungsschreiben aller Art etc. etc. etc. Alles, was ihnen im Handel mit Dir viel Geld einbringt, all das kannst Du natürlich entlasten. Oder wie bei meiner Bekannten Elisabeth eben eine gerichtliche Vorladung. Die kannst Du natürlich ebenso entlasten. Das Aktenzeichen wird ja gleich in eine CRIS und eine CUSIP-Nummer transformiert und erhält damit den Geschäftswert, nach dem sie lechzen.

Hansus, Du kannst mit Deinen Urkunden nachweisen, dass Du der einzige bist, der Dingen Wert gibt. Hier tust Du es und dann nimmst Du diesen Wert und entlastest damit die „Schuld“. Ja denkst Du etwa, dass wir auf der Brennsuppe dahergeschwommen sind und uns nicht an ihre Gesetze halten?

Ob das bombensicher ist? Nein! Bombensicher ist nur, dass Schulden mit Zahlungsinstrumenten entlastet werden. Und ein indossierter Scheck/Wechsel/Inhaberschuldverschreibung ist ein ebensolches rechtmäßiges Zahlungsinstrument wie der Euro auch. Sollte da draußen im Verwaltungsgebiet Großsahara aber ein anderer Kameltreiber sein, der es besser weiß, so soll er sich auf seinen Teppich begeben und sich schleunigst auf den Weg in Hansus' Küche machen. Bitte vorher anrufen, wir müssen erst aufräumen, aber einen Kaffee mit Kamelmilch werden wir auf alle Fälle zustande bringen! Dankeschön!

Hoppala FRAU ZICK,

ich bin der autorisierte Windi und gerade erhalte ich ein Schreiben, welches erneut den Forderungsbetrag benennt, den ich für Ihren Handelsnamen WINDFRIED DSCHINN bereits am 13. Februar 1527 entlastet habe. Die Gutschrift der Entlastung muss vereinbarungsgemäß spätestens am 14. Februar 1527 erfolgt sein. Ist mit der Buchung etwas schiefgelaufen?

Übersenden Sie mir **binnen 1 Woche** einen Affidavit der Fakten zu dem betreffenden Buchungsvorgang, so dass ich diesen mit einem Gegenaffidavit beantworten kann. Wenn ich ab dem 8. Tag nichts mehr von Ihnen höre, sehe ich mit Ihrem Einverständnis den Buchungsvorgang als erledigt an. Sollte danach wider Erwarten ein weiteres Angebot eingehen, werde ich mit dem rechtmäßigen Prozess eines Affidavit antworten.

Gemäß Deklaration und Implementierung etc..... oder denke Dir selber was aus, Faulpelz....

Mensch FRAU ZICKE,

Sie haben bestimmt übersehen, dass Sie ständig Ihren Begünstigten und meinen vertraglichen Schuldner WINDFRIED DSCHINN adressieren. Ich erwähnte schon, dass mir dessen Post reihenweise aber nur immer ganz zufällig in die Hände fällt. Die Person selbst wohnt nicht hier sondern höchstwahrscheinlich am Standesamt in Bagdad. Benutzen Sie bitte künftig die dortige Adresse für Ihre Post an HERRN DSCHINN, ansonsten ist sie „wie adressiert nicht zustellbar“! Wenn Sie allerdings mir selber diverse Handelsangebote unterbreiten wollen, dann benutzen Sie meine geografische Adresse 'Am Kameldunghügel 12' am Wohnsitz meiner Jurisdiktion. Dankeschön für die Rücksichtnahme und Ihr Verständnis!

Gemäß Deklaration etc.....

Oh Hansus, mir fallen 1001 Sachen ein. Bemühe halt auch mal ein wenig Deinen Grips! Auch wenn Du mutmaßlich nur wenig davon zu haben scheinst, dann wenigstens Dein Restgehirn.... oder bist Du schon der Paralyse anheim gefallen?

Wie bitte...? Wenn eine Firma ein Problemchen hat? Die Firma „gehört“ der Person, Eigentümer und Erschaffer der beiden ist allerdings der „Staat“, die Öffentlichkeit. Hier befindet sich der Erschaffer und rechtmäßige Eigentümer aller Registrierungsnummern und somit **Eigentümer** der Person und der Firma. Du als Mensch jedoch bist Holder-in-due-Course, der tatsächliche Inhaber und hältst den Titel des Nutzungsrechts an der Person und damit auch an der Firma. Da die Person zudem Dein vertraglicher Schuldner ist, so schuldet Dir die Firma über die Sicherung der Person ebenso. Sieh' mal zu, dass Du diesen Zusammenhang in die AGB's der Firma einbringst. Du agierst somit grundlegend als autorisierter Repräsentant der Person und deren Besitztümer.... und wenn sie 10 Firmen hat!

Wenn Du gar nicht mehr weiter weisst, dann versuche es mit dem Grundsatz, **dass man vor Gericht niemanden glaubt, außer einem Eid!** Aber Du musst vorher mit ihren unwiderlegten Rechtsvermutungen klar Schiff machen, bis ihr Stillschweigen zur Akzeptanz der Deinen führt. Erst dann kannst Du mit einem Affidavit zuschlagen. Willst Du die Wahrheit von Sachverhalten festgestellt wissen, dann beeide die Fakten mit Deinem Wissen aus erster Hand. Und dieses Wissen lautet: Du

hast sie aufgefordert zur Widerlegung, sie taten es nicht und stimmten somit zu. Jetzt beeidest Du: Du hast sie aufgefordert zur Widerlegung, sie taten es nicht und stimmten somit zu. Wenn das kein Wissen aus erster Hand ist, das man beschwören kann? Und Hansus, wenn man etwas beeidet, dann lügt man nicht! Aber ein gutmütiger Tropf wie Du ist hierzu eh nicht in der Lage!

Wir brauchten ein letztes Instrument, mit dem wir uns zur Wehr setzen. Hier ist es! Denn wir haben vereinbart, dass wir, nachdem sie sich zwangsläufig in unsere AGB's begeben haben, genau dasselbe machen wie sie. Und ein richterliches Urteil bedeutet immer das Ende eines Verfahrens, stimmt's? Kloster, Steinbruch, Verbannung, 13 Jahre Kerker bei Wasser und Brot oder wahlweise 10 Jahre nur Wasser, und weitere Maßnahmen zur persönlichen Besserung. Also tun wir dasselbe auch und schließen am Ende das Verfahren mit einem richterlichen Urteil ab. So ziehen wir uns also zurück, gehen in uns und schreiben alles auf, wie es tatsächlich war. Eine Vorlage findest Du schon in den Unterlagen, aber hier war das Prinzip, wie Du es vermeidest, sie anzulügen.

Wie Du bemerkt hast, haben wir einen Riesenaufwand betrieben, vorzubauen. Wir haben in unserem ersten Schriftsatz quasi das gesamte Rechtssystem aufgefahren, in Zweifel gezogen, ob es auf uns anwendbar ist, es vorsorglich zurückgewiesen und die essentiellen Fakten zur Widerlegung beauftragt.

Im zweiten Schriftsatz mussten wir ihnen mitteilen, dass sie per Stillschweigen unseren Fakten zugestimmt hatten und diese jetzt samt unseren AGB's als wahr und als akzeptiert zu betrachten sind. Weil wir nicht streiten und sie nicht entehren wollten, hatten wir uns breitschlagen lassen, auf ihre Regularien zuzugehen und das Verfahren mit einem rechtmäßigen Zahlungsinstrument zu entlasten. Wir haben die Rechnung bezahlt!

Wenn sie jetzt ihren eigenen Zusagen nicht folgen, dann müssen wir das Verfahren zu einem rechtmäßigen Abschluss bringen. Und das tun wir also mit dem Affidavit. Wird dieser binnen 15 Tage nicht mit Gegenaffidavit widerlegt, dann schreiben wir das Versäumnisurteil, was das richterliche Urteil ist. Merkst Du, dass bislang von einem Schadensersatz noch keine Rede war? Hier bauen wir ihn ein. Oder hatten wir etwa keine Mühe mit unserer Schreibung und haben sie nicht seitenweise gegen unsere AGB's verstossen. Hansus, hüte Dich aber, auf ihr „Geld“ auszusein. Es ist erstens nichts wert und zweitens werden die Prinzipale richtig sauer, wenn wir den Schadensersatz übertreiben. Das ist nur meine persönliche Meinung! Aber da Immunität und Staatshaftung gefallen sind, blecht letztlich Frau Zick allein. Sie weiß es zwar noch nicht, aber sie hat auch acht Kinder und vier Ehemänner, praktisch von jedem zwei. Eines Tages werden wir sie wieder in die Reihe unserer Mitmenschen aufnehmen müssen und sie wird heulen. Hansus, sei nicht zu grob mit ihr, aber verlange eine schmerzliche Wiedergutmachung. Und verlange sie von allen, die in das Verfahren involviert waren. Den Affidavit schreibst Du aber nur einmal, die Haftenden jedoch schreibst Du allesamt nach der Principal-Agent-Doctrine hinein. Aber wie?

Merke! Einen Affidavit kann nur ein Mensch anfertigen, denn nur ein Mensch kann Fakten beeiden und einen Autograph setzen. Mit eidesstattlichen Versicherungen von Personen können wir nichts anfangen, denn damit hat das nicht das geringste zu tun. In einem Affidavit fordert man die Partei der Kontroverse zum Gegenaffidavit auf. Aber wie sollte Frau Zick mit einem Gegenaffidavit den Deinen widerlegen, wenn sie kein Mensch ist. Und wie sollte irgendeine Macht der Welt Dein Wissen aus erster Hand widerlegen können, wenn dieses Wissen nur einer hat, nämlich Du.

Halte Dich prinzipiell an die Vorlage aber überlege Dir genau den Wahrheitsgehalt eines jeden einzelnen Satzes!

[AFFIDAVIT an FRAU ZICK - vereinbart ist die Principal-Agent-Doctrine....](#)

[Affidavit der Fakten zu einem unrechtmäßiger Anspruch bezüglich einhundert Peitschenhieben gegen den Dschinn Windfried etc...](#)

Nachdem Du den Werdegang des Verfahrens global zusammengefasst hast und all das, worum es hauptsächlich geht, kommst Du auf die Einzelheiten zu sprechen.

Du hast ein Angebot erhalten (Beweismittel anbei) und am 4. April 1525 einen Schriftsatz an Frau Zick verschickt sowie diverse Fragen hierzu gestellt, um Rechtsirrtümer aufzuklären. Das Schreiben liegt in Kopie als Beweismittel bei.

Dieser Schriftsatz wurde nie beantwortet. Frau Zick hat damit stillschweigend den nachfolgenden Fakten zugestimmt. Bringe jetzt den Wortlaut des 2. Schriftsatzes ein. Du beeidest lediglich, dass Frau Zick stillschweigend diesen unwiderlegten Fakten zugestimmt hat. Es wurde vereinbart, dass unwiderlegte Fakten wahr sind. Schreibe nie eine Schlussfolgerung in ein Affidavit. Frau Zick hat zudem Deine AGB's angenommen. Und hierin findet sich die Gebührenordnung.

Danach hat Frau Zick dies und das geschickt und Du hast so und so geantwortet. Dann hast du, wie mit Frau Zick vereinbart, die „Schuld“ mit einem Zahlungsinstrument entlastet. Alle Schriftstücke legst Du in Kopie als Beweis anbei. Trotz stillschweigender Zustimmung drangsalieren sie Dich jetzt immer noch.

Dann hat Frau Zick dies und jenes gemacht. Dann hast Du sie aufgefordert, einen Affidavit zum Buchungsvorgang vorzulegen. Nachdem das nicht geschah, tischst Du diesen Affidavit mit der Aufforderung zum Gegenaffidavit mit einer Frist von 15 Tagen auf. Alle Verstöße, die nach der Übermittlung Deiner AGB's aufgelaufen sind, addierst Du einzeln auf und schreibst die Einzelpositionen und die Summe der Forderung in den Affidavit hinein.

Verstreicht jetzt die Frist ungenutzt, wirst Du das Versäumnisurteil übergeben. In diesem wirst Du alle nichtwiderlegten Fakten Deines Affidavit plus Wiedergutmachung in Silber geltend machen. Du kannst Dir auch einen anderen Weg ausdenken, aber wenn Du Rechnungen und Mahnungen verschickst, bevor die Kontroverse beigelegt ist, dann könnte es schwieriger sein als mit dem gerichtlichen Urteil, das Du jetzt in der Tasche hast. Bedenke: jetzt bist Du der Richter und Du wirst einer sein, der gerecht ist zu Dir... äh... Frau Zick!

Wie oben schon erwähnt, ist es äußerst unwahrscheinlich, dass Du je einen Gegenaffidavit zu Gesicht bekommst. Weise noch auf das Pfandrecht hin, welches durch Deine AGB's abgedeckt ist und auf den bevorstehenden Eintrag des Schuldners ins UCC-1 Financing Statement. Räume Dir alle Rechte ein, die Du hast. Das Urteil ist endgültig. Du bist hierin der gerechte Richter.

Hansus, mir war es immer das Wichtigste, dass Du Ruhe hast. Unrechtmäßige Prozesse kann man wirksam stoppen, weil sie unrechtmäßig sind. Wir wollten also nur rechtmäßige Prozesse finden, wie wir ungerechtfertigte Ansprüche wirksam stoppen. Wie wir zu Wiedergutmachung und Schadensersatz kommen, das habe ich mir noch nicht gut überlegt. Aber ein gültiges Pfandrecht im UCC-1 Financing Statement unterzubringen, wäre der richtige Schritt in die richtige Richtung.

Bevor ich nun verdufte, möchte ich Dir nochmals einen Überblick der wichtigsten Grundsätze hinterlassen, wie Du ihre Ansprüche mit Deinen Gegenansprüchen bezwingen kannst:

Mach` keinen Mucks, wenn Du Deine Aktionen nicht vollständig verstehst und wenn Du nicht zu 100% selber verantwortlich bist

Steige niemals in ihre Jurisdiktion ein

Benutze immer die unwiderlegte Rechtsvermutung

Bringe sie immer in Deine AGB's hinein

Antworte immer mit einem rechtmäßigen Prozess

Entehre sie und ihr System niemals

Sichere jeden Schritt, den Du machst mit einem Beweismittel und wenn es ein Photo ist

Imitiere die selben Schritte, die sie machen
Bestehe immer darauf, dass gültiges Recht angewandt wird
Mache immer alles als öffentliche Aufzeichnung

Hansus, es war wahrlich nicht immer leicht mit Dir, mein Freund, aber wie ich schon einmal sagte, ist bei Dir Hopfen und Malz doch nicht gänzlich verloren. Du wirst Dich also hoffentlich nicht beschweren, dass der Epilog nur ein Kapitel hat? Ich bin ja auch kein Schriftsteller sondern ein Kameltreiber und Teppichhändler, aber ich versuchte, mein bestes zu geben. Also wirst Du mir dieses eine Kapitel sicherlich nachsehen können. Hansus, hehrer Freund und Kupferstecher, ich wollte Dich doch nur ein bisschen aufmuntern, damit Du Dir nicht so verloren vorkommst in dieser bösen Welt der saftigen Strafen und listigen Ansprüche.

Ich sehe schon, Du träumst vor Dich hin und schnarchst schon wieder... als ginge Dich das alles nichts an..., als wäre Dein liebenswerter Dschinn nur Schall und Rauch. Ein einziger Jammer ist es mit Dir. Grottenübel steht es um Deine Verantwortung!

Holla..., Du träumst gerade von mir, der Windfried in jung kommt durch die Wüste dahergelaufen... ja wie stattlich ich war und wie ich da rennen kann.... könntest Du denn, weil wir gerade dabei sind, mir vielleicht einen klitzekleinen Gefallen in meiner Not erweisen und aufwachen..., damit Du mir meinen wohlverdienten Freispruch gewährest..., sodass ich nicht mein Gelübde brechen und Dir mit dem nackten... äh... Du weißt schon was ins Gesicht springen muss. Oh gütiger Himmel, jetzt schnarcht er noch lauter! Er trübt kein Wässerchen und kümmert sich einen Dreck um seinen einzigen und gleichsam besten Freund Windi. Mein sehnlichstes Begehrt erfüllt er nicht! Ich pfeife auf die zweite Person Singular, er ist und bleibt ein Unhold, einer zischenden Viper gleich, wenn er sein Kohlendioxid in die Erderwärmung hinausbläst ... man kann es drehen und wenden, wie man will... ein elendiger Frevler ist er ...

...dabei wollte ich ihm nur erläutern, was es mit meiner Rache auf sich hat, der Rache der 1001 Nächte... und ich wollte doch so gerne noch einiges nachholen..., bitte..., in Bagdad..., dieses Begehrt betreffend... hi... hi....

Oh unwürdiger Springinsfeld, ich sehe es ein... es bleibt mir nichts anderes übrig, denn keine andere Wahl lässt er mir nicht.... ich muss es tun... und so werfe ich ihm, unwirscher Bube, nun dieses... äh... Hintergrundwissen an den Kopf, damit er endlich zur Besinnung komme....

Aha, er erwacht..., unschuldig sieht er aus, aber beileibe... er ist es nicht... potzblitz und dreimal schwarze Richterkluft... Halt... was sagt er da?... ich vernahm kaum edlere Worte aus seinem trockenen Munde... oh von allen Geistern verlassener Ungläubiger.... ich kann es nicht glauben....er hat mich erlöst....sein Wunsch sei mir Befehl... er schickt mich weg.... juhuhuuuhhh.....

Und wieder einmal erwachte ich, schweißgebadet, aber dieses Mal mit einer Beule am Kopf und ich frage mich seither die ganze Zeit, wie Dschinn dies alles schon vorher wissen konnte.... ? Alles verschwimmt ineinander und die Logik zu Diesem sonderbaren Buch will mir immer noch nicht einleuchten.

Vielleicht hat der Quälgeist alles noch schnell hineingeschrieben..., gerade als ich aufwachte! Aber das war unmöglich, ich gab es ja nicht mehr aus der Hand. Er wollte mich nur verwirren, wie immer... ... mit Hinterlist wollte er entkommen... auch er ist nur ein treuloser Lump!

So endete also die Geschichte mit meinen beiden Albträumen und wie Dschinn sich aus dem Staub gemacht hat. Ich könnte eine schwarze Anwaltsrobe verwetten, dass er eines Tages wieder auftaucht, auch wenn ihm zunächst nach Jubeln zumute war. Er hat sein Werk noch nicht vollendet, denn er verriet mir nur, wie man etwas zum Stoppen und Ruhe ins Haus bringt. Er verriet mir nicht, wie man es schafft, Schadensersatzrechnungen durchzusetzen. -Sein Vertrag ist wohl doch noch nicht erfüllt!-

HAUPTTEIL DES MÄRCHENS

Hintergrundwissen zum „geltenden“ Rechtssystem und wie wir dieses zum Verschwinden bringen... indem wir selber verschwinden... und das alles mit etwas Besserem ersetzen....

(by Windfried Dschinn, tatsächlicher Titelinhaber und Holder-in-due-Course)

(Phantastereien des Windfried Dschinn wortwörtlich übersetzt aus dem Lateinischen von Hans)

Ehrenwerter Hansus,

ich gewähre Dir nunmehr das Privileg, meine unwiderruflichen, felsenfesten und in Granit gemeisselten sowie absolut wahren Ansichten bezüglich Deiner Probleme mit Albträumen in Deine Muttersprache übersetzen zu dürfen. Als furchterregender Dschinn und als Dein allwissender Lehrer darf ich das. Zudem erfülle ich einen Vertrag, zu welchem ich mich vor 500 Jahren verpflichtete. Alles, was ich hier niedergeschrieben habe, ist eigentlich das, was ich mir damals immer gewünscht hatte, in einem einzigen Happen in einem dicken, fettschwartigen Buch vorzufinden. Für's erste! Aber in diesem System kriegt man selten etwas „vorgekaut“, denn dieses ernährt sich hauptsächlich von Deiner Unwissenheit und Deiner **Z e r s t r e u u n g**, wovon Dir ja mengenweise zur Verfügung steht, Hansus!

Also musste ich mich selber an die Arbeit machen und habe die wichtigsten Bibliotheken des Orients heimgesucht und die für mich wesentlichen Infos zusammengetragen. Nach den 100 Peitschenhieben hatte ich ja auch allen Grund dazu und musste meine natürliche Abneigung gegen Jura überwinden. Ursprünglich sollten es ein paar wenige Seiten werden, die ich für meinen eigenen Überblick gebraucht hätte, aber mittlerweile ist die Größenordnung der Informationen ausgeufert. Also habe ich die einzelnen Themenbereiche aufgegliedert und kapitelweise mit Wissen gefüllt. Wenn Du Dich anstatt für „Jura“ also auch für das „geltende Rechtssystem“ interessierst, und vor allem, wie man ihm entkommt und ganz besonders, wie man sich zum Verschwinden bringt, dann kannst Du ruhig weiterlesen und hier etwas lernen..., denn ich habe nicht vor, diesen üblen Unrat für mich alleine zu behalten. Nichts für ungut, Hansus, aber geteiltes Leid ist halbes Leid!

Was mein Ziel war? Speziell.... **dass sie mich einfach in Ruhe ließen und nicht mehr auspeitschten!** Grundlegend, ... dass alle Dschinns nach ihrer eigenen Fassung selig werden können und nicht nach der ihrigen.... Deshalb habe ich auch alles ausschließlich für die Praxis und die Anwendung geschrieben. Diskutieren brauchen wir gottlob auch nicht, Hansus, denn die Lösungen, die ich gefunden oder mir ausgedacht habe, stehen ja in **ihren** Gesetzen. Die Gesetze sind die ihren, die Lösungen allerdings sind die meinen. Und da sind wir auch schon bei einem der ersten Probleme, wovon mein Buch nur so wimmelt. Denn mir wäre es am liebsten, wenn mein Konzept ein Impuls wäre, der Dir Mut gibt, Deine eigenen Lösungen zu finden. Ich möchte niemanden ins Unglück stürzen! Vor allem, wenn Dir das notwendige Hintergrundwissen fehlt und Du völlig unreflektiert und unverantwortlich etwas Tödliches ins Blaue hinein unternimmst.

Jedenfalls..., es ist ein Haufen an Informationen, der jetzt auf Dich zukommt und... dieser Haufen ist nicht unbedingt unkompliziert oder leicht zu begreifen. Im Vorspann konntest Du ja schon einiges erahnen. Aber die Verarschung ist riesengroß und der Kern der Wahrheit in viele Zwiebelschalen verpackt! Nimm` auch nicht an, dass ich jemand vom Fach wäre oder besonders gut Bescheid wüsste. Ich bin der stinknormale Laie, wie Kameltreiber und Teppichhändler halt so sind und quasi genauso unbedarft wie Du..., Hansus! Vielleicht mit dem Unterschied, dass die „Autoritäten“ es bei mir ein wenig übertrieben haben. Oder sind 1001 Kerkernächte und 100 Peitschenhiebe etwa kein Grund für

angemessene Rache? Also konnte ich eines trüben Tages den Entschluss fassen, dem ganzen auf den Grund zu gehen. Ich habe mich aber nicht mit bruchstückhaften Status Quo-Darstellungen zufrieden gegeben und bin in den Tiefen der Bibliotheken fündig geworden. Maßgeschneiderte praktische Hilfen vermisste ich überall, aber ich konnte die notwendigen Hintergrundfakten finden; dann ging mir langsam ein Licht auf, die Logik wurde plötzlich klar und so konnte ich auf dieser Basis meine eigenen Schriftsätze und Urkunden entwickeln.

Bevor man einer Behörde den ersten zaghaften Hauch eines Widerstands entgegensetzt, sollte man, so meine ich, bestens Bescheid über deren Handlungs- und „Denk“weisen wissen und die dritte Korrespondenz im Kopf behalten, wenn man die erste gerade übermittelt. Ohne fundiertes Wissen können wir uns die Mühe gleich sparen! Zudem müssen wir uns damit abfinden, dass behördlicherseits alles auf einem völlig emotionslosen Niveau abläuft, denn sie verwalten nur Papier. Keine menschliche Regung, reine Sachverhalte! Finstere Emotionen unsererseits sind deshalb ab sofort unter Strafe gestellt, Hansus..., denn Sachverhalte können nicht wütend werden oder sich freuen. Wenn der Sachverhalt schlau war, gewinnt er, wenn die schlauer waren, gewinnen die und der Sachverhalt bekommt eins auf die Mütze. Und dann werden wir den Grund herausfinden, etwas verbessern und es nochmals versuchen.

Alle nachfolgenden Kapitel laufen darauf hinaus, dass Du am Ende in der Lage bist, Deine eigenen Schriftsätze und Konzepte zu erarbeiten, indem Du genau verstehst, was Du tust und weißt, wo Du suchen musst. Einzig die Unwissenheit versklavt die Menschen. Erlernen wir zuerst die Strategie des „Feindes“ und prügeln uns danach mit ihm herum. Lass` uns unsere Steinschleudern eintauschen in Laserschwerter, mit denen sie uns ausknipsen wie lästige Fliegen. An sich hasse ich ja Krieg, aber offensichtlich ist einer im Gange und Waffengleichheit bringt uns bessere Chancen ein. Unsere Waffen sind natürlich aus Papier und ich habe die meinigen als standardisierte Schriftsätze dieses Skript begleitend irgendwo verfügbar. Alle diese Schriftsätze titulieren etwa unter dem Motto: „nein, nicht mehr mit mir! Schaut! Hier sind Eure eigenen Gesetze!“ Die nachfolgenden Ausführungen setzen allerdings voraus, dass Du Dich schon ausgiebig schlau gemacht hast und einigermaßen präpariert bist, sonst erschlägt es Dich vielleicht, was ich keinesfalls möchte.

Den Sinn meiner rachsüchtigen Ausführungen sehe ich also in einem Beitrag, **dem Recht zum Durchbruch zu verhelfen**, indem seine willkürliche Verwendung entlarvt wird. Der aufgeweckte Hansus wird schnell erkennen, dass eine Unmenge an Munition zur Verfügung steht, den Gegner mit seinen eigenen Waffen zu schlagen. Wie gesagt: ihre Waffen bestehen aus bedrucktem Papier. Deine Waffen bestehen aus bedrucktem Papier. Gewinnen wird der, der das bessere Papierschwert hat und den besseren Inhalt präsentiert. Ich habe es an anderer Stelle schon erwähnt..., denn unser wahrer „Feind“ ist nicht die elitäre Oligarchie, die uns seit Jahrhunderten das Wasser abgräbt, sondern unser Freundes- Verwandten - und Bekanntenkreis. Sie erledigen uns in deren Auftrag! Sie sitzen in den Behörden und Ämtern als Erfüllungsgehilfen ihrer Prinzipale mit der Mission, uns zu drangsalieren und auszusaugen. Sie tun dies willfährig genug, aus Angst um ihren monatlichen „Lohn“ und aus Unwissenheit, die sie von uns unterscheidet. Später einmal werden sie uns erzählen, sie hätten das Geld dringend gebraucht. Vor allem die Unternehmer unter uns, von denen sie leben, haben mit solcherlei Gestalten reichlich Erfahrung sammeln können. Meine Beobachtung ist, dass sie tatsächlich annehmen, **zurecht** zu handeln. Sie gehorchen ihrer Obrigkeit, hinterfragen nichts und verschanzen sich hinter meterdicken Dienstanweisungen. Von einer Bereitschaft zur Remonstration keine Spur! Denk` ansonsten ja nicht, dass ich etwas gegen Deine Nachbarn, Freunde und Bekannten hätte!!!

Wer also nochmals ist unser tatsächlicher „Feind“, Hansus? Ja..., ich denke, dass wir selber und die angstgesteuerten Menschen um uns herum das sind. Und ich hatte bisher nie eine bessere Antwort gefunden, als unsere eigene Unzulänglichkeit, Unwissenheit und Blindheit als den wahren Unterdrücker auszumachen. Zu unserer Ehrenrettung möchte ich jedoch an dieser Stelle auch

erwähnen, dass wahrscheinlich der schwierigste Aspekt am ganzen Rechtssystem, dem wir ins Auge schauen müssen, die unbarmherzige Bösartigkeit seiner Erfinder ist. So viel Böses hat noch nie ein Mensch seinem Mitmenschen zugetraut und auch kein Dschinn! Glaub's mir, Hansus. Wir sollten also besser dem Monster in die Augen schauen und für echtes Wissen und klare Fakten sorgen und dann die Leute auffordern, etwas zu unternehmen. Erst da wird sich zeigen, ob wir die aufgeweckten, mutigen, freien und souveränen Menschen sind, die es nicht nötig haben, jemanden ins Unrecht zu setzen oder unhöflich zu ihm zu sein. Den „Amtspersonen“ ist das lieber, als mit destruktiver Emotion konfrontiert zu werden, -und uns auch! Unlängst hatten sie sogar einen Kongress deswegen und Schulungen haben sie auch. Anscheinend erweisen sich immer mehr ihrer „Bürger“ als recht impulsiv und renitent, wenn es um die Erzwingung ihrer Statuten geht. Dass sie uns Steuerhinterzieher als ihre Feinde betrachten, müssen wir ihnen noch eine Weile nachsehen, schließlich halten sie sich mit dieser Verhaltensnorm streng in ihre Gesetze als ihren Modus Operandi sozusagen.

Ich warne Dich vorher lieber nochmals, Hansus, dass Du mir nichts glauben sollst und besser selber alles nachprüfst und dass Du Deine Rechte nach UCC 1-103 und 1-308 reservieren sollst und dass in meinen Ausführungen Fehler stecken könnten. Ebenso sind die zusammengetragenen Fakten keineswegs vollumfänglich und abschließend. Wie auch immer..., außer dem Papst (und sicherlich allen Juristen) ist kein Mensch unfehlbar und ich als Dschinn mit Vollbart und Zahnlücke schon gar nicht. Sei versichert, dass ich mir Mühe gegeben habe und Dich nicht ins Messer laufen lassen will. Mach' was draus, wenn Du die Logik der Daten verstehst und mach' nichts, wenn Du die Konsequenzen fürchtest, Angsthase! Deine Gegenwehr hat viel mit Deinem Niveau an Mut und Verantwortung zu tun und reichlich wenig hast Du davon. Aber niemand anderes als Du selbst kannst Dein Leben in die Hand nehmen, es sei denn, Du wünschst, dass alles so bleibt. Denn Deine Rundum-Sorglos-Betreuung musst Du Dir dann künftig abschminken.

Wenn Du meine Ausführungen nicht so recht glauben kannst, dann hast Du recht, denn es ist alles noch viel schlimmer. An meinem Fall konnte ich bereits einiges austesten, aber ich war nicht sattelfest und habe einige fundamentale Zusammenhänge übersehen. Die Lücke schließe ich jetzt. Deshalb dieses Skript ganz alleine für Dich, Hansus. Ich will ja nicht auf meinen Peitschenhieben herumreiten, aber ich spüre die Narben manchmal heute noch! Nach 500 Jahren, verdammt nochmal! Äh... jedenfalls ist es mein Wunsch, dass Du für das Thema Interesse zeigst, es anwendest, auf die Schnauze fällst, wieder aufstehst, das richtige machst, Erfolg hast, es anderen zeigst und ihnen damit weiterhilfst.

Ich habe die einzelnen Kapitel so gestaltet, dass Du deren Inhalte leicht in entsprechende Schreiben und Eigenformulierungen übernehmen kannst. Und wage es ja nicht, dies zu tun, wenn Du nicht vollständig durchblickst. Mit dem Cerberus drohte ich Dir! Und glaube ja nicht, dass meine Texte vor 500 Jahren besser wären als die, welche ich vor kurzem geschrieben habe. Eine Entwicklung will ich Dir aufzeigen, damit Du mitzudenken lernst und die Fehler entdeckst, wenn Du bitte so freundlich zu mir wärest! Etwas Vorgekautes oder gar den Stein der Weisen gebe ich Dir nicht, ich müsste von allen guten Geistern verlassen sein!

Aber ich habe mich schwer bemüht, all das, was ich für Dich aufgeschrieben habe, mit ihren Rechtstexten zu untermauern. Ergo sind es ihre Definitionen, die Du für Deine Belange verwendest! Meine würden anders aussehen. Aber das allerwichtigste ist, dass Du Dir selber einen Kopf machst! Eine unverstandene und bloße Übernahme einer Schriftvorlage wird Dir **niiemals** Erfolg bescheren! Denn mit der ersten behördlichen Antwort testen sie Dich, ob Du die Silberkugel eines anderen verschossen oder ob Du eigenes Standing hast. Denk also an ihren Widerstand! Sie sind lupenreine Befehlsempfänger und sie brauchen das Geld.

Meine Ausführungen wimmeln nur so von Rechtszitaten sowie lateinischen und englischen Fachbegriffen. Wenn Du Dich erfolgreich zur Wehr setzen willst, musst Du zuerst ihre verkorkste

Sprache lernen, Hansus, um auf Augenhöhe zu gelangen. Am besten Du legst Dir ein Wörterbuch zurecht! Es ist zu hoffen, dass der Tag kommt, an dem wir diesen ganzen Mist nicht mehr nötig haben und ertragen müssen. Ich wünsche mir dennoch, dass ich mich einigermaßen verständlich ausdrücken konnte, Hansus und dass die Autoren, die mir im Internet geholfen haben, mit der Einbringung Ihrer Zitate einverstanden sind! Ja, Hansus, auch im Internet bin ich firm!

Aber es ist nun meine letzte Pflicht, Dich Deiner Illusionen zu berauben, bevor Du Dich über die Übersetzung hermachst. Ich muss noch eine Erwartungshaltung zurechtstutzen. Meine Rechtstexte mögen Dir vielleicht Verständnis geben und das verwendete System aufdecken und die Auswertung der „Gesetze“ und meine Schlussfolgerungen hieraus mögen zutreffend sein. Aber Hansus, es ist viel schlimmer, als Du denkst, denn nun sind sie soweit, dass dies heutzutage niemanden mehr schert. Ein paar Schlaue fanden ein Loch, durch das man schlüpfen konnte, das System stopfte es zu. Dann fanden sich weitere Löcher und allesamt wurden gestopft. Nur aus ist es irgendwann mit der Zustopferei und zwar an dem Tag, wenn wir obsiegen. Und wenn wir nichts unternehmen....

Dies Märchen also ist eines für Zähne und Kämpfer, für solche, die einmal mehr aufstehen als sie hinfallen.

Wenn Du mit einer Wertakzeptanz zum Beispiel bezahlst und Du bist eine Firma, dann werden sie womöglich Dein Konto dennoch pfänden, sofern sie Zugriff haben. Sie werden es Dir auch „privat“ pfänden, denn jeder „Privatmann“ ist eine Firma in ihren Augen. Es juckt sie nicht! Die Erfüllungsgehilfen tun es trotzdem! Die Chance besteht! Halte Dir ein zweites in Reserve, auf dass Du nicht erpressbar bist. Sie werden alles tun, Dir rücksichtslos und ungefragt Dein Geld zu nehmen.

Baue vor und halte Ausweichmöglichkeiten parat, damit sie Dir nicht schaden! Ein kluger Stratege, Hansus, wie Du einer bist, nimmt immer das Schlechteste an. Wappne Dich und baue vor, so dass Dich das System mal kreuzweise kann.

Ich wollte Dir nur sagen, sie halten sich an nichts und haben ihre Antwort selbst darauf gegeben. Die Antwort ist, den ruchlosen Zollinspektor Müller als den Handelspartner zu betrachten. Er wird herausgefordert und beansprucht nach allen Regeln der Kunst. Er erhält die Rechnung auf Wiedergutmachung und jeder andere, der sich namentlich einbrachte. Hansus, ich sagte es Dir schon viele Male. Es ist ein Kampf, bei dem es um ihre Existenz geht... und um unsere. Und zur Stütze und Referenz wollte ich Dir behilflich sein....

Dein entfleuchter Dschinn Windfried, der Dich trotz allem wenigstens ein bisschen mag!

1. KAPITEL Mensch

Du wirst feststellen, dass der **Mensch** im „deutschen“ oder „internationalen Recht“ nicht existiert, da es keine akzeptable Rechtsdefinition für ihn gibt. Er erscheint im Recht lediglich zum Zeitpunkt seiner Geburt (nasciturus) und im § 211 StGB, wenn er getötet wurde und noch an ein paar wenigen anderen Stellen. Und dann erscheint er noch im Artikel 1 Grundgesetz, wo seiner Würde die Unantastbarkeit bescheinigt wird. Danach sieht man weit und breit nichts mehr von ihm. Ist das nicht sonderbar, Hansus? Das Römische Kirchenrecht kennt keine einzige Definition für „Mensch“, geschweige für geistige, sittliche, menschliche Wesen. Der Codex Canonicus erwähnt dreimal das Wort „Mensch“, davon zweimal in Verbindung mit der Taufe, jedoch 108 mal das Wort „Person“. Im Canon 96 wird der Mensch durch die Taufe zur Person. Personen sind qua definitionem **juristische Fiktionen**, Strohmannen, legale Namen, Treuhandvermögen, Titel, Inhaberpapiere, Lagerbestände und Sachen, ergo nichts Wirkliches;

Fiktionen (Personen) können jedoch niemals mit Wirklichem (Menschen) in Einklang gebracht werden, so dass das „Rechtssystem“ niemals mit Menschen interagieren kann, weil es diese nicht adressiert. Und schon hier staunt das gesunde Halbwissen des Laien, denn das Rechtssystem ist auf uns Menschen/Dschinns gar nicht anwendbar, denn folgendes ist **Fakt**: Menschen haben mit einem Rechtssystem rein gar nichts am Hut! Außer, wenn wir keine Menschen sind, sondern Personen! Wir werden das später noch genauer austüfteln, denn exakt darin besteht der grundlegende Betrug des irdischen „Rechtssystems“ und damit schließt sich auch der Kreis zum kirchlichen Treuhandsystem. Der Mensch wird vom (Kirchen)-Recht seines Menschseins und seiner geistigen Natur (Seele) beraubt, indem er getauft wird; das ist Sklaverei, somit verboten, somit Betrug. Ganz korrekt ist diese Aussage zwar immer noch nicht, denn der Mensch als solcher wird vom (Kirchen)-Recht ignoriert und gar nicht erst wahrgenommen. Erst wenn er sich als eine Person outet, geht es ihm an die Gurgel! Sieh selbst, wie sie mit der Definition des Menschen herumeiern oder findest Du Dich irgendwo?

Mensch (human being): „ein natürlicher Mann, unverbesserlich oder unerleuchtet [unterbelichtet].“ [Webster's New World Dictionary 3. Ed. 1988 Seite 1461]

humanus: (zusammengesetzt aus lat. humus = niedrig, Erde und anus = Ring bzw. das hintere Körperteil (kein Witz!))

human being- see MONSTER: Monster-: "A human being by birth, but in some part resembling a **lower animal**. A monster hath no inheritable blood and cannot be heir to any land" [Ballentine's Law Dictionary 1948, Seite 389] (...ein Monster hat kein vererbbares Blut und kann sein Erbe nicht erhalten) **Monster:** „eine Person, so entsetzlich, böseartig, verkommen..., um andere zu erschrecken.“ [Webster's New World Dictionary 3. Ed. 1988 Seite 879-880]

Gott schuf die **Menschen** nach seinem Ebenbild [Genesis 1:27]

Mensch: „Der Mensch ist das mit Verstand und Sprachvermögen begabte Lebewesen. Der Mensch steht im Mittelpunkt des von ihm gestalteten Rechts“. [Juristisches Wörterbuch G. Köbler, 14. Auflage S. 273]

Ein Neugeborenes mit unbekannter Vaterschaft wird legal als Bastard bezeichnet [Bouviere's Dictionary 1856 Edition]

Bastard: "ein illegitimes Kind" [ohne Vater] [Black's Law Dictionary 2nd Edition]

Ein Bastard wird (als stillborn) in der Rubrik für Totgeburten registriert [Black's Law Dictionary, 2nd Edition]

Das Volk ist Humankapital [Executive Order 13037]

Der Mensch hat ein Geburtsdatum, der Gründungstag des legalen Namens ist das Datum des Wareneingangs...

„Es ist nicht Aufgabe der Polizei, **Menschen** zu schützen, ihre Aufgabe ist es, die KORPORATION/"STAAT" zu schützen und Statutenbrecher zu bestrafen" [Department of Justice 376 S.E. 2nd 247]

Sui juris: „Die Fähigkeit, die eigenen Angelegenheiten zu regeln (..ohne jegliche gesetzliche Behinderung).“ [Black's Law 2nd Ed.] Achtung bei dieser Definition! Sie gilt nur innerhalb ihrer Statuten! Wir verwenden den Mist nicht! Denn wir wollen keinen Vertrag eingehen, der uns als Sicherheit (surety) benutzt. [Blacks 6th]

Gesetz (law): „Der Begriff wird auch benutzt als das Gegenstück von tatsächlicher Realität [Blacks Law 4th page 1028] sowie das, was niedergelegt ist“ [Blacks Law 6th] „sowie: dem der Bürger gehorchen und folgen muss, Strafen und legalen Konsequenzen unterworfen“ [Blacks Law 4th]

legal: „erschaffen durch das Gesetz. Anmerkung: ein Gesetz, eine Sache kann nichts erschaffen sowie.... der Begriff wird auch benutzt als das Gegenteil von tatsächlicher Realität.“ [Blacks Law 6th]

Wenn wir das Rechtssystem knacken wollen, Hansus, müssen wir uns hauptsächlich mit unserer Menschwerdung befassen. Wir haben uns alle in die Irre führen lassen, indem wir ihnen ihre Definition für die legale Person abgekauft haben.

2. KAPITEL PAPST / RÖMISCHE KIRCHE / VATIKAN / SANTA SEDE / CROWN - DREI-FACHE KRONE / APOSTOLISCHER STUHL / SOCIETAS JESU et altera...

Die **RÖMISCHE KURIE** steht über allen Gerichten, das Kanonische Kirchenrecht steht über allem Recht. Jedes aktuelle irdische Gesetz und jedes aktuelle irdische Rechtssystem hat somit seine mittelbare oder unmittelbare Herkunft im Römischen Kirchenrecht, welches seine Ursprünge wiederum aus antiker Zeit (Babylon etc.) herleitet. Der VATIKAN als -angeblich- oberste Legitimität hat das gesamte irdische Gesellschaftssystem auf einem Treuhandsystem aufgebaut.

Der Papst kann jedes Gesetz in den USA abschaffen [Elements of Ecclesiastical Law Vol.1 Seite 53-54]

Die päpstlichen Gesetze verpflichten jedermann [Bened. XIV., De Syn, Syllabus Prop 28, 29,44]

„Darüber hinaus werden **päpstliche Gesetze** verpflichtend, ohne von den säkularen Herrschern akzeptiert oder bestätigt zu werden.“ [Syllabus, prop. 28, 29, 44].

„Falls der Souveräne Papst trotzdem auf der Einhaltung seines Gesetzes besteht, muss dem gehorcht werden.“ [Bened. XIV, De Sgn Dioec., lib., ix, c vii, n 4. Prati., 1844].

Wie wir später noch eingehender untersuchen, basiert das komplette Rechtssystem auf Vermutungen und nicht auf Gesetzen. Dies ist schlau und logisch, denn das Rechtssystem kann lediglich nur fiktional annehmen, dass wir Menschen in der Form von Personen als Subjekte des Rechts in Frage kommen, denn wir kommen nicht in Frage. Da es keine Definition für den Menschen gibt, kommt er als Vertragspartner nicht in Frage. Das Gesetz vermutet aber, dass es auf Menschen anwendbare Gesetze (mit dem Umweg über die Person!) geben könnte und nachdem diese Vermutung nie von uns widerlegt wurde, können zukünftig die vermuteten Gesetze weitervermuten bis sie schwarz werden, wir jedenfalls sind erledigt.

Denn das, was wir bisher nie wussten ist, dass unser Versäumnis, eine Rechtsvermutung zurückzuweisen und zu widerlegen, diese Vermutung zur Wahrheit und zum Urteil im „Recht“ macht!!! Les` Dir das nochmals durch! Eine nicht zurückgewiesene und nichtwiderlegte Rechtsvermutung wird letzten Endes zur Wahrheit und zum Gerichtsurteil. Klar, das ist Betrug, aber sie verfahren danach und knöpfen uns damit auf. Kannst Du Dir vorstellen, Hansus, wie viele Rechtsvermutungen es gibt, die Du zurückweisen müsstest, um ihrer Rechtsprechung zu entgehen? Aber.., wir werden uns mit einem Haufen Anfechtungen und Zurückweisungen ihrer Rechtsvermutungen wappnen und uns zu wehren wissen. Hier ein Beispiel, wie der Beschiss vor gut 700 Jahren begonnen hat....

2.1. Geschichtliches

Bulla Unam Sanctam von Papst Bonifatius VIII vom 18. November 1302 (und alle konsekutiven CQV-TRUSTS hieraus): „Porro subesse Romano Pontifici omni **humanae creaturae** declaramus, dicimus, definimus et pronunciamus omnino esse de necessitate salutis“.

„Wir erklären, sagen, definieren und verkünden nun aber, dass es für jede **menschliche Kreatur** zum Heil unbedingt notwendig ist, dem Römischen Bischof **unterworfen** zu sein.“ (Selbstlegitimierung eines Absolutheitsanspruchs zur Kontrolle der Erde und aller Lebewesen durch den Papst)

Bereits hier kannst Du die Anwendung des Vermutungsprinzips klar erkennen. Was ist eine menschliche Kreatur? Was bedeutet, unterworfen zu sein? Ist das ein Handelsangebot und wem bietet ein Mensch, der Papst, den Abschluss dieses Handelsvertrags an? Von wem hat er dieses Recht? Wo ist Deine Zustimmung und wo sind Deine Vertragsunterschriften? Ja, übrigens, gilt die Unam Sanctam heutzutage immer noch?

Wir Menschen würden natürlich sofort das Heil bzw. die Rechtsgültigkeit dieses Handelsangebots zurückweisen, welches der Römische Bischof für uns als notwendig erachtet, denn als Vertragspartner der Unam Sanctam kommen wir nicht in Betracht; der Begriff „menschliche Kreatur“, wenn diese als eine rechtsgültige Bezeichnung für „Mensch“ gedacht war, ist als Vertragspartner im Kirchenrecht nicht dekliniert (definiert), sodass es von vorneherein nie zu einem rechtmäßigen Handelsvertrag mit uns hätte kommen können. Mangels Vertragspartei und mangels Zustimmung einer (nichtexistenten) Vertragspartei kann es keinen rechtmäßigen Kontrakt geben. Auch das kanonische Recht betrachtet Dich als seelenlose Person, die Du bewiesenermaßen nicht bist, wie Du mir mehrfach bewiesest. Die Bulle Unam Sanctam wäre für Dich somit null und nichtig und würde Ihre vermutete Vertragswirkung hiermit und für immer auflösen. Wir Menschen sind geistige Wesen und reklamieren vorsorglich mangels Vertragsgrundlage wissentlich und willentlich unsere vollständige Kontrolle und Verantwortung über unser Vermögen und unseren Körper als unseren alleinigen autorisierten Anspruch; wir stellen diesen naturgegebenen Zustand wieder her, indem wir die unheilbare Nichtigkeit dieser Bulle coram publico [öffentlich] erklären.

Übrigens: 2011 wurde die Unam Sanctam liquidiert, aber nichts dergleichen hat sich auf Dein Leben bisher ausgewirkt. Das impliziert den Fakt, dass die Unam Sanctam bis 2011 für alle gegolten hat, die Herren selbst ihrer eigenen Auflösung jedoch nicht Folge leisteten. Ich hoffe, das überrascht Dich!

Bulla Romanus Pontifex von Papst Nikolaus V. vom 8. Januar 1455 und alle konsekutiven CQV-TRUSTS hieraus:

Die Römische Kirche erhebt in Selbstlegitimierung Anspruch auf die Erde und erklärt alles darauf als ihr Eigentum. Diese Bulle ... „gilt für alle Zeiten mit vollständiger Rechtskraft. Das Angehen dagegen ist nichtig und nutzlos, wenn **jemand** wissentlich oder unwissentlich dagegen angeht.“ ... „keinem **Menschen** soll es erlaubt sein, die Urkunde zu verletzen.“

Auch dieses Handelsangebot weisen wir zurück, denn als Vertragspartner der Bulle Romanus Pontifex kommen wir Menschen nicht in Betracht, da der Begriff „**jemand**“ oder „**Mensch**“ als Vertragspartner im Kirchenrecht nicht definiert ist. Die meisten von uns sind zudem keine Nichtgetauften (implizite Definition für „Mensch“ gemäß Canon 96), ergo keine Menschen nach kanonischer Definition, sodass es uns als Getaufte definitionsgemäß offen steht, die Urkunde zu verletzen oder nicht. Die Bulle ist für Dich somit null und nichtig und löst Ihre Rechtswirkung hiermit und für immer auf, nunc pro tunc, praeterea preterea. Wir Menschen sind geistige Wesen und beanspruchen mangels Vertragsgrundlage unser angeborenes ESTATE / Vermögen / Eigentum und unseren Körper als unseren alleinigen autorisierten Anspruch. Jeder einzelne von uns erklärt souverän die unheilbare Nichtigkeit dieser Bulle. Du merkst schon Hansus: ich übe ein wenig Spitzfindigkeit und Rechtsjargon mit Dir, denn diese Gabe wirst Du später noch dringend brauchen!

Mit der Bulla Aeterni Regis von Papst Sixtus IV. vom 21.6.1481 und ebenso der **Einberufungsbulle von Papst Paul III** (sowie allen konsekutiven CQV-TRUSTS ab dem Jahr 1537) haben uns die Päpste unsere Seele gestohlen. Für uns Menschen besteht aus den oben genannten Rechtsgründen per Anfechtung und Zurückweisung keine vertragliche Bindewirkung; die Bullen und ihre Derivate hieraus sind unheilbar nichtig nunc pro tunc. Jeder einzelne von uns beansprucht seinen Körper als sein alleiniges Eigentum sowie seine Seele und seinen Geist als seine ureigenste Bewusstheit. Die genannten päpstlichen Bullen sollten nur als Beispiel dienen, dass über unsere Köpfe hinweg 700 Jahre alte Verträge gelten sollen, die unmittelbare Rechtswirkung auf unser aller alltägliches Leben entfalten. Wenn keiner von uns einen solchen Vertrag unterzeichnet hat, dann kann nur vermutet werden, dass dieser für uns gilt. Und er gilt, weil wir diese Vermutung nie angefochten oder zurückgewiesen haben.

Ich habe hier noch einige weitere Meilensteine der Versklavung der **CROWN CORPORATION** (VATIKAN, CITY OF LONDON, WASHINGTON DC) zusammengetragen, weil ich annehme, dass man mit den Zurückweisungen besser gleich am Anfang beginnen sollte, ...nach dem Motto, *principiis obstate* (wehret den Anfängen):

1213 König John (ohne Land) überträgt im Vertrag von Verona Papst Innozenz III. (Wegbereiter der Inquisition) „England und Irland der Hl. Römischen Kirche mit allen Rechten und Zubehör für den Erlass unserer Sünden“. Großbritannien gehört seither dem Vatikan

1215 Magna Charta

1535, 1539, 1540, 1545 König Heinrich VIII. Von England in einzelnen Schritten

1547 und 1572 König Edward VI. von England,

1589, 1601, Elisabeth I.

1651 Act for the Settlement (Staatsfeinde)

1661 Act of Settlement

1662, 1666, 1667, 1670, 1685 Charles II

1697 Listung „P“ (= lat.: pauper; engl.: poor; deutsch: arm -siehe **P** im Reisepass links oben-)

1835 The Wills Act, Secret Trusts

1861 Emergency Powers Act

1871 District of Columbia Act

1917/18 Sedition Act und Trading with the Enemy-Act

1931 Emergency Relief and Construction Act

1931 Gründung der BIS durch Vatikan (**B**ank for **I**nternational **S**ettlement)

1933 House Joint Resolution 192 vom 5. Juni

1941 Land Lease Act

1990 „Konvention des Rechts des Kindes“; weltweite Einführung der Geburtsurkunde als Beweis der Sklaveneigenschaft

2001 Patriot Act

Wir Menschen erklären, dass wir keinem der obigen Rechtssysteme oder deren Auswirkungen mittels vermuteter Verträge unsere Zustimmung erteilen und weisen diese unter Offenlegung und Bekanntmachung zurück. Jegliche Verträge hieraus sind null und nichtig. Ebenso wird die Rechtmäßigkeit der nachfolgenden „Institutionen“ und „Rechtssysteme“ zurückgewiesen und ihre Selbstermächtigung, wirkliche Menschen in ihren künstlichen „Systemen“ zu erniedrigen und zu versklaven. Diese sind allesamt rechtungültig, null und nichtig:

-Court of Rota: Supreme Court of all Courts -Admiralty Law -Law of the Holy See -Court of 12 Protonotary (eingesetzt von Papst Pius X.) -Kanonisches Recht -Rabbi of a Talmud-Court -12 Stämme vom Hause Menasse -Schwarze Khasaren und Venezianische Adelsfamilien -sämtliche Banken inkl. BIS -CROWN CORPORATION -BAR Association -UCC

Wir Menschen unterliegen keiner rechtlichen Verpflichtung oder Haftbarkeit gegenüber einer der obigen Institutionen, die wir nicht einmal kennen sowie ihren Rechtssystemen oder deren Auswirkungen auf angebliche bestehende Verträge und weisen diese unter Offenlegung und Bekanntmachung zurück. Jegliche vermuteten Verträge hieraus sind null und nichtig. Nur..., Hansus, mit dieser einfachen Erklärung ist es lange noch nicht für Dich getan!!!

Die Institutionen des römischen Kirchenrechts (**PAPST / RÖMISCHE KIRCHE / VATIKAN / SANTA SEDE / DREIFACHE KRONE / APOSTOLISCHER STUHL/ SOCIETAS JESU et altera.....**) interagieren ausschließlich mit juristischen Fiktionen, erheben sich über diese und haben niemals zugunsten der Menschen hier auf Erden für Recht gesorgt oder Recht und Gerechtigkeit bereitgestellt. Das Ebenbild Gottes müssen wir woanders suchen, denn im Rechtssystem der römischen Kirche ist es nicht zu finden. Vielmehr war es ihre Absicht, alle Menschen zu einer seelenlosen Sache zu degradieren, um sie - in einer Eigenschaft als Weltkonzern - ihrer Besitzrechte berauben zu können. Wir weisen alle Rechtsvermutungen zurück, die auf die Selbstlegitimation der Römischen Kirche allgemein oder mittels päpstlicher Bullen im besonderen zurückgeführt werden können. Die Kirche solle den Vertrag vorlegen, den der Schöpfer unterzeichnet hat, um ihr dies zu erlauben. Bis dahin sind alle Rechtsvermutungen zurückgewiesen, widerlegt und beseitigt, welche die geistige Natur von uns Menschen in Abrede stellen, um uns zum Subjekt von Recht und Gesetz machen zu können. Denn ein geistiges und souveränes Wesen kann niemals der Autorität einer juristischen Fiktionalität untergeordnet oder unterworfen sein.

Wir haben jedoch keinen Grund mehr, uns weiterhin aufzuregen, denn das Recht der Römischen Kirche ist bereits aufgelöst. Sieh` selbst!

2.2. Auflösung des römischen Rechts

Auflösung des Römischen Rechts: Seit dem 21. Juni 2011 ist die **Romanus Pontifex** offiziell aufgelöst, über Ritus Mandamus und Ritus Probatum; öffentlicher Eintrag Nummer 983210-331235-01004. Hiermit ist alle Recht-sprechung des Römischen Reiches auf der Erde null und nichtig. Alle Cestui Que Vie -Trusts sind seit dem 15. August 2011 über den Ritus Probatum Regnum und Ritus Mandamus aufgelöst. (Öffentlicher Eintrag des Dokumentes Nummer 983210-341748-240014) Dies beinhaltet die Auflösung des Trusts und Amtes bekannt als **Aeterni Regis**, und als die „Ewige Krone“ oder „die Krone“ nebst all ihrer Ablegern, die Beendigung aller Siedlungsurkunden (settlement certificates), Geburtsurkunden, Sterbeurkunden, der Bonds und Ansprüche (claims) einschließlich der Autoritäten der Bank for International Settlements (BIS = Zentralbank der Zentralbanken) .

(...the dissolution of the trust and office known as Aeterni Regis, also known as the Eternal Crown or "The Crown" and all derivatives thereof and terminate all settlement certificates, birth certificates, death certificates, bonds and claims including termination of the authority of the Bank for International Settlements thus ending the system of debt slavery of the world. And full accounting, acknowledgment and surrender of all claims shall be provided within 42 days by the trustees and administrators...)

Motu Proprio vom 11. Juli 2013: Papst Franziskus hat am 11. Juli 2013 mit Wirkung zum 01. September 2013 ein Motu Proprio, das höchste legale Gesetzesinstrument auf Erden aus eigenem Beweggrund [motu proprio] herausgegeben und demzufolge die **Immunität** aller Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte und „Regierungsbeamten“ **aufgehoben**. Durch dieses Motu Proprio des Papstes sind nunmehr Richter, Anwälte, Banker, Gesetzgeber, Strafverfolgung und alle öffentlichen Beamten und Bediensteten persönlich haftbar zu machen für ihre Beschlagnahme von Häusern, Autos, Geld und Anlagen der wahren Begünstigten, für Freiheitsberaubung, Betrug, Belästigung und die Umwandlung der Treuhandfonds der wahren Begünstigten.

Dieses, vom Papst ausgestellte Dokument ist historisch gesehen das signifikanteste und wichtigste Gesetz, das die Goldene Regel als oberste Gewalt anerkennt (...und deshalb in Deinen AGB's steht):

Goldene Regel als höchstes Gesetz:

„Alle Menschen sind ausgestattet mit universellen Rechten und niemand steht zwischen ihnen und dem Schöpfer. Nichts steht über diesem Gesetz.“ Für uns Menschen ist dieses bis zu seiner Widerlegung das alleinig gültige Gesetz!

Bei einer Audienz des Internationalen Währungsfonds am 18. Januar 2016 hat Papst Franciscus zugestimmt, alle Vermögenswerte der Vatikan-Bank an die Menschheit zurückzugeben. Der Römische Heilige Stuhl hat den notwendigen rechtlichen Verzichts-Prozess abgeschlossen und hat dadurch die Kontrolle über die Menschheit aus eigener Wahl abgegeben. Also hat der Papst alle Ansprüche auf die Vermögenswerte, Ressourcen und Bevölkerung der gesamten Welt mit seinem freien Willen aufgegeben. Hansus, nimm` das mal nur zur Kenntnis, denn Dein guter Dschinn war nicht bei dieser Audienz dabei. Aber die Logik der Dinge sagt mir, dass ein Körnchen Wahrheit darin steckt.

Alle kirchlichen oder weltlichen Stellen, die in Handelsangelegenheiten mit uns Menschen für sich in Anspruch nehmen, zuständig zu sein, sind nach UCC 3-501 aufgefordert, obige Erklärungen zu widerlegen und ihre Zuständigkeit über ein menschliches geistiges Wesen zu beweisen, einen mit nasser Tinte unterschriebenen Vertrag vorzuweisen oder vertraglich die Rechtmäßigkeit ihrer Nichtzuständigkeit anzuerkennen und künftig Stillschweigen zu bewahren.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals klarstellen, Hansus, dass ich beileibe nicht zu scherzen gedenke, wenn ich Dich mit ein paar "ungewöhnlichen" Wahrheiten konfrontiere. Du kannst das Motu Proprio selbst nachlesen. Wir sind auch nicht auf Abwege schon im 2. Kapitel geraten, sondern wollten das Übel ja an der Wurzel packen. Denn wir hatten bisher nicht gewusst, was vor sich geht und deshalb konnten sie mit uns machen, was sie wollten.

3. KAPITEL Aufbau des „Rechtssystems“

Hoheitliche, souveräne Staaten sind auf der Erde schon seit langem nichtexistent, es besteht lediglich ein System von Treuhandgesellschaften, die das bestehende Konzern- bzw. Handelsrecht verwalten. Am Beginn meiner Suche hatte ich einen schweren Denkfehler begangen, als ich dachte, dass alleinig das private UCC-Handelsrecht die Welt und uns regiert. Nein, das stimmt ganz und gar nicht! Treuhandgesellschaften sind die Verwaltungsgrundlage des gesamten **öffentlichen Rechts**. Überlies` das bitte nicht! Unsere vorrangige Aufmerksamkeit gehört dem Weg, wie Du als allererstes die **öffentliche Person** loswirst und erst danach bist Du privat und unterliegst privatem UCC-Handelsrecht. Ansonsten bliebest Du ein öffentlicher Angestellter bei einer Privatfirma, Deinem Väterchen Staat nämlich.

Lass uns also bitte von Anfang an diese beiden hauptsächlichen Bereiche, a) das **öffentliche** und b) das **private** Recht unterscheiden.

Das **Trust- und Stiftungsrecht** bedient als **Öffentliches Recht** den **öffentlichen Bereich**.

Das alleinig verwendete **Privatrecht** ist das **Handelsrecht** des Uniform Commercial Code (UCC), also der kommerzielle **private Bereich**.

Beides ist wie bereits dargestellt aus dem kanonischen Kirchenrecht entstanden. Der Hauptgrund, warum wir allesamt mit unserem „*alle Behörden sind Firmen und bei Dun&Bradstreet gelistet*“ keine echten Erfolge verzeichnen konnten, liegt wohl darin, dass wir das Stiftungs- und Trustrecht überhaupt nicht in Betracht gezogen haben, wenigstens ich nicht. Es ist mir nicht aufgefallen. Aber wir sind allesamt Beschäftigte der BRinD bzw. Employees der U.S. Incorporated. Du „hast“ einen Personalausweis. Du „hast“ eine Sozialversicherungsnummer. Du „hast“ eine Steuer-ID. Du „hast“

einen Wohnsitz. Du „bist“ ein öffentlich Beschäftigter. Du „bist“ ein Public Officer. Du „bist“ **nicht** privat! Du „bist“ Treuhänder des einen Trusts, Du „bist“ Begünstigter des anderen Trusts und als solcher genießt Du Privilegien, weil Du ein **öffentlich Beschäftigter** „bist“. Für jemanden, der Privilegien, Nutzen und Vorteile (Benefits) aus einem solchen Trusts zieht, gilt: ...

.... er muss im Tausch dafür alle seine Rechte aufgeben

Wir versuchen, das später noch genauer zu klären, aber merk` Dir bitte eines unbedingt: **Du kannst keine Rechte beanspruchen, wenn Du an einen Treuhandvertrag gebunden bist**, der Dir Privilegien gewährt. Unmöglich! Du verlierst jedes Gerichtsverfahren, wenn Du das nicht weißt. Was ist ein Privileg? Die Benutzung der Postleitzahl zum Beispiel! Sie gehört nicht Dir und Du hast sie nicht gemacht!

Das war's aber immer noch nicht! Du würdest einen weiteren katastrophalen Fehler begehen, wenn Du übersiehst, dass unser Prinzipal, die US-„Regierung“, seit 1863 kein hoheitlicher Staat mehr ist und die U.S. Incorporated in 1933 den Bankrott erklärte und seither unter Notstandsgesetzen bzw. Kriegerrecht agiert. **Im Kriegerrecht ruhen laut Cicero alle anderen Rechte!** Du siehst schon! Wir werden eine Lösung zugunsten unserer Souveränität nicht so einfach aus dem linken Ärmel schütteln. Ein Rätsel jagt das nächste.

Die **UN** verdankt ihre Souveränität dem Papst, da sie selbst nur eine **Treuhandgesellschaft des Vatikans** ist ohne eigene Souveränität oder eigene (Besitz)-Rechte. nota bene: - *nemo plus juris transferre potest quam ipse habet* - (niemand kann mehr Rechte übertragen, als er selbst hat).

Artikel 77 der UN-Charta, Charta der Vereinten Nationen verabschiedet in San Francisco am 26. Juni 1945:

(1) Das **Treuhandsystem** findet .. Anwendung, auf ...

b) Hoheitsgebiete, die infolge des Zweiten Weltkriegs von Feindstaaten abgetrennt werden...

oder

Kapitel XII: Das internationale Treuhandsystem Art. 75 „**Die Vereinten Nationen errichten unter ihrer Autorität ein internationales Treuhandsystem für die Verwaltung ...**“

Der Papst wurde in Selbstlegitimation der Römischen Kirche zum Treuhänder des GLOBAL ESTATE TRUST und Arbiter of Law und trägt Verantwortung für Luft, Land und Wasser für alle Nationen. Er übertrug die Verantwortung für:

Luft: an den Rector of the National Shrine in Washington D.C.

Wasser: an den britischen Monarchen

Land: an den Secretary of the Treasury [Finanzminister](US)

Die Global Estate Eliten (Higher Contracting Powers) handeln alle auf der Basis eines Treuhandvertrags. **Jeder lebende Mensch** wurde in dieses Treuhandsystem eingebunden und wurde selbst zu einer Treuhandgesellschaft gemacht. Jedermann hat mindestens vier fiktionale legale Namen, die einer fremden Jurisdiktion gehören und von fremden Korporationen gelaufen werden.

1. Individual Foreign Situs Trust (gehört Staat/ Regierung); **Kennung: Johann Eduardo Schwarz**
2. CESTUI-QUE-VIE-ESTATE (Washington D.C.) **Kennung: JOHANN EDUARDO SCHWARZ**
3. TRANSMITTING UTILITY (UN CORPORATION) **Kennung: JOHANN E. SCHWARZ**
4. Federal Reserve (FED) **Kennung: Johann E. Schwarz**

NEW YORK CITY ist die UN [20 CFR Chapter 111, subpart B 44.103 (b) (2) (2)]

Der IWF ist eine Agentur der UN [Black's Law Dictionary 6 th, page 816]

Der **IWF** übernahm 1944 von der FED jegliche Kontrolle sämtlicher Logos, Namen und Titel

Die **Weltbank** (IBRD) und die **FED** waren alles zweitrangige Gläubiger im Bankrott von 1933 [Federal title 5]

Die **BIS** (Bank for International Settlements) wurde 1931 vom Vatikan zur globalen Kontrolle beanspruchten Eigentums gegründet

Die dreifache KRONE ist (bzw. war) das Machtzentrum der Welt bestehend aus den Korporationen: VATIKAN, CITY OF LONDON, WASHINGTON D.C.

GROSSBRITANNIEN gehört dem VATIKAN [Vertrag von Verona 1213]

REGIERUNG, the STATE und seine öffentlichen Abteilungen und Beamten sind künstlich geschaffene Personen, erschaffen durch das Volk für ihren persönlichen Nutzen/Vorteil [House Joint Resolution, 5.6.1933, 73 rd Kongress, 1. Sitzung Public Law 73-10]

Die Vereinigten Staaten haben keine Beschäftigten, weil es keine Vereinigten Staaten gibt. Keine Reorganisation. Nach über 200 Jahren des Bankrotts ist es endgültig beendet. [Executive Order 12803]

Amerika ist eine britische Kolonie, die US ist ein Unternehmen (Corporation U.S. Inc.) ohne Landmasse [Treaty of Peace 8 Stat 80; IRS Publication 6209]

Die Vereinigten Staaten haben kein Schatzamt seit 1921 [41 Stat. Chapter 214, Seite 654]

Das US Schatzamt ist jetzt der IWF [Presidential Documents Volume 24-Nr.4 Seite 113, 22 U.S.C. 285-287]

Definition: U.S.: ein Bundeskonzern/- unternehmen [Titel 28 USC Kapitel 176 des § 3002]
In Amerika gibt es seit 1789 keine Gerichte [CFR v. GE 281 US 464 Keller v. PE 261 US 428 Stat. 138 –178]

Die US-Regierung ist eine fremde Korporation mit dem Ansehen eines Staates [19 Corpus Juris Secundum, Corporation, §883 (2003)]

Der Begriff United States in einem geographischem Sinn bedeutet,..... außer.... die Staaten (the States).“ [SEC. 11011.142 U.S.C. 1301(a)]

Ort des Schuldners... die United States sitzen im District of Columbia(h) [UCC § 9 – 307]

Das GATT verpflichtet zu einer Sozialversicherungsnummer [House Report 103 – 128]

Die BRD hat im Auftrag der UN die Verantwortung für die BRinD-Treuhandverwaltung übernommen und hat deshalb keinerlei hoheitliche Legitimation, da sie kein souveräner Staat ist. Alle **Personen** die einen **Personalausweis** der Bundesrepublik (in) Deutschland führen, sind **Personal der U.S. Corporation**.

Definition SIC-Code (Standard Industrial Classification):

Mit dem SIC-Code unterwerfen sich Firmen dem internationalen Handelsrecht; der Code zeigt über Kennzahlen die Systematik des Wirtschaftszweigs an. Diese SIC-Codes sind 4-stellige Zahlenschlüssel,

die von der U.S. INC.-"Regierung" an Geschäftsunternehmen vergeben werden, um das Hauptgeschäft des Unternehmens zu identifizieren.

SIC Code 9199 im UPIK® Eintrag der Firma BRinD

Bereich J: Öffentliche Verwaltung; **Hauptgruppe 91:** Exekutive, Legislative und allgemeine Regierung / Staatsführung, ausgenommen Finanzen; **Wirtschaftszweig 919:** allgemeine Regierung/Staatsführung, andernorts nicht klassifiziert; **9199** allgemeine Regierung/Staatsführung, andernorts nicht klassifiziert

Der **UNITED STATES CODE (U.S.C.)** ist das permanente Bundesrecht der Firma UNITED STATES und dieser definiert seinen Geltungsbereich im **18 U.S.C. § 7** ("*Special maritime and territorial jurisdiction of the United States defined*")...von besonderem Interesse ist Punkt 3: US-Gesetze sind anzuwenden auf **alles Land, reserviert oder angeeignet** durch die Vereinigten Staaten, welche dort exklusiv oder mitwirkend Recht ausüben, oder jedem anderen Stück Land, das sich die USA in irgendeiner Weise angeeignet haben, in Übereinkunft mit dem Staat, in dem sich dieses Land befindet. Die Bundesrepublik hat sich am **30.11.2007** freiwillig mit dem **Gesetz zur Bereinigung des Besatzungsrechts** den Gesetzen der Alliierten unterworfen. Mit diesem Gesetz [Vertrag] hat man Besatzungsrecht wiedereingeführt. **Damit gilt US-Recht auch hier**, und dadurch, dass der District of Columbia den Uniform Commercial Code adoptierte, ist auch dieser in der BRinD gültiges Gesetz. Tut mir wirklich leid, aber wir können uns deshalb in den weiteren Ausführungen nicht mehr mit BRinD-Recht befassen, wenn wir die harte Nuß unseres Rechtsproblems knacken wollen.

Die Bundesrepublik Deutschland ist nichts anderes als eine Verwaltungseinheit der U.S. Inc., bzw. des United States Department of Labor- des Arbeitsministeriums der Vereinigten Staaten unter UCC-Handelsrecht. Also hat sich dadurch bewiesen, dass die BRinD kein souveräner Staat, sondern ein Verwaltungskonstrukt, eine Treuhand ist, welche zu hoheitlichem Handeln über keinerlei Legitimation verfügt. Die BRinD ist als kommerzielles Unternehmen bei Dun & Bradstreet gelistet und bei der Security Exchange Commission (SEC) unter der Nummer 780140 registriert. Die BRinD ist ein Unternehmen der US-Corporation, das einzig in der BRinD angewandte Recht ist das Handelsrecht UCC, gekleidet in das oben bezeichneten Treuhandrecht und das US-Kriegsrecht. Bei der UN ist die BRinD als Treuhandverwaltung des Feindstaates Deutsches Reich als Nichtregierungsorganisation (NGO) registriert.

Der Staat ist im „Völkerrecht“ (= Treuhandrecht) als ein originärer Träger von Hoheitsgewalt definiert i.d.R. als eine Gebietskörperschaft des öffentlichen Rechts. *-uti possidetis, ita possideatis-* (demjenigen, der das Besitzrecht ausüben will, muss es auch gehören). Eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ist eine Organisation, die ihre Rechtssubjektivität nicht der Privatautonomie, sondern einem Hoheitsakt verdankt und bedarf somit eines Gründungsvertrages sowie einer öffentlichen Satzung. Der hoheitliche Akt bedarf der Souveränität, denn ohne Souveränität gibt es keine Hoheitlichkeit! „Deutschland“ ist seit dem 8. Mai 1945 nie souverän gewesen. Der BRD fehlt es an einem Gründungsvertrag und an einer Gründungsurkunde und die BRinD steht unzweifelhaft unter US - Kuratel.

Dieses kurze Kapitel bringe ich hauptsächlich vor, um zu klären, dass unser tatsächlicher Prinzipal die U.S. - Incorporated ist und nicht die BRinD-Verwaltung. Wie Du später sehen wirst, hat die US-Regierung ebenso nichts zu melden und ist der Agent einer weit mächtigeren Organisation, der CROWN CORPORATION. Du weißt, dass Ihr keinen Friedensvertrag habt, dass die Haager Landkriegsordnung Stellenwert besitzt und vieles mehr, was halt so bekannt geworden ist. Du gewinnst aber rechtlich keinen Blumentopf, wenn Du Dich weiter in der BRinD aufhältst und Du wolltest praktische, anwendbare Lösungen von mir haben, so wie Du es bei Deinem ersten Albtraum so jammervoll erwähntest. Denn die Aufgabe ist, unser Hauptproblem zu lösen..., ihr sogenanntes

Rechtssystem, mit dem sie uns alle fertig machen. Benutzte die obigen Verweise und zeige den Vasallen, dass sie nicht zuständig sind!. Wie war das nochmals: der Vatikan hat die UN beauftragt, ein weltweites Treuhandsystem aufzubauen! New York ist die UN. Ja, sie haben ein weltweites Treuhandsystem aufgebaut und verwenden das Humankapital als Sicherheit für ihre Schulden bei den paar globalen Banken, denen sie allesamt gehören. Wenn Du für Deine Belange die Gesetze des Prinzipals benutzt, kannst Du jedenfalls nicht auf dem falschen Wege sein. Also sollten wir uns die U.S. Inc. vorknöpfen, um unsere Chance nicht zu verspielen, am Ende als der „Papiertiger... äh...sieger“ vom Platz zu gehen.

Keine Sache kann größer sein als sein Schöpfer. Gott erschuf den Menschen, der Mensch kann nicht größer sein als Gott. Der Mensch erschuf die Regierung. Die Regierung kann nicht größer sein als der Mensch. Die Regierung erschuf die Korporation und fiktive Personen. Eine fiktive Person kann nie eine Regierung beherrschen, eine Regierung nie einen Menschen und ein Mensch nie den Schöpfer! Aber die Regierung kann über den Strohmännchen herrschen, ihre Person, ihr legales Geschöpf. Das knackt ihre Nuss!

Schauen wir uns also im nächsten Kapitel an, mit welchem Trick sie uns unter die Knute ihres „Rechtssystems“ gebracht haben; wollen wir dabei als erstes untersuchen, wie sie es geschafft haben, den Menschen in eine Person zu verwandeln.

4. KAPITEL Geburtsurkunde

Die **Haupttäuschung** im Recht ist unsere fälschliche Annahme, dass wir als Mensch die Person gleichlautenden Namens sind, so wie sie in unserem Personalausweis identifiziert ist. Das Thema ist von äußerster Wichtigkeit und umfangreich und wir müssen bei der Geburt beginnen.

Die Aufzeichnung/Registrierung der Lebendgeburt ist der Beweis, dass ein Mann oder eine Frau (an Land) geboren wurde

Die Geburtsurkunde ist prima facie - Beweis, dass ein Cestui Que Vie-Trust, ein Vermögen, existiert **prima facie** lat. (erster Anschein = Vermutung)

Geburtsurkunde engl. "Birth Certificate"

Zertifikat (certificate): „ein Papier, welches einen Eigentumsanspruch erzeugt“ (paper establishing an ownership claim); [Barron`s Dictionary]

Zertifikat/Urkunde: „ein Dokument, welches Eigentümerschaft oder Schulden beweist“ [Merriam Webster Dict.1998]

Papier (paper): ein handgeschriebenes oder bedrucktes Dokument oder Instrument [Black`s Law 2nd Edition]

Warehouse receipt: „Empfangsbestätigung oder Vermögenstitel (property TITLE) ... kann ein übertragbares Wertpapier sein“ [Black`s Law Dictionary 7th]

Übertragbares Wertpapier (negotiable instrument) [UCC 3-104]; „z.B. ein Scheck“

„Ein Neugeborenes mit unbekannter Vaterschaft wird legal als Bastard bezeichnet“ [Bouviere`s Dict. 1856 Edition]

Bastard: "ein illegitimes Kind" [ohne Vater] [Black`s Law Dictionary 2nd Edition]

„Ein Bastard wird [als stillborn] in der Rubrik für Totgeburten registriert“ [Blacks Law Dictionary, 2nd Edition]

„Ein Informant denunziert die Illegitimität der Geburt und klagt an“ [Blacks Law 2nd Edition]

Schutzbefohlener (engl. Ward of the STATE): „5. ein Kind, durch gesetzliche Autorität unter den Schutz eines Wächters gestellt“ [Black's Law Dictionary 2nd Edition]

Usufruct: „das Recht, jemandes Vermögen für eine Zeit zu nutzen, ohne ihm zu schaden oder das Vermögen zu vermindern“ [Black's Law Dictionary 7th Edition, S. 1542]

ESTATE: „usufruct des Zivilrechts, ein Estate kommt vor dem Trust“ [Bouvier's Dictionary 1856 Edition]

ESTATE: „... im weitesten Sinne das „Standing“ einer Person“ [Blacks Law 6th] (... wie jemand dasteht)

Legal ESTATE: „ein gesetzliches Recht, durch einen Treuhänder als Berechtigter eines Vermögens den legalen Titel und den Nutzen als Begünstigter dieser Vermögenswerte zu halten“ [Black's Law 2nd Ed.]

LEGAL TITLE: „legale Eigentümerschaft eines Vermögens, spezifiziert als klarer und erzwingbarer Titel“ [Black's Law 2nd Ed.]

Das Recht auf das ESTATE wird durch „freiwillige“/unwissentliche Beantragung von Sozialversicherungs – und Steuernummer verwirkt

„Niemand besitzt **Eigentum**, er ist nur Pächter“ [Senate Document 43, 73rd Congress 1. Sitzung]

„Den **Erben** macht Gott, nicht der Mensch“ (Haeredem Deus facit, non homo) [Bouvier 1856 Dictionary]

„**Ein Säugling** ist ein Nachlass eines Vermögens oder eines Stillhalters (grantor), welches eine Sozialversicherungsnummer erhalten muss. Jemand unter 21 Jahren.“ [Internal revenue manual 21.7.13.3.2.2.]

Besitz wird als Recht definiert, alle anderen auszuschließen!

Werdegangs der Entrechtung und Monetarisierung des Menschen - Anzeige des Betrugs gegen den Registrar der Lebendgeburttaufzeichnung wegen Menschenhandels/Sklaverei sowie gegen sämtliche beteiligten Öffentlichen Stellen

1. Nach der Geburt des Babys wurde durch einen Registrar einer öffentlichen Stelle die Lebendgeburt festgestellt und aufgezeichnet, -rechtlich genauer-, es wurde das Vorhandensein eines lebendigen menschlichen Körpers registriert und dokumentiert. Bei Geburt eines Babys schickt das Säuglingsheim das Original der Lebendgeburttaufzeichnung - **nicht eine Kopie** - an die öffentliche Stelle. Die Mutter ist in diesem Sinne der Informant der Lebendgeburt (Warenlieferung) an die öffentliche Stelle.

2. Mit dieser Aufzeichnung wurde simultan das angeborene und naturgegebene Recht des Menschen auf sein ESTATE / ERBE / VERMÖGEN, -unser aller Anteil am Volksvermögen-, als „Holder in due course“ [tatsächlicher Inhaber] festgestellt und beglaubigt, sowie seine Begünstigteneigenschaft des Treuhandvermögens, mit der Mutter und der ÖFFENTLICHEN STELLE als jeweiligen Treuhändern.

3. Resultierend aus dieser Lebendgeburtregistrierung erfolgte von öffentlichen Stellen eine Anzeige durch einen Denunzianten wegen Illegitimität des Menschen, da die Mutterschaft über den Mädchennamen (Konstituierung der Mutterschaft) zwar gesichert, die Vaterschaft jedoch nur zu vermuten war [Bouvier's Law Dictionary 1856]. Da die Rechtsvermutung der unbekannten Vaterschaft nicht widerlegt wurde, erlangte diese unwiderlegte Vermutung legale handelsrechtliche Wirksamkeit und Gültigkeit. Beweis: in der Abstammungsurkunde Nr. ist die Mutter unter Verlautbarung ihres Mädchennamens eingetragen, die bei einem wohnhaft sei. Von dessen Vaterschaft ist dort jedoch keine Rede.

4. Die Denunziation/Anzeige der Öffentlichen Stelle hatte zur Folge, dass der Mensch nicht als legitimer Abkömmling („nullius filius“, siehe: Bouvier's Law Dictionary 1856) sondern als ein Bastard, also ein illegitimes Kind mit unbekannter Vaterschaft registriert wurde. Mit diesem Trick haben Öffentliche Stellen legal sichergestellt, dass der Mensch sein ERBE/ESTATE nicht antreten konnte nach der kanonischen Regel: Ein ESTATE kann nur von einem Mann (hier: der Vater als Exekutor des

Erbes) gehalten werden. Dieser Mann, der leibliche Vater, wurde jedoch als unbekannt vermutet und war legal nicht präsent, sodass kein Anrecht des Menschen auf das ERBE/ESTATE bestand. Der Exekutor ist das höchste Office eines ESTATE, wobei hier die Mutter einen fatalen Rechtsbruch beging, als sie sich bei der Deklaration der „Warenlieferung“ den Anschein des Exekutors gab, der sie nicht war; ... aufgrund dessen Anzeige gegen sie erstattet wurde (Denunziant)! Dann wurde die Illegitimität des Menschen öffentlich beurkundet, denn „ein Monster hat kein vererbbares Blut und kann sein Erbe nicht erhalten“ [Black's Law Dictionary 2nd Edition].

5. Der Mensch wurde danach in der Spalte für Totgeburten (stillborn) registriert. Somit galt der Mensch als legal für tot erklärt. „Ein totgeborenes Kind ist ein zum Leben unfähiges Kind, es sei denn, es überlebt solange, bis es diese Rechtsvermutung tatsächlich widerlegt; dann kann es erben“ [Black's Law Dictionary 2nd]

6. Die Öffentliche Stelle hat danach legal das ERBE/ESTATE des Menschen beansprucht und ihn in einem ESTATES FOR LIFE FOREIGN SITUS TRUST mit Sitz in Puerto Rico zu einem Mündel des Staates (Ward of the State) gemacht.

7. Der „Standesbeamte“ erzeugte dann auf Basis der gestaltenden Urkunde der „Lebendgeburterklärung“ eine **Geburtsurkunde** als eine Schuldverschreibung (Bond) auf einen ähnlich lautenden Namen und zertifizierte diesen BESITZTITEL öffentlich. Die Geburtsurkunde wurde vermutlich durch Bedrängen der Mutter erzeugt, denn eine rechtliche Verpflichtung seitens der Mutter bestand hierzu nicht und vermutlich würde es keine Mutter über's Herz bringen, wissentlich ihr Baby als einen Schuldtitel an den Staat zu verkaufen.

8. Hierdurch war auf Grundlage der House Joint Resolution 192 vom 5. Juni 1933 und Artikel 77 der UN-Charta eine juristische Person mit gleichem Namen als Schuldner und öffentlich zertifiziertes HANDELSGUT / WERTPAPIER / SCHULDVERSCHREIBUNG / TREUHANDVERMÖGEN geschaffen mit der Öffentlichen Stelle als Begünstigten und dem Menschen als TREUHÄNDER. Beweis: **PStG § 21**: „(3) zum Geburtseintrag wird hingewiesen.... 5. auf das Sachrecht, dem die Namensführung des Kindes unterliegt.“

9. Mit dem Namen des Menschen wurde mittels der Geburtsurkunde über einen ähnlich lautenden NAMEN ein Besitztitel registriert als Sicherungspfand für die nationale Verschuldung bei Banken mit dem Inventar als Sicherheit [Black's Law Dictionary 7th Edition]. Es ist wie die Wareneingangsbestätigung für das Baby als die gelieferte Ware. „Eine Wareneingangsbestätigung wird betrachtet als ein Dokument über einen TITEL, welches als ein handelbares Instrument (negotiable instrument) benutzt werden kann, oft gebraucht für Finanzierungen mit dem Inventar als Sicherheit“ [Black's Law Dictionary 7th]

10. Der Name des Menschen, sprich die Schuldverschreibung, wurde letztlich an den VATIKAN (über Weltbank, IWF und BIS) verkauft, sodass der Mensch unter Namenspseudonym bislang als Treuhänder eines FOREIGN SITUS TRUSTS fungierte, dessen Begünstigter eine fremde „ausländische“ Macht war. Sein Marktwert: das Gewicht bei der Lebendgeburttaufzeichnung in Relation zu Gold.

Vielleicht schluckst Du jetzt, Hansus? Was ist denn eigentlich, wenn solche geistigen Wesen... äh... Menschen wie wir die Wahrheit entdecken und feststellen, dass wir leben? Hat man da auch vorgesorgt?

Da es keinen anderen Wert gibt als die Menschen selbst, versucht der Staat natürlich, den Besitz an seinen Werten, den Mündeln und Investments zu sichern. Eines Tages könnte man ja die Wahrheit entdecken und seine Fähigkeit zur Vollmacht (Power of Attorney) wiedererlangen. Die **Erklärung der Generalvollmacht** steht jedem zu [Property Law Act 2007, Section 22 (1) (c) (2)]. Es gibt viele Möglichkeiten, legal für tot erklärt zu werden, denn nur als rechtlich Tote können sie unser ERBE/ESTATE für sich reklamieren. Mit Volljährigkeit fährt das Gefäß (Schiff/Vessel) nun rechtlich auf hoher See und steht damit unter Seerecht (Admiralty Law/UCC). Wenn man sich dann innerhalb von sieben Jahren nicht als lebend zurückmeldet, gilt man als „auf hoher See“ verschollen und wird

gerichtlich wieder für tot erklärt. Eine weitere wirklich effektive Methode, das ERBE zu verwirken ist, eine Steuer - oder Sozialversicherungsnummer zu beantragen. Sofern sich jemand nicht dort registrieren lässt, gilt er nach 7 Jahren wiederum als verschollen und tot. Auch der Personalausweis ist ein ganz sicheres Werkzeug, seinen legalen privaten Tod zu beantragen. Es wimmelt förmlich von Leichen. Aber wer kümmert sich dann um meine ganze Hinterlassenschaft, wenn ich tot bin? Das erledigt die Öffentliche Treuhand für mich, welche die Verwaltung unserer Treuhand den **Familiengerichten** überträgt [Protection of Personal and Property Rights Act 1988].

Kommen Dir schon ein paar Ideen, wie Du Dich aus dem ganzen Schlamassel befreien kannst? Eine Power of Attorney erklären, eine Willens - und Lebenderklärung anfertigen? Die Vermutungen der Geburtsurkunde widerrufen? Ok! Schauen wir erst einmal, was da noch alles kommt!

Unter der ersten souveränen, öffentlichen Treuhandvereinbarung (Public Trust Agreement), die von Mama aufgesetzt wurde (und wovon sie nicht die leiseste Ahnung hatte), waren wir der einzige Begünstigte und Nutznießer unseres Vermögens und der Staat zusammen mit Mama die Treuhänder. Wie in einer Treuhand üblich, müssen immer die Treuhänder die ganze Arbeit machen und die treuhänderische Verantwortung übernehmen, unser Vermögen fiduziarisch zu sichern und zu mehren. Die Täuschung mit der Geburtsurkunde schuf jedoch ganz schnell einen Foreign Situs Trust (früher Cestui Que Vie-Trust) und hier drehten sie den Spiess um. Jetzt war der Staat der Nutznießer und Begünstigte und die PERSON (also nicht mehr der Mensch) der Treuhänder. Ein Foreign Situs Trust wird, wie der Name schon sagt, unter fremdem Recht geschaffen und hat einen interessanten Zweck: der Treuhänder wird als non-resident (Nicht - Ansässiger am Sitz des Trusts) zum Steuerpflichtigen gemacht. Dadurch haben sie uns alle zu einem „Angestellten beim Staatskonzern“ gemacht, denn nur als solcher besteht die „Pflicht“, Steuern zu bezahlen (... bitte gut merken für später!). Und der wesentliche Punkt ist der, dass wir Staatsangestellten jetzt die Staatsschulden für ein privates Bankensystem zu tragen haben. Dieses ganze System wird im Interesse besagter Privatbanken von einer Gilde geschützt und aufrechterhalten, die sich BAR Association nennt. Dreimal darfst Du raten, wer sich dahinter verbirgt.... es sind die Rechtsanwalts- und Richterammern!

Darf ich am Rande erwähnen, dass die amerikanische und internationale BAR sowie das US-Justizministerium Ende letzten Jahres auf **279 Billionen** US Gold-Dollar zur Wiedergutmachung mit True Bill S.E.C. Tracer-Nummer 2640220 verklagt wurden! (siehe Anna Maria von Reitz im Internet)

Fassen wir kurz zusammen: wir werden als Mensch auf verschiedene Weise für tot erklärt, mit der in eine SCHULDVERSCHREIBUNG / PERSON umgewandelte GEBURTSURKUNDE und als schuldende Staatsangestellte und Treuhänder eines fremden Trusts haftbar gemacht für die Schulden des Staates bei Privatbanken, überwacht und zum Gehorsam gezwungen durch die Rechtsanwaltskammern und Gerichte mithilfe deren Gesetze. Wie uns oben Barron's erklärt hat, ist eine Urkunde ein Papier, das einen Eigentumsanspruch etabliert. Die Geburtsurkunde selbst aber gehört uns nicht, nur der Anspruch, der Titel der Nutzung hieraus, sofern wir nicht tot sind. Die Geburtsurkunde selbst und der Name der Person sind Eigentum ihres Erschaffers. Nur er kann sie auflösen, aber dazu besteht für den Staat keinerlei Veranlassung. Fremdes Eigentum als sein eigenes auszugeben ist allerdings eine Straftat, nämlich Diebstahl. Wir können niemals die Geburtsurkunde stehlen oder zerstören, wir können aber den Titel, ihre Besitzrechte beanspruchen und sie für unsere Belange nutzen; denn der prima facie - Beweis der Geburtsurkunde ist unsere Lebendgeburt. Und die ist sicher! Dazu werden wir uns später noch etwas überlegen müssen, Hansus!

Die Geburtsregistrierung begann 1915 durch das Bureau of Census und wurde von allen Staaten bis 1933 übernommen. Geburtsurkunden sind eine Form der Sicherheit, die man Warenhausquittung (warehouse receipts) nennt. Der UCC 7-202 definiert:

a) den Ort des Warenhauses, an dem die Ware gelagert ist (Wohnsitz / Residenz) b) der Tag der Herausgabe der Quittung, welcher in den meisten Fällen nicht der Geburtstag des Menschen ist,

sondern das Datum der Ausstellung der Geburtsurkunde!!! c) die fortlaufende Nummer der Quittung
d) eine Beschreibung der Ware (Name, Geschlecht, Geburtstag etc...) e) die Unterschrift des
Lageristen (kommunaler Angestellter, Standesbeamter...)

Rechtsvermutungen zur Geburtsurkunde:

1. Die Aufzeichnung der Lebendgeburt ist der „prima-facie“-Beweis, dass ein lebender Mensch existiert; (prima facie: lat. „erster Anschein“; „Vermutung“;)
2. Die Geburtsurkunde ist die Beglaubigung eines CESTUI QUE VIE-TITELS und eines ESTATE des Lebens; beweist einen TRUST; geschaffen von VATIKAN bzw. REGIERUNG, die die Eigentümer sind; die PERSON hat das Nutzungsrecht als BEGÜNSTIGTE.
3. Zertifizierung des NAMENS als einen TITEL auf BESITZ / EIGENTUM / VERMÖGEN; legale Sicht auf Frau und Mann als SACHE, VERMÖGENSPAPIER und SUBJEKT der Gesetze.
4. Zertifizierung einer Einlage / Einzahlung, Bürgschaft, Sicherungspfand, hinterlegte Kautions. Der vermutete Umstand ist: ein Transfer / Verkauf des Babys, einer Person durch die Mutter fand statt; das Baby gehört jetzt der Regierung und ist Schutzbefehltes seiner Obhut; Treuhandschaft des Staates über die Person als Subjekt der Jurisdiktion eines Gerichts.
5. Die Geburtsurkunde zertifiziert einen Sklavenstatus; die Person hat keine Kontrolle über ihren Körper, Verstand, Seele oder Geist, da alles in Anspruch und Besitz der Öffentlichen Stelle ist.
6. Dadurch ergibt sich die Knechtschaft als Sklave, ein Mitglied der Armen; Beweis: „**P**“ im Reisepass für pauper... poor (arm) als Kennzeichnung für Idioten, Geistesschwache, gehörntes Vieh, Kreaturen, die Menschlichen, die Enteigneten, die Insolventen, Schuldner, Kriminelle, Feinde des Staates, Fremde...

Damit ist das Festmahl der Ausbeutung angerichtet!

7. Rein technisch gesehen schickt das Krankenhaus vermutlich die Aufzeichnung der Lebendgeburt über deutsche Institutionen letztendlich an das State Bureau of Vital Statistics, auch bekannt als das Department of Health and Rehabilitative Services (HRS). Dort verbleibt wohl die Urkunde und hieraus wird eine Geburtsurkunde erschaffen, die beim US-Wirtschaftsministerium registriert und als Sicherheit (Surety) hinterlegt wird. Hier wird automatisch vermutet, dass der Konzessionsgeber (Grantor), der Mensch, auf dem der Wert basiert, dasselbe ist wie die Person und wie sein ESTATE. Einen rechtsgültigen Vertrag hierzu gibt es jedoch nicht!

Die zentrale Rechtsvermutung zur Geburtsurkunde (Ort der Ansiedlung (Settlement) - Urkunde) ist also, dass diejenigen, gegen die das Instrument verwendet wird, eine Erscheinungsform von Vermögen, Sklaven und an die Scholle gebundene Leibeigene zum Zwecke von Bankeninteressen sind, ohne Rücksicht auf deren Standing als Menschen oder deren Historie, kurz: es wird vermutet, dass ein **Mensch** legal in eine **PERSON** in der Bedeutung von SACHBESITZ konvertiert werden kann.

Endlich weißt Du, dass eine Geburtsurkunde ein handelbares Instrument ist, eine registrierte Sicherheit und ein Dokument, das die Existenz eines Strohmanns etabliert und...äußerst wichtig!!!... dessen Handelsnamen in Form von z.B. HANSUS XAVER MEIER. Wenn man sich die nachfolgende Quelle (U.S. Vital Statistics System, Major Activities and Developments, 1950-95), herausgegeben vom US – Gesundheitsministerium ansieht, dann bekommt man große Augen, denn sie löst einen Haufen unserer Probleme mit einem Schlag. „Von dieser Zeit [Jahr 1863] an wurde der Kurs der Registrierung der Bevölkerungsstatistik erkannt als der Grundpfeiler für die Weiterentwicklung öffentlicher Gesundheitsvorsorge... Teil des Beweggrunds für den Act war, die Aufzeichnung der Bevölkerungsentwicklung **als legale Dokumente für die Sicherheit von Besitz** zu verbessern.“ Lebendaufzeichnungen also waren legale Dokumente für die Sicherheit unseres Privatbesitzes!!! Die selbe Institution definierte die Lebendgeburt in 1992 im „Model State Vital Statistics Act and Regulations“: „ Lebendgeburt bedeutet die komplette Austreibung oder Extraktion von seiner Mutter als ein Produkt menschlicher Empfängnis.....“

Das nationale Büro für Bevölkerungsstatistik wurde innerhalb des öffentlichen Gesundheitsdienstes im Jahr 1946 gegründet und berichtete direkt einem General (Militärarzt). Das bedeutet, dass jegliche Bevölkerungsstatistik sich in Händen des Militärs befindet. Weiter im Act heißt es (Sektion 24): „(a) Der Staats-Registrar [und andere Vermögensverwalter (custodian) der Lebendaufzeichnungen, die durch den Staats-Registrar autorisiert wurden, zertifizierte Kopien herauszugeben] müssen bei Eingang eines Antrags eine zertifizierte Kopie einer Lebendaufzeichnung unter seiner oder ihrer Vermögensverwaltung (custody) oder einen Teil hieraus an den Registranten, seinen Verlobten, Kinder, Eltern oder Vormund oder ihren jeweiligen **autorisierten Repräsentanten** herausgeben. Andere können autorisiert sein, zertifizierte Kopien zu erhalten, wenn sie zeigen, dass die Aufzeichnung für die **Bestimmung oder den Schutz seiner oder ihrer persönlichen Rechte oder Besitzrechte** benötigt werden.“

Unsere Erkenntnis hieraus ist, dass diese Registrare nur bloße Verwalter von Besitz sind und auf unseren Besitz achten, z.B. den echten Namen und die Handelsnamen. Wir sind die rechtmäßigen Besitzer dieses Besitzes. Der sogenannte Verwalter (Treuhänder) kann von uns als den rechtmäßigen Besitzern (Begünstigte) angewiesen werden, den Besitz nicht an jemanden anderen herauszugeben. Wir können sogar verlangen, dass uns die Verwaltung unseres Besitzes übertragen wird und wir werden diese erhalten.

Lassen wir es zunächst bei diesem Beweis bewenden, dass Du durch die Lebendgeburttaufzeichnung (neben dem ESTATE) der nutzungsberechtigte Besitzer Deines Namens geworden bist, -hochoffiziell- und dass sie Dir alles mit der Geburtsurkunde und der Person wieder abgeknöpft haben. Das bedeutet nicht, dass Du jetzt schon Mensch bist, im Gegenteil! Aber es bedeutet, dass Du Dir das Besitzrecht an Deinem Namen, Deinem ESTATE und an Deiner GEBURTSURKUNDE zurückholen wirst, als der einzig autorisierte Repräsentant Deines Namens. Und es bedeutet, jedem anderen, von dem Du es nicht willst, die Benutzung Deines Namens zu untersagen, notfalls gegen eine Gebühr. Diese Ehre wirst Du Dir wohl geben!!!

Eigentümerschaft:

Nur weil wir Kontrolle über etwas haben, bedeutet das noch lange nicht, dass es uns gehört. Umgekehrt hat man nicht notwendigerweise die Kontrolle über etwas, das einem gehört, wenn man nicht den höchsten Titel hält. Zum Beispiel muss ein Mann, der ein Stück Land verkauft und den legalen Titel hält, den Titel nach Bezahlung durch den Käufer auf diesen übertragen.

Sollte jemand dieses Stück Land für eine gewisse Zeit pachten, dann besitzt der Pächter das Land solange, solange er seine Pacht bezahlt. Damit hat er das Billigkeitsrecht der Nutzung. Danach geht dieser Titel wieder an den Eigentümer zurück. Besitzt dieser aber sein Grundstück wirklich?

Gegenfrage?

Bezahlt der Eigentümer Grundsteuer für sein Land?

Was passiert, wenn er diese nicht bezahlt? Wie kann er behaupten, das Grundstück gehöre ihm, wenn er es nur nutzen darf, solange er die Steuer dafür bezahlt?

Wenn wir den Schöpfer bemühen, - und das müssen wir, weil uns das einer wirklichen Lösung nahebringt -, dann ist er der alleinige rechtmäßige Eigentümer der Erde und somit des Grundstücks. Und der Schöpfer warnt uns, dass jede Regierung, die nicht seinen Gesetzen folgt, keinerlei legitime Autorität hält. Denn ihre Autorität stammt nicht von ihm. [Römer 13:1]

5. KAPITEL Person, Name

Wie wir gesehen haben, sind wir Menschen als PERSONEN über den LEGALEN NAMEN beim Staat als Schuldner eines privaten Bankenkartells beschäftigt, welches von einer privaten BAR Association

Guild (Law Society) aufrechterhalten wird. Die Menschen geben den Wert, öffentliche Stellen die Rechte!!! UCC 1-201: [sinngemäß]... eine Person gibt Wert für Rechte....

„Derjenige, der seine Rechte nicht einfordert, hat sie nicht“ [Bouvier's Maximes of Law 1856]. Nach meiner Logik, Hansus, entsteht die Person legal genau dort, wo die Mutter nach der Geburt als Informant und vorgeblicher Exekutor des Geburts-ESTATES benutzt wird und ein sogenannter Registrar einen Kugelschreiber und einen Stempel in die Hand nimmt, um mit einem Blatt Papier das Baby zur Person zu machen. Das Gericht schiebt Mama Rechtsbruch in die Schuhe, denn der Exekutor eines Vermögens ist seit Menschengedenken immer nur der Vater. Die Mutter ist jetzt einer Falschbehauptung schuldig, weil sie nicht den Titel hat, Vermögen an den Sprössling zu übertragen. Da der Vater unbekannt ist, weil die Mutter nicht darauf bestanden hat, dass er registriert wird, liegt das Vermögen nun brach. Durch Eintragung in der Spalte für Totgeburten stirbt der vaterlose und somit illegitime Bastard und mit ihm der Mensch. Die Person entsteht genau hier, mit diesem Eintrag... und indem die Mutter nach einer Geburtsurkunde „verlangt“, die dem Staat die Treuhand über den toten Menschen und sein ganzes Vermögen gibt, bis dieser sich am Leben erweist.

Hast Du es gemerkt? Dies alles ist schlaue ausgeklügelte, basiert aber ausschließlich auf fadenscheinigen Vermutungen! Das ist der Grund, warum wir am Ende ganz komfortabel in der Lage sein werden, diese Rechtsvermutungen zu erkennen, zurückzuweisen und den wahren Sachverhalt dokumentieren zu können. Dann müssen **sie** widerlegen. Und dann werden **sie** es schwer haben, denn ... **ein Estate kommt vor dem Trust** [Bouvier's Dictionary 1856 Edition] und einer Sache kann keine Sache gehören (der Diamant gehört dem Goldring nicht). **Also muss vorher ein Mensch existiert haben!** Wie man das löst, sehen wir uns später an, wenn wir, die lebendigen Menschen, mit unserem Strohmann einen Vertrag abschließen.... Sieh' mal, was ein Gericht im Jahr 1795 geurteilt hat:

„Genauso wie eine Staatsregierung eine künstliche Person ist, eine künstliche Kreation des Verstandes, eine Abstraktion, kann eine Staatsregierung nur auf dieser Ebene mit anderen künstlichen Personen interagieren. Diese **Phantasiewelt** hat weder Aktualität noch Substanz. Es ist ausgeschlossen, dass damit die Erschaffung von Gleichrangigkeit mit dem Erfahrbaren und Greifbaren erreicht werden kann, da sie [...die Phantasiewelt] nichts mit der realen Wirklichkeit zu tun hat. Die legale Manifestation davon ist, dass keine öffentliche Stelle sich mit etwas anderem beschäftigen kann als mit künstlichen Personen und den Handelsverträgen zwischen ihnen.“
[PENHALLOW vs. DOANES Administrators 3 U.S.3 Dall. 54 54 (1795)]

Persona: „die Maske, die der Schauspieler auf der Bühne benutzt“ [Webster's 1828 Dictionary]

Person: „Bediensteter einer Korporation“ [26 USC § 6621 (b)] und [§ 7343]

Standing: „ein Recht der Leute, die Handlungsweise einer anderen Person vor Gericht anzufechten“ [Black's Law 2nd Edition] Lebende Frauen und Männer aus Fleisch und Blut haben ein Standing, Sachen einen Status!

Status: „der Status einer Person ist ihre **legale** Position oder Kondition“ [Black's Law 2nd Edition]

Somit haben nur fiktionale Schöpfungen des Staates einen Stand/Status. Wie lautet Ihr Familien**stand**, Angeklagter?

„Individuelle Treuhänder, in deren Namen der Titel des ESTATES gehalten wird, sind **natürliche Person**.“ [Driscoll, et. al. v. Nueces County, Tex Civ. App., 445 S.W.2d 1, 6.]

„Das Wort **„Person“** beinhaltet Individuen, Kinder, Firmen, Verbände, gemeinsame Unternehmen, Partnerschaften, Estates, Trusts, Geschäftstrusts, Syndikate, Stiftungen, Körperschaften und alle anderen Gruppen oder Kombinationen.“ [U.S. State Statutes] Achtung! Mann und Frau sind hier nicht aufgezählt!

Maxime des Rechts: „Die Erwähnung des einen ist der Ausschluss des anderen“ (lat.: *expressio unius est exclusio alterius*) [Bouvier's Maximes of Law 1856]

„Der **NAME** in GROSSBUCHSTABEN wird als Schuldner für eine vermutete Schuld verwendet“ [Plowd.18,15Vin. Abr.534;22 id 540]

„**Personen** sind für gewöhnlich konstruiert, um den Souverän auszuschließen“ (442 U.Seite 600, 604 (1941) und 330 U.S. Seite 258, 275 (1947)). (Der König war auch nicht an das Parlament gebunden)
Das **14th Amendment** der US-Verfassung, ratifiziert in 1868, erschafft ... zum ersten Mal einen Bürger **[Person]** der Vereinigten Staaten, im Unterschied von dem der [Bundes-]Staaten. [Black's Law 6th page 657]

Office of the Secretary of State of Texas, Titel II, Teil I, Kapitel 70, Unterkapitel C, Regel-Sektion – 79-32:

„(b) nur **GROSSBUCHSTABEN** werden anerkannt“

„(c) die Symbole, die als Teil des **NAMENS** anerkannt werden sind ! " \$ % () * ? # = @ [] / + & and - . " Hinweis für später: Einfache Anführungszeichen ` und Doppelpunkt : sind hier nicht aufgeführt.... , deshalb wirst Du Dich künftig Hansus:Meier schreiben...

NATÜRLICHE PERSON: „ein menschliches Wesen im Unterschied zu einer Person (wie eine Korporation), erschaffen durch das Verfahren des Gesetzes“ [Merriam Webster's Dictionary of Law © 1996]

ARTIFICIAL PERSON: „legal person“ [Merriam Webster's Dictionary of Law © 1996]

Person: ein menschliches Wesen, von dem man ausgeht, dass es fähig ist, Rechte zu haben und mit Pflichten belastet werden zu können (... a human being considered as...); wohingegen eine Sache das Objekt ist, auf welches Rechte ausgeübt werden; [Blacks Law 2nd Ed]

Fiktiver Name: „Eine Fälschung, alias, vorgeblich oder vorgetäuschter Name, angenommen von einer Person und unterschiedlich in einigen wesentlichen Teilen seines wahren Namens..., mit dem Hintergrund, zu täuschen oder in die Irre zu führen.“ [Black's Law 6th pg. 624]

„...ein **Souverän** ist nicht eine Person.“ [330 U.S. 258(1947)]

„Ein **Name** ist ein Wort oder Wörter, benutzt, **um eine Person** zu unterscheiden und **zu identifizieren**“ [65C.J.S.1,pg.1] **Achtung**: ein Mensch hat eine Bezeichnung!

rechtmäßig (lawful): in Übereinstimmung mit dem Landrecht (law of the land)

legal: ... „ein Schriftstück oder richterliche Anordnung, herausgegeben von jeglichem Gericht unter gefärbtem Recht (colored law) ist ein legaler Prozess, egal, wie fehlerhaft er ist.“ [Abbott's Law Dictionary 24]

Gefärbtes Recht (color of law): „der Anschein oder die Ähnlichkeit ohne den Wahrheitsgehalt der Rechtsgültigkeit. Machtmißbrauch, kraft Statut und nur ermöglicht, weil der Rechteverletzer in die Autorität des Staates eingebunden ist, ist eine Handlung, unternommen unter gefärbtem Recht.“ [Black's Law 5th page 241]

Legale Fiktion (legal fiction): „Glauben oder annehmen, dass etwas, das unwahr ist, wahr ist.“ [Black's Law 2nd Ed.]

Niemand kann Eigentümer und Erbe gleichzeitig sein.

Fiktion (Fiction): „hergeleitet von Fictio im Römischen Recht, eine Fiktion ist definiert als eine falsche Behauptung auf Seiten des Klägers, die dem Angeklagten nicht erlaubt, zu protestieren, das Objekt, das dem Gericht Jurisdiktion verleiht“ [Black's Law Dictionary 3rd Ed.]

Fiktionen erwachsen aus dem Gesetz und nicht das Gesetz von Fiktionen [Bouvier's Dictionary of Law (1914), page 2142]

„Eine **legale Fiktion** ist eine Annahme, dass etwas, das falsch oder nichtexistent ist (oder sein kann), wahr oder real ist.“ [Oran's "Dictionary of the Law," West Group, 1999]

Maxime des Rechts: **Legalität** ist nicht Wirklichkeit (fictio non est, ubi veritas) [Bouvier's Maximes of Law 1856]

Da die Regierung eine Erschaffung der Menschen ist, kann sie keine Jurisdiktion über ihren Schöpfer haben, außer durch Zustimmung (consent).

Maxime des Rechts: die **Zustimmung** macht das Gesetz [Bouvier's Maximes of Law 1856]

Und hier noch ein kleines Privileg für Deine Regierungsvertreter selber, zum Dank für ihre Mühen:

„**Natürliche Person** bedeutet menschliches Wesen und nicht eine künstliche oder juristische Person“ [Shawmut Bank, N.A. v. Valley Farms, 610 A.2d. 652, 654; 222 Conn. 361.]

„**Natürliche Personen** können Mitglieder der Zivilregierung sein“ [Rocklite products, v. Municipal Court of Los Angeles Judicial Dist., 32 Cal. Rep. 183, 188; 217 C.A.2d. 638.]

„Diejenigen, die für Benefits von der Zivilregierung “qualifizieren” können als **natürliche Personen** klassifiziert werden“ [Public Health Trust of Dade county v. Lopez, Fla., 531 So. 2d. 946, 948.]

Wie man zu einer PERSON und zum Subjekt (= haftbar) der Regulierung unter Statuten und Gesetzen wird, ist also einfach zu bewerkstelligen: man muss den Staat um Erlaubnis fragen und freiwillig eine PERSON werden, indem man seine Zustimmung erteilt. Kurz: **mit einem Vertrag!** Die Sklaverei ist abgeschafft, aber nicht die freiwillige! Mit der 13. und 14. Verfassungsänderung der US-Verfassung (13th und 14th Amendment) darf niemand in die Sklaverei gezwungen werden... sofern er dies nicht ausdrücklich wünscht. Wie man sich das wünscht?

Indem man einen Wohnsitz in der Jurisdiktion nimmt und in das Büro der PERSON geht, wird man zu einer statutarischen PERSON, zu einer PERSON, die jedem STATUT zu gehorchen hat. Denk` jetzt bitte nicht an eine geografische Lokalität, wenn von einem WOHNSTZ die Rede ist. Die PERSON besetzt das STAATLICHE BÜRO (public office), denn die PERSON (public officer) **ist** das STAATLICHE BÜRO mit Wohnsitz am Sitz der Regierung und das ist, was unseren Prinzipal betrifft, Washington D.C.! Wir sprechen hier von der öffentlichen Person, dem staatlichen Angestellten, der wir mit unserem Personalausweis und der Sozialversicherungsnummer etc. geworden sind.

Die Natur eines Gesetzes besteht darin, dass es das, was es geschaffen hat, kontrollieren kann. Das, was der Staat geschaffen hat, kann er kontrollieren. Er hat sicherlich keine Menschen erschaffen, aber PERSONEN... und so beansprucht er, dass sie ihr BÜRO besetzen. Die JURISTEN glauben irrtümlich, dass sie GESETZE machen, um Menschen zu kontrollieren. Nein! Sie können nur die BÜROS kontrollieren, in welchem ihre fiktiven PERSONEN sitzen. Wie lange können sie das? Solange wir nicht privat und nicht fremd der Jurisdiktion gegenüber sind.

Das ist ein Lösungsansatz, denn alles, was die Regierung nicht erschaffen hat, ist demnach privat und fremd [ausländisch].

Von Bürgersicht aus sichern Regierungen die unveräußerlichen Rechte und den Besitz der Menschen. Von Regierungssicht aus ist der Souverän derjenige, der die Regierung geschaffen hat. Aber in Wahrheit tun Ihre öffentlichen Diener zwei Dinge: ihren Herren gehorchen und ihre Diener kontrollieren. Die Gesetze werden für die Diener geschrieben, nicht für die Herren. Die Diener werden Personen genannt, die Herren sind Nicht-Personen. Nicht-Personen sind die Herren der Regierung und ihrer Gesetze. Gesetze stammen von Nicht - Personen.

Wenn wir alle Diener sind und als STAATS(AN)GEHÖRIGE ein BÜRO in der REGIERUNG halten, obwohl wir dies nicht wünschen, sollten wir uns eventuell überlegen, rechtzeitig zu kündigen.....

Wesentliches zum Namen:

Kriegsentscheidend für unser späteres Verhalten bei Gericht wird unser Wissen bezüglich „unseres“ Namens sein. Namen, die anders geschrieben werden als der christliche Name sind der Ausgangspunkt der Korruption, denn sie bezeichnen allesamt eine legale PERSON, die nicht den Menschen aus Fleisch und Blut identifizieren. “Namen sind aufgeteilt in den christlichen Namen wie Benjamin und den Familiennamen wie Franklin. Kein Mensch kann mehr als **einen** christlichen Namen haben...” [Bouvier’s Law Dictionary 6th Edition 1856]

Sie benutzen den Namen des Strohmanns für die ewige Unterwerfung des Menschen. Die erste Falle ist, dass die Namen gleich klingen. Der Richter spricht ihn „legalisch“ aus, der Angeklagte deutsch

und Du selber buchstabierst ihn, wenn Dich ein Jurist danach fragt oder Du redest besser um den heißen Brei herum und erkennst, dass der Mensch eine Bezeichnung hat. Oder sag` gleich, dass Du der autorisierte Repräsentant bist und die meisten Dich Hansi rufen. Namen sind gefärbte Interpretationen und verkörpern einen TRUST oder den Handelsnamen einer Firma, ein „ens legis“ als „eine Kreation des Gesetzes, ein Kunstgebilde im Kontrast zu einer natürlichen Person.“ [Blacks Law 1951 4th Ed.]

Hansus, ich sag` Dir eines... Bier kann mit den Sinnen erfahren und festgestellt werden, aber das Wort „Bier“ an sich ist nur ein Symbol, denn man kann das Wort nicht trinken. Vielleicht musst Du es dennoch, weil Du Dir das echte Gebräu nicht leisten kannst. Genauso wenig aber kann ein Name einen Menschen identifizieren, denn der Name ist nur ein erfundenes Wort oder Symbol. „**Ein Name** ist ein Wort oder Wörter, benutzt, **um eine Person** zu unterscheiden und **zu identifizieren**“ [65 Corpus Juris Secundum `1,pg.1]

Das Rechtssystem hat den Namen erschaffen, um ihn wie einen Strohmann zu verwenden, denn eine Fiktion kann nicht mit dem Menschen selbst interagieren. Der Name in Großbuchstaben ist diese Sache, die sie verwenden, um uns vollständig in die Irre zu führen. Sie brauchen ihn furchtbar dringend! Es ist offensichtlich: denn nur das, was man erschaffen hat, kann man beherrschen. Gott erschuf den Menschen, über den Gott herrscht. Die Menschen erschufen die Regierung, über die sie herrschen. Die Regierung erschuf die Namen, über die sie herrscht...

Die Regierung konnte die wahren Namen der Menschen korrumpieren und sie als Handelsnamen via Geburtsurkunde benutzen. Und so entstand der Bürger und den konnte man als Sicherheit (surety) für die Staatsschulden benutzen. Das ist der **Zweck** des **Bürgers** und des **Namens**. Denn Sicherheit bedeutet einen **Personennamen**, der „vorrangig haftbar für die Bezahlung jemand anderes Schulden ist...“ [Black's Law (1990) 7th Ed.] Unter Vertrag wird in punkto Sicherheitsleistung eine „**Sicherheit** zur Partei der Verpflichtungen des Prinzipals.“ [Black's Law 7th]

Nochmals für Zurückgebliebene, Hansus! Der Name ist der Beweis, dass Vermögen existiert und dass jemand identifiziert werden kann, der die Schulden bezahlt!!! Und bereits dreimal, Hansus, sagte ich Dir, dass Du als Mensch eine Bezeichnung trägst, denn nur Sachen tragen Namen!

Der Vertrag zur Bestellung der Sicherheit findet bei allen Personen statt, die „**sui juris**“ [lat. nach seinem (eigenen) Recht] in der Lage sind, Verträge zu schließen. [Bouvier's 1856]; (sui juris: ... nicht unter legaler Unmündigkeit stehend, oder der Macht eines anderen oder unter Schutzherrschaft.“ [Black's Law 4th])

Eine Sicherheit ist also haftbar für die Verpflichtungen eines anderen. **Sui juris** macht eine Person zu dieser Sicherheit. Einem Souverän wäre das nicht passiert! Ein Souverän, frühere Könige z.B., konnten nicht ohne Zustimmung vor Gericht gebracht werden, heutige Souveräne auch nicht. Hierzu muss er erst angerufen werden, es muss appelliert werden, ob er seine Zustimmung gibt. Eine Appellation ist ein Aufruf, um die Aufmerksamkeit eines anderen zu bekommen. Und dann wird entschieden, ob man dem Aufruf folgt oder nicht. Ein Appell einer Behörde in Form eines Schreibens ist also nur ein Aufruf, um Aufmerksamkeit von Dir zu erhalten; auch wenn sie Dich nur als Namen (Vermögen) betrachten, besteht eine marginale Wahrscheinlichkeit, dass dennoch ein Souverän zum Vorschein kommen könnte. Die Menschen betrachten den Appell jedoch als Verpflichtung, als angerufener Name Folge zu leisten und das ist dann der Beweis für die Behörde, dass der „Angerufene“ doch nicht souverän war.

Alle Namen konstituieren Besitz! Der Name ist also ein **Besitztitel**. Selber ist man weder der Name noch der Besitztitel. Wenn man angerufen wird, reagiert man aus alter Gewohnheit und identifiziert sich mit dem Namen und damit verlieren wir Haus und Hof, Hansus. Wenn jemand nach dem Namen fragt und man **gibt** ihm den Namen, dann **übergibt** man freiwillig und per Zustimmung **den Besitz** des Namens an die andere Partei, die mit diesem Besitz jetzt machen kann, was sie will. Wenn wir

also wählen, zu antworten, damit jemand unseren Besitz bekommt, dann ist das unsere souveräne, selbstbestimmte Entscheidung und ein Vertrag und eine höchststrangige Katastrophe! Jeder Souverän muss zustimmen, dass er gerichtlich verfolgt werden kann und haftbar ist!!! **Hiermit tut er es!** Die verschiedenen Handelsnamen sind lediglich Variationen der Geburtsurkunde, die alle auf einen Strohmännchen deuten, dessen Sicherheit wir, die lebenden Menschen sind. Fortan läuft alles über den Strohmännchen, den Namen. Es gibt hierbei nur einen einzigen Grund, warum das alles geschehen darf! **Wir haben unsere Zustimmung gegeben, indem wir den Namen gaben!** Wir sind den Vertrag mit freiwilliger Zustimmung eingegangen. Wie wir den Namen loswerden? Gar nicht! Er gehört uns ja nicht (im Sinne von Eigentum)! Wir haben ihn nicht geschaffen! Wir stimmen nur nicht mehr zu, dass wir (dasselbe wie) der Name sind! Wir würden uns nur des Diebstahls schuldig machen. Aber wir machen möglicherweise das Entscheidendste überhaupt! Wir werden unseren Besitztitel auf den Namen sichern, per Vertrag, z.B. per Copyright oder Trademark, so dass ihn niemand sonst mehr verwenden darf. Unautorisierte müssten dann eine Gebühr bezahlen und die wäre ganz schön saftig.....

Schau `Dir mal das Beispiel einer Verkehrskontrolle an, wo die Sache die ist: es geht ihnen ausschließlich um Dein Geld und wenig bis gar nicht um Deine Sicherheit. Letzteres denkt vielleicht der Polizist, um einen überzeugenden Job zu machen. Du aber weißt, dass er überprüft, ob Du Systemangestellter und damit im „Handel und Geschäft“ (trade and business) des Systems engagiert bist. Er erkennt es an Deinen Systemlizenzen und an Deinem Systemnamen, denn dann darf er Dich abzocken...

Polizist: Öffnen Sie bitte das Fenster, wie ist Ihr Name?

Souverän: Wie kann ich Ihnen helfen?

Polizist: Führerschein und Fahrzeugschein bitte!

Souverän: Ich stimme unserer Konversation nicht zu!

Polizist: Ich sagte, Fahrzeugschein und Führerschein, sofort!

Souverän: Ich stimme dieser Konversation nicht zu!

Polizist: Dann ziehe ich Sie heraus und verhafte Sie!

Souverän: In diesem Fall schaut's anders aus, Herr Polizist. Sie täuschen Gesetzlichkeit vor, bedrohen mich und zwingen mich in ein Geschäft mit Ihnen gegen meinen Willen; jetzt bin ich froh, dass Sie mich zwingen, zu kooperieren. Hier ist mein Führerschein und hier der Fahrzeugschein. Kann ich Ihre Visitenkarte haben? Und hier gebe ich Ihnen meine öffentlich registrierte Bekanntmachung meiner Geschäftsgrundlagen und das Copyright, einschließlich des einvernehmlichen Vertrags für unautorisierten Gebrauch meines Besitzes, sprich, meines Namens. Ich führe den legalen Titel auf meinen Namen und der einvernehmliche Vertrag lautet: „die unautorisierte Nutzung meines Namens wird einen Schadensersatzbetrag von 25.000.-€ in Silbermünzen nach sich ziehen“. Wir können uns gerne den Vertrag näher ansehen, den sie gerade mit mir eingehen wollen!

Polizist: Worüber sprechen Sie verdammt noch mal?

Souverän: Ich wünsche nicht, ein Geschäft mit Ihnen einzugehen, Herr Streifenpolizist. Ich bin verpflichtet, Ihnen mitzuteilen, dass es eine Gebühr kostet, wenn Sie nicht befugt sind, meinen Besitz zu verwenden. Sollten Sie mit mir Geschäfte machen wollen und sollten Sie die Gebühren für die unberechtigte Nutzung meines Besitzes akzeptieren, dann schicke ich Ihnen eine Rechnung, die innerhalb von 10 Tagen zu bezahlen ist. Ihre Sicherheiten für die Bezahlung gehen dann in meinen Besitz über, sofern sie die Rechnung nicht innerhalb von 10 Tagen begleichen. Hierzu bräuchte ich bitte Ihre Privatadresse.

Polizist: Von einem solchen Mist habe ich ja noch nie gehört, machen Sie Witze?

Souverän: Nein, Herr Polizeistreifen, ich beliebe nicht zu scherzen, es ist sogar recht ernst. Der Vertrag, den Sie gerade in der Hand halten ist ein öffentlich aufgezeichnetes Dokument. Was ich sage, ist beileibe kein Witz, sondern ein Vertrag, den sie mit mir eingehen! Ich selbst werde mit Ihnen keinen Vertrag eingehen! Sie haben mich bedroht! Wenn Sie mich zwingen, zu kooperieren, dann tue

ich das, aber Sie sind dann haftbar für die unbefugte Benutzung meines legalen Besitzes mit einem Betrag von 25.000.-€ in Silbermünzen. So steht es in dem Vertrag! Sehen Sie?

Polizist: Mir reicht's jetzt.... einen schönen Tag noch.....

Niemand behauptet hier, dass man das so machen soll, Hansus, oder dass dies ein Aufruf hierzu wäre. Es ist nur eine geistige Übung! Aber sie zeigt, wie man einseitige sittenwidrige Händel mit Regierungs-Schauspielern lösen kann. Wenn wir ehrlich sind, sind manche von uns in diesen Tagen der morgenländischen Überflutung, wie zum Beispiel ich eine bin, froh, dass wir unsere Polizisten haben. Die meisten sind welche von uns und unsere Nachbarn und Freunde.

Das ganze Spiel mit dem Namen wäre gar nicht schlimm, wenn sie uns über diesen Trick nicht unser ganzes Geld stehlen würden. Merke: Über den Namen kommen sie an Dein Geld heran und Deine Lösung ist: **keinem Vertrag zuzustimmen und schon gar nicht, Deinen Namen preiszugeben!** Du bist der autorisierte Repräsentant ihres Namens und nichts weiter!!! Hätte der Souverän das Fenster nach der polizeilichen Aufforderung heruntergekurbelt, hätte er dem Angebot des Polizisten bereits zugestimmt und den Vertrag angenommen. Unterschätze Folgeleuten nie! Damit bist Du im Vertrag!!!

Niemand darf Deinen Namen benutzen und wenn Du das nicht möchtest, musst Du hinreichend entschädigt werden!

Personalausweis: mit seinem leeren Papiernamen stellt der Mensch seinen Wert zur Verfügung. Der Personalausweis identifiziert ihn als den Besitz des Staates. Identifikation bedeutet: das selbe wie.... Wie wirst Du zum legalen Besitz? Der Personalausweis weist legale Entitäten aus und mit ihm wird man dasselbe wie eine legale Entität, die auf dem Personalausweis existiert. Wem gehört der legale Titel? Dem Staat, er hat den Personalausweis, der sein Eigentum ist, gemacht. Der Inhaber hat nur das Nutzungsrecht und weist sich damit als legale Entität aus oder als legaler Besitztitel. Wenn ich den Personalausweis habe, habe ich einen stillschweigenden Vertrag geschlossen, dass ich dasselbe wie der legale Titel bin und dem Staat gehöre.

Kann ich den Perso loswerden? Nein, denn ein Vertrag kann nur von beiden Vertragsparteien übereinstimmend aufgelöst werden oder wenn eine der Vertragsparteien gestorben ist. Wer kann mich identifizieren? Nur ich mich selbst. Die Regierung kann aber vermuten, wer ich bin, und wenn ich zustimme, dass ich dasselbe wie ihr Besitz bin, dann bin ich das; jetzt können sie sagen, wer ich bin: ihr Besitztitel!

Wie die Angelegenheit mit dem Perso gelöst werden kann, überlege ich schon lange, Hansus. Er will mir einfach nicht sagen, wer ich bin! Schuldig oder Schuldner meine ich, des öfteren vernehmen zu können, aber alles klingt recht undeutlich. Er gehört Dir nicht, aber Du hast für sein Nutzungsrecht bezahlt. Aber ganz sicher wirst Du ihn nie mehr benutzen, da er prima-facie-Beweis Deiner Eigenschaft als staatsangestellter Public Officer ist. Diesen verkörperst Du aber nicht, weil Du bald, wenn Du dieses Märchenbuch durchgelesen hast, eine ausländische Jurisdiktion hast. Ich selbst habe den Perso vorübergehend konfisziert, bis zur endgültigen Klärung der Situation. Sollte jemand nach seinem Eigentum verlangen, dann gebe ich dieses natürlich gerne heraus. Am Ende werden wir dieses Problemchen mit einem kleinen Vertragsdokument beheben müssen.

6. KAPITEL Privater Strohmann und öffentlicher Strohmann (Public Officer)

Ich führe hier den Begriff Strohmann ein, weil er zu einem Sammelbegriff oder Synonym einerseits für die PRIVATE und andererseits für die ÖFFENTLICHE PERSON (Public Officer) geworden ist und weil der Begriff anschaulich und plakativ kommuniziert. Denn mit dem Strohmann als Rechtsbegriff ist es so eine Sache. Seine Existenz wird nicht wirklich von den Regierungen zugegeben; wie auch, wenn er

ihren Betrug aufdeckt! Der Strohmann ist eine vorgeschobene, fiktive Papierfigur, welche die Rechtsgeschäfte im Auftrag des Menschen übernimmt, damit der Staat etwas zum Interagieren und Plündern hat.

Die Unterscheidung, die ich für mein eigenes Verständnis eingeführt habe, ist die Aufteilung in den privaten und den öffentlichen Strohmannzwilling. Denn wie wir später sehen werden, benutzt der Staat den öffentlichen Strohmann, wenn er etwas, genauer das Geld von seinen Staatsangestellten haben will. Mit ihm halten sie uns unter der Fuchtel ihrer Jurisdiktion. Und ich bezeichne eselsbrückenhaft, die natürliche Person als privaten Strohmann, denn eine Person ist und bleibt eine Fiktion, auch wenn man sie als „natürlich“ tarnt. Mit wem sollen wir denn als Menschen einen Vertrag machen, wenn am Ende der öffentliche Strohmann einem Meuchelmord zum Opfer gefallen ist? Ich gebe zu, dass ich mich mit diesem Thema sehr schwer getan habe, Hansus und möchte Dir nur ungern etwas vorsetzen, was hinterher nicht zusammenpasst. Aber wir müssen am Ende immer noch eine Verbindung zur Regierung haben, also etwas, was sie kennen, z.B. um ihnen Schadensersatzangebote zukommen zu lassen. Dann sind wir eben „Natürliche Personen“, Privatleute, die die alten Bürgerrechte besitzen. Wie sollten wir sonst unsere Rechtsirrtümer aufklären können? Der Plan ist, dass der Mensch mit der natürlichen Person einen Vertrag macht und die natürliche Person mit dem öffentlichen Strohmann. Sieh mal selbst....

Wie wir oben gesehen haben, ist der Mensch Wirklichkeit und das Recht Fiktion. Der Mensch selbst kann somit niemals mit ihrem fiktiven Statutenrecht deckungsgleich gemacht werden. Deshalb ist der Strohmann als des Menschen Mittelsmann und Überbringer für fiktionale Entitäten, den Rechtzfuzzis, gut geeignet, denn er, der öffentliche, ist ihre Regierungsagentur. Alle Verträge tragen letztlich nur unsere Unterschrift, denn Fiktionen wie der Staat können nichts unterschreiben, das dürfen nur lebende „echte“ natürliche Personen. Um nicht mit Betrug konfrontiert zu werden, haben die Juristen mit dem Strohmann wohl ein Heilmittel (remedy), eine Abhilfe für ihren Betrug geschaffen. Man hat den Menschen ja kein Leid zugefügt! Und Stroh Männer und Stroh Frauen existieren nur auf Papier, denen kann nichts weh tun! Und aus diesem Grund müssen sie uns über den Strohmann als ihre staatlichen Bediensteten behandeln.

Obwohl der Strohmann ausschließlich den Interaktionen mit dem STAAT dient, gehört zumindest der private Zwilling dem Menschen, weil dieser einfach näher an ihm dran ist. Klarer ausgedrückt: wir können uns die Strohmannzwillinge zurückholen; den öffentlichen, indem wir das alleinige Nutzungsrecht an ihm erklären und den privaten, indem wir einen Arbeitsvertrag mit ihm schließen, sodass beide künftig **Dir** dienen! Aber Hansus, dies ist nur eine Eselsbrücke und nicht mehr! Dass der öffentliche Strohmann gerade keine Rechte beanspruchen kann, hat ein kriegsentscheidendes Detail als Hintergrund: er ist ein öffentlicher Bediensteter des Staates und genießt im Gegenzug für seine Mühen Privilegien. Diese Begünstigung stellt ihn so zufrieden, dass er im Austausch für diese Vergünstigungen (Benefits) aus dieser öffentlichen Treuhand alle seine Rechte preisgibt, weil er auf sie freiwillig verzichtet hat! Jetzt ist er ein Sklave der Regierung.

Strohmann (strawman): eine schwache oder fehlerbehaftete Person ohne Standing [Blacks Law 2nd Ed.]

Strohmann: ein „Frachtraum (front)“ oder eine Dritte Partei, die namentlich aufgestellt ist, nur um an einer Transaktion teilzunehmen; [Black's Law Dictionary 6th Edition Seite 1421]

Ein **Strohmann**, jemand ohne Substanz, vorgebracht als Bürge oder Sicherheit [Black's Law, 6th Edition, page 1421]

Privileg: „Ein einzelner und besonderer Nutzen oder Vorteil, den eine Person genießt, eine Firma oder Klasse, jenseits der allgemeinen Vorteile von anderen Bürgern...., eine Ausnahme.“ [Black's Law Dictionary 6th Ed. Page 1197]

„Das Prinzip ist beschworen, dass jemand, der den **Benefit** eines Status akzeptiert nicht zur Frage der Verfassungsmäßigkeit gehört werden kann. [124 U.S. 581,8 S.Ct. 631,31 L. Ed. 527]

Scarecrow, die Vogelscheuche (**Strohmann**), hat sich vom Zauberer von Oz etwas gewünscht! Einen Verstand! Was hat ihm der Zauberer von Oz gegeben? Eine Geburtsurkunde! Der Strohmann ist das Wesen des Gesetzes (ens legis). Sie platzieren einen Strohmann, er wird der BAR, dem Eigentum der CROWN übergeben und von ihr gelaufen, um ihn in eine Dritte Partei-Aktivität (BAR-STAAT-STROHMANN) hineinziehen zu können. Wie wir später sehen werden, ist es per definitionem die Hauptaufgabe eines Anwalts, privaten Besitz in öffentlichen Besitz zu überführen. Möglich, dass Du das nicht wusstest! Der öffentliche Strohmann gehört also der Regierung bzw. der Rechtsanwaltskammer bzw. ihrem Vorgesetzten, der Bankassoziation.

Public Officer: „Das Recht, die Autorität und die Pflicht, erschaffen und getragen durch das Gesetz, durch welche nach Belieben der erschaffenden Macht entweder für eine gegebene Zeitperiode oder dauerhaft ein Individuum eingesetzt wird, ausgestattet mit einem Teil der souveränen Befugnis der Regierung für den Benefit der Öffentlichkeit.“ [29 Cal. App 139,249 P.56,58] und [Black's Law 4th Seite 1235]

„Es ist die Pflicht eines **Public Officer's** wie die jedes anderen Agenten oder Treuhänders, obwohl nicht ausdrücklich durch Statuten erklärt, glaubhaft gerade zu stehen und Gelder an die entsprechenden Behörden abzuführen, die in seine Hände geraten.... und die Durchführung dieser Pflicht mag mit geeigneten Mitteln gegen den Officer persönlich erzwungen werden.... [Public Office and Officers, page 609 §909 (1890)]

„Wenn **zwei Rechte** [privat und öffentlich] in einer Person konkurrieren, dann ist es dasselbe, als seien das zwei Personen.“ [Bouvier's Maxims of Law 1856]

Private Law: der Teil des Gesetzes, der die Beziehungen zwischen Individuen, Unternehmen und Korporationen definiert, reguliert, erzwingt und verwaltet [Black's Law Dictionary 6th Ed. Page 1196]

Individuum (individual): "...eine private oder natürliche Person im Unterschied zu einer Partnerschaft, Korporation oder Assoziation...." [Black's Law 2nd]

„**Person definiert....** Person schließt mit ein einen Bediensteten (officer) oder Beschäftigten einer Korporation, oder ein Mitglied oder Beschäftigten einer Partnerschaft, der als solcher Bediensteter, Beschäftigter oder Mitglied unter Verpflichtung [Vertrag] steht.... [26 U.S.C. §6671]

Wollen wir zunächst den privaten und den öffentlichen Strohmann differenzieren:

Der Privat-Strohmann wurde durch die Geburtsurkunde kreiert. **Er hat Rechte!** Er ist eine legale, souveräne Person unter dem kommerziellen Vertragsrechts des UCC mit der Fähigkeit unter Common Law zu klagen. Der Geburtsurkunden-Strohmann ist privater Besitz des Menschen und hat kommerzielles Standing. Das private Recht bezieht sich somit in erster Linie auf das Gewohnheitsrecht des Common Law und auf die Bürgerlichen Rechte. Gläubiger/Kreditoren können nur aus dem Privatrecht heraus handeln. Sein Privatrecht ist das Land, auf dem er steht und der private Besitz, in dem er wohnt. Im Privatrecht hat Geld einen inneren Wert (intrinsic value) wie z.B. Gold und Silber. Die Ausübung des Rechts des Privat-Strohmanns, Verträge zu schließen, macht Menschen zur Sicherheit für den öffentlichen Strohmann. Er ist zudem ein nichtansässiger Ausländer (non-resident alien), ein Nichtindividuum (non-individual), ein Nichtbürger (non-citizen) und nicht engagiert im Handel und Geschäft (not engaged in trade and business). Er existiert in der Republik und hat unveräußerliche Rechte. Er darf keine Steuern bezahlen. Er ist nur rechenschaftspflichtig „seinem“ Menschen gegenüber und der seinem Schöpfer.

Allerdings schaffte die 13. Verfassungsänderung der Vereinigten Staaten (13th Amendment) das Privateigentum ab. ... die Gültigkeit der öffentlichen Schulden der Vereinigten Staaten darf nicht in Frage gestellt werden. [Section 4 (1868)]

Der öffentliche Angestellten-Strohmann wurde durch die Sozialversicherungsnummer kreiert. **Er hat Privilegien!** Es ist ein privilegierter Status [8USC §1401, 26 USC § 3121(e) und 26 CFR § 1.1-1(c)]. Mit der Sozialversicherung erwirbt er Privilegien unter einem nationalen Franchise der Regierung, ähnlich wie es die Mc Donald's-Filialen tun. Er gehört der Regierung und fällt in die Jurisdiktion der Verwaltungsgerichte. Er ist eine öffentliche Agentur der Konzernstatuten der Regierung, die ihn „schützen“. Er genießt Benefits, Immunitäten und Franchise-Rechte sowie er Verpflichtungen und Haftbarkeit trägt. Er ist ein Ansässiger (resident), ein Individuum (individual), ein Bürger (citizen) und engagiert im Handel und Geschäft (public officer). Er existiert in den Grenzen (limits!) der Statuten-Jurisdiktion und wohnt in öffentlichem Besitz. Sein kommerzieller Status ist Schuldner, weil er am Ort der Schulden wohnt, seine Bezahlung ist die Schuldverschreibung der zukünftigen Entlastung, der Euro. Zum Ausgleich seiner Lizenzen und Privilegien muss er Steuern zahlen, für die er haftbar ist (= legale Erzwingbarkeit). Einen Führerschein (= Lizenz) braucht nur ein Public Officer. Der Zweck des öffentlichen Strohmanns ist der Zweck der Regierung, das Steueraufkommen zu erhöhen und Kontrolle über das Volk auszuüben, denn durch den Tausch der Rechte mit den Privilegien liegen jetzt alle Rechte bei der Regierung. Alle Regierungsgesetze beziehen sich auf das Regierungsterritorium, welches als Ort nicht vorhanden ist, weil ein zwangsvollstrecktes Unternehmen, wie die BrinD eines ist, kein Territorium hat. Deshalb ist der Wohnsitz des öffentlichen Strohmanns die Adresse der Jurisdiktion der Regierung und kein geografischer Ort. Ein öffentlicher Agent dient der Überbringung (transmitting utility) von Waren oder Dienstleistungen in kommerzieller Aktivität, schließt Verträge ab und übernimmt alle Verpflichtungen und Haftungen im Kommerz im Austausch mit anderen Schuldnern, Korporationen und künstlichen Personen.

Im Grunde ist das Spielchen ganz einfach: eine Baufirma stellt einen Maurer an; der Maurer erhält seinen monatlichen Lohn und muss daraus sein Werkzeug, das Material und die Baustoffe für die Baustellen aus eigener Tasche bestreiten. Er bezahlt den Firmentransporter, die Versicherung und die Kfz-Steuer, zahlt den Sprit selber, trägt sein Firmenhandy und ist gerade so belastet, dass ihm etwas zum Essen und zum Wohnen bleibt. Und das alles für das „Privileg“, dass er für die Baufirma arbeiten darf. Sollte trotzdem etwas übrigbleiben, holt sich den Rest das Finanzamt. Wie soll ein öffentlicher Strohmann da eine Familie durchbringen?

Um es nochmals sauber zu dividieren: Es gibt öffentlichen Besitz und privaten Besitz; es gibt öffentliches Recht und privates Recht; vermutlich gibt es den öffentlichen Strohmann und den privaten Strohmann;

Das Recht des öffentlichen Strohmanns ist das Statutenrecht der Regierung; das Recht des privaten Strohmanns ist das Zivil - oder Bürgerrecht (lat. civilis; Bürger) bzw. Common Law.

Privatrecht (Privacy Righ): „Das Recht, alleine gelassen zu werden (the right to be let alone); alle Statuten, welche es einer Person erlauben, alleine gelassen zu werden“ [Black's Law Dictionary 6th Ed. Page 1195] und [das Recht, alleine gelassen zu werden] nach 277 U.S. 438, 478 (1928) und 494 U.S. 210 (1990)

Invasion des Rechts: Die Unabhängigkeitserklärung hat 1337 Wörter, der Internal Revenue Code in 1913 hatte 11400 Wörter, heute sieben Millionen. Der IRS (US-Steuerbehörde) gibt 8 Milliarden Seiten von Formularen und Instruktionen jedes Jahr heraus, was dem Papier aus 300.000 Bäumen pro Jahr entspricht. Seit 1938 gibt es 60 Millionen Statuten. „Je korrupter der Staat, desto zahlreicher die Gesetze“ [Tacitus]

Justiz war einmal das Recht, allein gelassen zu werden, also private Ruhe zu gewähren. Heute ist Justiz ein Privilegien-Franchise.

Achtung!!!!

Alle Privatrechte beziehen sich auf das geografische, territoriale Land! Der Wohnsitz des privaten Strohmanns Hansus Meier ist also der geografische Ort Hinterdupfing.

Alle Franchise-Privilegien des Public Officers beziehen sich auf statutarische Franchiseregeln. Diese haben keinen geografischen Ort. Also ist der Sitz dieser Regeln der **Wohnsitz** des Public Officers, ein

fiktives Land! Der Wohnsitz des Public Officers ist demnach der **Wohnsitz der Jurisdiktion**. Ein statutarischer Staat ist eine Korporation ohne geographischen Ort. Unsere Körper befinden sich aber auf dem Land und nicht in einem fiktionalen Staat, da physikalisch unmöglich. „Recht kann nichts Unmögliches erzwingen“ (Lex non Cogit ad Impossibilia) [BROOM's maxims of Law (1845)] Es ist nur möglich für die Geburtsurkunde an sich oder den Sozialversicherungsnachweis, am Ort der Statuten zu sein. Und das sind sie auch.

Wenn man sagt, man befindet sich in einem Staat, weil man dort ein Staatsangehöriger ist, dann gibt man zu, ein Public Officer zu sein sowie, dem öffentlichen Recht zu unterliegen und nicht dem privaten. Wenn wir zugeben, der Strohmänn zu sein, dann können wir genauso gut zugeben, einen Wohnsitz (in der fiktiven Jurisdiktion) zu haben und schon sind wir Steuerzahler und Privilegien-Nutzer geworden. Damit haben sie uns erledigt.

Wollen wir schlau sein, Hansus und die Sachlage neu überdenken... **„Der einzige Zweck der Verfassung und die Etablierung einer Regierung seit jeher ist, private Rechte und privaten Besitz zu beschützen.“** Private Rechte und privaten Besitz gibt es aber nicht mehr. Alles ist jetzt in öffentlicher Hand. Also gibt es für eine Regierung nichts mehr zu beschützen. Was folgt daraus? Die Regierung ist überflüssig geworden! Sie hat sich selbst vollstreckt!

Zweck der Sozialversicherung: mehr Steuerzahler zu erzeugen! Die Sozialversicherung ist das **Privileg**, die Steuer ist die **Last**!

„Ein Act, Vorsorge für die allgemeine Wohlfahrt zu treffen, indem ein System staatlicher Alters-Vorteile etabliert wird..., [um] **Steuern zu steigern**,....“ [Social Security Act vom 14.8.1935 H.R.7260 PRÄAMBEL]

Wiederholen wir nochmals, wie es die Regierung verdammt nochmals geschafft hat, die Privatgesetze auszulöschen und allen Besitz in den öffentlichen Machtbereich zu bekommen?

Privatbesitz kann nur mit vertraglicher Zustimmung (consent) in öffentlichen Besitz übertragen werden:

a) ... in Friedenszeiten

1. durch direkte Übertragung aufgrund Verkauf oder Schenkung
2. durch indirekte Übertragung aufgrund Annahme eines öffentlichen Status als öffentlicher Strohmänn (Public Officer) à la Sozialversicherungsantrag! (Der Staat hat den Privatbereich inhaliert)

b) ... oder im Krieg durch Eroberung!

Was hat man also 1933 gemacht? Man hat die „Bürger“ und ihren gesamten Besitz aus der bankrotten US-CORPORATION (per Eroberung) „ausgemustert“ und sie als Co-Treuhänder samt Privatbesitz in eine **öffentliche Treuhand** geschafft. Alle gaben alles her zum Wohl der öffentlichen Allgemeinheit und niemand hat es gemerkt. Wie beweist sich das für die Behörden? Durch Beantragung eines Sozialversicherungsausweises sollte jedermann in die Privilegien der Sozialversicherung einsteigen und war somit in diesem neuen Treuhandsystem gefangen. Alles war jetzt öffentlich, sowohl die Person, als auch ihr Besitz. Man änderte also nicht die Rechte (Verfassung, Common Law, Bürgerrecht etc.) sondern tauschte das ganze Rechtssystem aus, in diesem Fall mit dem nahtlosen und unbemerkten Übergang ins Treuhandrecht. Die alten Rechte bestehen noch, unangetastet, aber es gibt die „Subjekte“ dieser Rechte, die „Bürger“ nicht mehr dazu. Sie sind jetzt alle Treuhänder eines Trusts! Und Treuhänder eines Trusts haben grundsätzlich keine Rechte, eben weil sie Treuhänder sind. Die Menschenrechte gäbe es genauso, allein es fehlen die Menschen dazu!

In jedem Fall leitet sich das öffentliche Recht aus dem Zivil-Status der Privatleute ab und aus ihrem Recht, **Verträge machen zu dürfen**. Öffentliches Recht wurde geschaffen durch den Bankrott des

Privatbereichs. Das Public Office ist beheimatet auf föderalem Gebiet (Berlin(?)/Washington D.C.). Die Grundvoraussetzung des Public Officers ist sein fiktiver Wohnsitz auf föderalem Gebiet!

Drehen wir den Spies nochmals um:

... wenn es keinen Privatbesitz gibt, gehört alles inkl. wir selbst der Öffentlichkeit (Treuhand) und wir mieten die Benutzung öffentlichen Eigentums über die Steuer zurück. Also gibt es keine Regierung, weil es keinen privaten Besitz oder private Rechte zu beschützen gibt. Aus allem Privaten ist öffentlicher Besitz geworden und „indem er schwieg, stimmte er zu“! (qui tacit consentire videtur!). [Bouvier's Maxime's of Law 1856] Die Gesetze dienen den Wachsamkeit und nicht den «Schlafschafen» (Vigilantibus non dormientibus Jura subveniunt) [Broom's Maximes of Law 1845]

Der öffentliche Strohmännchen ist ein Angestellter unter dem Gesetz der Regierung [26 USC § 3401(c)] und [5 USC §2105(a)]. Die Uniform, die der Strohmännchen trägt, ist seine Sozialversicherungsnummer. Diese Nummer ist Eigentum der Regierung [20 CFR. §422103 (d)] und darf nicht für private Zwecke verwendet werden, ohne sich strafbar zu machen (Diebstahl fremden Eigentums) [(42USC §405 (c) (2) (C) (i); 42 USC 408 (a) (7) oder 18 USC 1028 A et altera]. Die Unterwäsche, die er trägt, sind die Einzelstatuten dieser Regierung, ca. 60 Millionen an der Zahl!

Recht kann nichts Unmögliches erzwingen (Lex non cogit ad Impossibilia) [BROOM's maximes of Law (1845)]

Ich weiß, Hansus, dass ich mit diesem Thema rummache, aber wir müssen die tatsächlichen Gegebenheiten verstehen. In unseren Köpfen befinden sich nämlich ganz andere Realitäten und Sichtweisen auf das System, weil wir es vollkommen assimiliert haben und es uns. Sie haben uns laaaaaangsam daran gewöhnt, Hansus! In ihrer PERSONEN-Matrix leben wir nun, potzblitz! Nicht ein Promillum davon ist wahr! Nur deshalb konnten sie mir meinen Hermann rauben und mich mit Hieben züchtigen, denn eine Person kennt keinen Schmerz. Die tägliche Wirklichkeit beweist, wie sie uns wie lästige Fliegen behandeln. Wir aber fügen uns lieber, als mit ihnen in Konflikte zu geraten. Nicht, weil wir alle Schlappschwänze wären, nein! Wir wissen aus Erfahrung, dass dies für uns und unsere Familien kein gutes Ende nähme und man eh nichts dagegen machen kann. Und dabei vergessen wir völlig, die grundlegenden Fragen zu stellen, warum sie dies ungestraft dürfen und was man dagegen machen kann... Wir stellen die Frage nicht, weil wir die Antwort vorher schon wussten. Und hier war die tatsächliche Antwort, Hansus! Es war schwer für uns, sie zu entdecken. Lass uns lieber nochmals ein paar Beispiele finden, wie ein öffentliches Office gebildet wird, indem ein Public Officer dem Vertrag zugestimmt hat:

01. Wohnort (Domizil): Der Wohnort macht einen zum Steuerzahler und beendet die privilegierte Bevorzugung als Bürger (citizen) oder als Ansässiger (resident)
02. Registrierter Wähler: deren Besitz kann rechtmäßige Sicherheit für Schulden der lokalen Regierung werden
03. Notare und Anwälte (verstehen sich von selbst)
04. Heiratsurkunde: ist ein Drei-Parteien-Vertrag und macht das Ehepaar zu Schutzbefohlenen/Mündel (Ward of the State) der Regierung; das Produkt der Ehe, die Kinder, gehören der Regierung
05. Führerschein / Fahrerlaubnis: Jeder, der einen Führerschein beantragt, wird automatisch zum Public Officer. Denn er ist als Bediensteter der Regierung kommerziell, -engagiert in Handel und Geschäft- unterwegs, und darf hierzu öffentliche Straßen benutzen. Der private Strohmännchen benötigt keine Fahrerlaubnis, da er keine öffentlichen Strassen benutzt.
06. Berufslizenzen
07. Fischereilizenzen
08. Sozialversicherungsvorteile
09. Krankenversicherungskarte (AOK etc. etc.)

10. Copyright/Patente

11. Anträge aller Art wie BaFöG, Kindergeld, § 34 c, Reisepass, Perso etc. etc. etc. pp.

Alle von den obigen Punkten betroffenen „Privilegierten“ werden so behandelt, als wären sie ein öffentliches Büro, das auf Regierungsstatuten arbeitet. Das dürften so gut wie alle „Bundesbürger“ sein, jedenfalls all diejenigen, die nicht zu den elitären Kreisen zählen, die das System erfunden haben. Der Public Officer-Strohmann **benutzt** das Regierungs-Franchise System und stellt damit seine **Zustimmung** sicher.

UCC 9-102 (80): Transmitting utility ist eine Person ... (c) übermittelt Waren

UCC 9-102 (44): Waren bedeutet.... (iii) das ungeborene Junge von Tieren [...die meinen doch keine Menschen?]

beschäftigt (employed): tätig unter Vertrag [Black's Law 2nd]

Und hier die Hauptvermutung, wofür der Public Officer- Strohmann geschaffen wurde: um in die Aktivitäten von Privatleuten einzugreifen, die ansonsten oberhalb ihrer Gesetzgebungsreichweite stehen, mit dem Zweck, ihren Privatbesitz zu stehlen. Man hat jetzt das „Recht“, alle Menschen vom Gebrauch des eigenen Privatbesitzes auszuschließen. Somit sind die BRinD als Vasall und die US Inc. als Prinzipal reine „**Wohltätigkeitstrust**“, für die wir alle als Treuhänder arbeiten, indem wir ihnen unseren Privatbesitz übereignen und dafür privilegiert werden.

Achtung! „Wenn die Regierung Rechte für Individuen gegen diese selbst schafft, gibt es **keine Verpflichtung**, für ein **Rechtsmittel** durch die Gerichte zu sorgen.“ [128 U.S. 40,9 SupremeCourt 12,32 I. Ed. 354;]

Also sagt das höchste Gericht, dass Rechte, die gegen unsere Interessen laufen, ohne Ausstiegsklausel versehen sein dürfen. Ich habe immer gedacht, Rechtsmittel würden durch Gesetze geschaffen. Weit gefehlt! Denn das System schützt sich selbst und die Gerichte sind es, die die Gesetze machen. Darüber müssen wir später noch einmal nachdenken.

„ Wo ein Statut ein Recht schafft und ein spezielles Rechtsmittel bereithält, dann ist das **Rechtsmittel exklusiv**. [236 U.S. 165, 174, 175, 35 Sup. Ct. 398, 59 L.Ed. 520] (... es schließt dann andere Rechtsmittel aus...)

Terrorismus.... 2. Ein Regierungssystem, das versucht, mit Einschüchterung zu herrschen.. [Funk and Wagnalls New Practical Standard Dictionary (1946)]

Der Strohmann wurde aus dem Recht geschaffen, mit anderen Verträge einzugehen. Die Beantragung der Sozialversicherungsnummer führte zu einem solchen Vertrag, den der private Strohmann mit der Regierung abgeschlossen hat. Der private Strohmann entstand aus der Geburtsurkunde. Er ist ihre ehemalige natürliche Person. Wir können diese aber nicht loswerden, weil wir nicht der Eigentümer der Person sind. Mir hat dieser Aspekt viele Sorgen bereitet, Hansus, bis ich Mary Croft's Vorschlag entdeckte, mit den Strohmannzwillingen Verträge abzuschließen. Du wirst staunen, wenn wir an diese Stelle kommen!

Als eigenständige Treuhand ist der private Geburtsurkunden-Strohmann der Begünstigte und Prinzipal und der „echte“ Mensch sein Treuhänder und Agent. Als öffentliches Büro aber hat er explizit oder implizit zugestimmt (consent), dieses Büro zu besetzen und Regierungsgeschäfte unter vollständiger Kontrolle des Staates zu erledigen, denn hierbei ist er definitiver Treuhänder und Regierungsagent. Ab sofort konnte man den privaten Strohmann vergessen. Er bezahlte aus dem Hintergrund heraus alles, weil man den öffentlichen Strohmann, seinen Zwilling haftbar machte. Man rief einen Zwilling an und immer hat sich von Staatssicht aus der richtige gemeldet. Durch die Einbindung des öffentlichen Strohmanns in die Öffentliche Treuhand (Wohlfahrts-Trust) verlor auch die natürliche Person durch die gewährten Privilegien alle ihre öffentlichen und privaten Rechte. Wer

den Vorteil nutzt, hat die Last zu tragen (Qui sentit commodum, sentire debet et onus) [Bouvier's Maximes of Law 1856]

Ich halte es für sehr erstaunlich, wie die Juristen dieses komplizierte Zeug so gut hingedeichelt haben, Hansus. Mit einer Meisterleistung der hellsten Köpfe der vergangenen Jahrhunderte hast Du es hier zu tun! Denn sie mussten mit Widerstand rechnen und wir haben mitgemacht! Der Finanzminister des französischen Königs Heinrichs IV. wusste bereits, dass „die Kunst, Steuern einzunehmen darin besteht, die Gans zu rupfen, ohne dass sie schreit.“

Mensch und Person verhalten sich wie Strassenkarte und Strasse. Die Strasse (physikalische Manifestation) ist echt, die Karte ist Fiktion (das abstrakte Etikett, das sie beschreibt.) Einen Strohmann einzusetzen hat Vorteile, man kann etwas machen, was sonst nicht erlaubt ist, z.B. Geschäfte mit dem Feind, die über einen Strohmann abgewickelt werden. Und der Erschaffer des Strohmanns (die Regierung) ist meist der einzige, der ihn kennt und weiß, was er tut.

Wie bereits gehört, sollte es für jedes Gesetz ein Rechtsmittel geben, welches seinen Ausstiegspunkt im Einstiegspunkt hat. Unsere Hauptwaffe ist natürlich die Rückkehr von der Person zum Menschen über die Lebenderklärung, die Du über ein Affidavit beweisen wirst. Ein zweiter Ausweg ist der Autograph, denn ein Mensch unterschreibt nichts, er setzt einen Autograph. Nur eine Person unterschreibt. Als drittes könntest Du, wie schon mehrmals erwähnt, einen Vertrag mit dem Strohmann abschließen, um ihn als Schuldner in Deinen Besitz als Sicherungsnehmer (Secured Party) zu bringen.

Besitz (Property) wird definiert als das Recht, auszuschließen. Wenn die Regierung sich allen Privatbesitzes bemächtigt, indem sie den Public Officer erschafft, kann dies nicht ohne Kompensation geschehen [444 U.S.164 (1979)]. Wenn die Kompensation ein Privileg ist, muss das keiner gegen seine Zustimmung annehmen. [Bouvier's Maximes of Law (invito beneficium non datur)] **Niemand** ist gezwungen, einen Vorteil (benefit) gegen seine Zustimmung zu akzeptieren [Bouviers 1856 Dictionary]

Die Essenz der **Eigentümerschaft von Besitz** ist also das Recht, alle anderen vom Gebrauch und der Nutznießung auszuschließen. Wenn man jemanden nicht ausschließen kann, ist man nicht der Eigentümer, ... sie sind es! Ist jeglicher Besitz öffentlich, kann die Öffentlichkeit die Privatperson von jeglichem Besitz ausschließen oder aber für dessen Anmietung Steuern erheben. Der einzige Weg, sein Eigentum zu verlieren, ist die Zustimmung.

„Was **meines** ist kann ohne meine Zustimmung nicht weggenommen werden.“ [Bouvier's Maxims of Law, 1856]

Auch könnte man nebenbei bemerkt bezüglich seines Geburtsorts keinen Vertrag eingehen, weil man ihn nicht frei auswählen konnte. Also kann man ohne rechtsverbindlichen Vertrag nach Common Law kein Bürger auf der Basis von Statuten sein. Und man hat das selbstverständliche Recht, keinen Vertrag einzugehen. (Freiwilligkeit im Common Law) Und wer sagt uns denn, dass ihre Datums- und Zeitangaben überhaupt stimmen? Wer hat eigentlich das Recht auf den Kalender gepachtet? Oder haben wir gar das Recht, unsere Zeit selber zu bestimmen und gelten dann ihre Verträge noch? Es sind nur Zweifel, nichts Konkretes! Bist Du noch dabei?

Eines ist jedenfalls klar geworden, Hansus. Wir sind dem Strohmann auf die Schliche gekommen! Stimmt's? Die Frage, wie wir ihn loswerden bzw. zweckdienlich nutzen ist beantwortet! Es ist der Wohnsitz! Er ist falsch! Wir müssen umziehen!

Eine witzige aber nicht abstruse Idee, den Wohnsitz und damit den Strohmann loszuwerden ist die Beanspruchung der Bibel. Woher leiten die schwarzen Roben ihr Rechtssystem ab? Von der Bibel. Das behaupten sie zumindest und bestehen sogar darauf, (obwohl das eine perfekte Lüge ist). Und

die meisten von uns sind schätzungsweise getauft und damit laut Canon 96 vom Menschen zum Strohmann geworden. Welches aber ist für uns Getaufte der wahre Wohnsitz?

...unser Domizil ist aber der Himmel (Philipper 3:20)

Keine schwarze Robe könnte dies je widerlegen!

7. KAPITEL TRUSTS (CESTUI-QUE-VIE-TRUST („Lehen auf Lebenszeit“) / FOREIGN SITUS TRUSTS / SECRET TRUSTS / INFERIOR ROMAN TRUST etc...

Die Idee der TRUSTS: Die Bibel identifiziert Erde und Himmel als Gottes persönlichen Besitz, die Gläubigen sind hierbei die Treuhänder dieses Besitzes. Die Gründer des Trusts waren die Propheten, die die Bibel schrieben, indem sie als „Agenten Gottes“ als seine Begünstigten fungierten. Jesus ist der Beschützer des Trusts, und der Papst sein Stellvertreter. Die Bibel ist das Gesetz des Trusts und die Priester sind die Richter. Deshalb sind sämtliche Trusts das Privateigentum des Vatikans und können nicht direkt beansprucht werden.

Somit beginnen alle Formen des Rechts mit kirchlichem Recht. Das Gesetz der Kaufleute, das Gesetz der See, das römische Zivilrecht und zuletzt der Uniform Commercial Code wurden allesamt definiert von der Holy See (Santa Sede) und der Römischen Kurie und unter der Treuhänderschaft des Papstes verwaltet.

Der Papst hat hierbei zwei Aufgaben. Er ist einerseits der oberste Kirchenführer und andererseits der CEO in Charge im weltweitem Kommerz, wo er als FRANCISCUS erscheint. Als oberster Treuhänder leitet er den Global Estate Trust. Dieser Trust ist aufgeteilt in drei Jurisdiktionen: Luft, Land und See. Alle drei sind aufgeteilt in den Bereich der Lebenden und der Toten. Zu den Lebenden zählen alle Männer und Frauen sowie Tiere und alle Lebewesen, in deren Körpern Blut fließt. Die Toten sind alle legalen Fiktionen, Trusts, Unternehmen, und Partnerschaften in begrenzter Haftung.

Die **Luft-Jurisdiktion** bleibt bei der Holy See, ist universal, global und funktioniert ohne das Ansehen religiöser Präferenzen des Einzelnen nach seinem freien Willen. Die **See-Jurisdiktion** ist international und regelt die Angelegenheiten aller kommerzieller Angelegenheiten zur See (law of the sea) und wird weltweit verwaltet durch den britischen CROWN-Tempel, auch bekannt als Westminster. Die **Landjurisdiktion** als Recht des Landes (law of the land) ist national und schließt alle lebenden Menschen sowie alle anderen Landlebewesen mit ein. Jede Jurisdiktion hat ein eigenständiges Rechtssystem. Der springende Punkt hierbei ist, dass dieser GLOBAL ESTATE TRUST allen lebenden Menschen gehört und das größte und reichste Unternehmen der Erde ist. Er ist die Erde.

Lass` uns also feststellen, dass man beim Aufbau einer „Weltordnung“ per Mandat des Vatikans an die U.N. den Artikel 75 der U.N.-Charta beherzigt und ein weltweites **Treuhandsystem** aufgebaut hat. Auf dieser verwaltungstechnischen Grundlage fußt jeglicher Handel weltweit. Um unser ungewolltes Sklavendasein abzuschütteln, müssen wir uns also vorrangig mit den Prinzipien dieser Treuhandsysteme beschäftigen, weil sie der Grundpfeiler unserer verwalteten Versklavung sind. Ein Treuhandverhältnis besteht immer zwischen dem Treugeber, dem Treuhänder und dem Begünstigten. Alles dreht sich um das Treugut, ein Vermögen, das materielles (z.B. Immobilien) oder ideelles (z.B. Rechtsansprüche) Vermögen sein kann. Der Treugeber kann gleichzeitig der Begünstigte sein, der Treuhänder jedoch niemals. Der Treuhänder hat gewissermaßen die Arschkarte, denn er muss arbeiten und verwalten und hat alle fiduziarische Verantwortung, darf aber selbst laut Treuhandrecht im Gegensatz zum Treugeber und Begünstigten keinerlei Nutzen aus der ganzen Angelegenheit ziehen.

Ein **Titel** ist perfekt, wenn er die völlige und rechtmäßige Eigentümerschaft und Kontrolle meint. Ein Titel wird unterteilt in a) legaler Titel, der die Eigentümerschaft und Kontrolle nach Statutenrecht bezeichnet und ist b) recht und billig (equitable), wenn er den Titel als Nutzungsrecht meint.

Wie schon erwähnt, können Treuhänder die Vorzüge eines Trusts nicht nutzen, sie haben lediglich die Arbeit mit seiner Verwaltung; Begünstigte wiederum können kein Eigentum, keinen Besitz und keine Kontrolle über den Trust geltend machen. Und... ein Trust darf geheim bleiben! Wenn der Papa als Stifter eines Hauses seinen Kindern nichts sagt, so liegt das ganz allein in seiner Entscheidung. Erst vor Gericht müsste der Trust offenbart werden. Für die Begünstigten können sich daraus erhebliche Nachteile ergeben. Wenn die Regierung z.B. auf der Basis der Sozialversicherungsnummer einen Wohltätigkeitstrust erschafft und seine Sozialversicherten ködert, die Vorzüge daraus zu akzeptieren, dann kann das die Begünstigten bedrohen.

Denn der Begünstigte verliert jegliche Rechte und den Anspruch auf seine unveräußerlichen Rechte in Rücksicht auf das Trustvermögen. Warum? Der Begünstigte schafft an und könnte z.B. aus Rücksichtslosigkeit das Trustvermögen gefährden. Also haben Begünstigte keinerlei Rechte im Zusammenhang mit dem Trust! Sie sind ja schon begünstigt und deshalb gibt es nichts zu meckern hier! Sie besitzen den Autoschlüssel und dürfen das Auto statutengemäß fahren, das Auto gehört ihnen aber nicht. Sie haben den Titel auf die Benutzung, nicht jedoch auf das Eigentum am Auto.

Alle Rechte fließen weg vom Titel (all rights flow from title) [Bouvier's Dictionary 1856]

Begünstigung (benefit): Vorteil, Profit, Privileg (advantage; profit; privilege) [Blacks 2nd Edition]

Ich fahre mein Auto, aber nicht Deines. Ich habe den Titel auf mein Auto aber nicht auf Deines. Nicht nur die Rechte, sondern die Art der Rechte fließen vom Titel weg, je nachdem von welcher Art der Titel ist, den man hat.

Wenn man ein Treuhänder ist, hat man kein Billigkeitsrecht (equitable right) auf Nutzung und Besitz des Vermögenstitels. Gleichmaßen haben Begünstigte keine legalen Rechte auf das Vermögen. Den perfekten Titel hat der Stifter (grantor/settlor), denn er hat den Trust erschaffen. Das gestiftete Trustvermögen muss ihm jedoch vorher gehört haben. Insofern würde mich ganz unblasphemisch der Vertrag interessieren, den der Papst mit dem Schöpfer damals abgeschlossen hat.

Der Begünstigte eines Trusts glaubt, dass das Gericht ihn hört, wenn er klagt; aber da liegt er falsch, denn er hat den legalen Titel nicht. Und die zentrale Aufgabe des Gerichts ist, das legale Recht zu bestimmen und festzulegen. Wenn man jedoch keinen perfekten Titel auf das Subjekt, z.B. die Geburtsurkunde hat, kann man auch keine legalen Rechte auf dieses Subjekt reklamieren... und dann hat man kein Standing im Gesetz ... und geht in die Unehrenhaftigkeit (dishonor) Erinnert Euch an Mama bei der Geburt, als sie als vermeintlicher Exekutor den Titel zur Nutzung des Geburtserbes an Euch übertragen wollte... Sie befand sich vor dem (fiktionalen) Gericht und der Denunziant schickte sie in dishonor. Damit hatte sie -ohne Standing- den Prozeß verloren!

Die einfache Lösung hier wäre natürlich, als Begünstigter nicht vor Gericht zu klagen. In Wahrheit denkt das Gericht, dass sich der Begünstigte als Kläger deshalb beschwert, weil der Treuhänder seine Treuhandpflichten verletzt hat. Als Begünstigter der Treuhand jedoch habe ich weder den Titel auf meine Geburtsurkunde, noch bin ich Eigentümer meiner Sozialversicherungsnummer oder meines Personalausweises. Den legalen Titel verwaltet der Treuhänder. Also gehe ich nicht vor Gericht! Denn wenn ich keinen legalen Titel habe, gibt es für ein Gericht nichts zu entscheiden und festzulegen. Im Resultat können Begünstigte kein Gericht anrufen, die einzig und allein über legale Rechte bestimmen, wenn geklagt wird. Begünstigte haben keine Rechte oder Rechtsmittel, um sich zu verteidigen und unterliegen der Gnade des Gerichts. Wir sind im Treuhandrecht! Es ist zum Haare raufen und Du hast Dich vor Gericht bestimmt schon die Augen gerieben und Dich gefragt, wie Du diesen Prozess nur verlieren konntest. Dies ist eine der Antworten!

Von Regierungssicht aus wird der „Bürger“ in den Status eines Begünstigten gebracht, was wiederum die Regierung ermächtigt, den Begünstigten als ein Subjekt zu behandeln, denn er ist derjenige, der die Klappe zu halten hat, weil er ja begünstigt ist. Als Subjekt sind wir damit jeglichen Wünschen der Regierung verpflichtet, ohne verfassungsmäßige Rechte und vollkommen wehrlos. Abwechslungsweise tricksen sie uns in die Rolle des Treuhänders, eines Treuhänders bezüglich staatlicher Trusts. Wenn wir den Status eines Treuhänders akzeptieren, kann uns die Regierung jede Menge Treuhandpflichten auferlegen, um jegliche Last zu tragen. Auch wenn man nicht gleichzeitig Treuhänder und Begünstigter sein kann, so kann man dennoch der Treuhänder des einen und der Begünstigte des anderen Trusts sein. Das Gericht macht dann, was es will und fährt Schlitten mit uns, weil wir keinen blassen Schimmer haben, was vor sich geht. In jedem Fall wird unser Anspruch auf verfassungsmäßige Rechte oder gar Menschenrechte abgelehnt. Und das frustriert uns, weil es mysteriös ist und wir uns keinen Reim darauf machen können. Und das Schärfste ist, dass das Gericht dies alles unter Umgehung sämtlicher Rechte im Geheimen machen darf, denn ein Secret Trust muss nicht offenbart werden.

Jedermann einschließlich der Regierung kann einen Trust erschaffen, ohne ausdrücklich die Wörter Trust, Treuhänder, Stiftung, Stifter, Vergünstigung oder jeden anderen Begriff, der normalerweise mit einem Trust assoziiert wird, zu verwenden. Meine Trustbeziehung zu meiner Tochter ist ähnlich stillschweigend, wenn ich ihr als Begünstigte den Brei in den Mund löftele! Außerdem gilt sie rechtlich als inkompetent, die Trustbeziehung zu verstehen. Als ebenso inkompetent gelten wir, wenn wir als Begünstigte vor Gericht erscheinen.

Was bedeutet es, einen Antrag bei der Regierung zu stellen? Es bedeutet einen Antrag für eine Begünstigung zu stellen. Ein Antrag auf einen Führerschein, ein Kontoantrag, die Beantragung eines Sozialversicherungsausweises oder einer Steuernummer bedeutet immer die Beantragung einer Begünstigteneigenschaft eines Trusts beim Staat. Oho! Ohne ein Begünstigter zu sein gibt es keine Begünstigung. Und begünstigt wird man nur, wenn man auf seine Rechte verzichtet.

Die Microsoft-Lizenz identifiziert mich als Endnutzer in einer Trustbeziehung. Microsoft macht klar, dass ich kein Eigentum erwerbe, sondern Nutzer bin. Microsoft hat den legalen Titel auf seine Software. Mag man seine begrenzten Rechte nicht, schickt man die Software zurück. Also ist die Benutzungsbegünstigung freiwillig. Benutzt man die Software und nutzt die Vorteile daraus, hat man Microsoft gegenüber keine Rechte. Geht damit der Computer kaputt oder späht die Software alle Geschäftsdaten aus, hat man als Begünstigter keinerlei Handhabe gegen den Trust, den Grantor oder den Treuhänder. Das einzige, was man hat, ist das Pech der Unwissenheit. Nur weil man beim Ausfüllen des Antrags dachte, man bekäme eine Vergünstigung vollkommen gratis, bezahlt man diese Vergünstigung dennoch und zwar mit der Aufgabe sämtlicher Rechte.

Eine Klage gegen Trusts oder Treuhänder, Hansus, hat zur Folge: 1. Das Gericht wird stillschweigend annehmen, dass man die Trust-Beziehung erkannt und gewollt hat, als man den Antrag stellte. 2., dass man freiwillig und wissentlich seine Rechte aufgab, um Nutznießer und Begünstigter zu werden.

Basierend auf diesen Annahmen wird man seinen Prozess verlieren. Trusts sind unsichtbar! Wenn man nicht ausdrücklich meckert oder nachhakt, wird das Gericht die Trusts an ihrem Platz belassen. Sie sind selbstverständlich. Unerheblich vom Vertrag gibt es keine Erfordernis für eine Offenlegung, wenn man einen Trust erschafft und einen Begünstigten benennt. Treuhänderische Beziehungen sind nicht beschränkt auf die Beziehung zwischen Begünstigten und Treuhändern, stattdessen schließen sie auch die Beziehung zwischen Schutzherrn und Schutzbefohlenen, Agent und Prinzipal oder Anwalt und Mandant mit ein sowie viele namenlose Beziehungen.

Wenn Dich die beiden letzten Seiten genervt haben, dann geht es Dir wie mir, als ich mühsam nach den grundlegenden Daten zu Treuhandfonds gesucht hatte. Wie kommt man nur gegen etwas Unbekanntes an? Aber auch hierzu gibt es ein Rechtsmittel (remedy bzw. Heilmittel), zu welchem ich noch kurz eine Armeslänge Abstand halten möchte.

Begünstigter (beneficiary): „einer, zu dessen Nutzen ein Trust geschaffen worden ist.“ [Blacks Law 2nd Ed.]

Begünstigter: „einer, der vertraut“ [Black's law 1st]

Treuhänderische Beziehung (fiduciary relationship): „der Trust zwischen dem Agent und dem Prinzipal. Sorge und Verantwortung müssen zum höchsten Interesse des Prinzipals getragen werden.“ [Black's law 2nd]

„Treuhänderische Pflicht. Eine Pflicht, für jemandes anderen Vorteil zu handeln, indem man seine eigenen Interessen denen der anderen Person unterordnet. Es ist der höchste Standard an Pflicht, den das Gesetz kennt (z.B. Treuhänder, Vormund).“ [Black's Law Dictionary, Sixth Edition, p. 625]

Auf Armeslänge (at arm's length): „Außerhalb der Reichweite persönlichen Einflusses oder Kontrolle“. Parteien werden betrachtet, Geschäfte auf Armeslänge zu treiben, wenn jemand auf den gestrengen Buchstaben seiner Rechte steht und sein Geschäft auf formelle Art führt, ohne auf die Fairness und Integrität des anderen zu vertrauen und ohne der Kontrolle und des überwältigenden Einflusses des anderen unterworfen zu sein.“ [Blacks 1st und 4th]

„Befindet sich jemand auf **Armeslänge**, sieht man, dass er nicht vertraut und kein Begünstigter sein kann....

... eine Transaktion auf Armeslänge erzeugt keine treuhänderischen Pflichten unter den Parteien.“ [Black's 7th]

Der Cestui Que Vie Act (CQV) vom 18. und 19. November 1666, wurde erlassen durch Charles II., König von England, Schottland und Irland. In einem gesetzlichen Notstand durch das Fernbleiben von Menschen zur See und in den immerwährenden Kriegen wurde beschlossen, dass nach 7 Jahren verschollene Menschen für tot erklärt wurden, um damit deren Hinterlassenschaften regeln zu können. Aus dieser ehemaligen Notlage wurde der Missbrauch, Menschen mit ihrer Geburt als tot und verschollen zu erklären, sofern sie nicht innerhalb von 7 Jahren ihre Lebendigkeit anzeigten. Wie wir schon wissen, wurde gleichzeitig eine Geburtsurkunde etabliert, eine PERSON erschaffen und ein Treuhandfond (Trust) aufgelegt, um mit dieser GEBURTSURKUNDE (ähnlich einem Wertpapier) international Handel zu treiben. Damit wurden aus Menschen PERSONEN und unfreiwillig und ohne ihr Wissen SKLAVEN gemacht. Wenn der für tot gehaltene Mensch sich jedoch als lebend herausstellt, dann wird der Titel wiederhergestellt und restituiert [if the supposed dead man **proves** to be alive, then the TITLE is **revested**].

Der **CQV**, erschaffen unter Washington DC Municipal Statute, Chapter 2, Vital Statistics, Section 7-201 § 10 unter puertoricanischer Jurisdiktion, ist eine Treuhandstiftung zu Gunsten der Menschen, deren Recht der Wert (aber nicht das Recht) ist. Nur der NAME ist die Treuhand. Da der registrierende „Staat“, der die TREUHAND geschaffen hat, lediglich indirekter EIGENTÜMER ist, verwaltet er als TREUHÄNDER dieses TREUHANDVERMÖGEN. Der „Staat“ will auch der Begünstigte sein und wird dazu autorisiert, indem der Mensch sich mit seinem Namen, dem Strohhalm, gleichsetzt. Aus den CQV-TRUSTS wurden im Zuge des Bankrotts der Crown Corporation (1814 / 1815) durch die Übernahme Europäischer Privatbanken private, geheime, internationale „Foreign Situs Trusts“.

Ein CQV (jetzt Foreign Situs Trust) existiert für 70 Jahre: Zweck und Funktion eines CQV war, ein vorübergehendes Vermögen für den Nutzen eines anderen zu bilden, wenn Ereignisse sie hinderten, ihren Lebendstatus vor einer zuständigen Autorität zu beweisen. CQV's sind ein **Recht auf ein VERMÖGEN** als Begünstigter und wurden in Folge PÄPSTLICHER BULLEN und auf der Basis von Rechtsvermutungen geschaffen

Mit Proklamation des 14th Amendment vom 6. Dezember 1865 wurde ein privates römisch-katholisches Trust-Gesetz etabliert, das einen Cestui Que Trust als einen öffentlichen Wohltätigkeits-Trust (Charity-Trust) errichtete, um die künstliche Person (Bürger) in eine untrennbare Einheit mit der Regierung zu bringen. Ein CQ-Trust unterscheidet sich von einem regulären Trust dahingehend, dass er nicht in einem ausgedrückten Vertrag existiert und keinen Konzessionsgeber hat, aber ein konstruktiver Trust per Gesetz ist, der nur Co-Treuhänder und Co-Begünstigte hat. Es ist zu vermuten, dass die aktuellen Wohltätigkeits-Trusts dahingehend funktionieren, dass die Personen für die Zurverfügungstellung von Wert von der Öffentlichen Stelle Rechte erhalten, die ihnen als deren Agenten und «öffentlichen Bediensteten» fadenscheinige Privilegien zum Austausch bieten.

Warum die Privilegien fadenscheinig sind, beweist sich dadurch: 1. Dieser Vertrag ist nicht erzwingbar, weil er aus seiner Natur heraus keine erzwingbare Entschädigung vorsieht 2. Für die unwissentliche Zustimmung zu dem Vertrag war vorgesorgt, da der Mensch zum Zeitpunkt der Erschaffung noch nicht erwachsen war (Ausstellen der Geburtsurkunde); Verträge mit Minderjährigen sind nicht erzwingbar 3. Die Zustimmung zum Vertrag war nicht transparent und der Vertrag wurde nicht von beiden Seiten unterzeichnet 4. Das Prinzip von gleichem Schutz und Gleichbehandlung als Grundlage der Bildung des Trusts fehlte (Requirement for equal Protection and equal Treatment)

Trust: „Ein Nutzungsrecht oder Landtitel oder ein anderes Vermögen, gehalten für die Begünstigung von einer anderen Person, welcher der legale Titel innewohnt.“ [Blacks Law 2nd Edition]

Trusts können per Gesetz geheimgehalten werden und weder die Prinzipale noch ihre Agenten [die Regierung und Gerichte] können gezwungen werden, die Regeln und Gesetze des Trusts zu offenbaren; diese Regeln können sich ändern wie der Wind, ohne dass die Teilnehmer dies bemerken! [Siehe: The Law of Trusts].

Cestui que Trust: „derjenige, der ein Nießbrauchsrecht in und aus einem ESTATE hat, dessen legaler Titel in einen anderen gelegt ist“ [Blacks Law 2nd Edition], „sowie: die Person, die das Nutzungsrecht eines Vermögens besitzt, der Begünstigte eines Trusts“ [Blacks Law 6th Edition]

Cestui que vie: „Person, auf deren Leben die Versicherung geschrieben ist“ [Blacks Law 6th Edition]

Cestui que use: „hat das Recht, die Gewinne und den Nutzen des ESTATES zu erhalten, aber der legale Titel am Besitz (genauso die Verpflichtung), diesen zu verteidigen, wohnt einem anderen inne.“ [Blacks Law 6th Edition]

Irrevocable Trust: „Unwiderruflich nach seiner Erschaffung wie in dem Fall einer Einlage von Geld für einen anderen als den Treuhänder zum Nutzen einer dritten Person (Begünstigten).“ [Blacks Law 6th Edition]

Secret Trusts: es besteht seitens der Regierung keinerlei Verpflichtung, Secret Trusts zu offenbaren

Public Trust: „das Familiengericht verwaltet und managt das ESTATE“ (Protection of Personal & Property Right Act 1988, Section 11 Form PPR 6)

Das Recht auf das ESTATE wird durch „freiwillige“/unwissentliche Beantragung von Sozialversicherungs – und Steuernummer verwirkt.

Privileg: Ein einzelner und besonderer Nutzen oder Vorteil, den eine Person genießt, eine Firma oder Klasse, jenseits der allgemeinen Vorteile von anderen Bürgern...., eine Ausnahme. [Black's Law Dictionary 6th Ed. Page 1197]

Um herauszufinden, Hansus, ob es sich um ein Trustverhältnis handelt, könntest Du jeder x-beliebigen Behörde, in diesem Beispiel einem „Gericht“, folgende **Fragen** stellen:

- unter welchem Trust ist das „Gericht“ angeheuert?
- gibt dieser Trust Erlaubnisse und Lizenzen an das „Gericht“ heraus?
- platziert dieser Trust den registrierten Eigentümer oder lizenzierten Agenten in eine treuhänderische Position?
- steht der lizenzierte „Richter“ als Beschäftigter unter Vertrag?

- wie lauten die Begrenzungen, denen der lizenzierte „Richter“ unterworfen ist?
- ist der Herr „Rechtsanwalt“ Strudelhirn ein lizenzierter fremder Agent unter den Artikeln des Trusts?
- sind all diese Verträge kommerzielle Verträge?
- in Bezug auf welche Trusts ist „Anwalt“ Strudelhirn Begünstigter oder Treuhänder?
- in Bezug auf welche Trusts ist „Richter“ Flegel Begünstigter oder Treuhänder?
- in Bezug auf welche Trusts ist „Urkundsbeamter“ Jungstrunz Begünstigter oder Treuhänder?
- unter welchen Trusts fungiert dieses „Gericht“ noch?
- wo ist diese fiktive Entität verwaltungstechnisch angehängt?
- was ist der geografische Ort der fiktiven Entität?
- **ist eine fiktive Entität zu einer legale Aktion im Auftrag und als Agent eines alter ego überhaupt berechtigt?**

Kleiner geschichtlicher Einschub:

Notstands-Bankengesetz (Emergency Banking Act) vom 9. März 1933, 48 Stat. Public Law (Öffentliches Gesetz) 89-719: verkündet von Präsident Roosevelt, indem er den Bankrott und die Insolvenz der U.S. Inc. erklärte; es erfolgte die Außerkraftsetzung der Verfassung und alle US-Bürger werden zu Feinden erklärt!

House Joint Resolution H.J.R. 192, 73rd Congress, Sitzung vom 5. Juni 1933; gemeinsamer Beschluss, den Goldstandard außer Kraft zu setzen, Aufhebung der souveränen Herrschaft der Vereinigten Staaten und der offiziellen Befugnisse aller Regierungsbehörden Beamten und Ministerien. Von da an wurden die Menschen via Geburtsurkunde als Sicherheiten (sureties) und als Wert an die Banken verpfändet. Männer und Frauen sind seit 1933 der Sicherungsgegenstand, das Pfand für das Darlehen.

HJR – 192, Section 1: „Jegliche Verfügung in jeglichem Gesetz, welches unter der Autorität der US (Inc.) Obligationen autorisiert ist hiermit weggefallen.“ Das bedeutet, dass die US Inc. keine eigenen Schuldverschreibungen mehr autorisieren kann.

Sicherheit (Surety): „Jeder, der es unternimmt zu bezahlen oder irgendetwas anderes diesbezüglich macht, weil der Prinzipal hierbei versagt. Jeder, der als Person oder Estate für das Wohl eines anderen in Haftung geht, ohne an der Entschädigung Anteil zu haben, steht in der Position einer Surety.“ [Black’s Law Dictionary 5th]

Sureties, „gezwungen, die Schulden für ihre Prinzipale zu bezahlen, werden als Anspruchsberechtigte erachtet, Entschädigung, sogar ohne vertragliche Zusage zu erhalten.“ [371 U.S. 132 (1962)]

UCC 1-204: „... eine Person gibt Wert für Rechte, wenn dies die Person fordert...“

7. 1. Sozialversicherung als Wohltätigkeits-Trust (Charity Trust)

„Sozialversicherung ist keine Versicherung noch gibt es hier einen Fond.“[Helvering v. Davis 301 US 619, Stewart Co. V.Davis 301 US 548]

Das Sozialversicherungskonto ist das Konto des Strohmanns und ist auf den Handelsnamen des Strohmanns gelistet und nicht auf den wahren Namen. [Helvering v Davis 301 US619, 57-SCt 81 LEd. 1307; 904] Sozialversicherung ist weder eine Versicherung noch ein Programm zur Vorsorge im Alter, es ist ein Wohlfahrtsprogramm. Dies beweist sich an dem Umstand, dass jemand inkompetent und hilflos sein muss, um an diesem öffentlichen Wohlfahrtsprogramm teilzunehmen. Also stimmt er schweigend zu und ernennt die Regierung zu seinem Schirmherrn und Wächter, die eigenen Angelegenheiten für ihn zu regeln.

Doktrin von Parens Patriae (lat. "Eltern des Vaterlands"): "Der Staat wird als Souverän betrachtet; der Staat in seiner Kapazität als beschützender Versorger für alle, die unfähig sind, für sich selbst Sorge zu tragen." [Black's Law 7th] Die Akzeptanz eines Vorzugs (Benefit) ist äquivalent zum Erwerb eines Rechts im Tausch für ein Versprechen. Man könnte das auch so übersetzen: die Tatsache, dass man ein legales Recht (Wohlfahrt, Schutz des Staates) erworben hat, ist Beweis, dass man etwas versprochen haben muss (z.B. die Haftung für die Bezahlung der Staatsschulden). "Das 'Recht' auf Sozialversicherungs-Benefits wird dadurch 'verdient', dass diejenigen, die in den produktiven Jahren als Mitglieder der Ökonomie fungieren, sich später auf diese Ökonomie für ihren Schutz berufen können...." [363 U.S. 603 4 L. Ed 2nd 1435,80 S.Ct. 1387 (1969)] Man beachte die Anführungszeichen, denn Sozialversicherungs-Benefits gewähren weder ein gesichertes Recht noch ist irgendetwas verdient, außer ein bloßes Versprechen des Staates. Somit besteht kein legaler Anspruch, jemals eine Altersrente zu erhalten! "Wenn ein Schuldner ein ganzes Leben lang Sozialversicherungsbeiträge bezahlt hat, dann hat dieser Schuldner alle Schulden entsprechend seiner physischen Möglichkeiten bezahlt." [Bouvier's Law Dictionary]. Soso... mit den Sozialversicherungsbeiträgen, Hansus, bezahlt man lediglich die Staatsschulden ab! Wer hätte das gedacht! Habt Ihr schon einmal vom Ponzi-Schema gehört? Ein Schneeballsystem.....

Sozialversicherungs-Trust: Gründer (settlor) ist das Volk, bestimmt durch den Security-Act. Die Person, der „Sozialversicherte“, ist der einzelne **Treuhänder**. Der **Begünstigte** ist der Staat im Sinne seiner öffentlichen Beamten und Angestellten.

Die Einführung der Sozialversicherung im Jahr 1935 hatte zum Zweck, die endlosen Staatsschulden (siehe HJR 192) zu bezahlen. Es wurde Rente im Alter versprochen, -nicht garantiert- ,aber man musste jetzt schon dafür zahlen. Jeder Trust erfordert Vermögen, um den Trust-Corpus zu begründen. Der Sozialversicherungsausweis dient als initiiierender Korpus des Trusts, denn der Sozialversicherungsausweis ist Eigentum des Staates.

Mit dem Sozialversicherungsausweis wird der Inhaber ein Public Officer!!!!

nochmals zur Wiederholung.....

Sozialversicherungsnummern werden ausgefertigt von den UN durch den IWF [20 CFR, Chapter 111 Subpart B, 422.103(b)]

Treuhandpflicht: "Eine Pflicht, für jemandes anderen Vorteil zu handeln.... Es ist der höchste Standard von Pflicht, den das Gesetz mit sich bringt." [Black's Law Dictionary, Sixth Edition, page 625]

Public Officer: „Das Recht, die Autorität und die Pflicht, erschaffen und getragen durch das Gesetz, durch welche nach Belieben der erschaffenden Macht entweder für eine gegebene Zeitperiode oder dauerhaft ein Individuum eingesetzt wird, ausgestattet mit einem Teil der souveränen Befugnis der Regierung für den Benefit der Öffentlichkeit.“ [29 Cal. App 139,249 P.56,58] und [Black's Law 4th Seite 1235]

„Es ist die Pflicht eines **Public Officer's** wie die jedes anderen Agenten oder Treuhänders, obwohl nicht ausdrücklich durch Statuten erklärt, glaubhaft gerade zu stehen und Gelder an die entsprechenden Behörden abzuführen, die in seine Hände geraten.... und die Durchführung dieser Pflicht mag mit geeigneten Mitteln gegen den Officer persönlich erzwungen werden.... [Public Office and Officers, page 609 §909 (1890)]

„Alle **öffentlichen Bediensteten** sind Treuhänder (Trustees) der Leute.“ [63 C Am Jur. 2 d, Public Officers and Em-ployees, §247]

Ein öffentlicher Bediensteter schuldet der Öffentlichkeit treuhänderische Pflicht

Als **Public Officer** bei der Regierung ist man auch ein statutarisches Individuum und ein nichtansässiger Fremder. [26 U.S.C. §7701(b)(1)(B)]

Handel oder Geschäft (trade or business). Der Begriff 'trade or business' schließt die Bereitstellung der Funktionen des Public Officers ein [IRC 7701(26)]

Die Sozialversicherungsbeiträge der Treuhänder gehen in die allgemeinen Steuern des Staatskonzerns, um die gegenwärtigen Operationen (Schulden) zu tragen. Nichts wird für spätere Zwecke angelegt (Generationenvertrag). Sozialversicherungsbeiträge sind keine Steuern, sondern freiwillige Versicherungsbeiträge. Die Sozialversicherung ist auch kein Vertrag, denn es fehlt das Zahlungsversprechen (Gegenleistung)! Es ist ein Privileg der Inkompetenten.

„Das Einkommen, das jemand verdient, soll nicht für die Verletzung seines Nachbarn und schon gar nicht muss es für dessen Benefit eingesetzt werden.“ [143 U.S. 517 (1892)]

Demnach ist der Staat eine kommerzielle Privatversicherung.

„... wenn der Staat in ein kommerzielles Geschäft einsteigt, verliert er seine souveränen Befugnisse und ist zu behandeln wie jede andere Korporation.“ [91 Corpus Juris Secundum §4 (2003)]

„**Öffentlicher Dienst ist ein öffentlicher Trust** (Public Trust), siehe Wohlfahrts-Trust (Charity Trust); Trust [Blacks' Law 6th page 1232]

Wie oben schon gesehen, kann man Sozialversicherungs-Benefits nicht bekommen, ohne ein Public Officer oder Öffentlicher Bediensteter zu sein. Als Co-Treuhänder eines Wohlfahrts-Trusts wird man damit zu einem/einer....

Übermittlungseinheit (Transferee) unter 26 U.S.C. § 6901

Treuhänder unter 26 U.S.C. § 6903

Steuerzahler unter 26 U.S.C. § 7701 (a)(14)

Public Officer in Gestalt einer Person, engagiert im Handelsgeschäft unter 26 U.S.C. § 7701 (a)(26)

Person mit Einkommen von der Regierung unter 26 U.S.C. § 7701 (a)(9) und (10)

Vertragspartei zum Staat unter 26 C.F.R. 331.3402(p)-1

Wohnsitz (domicile) in Washington D.C. unter 4 U.S.C. §72

Bürger (citizen) und Ansässiger (resident) mit Steuerhaftung unter 26 C.F.R. §1.1-1(c)

Wenn Du es bis hierher durchgehalten hast, dann herzlichen Glückwunsch, Hansus! Ja, Du hast richtig gehört! Ohne Public Officer zu sein, ist es Dir verboten, Steuern zu bezahlen. Oder willst Du wegen Identitätsdiebstahls belangt werden? Und um Steuern zu bezahlen gibt es neben Deiner Zustimmung zum öffentlichen Strohmann eine weitere Grundvoraussetzung: Du musst wohn**haft** sein, also einen festen Wohnsitz haben! Halte also weiter durch, denn es wird langsam interessant!

Nachdem ich Dich bisher immer hingehalten habe, möchte ich wenigstens eine Sache jetzt schon auflösen! Das wirkliche Objekt bei einem Gerichtsverfahren ist eine vermutete Trustbeziehung, es ist nicht der Kläger und es ist nicht der Angeklagte! Es ist die Feststellung des Gerichts, ob es eine Trustbeziehung gibt oder ob es keine gibt. Entweder bist Du der Kläger (Begünstigter des Trusts) oder der Beklagte (Treuhänder des Trusts). Wenn Du den Richter nicht fragst, nach welchem Treuhandverhältnis er urteilt, hast Du ohnehin keine Chance, denn er tauscht die Trusteigenschaften, wie es ihm gefällt.

Abgesehen von der Frage, warum Du der Vorladung überhaupt gefolgt bist, könntest Du es jedoch mit einer 155 mm - Panzerhaubitze versuchen, die Du vor dem Richter auffährst, vorzugsweise vor Prozessbeginn. Wie kommt das Gericht nur auf alle diese geisteskranken Ideen. Genau! Das Gericht nimmt an und vermutet. Du widerlegst seine Vermutungen nicht, vor allem nicht die stillschweigenden! Also stimmst Du ihnen stillschweigend zu. Wer seine Rechte nicht beansprucht, hat keine! Wer schweigt, wird als zustimmend angesehen (qui tacit, consentire videtur) [Bouvier's Maxims of Law 1856]. Jetzt wenn wir nur noch wüssten, zu was wir alles schweigen, Hansus?

Weisen wir also ihre Vermutung einer Trustbeziehung zurück und beweisen das Gegenteil. Wir beweisen einfach, dass es eine vermutete Trustbeziehung nicht gibt. Hier ist das Heilmittel. Wo ein Gesetz, da ein Heilmittel (*ubi jus, ibi remedium*) [Bouvier's *Maximes of Law* 1856]! Wir konnten keine Trustbeziehung eingehen, weil alle unsere Verträge **auf Armeslänge** gehalten sind. Was war das nochmals gleich?

Auf Armeslänge (at arm's length): „Außerhalb der Reichweite persönlichen Einflusses oder Kontrolle. „Parteien werden betrachtet, Geschäfte auf Armeslänge zu treiben, wenn jemand auf den gestrengen Buchstaben seiner Rechte steht und sein Geschäft auf formelle Art führt, ohne auf die Fairness und Integrität des anderen zu vertrauen und ohne der Kontrolle und des überwältigenden Einflusses des anderen unterworfen zu sein.“ [Blacks 1st und 4th]

Befindet sich jemand auf **Armeslänge**, sieht man, dass er nicht vertraut und kein Begünstigter sein kann.

„... eine Transaktion auf Armeslänge erzeugt keine treuhänderischen Pflichten unter den Parteien.“ [Black's 7th]

Aha, er vertraut nicht und konnte über seine Verträge auf Armeslänge niemals treuhänderische Pflichten erzeugen. Auf Armeslänge ist man kein Subjekt, also auch nicht haftbar. Also kann es kein Verfahren geben. Und es scheint, dass man auf Armeslänge kein Begünstigter eines Trusts sein kann, weil man ja nicht vertraut (... one who trusts). Es sieht ganz danach aus, dass man auch als Treuhänder entkommt, wenn man auf Armeslänge agiert. Denn einer, dem man treuhänderische Pflichten anvertraut, handelt nicht auf Armeslänge. Wenn wir in unserem rechtlichen Schriftverkehr auch noch die Privilegien als von uns nicht akzeptiert zurückgewiesen haben, dann haben sie keine Chance mehr, uns ein Trustverhältnis anzuhängen. **Niemand** ist **gezwungen**, einen **Vorteil (benefit)** gegen seine Zustimmung zu akzeptieren [Bouvier's 1856 Dictionary]

In der Vorgeschichte muss man natürlich vorbauen: es gibt zwei Verträge, die man vor Gericht eingeht, sofern man dort erscheint. Es gibt die Vertragsbeziehung zwischen Kläger und Angeklagten, wovon ich einer von beiden bin und es gibt die Vertragsbeziehung zwischen dem Gericht und mir als Partei, dem Subjekt. Da das Gericht ein Schriftsatz ist, der unsere Schriftsätze und die der Gegenpartei auf legale Rechte prüft, haben wir natürlich ganz am Anfang in unserer Korrespondenz den Vermerk „auf Armeslänge“ nicht vergessen!

Welche stillschweigenden Vermutungen, -außerhalb der 12 Schlüsselvermutungen, die wir schon eingangs erwähnten-, stellte das Gericht an, als wir es uns im Gerichtssaal bequem machten?

1. Kläger und Beklagter sind eine nicht ausgedrückte Treuhandbeziehung eingegangen
2. Das Gericht nimmt an, dass es Jurisdiktion im Billigkeitsrecht hat (es geht immer um Besitz)
3. Das Gericht vermutet, dass der Kläger der Begünstigte ist und der Beklagte der Treuhänder
4. Der Kläger beschwert sich über den Treuhänder, dieser hätte seine Treuhandpflichten gebrochen

Auf Armeslänge ist nichts dergleichen der Fall und wir werden uns zukünftig hüten, diesen kleinen Passus in unserem Schriftverkehr (und bei Unterschrift und Adresse) zu vergessen. Aber Hansus, Achtung, Achtung, Achtung! Wir hatten das Thema schon! Wir wollen eine Treuhandbeziehung lediglich in einer privaten Kontroverse vermeiden! Nicht, wenn der Vertragspartner „hoheitlich“ ist! Sollten wir einer Gerichtsverhandlung nicht entgehen können, müsste der Richter das Verfahren sofort einstellen, weil es für ihn nichts zu entscheiden gibt. Die Punkte 1 bis 4 fehlen!

Ist der Vertragspartner „hoheitlich“, dann geben wir uns als Exekutor des Trusts zu erkennen, als Titelinhaber des höchsten Amts einer Treuhand und ernennen den „Hoheitlichen“ zum Treuhänder des Trusts. Da wir dieses Trustverhältnis brauchen, dürfen wir es niemals „auf Armeslänge“ ausschließen. Dann muss der Treuhänder unsere Anweisungen buchstabengetreu erfüllen.

Ja, auf Trustrecht haben sie alles aufgebaut und Diabolos ist los, wenn ihnen jemand auf die Schliche kommt, Hansus. Hier kannst Du ein listiger Fuchs sein, im praktischen Leben!

Trustrecht schlägt Vertragsrecht! Statutenrecht (ihre sogenannten Gesetze) ist dasselbe wie Haftungsrecht und das machen sie alles über Trusts. Der Trustvertrag, den wir nicht kennen, ist buchstäbliches Gesetz. Was anderes sollte TTIP sein? Niemand kennt es! Das Gericht und damit alle Menschen müssen TTIP dennoch folgen.

Der Trick, mit dem wir uns behelfen ist, dass wir ein Trustverhältnis unterstellen und vermuten und dieses über „at arm`s length“ hemmen (estoppel), sofern wir uns im Privatbereich befinden. Ansonsten decken wir es auf und weisen als Exekutor des Trusts die Treuhandseigenschaften zu. Unser Kalkül ist, dass sie uns in ihrer Geheimniskrämerei nichts preisgeben werden und lieber den Mund halten, das Verfahren also einstellen. Und denk` daran Hansus. Du musst dann darauf bestehen, dass alles öffentlich aufgezeichnet wird, ansonsten waren alle unsere Anstrengungen für die Tonne und wir Tölpel gleich mit dazu!

Wie eingangs versprochen, hat die U.N. eine Treuhandverwaltung aufgebaut und diese dem Kommerz übergestülpt. Ja, sie haben das mit Perfektion getan. Haben wir unsere Unabhängigkeit von ihren Privilegien und ihrem Treuhandsystem geknackt und sind wir den Public Officer losgeworden, dann haben wir das gesamte öffentliche Statutenrecht geknackt und sind wo gelandet? Genau... im privaten kommerziellen Handelsrecht des Uniform Commercial Code! Und den wollen wir uns jetzt näher ansehen.

8. KAPITEL Uniform Commercial Code (UCC) und Common Law

Sollte eine BEHÖRDEN-PERSON behaupten, so wie es mir des öfteren passiert ist, der UCC würde hier in „Deutschland“ keine Anwendung finden, dann weise sie auf das folgende hin:

District of Columbia: der **Artikel 18 B 7** bestimmt, dass das Admiralsrecht (Admiralty Law - Seerecht / UCC) an folgenden Orten Anwendung findet.

- (1) auf hoher See
- (2) auf amerikanischen Schiffen
- (3) in allen Ländern, welche von den Vereinigten Staaten (US) verwaltet oder **erobert** werden, und innerhalb des Staates Amerika

Der UCC wurde als einheitliches Handelsrecht „im ganzen oder substanziell von allen Staaten“ [Black`s 6th] eingeführt. Jeder, der im Handel und Geschäft (trade and business) engagiert ist, wie z.B. ein Public Officer, der handelt im UCC. Alle Menschen, die sich in einem Bereich des Privaten wännen, werden vom UCC als Handelspartner, als Firma betrachtet. Jegliche Behörden und Gerichte und alle öffentlichen Stellen inklusive der Polizei sind kommerzielle Handelsfirmen nach UCC und allesamt bei Dun&Bradstreet registriert. Jedes Behördenschreiben ist demnach ein Handelsangebot, denn hoheitliche Befugnisse sind längst passe. Mit dem UCC haben wir uns schon ausführlich beschäftigt, so dass ich hier nur die Quintessenz darlege.

Im UCC herrschen knallharte Regeln, deren Unkenntnis ein Fiasko zur Folge haben kann. Denn auch im UCC ist alles auf Vermutungen (presumptions) aufgebaut und derjenige, der die Vermutung nicht zurückweist und widerlegt, wird stillschweigend zum Vertragspartner, weil er den Handelsvertrag damit angenommen hat. Er kann den Handelsvertrag auch konkludent annehmen, denn er hat in den vergangenen 30 Jahren schon brav seine Steuern bezahlt, also ist zu vermuten, dass er auch dieses Jahr wieder blecht.

Es gibt eine Mailbox-Rule, die besagt, dass jemand, der ein Angebot erhalten hat und nicht zurückweist, das Angebot angenommen hat. Schon nach drei Tagen wird das Angebot scharf. Die Mailbox-Rule vermutet natürlich, dass der Mensch, dem man „auf's Band“ gesprochen hat, eine PERSON ist. Der Mensch hat ja auch zugegeben, dass er der Herr Hansus Meier ist, er hat zumindest „ja“ gesagt! Die **Principal-Agent-Doctrine** besagt, dass ein Angebot, welches einem Mitarbeiter (Agenten) zugeht, damit gleichzeitig dem Vorstand (Prinzipal) des Unternehmens als überreicht betrachtet wird. (Inkenntnissetzung des Erfüllungsgehilfen ist Inkenntnissetzung des Prinzipals und vice versa). Die P-A-D gilt ebenso bei Angeboten auf Ebene der „Staaten“. Prinzipal: U.S. Inc. - Agent: BRinD

Der UCC ist selbstverständlich nicht ins Deutsche übersetzt, -höchstwahrscheinlich weil er hier ja nicht gilt- und ist ein riesiges Kompendium von umständlichen Definitionen und Fachbegriffen gruppiert in 9 Abteilungen. Ich verschone Dich besser damit, vor allem, weil ich ihn selbst nicht verstehe (und weil mir die Zeit zu schade ist). Ich möchte Dir nur **drei** wesentliche Aspekte ans Herz legen, die Du **unbedingt !!!** wissen solltest. Sie sind eine rettende Gnade und beschwören unsere Devise: **...raus aus dem UCC, so schnell und so lange es geht!**

Der Zweck des UCC scheint jedenfalls darin zu bestehen, dass er den Juristen der Großkonzerne das Besteck an die Hand gibt, mittelständische Firmen zu verspeisen. Es ist wichtig, zu verstehen, dass der UCC ein Hintertürchen (remedy) hinein ins Gewohnheitsrecht offengelassen hat, damit sie nicht zugeben müssen, dass sie alle pleite sind. Merke: eine bankrotte Einheit kann keinen Handel treiben! Und jetzt aufgepasst..... denn der UCC ist lediglich eine **Ergänzung** des Gewohnheitsrechts (Common Law)!

Kleine Vorgeschichte zum Verständnis: bevor für jedermann Handelsrecht eingeführt wurde, galt früher für uns alle das sogenannte Bürgerrecht und im englischen Sprachraum das Common Law oder Gewohnheitsrecht. Früher waren wir ja auch noch „echte Bürger“ und „natürliche Personen“. Im Gewohnheitsrecht wurde jemand nur dann von einem Gericht bestraft, wenn er einem anderen einen wirklichen nachweisbaren **Schaden** zugefügt hatte. Du hattest keinen Gurt angelegt und wirst mit 60.- € bestraft! Wen hast Du geschädigt? Niemanden! Kein Schaden = kein Common Law = keine Strafe! Nach Handelsrecht (Statuten) jedoch kann man für jeden geringsten Verstoß bestraft werden. Gurt nicht angelegt bedeutet: volle Haftung, 60.- € Geldstrafe oder Kittchen. Gleichfalls kann nach Common Law niemand zu einer Handlung gezwungen werden! Zudem müssen Verträge nach Gewohnheitsrecht willentlich, wissentlich, freiwillig und transparent zustande kommen, weil sie ansonsten nicht gelten. Also lautet das vordringliche Motto: **raus aus dem Handelsrecht und rein ins Gewohnheitsrecht!**

Die Ausübung von **Statutengesetzen** bedeutet eine Okkupation des Common Law. [Sims v. Aherns, 271 S.W. 720 (1925)]

Das erste ist: Du musst, wenn Du ein Handelsangebot erhältst, als **allerallererstes!!!** Deine Rechte reservieren. Wir wissen natürlich jetzt, dass wir aufgrund der Privilegien eines Public Officers keine haben, aber wir sind zeitgleich so schlau, diese Vermutung simultan zurückzuweisen. Wir sind kein Public Officer mehr, weil wir Ihre Treuhand auf Armeslänge halten, unsere Adresse geändert haben und ganz allgemein -wie wir später noch genauer sehen werden- aus der Jurisdiktion und ihren Privilegien ausgestiegen sind. Wenn Du jetzt nicht von vornherein Deine Rechte reservierst, **verlierst** Du sie. Die Vermutung, dass man (wie immer) auf diese Rechte verzichtete, wurde nicht widerlegt, stimmt's? Du kannst sie im Nachhinein nie mehr zurückverlangen und beanspruchen! Das Rechtsmittel ist exklusiv! Es ist ausreichend, wenn Du **„alle Rechte vorbehalten“** oder **„without prejudice“** draufschreibst. Mach`Dir am besten einen Stempel und zeige damit, dass Du schon vorher an die Reservierung der Rechte gedacht hast, Hansus!

Das zweite ist: Du musst die einzigen zwei UCC-Paragrafen verstehen, die Dir die Tür ins Common-Law öffnen; Du musst damit denken können und diese dem Handelspartner anbieten. So z.B. steht es in meinen AGB's:

UCC Doc # 1-308; Rechtsmittel: „Ich behalte mir die Rechte vor, nicht gezwungen zu werden, um unter irgendeinem kommerziellen Vertrag oder Insolvenz zu handeln, in die ich nicht wissentlich, freiwillig und absichtlich eingetreten bin. Und weiterhin werde ich keine Haftung übernehmen für den erzwungenen Vorteil von irgendeinem nicht offenbarten Vertrag oder kommerzieller Vereinbarung oder Insolvenz.“ Wenn man mit ausschließbarem Recht oder einem ausschließbarem Anspruch zu tun hat, wird ein Unterlassen der Reservierung dieses Rechts dazu führen, dass man das Recht verliert und seine Durchsetzung zu einem späteren Zeitpunkt ausschließt. (UCC 1-308 (alt 1-207).9)

und

UCC Doc. # 1-103; Regress: „Alle Prinzipien von Recht und Gerechtigkeit (inkl. des allg. Handelsrechts und des für die Geschäftsfähigkeit relevanten Rechts) müssen den UCC ergänzen. Dieser Code ist eine Ergänzung zum Gewohnheitsrecht, das gültig bleibt. Eine Regel soll in Übereinstimmung mit dem Gewohnheitsrecht formuliert sein. Im Gewohnheitsrecht muss eine echte Schädigung erfolgt sein. Wenn man eine ausreichende, ausdrückliche Reservierung seiner Rechte bei 1-308 (alt 1-207) vorgenommen hat, kann man darauf bestehen, dass die Regeln in Übereinstimmung mit dem Gewohnheitsrecht gehandhabt werden. **Der Code kann nicht so ausgelegt werden, dass er eine Gewohnheitsrechtshandlung ausschließt. Gewohnheitsrecht kann keine Handlung erzwingen!**“

Das dritte ist: Du brauchst dringend AGB's, um denen ein Gegenangebot zu machen oder Schadenersatz einzufordern!

Warum eigentlich basiert das ganze Trust - und Handelsrecht auf Vermutungen? Die Antwort ist entwaffnend simpel: weil man heutzutage keinen einzigen rechtswirksamen und rechtsgültigen Vertrag abschließen kann. Bei einem Handel tauscht man **Wert** gegen **Wert**. Sicherlich hat der Kasten Bier seinen inneren Wert, aber nicht der Papierschnipsel, mit dem man ihn „bezahlt“.

Geld: „(gold- und silbergedeckte) Werteinheit (unit of value)“ [Black's Law Dictionary] bis 1933

Geld (heutzutage): „Verrechnungseinheit für gegenseitige Forderungen auf der Basis Schuld und Kredit“ (unit of account) [UCC 1-201 (24)]

Geld: „**Verrechnungseinheit** von Schulden aus einer treuhänderischen Beziehung“ [?]

„Es gibt kein anderes **Geld** als in Silber oder Gold“ [US Constitution Artikel I Section 10]

Du kannst keine Ware mehr bezahlen, da es kein echtes Geld gibt, also kann es keinen echten Handelsvertrag geben, denn Gold und Silber, echtes Geld, sind keine gesetzlichen Zahlungsmittel mehr. Aus diesem Grund war man gezwungen, die Vermutung einzuführen! Wenn nach einem ausgeführten Handel keiner meckert, gilt der „Vertragsabschluss“ als vermutet und damit als legal. Dann haben sie noch ein paar Fristen eingeführt und danach hat der Wissende den Zuschlag. Und denk' dran! Der UCC 1-308 spricht vom Ausschluss der Haftbarkeit für einen erzwungenen Vorteil. Du müsstest wissen, Hansus, was damit gemeint ist?

Es ist der aufgezwungene Vorteil, **das Superprivileg**, eine Schuld mit einer anderen Schuld begleichen zu dürfen. Man benutzt Schulden bzw. Schuldscheine als gesetzliches Zahlungsmittel! Der Euro oder der Dollar sind ein Schuldschein (IOU = ich schulde Dir). Sie erlauben uns die Zahlung mit ihren Schuldscheinen und machen uns für dieses Privileg haftbar! (Wer ein Privileg nutzt, muss auch die Lasten (burden) tragen!) Und wiederum machte die Umwandlung der unwiderlegten Rechtsvermutung zur handelsrechtlichen Wahrheit den Deal!!!! Mit der Reservierung des 1-308

sind wir aus dieser Nummer jedenfalls raus! Eine weitere Abhilfe-Schapsidee wäre auch, würde man eine Bezahlung mit Gold und Silber ins Spiel bringen. Denn dann gäbe es einen echten rechtmäßigen Vertrag und alles andere und sämtliche erzwungene Vorteile und Privilegien würden wegfallen. Denn damit wären wir automatisch im Common Law! Wir müssen diese Idee im Auge behalten....

Die 10 Maximen des UCC-Handelsrechts [Maximes of Commerce]

1. Ein Arbeiter ist seine Anstellung wert [Exodus 20:15]
2. Alle sind unter dem Gesetz gleich [Deuteronomium 1:17]
3. Im kommerziellen Handel ist die **Wahrheit** souverän [Johannes 8:32]
4. **Wahrheit** kommt zum Ausdruck in Form eines Affidavits [Numeri 30:2; Matthäus 5:33]
5. Ein unwiderlegtes Affidavit steht als **Wahrheit** im kommerziellen Handel [Hebräer 6:13-15]
6. Ein unwiderlegtes **Affidavit** wird zum richterlichen Urteil [Hebräer 6:16 -17]
7. Ein Umstand muss ausgedrückt (expressed) werden, um aufgelöst zu werden [Epheser 6:19-21]
8. Derjenige, der das Schlachtfeld als erster verläßt, verliert durch Verzicht [Matthäus 10:22]
9. Opfer/Verzicht ist der Maßstab der Glaubwürdigkeit [?]
10. Ein Pfandrecht oder Anspruch kann befriedigt werden durch: [Genesis 2-3]
 - a) Zurückweisung durch **Gegenaffidavit** Punkt für Punkt
 - b) Entscheidung einer Jury
 - c) Zahlung oder Ausgleich des Anspruchs

Dass wir alle rechtlos sind (Punkt 2) wissen wir ja schon, aber dass man so viel Wert auf Wahrheit legt (Punkte 3-5) überrascht schon eher! Ich konnte die Definition für Wahrheit in den alten Black's Law-Ausgaben nicht finden, aber die Definition des Gegenteils. „Wo Wahrheit ist, existiert die Fiktion des Rechts nicht.“ [Blacks Law 2nd Edition]

Das Affidavit ist ein Eid oder Schwur, den ein Mensch zur Bestätigung der handelsrechtlichen Wahrheit leistet. Wir finden später ein ganzes Kapitel, das dem Affidavit (lat. „(er) hat zugesichert“) gewidmet ist, weil es eines unserer schärfsten Waffen ist. Ein unwiderlegtes Affidavit (kein Gegenaffidavit vorhanden) **ist das richterliche Urteil**. Ja, tatsächlich! Habe ich schon erwähnt, dass wir nie mehr vor Gericht gehen? Aber noch schärfer ist, dass ein Affidavit das Vorhandensein eines Menschen beweist. Denn nur ein Mensch kann schwören mit einem Autograph zur Bestätigung. Eine PERSON unterschreibt lediglich und versichert an Eides statt, denn sie kann nicht schwören, da sie fiktiv ist. An Eides statt nimmt man gerne auch die eidesstattliche Versicherung z.B. zur Zwangsvollstreckung des Vermögens bzw. dem wenigen Bisschen, das sie sich noch nicht unter den Nagel gerissen haben. Ja..., wir sind immer noch im UCC, aber nicht mehr lange!

Es stellt sich natürlich die Frage, wie wir uns verhalten sollen, wenn wir dem UCC über den 1-103 entkommen sind und uns jetzt im Gewohnheitsrecht bewegen als ganz normale Privatleute. Denk' bitte daran, dass das Ziel der Übung am Ende der freie und souveräne Hansus ist, für den keine Gesetze gelten müssen, weil er sich seinen Mitmenschen gegenüber anständig verhält. Auch nicht das Common Law. Wir wollen unsere Freiheit und Souveränität wiedererlangen, wir beanspruchen rechtmäßig unsere ESTATES und wir holen uns unser Standing, welches souverän ist.

„**Ein Souverän** ist von der Klage ausgenommen... aufgrund der logischen und praktischen Begründung, dass es kein legales Recht gegen **die** Autorität geben kann, die das Gesetz macht, auf dem das Gesetz beruht“ [205 U.S. 349, 353, 27 S. Ct. 526, 527, 51 L.Ed. 834 (1907)].

Ein Souverän muss keinem anderen Souverän erzählen, dass er souverän ist. Der Souverän ist einfach souverän durch seine bloße Existenz. Die Regel in Amerika ist, dass die Amerikaner die Souveräne sind. [Kemper v State, 138 Southwest 1025(1911) page 1043, Section 33]

Sui juris: "sein eigener Meister" (his own master) [Blacks Law 6th Ed.] [**Achtung!!! Sui juris hört sich super an, aber wir verwenden diese Falle, mit der wir zur Sicherheit werden, nicht!**]

Sui juris: „die Fähigkeit, die eigenen Angelegenheiten zu regeln (..ohne jegliche gesetzliche Behinderung..)“ [Black's Law 2nd Ed.]

Ex nunc sui juris: "im Besitz voller sozialer und ziviler Rechte, nicht unter irgendeiner legalen Unfähigkeit oder der Macht eines anderen oder Schutzherrschaft. Händelt seine eigenen Angelegenheiten" [Blacks 6th page 1434]

"UNVERÄUSSERBAR. Der Zustand einer Sache oder eines Rechts, das nicht verkauft werden kann. 2. Dinge, die sich nicht im Kommerz befinden [traditionell erworbene Rechte], wie öffentliche Straßen, die in ihrer Natur unveräußerbar sind. Die natürlichen Rechte von Leben und Freiheit sind unveräußerbar." [Bouvier's Law Dictionary (1859), Vol. II, p. 610.] (Im Kommerz hat niemand unveräußerliche Rechte, da dort alles handelbar ist)

Es gibt acht Elemente, die einen **Vertrag nach Common Law** rechtmäßig werden lassen. Darauf sollten wir uns in jedem Fall und immer bei Handelsangeboten berufen, auch wenn diese Elemente nichts mit Handelsrecht zu tun haben, sondern dem Gewohnheitsrecht entstammen. Unsinnig wäre dies nur dann, wenn wir nicht schlau genug waren, den Public Officer samt seiner Privilegien zurückzuweisen und die Rechte nach 1-103 und 1-308 zu reservieren, um dem UCC zu entfliehen. Die acht Grundpfeiler eines wirksamen Vertrags sind:

1. vollständiges und schlüssiges Angebot 2. Akzeptanz 3. gleichgesinnte Absicht 4. Ausreichend gleiche (faire) Gegenleistung (consideration) 5. Mentale und gesetzliche Kapazität 6. Legalität des Vertragszwecks 7. wissentliche, willentliche und freiwillige Zustimmung (consent) 8. Gewissheit und Klarheit der Bezeichnungen und Bedingungen (Transparenz)

Ein Vertragsangebot wird nach 72 Stunden verbindlich, nach 7 Tagen ist man in Verzug und nach 10 Tagen ist es ein Urteil. Holla, geht das schnell! Weise Angebote, die Du nicht willst, schnell zurück! Der Zweck im Common Law ist die Wiedergutmachung für die geschädigte Partei, denn der einzige Zweck der Verfassung und der Etablierung einer Regierung ist, -ich wiederhole mich-, **private Rechte und privaten Besitz zu beschützen.**

sittenwidriger Handel: Ein Vertrag, den auf der einen Seite kein Mensch, der bei Sinnen und nicht geistig umnachtet ist, eingehen würde und den auf der anderen Seite kein ehrlicher und ehrenhafter Mann akzeptieren würde.[Black's 1st]

Es gibt **12 Transaktionen**, auf welche der UCC keine Anwendung findet: 1. Sicherungsrechte 2. Grundpfandrechte 3. Pfandrechte, die durch Dienste oder Güter gesichert werden 4. Lohnabtretungen 5. Regierungstransfers 6. Verkäufe von Forderungen oder bewegliche Güter 7. Versicherungspolizen 8. Gerichtsurteile 9. Ausgleichsansprüche 10. Immobilienanteile 11. Schadensersatzansprüche (aus unerlaubten Handlungen!) 12. Bankkonten

9. KAPITEL Vermutungen des Rechts

Wir haben dieses Thema bereits mehrmals angekratzt. Die Vermutung ist ihr einzig verbliebenes „Rechtsmittel“, das aus etwas Illegalem etwas Legales macht. Die Vermutung hält ihr Betrugssystem aufrecht. Die Lösung kann hier natürlich nur sein, die **Vermutung zu benennen und zurückzuweisen, bzw. zu widerlegen.** Dazu müsste man sie aber erst einmal alle kennen, was wiederum die Kenntnis des Systemaufbaus voraussetzt. Dies war auch die Grundidee zu diesen Ausführungen, weil ich in meinen Scharmützeln mit den Behörden schnelle und rechtssichere Gewinne erzielen wollte. Die Absicht war ja, dass sie mich einfach in Ruhe lassen!

Vermutung (Presumption): „Eine Vermutung bedeutet, dass der Prüfer des Fakts die Existenz des vermuteten Fakts finden muss, außer, es wird der Beweis erbracht, der das Auffinden seiner Nichtexistenz unterstützt.“ [Black’s Law Dictionary 6th Edition page 1186 und UCC 1-201:] Eine persönliche Frage an Dich, Hansus, quasi unter uns: an welchem Ort könnte man die Nichtexistenz von Etwas bzw. die Existenz von Nichts besser vorfinden als in einem Juristenhirn?

„Die Macht zu haben, **Vermutungen** zu erschaffen ist keine [legale] Möglichkeit, verfassungsmäßigen Beschränkungen zu entfliehen.“ [219 U.S.C. 219, 239 et seq., 31 S.Ct.145]

Vermutung: „Der Glaube an einen unvollständigen Beweis“ [Webster’s Dictionary 1913]

„**Eine Vermutung** ist weder ein Beweis, noch ein Ersatz für einen Beweis“ [Americ. Jurisprudence 2nd, Evidence §181]

Vermuteter Beweis (presumed evidence): „Beweis, der als Fakt angesehen wird, bis er anderweitig nachgewiesen ist, Indizienbeweis oder indirekter Beweis“ [Blacks 2nd Ed.]

Vermutung: „Eine Ungewissheit bezüglich eines einzelnen Fakts. Eine Vermutung ist eine Regel des Gesetzes, der Statuten oder in der Rechtsprechung, mit der es durch das Auffinden eines grundlegenden Fakts einen Anstieg der Existenz des vermuteten Fakts gibt, bis die Vermutung widerlegt ist.“ [Black’s Law 6th Ed.]

„**Beweise**, die auf dem Gesetz basieren, sind nur zulässig, wenn das Gesetz im Positiven Recht zitiert ist.“

Positives Recht: „Recht, tatsächlich und spezifisch in Kraft gesetzt oder übernommen durch rechtmäßige Autorität für die Regierung einer organisierten Rechtsgemeinschaft [Blacks 6th page 1162]

„Das Ausmaß, in welcher eine **Vermutung** benutzt wird, um Schuld in Abwesenheit eines Beweises oder eines Ersatzes für einen Beweis zu etablieren, ist demnach das Ausmaß, in dem unsere Verfahrensrechte verletzt wurden.“ [Blacks 6th Seite 500]

Rechtsvermutung (Presumption of Law): „Eine Rechtsvermutung ist eine, die das Auffinden der Existenz des vermuteten Fakts erzwingt, wenn einmal das grundlegende Fakt bewiesen und kein Beweis des Gegenteils eingebracht wurde. Die Rechtsvermutung ist unwiderlegbar durch ausreichenden Beweis.“ [Black’s Law Dictionary 6th Ed.]

Nachweis (proof): „einen Fakt oder ein Hypothese als wahr durch ausreichenden Nachweis etablieren“ [Blacks 2nd]

Man stimmt der **Vermutung** und allen Konsequenzen zu, indem man schweigt. (qui tacit consentire videtur) [Bouvier’s Maximes of Law 1856]

Derjenige, der zustimmt, kann nicht verletzt werden (Voluntati non fit injuria) [Bouvier’s Maximes of Law 1856]

Falls jegliche Frage zu den Fakten oder der Haftbarkeit gegen ihn überzeugend **vermutet** wird, dann ist das **kein** angemessenes Verfahren des Gesetzes [Blacks 6th page 500]

„... wir stellen erneut fest, dass Gerichte **vermuten** müssen, dass eine Gesetzgebung in einem Statut sagt, was es meint und in einem Statut zum Ausdruck bringt, was es dort meint. [US Supreme Court 489 U.S. 235, 241-242) (1989)]

Es folgt ein kleines Sammelsurium an Informationen, die nicht jeder kennt, die aber keine Vermutungen sind:

1. Die U.S., eine Korporation der englischen Krone, ist seit wenigstens 1788 bankrott.
2. Seit 27. März 1861 besteht kein verfassungsgemäßer de-jure-Kongress sine die (lat. „nicht ein einziger Tag“).
3. Der Kongress untersteht dem Präsidenten als oberster Kommandeur im Kriegerrecht. Die US-Bevölkerung steht unter der Executive Order des Präsidenten unter **Kriegsnotlage** nach 12 USC 95 a,b. Jeder Bürger ist etabliert als legaler Feind durch Amendatory Act

vom 9. März 1993, 48 State 1, Amending Trading with the Enemy Act vom 6.10.1917 H.R. 4960, Public Law Nr. 91.

4. Mit Proklamation des 14th Amendment vom 6. Dezember 1865 wurde ein privates römisch-katholisches Trust-Gesetz etabliert, das einen Cestui Que Trust als einen öffentlichen Wohltätigkeits-Trust (Charitytrust) errichtete, um die künstliche Person, den Bürger der US Inc., in eine untrennbare Einheit mit der Regierung zu bringen. Ein Charity-Trust unterscheidet sich von einem regulären Trust dahingehend, dass er a) nicht in einem ausgedrückten Kontrakt existiert und b) keinen Konzessionsgeber hat, aber dennoch ein konstruktiver Trust per Gesetz ist. Dieser Trust hat nur Co - Treuhänder und Co - Begünstigte.

5. Gründung der United States Incorporated als kommerzielle Agentur mit Sitz in Washington DC. Legislative Act vom 21. Februar 1871, 41st Congress, Session III, Chapter 62, page 419. Der Bürger ist eine bürgerlich tote Entität, operierend als Co-Treuhänder und Co-Begünstigter des Public Charity Trust, der die Schuldner unter dem 14th Amendment im Cestui Que of the US Incorporated (als Sklaven) hält (Section 4).

6. Die Legislative gründete eine GmbH als private militärische-internationale-kommerzielle-maritime Jurisdiktion unter dem Titel STATE OF....

7. Alles Gesetz ist Vertrag, der Vertrag, aus dem der Konstruktive Trust besteht, ist durch zwei Charakteristika bestimmt: a) Zustimmung durch Stillschweigen b) man akzeptiert ausdrücklich Benefits der Regierung und schließt damit den Kontrakt mit der Regierung als Public Officer. Durch die Tat stimmst Du zu, es gibt keinen schriftlichen Vertrag, aber ein legaler Kontrakt besteht durch die Legalität der Vermutung.

8. Damit verlieren die Leute alle ihre unveräußerlichen Rechte und ihre Souveränität und übergeben diese freiwillig, weil vermutet wird, dass sie alle ihre Werte für das Öffentliche Wohl (public good) opfern. So verlieren die Leute ihr Standing und sterben den zivilen Tod im Gesetz.

9. Leute, die den zivilen Tod sterben, sind wie Geister, die nicht in der Lage sind, ihre eigenen Angelegenheiten zu regeln.

10. Von 1871 – 1913 hielten die Regierungsbeamten ihr Office in zweifacher Eigenschaft (USA und US Inc. - Status)

11. Die US Inc. konnte die sieben Geldgeberfamilien der zukünftigen Federal Reserve nicht zahlen, so dass der Eigentümer der US Inc. einen Ausgleich zahlen musste; die USA wurden liquidiert.

12. Die US Inc. verständigte sich mit den Geldgebern auf ein Agreement, dass alles fortan auf Schuldenbasis geführt wird.

13. Dann wurden die Senatoren ausgetauscht

14. Am 23. Dezember 1913 erfolgte der Federal Reserve Act. Die Erschaffung und das Management der nationalen Währung wurde in die Hände eines Privatkartells übergeben.

15. Am 5. Juni 1933 erklärt die US Incorporated den Bankrott unter der House Joint Resolution (HJR) 192

16. 1935 wurde der Social Security Act (SSA) als ein privater Trust, kreiert mit dem Versicherten in GROSSBUCHSTABEN. Der SSA machte den Versicherten zu einem Co-Treuhänder des namensgleichen Trusts, bezeichnete den SSA General Trust Fund als den Begünstigten und gibt an den Versicherten die Sozialversicherungsnummer heraus.

17. IWF und Weltbank werden zu den neuen Eigentümern der US Inc. (Bretton Woods-Agreement gemäß U.S. Code Title 22 Section 286)

18. 1962 mussten alle Staaten unter der US Inc. Reformen dergestalt durchführen, dass die Leute nicht merkten, was mit ihrem Geld geschah (National Governors Conference in Lexington Kentucky)

19. 1970 revidierte jeder Staat Verfassung und Statuten und etablierte PRIVATE CORPORATE ENTITIES in the STATE of....

20. Am 5. September 1996 wird das Humankapital der US Inc. eingetragen (US Patent Trademark Office Nr. 709471)

21. „Ein Reisepass (Passport) wird in Zeiten des Krieges an ein „Vessel“ des Staates herausgegeben,“ z.B. einem Bürger oder einem Handelsnamen gemäß Trading with the Enemy-Act vom 6.Oktober1917 und Emergency Banking Relief-Act vom 9.März 1933)

Nehmen wir den Blickwinkel der Regierung an und schauen uns die Rechtsvermutungen des Systems an:

1. Der Mensch muss die Quelle der Souveränität und Freiheit sein, da es sonst niemanden gäbe, den man (für die Schuld) haftbar machen könnte
2. Das System gewinnt immer
3. Das System schützt sich selbst (siehe Richterspruch des Supreme Court Seite 19)
4. Das System muss die Rechtsvermutungen des Systems nicht offen legen
5. Es wird vermutet, dass sich der Mensch freiwillig und wissentlich dem System unterworfen hat
6. Der Mensch hält alle Statuten, Bestimmungen und Bedingungen wissentlich und freiwillig ein, weil er Privilegien und Benefits vom Staat erhält.

Schlussfolgerung: wenn es kein Gesetz gibt, die Vermutungen offenbaren zu müssen, dann kann es **kein Gesetz** geben, dass der Mensch diese Vermutungen kennen muss. Folglich kann er aufgrund Nichtwissens dieser nicht aufgedeckten Vermutungen auch nicht bestraft werden. Keine Strafe ohne Gesetz! (nulla poena sine lege) [Bouvier's Maxime's of Law 1856]. 80 Millionen Statuten können von keiner lebenden Seele zurückgewiesen werden, schicken wir sie mit dieser gezinkten Karte einfach zur Hölle!

Eine weitere Vermutungskette lautet:

Die Geburtsurkunde erzeugt... eine Person erzeugt... den legalen Namen erzeugt... ein Handelspapier erzeugt... eine Sicherheit für Schulden erzeugt... eine Verpfändung an das Bankensystem erzeugt... einen perpetualen Schuldknechtsklaven erzeugt... immerwährende Gewinne für das Bankensystem...

Beweisführung: Ohne beseeltes Wesen kein Mensch; ohne Mensch kein Anspruch auf VERMÖGEN; ohne VERMÖGEN keine TREUHAND; ohne Treuhand keine Regierung; ohne Regierung kein Schuldklave; ohne Schuldklave kein Bankensystem; ohne Bankensystem?..... Paradies auf Erden?

Abkürzung: Ohne beseelte Wesen kein Paradies auf Erden.... und ohne Dschinn ein verlorengegangener Philosoph!

Du hast bemerkt, dass ich einen Teil der obigen Informationen mehrmals wiederhole, weil sie so wichtig sind für den Zustand unserer heutigen Welt und für unseren eigenen. Ohne das Konzept zu begreifen, wie und aus welcher Situation heraus sie es gemacht haben, wirst Du Dich schwer tun, zu gewinnen. Denn dann können wir nichts auflösen. Man löst etwas auf, indem man auf den Punkt der Entstehung zugeht, diesen anschaut, seinen Aufbau ausreichend versteht... und hieraus die Lösung entdeckt.

Wie ein Ding gefesselt wird, so wird es entfesselt.... [Bouvier's Maximes of Law 1856]

Haben wir den Haupt-/Hintergedanken verstanden, entdecken wir die Vermutung und erklären sie als ungültig. Ungültigerklärung (Abatement) ist ein legitimes prozessuales Verfahren und wir werden es ihnen emotions - und schamlos unter die Nase reiben. Es ist die **einzigste Möglichkeit**, außer mit der Bibel, unter Handels - Trust - und Kriegsrecht zu gewinnen! **Und damit setzen wir sie schachmatt, Hansus!**

10. KAPITEL Schlüsselemente der Widerlegung

Uns beiden, Hansus, ist klar, dass bankrotte Konzerne keinerlei Möglichkeiten haben, rechtmäßig zu agieren. Ihre „legale Legalität“ holen sie sich über nichtwiderlegte Rechtsvermutungen. Alleine mit diesem Wissen wären wir in der Lage, -wenn wir hellwach dabei sind-, jegliche Gesetzlichkeit zurückzuweisen und ins Wanken zu bringen. Weist man nicht zurück, verliert man durch Verzicht. Wenn wir jedoch die Jurisdiktion als solche angehen, tun wir uns genauso schwer wie mit unseren eingangs erwähnten Nachbarn und Freunden, denn unsere Juristen haben noch viel mehr zu verlieren. Ihre Freiheit zum Beispiel, denn sie könnten wegen Rechtsbruch eingesperrt werden. Und ein Richter darf über seinen eigenen Fall nicht urteilen (*nemo iudex in causa sua*) [Bouvier's *Maximes of Law* 1856]. Also wenden wir uns lieber dem Einzelfall zu und erkennen und widerlegen ihre Vermutungen von vorne bis hinten, außer, es fällt uns eines Tages etwas besseres ein. Warum ich hier die Rechtswörterbücher so strapaziere, hat den Sinn, dass wir ihre Rechtsvermutungen handfest und beweisbar widerlegen müssen. Nur diese Sprache verstehen sie. Denn die Vermutungswiderlegung muss glaubwürdig, substantiiert und positiv und müsste für das Gericht ausreichend sein, „um eine Frage aufzuwerfen“. Insofern bringt man die Widerlegung auf die selbe Waagschale; abzuwägen wären dann meine Vermutungen mit den ihren und ihre mit den meinen. Und da ziehen sie den kürzeren, weil die betrügerischen Rechtstexte, die sie geschrieben haben, zu unseren Gunsten sprechen, da wir sie leicht aushebeln können. Ein paarmal haben wir schon von Standing gesprochen und ich wiederhole es hier, dass ein souveränes Standing bedeutet, seine eigenen Angelegenheiten auch vor Gericht zu vertreten. Da Euer Ehren ein herrschaftlicher Regent und es ein Leben lang gewohnt ist, recht zu haben, sollten wir unser Standing besser vorher fünfzig Stunden lang mit einem Partner üben, damit wir unsere Konversation mit ihm bestehen. Aber es sei Dein Ziel, Hansus, dort gar nicht erst zu erscheinen.

Da es die Vermutungen sind und nicht ihre Gesetze oder Fakten, die versuchen, Macht über uns auszuüben, sollten wir die Vermutungen der Reihe nach darlegen, in der selben Abfolge, wie ihr System funktioniert. Die Regierung arbeitet auf Vermutungsverträgen von Treuhandbeziehungen! Es ist eine der hauptsächlichen Fallen, dass wir denken, wir würden ihren Gesetzen unterworfen sein. Sind wir nicht! Wir Unkundigen sind den Vermutungen ihrer Gesetze unterworfen. Gesetze gelten schon lange nicht mehr! Dies wäre eine der Hauptvermutungen, die wir zurückweisen und widerlegen müssten. Eine weitere zu widerlegende Hauptvermutung wäre, dass man vertraglich mit dem Namen verbunden ist, den die Regierung erschaffen hat und über den sie uns dazu bringt, uns mit dem Strohmann als identisch zu betrachten. Eine weitere Hauptvermutung wäre, dass man mit der Regierung verbunden ist. Es ist jedoch genau umgekehrt, die Regierung ist mit uns verbunden, denn die Hierarchie funktioniert laut ihrer Bibel wie schon dargelegt etwa folgendermaßen:

Der Schöpfer...erschuf den Menschen... (erschuf die Bank)...erschuf die rechtmäßige Regierung... erschuf die korporative Regierung... erschuf die Korporation (State of...) erschuf Personen erschuf rechtlose Personen erschuf Sklaven... erschuf Tote.... (Bibel... Verfassung... Treuhandrecht... Handelsrecht... Statutenrecht.... Kriegerrecht.... kein Recht.... nichts)

Der Mensch jedoch ist immer noch der Erschaffer der Regierung, also schuldet die Regierung ihm, weil die Menschen ihre Gläubiger oder Kreditoren sind. Der Mensch ist letztlich der Souverän, denn ansonsten könnte man niemanden für haftbar und verantwortlich ansehen. Also können wir getrost auch alle Rechtsebenen, die sie sich ausgedacht haben, zurückweisen: Völkerrecht.... Kriegerrecht des Hauptsiegers ... Besatzungsrecht der Besatzungsmacht.... ursprüngliche Gesetzgebung des besetzten Staates.... ursprüngliche Gesetzgebung der Länder.... Ordnungsrecht für besetztes Gebiet... usw. Wir könnten die Vermutungskette ad absurdum weiterführen.

Wollen wir nicht vergessen, dass wir Fehler machen könnten. Die Zurückweisung der Geburtsurkunde z.B., die das Seerecht mit einschließt, bringt nichts und setzt uns Menschen unnötigen Gefahren aus. Wir können nichts auflösen, was uns gar nicht gehört. Wozu sollten wir auch? Sie handeln einen Haufen Vermögen mit dem Namen. Wenn wir einen rechtmäßigen Vertrag vorlegen, der ihnen zeigt, dass der Name unser Schuldner ist und dieser Vorgang öffentlich aufgezeichnet wurde, dann haben sie keine weitere Zugriffsmöglichkeit auf dieses Vermögen mehr! Denn Mann oder Frau, die ihren eigenen Willen mit einem Testamentum (voluntatem et testamentum) demonstrieren, haben einen weit höheren Anspruch und eine weit höhere Position als jeder Erzwingungsoffizier der Regierung unter dem Geburtsurkunden-Regime. Unter dem **freien Willen** ist die Geburtsurkunde irrelevant, da alle registrierten Personen leblose Vermögenswerte sind; es könnte sogar argumentiert werden, dass ein Mann oder eine Frau, die ihre Geburtsurkunde zurückgeben wollen, schwachsinnig (non compos mentis) sind. Der Halter der Geburtsurkunde besitzt jedoch CQV-Nutzungsrechte durch den Gebrauch der Person; damit denken sie, halten Sie hinreichend legale Autorität. Man könnte z.B. einen legitimen Bond auf der Rückseite einer beglaubigten Geburtsurkunde erzeugen. Wenn wir am Ende das Thema „Geld“ gut genug beleuchtet und durchdacht haben, könnten wir hieraus vielleicht eine Idee entwickeln, wie wir mit ein wenig Hintergrundwissen und ein paar rechtmäßigen Instrumenten ordnungsgemäß an unser Geburts-ESTATE gelangen.

Das Grundprinzip der praktischen Widerlegung ist relativ einfach. Zunächst ziehen wir alle Register unserer Rechtsvorbehalte und weisen Autorität und Identität des Computers zurück, der uns geschrieben hat. Wir machen uns nicht die Mühe, auf den Sachverhalt insgesamt einzusteigen, weil wir sonst in einem konkludenten Handelsvertrag mit ihnen versumpfen und daraufhin der Cerberus gerufen wird, der unsere Hinterteile lädiert. Dann halten wir ihnen ihre eigenen Gesetze unter die Nase und geben ihnen eine Frist, ihrer Auskunftspflicht nachzukommen und unsere Rechtszweifel und Irrtümer durch Widerlegung unserer Rechtsvermutungen zu beseitigen. Das werden sie nicht tun, weil sie es nicht können, wollen und dürfen. Nach Ablauf der Frist wird unser AGB-Schadensersatzangebot aktiv und wir drehen den Spies um, indem jetzt wir diejenigen sind, die rechtmäßig Geld wollen. Wie wir das genau machen, zeigt uns das Geldsystem-Kapitel. Ich denke, dass ich Dir am Ende noch eine Checkliste beifüge, damit wir nichts vergessen und Du keine schlimmen Fehler machen musst.

11. KAPITEL Privilegien

Derjenige, der den **Vorzug** [Benefit] hat, solle auch die Last tragen (cujus est commodum, ejus debet esse incommodum) [Bouvier's Maxims of Law 1856]

Niemand ist gezwungen, einen **Vorteil** (benefit) gegen seine Zustimmung zu akzeptieren [Bouviere 1856 Dictionary]

Wie wir oben bereits gehört haben, genießt der Begünstigte eines Trusts Privilegien, die wir neudeutsch Benefits nennen. Der vermutete Hauptvertrag hierzu dürfte sein, **alles** zum Wohl der Öffentlichkeit aufzugeben und im Austausch dafür **Schutz** und **Rechte** als Benefits vom Staat, also **Privilegien** zu erhalten. Diese fundamentale Annahme der Jurisdiktion jedoch ist grundfalsch, denn die Basis dieser Privilegien sind seit der HJR 192 die Menschen selber, die hinter der Personenmaske als Sicherheit der Staatsverschuldung verpfändet wurden. Land und Leute sind jetzt die Sicherheit für die öffentlichen Schulden. Also erwachsen jegliche sogenannten Privilegien und Benefits aus dem Land und den Leuten selbst und nicht aus dem Wohlwollen eines Staates. Der „Staat“ betrügt uns auf Schritt und Tritt. Wie er uns hassen muss, Hansus!

„Betrug zerstört jede Transaktion und alle Verträge.“ [American Jurisprudence 2nd, § 8]

„Aus eine **Betrug** heraus entsteht keine Aktion (ex dolo malo non oritur actionem).“ [Bouvier's Maximes of Law 1856]

„Es ist **Betrug**, Betrug zu verbergen (fraus est fraudem celare).“ [Bouvier's Maximes of Law 1856]

„**Betrug** und Täuschung soll kein Mensch entschuldigen.“ [Bouvier's Maximes of Law 1856]

„**Betrug** kreierte keine Besitzrechte seitens der Regierung.“ [Bouvier's Maximes of Law 1856]

„Wenn ein Beschützer/Wächter sich seinem Mündel gegenüber **betrügerisch** verhält, ist er von der Schutzherrschaft zu entfernen (si quis custos fraudem pupillo fecerit a tutela removendus est).“ [Bouvier's Maximes of Law 1856]

Das ist der Grund, warum wir niemals zugeben dürfen, dass wir irgendwelche Vorteile vom Staat erhalten, da dies eine Lüge ist und wir uns durch seinen Betrug an uns mit ihm verbünden. Außerdem gibt uns der Hauptvertrag eine **Ausstiegsklausel**, die wir nutzen können. Wenn wir auf die Privilegien von **Schutz** und **Rechten** des Staates verzichten, könnten wir aus dem Treuhandverhältnis aussteigen und den Vertrag auflösen. Was müssten wir hierzu tun? Man ändert einfach den Wohnsitz, wählt einen anderen Ort oder eine andere Regierung, z.B. die eigene. Damit geht man aus der Haftung, für den Schutz Steuern zahlen zu müssen. Leider muss ich zugeben, dass ich hier nur die theoretische Logik der Verhältnisse, so wie ich sie verstehe, darstellen kann und dass es sicherlich einigen Mumm und viel Wissen braucht, dies alles in der Praxis durchzusetzen. Die Gegenpartei hatte 2000 Jahre Zeit, um uns das Wasser abzugraben und ich hege den Hintergedanken, dass einer Deiner Kumpels, Hansus, der sich besser auskennt, diese Infos weiterentwickelt und seine Lösungen genauso frei zugänglich macht wie ich!

„Durch Teilnahme an einem staatlichen **Privilegien-Franchise** sind Steuern **Geschenke**...“ [31 U.S.C. § 321(d)]

Lizenz (Licence): „Lizenz oder **Erlaubnis**, -vom Gesetz verboten-, **etwas Illegales zu tun**, demzufolge sind alle Lizenzen eine Erlaubnis, das einzig gültige Gesetz zu verletzen.“ [Blacks Law 6th und 7th Ed.]

Lizenz (licence): „eine Erlaubnis (permission) einer Autorität...“ [Blacks 3rd S. 1110]

Erlaubnisse (permissions): „Verneinungen des Rechts. Entstehend entweder aus der Stille des Rechts (from the law's silence) oder ausdrücklich in einer Deklaration ausgedrückt.“ [etwas Ungegesetzliches] [Black's Law 2nd]

„Wo die **Leistung** von der Existenz einer gegebenen Sache [Gegenleistung, Privileg] abhängt, die als Basis der Vereinbarung betrachtet wird, wird die Leistung in dem Maß entschuldigt, wie die Sache [Privileg] fortfällt oder sich als nichtexistent herausstellt.“ [Dairy Food Store, Inc, v. Alpert (1931), 116 C.A. 670, 3 P.2d 61; Coulter v. Sausalito Bay Water Co. (1932), 122 C.A. 480, 10 P.2d 780.]

Sozialversicherung ist kein Vertrag! Es fehlt das Zahlungsversprechen!

Sofern also eine Aussage kommt, dass Du Benefits erhalten hast, dann können wir uns die nachfolgenden Argumente als Gedankenspiel zurechtlegen nach dem Motto: „Jedermann darf auf ein Gesetz verzichten, welches zu seinem Vorteil eingeführt wurde.“ [Bouviers 1856 Dictionary]

Hier Hansus sind einige Gedankenspiele, damit Du Dich ans Neinsagen und Zurückweisen gewöhnst:

Erstens: ...beweise mir, dass Du die legale Autorität hast (UCC 3-501), mir die Nutzung von Privilegien zu unterstellen! Diese Autorität hast Du nicht, denn Steuern an den Staat sind Geschenke. Ein Geschenk zu machen, ist kein Privileg, sondern eine freiwillige Angelegenheit. Für ein Geschenk kann man keine Benefits im Austausch bekommen. Ein Geschenk ist keine Last als Gegenstück zum Benefit.

Zweitens: ... beweise, dass ich einem Wohnsitz innerhalb des Staates freiwillig und per Vertrag zugestimmt habe, damit ich Subjekt einer Jurisdiktion dieses Staates sein kann, um Privilegien zu erwerben.

Drittens: ... beweise mir, dass ich einem Franchise-Vertrag schriftlich zugestimmt habe

Viertens: ... identifiziere ganz spezifisch die Gegenleistung, den Benefit oder die Kompensation und seinen monetären Wert hieraus, so dass ich öffentliches Eigentum seinem rechtmäßigen Eigentümer zurückgeben kann, um mein Standing wieder zu erlangen

Fünftens: ...bemerke, dass der Begriff Benefit die Bedeutung hat, dass ich und nicht Du ein vertragliches Recht habe, etwas zu beanspruchen, weil ich der Kunde bin und Du der Dienstleister. In meinem Vokabular bedeutet der Begriff Benefit etwas, das ich vor Gericht erzwingen kann

Sechstens: ...ich bin nicht berechtigt für den Hauptbenefit, weil alle diese Benefits einen Public Officer -engagiert in Handel und Geschäft- erforderlich machen. Ich halte kein solches Public Office, noch bin ich im Handel und Geschäft engagiert [26 U.S.C. § 7701(a)(26)].

Siebtens: ...weiterhin ist es **Betrug**, Dinge Benefits zu nennen, welche die Leute gesetzmäßig nicht benutzen können. Ich bin nicht und war nie befugt, einen staatlichen Benefit zu erhalten. Denn ich bin keine solche Person, die Ihr Domizil in der Jurisdiktion der BRinD hat und bin deshalb kein Bürger oder Ansässiger der BRinD. Ich gehöre keiner diesen Gruppen an. [siehe 20 C.F.R. §422.104]

Achtens: ...es war und ist nicht meine Absicht, jemals von euch Benefits zu akzeptieren, speziell keine Benefits, um meine unveräußerbaren Rechte aufzugeben.

Das US Supreme Court hat geurteilt, dass derjenige, der einen staatlichen Benefit akzeptiert, seine Verfassungsrechte aufgibt. „Das Prinzip ist beschworen, dass jemand, der den **Benefit** eines Status akzeptiert, nicht zur Frage der Verfassungsmäßigkeit gehört werden kann. [124 U.S. 581,8 S.Ct. 631,31 L. Ed. 527]

Benefits wie die Straßenbenutzung oder Sozialversicherung sind nicht vertraglich und sollen zu gegebener Zeit geändert und abgeschafft werden [449 U.S. 166 (1980)]

Wir müssen beschließen, dass eine Person, die von dem Act „betroffen“ [covered by] ist, nicht solch ein Recht auf **Benefit-Bezahlungen** hat. [363 U.S. 603 (1960)]

Derjenige, der keinen Verdienst hat, der aus der Verbindung mit dem Handelsgeschäft – Franchise stammt und der kein Einkommen innerhalb der US Inc. erhält, kann keine **Haftung für Steuern** haben [26 U.S.C. §871]

... und darf auch keine der oben genannten Benefits erhalten.

„Als eine Regel, **Franchises** springen von Verträgen zwischen der souveränen Macht und den privaten Bürgern..“ [American Jurisprudence 2d, Franchises, §4: Generally (1999)]

Rufen wir uns nochmals ins Gedächtnis, dass jeglicher sogenannte **staatliche Benefit**, Besitz oder Gegenleistung (consideration) vom Tag der Ausstellung der Geburtsurkunde der Person ähnlich lautenden Namens wie ein Geschenk zu behandeln ist. Hieraus kann weder ein Treuhandverhältnis noch eine Verpflichtung oder Haftung vermutet werden. Der einzige Wert, den es gibt, sind wir, die Menschen in Form von Du und ich. „... eine Person gibt Wert für Rechte....“ [UCC 1-201]. Basierend auf der HJR 192 kann kein „Staat“ auch nur ein einziges Privileg begründen.

Es soll nur eine Randbemerkung sein, dass dieses Spiel bereits 1783 erfunden wurde:

Definitive Treatate of Peace Artikel III 1783

Dort wurde das Privileg erfunden, essentielle staatliche Dienstleistungen zu nutzen, mit Schuldverschreibungen bezahlen zu dürfen oder dem Adel die Vorzüge von Immunitäten und den Ausschluss von der Haftung zuzuweisen.

12. KAPITEL Wohnsitz, Adresse, Unterschrift

12.1. Wohnsitz

Wie wir bereits wissen, besitzt niemand Eigentum, sodass wir nur Pächter sind [Senate Document 43, 73 rd Congress 1. Sitzung]. Nachdem uns das ganze Spiel mit der Person heute einleuchtet und wir

uns damit abgefunden haben, dass sie uns nicht gehört, weil sie nicht uns Menschen meint, ist uns aller Wahrscheinlichkeit nach die folgende Frage bisher nie in den Sinn gekommen: **wem gehört eigentlich unsere Adresse?** Richtig! Sie gehört dem Staat. Dürfen wir sie also als „meine ADRESSE“ ausgeben? Das dürfen wir natürlich nicht! Ebenso wenig gehört uns die Postleitzahl. Da wir beides aber in Lizenz benutzen, benutzen wir ein Statutenprivileg und unterwerfen uns damit wiederum den Statuten des Staats. Es sieht so aus, als müssten wir an unserer Adresse arbeiten. Schauen wir uns zunächst an, was die Rechtswörterbücher in punkto Wohnsitz und Adresse zu bieten haben.

Wohnsitz (domicile): „der Platz, den ein Mann freiwillig als seine Wohnstätte und die seiner Familie bestimmt hat, nicht für einen vorübergehenden Zweck sondern in der gegenwärtigen Absicht, ein dauerhaftes Heim zu haben....“ [Black's Law 2nd]

Wohnsitz (Domicile): „... der Platz, an den zurückzukehren er beabsichtigt, auch wenn er aktuell anderswo wohnen mag.“ [Black's Law 6th]

Adresse (address): „Ort des Geschäfts oder Aufenthalts; der Teil der Rechnung beinhaltend die dazugehörige und technische Beschreibung des Gerichtssitzes, wo die Rechnung ausgestellt wurde.“ [Black's Law 2nd]

Adresse: „die Gesamtheit der Angaben, über die eine Person erreichbar ist“ [Köbler Rechtslexikon S.8]

nicht wohnhaft (non-domicile), **nicht ansässig** (non-resident): „einer, der kein Bewohner innerhalb irgendeiner in Frage kommenden Jurisdiktion ist; kein Einwohner des Staates des Gerichts;“ [Black's Law 2nd]

Wie im Kapitel über die Strohmännzwillinge bereits angedeutet, müssen wir uns auch in diesem Kapitel die grundlegende Frage stellen, welcher von beiden in Bezug auf Wohnsitz und Adresse denn überhaupt gemeint ist.

Der private Strohmänn, -sollte er noch irgendwo zum Vorschein kommen-, hätte seinen (...Achtung!) geografischen, territorialen

Wohnsitz dort, wo er in gegenwärtiger Absicht ein dauerhaftes Heim begründet.

Ist er jedoch ein Public Officer, dann ist sein Wohnsitz die Anschrift der Jurisdiktion, der er untersteht. Bemerken wir, dass das Wort Anschrift / Adresse in gedruckter Form außer ein paar Mikrogramm Druckerschwärze keine Substanz hat und keinen Ort, außer das Papier, worauf sie geschrieben ist. Das ist zunächst nicht leicht zu verstehen, denn man glaubt naturgemäß, dass die Ortsangabe das hoheitliche Territorium eines Staates ist, aber dieses ist maximal ein bankrotttes Firmengelände wie z.B. Washington D.C..

Um einen Ausweg aus dem ganzen Durcheinander zu finden, müssen wir zunächst in ein noch viel schlimmeres abtauchen, um hinterher mit einem Gewinn wieder aufzutauchen, indem wir das Problem knacken. Welcher der zur Verfügung stehenden Kandidaten ist nun **wohnhaft**? Seht mal selbst!

Einwohner (inhabitant): „einer, der aktuell und dauerhaft an einem bestimmten Ort wohnt und seinen Wohnsitz hier hat; die Wörter Einwohner (inhabitant), Bürger (citizen), Ansässiger sowie Beschäftigter (employed) bedeuten, verwendet in verschiedenen Verfassungen, um die Eigenschaft von **Wählern** zu definieren, substantiell das selbe. Einer ist Einwohner, Ansässiger oder Bürger an dem Ort, wo er sein Domizil oder Zuhause hat.“ [Black's Law 2nd]

Einwohner: „der Begriff umfasst alle Personen, die in einem bestimmten Gebiet ihren ständigen oder überwiegenden Wohnaufenthalt haben, unabhängig davon, ob mit dem Wohnsitz auch Bürgerrechte verbunden sind.“ [deutsches Rechtswörterbuch]

einheimisch / inländisch (domestic): „einem Haus, einem Domizil oder dem Geburtsort zugehörig oder sich darauf beziehend“ [Black's Law 5th page 434]

Bürger (Citizen): „Allgemein, ein Mitglied einer freien Stadt oder eines freien Landes...., das alle Rechte und Privilegien besitzt, die eine Person nur haben kann..." [Black's Law 2nd]

Ansässiger (Resident*): „Jede Person, die eine Wohnung bewohnt, hat eine gegenwärtige Absicht, für eine Zeitperiode innerhalb des Staates zu bleiben und manifestiert die Ernsthaftigkeit dieser Absicht durch die Etablierung einer andauernden physischen Präsenz innerhalb des Staates." [Black's Law 2nd]

* von lateinisch: res Sache, Ding und identitas, Wesenseinheit; Deutsche Bedeutung: Statthalter, Geschäftsträger;

Ansässiger Fremder (resident alien): „einer, der noch kein Bürger dieses Landes ist, der ins Land kam mit der Absicht, seine früheren Bürgerrechte preiszugeben und hier zu wohnen." [Black's Law 6th page 1309]

"Bürgereigenschaft (citizenship) und **Wohnsitz** (domicile) sind Synonyme" [Black's Law 6th]

"...diese Auffassungen haben lange Tradition und leiten sich aus dem christlichen Anspruch ab, dass die „eingeborenen Leute" rechtmäßige Beute und Raubgut ihrer zivilisierten Eroberer seien." (Päpstliche Bullen von 1452 und 1493) [Wheaton:270-1]

Namen von Vessels (names of vessels) werden in gedruckter Form anders als römische Kleinbuchstaben angegeben. Sie werden, anders ausgedrückt, in GROSSBUCHSTABEN angegeben mit der Bedeutung der Kapitalisierung unter Römischen Recht. (US Government Printing Office Style Manual § 11.7)

Individuen (26 CFR §1.1441-1(c) (3) und 26 U.S.C. §7701(b)(1)(B))

(i) Fremder... Ansässiger, Fremde, Ansässige und fremde Ansässige sind Äquivalente

(ii) Nichtansässige Fremde

(iii) **kein Bürger der US kann ein nicht ansässiger Fremder sein.** Ein nicht ansässiger Fremder wird behandelt wie ein ansässiger Fremder oder ein Ansässiger.

Merke: Man muss ein nicht-ansässiger Fremder sein [7701(b)(1)(B)], um ihrem Wohnsitz zu entkommen!

"Eine **Korporation** ist ein Bürger, Ansässiger, oder Einwohner des Staates oder Landes durch oder unter den Gesetzen, aus denen sie [die Korporation] erschaffen wurde...." "**A corporation** is a citizen, resident, or inhabitant of the state or country by or under the laws of which it was created, and of that state or country only." [19 Corpus Juris Secundum (C.J.S.), Corporations, §886 (2003)]

Jede Person, geboren innerhalb der Begrenzungen (**limits**) der Vereinigten Staaten und **Subjekt der Jurisdiktion**, ist ein **Bürger der Vereinigten Staaten** [Congressional Globe, 39th Congress, 1st Session, page 2890 (1866)]

Die 14. Verfassungsänderung der US-Verfassung allerdings erzeugte Personen und machte sie zum Eigentum des Staates; hier liegen auch die Anfänge der Geburtsregistrierung. Das 14th Amendment, ratifiziert in 1868, erschafft ... zum ersten Mal einen Bürger der Vereinigten Staaten, **im Unterschied** von dem der [Bundes-]Staaten. [Black's Law 6th page 657]

Kommt Dir das bekannt vor?

„Sie gelten als nicht ausgebürgert, sofern sie nach dem 8. Mai 1945 ihren Wohnsitz in Deutschland genommen haben und nicht einen entgegengesetzten Willen zum Ausdruck gebracht haben." [Artikel 116, Abs.2, Satz 2 des Grundgesetzes] (...dass die Beantragung unseres Perso's der entgegengesetzte Wille war, steht allerdings nicht im Grundgesetz!)

Aha, es hat in den USA genauso wie in der BRinD nie eine Staatszugehörigkeit gegeben, nur die Bürgereigenschaft in Verbindung mit den einzelnen Bundesstaaten bzw. Bundesländern. Natürlich fragt sich das gesunde Halbwissen des Laien, wie es eine Staatsangehörigkeit geben könnte, wenn es den Staat nicht gibt, dem man angeblich zugehörig ist.

Um die ganzen verwirrenden Rechtsdefinitionen auf die Reihe zu bekommen, lass` uns etwas Abstand nehmen und uns in Urlaub fahren, beispielsweise nach Italien...

... wenn man nach Italien fährt, gilt man dort als Ausländer. Danach wird man zum Bewohner Italiens. Warum? Weil man jetzt dort lebt, wir sind etwas länger geblieben. Aber man ist kein italienischer Bürger im Sinne der italienischen Verfassung. Warum? Weil man ein Ausländer ist. Dass ein Einwohner ein Ausländer ist, funktioniert ganz genau so. Weil er kein Bürger ist, bleibt nur ein ausländischer Ansässiger (alien resident) übrig. Aber nur Bürger eines Staates haben Bürgerrechte. Wenn man ein Bürger ist, ist man kein Ausländer und auch kein Ansässiger. Als letzterer hat man zwar keine verfassungsmäßigen Rechte, jedoch hat man das freie Recht zu reisen, wird nicht besteuert und benötigt keine Lizenzen.

Wenn man aber die Bürger als solche mit ein paar rechtlichen Tricks abschafft, bleiben die verfassungsmäßigen Rechte zwar bestehen, aber sie sind nicht anwendbar. Warum? Weil es die Bürger nicht mehr gibt, auf die sie Anwendung finden. Die Bürger sind jetzt Ausländer, Ansässige, Individuen oder Einwohner, oder anders ausgedrückt: sie sind ausgebürgert, expatriiert! Und jetzt stehen wir beträpelt da, sehen in den Spiegel und schauen in das Gesicht eines.... Public Officer's! Viele tolle Privilegien, aber keine Rechte.

Die Regierung kann niemals ein unveräußerliches Recht regulieren, ansonsten wäre es kein Recht sondern ein Privileg. Also kann eine Regierung nur die Privilegien in ihren Statuten ändern, aber keinesfalls die Rechte. Dass ein unveräußerliches Recht nicht zur Anwendung kommt, hat nur einen einzigen Grund: man eliminierte deren Anwender! Dasselbe machen sie, wenn sie nach den Menschenrechten winseln. Die Menschenrechte gibt es, aber es gibt die Menschen dazu nicht. Sie haben sie eliminiert! Das ist der ganze Trick!

Italien war zwar schön, aber wir fahren trotzdem wieder heim. Auf der Fahrt zurück überlegen wir hin und her, wie wir dieser Mühle nur entkommen könnten, als gerade eine wichtige Durchsage im Radio kommt....

privat: „besitzt die absolute Eigentümerschaft der eigenen Arbeitskraft, Körper und Vermögen, gleiche Beziehung zur Regierung vor Gericht, ist ein Nichtansässiger (non-resident) in Beziehung zum Staat, ist keine öffentliche Entität im Rahmen von Statutengesetzen, ist nicht beschäftigt (employed) in einem öffentlichen Office oder im Handel oder Geschäft (trade and business) (26 USC § 7701(a)(26), ist nicht vertragsgebunden durch irgendeinen öffentlichen Status, oder öffentliches Privileg oder öffentliches Recht unter keinem Zustand oder föderalem Franchise; absolute Eigentümerschaft, nicht Subjekt gesetzlicher Erzwingung mit dem Recht, alleine gelassen zu werden.“

Und jetzt kommt uns eine blendende Idee. Wir werden umziehen und unsere Adresse ändern. Ab sofort sind wir privat, also ein nicht-ansässiger Ausländer (non-resident alien). Den Public Officer werden wir los, indem wir den Wohnsitz auf nicht inländisch (non-domestic) ändern, da wir keinem Wohnsitz (non-domicile) zugehörig sind. Wir haben keine gegenwärtige Absicht mehr, ein andauerndes Heim zu haben. Als guter Christ ist ja unser Wohnsitz auch nicht die Erde, sondern das Himmelreich und wir sind nur Durchreisende (transientes). [Philipper 3:20] Ohne Wohnsitz in einer spezifischen Jurisdiktion werden sie uns als nicht-ansässige Ausländer betrachten. Und nicht-ansässige Ausländer sind keine Partei zu einem Franchise-Privilegien-Vertrag und haben keine Beziehung zum Staat.

14. Amendment Abschnitt 1. Alle Personen, die in den Vereinigten Staaten geboren (= der Ort, an dem die Geburtsurkunde liegt) oder eingebürgert sind und ihrer Gesetzeshoheit unterstehen, sind Bürger der Vereinigten Staaten und des Einzelstaates, in dem sie ihren Wohnsitz haben (All persons born or naturalized in the United States, and subject to the jurisdiction thereof, are citizens of the United States and of the state wherein they reside.)

Die Vereinigten Staaten wurden zu einer Korporation. Wo kann man in einer Korporation wohnen? Auf dem Firmengelände in Washington D.C. an einem Speicherplatz! Und wie wird man Subjekt? Durch einen Arbeitsvertrag mit der Regierung als Public Officer!

Den Bürger können wir uns somit auch schenken, denn das 14th Amendment hat uns zu Sklaven gemacht, dessen Eigenschaft wir mit dem Wohnsitz anzeigen. Und nach 8 U.S.C. §1401 kann kein nicht-ansässiger Ausländer ein Bürger sein. Mit dem Bürger haben wir wie gesagt auch ihre Privilegien los und die vielen Treuhandverhältnisse. Wer zudem keinen Wohnsitz hat, kann nicht prozessieren oder verklagt werden, hat keinen Status oder zivilen Status, ist kein statutarischer Bürger oder eine Person oder Individuum. Einfacher ausgedrückt: wir sind dann eine nicht-ansässige (ausländische) Nicht-Person [26 U.S.C. §3121(e) and 26 C.F.R. §1.1-1(c)] Oh Hansus.... geht's noch?

Bevor wir es vergessen. Ein Bürger schuldet seine Treuepflicht und Gehorsam dem Staat, der ihn schützt. Da der Staat zur Jurisdiktion verkommen ist, sollten wir besser auch diese Treuepflicht aufkündigen und widerrufen, am besten beediet mit einem Affidavit. Unsere Treuepflicht gehört jetzt unserem Land.

Schlussfolgerung hieraus: insgesamt gesehen sollten wir jetzt verwirrt genug sein, um in die Psychiatrie einzuwandern, in welche sie uns gerne stecken würden, wenn wir diesen Schwindel entlarven.

Eine Partei ohne öffentlichen Status ist: ein Nichtansässiger, ein durchreisender Ausländer (transient alien), eine staatenlose Person, ein Durchreisender und ein ziviler Toter. Diese alle haben legislativ gesehen ein fremdes Domizil. Einen Wohnsitz zu nehmen bedeutet, Subjekt von etwas zu werden. Durch die Wahl eines Wohnsitzes delegieren wir die Rechte an eine Regierung. Wenn wir umziehen, ist die Regierung in Bezug auf uns ausländisch. Was eine Regierung ausländisch macht ist der Fakt, dass man kein Domizil hat in ihrer Jurisdiktion. Es ist ein Eingriff einer fremden Regierung in meine Souveränität, wenn sie meine zivilen Rechte bestimmen will. Hoppla, das müssen wir uns gut merken! Wenn man sich physisch in einem anderen Staat und einer anderen Jurisdiktion aufhält als in der, wo man seinen Wohnsitz genommen hat, dann ist die Erklärung des Status nicht bindend für die fremde Jurisdiktion, in der man sich befindet. Ein italienischer Durchreisender in der BRinD. Drehen wir das Spiel einmal um:

„Wer außerhalb seines Gebiets Recht spricht, darf ungestraft missachtet werden“ [wegen Verstoßes gegen die Zuständigkeitsordnung] Maxime des Rechts: extra territorium jus dicenti impune non paretur [10 Co.77; Dig.2.1.20; Law'539; Broom, Max.100, 101]

Der Wohnsitz macht die Jurisdiktion, der ich unterliege. Und der Wohnsitz hängt allein nur von einem Zusammenfallen von physischer Präsenz und der Absicht ab, dauerhaft dort zu bleiben. Wie ich uns kenne, ist es keinesfalls unsere Absicht, dauerhaft am Ort der Jurisdiktion auf diesem kleinen Stückchen Papier zu verbleiben. So viele wohnen auf diesem Stückchen Papier, sodass wir wahrscheinlich gar nicht alle Platz hätten. Wie sollte auch eine juristische Person, eine Geburtsurkunden-Vermögensmasse einen geografischen Wohnsitz haben können? Wenn also der neue Vertrag, den wir als Souverän mit der Regierung abschließen werden, an unserem neuen Wohnsitz zustande kommt, dann müssen wir die Strohmann-Regierung als private Partei behandeln. Wir handeln ja aus einem Privatvertrag heraus. Der Regierungs-Beamten-Strohmann hat dann keine souveräne, offizielle oder richterliche Immunität mehr in Bezug auf uns.

Und hier unsere Ausstiegsklausel: Das Heilmittel für das 14. Amendment gleichwie für die "Deutsche Staatsangehörigkeit" ist 15 United States Statute at Large (Expatriation Statute). Natürlich benutzen wir es nicht, sondern nur den Wortlaut, Hansus. Wir steigen ja nicht in ihre Statuten ein!

15 Statutes at Large, Chapter 249 (section 1), enacted July 27 1868

Chap. CCXLIX. --- Ein "Act" betreffend die Rechte Amerikanischer Bürger in fremden Staaten

Wo das **Recht der Ausbürgerung** ein natürliches und angeborenes Recht aller Leute ist, unverzichtbar für das Ausleben des Rechts auf Leben, Freiheit und dem Streben nach Glücklichkeit; und wo in Rücksichtnahme auf dieses Prinzip diese Regierung gerne Immigranten von allen Nationen aufgenommen und sie mit Bürgerrechten ausgestattet hat; und wo solche amerikanischen Bürger mit ihren Nachkommen Subjekte fremder Staaten sind, die der Regierung hieraus ihre Treuepflicht schulden; und wo es zur Aufrechterhaltung des öffentlichen Friedens notwendig ist, dass dieser Anspruch fremder Treuepflicht sofort und endgültig geleugnet wird; gießen wir in Gesetzeskraft..., dass jegliche Erklärung, Anweisung, Meinung, Anordnung oder Entscheidung jeglicher Beschäftigten dieser Regierung, die dieses Recht auf **Ausbürgerung** verleugnen, einschränken, beeinträchtigen oder in Frage stellen, hiermit als unvereinbar mit den fundamentalen Prinzipien dieser Regierung erklärt werden.

Wenn wir also umziehen, und das müssen wir definitiv, werden wir uns den Wortlaut des **"Expatriation Statute"** zu eigen machen, den Vertrag auflösen, der Jurisdiktion die Treuepflicht entziehen und einen neuen Vertrag mit einem besseren Land abschließen. Überleg' Dir bis zum Ende des Skripts, wo Du am liebsten leben würdest! Ah, ja, einen Friedensvertrag schließen wir natürlich auch!

Übrigens: sollte es Dich genauso stören wie mich, dass ich hier ständig Ami-Gesetze anführe... sie dienen uns nur als Anker, als Halt für den Weg hinaus, für unser Entkommen. Ich bevorzuge lieber die Gesetze des Prinzipals, als die des Vasalls. Die BRD würde diese nie ableugnen. Und noch ein Trost! Wie die letzten Kapitel zeigen, gibt es außer uns keinen Souverän und keine Autorität. Wir werden am Ende niemanden etwas fragen und niemanden etwas nachweisen müssen, außer, dass wir eine Veröffentlichung machen. Es wird genau umgekehrt sein, denn wir bringen sie dazu, uns etwas nachzuweisen!

Fassen wir zusammen:

Eine Verfassung etabliert einen Public Trust, der ein Kunstgebilde ist. Der Korpus des Trusts sind alle öffentlichen Rechte und alles öffentliche Vermögen. Die Treuhänder des Trusts sind alle Leute, die als Einwohner, Bürger, Ausländer, Ansässige usw. in der Regierung als sozialversicherte Public Officers und Steuerzahler arbeiten. Alle privaten verfassungsmäßigen Bürger, - nicht die Public Officers- , sind die Begünstigten, sofern es noch welche gäbe. Der Stifter des Trusts ist der Staat und seine Regierung, die er geschaffen hat. Menschen sind selbstverständlich nicht Vertragspartei oder Treuhänder oder begünstigt. Und dies alles wird zusammengehalten vom **Wohnsitz**. Denn...

... „es ist die Örtlichkeit, die die Anwendung der Verfassung bestimmt und nicht der Status der Leute.“ [Balzac v. Porto Rico, 258 U.S. 298 (1922)]

Wenn es also keine Örtlichkeit gibt, oder eine ganz andere, dann ist die Anwendung der Verfassung und der Statutengesetze nicht möglich! Wie war das in der Einleitung zu diesem verwirrenden Kapitel? Die Personenadresse ist eine staatliche Firmenadresse des öffentlichen Strohmanns und ein großzügiges Privileg der Regierung. Haben wir jetzt noch etwas vergessen? Wir haben die Post und die Postleitzahl vergessen. Auch sie sind Privilegien, auf die wir den Titel nicht haben und die uns zu Untertanen ihrer Statuten machen. Also setzen wir die Postleitzahl zukünftig lieber in eckige Klammern, um das Privileg auszuschließen.

Was bezwecken wir eigentlich mit der Bekanntmachung der Änderung unseres Wohnsitzes und unserer Bürgereigenschaft? Die Scheidung von der BRD bedeutet:

... legaler, politischer und kommerzieller Komplettausstieg aus der BRiD und U.S. Inc. (States of...)

... Bestätigung der Örtlichkeit, an der wir geboren wurden, sofern erwünscht
... keine Aufgabe der Nationalität, sofern erwünscht
... ein souveräner Mensch zu werden, anstatt eine statutarische Person der Jurisdiktion zu bleiben
... ein Nichtsteuerzahler zu werden
... eine de facto staatenlose Person (nicht de jure), aber ein Mensch zu werden (= zu bleiben)
... eine sozialversicherungsfreie Person zu werden, aber ein rundherum „versicherter“ Mensch (siehe später)
...eine dem jetzigen „Staat“ gegenüber ausländische und souveräne Jurisdiktion auf Augenhöhe zu sein

Wie wir das hinkriegen? Wir machen eine komplette verwaltungstechnische Aufzeichnung, die unser Standing und unsere Absichten gegenüber der Regierung dokumentieren. Wir hebeln ihre unrechtmäßigen Vermutungen aus, schaffen uns ihre Privilegien vom Hals und erklären uns als freie Souveräne, denen eine Regierung zu dienen hat. Mit einer guten verwaltungstechnische Aufzeichnung haben wir einen guten Beweis vor Gericht, zu dem wir nicht hingehen. Wir nutzen dabei den Vorteil aus, kein Regierungsformular zu benutzen, weil es a) für diesen Zweck keines gibt und b) dieses uns nur unwillentlich zurück in ihre Handelsverträge und Statuten brächte.

Denk` künftig bitte immer an unseren Italienurlaub. Mit dem Wohnsitz sind wir vor allem aus ihrer Jurisdiktion und aus der „Steuerpflicht“ ausgestiegen. Wir sind jetzt völlig Fremde gegenüber dem Staat. Und unser „Staat“ und unsere „Regierung“ sind jetzt uns gegenüber völlig fremd! **Wir** sind jetzt der ausländische Staat gegenüber der ausländischen (vormals unsrigen) Regierung und operieren in fremder Jurisdiktion. Wir sind äußerst immun und getrennt von ihm.

Anmerkung zum Verständnis: wie wir am Ende der Ausführungen sehen werden, wurden de jure bereits 2012 sämtliche Staatskonzerne, Behörden und Banken vorschriftsmäßig zwangsvollstreckt, öffentlich bekannt gemacht über das UCC-1 - Financing Statement. Der Vatikan hat ebenso seine Herrschaft beendet. Aber... de facto drangsalierten sie uns wie eh und je und noch schlimmer. Wenn wir uns schon mit ihrem „Rechtssystem“ beschäftigen, dann sollten wir uns auch jetzt daran halten, wie wir es schon immer getan haben. Wir müssen irgendwas tun, was ihren heiligen Verwaltungsanweisungen entspricht, damit sie uns glauben. Wenn es kein Formular oder keine Vorschrift gibt, werden sie missmutig. Deshalb werden wir uns an ihre Vorschriften halten, damit sie „mitdenken“ können. Personen mit schwachem Verstand gegenüber sollten wir höflich sein.

Aber es gibt keine Autorität mehr, da alle Autoritäten bankrott und zwangsvollstreckt sind. Jeder haftet jetzt persönlich. Ich habe herumprobiert, aber sie haben mir nicht geglaubt. Deshalb stehe ich auf dem Standpunkt, dass wir gänzlich umdenken und das Prinzip von Befehl und Gehorsam, eine Fiktion unserer Gedankenwelt loswerden müssen. Es gibt keine Obrigkeit mehr. Es gibt niemanden, Hansus, den wir um Erlaubnis oder um einen Stempel fragen müssten. Dieser Lernprozess erfordert Wissen, Mut und Ausdauer, aber er wird uns glücklicher machen. Deshalb sehe ich nicht, dass wir viel Anstrengung unternehmen sollten, um frei und souverän zu werden. Denn frei und souverän sind wir schon, nur nicht in unseren Köpfen! Also sind nicht sie das Haupthindernis sondern wir selbst, möglicherweise, weil wir uns als Opfer sehen! Das ist die tödlichste aller Fallen, die sie für uns aufgestellt haben. Denn sie sind seit 25.12.2012 gar nicht mehr existent. Hallo..., im Bankrott findet kein Handel statt! Unsere „hoheitliche“ Vertragspartei ist weggefallen. Nur in unseren Köpfen sitzt noch das falsche Gedankengut. Und genau daran sollten wir wirklich arbeiten! Denn wir wollen sie erlösen, Hansus, denn sie bitten uns sogar darum. Nicht, dass Du denkst, wir tun etwas Unlöbliches. Sie verlangen es von uns, denn eigentlich wollten sie uns schon immer loshaben. Sie hassen uns! Siehst Du das nicht? Lass` Dich überzeugen, damit wir ihnen den Gefallen tun und ihnen helfen. Du wirst sehen, dass Du Dich nicht in Gefahr begibst! Vielleicht ein kleiner Einsatz..., eine kleine Machtdemonstration vielleicht,... ja..., eventuell..., aber wir können doch den Irrtum schnell aufklären.

Wir sind doch nur der autorisierte Repräsentant! Sie sehen doch selber, dass alles so Irrational geworden ist. Lass' uns einfach das tun, was sie von uns verlangen. Das haben wir doch früher auch immer hingekriegt!

Hansus... hallo! Ein Opposum wolltest Du nimmermehr sein! Sie können uns nicht wegen der Einhaltung ihrer Gesetze schlecht behandeln, Angsthase! Sie können es nur, wenn Du unwissentlich Fehler machtest, weil Du als geborener Faulpelz dieses Märchen nicht richtig durchgelesen hast und damit wieder einmal Deinen Dschinn in eine arge Zwickmühle brachtest!

Hansus, höre mir zu! In Afrika gibt es einen See, wo die Einheimischen Fische mit langen Stangen fangen. Sie halten diese über die Wasseroberfläche. Wenn die äquatoriale Sonne scheint, werfen die Stangen lange Schatten und damit treiben sie die Fische in ihre Netze. Wie lange noch wollen wir uns von den Schatten ihres Rechtssystems in ihre Netze treiben lassen? Also stehe ich auf dem Standpunkt, dass wir uns gar nicht mehr auf sie einlassen müssen, denn es gibt sie nicht mehr und selbst die Fischer wollen nicht mehr fischen. Also können wir auch nicht zerstören, was nicht da ist, indem wir rebellisch werden oder unseren Unmut äußern! Gott bewahre!

12.2. Adresse

Bevor wir uns gleich an unserer Adresse zu schaffen machen, möchte ich Dich noch auf etwas hinweisen, Hansus. Ich denke, damit richtig zu liegen. Wie die Rechtswörterbücher uns lehren, ist Rechtliches Fiktion und der Mensch die alleinige Wirklichkeit. Mehrfach haben wir es erwähnt. Wirkliches kann mit Fiktionalem niemals interagieren. Also hat man den Strohmännchen als Mittelsmann eingeführt. Nur er kann im Rechtlichen interagieren. Er ist im Rechtlichen der Prinzipal, der Mensch hat im Recht nichts zu suchen, es gibt ihn dort nicht. Er ist sozusagen erhaben und ein Aussenstehender! Somit kann der Mensch nur als Agent seines privaten Strohmännchens, die einzige mögliche Vertragspartei, Schriftsätze an das fiktive Rechtssystem weitergeben. Bevor dieser Schwachsinn nicht endgültig revidiert ist, müssen wir uns vorerst wohl mit dieser «Realität» zufrieden geben und unseren privaten Strohmännchen bemühen, den ich beim Start meines Märchens eigentlich abschaffen wollte.

Hier also mein Vorschlag zur Adresse nach dem Motto: der Mensch schreibt, der Strohmännchen übermittelt:

^{MP}Hans-Xaver:Meier^{copyright}
`Am Abwasserkanal 1`
c/o [98765] `Hinterschmiding`
-nicht Adresse - nicht Person - nichtansässiger Fremder- nicht Wohnsitz - ohne BRD/US - nicht Militär -
derzeit Bayern - kein erzwungener Agent - Inhaber des Titels und Begünstigter der Geburtstreuhand -
-Secured Party und Kreditor - öffentlich aufgezeichnet - autorisierter Repräsentant - privates Standing -
nicht haftbar gemäß HJR 192 - Kreditor der CROWN CORPORATION - außerhalb BAR-alle Interaktionen
im Handelsrecht, außer öffentliche Stellen:..auf Armeslänge (BlacksLaw 1st/ 2nd/7th) - ohne Präjudiz-
-alle Rechte vorbehalten - UCC # 1-103 und UCC # 1-308 -ohne Rekurs-souverän- privat- kein Subjekt
der Jurisdiktion-nicht inländisch- sämtliche Vertragsbeziehungen und Bezugnahmen im UCC-1 Financing
Statement öffentlich gemacht- suae potestate esse- Holder-in-due-Course und Exekutor des Trusts-

Es ist augenscheinlich, dass es unsere neue Adresse in sich hat. Die Kleinschreibung des Namens, ein Mensch unter souveränem Standing, der Strohmännchen in privatem Recht, ohne Wohnsitz, somit nicht steuerpflichtig, ein Kreditor der Person und somit der Regierung, nicht haftbar und alle Geschäftsbeziehungen auf Armeslänge, somit kein Treuhandverhältnis, klagefähig unter Common Law und keine Möglichkeit gegnerischer Rechtsmittel (kein Rekurs) sowie eingetragen und öffentlich bekannt gemacht mit Copyright.

Damit mag ich zwar von irgendjemanden Post erhalten, ich akzeptiere diese aber nicht, denn die Person ist nicht vorhanden, der man das Angebot machen könnte. Wenn künftige Briefe, die nicht korrekt adressiert sind, ankommen, dann gibt man den Brief zurück, indem man darauf vermerkt: „wie adressiert nicht zustellbar“!

MP: kleingeschrieben (micro print); zeigt, dass ein Mensch aus Fleisch und Blut vorhanden ist

Black's Law Dictionary stellt in Band 6, Seite 264, revidierte 4. Ausgabe (revised 4th edition) von 1968 fest: „**Die Großschreibung der Buchstaben jemandes natürlichen Namens endet mit einer Verminderung oder dem Verlust des rechtlichen Status oder der Staatsbürgerschaft, indem man sogar zum Sklaven oder zum Gegenstand des Inventars wird. Die Methode, durch welche der Staat eine natürliche Person veranlasst, sich „freiwillig“ in die Sklaverei zu übergeben, erfolgt durch das Formen der Einrichtung einer juristischen Fiktion (eben: alle Buchstaben als GROSSBUCHSTABEN).**“

Es gibt verschiedene Kapitalisierungsarten des Namens:

Mensch: john doe alle Rechte vom Schöpfer

natürliche Person: John Doe alle Rechte der Magna Charta

künstliche Person: John DOE hat noch verschiedene Rechte

korporative Person: JOHN DOE hat die Rechte, wie der Admiral der Korporation es bestimmt (Seerecht-Statuten)

Kriegsname: DOE, JOHN keine Rechte und kompletter Sklave des Admirals

© ist Eigentum der CROWN: besser „copyright“ verwenden!

c/o: care of, in der Bedeutung von „bei“; im Sinne von „vorübergehend zur Untermiete“, um nicht den Anschein eines Wohnsitzes zu erwecken, den man in gegenwärtiger Absicht dauerhaft angenommen hätte

[]: eckige Klammern schließen die Postleitzahl aus, die uns ansonsten als Privileg ausgelegt werden würde; in eckige Klammern gesetzt sind Postleitzahlen „irrelevant, erläuternd und eingefügte Sachen“ [The Style Manual for the California Supreme Courts, 1984]. Damit hat die Postleitzahl keine Kraft und Wirkung mehr im Gesetz.

ohne Rekurs: kein Zurückkommen darauf möglich, Rückgriff, Bezugnahme, Einspruch oder Regress nicht erlaubt, nicht verhandelbar, **ohne Regressanspruch** (no recourse): kein darauf Zurückkommen, keine Rückkehr, keine Vermutung jeglicher Haftung, egal worüber [Blacks Law 4th page 1198]

Secured Party: wird später erläutert...

: Doppelpunkt zwischen dem Vor – und Familiennamen sollte in hinreichender Weise die Schreibweise vom Personennamen unterscheiden.

12.3. Das Problem mit der Post

Postlieferung frei Haus wird als kommerzieller Benefit im Krieg betrachtet (commercia belli bedeutet kommerzielle Vereinbarung im Krieg, Kriegsvertrag). Alle diejenigen, die Adressen benutzen, wurden in kommerzielle Personen konvertiert, somit wir alle. Der Beweis hierfür ist, dass nur bezahlt wird für den Transport von Postamt zu Postamt. Kostenfreie Postzustellung ist ein Militärprivileg (aus dem Sezessionskrieg von 1863). Die Auslieferung an des Endkunden Briefkasten ist ein Benefit, denn diese

Postzustellung ist frei. Jeder Briefkasten vor der Haustür impliziert also ein Privileg aus einer Treuhandbeziehung. Eine wirksame Abhilfe wäre ein Postfach, um dem Privileg zu entgehen! Noch viel besser wäre es, würden sich mehrere „echte“ Menschen zusammentun und gemeinsam ein Postfach halten. Aber dass sich Gleichgesinnte zusammentun und sich gegenseitig schützen und unterstützen ist ohnehin die ultimative Antwort auf jegliches Rechtssystem.

„**Jeder** ... ist ein **Begünstigter** (Beneficiary). [die Existenz des Postdiensts] ist Beweis, dass das wahre Ziel der Post der Service ist und nicht, Geld zu machen.“ [U.S. Postal Policy, D. Appleton and Company 1931] Dieses freie Lieferservice-Privileg der Post hatte jedoch eine weit größere Wohltätigkeit im Auge, nämlich die Teilnehmer damit unwissentlich zu Co-Schuldnern und Handelsnamen des Strohmanns zu machen und in ein Treuhandsystem zu packen. Das Akzeptieren von freien Postdiensten macht jedermann zu einem **Begünstigten** und einen Schutzsuchenden einer Treuhand. Diejenigen, die nicht selber für sich sorgen können, sind Subjekt der parens patriae – Doktrin. Willkommen im Club der Unfähigen!

Kurzum: die Privilegien durch die Postzustellung alleine werden uns unsere Souveränität auch nicht mehr wegnehmen können und sie sind wirklich nicht unser größtes Problem!

12.4. Unterschrift und Autograph

Lebende Menschen siegeln Dokumente mit einem Autograph; Korporationen (Personen) benutzen Unterschriften.

Unterschriften machen Public Officers aus einem Public Office heraus. Streng genommen ist es ihnen nicht erlaubt, uns zu adressieren, da wir, wie oben gehört, ein fremder Staat sind. Und wenn sie mit uns sprechen, haben sie es schwer mit ihrer Täuschung, dass wir tot seien.

Unseren Autograph setzen wir **in roter Tinte** mit Vorname Zuname und Nachname, am besten wie unten dargestellt. **Rot** hat hier die Bedeutung von Blut und bedeutet das Recht des Landes (Law of the Land); **Blau** würde für Wasser stehen und weist auf Ihre maritime Jurisdiktion hin, den UCC. Man siegelt das Dokument mit einem Daumenabdruck mit roter Tinte in der rechten unteren Ecke des Schriftstücks. Zuletzt würde man eine briefmarkengroße farbige Kopie des Familienwappens danebensetzen (Siegel). Das komplettiert die Siegelung des Dokuments. Der Daumenabdruck steht für den lebenden Menschen, das Familienwappen für den Familiennamen. Wenn Du 100%-ig sichergehen willst, dass die Demonstration ankommt, dass sich hier ein Mensch äußert, dann schreib` handschriftlich.

MPHans-Xaver: Meier^{copyright}
`Am Abwasserkanal 1`
c/o [98765] `Hinterschmiding`

Sehr geehrter HERR AUGUST PUBLIC-OFFICER,

.....

.....

.....

.....

.....

Mit freundlichen Grüßen

handschriftlich bestätigt, mein Autograph, gesiegelt mit meinem Daumenabdruck

Daumenabdruck Wappen

hans xaver meier autorisierter Repräsentant, nicht übertragbarer Autograph, alle Rechte vorbehalten UCC 1-103 und UCC 1-308, alle Tiraden des Treuhand- und Notstandsrechts vorbehalten,

nicht Adresse - nicht Person - nichtansässiger Fremder- nicht Wohnsitz - ohne BRD/US - nicht Militär - derzeit Bayern - kein erzwungener Agent - Inhaber des Titels und Begünstigter der Geburtstreuhand - Secured Party und Kreditor - öffentlich aufgezeichnet – autorisierter Repräsentant - privates Standing - nicht haftbar gemäß HJR 192 - Kreditor der CROWN CORPORATION - außerhalb BAR- alle Interaktionen im Handelsrecht, außer öffentliche Stellen:..auf Armeslänge [BlacksLaw 1st/ 2nd / 4th / 7th] - ohne Präjudiz - alle Rechte vorbehalten – privat- UCC # 1-103 und UCC # 1-308 - ohne Rekurs-souverän-kein Subjekt der Jurisdiktion-nicht inländisch- öffentlich aufgezeichnet im UCC-1 Financing Statement- Holder-in-due-Course und Exekutor des Trusts -suae potestate esse-

13. KAPITEL Steuern

Wenn uns die Regierung besteuern will, macht sie uns per Assimilation in die Mutterfirma BRinD zum öffentlichen Angestellten bzw. Franchisenehmer und schnappt sich die legale Identität der Person. Wie das Private zum Öffentlichen gemacht wird, haben wir ja oben schon gesehen. Privat wird gestohlen, indem man die Privaten zum Subjekt einer Jurisdiktion macht, indem man ihren privaten Status klaut, um einen Public Officer zu erzeugen und indem man den Wohnsitz von territorial auf korporativ verändert und indem bei alledem freiwillige Verträge vermutet werden.

Einfallsreichtum, Kreativität und Pffigkeit sind eines Till Eulenspiegels, eines Freundes von mir aus alten Zeiten, würdig. Sie geben der Firma den selben Namen wie das ehemalige Staatsterritorium, sie erfinden doppelsinnige Formulierungen und Wortspiele und definieren sie in den Einzelstatuten genau andersherum und sie sprechen wie die Psychiater und Dein Dschinn relativ viel Lateinisch. Das ist in aller Hochachtung Betrug vom Allerfeinsten. Da Öffentlich und Privat letztlich nur und ausschließlich über freiwillige, gegenseitige Zustimmung verbunden werden können, haben sie für diesen Zweck eigens etwas erschaffen, das sie Justiz nennen, hergeleitet von lat. justitia für Gerechtigkeit.

"Justiz ist das Ende der Regierung. Es ist das Ende der zivilen Gesellschaft. Es war immer so und wird immer so weiterbetrieben, bis das erreicht ist oder bis die Freiheit während des Weiterbetriebs verlorenght. [The Federalist No. 51 (1788), James Madison]

Ein Steuerzahler wäre jemand, der einem Steuergesetz unterworfen ist und dafür haftet. Das Wort **haftbar** ist der ausschlaggebende Begriff, der einen legalen Zwang etabliert, Steuern zu zahlen.

„Es soll die **Pflicht** von allen volljährigen Personen sein, die ein Einkommen von mehr als 3500 \$ pro Steuerjahr haben....“ [Revenue Act 1894, Sektion 29]

Als fieser Rechtswörterexegese beachte man das Wörtchen „**Pflicht**“ und „**soll...sein**“! Denn seither wurde niemals mehr vom Kongress versucht, ein Steuergesetz zu verabschieden, das eine legale Verpflichtung zur **Haftung** für natürliche Personen beinhaltet, eine direkte Steuer zu bezahlen.

Haftung: Der Zustand im Recht, gebunden oder verpflichtet zu sein, zu zahlen oder wiedergut zumachen; legale Verantwortung [Black's Law 2nd Ed.]

Es gibt im gesamten deutschen Steuergesetz oder im amerikanischen Internal Revenue Code **keine einzige Bestimmung**, wonach natürliche Personen **haftbar** für die Bezahlung von Steuern sind. Denn Einkommensteuern sind für alle natürlichen Personen **freiwillig**. Ein Betrag, den man schuldet (amount you owe) ist nicht dasselbe wie ein Betrag, für den man haftet (amount you are liable for). Bevor eine Verwaltungsaktion unternommen werden kann, muss die Vermutung einer Haftbarkeit (liability) bestehen und demonstriert werden. Ganz grundsätzlich wird eine Haftbarkeit erst dann erzeugt, wenn der Souverän freiwillig zustimmt.

„**Ein Souverän** ist von der Klage ausgenommen... aufgrund der logischen und praktischen Begründung, dass es kein legales Recht gegen die **Autorität** geben kann, die das Gesetz macht, auf dem das Gesetz beruht“ [205 U.S. 349, 353, 27 S. Ct. 526, 527, 51 L.Ed. 834 (1907)].

Unterworfen zu sein (subject to) bedeutet gemäß 26 U.S.C. §7701(a)(14) dasselbe wie haftbar zu sein (liable for) Ein Steuerzahler wäre somit jemand, der jeglichem Steuergesetz unterworfen ist. Aber für niemanden gibt es ein solches Gesetz außer.... für einen Public Officer. Er kann haftbar gemacht werden. Es ist aber eine Haftbarkeit im Rahmen seines Dienstverhältnisses in der Regierung. Also kann niemand, der kein Public Officer ist, Steuerzahler sein. Steuer ist somit die **Last** (burden) für das **Privileg**, als Public Officer staatsangestellt zu sein. Jetzt kommen wir der Sache schon näher. Denn auch Zwang oder Betrug machen keinen rechtmäßigen Vertrag. Da ein Gesetz aber nichts ohne existierende Haftbarkeit erzwingen kann, kann es auch niemanden bestrafen. Kann die Regierung eine spezifische Haftbarkeit erschaffen, wenn es kein korrespondierendes Gesetz dazu gibt? Nein, das kann sie keinesfalls! Die Legislative muss das Gesetz erschaffen, welches die Exekutive ausführen darf.

Eine **Regulierung**, die nicht mit einem Gesetz der Legislative gedeckt ist, ist ungültig [361 U.S. 87, 89 (1959)] und [354 U.S. 351, 358-359 (1957)]

Wenn es also kein Gesetz gibt, welches die Haftbarkeit eines Steuerpflichtigen konstatiert, dann kann keine Exekutive der Welt Steuerzahlung von ihm erzwingen. So ist das! Aber wie der Name schon sagt, besteht eine sogenannte Steuer - Pflicht für ihn. Nur hier sind Zahlungen nicht erzwingbar, da freiwillig!

„ In der Gesetzgebung korrespondiert **Recht** mit **Pflicht**.“ [Black's Law 2nd Ed.]

„**Pflicht** bezeichnet auch moralische Verpflichtung außerhalb rechtlicher Sphären. **Die Weigerung ist kein Anlass zu einer Aktion**. Hier ist Pflicht das Äquivalent zu moralischer Verpflichtung.“ [Black's Law 2nd Ed.]

Steuer: im allgemeinen Sinn ist eine Steuer jeglicher Beitrag, der Individuen durch die Regierung aufgelegt ist für Beiträge zur Nutzung und für den Dienst des Staates, ob unter den Namen von ... [Zoll] toll, tribute... [Verpflichtung] duty... oder andere Namen.“ [Black's Law 2nd Ed.]

„Das Prinzip, dass **Steuern**, die freiwillig bezahlt sind, nicht rückerstattet werden können, ist gründlich etabliert.“ [200 U.S. 488, 192 U.S. 253]

Einkommensteuer... „ist quasi-vertraglich nach seiner Natur.“ [219 U.S. 250]

Entität (entity): Bezeichnung für ein reales Wesen, Existenz, Organisation, um es besteuern zu können

Quasi – vertraglich: „Eine Verpflichtung, die das Gesetz erschafft in der Abwesenheit von Übereinstimmung.“ [Black's Law 6th page 1245]

„Unser **Steuersystem** basiert auf freiwilliger Steuerveranlagung und Bezahlung, nicht auf Zwang“
[Flora v. U.S., 362 U.S. 145 (1959)]

Privates könnte demnach niemals besteuert werden und wird es auch nicht. Alle Steuern beziehen sich auf das Öffentliche, auf die Regierung selbst und sind von ihren Mitarbeitern für das Privileg aufzubringen, staatsangestellt zu sein. Steuerpflichtig kann somit nur ein Public Officer sein. Und ein Public Officer ist nur, wer einen Wohnsitz hat.

„Das Finanzamt hat das **Domizil des Public Officers** in den District of Columbia platziert.“ [4 U.S.C. §72 und 26 U.S.C. §7701(a)(9) und (a)(10) und 26 U.S.C. §7701(a)(39) und 26 USC §7408(c)]

Wenn man seinen Wohnsitz nicht im Statutengesetz des Staates hat, dann gelten die Privilegien und Franchises nicht. Es gibt den Public Officer nicht und eine Erzwingung von Steuern kann nicht legal stattfinden.

IRC 877(c): „Steuervermeidung wird nicht vermutet in bestimmten Fällen.... wenn das Individuum durch Geburt ein Bürger der Vereinigten Staaten geworden ist sowie ein Bürger eines anderen Landes und **fortfährt**, ein Bürger dieses anderen Landes zu sein“. (2) (i). Und in der BRinD? Als man deutscher „Staatsangehöriger“ wurde, hat man damit die Zugehörigkeit zu seinem Bundesland verloren? Nein! Man hatte die doppelte „Staatsangehörigkeit“ die ganze Zeit. Man muss nur das weniger Wünschenswerte fallenlassen!!!

Wir müssen uns nicht anstrengen, denn im „BRD-Recht“ gelten die selben Maßstäbe. Auch hier hängt die Haftbarkeit des Bürgers von einem Steuergesetz ab, woraus diese Haftbarkeit hervorgehen muss. Gibt es aber nicht! Hierzu lässt sich weit und breit nichts finden. Im deutschen EStG steht zwar, wer steuer**p**flichtig ist (...natürliche Personen etc.), man hat aber dort ebenfalls keine Haftbarkeit formuliert. Die Haager Landkriegsordnung sieht Steuerabgaben ebensowenig vor. Das Finanzamt hat einfach keine gesetzliche Legitimierung und Handhabe, uns zu bestrafen, denn auch hierzulande ist die Steuer eine freiwillige Schenkung. Ihr kennt sicherlich die Lizenzbedingungen für das ELSTER-Programm, wo wir fündig werden. Und keinesfalls bin ich der Meinung, dass sich hier alles nur um die Benutzung dieses Programms dreht.

§ 6 Haftung

1 Die Haftung für die Verletzung von Amtspflichten (§ 839 BGB, Artikel 34 GG) wird durch diesen **Vertrag** und insbesondere § 6 nicht beschränkt. Unbeschränkt haftet die Steuerverwaltung in den Fällen der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie nach dem Produkthaftungsgesetz.

2 Im Übrigen haftet die Steuerverwaltung nach den gesetzlichen Vorschriften des **Schenkungsrechts**.

Achtung Hansus! Jemand sagte mir vor ein paar Tagen, dass dieser Passus weggefallen sei! Ich schau` gar nicht erst nach, weil es mir egal ist, da wir die Fakten ja kennen!

Und wenn wir uns nicht sicher sind, dann fragen wir einfach mal beim Finanzamt nach:

„Teilen Sie uns bitte mit, aus welchem Gesetz Sie die Haftbarkeit einer Steuerzahlungspflicht für einen Menschen herleiten und übermitteln sie uns in diesem Zusammenhang eine beglaubigte Rechnung (true bill) des Haftungsgläubigers. Schicken Sie uns zudem die Kopie eines Steuergesetzes, welches einen Steuerpflichtigen **haftbar** für die Einkommensteuer (etc...) macht. Und weil wir uns schon die Mühe machen, teilen Sie uns in diesem Zusammenhang gleich mit, wer denn der **Eigentümer der Steuernummer** ist!

Sollte Ihre Antwort sein, dass wir als Menschen die Eigentümer sind, dann gilt mit Wirkung vom heutigen Tage folgendes:

... bezahlen sie ihre Steuern künftig bitte selber, denn gerne schenken wir Ihnen unser Eigentum; sofern Sie dieses Geschenk nicht annehmen möchten, werden wir unser Eigentum zunichte machen.

Eigentum: „die komplette Herrschaft, Titel oder Besitzrecht an einer Sache oder an einem Anspruch.“ [Black's Law 2nd Ed.] (Per definitionem kann man mit Eigentum machen, was man will.)

Sollte ihre Antwort sein, dass die Steuernummer ihnen gehört, dann werden sie sicherlich wissen, wie sie mit ihrem Eigentum zu verfahren haben. Alternativ empfehlen wir ihnen, alle Steuern pünktlich auf eines ihrer angegebenen Konten zu überweisen. Sie werden sicherlich verstehen können, dass wir unsererseits ihr Eigentum nicht mehr länger verwenden dürfen. Da wir privat sind, wäre es eine Straftat, fremdes und dem öffentlichen Gebrauch gewidmetes Eigentum als das eigene auszugeben.

Teilen Sie uns mit, ob die folgende Aussage zutrifft: ...ausschließlich öffentlich Bedienstete oder Vertragspartner im offiziellen Amt können rechtmäßig besitzen, was für den Gebrauch oder die Kontrolle öffentlichen Eigentums bestimmt ist oder Eigentum, das dem öffentlichen Gebrauch gewidmet ist. Ja Nein

Teilen Sie uns mit, ob die folgende Aussage zutrifft: ...eine Privatperson, die öffentliches Eigentum, zum Beispiel eine Steuernummer, für persönliche Vorteile nutzt, begeht die Straftat, einen öffentlichen Beschäftigten zu verkörpern, der in Verletzung gesetzlicher Bestimmungen Amtsanmaßung begeht. [18 U.S.C. § 912 TITLE 18, PART I, CHAPTER 43] Ja Nein

Teilen Sie uns mit, ob die folgende Aussage zutrifft: ...der Besitz der Steuernummer konstatiert einen prima facie - Beweis, dass die Person in possessio in einer offiziellen Kapazität als Regierungs-Personal agiert [Title 5, Part I, Chapter 5, Subchapter II, §552a] Ja Nein

Teilen Sie uns mit, ob die folgende Aussage zutrifft: ...es ist illegal, öffentliches Eigentum für einen privaten Zweck oder persönliche Vorteile zu benutzen [TITLE 18 Part 1 CHAPTER 11 § 208] Ja Nein

Teilen Sie uns mit, ob die folgende Aussage zutrifft: ...ohne einen garantierten Vorteil oder Nutzen kann kein legales, erzwingbares Recht oder Titel oder Besitz beansprucht werden Ja Nein

Teilen Sie uns mit, ob die folgende Aussage zutrifft: ...wenn jemand Steuern bezahlt, dann bezahlt er diese freiwillig und somit sind sie als Geschenk zu betrachten, denn Steuern sind definiert als ein nichtrückzahlbares, unwiderrufliches Geschenk. Ja Nein

Liegen wir mit unserer Rechtsvermutung richtig, dass der Einschluss des einen der Ausschluss des anderen ist (expressio unius est exclusio alterius)? [Bouvier's maxims of Law 1856]

Sie sind uns doch sicher nicht böse wegen unserer Fragen, denn „derjenige, der legale Rechte benutzt, verletzt niemanden.“ (qui jure suo utitur, nemini facit injuriam) [Bouvier's maxims of Law 1856] Schon böse ein bisschen böse gar nicht böse

Wir erklären hiermit, dass wir kein öffentlicher Bediensteter sind, weil wir so schlau waren, dem öffentlichen Strohmann rechtzeitig zu kündigen und unseren Wohnsitz zu verlegen und verweisen in diesem Zusammenhang auf alle unseren mühselig erarbeiteten und bereits öffentlich bekanntgemachten Dokumente in einem Beiheft. Steuern muss nur der zahlen, der es glaubt und ein Mensch schon gar nicht! Hansus, dankeschön! Schachmatt!“

Wir haben ja nur ein paar höfliche Fragen gestellt, nichts Wildes, um uns ein wenig auf den künftigen Schriftverkehr einzustimmen. Man sollte sich vor einer solchen Aktion immer erst mit dem wirklich wichtigen Hintergrundwissen präparieren, bevor man zuschlägt. Aber wie man sieht, wird der „Beamte“ im Finanzamt erst einmal staunen. Er bekommt selten einen Fragebogen, den er für einen „Steuerpflichtigen“ ausfüllen soll. Schon aufgrund seiner jahrelangen Konditionierung denkt er auf

Anhieb an eine neue, pfiffige Variante von angekündigter Steuerhinterziehung. Da er selber ein Steuerpflichtiger ist, kopiert er sich den Fragebogen für schlechtere Zeiten... sicherheitshalber. Spaß beiseite... der nächste Weg führt ihn zu seinem Vorgesetzten. Und dessen Weg führt diesen zu dessen Chef. Es hört gar nicht mehr auf! Uns ist es egal, wo unsere Majestätsbeleidigung hängen bleibt, denn wir haben die Principal-Agent-Doctrine erwähnt. Aller Voraussicht nach erhalten wir nie eine Antwort. Wenn die gesetzte Frist zur Beantwortung abgelaufen ist, müssen wir uns etwas anderes überlegen, sie dazu zu bringen, ihren eigenen legalen Bestimmungen zu folgen. Bestimmungen, die wir ihnen lediglich vor die Nase halten! Einen Versuch war's wert! Ein paar Tricks und Kniffe werden uns bis dahin schon noch einfallen.

Jedenfalls, sollten die sich um eine Antwort bemühen, kommen sie schwer aus der Nummer wieder heraus - und... sie wären damit schon beinahe in unserer Jurisdiktion. Geben sie zu, dass **wir** Menschen die Eigentümer der Steuernummer sind, dann lösen wir unser Eigentum natürlich legal auf. Sind **sie** aber der Eigentümer, dann zahlen sie aus ihrer Verpflichtung heraus ihre Steuern selber. Dass Eigentum verpflichtet, sagt uns sogar „unser“ Grundgesetz [Artikel 14]. In realiter beantworten sie unsere Fragen erst gar nicht oder sie umschiffen. Eine direkte nachweisbare Lüge werden sie uns kaum auftischen, sodass wir uns aller Voraussicht nach damit abfinden müssen, nichts von ihnen zu hören. Sie übergehen es einfach und schicken uns im Gegenzug die Aufforderung zur Abgabe der Steuererklärung, - diesmal mit etwas mehr Nachdruck! Und wir stehen wieder da! Uns allen ist klar, dass wir ein paar gute private Aufzeichnungen brauchen, die in beinahe absoluter Weise mit ihren Gesetzen korrelieren. Unser Weg der Anstrengung und des Mutes wird nicht einfach sein aber viel schwieriger ist es, alles so zu belassen und nichts zu tun. Das können wir Frauen, Männer und Dschinns uns einfach nicht antun!

Mit der Steuernummer verhält es sich so ähnlich wie mit einem Brandzeichen für ein Stück Vieh. Die eingebrannte Nummer ist einmalig, aber sie kann nie einen Menschen nachweisen, sondern nur den Hornochsen, der wir bisher waren. Wie kann der Staat als fiktives Rechtskonstrukt sagen, wer Du, der Mensch wärest. Er sieht vielleicht verschwommen einen Menschen vor sich stehen, einen Querulanten namens Hansus noch dazu. Er kann aber nicht erkennen, wer Du bist, weil der einzige, der das wissen kann, nur Du bist. Aber er hat es ja auch nicht auf den Menschen abgesehen, denn der Gesuchte ist ein anderer. Also schaut sich der Herr Verkehrspolizist Deinen Personalausweis an. Aha! Der Herr Meier... und gibt Dir damit zu verstehen, dass Du das selbe bist, wie dieser Ausweis! Wenn Du ein Hornochse bleiben möchtest, Hansus, dann identifiziere Dich mit dem Ausweis und gib damit zu, dass Du dasselbe bist wie dieser... Pappkarton mit Photo. Ein fiktives Rechtskonstrukt wie ein Polizist kann weder hören, verstehen noch begreifen. Wie kann ein Personalausweis, der Dir nicht einmal gehört, ihm, dem anderen Pappkarton, sagen, wer Du bist? Natürlich weiß jeder, dass Du nicht dasselbe bist wie Dein „Personalausweis“. Aber fiktionale Juristen glauben das, denn mit dieser Identifizierung* haben sie uns dort, wo wir hingehören, nämlich als Angeklagte vor Gericht! Und schon sind wir beinahe beim nächsten Thema gelandet.

* von lateinisch: idem: dasselbe; entitas: das Seiende; facere: machen;

14. KAPITEL BAR-Anwälte

Heutzutage ist ein Rechtsanwalt ein vereidigter Officer des Gerichts und aufgrund seines eigenen Zugeständnisses als dieser Officer ist es seine Pflicht, **dem Bürger den Willen des Staates aufzuzwingen**. (Today an attorney is a sworn officer of the court, and by his own admission, as that officer, his duty is to impose the will of the state against the citizen.) [AMERICAN BAR ASSOCIATION, TREATY OF 1947] (ABA: Gegründet in Saratoga Springs New York, 21. August, 1878)

Dieser Abschnitt hat das Kapitel kaum verdient, wie man an der obigen Postenbeschreibung eines BAR-Anwalts sehen kann! Ich mach` auch ganz schnell! Sollte unter Euch zufälligerweise einer sein, der dieses Märchenbuch in die Hand bekommen hat, was ich kaum glauben mag, dann sollte er eventuell seine Berufswahl nochmals überdenken oder nicht mehr weiterlesen. Letzteres wäre mir lieber, denn ich möchte niemanden in **Gewissenskonflikte** bringen. Was? Ach so, was das Wort bedeutet? Du kennst es gar nicht?

Pardon, jetzt war ich frech! Aber es war so gemeint! Weil... könnt Ihr Euch denn gar nicht vorstellen, lieber den Menschen und ihren Familien zu helfen, als Eure elitären Feinde zu füttern, die Euch ebenso ans Leder gehen wie uns? Die paar Privilegien, die Ihr mehr habt..., sie würden fürstlich aufgewogen werden! Wie? Gebt Eure Kammerzugehörigkeit zurück und agiert privat! Mit Eurem Wissen und dem Beilagensalat meines Märchens könntet Ihr jeden aus der Scheiße helfen, anstatt sie dorthinzubringen...! Ihr würdet echte Tränen von echten Menschen sehen... und Ihr könntet euch nicht vor Aufträgen und echter Dankbarkeit retten... und natürlich vor Eurer heißgeliebten Kohle... von einer gelegentlichen Entlastung Eures Gewissens einmal ganz zu schweigen.... :-) (?) (?) (?)

Au weia, Hansus. Das war keine gute Idee... lass` uns ganz schnell abhauen und weitermachen...

BAR: British Accreditation Registry

Rechtsanwalt (Attorney) von attorn = übertragen, drehen;

„**ATTORN**, [Latin ad and torno] Im Feudalrecht, drehen, oder eine Huldigung oder Dienste von einem Lord zu einem anderen übertragen. Das ist die Handlung von Lehensmännern, Vasallen oder Pächtern bei der Übereignung von Besitz“ [Estate]. [Webster's 1828 Dictionary]

„Ein **Anwalt** besetzt eine doppelte Position, welche eine zweifache Verpflichtung zur Folge hat. Seine erste Pflicht gebührt den Gerichten und der Öffentlichkeit, nicht den Mandanten.“ (7CJS§4)

„**Mandanten** werden bezüglich ihrer Beziehung zu ihren Anwälten auch Schutzbefohlene des Gerichts [wards of the court] genannt.“ (7CJS§2)

„Das **Zertifikat** des Supreme Court autorisiert einzig, Gesetze in Gerichten als ein Mitglied des rechtsprechenden Zweigs der Regierung zu praktizieren. Kann nur Schutzbefohlene des Gerichts (wards of the court), Kleinkinder, Personen von schwachem Verstand repräsentieren“ [Corpus Juris Secundum, Volumen 7, Sektion 4]

„**Schutzbefohlene** des Gerichts: Kinder und Personen mit schwachem Verstand.“ (290 Ky.644,162 S.W.2d 189, 190) [mit schwachem Verstand: lat. "non compos mentis"]

„Alle **Anwälte** und **Richter** haben einen Anwalt als Anker, um sie zu repräsentieren.“ [Black's Law 6th Ed.]

Kol Nidre (aramäisch.: ܟܠܢܝܕܪܐ „alle Gelübde“): **Widerruf und Brechen aller persönlichen Gelübde, Eide und Versprechungen gegenüber Gott**

„Alle Gelübde, Verbote, Bannsprüche, Umschreibungen und alles was dem gleicht, Strafen und Schwüre, die ich gelobe, schwöre, als Bann ausspreche, mir als Verbot auferlege von diesem Jom Kippur an, bis zum erlösenden nächsten Jom Kippur. Alle bereue ich, alle seien aufgelöst, erlassen, aufgehoben, ungültig und vernichtet, ohne Rechtskraft und ohne Bestand. **Unsere Gelübde seien keine Gelübde, unsere Schwüre keine Schwüre.**“

Alle Anwälte und Richter sind in einem Berufsverband organisiert, den wir in der BRinD als Anwaltskammern und Richterbund kennen. International sind diese Kammern als die **BAR Association** strukturiert. Egal, wo auf der Welt die BAR's sitzen, sie registrieren alle in Großbritannien und sind dort der CROWN TEMPLE SECRET SOCIETY untergeordnet. Diese eine aus der dreifachen Krone (CROWN CORPORATION) ist das finanzielle Machtzentrum der Welt mit Sitz in der CITY OF LONDON, ein eigener "Staat" wie der VATICAN oder WASHINGTON D.C.. Alle BAR-Anwälte schulden somit ihre Verpflichtung und ihren Eid der CROWN, die selber übrigens außerhalb jeglicher kirchlich-kanonischer Jurisdiktion steht. Alle BAR-Anwälte sind somit Franchisenehmer der „Krone“

und nutzen deren Privilegien mit dem Zweck, private Rechte und privaten Besitz in öffentliche Rechte und öffentlichen Besitz zu übertragen. Die Methode, mit der sie das machen ist offensichtlich: mit Statuten auf der Basis Ihres Treuhand- und Privilegienspiels! Man muss ihnen lassen, dass sie fleißig sind, denn seit 1938 haben sie an die 80 Millionen Statuten für uns erfunden.

Merke: **Jeder Bürger** wird so betrachtet, dass er das Gesetz kennt [7 Wall(74 US 169) 666 (1869)]

Wenn das mal keine Rechtsvermutung ist, um die wir uns dringend kümmern müssen...

“Die Ausübung von Recht kann durch keinen Staat lizenziert werden” [U.S.C. 353 U.S. 238, 239], so dass alle Anwälte nur aus einem Grund Anwälte sind: sie schulden ihre Treue, Ergebenheit und den Gehorsam ihrem Berufsverband, der CROWN. Die Regierung schuldet ihre Ergebenheit ebenfalls der CROWN. Und von ihr haben alle Anwälte ihre Lizenz, denn **die Regierung repräsentiert** keinen Staat, sondern die ausländischen Machthaber, **die CROWN**. Eine Lizenz ist im Gesetz definiert als eine Erlaubnis, etwas Illegales zu tun. (“license” is defined in law as, “A permit to do something illegal.”) [Blacks Law Dictionary, 6th and 7th Edition] Eine zweite wesentliche Aufgabe des Anwalts darf hier nicht fehlen. Wie wir später noch genauer inspizieren, schwört ein Anwalt einen Eid, dass er alles tun muss, um zu verheimlichen, dass er ein bankrottetes Unternehmen repräsentiert und verwaltet.

Wenn man jetzt erkennt, dass ein Anwalt als Agent des Gerichts innerhalb der BAR Rechte und Besitz an die „Krone“ zu übertragen hat, sollte man Freundschaft und Vertrauen zu ihm eventuell nochmals überdenken.

Wir dürfen nicht übersehen, dass die CROWN CORPORATION nicht dem britischen Monarchen untersteht, denn auch die Königin muss sich anmelden, wenn sie die CITY OF LONDON betreten möchte. Vereinfacht könnte man sagen, dass die Rechtsanwaltskammern von den Elitebankern der Welt gelaufen werden und die Anwälte deren Anweisungen ausführen, weltweit Kohle heranzuschaffen. Auch die Federal Reserve gehört der CROWN und untersteht wie alle Zentralbanken der BIS (Bank for International Settlement).

Wenn wir jetzt eine Verbindung mit lebensrettenden Maßnahmen unsererseits herstellen wollen, sieht dies alles recht verworren und unauflösbar aus. Das ist es aber nicht! Nehmen wir als Beispiel die amerikanische Unabhängigkeitserklärung zur Loslösung der 13 Vereinigten Staaten von Amerika vom britischen Empire im Jahr 1776. Diejenigen, die die Erklärung für die amerikanische Seite unterzeichnet haben, waren fünf BAR-Anwälte, die mit ihrem Eid der CROWN CORPORATION verpflichtet waren aber nicht der amerikanischen Regierung. Somit befanden sich auf beiden Seiten des Vertrags die selben Leute bzw. die selbe CROWN. Natürlich ist ein Vertrag ungültig, wenn ihn nicht wenigstens zwei Vertragsparteien unterzeichnen. Die 1776 er Unabhängigkeitserklärung sieht bestimmt schön aus, aber sie ist wertloses Papier, denn sie ist kein Vertrag. Eine Unabhängigkeit Amerikas von England gibt es nicht!

Somit sind in der US Inc. genauso wie in der BRinD alle sogenannten Gerichte Gerichte der Krone. Und nur ein Bürger der Krone kann dort als Partei vor Gericht zugelassen sein. Das müssen wir uns sorgfältig merken!

Ein kleines Problemchen musste jedoch gelöst werden, denn auch die Gerichtsbarkeit der CROWN-Bänker hat ihren Meister und dieser Meister ist Gottes Gesetz, die Bibel. Und aus den ersten fünf Büchern der Bibel geht hervor, dass eine menschengemachte Rechtsprechung strengstens untersagt bzw. verboten ist. Die derzeitige britische Königin Elisabeth Battenberg schwor 1953 einen Eid auf die Bibel und dieser Schwur verpflichtet Richter und Anwälte der BAR nach außen hin, den Gesetzen Gottes zu gehorchen. In Wahrheit schwört jedoch kein Anwalt auf die britische Königin sondern auf die CROWN. Der Schwur der Königin war somit vollkommen wertlos, außer dass die Showveranstaltung recht prunkvoll war.

Anwälte gehorchen Gottes Gesetz nicht, weil sie das nicht dürfen. Der CROWN CORPORATION verpflichtet, müssen sie deren Gesetzen Folge leisten und diese stehen, wie schon erwähnt,

außerhalb des kanonischen Rechtssystems und außerhalb der Bibel. Auch das hat einen tieferen Sinn, denn Richter und Anwälte sind anzusehen wie Priester in einem Tempel der CROWN. Die Religion, auf deren Basis die CROWN operiert, erlaubt das **Kol Nidre-Prinzip** in der Anwendung maritimer Rechtsverfahren oder im Kriegsrecht. Hier sind Täuschung und Betrug kein Hindernis und selbst Schwüre dürfen ohne Konsequenzen gebrochen werden. So können richterliche Verfahren simuliert werden, ohne dass es den Verantwortlichen an den Kragen geht. Aber, wir haben ja schon geahnt, dass das Rechtssystem von Grund auf böse ist und hier befinden wir uns an der Wurzel des Übels. Dorthin kommen auch die zwölf Rechtsvermutungen, die Du Hansus jetzt auswendig lernen wirst, Elender!

Um es nicht unerwähnt zu lassen. Das obige Problem, das mit „Gottes Gesetz“ bestand, haben die Banker mithilfe ihrer BAR-Anwälte trefflich gelöst, indem sie sicherheitshalber die LEGALE PERSON erfunden haben. Eine Geburtsurkunde kann sich schlecht auf die Bibel berufen. Um der BAR-Jurisdiktion und der CROWN zu entkommen, müssen wir uns natürlich, ob wir es wollen oder nicht, auf Gottes Gesetze berufen. Nur damit können wir sie toppen. Und wir können uns die drei wichtigsten Regeln des Rechts des Himmels auch gut merken:

1. halte Frieden
2. verletze niemanden
3. behandle andere, wie Du Dich selbst behandeln würdest.

Mit diesen drei einfachen Grundregeln beherzigen wir das Recht zu Wasser, zu Land und zu Luft. **Das ist das Gesetz des Himmels.**

Unser guter BAR-Anwalt wäre keiner, wenn er nicht einer Anwaltskammer zugehörig wäre und damit ist er ein Agent der CROWN CORPORATION. BAR-Anwälte übertragen Besitztümer **auf den Staat**. Die US Inc., deren Gesetze, wie ich hier behaupte, bei uns gelten, sind eine separate, fremde, internationale, maritime Jurisdiktion. „**Die US-Regierung ist eine fremde Korporation mit dem Ansehen eines Staates**“ [19 Corpus Juris Secundum, Corporation, §883 (2003)] und untersteht damit unmittelbar der CROWN und damit der BIS, die Anfang der 30-er Jahre vom Vatikan gegründet wurde. Was die US-Regierung macht? Sie hält die Leute als Geiseln, als Pfand und Sicherheit im Auftrag der CROWN unter dem Federal Reserve Act von 1913 und der HJR 192 vom 5. Juni 1933, um Geld für die Banker zu erzeugen. Die US-Regierenden und damit die BRinD-Regierung sind fremde Agenten einer fremden Regierung, die Anwälte und Richter auch. Wir sind deren Feinde, definiert im Enemy-Act von 1917. Der ehemalige Mensch muss ein CROWN-Bürger geworden sein, damit sie ihn vor ihre Gerichte zerren können.

Sollte man also immer noch der Auffassung sein, einen Rechtsanwalt konsultieren zu müssen, dann unterwirft man sich automatisch der Jurisdiktion der BAR und damit den betrügerischen Kol Nidre - Gesetzen der CROWN CORPORATION und erst dann wird man eine Vertragspartei gegenüber der CROWN. Man wird noch etwas! Man wird ein Schutzbefohlener des Gerichts und damit zu einer Person mit schwachem Verstand. Jemand, der also einen Anwalt ins Spiel bringt, bringt keinen rechtmäßigen Prozess gegen die Notstands-Gerichte zuwege, denn Anwälte sind Agenten des Gerichts und sie benutzen nur vom Gericht erlaubte Prozesse, nämlich um... **privaten Besitz in öffentlichen Besitz zu transferieren!** Dieser Jemand hat nicht alle Tassen im Schrank, er muss schwachsinnig sein!

Dass wir blöd waren, Hansus, haben wir vorher schon geahnt, wir wussten nur nicht genau, warum und wie wir das fertiggebracht haben. Jetzt ist das geklärt. Ein kleiner Trost verbleibt am Ende dieses traurigen Kapitels. Alle Anwälte und Richter werden repräsentiert von einem Anwalt als Anker, also sind alle Anwälte und Richter ebenfalls Personen mit schwachem Verstand. Ich befürchte beinahe, dass die gesamte BAR-Association schwachsinnig ist, denn sie wird selber bald ein paar gute Anwälte

brauchen. Sagte ich schon, dass die BAR letzten Oktober (2015) auf einen Schadenersatz von 279 Billionen Dollar in Gold verklagt wurde?

Ja, es gibt einen winzig kleinen Hund namens Toto, der einen großen Magier entlarvt hat, den Zauberer von Oz, entlarvt als einen alten, betrügerischen Mann.

15. KAPITEL Gerichte

„Es gibt seit 1789 keine Richter in Amerika, es gibt nur Verwalter.“ [FRC v. GE 281 US 464, Keller v. PE 261 US 428 1Stat. 138-178]

Die Aufgabe der Juristen ist es, privaten Besitz in öffentlichen zu transferieren.

15.1. Die Frage der Jurisdiktion

Mit der Einstimmung durch die letzten Kapitel werden wir uns leichter tun, zu verstehen, wie Gerichte „funktionieren“ und was es mit ihrer Autorität auf sich hat. Denn bevor wir nicht grundlegend wissen, aus welcher Jurisdiktion heraus sie uns fertigmachen, kommen wir der Lösung keinen Schritt näher. Welcher Lösung? Wozu sollten wir sie benötigen? Souveräne Menschen brauchen vielleicht ein paar gute Gespräche aber sicherlich keine betrügerischen Firmen, die per Lizenz unseren Besitz in den ihrigen übertragen wollen! Dieses Kapitel ist wesentlich in meinen Ausführungen, denn es führt uns zwangsläufig ins praktische Leben. Wenn wir zickig sind, werden wir dort landen. Wenn wir uns weigern, wir landen vor Gericht. Ungehorsam und Strafe treffen vor Gericht aufeinander. Wir zahlen einen Strafzettel nicht und tun nichts. Wir landen eines Tages vor Gericht und im Kittchen. GEZ nicht bezahlt, wir stehen vor Gericht und kommen neuerdings ins Gefängnis. Steuern nicht bezahlt, Herrgott!!!

Wollen wir eingangs festhalten, dass die Herren der Welt es vordergründig einzig und allein auf Macht und unseren materiellen Besitz abgesehen haben. Empirisch wissen wir das längst. Wir konnten sehen, wie sie uns unsere Besitztitel vorenthielten, indem sie uns Zertifikate für unsere Besitztitel (z.B. Geburtsurkunde) gaben. Wertlose nicht erzwingbare Papiere. Ein Goldzertifikat anstatt Gold. Sie verkauften uns Privilegien, damit wir das öffentliche Eigentum benutzen dürfen, welches sie uns vorher abgeluchst hatten. Da nichts, außer der Tod umsonst ist, zahlen wir die Miete für dessen Benutzung in Form von Steuern an sie zurück. Wenn wir uns ein Haus bauen, und den Kapitalsdienst nicht mehr tragen können, nehmen sie uns das Haus weg und geben das Privileg, ihren Besitz benutzen zu dürfen, einem anderen. Mit dem Kunstgriff des LEGALEN NAMENS sind wir selber zum Staatsbesitz und öffentlichen Beschäftigten geworden und damit sind sie allesamt fein raus. Denn damit ist alles legal geworden.

Unsere schöne Souveränität wurde in ein kommerzielles staatliches Privileg verwandelt. Aber wie verliert ein Staat oder auch eine einzelne Person seine Souveränität und seinen gesamten Besitz?

Wir sprachen es schon an! Entweder durch **Krieg und Eroberung** oder durch einen freiwilligen **Vertrag**. So oder so gehört jetzt alles dem betrügerischen Sieger. Das beraubte und besiegte Volk ist jetzt vom Sieger aus betrachtet der Feind und um diese Tatsache festzumachen, schreibt man das am besten in ein Gesetz. Mit dem **Trading With the Enemy Act of October 6, 1917 (40 Stat. 411)** wurden alle amerikanischen Bürger zum Feind erklärt. Von uns Deutschen muss ich erst gar nicht sprechen, denn die ganze U.N. wurde auf der Basis des Feindstaates Deutsches Reich errichtet. Solange es zu keinem Friedensvertrag kommt, herrscht also Krieg und weil der Enemy Act in Kraft ist, ist Kriegszustand, auch bei uns. Und während Kriegszeiten regiert Kriegsrecht, auch bei uns. Und das alles nur wegen Geld!

Die einzige wahre (= vorrangige) Jurisdiktion, die unsere Herren in Anwendung haben, ist also Notstands (Emergency)- und Kriegsrecht unter 12 U.S.C. 95a & 95b, geschaffen mit dem Act vom 9. März 1933. Das hört sich gar nicht gut an, denn in Kriegszeiten ruhen laut Cicero alle anderen Rechte. **Und damit steht Kriegsrecht über allem anderen!** Es gibt dort keine Regeln, denn alles wird von der Notwendigkeit geleitet und Not kennt kein Gesetz.

„Die gegenwärtige Statutengesetzgebung verbietet Mitgliedsbanken des Federal Reserve Systems, Bankgeschäfte während eines durch den Präsidenten proklamierten **Notstands** durchzuführen, außer unter Regulierung des Finanzministers.“ [12 U.S.C.A., Section 95 und Black's Law Dictionary 6th Edition (page 146).]

Der FEDERAL RESERVE's Emergency BANKING Relief Act vom 9. März 1933 ist nach wie vor aktiv. Wegen des 12 U.S.C.A. 95 erneuert jeder Präsident jährlich den Zustand nationaler **Notlage**.

Für das Gesamtverständnis müssen wir einen kleinen Ausflug in die Geschichte machen....

Jahr 1871

Wollen wir uns daran erinnern, dass in den USA seit 1863 der nationale Notstand die Grundlage aller Regierungsaktionen war, denn die USA als hoheitliches Staatskonstrukt waren pleite. Die Firma U.S. Inc. wurde geboren. Der Grundstein für diese neue Weltfirma wurde im Jahr 1871 gelegt. In diesem Jahr kam es zu einem Erlass, dem **District of Columbia Organic Act of 1871**. Dies geschah kurz nach dem amerikanischen Bürgerkrieg, der 1865 endete. Mit diesem "Act of 1871" wandelte der 41. US-Kongress Washington D.C., die Regierung der Vereinigten Staaten, in ein **gewerbliches Unternehmen** um. Mit der vertraglichen Einbindung aller amerikanischen Einzelstaaten in dieses Unternehmen (Korporation) wurde jeder amerikanische Bürger unbewusst zum Quasi-Angestellten der Firma US Corporation. Die Staatsbürger wurden entlassen und im Staatskonzern als Public Officers angestellt. UNITED STATES CODE, Title 28, § 3002 (15) (A) (B) (C):(15)

"United States" means—(A) a Federal corporation; (B) an agency, department, commission, board, or other entity of the United States; or (C) an instrumentality of the United States.

Washington D.C. ist also eine kommerzielle Firma, ist kein Bundesstaat und gehört auch zu keinem. Darum bestehen die USA auch nicht aus 51 Bundesstaaten, sondern aus **50 States + Washington D.C.** Der District ist ein Firmengelände und gehört damit nicht zu den US-Bundesstaaten, so wie die City of London nicht zu Großbritannien, der Vatikan nicht zu Italien und die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich nicht zur Schweiz gehören. Es existieren heute also zwei verschiedene "USA". Einmal die **united states of America** mit ihrer Verfassung, der *constitution for the united states* und ihrem Noch-Präsidenten Barack Obama, und dann die **UNITED STATES OF AMERICA** mit der *Constitution of the UNITED STATES* und dem CEO Barack Obama.

Jahr 1913

Mit dem "Federal Reserve (FED)-Act" von 1913 wurde ein privates Banker-Konsortium zur Zentralbank der USA, mit dem Recht, Geldnoten zu drucken und den Geldfluss zu kontrollieren. Dieser „Act“ ermöglicht es der FED bis heute, Geld ohne Gegenwert „zu erschaffen“, das sich der „Staat“ (die US-Corporation) dann für seine „Staats“-ausgaben gegen Zinsen ausleihen muss. Zur Bezahlung der Zinsen muss der „Staat“ von „seinen Bürger(n)“ „Einkommenssteuern“ eintreiben, die von der Verfassung verboten sind, nicht aber von den AGB's des Staatskonzerns.

Jahr 1933

Durch den ersten Weltkrieg und die nachfolgende Wirtschaftskrise ging die UNITED STATES (CORP.) im Jahr 1933 in Insolvenz. Man könnte auch sagen, dass es die Privatbanken, besser die CROWN endlich geschafft hatten, die US in den Bankrott zu treiben. Der Kongressabgeordnete James Traficant, Jr:

"Es ist eine anerkannte Tatsache, daß die Bundesregierung der United States durch den von Präsident Roosevelt verkündeten Emergency Banking Act vom 9. März 1933 48 Stat.1, Public Law 89-719 als bankrott und insolvent aufgelöst wurde".

Um weiterhin geschäftsfähig bleiben zu können, boten die bankrotten UNITED STATES Inc. über die House Joint Resolution (HJR) 192 der Federal Reserve ihre Bürger/Angestellten als Sicherheit an. 1933 wurden zum ersten Mal obligatorische Geburtsurkunden für die Einwohner eingeführt, die gleichzeitig als Bankenbürgschaft und Wertpapier fungierten. Deren Wert entspricht einem durchschnittlich erwarteten Profit pro Bürger, der sich aus seiner Lebensarbeitsleistung, kreativen Ideen, Konsum und damit verbundenen Steuerzahlungen in seiner durchschnittlichen Lebenszeit errechnet. Die rote Nummer auf der Rückseite der US-Geburtsurkunde ist der Registrierungscode eines an der Börse gehandelten Wertpapiers.

"Das **Eigentum am Besitz** liegt im Staat; individuelles Eigentum gibt es nur in Bezug auf die Regierung, z.B., Gesetz, das auf bloße Nutzung hinausläuft; und die Benutzung muss mit dem Gesetz in Übereinstimmung stehen und der Notwendigkeit des Staates unterworfen sein." [Senate Document No. 43, 73rd Congress, 1st Session]

Durch die Insolvenz der UNITED STATES Inc., die Loslösung des Dollars von der Goldpreisbindung und die hemmungslose „Erzeugung von Geld“ durch die FED (Fiat-Money), werden die Banknoten zu reinen Schuldverschreibungen - nur gedeckt durch den unbewussten Kredit, den der einzelne Bürger (unwissentlich) „seinem Staat“ mit seiner Geburt gegeben hat. Und wer Federal Reserve Notes, also den Dollar (Euro) benutzt, befindet sich in einem privaten UCC-Handelsgeschäft, da er als Zahlungsmittel Papiere einer Privatfirma benutzt. Wenn das nicht ein Riesenprivileg ist!

Für die Menschen der USA und für uns ist das essentiell. Die originale, organische Verfassung gewährte ihnen unveräußerliche Rechte, die durch den Betrug von 1871, als der Bürger zum Public Officer wurde, zu relativen Rechten oder Privilegien wurden. Wer in den USA einen Gerichtssaal betritt, begibt sich in die Jurisdiktion des Handelsrechts - angezeigt durch die goldbesaumten Flaggen - und steht damit letztlich außerhalb der Verfassung und der Rechte, die diese ihm garantiert.

Fassen wir also zusammen: ursprünglich dachten wir (bessergesagt ich), der **(1.) kommerzielle Handel im UCC** wäre die Lösung unserer Jurisdiktion, denn alle Staaten und Behörden sind nachweislich registrierte kommerzielle Handelsunternehmen. Dann haben wir den Papst gefragt und festgestellt, dass der ganze kommerzielle Handel in ein **(2.) Treuhandsystem** eingebunden ist, das über Privilegien und Treuhandverhältnisse funktioniert, von denen wir nichts wussten. Soeben erfahren wir, dass die ganze Welt bankrott ist und alles unter **(3.) Notstands – und Kriegerrecht** läuft.

Die Hauptvermutung, die wir hieraus erahnen ist, dass die vorgeblichen Herren der Erde die Bankier sind. **Die Bankier haben sich dieses System ausgedacht**, es von langer Hand geplant und es in voller Absicht erschaffen und... **sie wollen es um jeden Preis aufrecht erhalten!!!** Also müssen wir am Ende die Themen Besitz und Geld klären, wenn wir unsere Souveränität zurückhaben wollen. Treffender ausgedrückt: es ist **(4.) der Bankrott**, den sie verwalten, der uns das Kriegerrecht eingebracht hat.

Mit unserem geschichtlichen Ausflug haben wir die Gesuchte endlich gefunden (most wanted):

Die Jurisdiktion, in der wir uns alle befinden ist die treuhänderische, ausländische Verwaltung des Weltbankrotts unter Kriegerrecht der CROWN CORPORATION.

Damit wir jetzt keine Depressionen bekommen, Hansus, weil es den Anschein hat, dass wir all dem niemals entinnen können, möchte ich ein wenig für Entspannung sorgen und vorab den Prozess benennen, der uns aus dieser hundsgemeinen Falle herausholt...

Wir wollten den UCC knacken und haben das mit dem 1-103 und dem 1-308 geschafft. Im Nu waren wir im Gewohnheitsrecht gelandet und müssen jetzt jemanden schädigen, bevor wir belangt werden können. Wir wollten die Treuhandverhältnisse loswerden und haben das mit Zurückweisen „auf Armeslänge“ gemacht. Wir wollten den Public Officer-Strohmann und seine Privilegien loswerden und haben den Wohnsitz gewechselt und ein wenig Zeug zurückgewiesen! Aber zu Kriegszeiten gelten keine anderen Rechte und Gesetze! Nur Kriegsrecht! Und dort befinden wir uns definitiv! Sie tun und lassen, was sie wollen! Wie kommen wir dagegen an?

Wir knacken ihr Kriegsrecht mit einer Ungültigerklärung (Abatement)! Die Ungültigerklärung ist wie es aussieht die einzige Möglichkeit, die Anwendung des Kriegsrechts zu unterbinden, denn gegen ein Abatement hat die Kriegsjurisdiktion kein Standing.

Ungültigerklärung (Abatement): „Aber, wenn herausgegeben gegen Militärmächte und ihre Gerichte in öffentlichen oder administrativen Fällen haben den Effekt, alle Verfahren in einem Gericht **außer Kraft** zu setzen, denn Militärmächte haben **kein Standing** zu antworten.“ [Black's, 3rd (1933), page 7 bis 8]

Alles, was wir oben an geschichtlichen Zusammenhängen zusammengetragen haben, soll uns niemals den Blick auf den größeren Zusammenhang verstellen, denn nach wie vor führen die BAR-Anwälte (Rechts-Staatsanwälte und Richter) die Anweisungen der CROWN-Bänker aus, für sprudelnde Geldquellen zu sorgen; und es ist wahr:

- die einzige Aufgabe eines Gerichts besteht darin, Konten zu verrechnen -

„Der Vorgang des **Kontenausgleichs** besteht darin, wo jemand Waren oder Geld für einen anderen [z.B. die CROWN] in treuhänderischer Funktion erhalten hat, um den entsprechenden Ausgleich sicher - und wiederherzustellen.“ [Black's Law, 8th Edition]

Und sie machen das unter Kriegsrecht, sodass sie im Gerichtssaal nicht lange fackeln oder im Gegensatz zu uns höflich sein müssen. Da es rein um den Kommerz geht, versteht man jetzt auch besser, warum schwere Straftaten, wie Raub, Mord, Erpressung und Totschlag als Kapitalverbrechen, also als kommerzielle Verbrechen definiert sind.

„Kommerzielle Verbrechen sind: Raub, Kidnapping, Erpressung, Versklavung, Schwindel, Drogenmissbrauch, Prostitution ...“ [27 CFR 72.11-code]

„Franchise-Gericht (franchise court)...ein privat gehaltenes Gericht das aufgrund einer königlichen Konzession [Privileg] existiert, mit Jurisdiktion in einer Vielzahl von Belangen,...“ [Black's Law Dictionary Seventh Edition] (...A privately held court that (usu.) exists by virtue of a royal grant [privilege], with jurisdiction over a variety of matters,...)

„Ein fremder Feind, im internationalen Recht ein Fremder, der ein Subjekt oder Bürger irgendeines feindlichen Staates oder einer feindlichen Macht ist. Dadurch, dass eine Person eine andauernde oder temporäre Treuepflicht gegenüber der feindlichen Macht hat, erhält sie zur Kriegszeit den Stempel eines Feindes.“ [1 Kent, Comm. 74, and Black's 3rd]

„Alle Bürger der **vereinigten Staaten** wurden zum **Feind** der **Vereinigten Staaten Inc.** erklärt.“ [Congressional Record, 9.März 1933, including H.R.1491, Amended Trading With The Enemy Act. (12 USC 95(a) & (b),Stoehr v. Wallace, 255 U.S. 604.]

„Feind ist nicht begrenzt auf die feindliche Regierung oder seine bewaffneten Truppen. Alle Bürger des einen Kriegsteilnehmers sind Feinde der Regierung und alle Bürger des anderen.“ [Manual for

Courts Martial, supra, page IV-34, Art. 99-23c(1)(b).] ('Enemy' is not restricted to the enemy government or its armed forces. All the citizens of one belligerent are enemies of the government and all the citizens of the other.")

Nom de guerre: „buchstäblich, Kriegsname. Ein fremder Feind [wir, das Volk] kann während des Kriegs in seinem Namen keine Handlung aufrechterhalten." [Wharton's Pa. Digest, Section 20, page 94, (1853)]

„Wie bei unabhängiger Souveränität fällt es in den Zuständigkeitsbereich und die Pflicht eines Staates, Einmischung in den Status seiner eigenen Bürger durch andere Staaten oder fremde Mächte zu verbieten." [Black's Law Dictionary, 4th Ed., p 1300]"

„Ein **Name** ausgedrückt in GROSSBUCHSTABEN oder Initialen eines Namens sind kein angemessenes Hauptwort, um eine spezifische Person zu bezeichnen, aber sie sind [geeignet für] einen fiktiven Namen oder den Namen einer toten Person oder für einen Kriegsnamen." [Gregg's Manual of English] "A **name** spelled in all capital letters or a name initialed, is not a proper noun denoting a specific person, but is a fictitious name, or a name of a dead person, or a **nom de guerre**."

"Alle Gesetze, die nicht mit der **Verfassung** vereinbar sind, sind null und nichtig." [Marbury vs. Madison, 5 US (2 Cranch) 137, 174, 176, (1803)] (All laws which are repugnant to the Constitution are null and void)

"Niemand ist verpflichtet, einem Gesetz zu gehorchen, das der **Verfassung** widerspricht und keine Gerichte dürfen [das Gesetz] erzwingen." [16 Am Jur 2 nd , Sec 177 late 2d, Sec 256] (No one is bound to obey an unconstitutional law and no courts are bound to enforce it)

"Wenn ein Richter weiß, dass es ihm an Jurisdiktion mangelt oder wenn er auf klaren und validen Statuten handelt, die ihn eindeutig der Jurisdiktion berauben, dann ist die richtige Immunität beim Teufel." [Rankin v. Howard, (1980) 633 F.2d 844, cert. den. Zeller v. Rankin, 101 S.Ct. 2020, 451 U.S. 939, 68 L.Ed2d 326] When a judge knows that he lacks jurisdiction, or acts in the face of clearly valid statutes expressly depriving him of jurisdiction, judicial immunity is lost.

„Rechtsprechung des Gerichts bei einem Mangel an Jurisdiktion ist nichtig." [Burnham v. Superior Court of California, County of Marin, 110 S.Ct. 2105 (1990)]

Bedeutung von Justiz (und „privat"): Das Recht, allein gelassen zu werden (to be let alone). [277 U.S. 438, 478]

15.2. Unter dem Gericht sind alle gleich

Es ist nicht so einfach, in diesem Kapitel Ordnung zu schaffen, denn wie oben gesehen, bietet die Jurisdiktion mehrere Ebenen an, auf welchen wir uns vor Gericht wiederfinden könnten. Auf Gerichte lassen wir uns in der Regel deshalb ein, weil wir nicht wissen, an welchem Ort sonst wir Ansprüche geltend machen sollen. Umgekehrt könnten wir selber von einem privaten oder einem öffentlichen Anspruch betroffen sein. In beiden Fällen entscheidet ein sogenannter Richter, der in Auslegung geltender Gesetze „Recht“ spricht. So jedenfalls denken die Leute darüber. Das Ergebnis dann vor Gericht: einer verliert, der andere noch viel mehr!

Für den Fall, dass wir selber Ansprüche erheben, gibt es alternative Abhilfen, die wir uns im Kapitel „Geld“ ansehen werden.

Für den Fall einer Klage gegen uns wäre es wie eine Erlösung, wenn wir gar nicht erst vor Gericht müssten und sich der Fall in Wohlgefallen auflösen würde. Wäre dies so einfach möglich, müssten wir natürlich unser Gewissen fragen, ob und in welcher Höhe ein gegnerischer Anspruch gerechtfertigt ist oder nicht. Hier kommt unsere Ethik ins Spiel. Für die Anständigeren unter uns, Hansus, wäre ein klärendes Gespräch und eine faire, einvernehmliche Einigung mit dem Anspruchsteller der beste Weg, die Angelegenheit zu klären und nach Bereinigung ad acta zu legen. Ein ebensolches Verhalten hat heutzutage jedoch exotischen Seltenheitswert! Hansus, daran müssen wir unbedingt arbeiten!

Worauf wir in diesem Kapitel hingehen hinauswollen sind Ansprüche, die sich aus den Mühlen der Bürokratie ergeben. Wir sind zu schnell gefahren, haben einen Strafzettel erhalten, erhalten gelbe Briefchen aufgrund Zahlungssäumigkeit, haben eine natürliche Abneigung gegen GEZ-Beiträge, können die erforderliche Steuernachzahlung nicht aufbringen und kommen ganz allgemein nicht mehr zurecht mit unseren Finanzen oder haben einfach nur die Schnauze voll oder beides. Zahlen wir nicht, landen wir zwangsläufig vor Gericht. Notfalls sperren sie uns ein.

Um dem Thema beizukommen, müssen wir aus verschiedenen Blickwinkeln schauen:

Welches Hauptinteresse hat unser privates Franchise-Gerichts an dem Verfahren?

Der einzige Zweck eines Gerichts gemäß obiger Definition ist es, Konten zu verrechnen. Sie tun dies ganz im Sinne ihrer privaten Obrigkeit, nämlich der BAR und deren Auftraggeber, den Elitebankern der CROWN. Unseren Rechtsanwalt können wir als BAR-Agenten des Gerichts demselben Zweck zuordnen. Als kommerzielle Handelsunternehmen **ist ihr Hauptinteresse „unser“ „Geld“** (siehe weiter unten, wie sie das praktisch anstellen!).

Aus welcher Position heraus handeln die Gerichte?

Es geht seit Jahrzehnten das Gerücht, dass jeder einzelne Richter einen geheimen Eid leisten muss (?), mit dem er gelobt, den Bankrott aufrecht zu erhalten. Denkt immer daran, dass sie uns 1933 als Sicherheit verpfändet haben (HJR 192 etc.), wir jedoch die wahren Gläubiger und Kreditoren und sie die Schuldner sind. Sie haben **unseren Wert** gestohlen. Sie dürfen aber niemals preisgeben, wer der wahre Gläubiger des Bankrotts ist. Der Anwalt darf das auch nicht sagen! Also gibt es vor Gericht in Wahrheit zwei Parteien. Privater Kläger bzw. privater Angeklagter als Gläubiger contra Gericht / Rechtsanwalt (und ggf. Staatsanwalt) als Schuldner. Durch unsere Misere der Unkenntnis und Unwissenheit glauben wir ihnen jedoch, dass es genau anders herum ist. Kläger und Angeklagter sind die Schuldner und der Staat ist grundsätzlich der Kreditor. Wir ahnen schon, dass das nicht gut für uns ausgeht. Klagt jetzt eine Behörde, z.B. das Finanzamt gegen Euch, lauten die beiden de facto-Parteien: wir als Treuhänder-Beklagte = Schuldner contra Gericht / Rechtsanwalt / Finanzamt = Gläubiger; für das Gericht zählt hierbei nur, dass es ein Verfahren gibt. Ob Kläger oder Beklagter verlieren oder gewinnen, ist für das Gericht unerheblich. Es gewinnt immer, wenn es ein Verfahren gibt. Im besagten Fall verliert natürlich gewöhnlich der Treuhänder wegen Verletzung seiner Treuhandpflichten in seinem Status als die Schuldnerpartei, außer in den wenigen Einzelfällen, die publikumswirksam aufgemacht werden, sozusagen der „Gerechtigkeit“ halber! Das Gericht und das Finanzamt stehen auf der selben Seite! Denkt an die amerikanische Unabhängigkeitserklärung von 1776!

Vor Gericht erscheint jedoch die wahre Partei, der Schuldner, niemals. Nein, die internationalen Banker erscheinen nie vor Gericht! Somit sind die wahre Natur des Verfahrens und der Verfahrensgegenstand (nature and cause of the action) unbekannt. Sie müssten die wahren Gläubiger des Bankrotts offenbaren, nämlich uns. Der wahre Gläubiger müsste sagen: Sie verwalten den Bankrott! Das ist ein Bankrott-Verfahren! In diesem Bankrott bin ich der Gläubiger (Kreditor) und das Gericht der Schuldner. Dann bin ich keine Partei für Sie! (Ein Schuldner kann **nie** einen Kreditor vor Gericht herausfordern!)

Also will man die wahre Natur des Verfahrens wissen und beansprucht das über einen Anwalt. Er wird, er darf das nicht tun. Wenn man ohne Anwalt vor Gericht wäre und den Betrug aufdecken würde, dann sind die Gerichte gezwungen, das Verfahren nicht zuzulassen, weil es veröffentlicht werden könnte. Denn das verstößt gegen ihren Treueeid. Was spräche zum Beispiel dagegen, unsere „Power of Attorney“ zurückzuholen und ihnen zu sagen, dass sie ihren Bankrott nicht länger verwalten brauchen?

Die internationalen Banker hatten die Regierung erpresst und ihnen 1933 mit einer schlimmeren Depression als dem Vorgeschmack gedroht, den sie 1929 veranstalteten. Und sie machten alle

weiter, als wären sie solvent mit der Absicht, uns so lange wie möglich zu melken. Man kann einer Behörde nie an den Kragen gehen, weil sie einfach den Bankrott verwaltet. Sie haben 1930 in Genf einen Vertrag abgeschlossen, in welchem alles so vereinbart wurde. Hierzu gibt es nicht einmal ein Gesetz, nur diesen Genfer Privatvertrag.

Die korrekte Antwort auf die Frage ergo lautet: alle Gesetze und Statuten gibt es nur, um den Bankrott aufrecht zu erhalten; **das Gericht handelt aus der Position der Verwaltung eines Bankrotts heraus**. Das Gericht sind in Wahrheit die Banker! Die Banker sind die Prinzipale der Schulden, auf denen der Bankrott der Regierung fußt.

Das ist **diiiiie Hauptvermutung** dieses Kapitels schlechthin!!! Wir werden noch darauf zurück kommen!

Aus welchen Rechtsebenen heraus handeln sie gegen uns, um den Bankrott zu verschleiern?

Wir haben es bereits herausgefunden und drei Rechtsebenen entdeckt, die jetzt auf einmal logisch erscheinen.

Erste Ebene: Kriebsrecht

Im Krieg ruhen sämtliche Rechte. Der Richter kann tun und lassen, was er will. Das Volk wurde zum Feind erklärt, so dass Kriebsrecht legal in Anwendung ist. Regierung und Gerichte handeln aus einem Notstand heraus, einer Notlage, die von den mächtigsten Banken der Welt seinerzeit erzwungen wurde.

Unsere Abhilfe: **ein Abatement** (Ungültigerklärung der Wirksamkeit des Kriebsrechts), denn Kriebsgerichte können Common Law-Prozesse nicht hören.

Zweite Ebene: Treuhandrecht

Das Gericht dichtet uns ein oder mehrere Treuhandverhältnisse an. Einmal sind wir der Begünstigte des Trusts, ein andermal der Treuhänder. Treuhandverhältnisse müssen nicht offenbart werden. Im Treuhandrecht sind wir absolut rechtlos. Warum? Weil wir staatsangestellt sind und Privilegien erhalten. Ein Public Officer zahlt Steuern, weil er das Privileg hat, staatsangestellt zu sein. Ein Sozialversicherungspflichtiger genießt das Privileg, evtl. später einmal Rente zu erhalten. Ein Krankenversicherter erhält das Privileg der Kostenübernahme von Krankheitskosten. Ein Briefeschreiber erhält das Privileg, die Postleitzahl benutzen zu dürfen. Ein Autofahrer erhält mit der Lizenz der Fahrerlaubnis das Privileg, am öffentlichen Straßenverkehr teilzunehmen und als Staatsangestellter im trade and business (für den Staat) zu arbeiten. Aus dem Bankrott heraus haben wir das Privileg erhalten, mit Schulden bezahlen zu dürfen. Die Liste ist unerschöpflich.

Der Treuhänder eines Trusts hat allein die Pflicht, seine Treuhandaufgaben zu erfüllen. Er ist genauso staatsangestellt wie der Richter! Wozu sollte er Rechte haben? Ein Begünstigter eines Trusts ist ja schon begünstigt und mit Privilegien ausgestattet. Wozu sollte er Rechte haben und meckern? Er hat ja schon alles!

Wie wir schon wissen: Der Kläger, also der Begünstigte glaubt, dass das Gericht ihn hört, aber da liegt er falsch, denn er hat den legalen Titel nicht. Die Aufgabe des Gerichts ist, das legale Recht zu bestimmen und festzulegen. Wenn man keinen legalen Titel auf das Subjekt hat, kann man auch keine legalen Rechte auf dieses Subjekt reklamieren... und dann hat man kein Standing im Gesetz! ... und geht in Unehrenhaftigkeit (dishonor)!

Die beste Lösung hier wäre: die Geburtsurkunde gehört mir nicht, der Personalausweis auch nicht, der Führerschein auch nicht, die Steuernummer auch nicht, die Sozialversicherungsnummer ebenso wenig... denn ich habe keinen legalen Titel darauf... also gehe ich nicht vor Gericht.... denn, wenn man keinen legalen Titel hat, gibt es für ein Gericht nichts zu entscheiden oder festzulegen. Wir haben keine Rechte oder Rechtsmittel, um uns zu verteidigen und unterliegen der Gnade des Gerichts. Da sich alle Staaten im Bankrott befinden, verwendet man das Treuhandrecht als Auffanggesellschaft.

Dritte Ebene: Handelsrecht UCC

In allen Ebenen, die wir hier besprechen, handeln Gerichte aus Vermutungen heraus. Wir müssen aufpassen und alle Vermutungen aufgreifen und zurückweisen. Sie sind nicht verpflichtet, ihre Rechtsvermutungen offenzulegen. Im Handelsrecht besteht die Vermutung, dass wir als Public Officer einen Wohnsitz im Forum ihrer Jurisdiktion haben. Damit sind wir im Handel und Geschäft engagiert und als Public Office ein Handelspartner im Kommerz.

Weisen wir nicht zurück, unterliegen wir den Gesetzen und Statuten des UCC. Gerichte operieren in einer Jurisdiktion, die niemals etwas mit den Fällen zu tun hat. Sie arbeiten in maritimer Jurisdiktion, obwohl sie etwas anderes vortäuschen. Sie akzeptieren einseitige Verträge als gültig und sie verlangen keinerlei Beweise der Gültigkeit maritimer Jurisdiktion. Wenn der Richter uns zur „Identifikation“ den Personalausweis zeigen lässt, will er wissen, ob wir staatsangeteilt sind und als Handelspartner in Frage kommen. Wir zeigen ihn vor und kommen als Handelspartner in Frage. Unser Personennamen zeigt ihm zugleich, dass uns das Geburtsesate begünstigt. Das mag er nicht, denn er möchte der Begünstigte sein. Also fragt er, ob Du der (Treuhänder) HANSUS MEIER bist. Freilich bin ich dieser, wirst Du Armleuchter sagen! Und schon sind Treuhänder (Hansus) und Begünstigter (Richter) sauber dividiert und sich einig, das Protokoll des Urkundsbeamten kann das jederzeit beweisen.

Uns fällt nicht ein, ihn zu fragen: Wenn ich Ihre Frage beantworte, gehe ich dann einen Handelsvertrag mit Ihnen ein? Verhandeln Sie hier ein Treuhandverhältnis? Wollen Sie mir meine Begünstigteneigenschaft abluchsen? Sind Sie mein gesetzlicher Richter nach Artikel 101 GG....., neeeeeiiiiin.... das fragen wir natürlich nicht, Hansus, unleidiger Wicht! Die letzte Frage bringt Dich in Verdruss und sie taugt lediglich, den Höllenhund zu rufen!

Ein „Ja“ unsererseits bringt immer die Zustimmung zu einem Handelsvertrag zum Ausdruck. Wie der Verkäufer einer Lebensversicherung fängt er uns auf der Ja-Straße ein und bringt uns geübt und geschmeidig in seinen Handelsvertrag, dem wir nicht mehr entrinnen können. Es läuft alles auf einen Vertrag hinaus. Sie tun alles, um unsere Zustimmung zu dem Vertrag zu erhalten! **Der Zweck im kommerziellen Recht ist, einen Vertrag zu erhalten, um Bezahlung für die Krone zu bekommen.** Wir täten gut daran, HERRN AUGUST FLEGEL, den Richter, im Zuge der Vorladung einige Bemerkungen zur Rechtssituation zukommen zu lassen, insbesondere die Reservierung unserer Rechte nach UCC.

Vierte und zusammenfassende Ebene: Der Bankrott

Die U.S. Inc. ging am 4. März 1933 bankrott. Inländische Transaktionen wurden damit illegal. Handel mit dem Feind ist immer illegal. Wir sind jetzt der Feind der CROWN. Unser inländischer Handel ist der Handel mit den Feinden unserer fremden Herren. Inländische Transaktionen können somit reguliert und bestraft werden, außer, wenn wir ausgebürgert sind oder der Handelspartner ausgebürgert ist. Hätte jeder von uns 50 ausgebürgerte Freunde, wäre unser Handel untereinander fremd und somit von jeglichen Statuten und Steuern ausgeschlossen. Ich bin im übrigen ein Fan davon, Hansus, 50 solcher Freunde, Nachbarn und Bekannte zu haben.

Die Regierung selbst ist Schuldner einer ausländischen Assoziation und agiert somit ausschließlich als Agent ihrer fremden Herren und Meister.

"Der Bürger kann sich nicht beschweren, weil er sich freiwillig solch einer Art von Regierung unterworfen hat." [92 US 551]

„...alle Regierungen sind Korporationen, geschaffen durch Gebrauch und allgemeine Zustimmung“... [36 U.S. 420 (1837)]“

Ergo ist die US-Regierung wie die deutsche eine bankrotte Korporation und fungiert in seiner eigenen Militärjurisdiktion unter dem Emergency-Act, charakterisiert durch den Zustand ständiger Notlage (state of emergency). Ein Notstandsgesetz ist kein Gesetz, da der Notstand selbst die Unzulänglichkeit und den **Mangel an Daseinsberechtigung** dieses Gesetzes beweist. Der Notstand liegt im ständigen Krieg zwischen Regierung und Volk. Bürger der US sind klassifiziert als Feinde der privaten, kommerziellen korporativen Regierung (US Inc.). gemäß Trading with the Enemy-Act vom 9. März 1933) Der ständige Zustand der Notlage, eine wissentliche und willentliche und absichtliche Eigenkreation, welcher von den Banken und der Regierung selbst erschaffen wurde, ist der Begünstigte und kodifiziert u.a. in **12 USC 95 Appendix of Title 50**. Die kommerziellen Maximen sind rechtsdominant, weil die Leute nie widerlegen und alles Gesetz auf Vermutungen basiert. Sie haben uns dazu gebracht, unser Gold und Silber aufzugeben und haben uns dafür **colorable money**, gefärbtes Geld, gegeben.

Alle fiktiven Statuten treten de facto auf und nicht de jure und sind letztlich Regeln einer Elite gründend auf Gewalt. Die logische Folge ist: Kriegerrecht, gewinnen-verlieren, Gesetz der Notwendigkeit, Abschaffung der Gesetze, kein Gesetz, Gesetzlosigkeit als komplette Abwesenheit gültiger Gesetze...

Daraus folgt vertragsrechtlich:

Kein rechtmäßiger Vertragsgegenstand, kein übereinstimmender Vertragszweck, keine freie Zustimmung der Parteien, Anwesenheit von Betrug und Zwang, kein erzwingbarer Vertrag, keine erzwingbare Vertragsumgebung, absoluter Anspruch auf Selbstverteidigung, totales Recht und **Pflicht** zur Nichtachtung und Zurückweisung dieser kriminellen Aggression.

Jeder, der eine Sozialversicherungsnummer beantragt hat, hat seine Staatsbürgerschaft der CROWN unterworfen als Pfand für die nationalen Schulden. Alle diese Nummern müssen gelöscht werden. Durch eine Nummer wird man zum Subjekt der Regierung. Und man stimmt zu, dass man kein souveräner Bürger ist, den die Regierung schützt, (hauptsächlich vor sich selbst und seiner eigenen Dummheit). Sie verhöhnen uns obendrein! Ein geschützter Bürger ist dumm (non compos mentis), inkompetent und schwach. Schutz bedeutet Subjekt sein. Man wird ein Schutzbefohlener des Staates, verliert seine Power of Attorney usw. usw.....

Unser Gericht ist ein Agent der CROWN und betrachtet uns als Feind nach Kriegerrecht. In Wahrheit jedoch sind wir der Wert, der als Sicherheit ihren Bankrott deckt. Wir sind die Kreditoren ihres Betrugs. Sie sind die Debitoren/Schuldner. Im Gericht werden nur Debitoren verhandelt. Wenn wir das aufdecken, haben sie uns gegenüber kein Standing mehr, denn ein Schuldner kann keinen Kreditor beanspruchen. Wenn wir ihren Betrug entlarven, fällt ihr Kartenhaus zusammen, sicherlich nicht kampfflos, aber es fällt. Und was haben wir dann? Unsere Ruhe! Und glaub` nur ja nicht, Hansus, dass das Leben nicht weitergeht. Es geht weiter! Denn Hansus... jetzt geht es nicht weiter, weil sie es unterdrücken!

Derjenige, der **betrügt**, handelt mit Verallgemeinerungen (Dolus versatur generalibus) [2 Korinther 34.]

Betrug liegt in Verallgemeinerungen verborgen (Fraus latet in generalibus). [2 Korinther 35]

„Ein **verallgemeinernder** Ausdruck beinhaltet nichts sicheres.“ (Generale nihil certum implicat) [2 Korinther 34.36] und [Bouvier's Maxims of Law, 1856]

Einem **Betrüger** wird alles zugetraut (Omnia praesumuntur contra Spoliatores) [Broom's Maxims of Law 1845]

IRS – Publikationen..... Während sie eine gute Quelle genereller Informationen ist, sollten (diese) Publikationen nicht zitiert werden, um eine Position zu stützen." [Internal Revenue Manual (I.R.M.), Section 4.10.7.2.8]

15.3. Wie uns Gerichte hereinlegen und was wir dort nie tun dürfen....

Gerichte stellen Fragen und definieren das Wort nicht! Wer weiß schon, dass das Wort „**muss**“ tatsächlich „**kann**“ bedeutet. Wir sollten unsere eigenen Definitionen benutzen, um nicht in ihre Privilegienfalle zu laufen. Sie sprechen Latein und erläutern es nicht. Wir sollten Latein lernen oder erst gar nicht dort erscheinen. Die erste Verfassungsänderung (US Verfassung) garantiert das Recht zu: „sprechen, **nicht zu sprechen**, die beabsichtigte Bedeutung jedes Worts, das wir sprechen, zu definieren“ als unveräußerliches Recht!

„Angeklagter, Sie sind verpflichtet, die Wahrheit zu sagen!“ Die Wahrheit sagen? Hilfe! Nein, wie denn? Vor einem Gericht kann die Wahrheit nicht gesagt werden!!! Das Gericht ist eine Fiktion. Eine Fiktion kann die Wahrheit nicht hören. Ein solches Handelsangebot ist sofort zurückweisen! Wessen Wahrheit denn? Es gibt kein Gesetz gegen Lügen also gibt es auch kein Gesetz für Wahrheit. Etwas Wirkliches wie Wahrheit ist einer Fiktion wie dem Gericht völlig unbekannt. Es ist eine Falle! Denn Gesetze gibt es nicht, sie werden nur vermutet. Verträge gibt es nicht (kein echtes Geld!), denn sie werden nur vermutet. Mit der Verpflichtung des Angeklagten zur Wahrheit macht man die besten Vertragsabschlüsse.

Übrigens: In den USA benutzen die Richter mittlerweile ihr eigenes privates Corporate Law. Alle Statutengesetze haben ein Copyright. Wären es öffentliche Gesetze, hätten Sie niemals ein Copyright. Die öffentlichen Gesetze gelten schon noch, aber die Richter haben sie entsprechend geändert und benutzen sie für private Zwecke (ca. ab 1965)

Das dümmste, was man machen kann, ist, das Gericht und seine Jurisdiktion anzuzweifeln. Ein Richter kann in eigener Sache gar nicht urteilen (nemo iudex in causa sua) [Blacks Law 6th page 502] Das Gericht ist ein ausländischer, maritimer, goldbeflaggter Schriftsatzort. Wir befinden uns nicht in Deutschland, wenn wir vor Gericht stehen. Hier hat der Hausherr das Sagen. **Ob man dort etwas zu suchen hat, ist die entscheidende Frage.** Und wir haben dort nichts zu suchen, denn wir haben vorher geklärt, dass wir dort nicht erscheinen werden, ohne dass das Gericht sich bis auf die Knochen blamiert. Im Gericht werden Debitoren verhandelt keine Kreditoren, so wie wir sie sind.

Angeklagter, verstehen Sie die Klage? Übersetzung: Du hast doch sicherlich als vollbewusster Mensch hinter dem Strohmann stehend willentlich, wissentlich und absichtlich das Gesetz verletzt und bist mit meinem Handelsangebot einverstanden, die Vertragsbedingungen des Systems vollumfänglich zu erfüllen und dass ich Dir deshalb Deine inkompetente Fresse polieren darf? Seit wann bin ich Kläger oder Beklagter, wenn ich Kreditor bin und du, ehrenwertes Gericht, der Schuldner? Hast du gerade den Bankrott vergessen, den Du verwaltetest?

Angeklagter, verstehen Sie mich (do you understand me)? Übersetzung: natürlich unterstehe ich Dir nicht, Euer Ehren! Ich stehe ganz im Gegenteil über Dir, denn ich bin Dein Kreditor! ... und.... du bist doch auch meiner Ansicht..., bzw. vermute ich korrekt, dass sich unser Handelsvertrag damit erledigt hat? Ich bin Kreditor und habe nichts vor Gericht zu suchen, da ich keine Partei hierzu bin. Das müsst ihr Schuldner schon unter euch selber ausmachen! Denn... keine Partei zur CROWN... kein Fall!

Eine ganz witzige Methode hat einer im Internet beschrieben: er hat vorab seine Lebenderklärung mit Verweis auf einige seiner veröffentlichten Dokumente eingebracht und wollte dort lediglich als Mensch erscheinen. Also kam er als Mensch. Der Richter fragt ihn nach dem Personennamen, er kann den Richter nicht hören. Er errahnt verschwommen die Mundbewegung einer Fiktion, aber er kann nichts hören! Der Richter fragt nochmals, er versteht ihn einfach nicht. Er kann die Fiktion nicht sehen, nicht hören, nicht erkennen. Nach einigen weiteren Fragen, die nicht gehört werden können, beendet der Richter die Sitzung und schlägt das Verfahren nieder.

Der Richter fragt den Strohmann: Angeklagter! Verstehen Sie Ihre Rechte? Ich bin der Kreditor und Souverän: ich muss ihnen in ihrer Sache nicht antworten; es ist nicht ihr Geschäft, ob ich meine Rechte verstehe oder ob ich ihre fiktionalen Worte verstehe; der Grund, warum ich das nicht muss ist,

weil ich keine Person bin, die vom Staat reguliert wird, sondern der autorisierte Repräsentat ihres Eigentums, welches gleichzeitig mein vertraglicher Schuldner ist. Ich halte keinen Status eines öffentlichen Office. Ich habe ein Standing zu Lande (on the Land). Sie, Euer Ehren, können nur ihre eigenen Arbeitnehmer / Angestellten drankriegen. Ich bin nicht einer davon!

Aber, wollen wir es überhaupt so weit kommen lassen? Nein, das wollen wir nicht! Sollten wir, aus welchen Gründen auch immer, dennoch vor Gericht erscheinen, dann können wir die Sache auch mit ein bisschen Spaß betrachten. Wir sind ja mittlerweile auf dem Boden ihrer lächerlichen Tatsachen gelandet und machen jetzt eine kleine Übung, Hansus:

Der Richter fragt Dich als erstes: wie ist Ihr Name? Wie lautet Ihr Name?

Nein, das ist er nicht!

Wie meinen Sie?

Ich sagte, **w i e** ist nicht mein Name!

Ich frage nach Ihrem Namen!

Ich habe mengenweise Namen, welchen meinen Sie?

Ich meine Ihren richtigen Namen!

Meine Eltern nennen mich Sohn, meine Töchter nennen mich Papi und mein Hund nennt mich wuff!

Ich höre dann immer! An welchem Namen sind Sie interessiert?

Freundchen, ich mache hier keine Spaßveranstaltung, ich möchte wissen, ob Sie HANS MEIER sind?

Der Name, den Sie da gerade nennen ist ein Copyright-Name, an welchem ich den Titel des Nutzungsrechts halte. Ich habe dies öffentlich aufgezeichnet. Wenn Sie meinen Besitz nochmals beanspruchen wollen, dann mache ich Sie darauf aufmerksam, dass diese unrechtmäßige Handlung eine gesalzene Gebühr kostet. Sie können gerne frei entscheiden, ob Sie diesen Namen weiterhin beanspruchen wollen oder nicht. Wie entscheiden Sie sich?

Bürschchen, Du bringst Dich gerade in Schwierigkeiten! Geben Sie mir jetzt endlich Ihren Namen!

„Bürschchen“ ist kein Name, der mir gehört. „Herr“ schon gleich gar nicht! Und niemals würde ich ihnen einen Namen übergeben! So inkompetent bin ich nun auch nicht, um ihnen mein Vermögen auszuhändigen!

Egal wie Ihr Name ist, ich weise Sie an, sich zu identifizieren!

HERR AUGUST FLEGEL, ich bin einzig daran interessiert, meine Besitzrechte zu wahren; weisen Sie mich an, meinen Privatbesitz an Sie zu übergeben, ohne dass ich etwas dafür bekomme, ohne Kompensation?

Nein, ich frage nur nach Ihrem Namen!

Ok, ich gebe meinen Besitz nicht heraus und ich vermute, dass Sie mich nach dem NAMEN fragen, dass Sie meinen Besitz benutzen können, richtig?

Nein, das ist nicht richtig, ich brauche Ihren Namen, damit wir mit dem Tagesgeschäft fortfahren können! Ich möchte, dass Sie sich identifizieren!

Ja, wenn Sie nicht wissen, wer ich bin, was machen wir hier denn überhaupt? dann.... nennen Sie mich meinetwegen einfach Secured Party Creditor und autorisierter Repräsentant des HANSUS MEIER.

Also Herr Secured Party Creditor und autorisierter Repräsentant des HANSUS MEIER, wo wohnen Sie? (... wahrscheinlich gibt er hier schon auf....)

Ich wohne innerhalb der Grenzen meiner Haut!

Waaas ist Ihre Aaaadresse?

Ich haaaabe ihre Aaaadresse nicht! Ich bin kein Eigentümer einer Aaaaadresse! Die gehört llliihhnhen!

Wo schlafen Sie nachts?

In einem Bett!

Ich meine das Gebäude, in dem Sie schlafen!

Ich schlafe in keinem Gebäude, ich schlafe in einem Bett!

RICHTER FLEGEL: Lass gut sein.... wir brechen hier ab..... ein ganz Schlauer... (= compos mentis)

Das alles ist witzig, Hansus, aber es ist die Wahrheit. Mit dem Namensspiel und dem Wohnsitz unterwerfen Sie Dich ihrer Jurisdiktion....

Wenn ein Richter Dich in Zwangslagen fragt, wie Du heißt, dann buchstabiere wenigstens die Menschenbezeichnung, damit es sich nicht anhört wie der Personennamen. Das geht ungefähr so: **i ce ha be i enn de eee er a u te o er i es i eee er te eee eR e pi er ä es eee enn te a enn te!** Hierdurch entgehst Du der Person auch! Und... Du bist der, von dem Du sagst, wer Du bist!!! Eine Identifikation eines Menschen ist eine Unmöglichkeit des Rechts! Das ist Ihre Krux! Recht kann nichts Unmögliches erzwingen (Lex non cogit ad Impossibilia) [Broom's maxims of Law 1845] Es wäre lächerlich, jemanden weismachen zu wollen, dass man dasselbe sei wie ein Photo auf einem abgestempelten Pappkarton! Und- Hand auf's Herz und nichts gegen Deine Eltern, Hansus, aber Du weißt nicht einmal genau, wann und wo Du geboren wurdest. Du weißt es nur vom Hörensagen, stimmt's? Und übrigens: Es gibt **kein Gesetz**, dass man sich selbst identifizieren muss! Weil es unmöglich ist, einen Menschen zu identifizieren. Nur Sachen können identifiziert werden. Die können Dir gar nichts!!! Dir ist gar nicht klar, was diese letzten Sätze bedeuten! Ich durchschaue Dich, Hansus, durch und durch!

Wenn man vor Gericht erscheint, wird angenommen, dass man ein 14. Amendment-Bürger, ein Sklave ohne Rechte ist, einen Wohnsitz hat etc. etc. Schau` bitte, wie sie das beweisen!!! **Es wird dadurch bewiesen, indem man vor Gericht erscheint** [FRCP §2.4(2)(4)]!!! **Vorladung: „Instrument, benutzt, um eine zivile Aktion einzuleiten oder ein spezielles Vorgehen und ist ein Mittel, um Jurisdiktion über eine Partei zu bekommen. ...“** [Black's Law 6th page 1436] Unser Erscheinen macht die Jurisdiktion, **sonst nichts!!!**

Wollen wir uns künftig klar darüber sein, dass die Treuhand-Gerichte nur drei Dinge verhandeln:

1. Aktionen des Gesetzes (Statuten)
2. Aktionen bezüglich Besitzrechte und
3. Aktionen des Notlage - und Kriegsrechts

Man kann diesen einen kriegsentscheidenden Fehler machen, wenn wir in einer Behördenaktion verstrickt sind, die uns letztlich ein Gerichtsverfahren einbringt..., **wir erscheinen aufgrund Appellation**. Der Trugschluss, dass wir Folge leisten müssen, entspringt unserer natürlichen Annahme, dass es um einen zu klärenden Sachverhalt ginge. Das ist nicht wahr! Es geht immer nur um die Rechte, die dem „Staat“ aus einem Vertrag heraus zustehen und um den Selbstzweck des Verfahrens. Wenn Dich die Gemeinde auffordert, eine kommunale Sonderabgabe für den neuen Kinderspielplatz im Nachbarort nach § R2D2 zu entrichten, dann geht es vorrangig um ein Handelsangebot. Es handelt sich um ein Angebot eines kommerziellen Unternehmens an ein weiteres kommerzielles Unternehmen. Wenn Du jetzt Stellung nimmst zur Sachlage, z.B. dass der Spielplatz gar nicht in Deinem Dorf gebaut wird und Du eine finanzielle Beteiligung nicht einsiehst, dann hast Du selbstverständlich das Handelsangebot angenommen. Warum? Du hast all das zugegeben, was die Gemeinde schon vorher vermutet hat! Du hast zugegeben, dass Du der Jurisdiktion Deiner Gemeinde unterworfen bist! Du hast die Gültigkeit des § R2D2 bestätigt! Du hast zugegeben, dass ein Treuhandverhältnis besteht! Du hast zugegeben, dass ein Handelsvertrag existiert! Du hast zugegeben, dass Du ein Strohmann aber kein Mensch bist, ansonsten hättest Du die Fiktionalität der Gemeinde nicht hören können! **Merke: Es geht immer um die Rechte, es geht nie um die Sache!** Kurz: Du bist auf das Handelsangebot eingestiegen und hast Dich der Jurisdiktion, besser den AGB's der Gemeinde unterworfen. Und diese AGB's sehen vor, dass Du zahlen musst.

Es ist egal, ob Du jetzt vernünftige Gründe findest, die gegen Deine Beanspruchung sprechen oder nicht. Dies ist ein emotionsloser unnatürlicher Vorgang und nur schwer können wir uns damit abfinden. Dennoch, der Handelsvertrag wird legal, wenn Du nicht sofort Deine Rechte reservierst

(Stempel mit UCC 1-103 und 1-308) und das Handelsangebot in dem selben oder einem zweiten Schreiben nach UCC-Methode zurückweist. Du gehst mit keinem Wort auf den Sachverhalt ein. Du verlangst Auskunft über die hoheitlichen Befugnisse der Gemeinde und entlarvst das Schreiben als kommerzielles Angebot eines Handelsunternehmens. Du verlangst die Korrektur von Irrtümern und setzt Fristen zur Beantwortung und Du präsentierst Deine AGB's, die bei Nichtwiderlegung Deiner Rechtsvermutungen vertragliche Wirksamkeit erlangen. Wenn die Gemeinde nicht in der Lage ist, Deine Vermutungen zu entkräften, dann befindet sie sich nach Fristablauf in Deiner Jurisdiktion, in Deinen AGB's. Und sicherlich hast Du dort Vorsorge getroffen mit einer Schadensersatz – und Gebührenordnung und Dir ein Pfandrecht eingeräumt. Somit hast Du das Vorgehen der Gemeinde abgekupfert und umgedreht. Jetzt ist sie in Deinem Handelsvertrag. Es spricht natürlich nichts dagegen, dass Du Dich trotzdem an den Kosten des Kinderspielplatzes beteiligst, freiwillig. Bald ist ja auch das notwendige Kleingeld vorhanden!

Übrigens: Eine Ungültigerklärung oder eine Copyright-Prozedur wäre in diesem Fall genauso denkbar....

Weitere Tricks der Gerichte:

Benutzung von Vermutungen inkl. der 12 Schlüsselvermutungen der BAR Association. Diese sind wie schon genau erläutert: 1. die Staatsurkunde 2. Öffentlicher Dienst 3. Amtseid 4. Immunität 5. Vorladung 6. Sorgerecht 7. Vormundschaftsgericht 8. Treuhändergericht 9. Regierung als Vollstrecker / Begünstigter 10. Schadensersatz-Vollstrecker (unparteiisch) 11. Unfähigkeit (=non compos mentis) 12. Schuld

Die unwissentliche Akzeptanz ihrer **Rechtsvermutungen** führt in die Unehrenhaftigkeit (dishonor), weil es den Mangel an Standing zeigt. Merke: Entehrung / Dishonor kann nicht vorgeworfen werden, wenn die Rechte vorher reserviert waren.

Benutzung von Kunstworten und erfunden Wörtern (z.B. Steuerzahler, Public Officer, Führerschein, Anordnung....)

Benutzung von Definitionen, die in jedem Rechtsgebiet etwas anderes bedeuten (z.B. Bürger, Ansässiger, Fremder, Wohnsitz etc.) Wo aber steht im Gesetz, dass ein Begriff, der rechtlich nicht definiert ist, nicht von mir definiert werden darf?

Unterstellungen und Verdrehungen nach dem Prinzip: Schlagen sie ihre Frau immer noch?

Trust-Franchise als rechtsgültig zu verkaufen und die Unterstellung, dass ein Treuhandverhältnis bestünde

Die **Vermutung**, dass ein Statut öffentliches Recht sei

Die **Vermutung** des Gerichts, dass es Jurisdiktion über den Kläger und den Beklagten hätte

Die Unterstellung, ein **Subjekt** und eine **Person** und **haftbar** zu sein

Nichtpräsentieren der Beweise der Gültigkeit ihrer (maritimen) Jurisdiktion

Beweislastumkehr oder Negativbeweis (etwas nicht-Existentes muss bewiesen werden)... geht nicht!

Den Souverän soweit zu bringen, zuzugeben, dass er der **Strohmann** ist, ihn zum Schuldner zu machen und ihn damit in Unehrenhaftigkeit (dishonor) zu setzen

Nötigung und Erzwingung von Unterschriften durch Drohgebärden

Insgesamt: durch Verstecken, Verheimlichen und Betrug

Die **beste** Lösung, nicht zu verlieren ist, den Kläger anzugreifen und mit ihm das Gericht seiner Jurisdiktion, welches er bemühen will. Wenn man das nicht macht, wird man verlieren, weil dann ein Verfahren stattfindet.

Die **allerbeste** Lösung, nicht zu verlieren ist, nicht vor Gericht zu erscheinen oder aus dem eigenen Standing des Exekutors den Richter **als Treuhänder** zu ernennen, bevor eine Verhandlung stattfindet.

Niemals verhandelt das Gericht einen Fall! Sie **verwalten und verrechnen Treuhandkonten**. Ein Pieps genügt, um ihrer Jurisdiktion auf den Leim zu gehen. Äußere Dich also **niemals** zu ihren Handelsangeboten! Leg` Dein Standing dar und antworte mit einem rechtmäßigem Prozess! Äußere Dich **niemals** zu einem Handelsangebot einer Behörde! Für ein Gericht reicht dies als Beweis für einen vermuteten Handelsvertrag und den Public-Officer-Status!

15.4. ... sieh` mal, was Mary Croft zu den Gerichten zu sagen hat

...das einzige, was fiktionale Entitäten von uns wollen, ist unsere Lebensenergie in Form von Geld, und der einzige Weg für sie, diese zu bekommen, ist durch unser Einverständnis. **Ohne uns können sie nicht funktionieren**, also müssen sie uns vor Gericht zerren, damit wir die Schulden bezahlen, die sie selbst durch die Klage gegen die Treuhand [HANSUS MEIER] kreiert haben.

Da Common-Law-Gerichte nicht mehr existieren, wissen wir, daß ein Fall niemals mit "Fakten" oder lebendigen Menschen zu tun hat - daher ist jeder verloren, der eine Aussage macht oder gar über Fakten in einem Fall berichtet. **Alle** Gerichte operieren unter Treuhand - / Konzernrecht (Trust Law), basierend auf Kirchenrecht, welches sich im tückischen Handelsrecht (UCC) manifestiert hat, und wir stehen nur vor Gericht, um die Zeche zu zahlen - wenn sie uns nur dazu bringen können, uns darauf einzulassen.

Dafür benutzen sie alle Regeln der Kunst: Einschüchterung, Angst, Bedrohung, Verhöhnung, Wutausbrüche, Lächerlichmachen etc., nur um Gerichtsbarkeit zu simulieren und **unsere Zustimmung zu erhalten**, daß wir der NAME HANSUS MEIER (Treuhand) sind. Nachdem wir unseren Namen, Hansus Meier, genannt haben, sind wir auf die Rolle des Treuhänders festgelegt, also demjenigen, der für die Verwaltung der Treuhand haftet - ähnlich einem Geschäftsführer einer GmbH. Ergo war es bis jetzt eine Verschwendung unserer Zeit, Energie und Emotionen, an einen Ort zu gehen, an dem es so gut wie feststeht, daß die Haftungspflicht an uns kleben bleibt.

Durch unsere Indoktrinierung, Programmierung und Aus-Bildung wissen wir, **daß Richter unparteiisch sind und einen entsprechenden Amtseid geleistet haben**. Das bedeutet, daß er weder den Ankläger noch den Verteidiger bevorzugen darf. **Doch unsere Erfahrung lehrt uns, daß er in Wirklichkeit den Ankläger begünstigt** - ein eklatanter Interessenskonflikt wird hier allzu deutlich: Staatsanwalt, Richter und Protokollführer/ Urkundsbeamter arbeiten alle für den Staat(-konzern), dem Eigentümer der Treuhand für tote Rechtspersönlichkeiten ["Cestui Que Vie Act" von 1666], anders ausgedrückt, **der Staat als Besitzer und Lizenzgeber** des CQV -Treuhandvermögens HANSUS MEIER.

Es geht nicht um „Gerechtigkeit“ – es geht darum, ein Treuhandvermögen zu verwalten. Sie vertreten ein Treuhandvermögen, das dem Staat gehört, und wenn wir die **Nutznießler/Begünstigten** sind, bleiben nur noch zwei Positionen übrig, die des **Exekutors** und die des **Treuhänders**.

Wenn Du also die Befangenheit eines Richters nachweist – obwohl ich bezweifle, daß es soweit kommen wird – kannst Du sie wissen lassen, daß Du Dir dieser Rollen bewusst bist. Unter Kartellrecht können sie nicht der **Vollstrecker oder Treuhänder** eines Treuhandvermögens sein und gleichzeitig der **Nutznießler**, da dies in Konflikt miteinander stünde, da der **Begünstigte** nicht in seinem Sinne agieren kann. Die einzige Möglichkeit, wie Staatsbedienstete die **Nutznießler** des Treuhandvermögens sein können, ist, wenn sie die Haftung, die sie innehaben, auf uns übertragen, weil sie eben nicht beides sein können, der **Vermögensverwalter** und der **Nutznießler** des Treuhandvermögens. Die Treuhänderschaft und das Amt des Vermögensverwalters (executor-ship)

sind also heiße Kartoffeln, die sie loswerden müssen, damit sie der **Nutznießler des Vermögensguthabens** sein können.

Als wir geboren wurden, wurde ein Treuhandfonds – ein **Cestui Que Vie-Fonds** (CQV) – zu unseren Gunsten eingerichtet. Beweis dessen ist die Geburtsurkunde. Aber was war der Wert, der in diesen Treuhandfonds befördert wurde, um diesen zu erschaffen? Der Wert war **Dein Recht auf Eigentum** mittels Deiner Geburt in diese Welt, **Dein Körper** mittels der Lebendgeburt-Aufzeichnung, und **Deine Seele** mittels des Taufzeugnisses. Der Staat, der diesen Treuhandfonds eingetragen hat, ist **der Besitzer und der Treuhänder** ... der Verwalter des Treuhandvermögens. Da der Staat aber **der Nutznießer** des Vermögens sein möchte, muss er Dich (**den tatsächlichen Nutznießer**) dazu bringen, ihm zu erlauben, das Treuhandvermögen zu belasten mittels **Deiner Unterschrift** auf einem Dokument (einer Vorladung, einem Antrag etc.), um somit **die Treuhänderschaft auf Dich zu übertragen**, wenn er **der Nutznießer** eines bestimmten „Constructive“ Trust (Treuhandverhältnisses) sein will.

Ein Treuhandfonds kann überall eingerichtet und die Parteien des Fonds können jederzeit eingesetzt werden. Und da der **Nutznießler** das Treuhandvermögen nicht belasten kann (das kann nur ein **Treuhänder**), ist es **der Staat als Treuhänder**, der **das Vermögen** belastet – aber er tut das zu **seinem Vorteil**, nicht zu Deinem. Unter Kartellrecht ist also der **einzigste Weg für den Staat**, von seiner Belastung des Treuhandvermögens zu profitieren, **Dich dazu zu bringen, die Rollen zu tauschen – vom Nutznießer zum Treuhänder** (derjenige, der verantwortlich ist für die Verrechnung), **während er von der Rolle des Treuhänders in die des Nutznießers schlüpft** (weil keine Seite beide Rollen gleichzeitig im gleichen Treuhandverhältnis spielen kann). Unter Kartellrecht ist also der einzige Weg für ihn, das Treuhandvermögen zu belasten, die **Zustimmung des Nutznießers** zu erlangen. Warum solltest Du zustimmen, die Rollen zu tauschen, wenn das Treuhandvermögen Deinem Wohl dient? Und wie schaffen sie es, dies zu bewerkstelligen?

Nun, die beste Vorgehensweise ist die, Dich vor Gericht zu zerren und so auszutricksen, daß Du unwissentlich genau das mit Dir machen lässt. Wenn Du aber die Zusammenhänge kennst, bevor Du dort erscheinst, weißt Du, was Du zu sagen hast, damit dies nicht geschieht.

Der Urkundsbeamte (court clerk) ist die **Schlüsselfigur**, auch wenn der Richter die Schlüsselfigur zu sein scheint. Der Urkundsbeamte ist **der Treuhänder** für das CQV-Treuhandvermögen, das dem Staat gehört. Er oder sie ist verantwortlich dafür, **den Treuhänder (trustee)** und **den Vollstrecker / Vermögensverwalter (executor)** zu bestimmen für das Treuhandverhältnis in diesem bestimmten Gerichtsfall. Also bestimmt der **Urkundsbeamte den Richter als Treuhänder** (der das Vermögen **verwaltet**) und er bestimmt den Staatsanwalt **als Vermögensverwalter (executor)** des Treuhandfonds (der das **Treuhandvermögen vollstreckt**) (the one to **execute** the trust). Der **Vermögensverwalter (executor)** ist letztlich verantwortlich für die Verrechnung, weil er oder sie den Fall im Auftrag des Staates vor Gericht gebracht hat (**der wiederum das Treuhandverhältnis erschaffen hat**), welcher das CQV-Treuhandvermögen belastet hat. Nur ein **Vermögensverwalter/Staatsanwalt (executor/prosecutor)** kann ein Treuhandverhältnis erschaffen bzw. in die Wege leiten, und **wer immer etwas anderes erschafft, trägt die Haftung** und muss für eine **Schadensbehebung** sorgen (**must provide the remedy**).

Das ist der Grund, warum alle Staatsanwälte verpflichtet sind, ihr Scheckbuch mit zu Gericht zu bringen, denn **wenn sie es nicht schaffen, ihre Haftung auf den angeblichen Angeklagten (den Beschuldigten) zu übertragen, oder der angebliche Angeklagte (der Beschuldigte) lehnt das Angebot des Staates, die Haftung zu übernehmen, ab**, dann muss jemand den Treuhandfonds um den entsprechenden Betrag entlasten, um die Schulden zu verrechnen. Und dieser „Jemand“ ist der Staatsanwalt. Da der Staatsanwalt derjenige ist, der das Treuhandvermögen verrechnet, muss der

Staatsanwalt / Vollstrecker (Prosecutor/ Executor PE) die Belastung abgelten. Wenn der **Richter (Verwalter, Treuhänder) den Namen des Treuhandvermögens**, HANSUS MEIER aufruft, kannst Du stehen bleiben und fragen:

„Für das Protokoll... ist dieser Aufruf so zu verstehen, dass hier die Rechtsvermutung zutrifft, daß es sich um ein Cestui Que Vie - Treuhandvermögen handelt und daß dieses Treuhandvermögen, das Sie jetzt verwalten, das HANSUS MEIER-Treuhandvermögen ist?“

Damit wird festgestellt, daß Du weißt, daß **der Name ein Treuhandvermögen ist, nicht ein lebender Mann**. Was ist normalerweise die erste Frage des **Richters (Verwalters, Treuhänders)** **„Wie ist Ihr Name?“** oder **„Geben Sie Ihren Namen zu Protokoll“**. Du mußt sehr aufpassen, daß Du Dich nicht mit **dem Namen des Treuhandvermögens** identifizierst, denn wenn Du dies tust, tauscht Du die Rollen und machst Dich **zum Treuhänder** und den Richter **zum Nutznießer**. Wenn Du von Anfang an weißt, daß der **Richter der Treuhänder** ist, dann weißt Du, daß der Richter HANSUS MEIER in diesem Treuhandverhältnis (Constructive Trust) ist. Das ist geisteskrank, stimmt's? Ihre Verzweiflung macht sie verrückt, also projizieren sie ihre Verrücktheit auf Dich und ordnen psychologische Maßnahmen für Dich an für **DEREN** eigene Verrücktheit (Patientenverfügung nicht vergessen!!!)!!! Das ist der Punkt, wo Du fragen kannst: **„Deuten Sie mit diesem Aufruf / Anordnung an, daß Sie vermutlich nicht wissen, wovon ich rede? (Geben Sie damit Ihre Inkompetenz zu? Sollen wir jemanden kommen lassen, der weiß, wovon ich spreche?“**

Sie müssen Dich dazu bringen zuzugeben, **HANSUS MEIER** zu sein, sonst müssen sie die Zeche zahlen – und Du **darfst nicht** ihre Nötigungen akzeptieren, sonst zahlst Du. Denn der **Richter ist der Treuhänder** – eine prekäre Position – das Beste in diesem Fall wäre zu sagen ... **„HANSUS MEIER ist in der Tat vor diesem Gericht!“** und auf den Richter zu zeigen. **„Mit allem Respekt, das sind Sie! Als Treuhänder sind Sie heute HANSUS MEIER, vermute ich da richtig?!!!“** Du mußt respektvoll und freundlich bleiben, sonst fällst Du auf ihr Niveau herab. Wenn der Richter frustriert ist, weil Du nicht zugibst, der **Name des Treuhandvermögens zu sein – also der Treuhänder, Verwalter des Vermögens** – solltest Du fragen, wer er ist.

„Bevor wir hier weitermachen, Euer Ehren, muss ich wissen, wer S I E sind.“ Richte Dich an den Urkundsbeamten (clerk of the court) und frag ihn – **den Treuhänder** des CQV-Treuhandfonds des Staates, **„Sie sind vermutlich der Treuhänder, der den Richter bestimmt hat, der Verwalter/ Treuhänder in dem Treuhandverhältnis Nr. 12345 zu sein? Haben Sie den Staatsanwalt bestimmt, der vermeintliche Vollstrecker in diesem vermeintlichen Treuhandverhältnis zu sein?“** Dann zeig auf den Richter mit den Worten, **„Sie sind also der Treuhänder“**, und auf den Staatsanwalt zeigend, **„und Sie sind der Vollstrecker- und ich bin der Nutznießer. Also beauftrage ich Sie, dieses Treuhandverhältnis aufzulösen und zu entlasten.“**

„Ich beanspruche hiermit meinen Körper, also löse ich den CQV-Treuhandfonds auf, den Sie belastet haben, weil es dort keinen Wert gibt. Sie haben gegen sämtliche Gesetze verstoßen!“

Höchstwahrscheinlich wird es dazu nicht kommen, da der Richter anordnen wird **„Klage abgewiesen“** ... oder noch wahrscheinlicher wird der Staatsanwalt rufen **„Wir ziehen die Klage zurück“**.

Denn merke: jeder Treuhänder oder Vollstrecker, der sich weigert, einen CQV-Trust sofort aufzulösen für eine Person, die ihr Standing und ihre Kompetenz darlegt, ist schuldig des

Betrugs und Bruchs der Treuhandpflichten, was ihre sofortige Entlassung und Bestrafung erforderlich macht.

Wir haben des öfteren erwähnt, dass wir einer Vorladung des Gerichts nicht mehr Folge leisten werden, denn die einzige Methode, das Spiel zu gewinnen ist, **es nicht zu spielen!** Mit einem geeigneten Schriftsatz werden wir uns die Vorladung bzw. das Erscheinen bei Gericht vom Halse schaffen. Da wir ausschließlich an Lösungen interessiert sind, sollten wir uns nochmals vor Augen führen, wie die Gerichte Gesetze erzwingen; hier die beiden einzigen Möglichkeiten:

„1. vom hierin erklärten **Wohnsitz** des Souveräns... und, nachdem das gemacht ist...2. **Schriftlicher Vertrag** zwischen dem fremden Souverän und der Regierung, welche Agentur und Haftbarkeit mit einer Person erschuf.... sofern die beiden Dinge vorliegen..... [Federal Rule of Civil Procedure 17(b)] Wenn ein Gericht eines von beiden nicht vorweisen kann, dann wendet es illegale Erpressung an [298 U.S. 144, 157-158] und (431 U.S. 783 (1977))

Haben wir keinen Wohnsitz und keinen schriftlichen Vertrag mit ihm, ist das Gericht machtlos. Also läuft freilich alles daraus hinaus, dass wir uns zu einer fremden Entität Ihrer Jurisdiktion gegenüber machen, indesitz verlegen und sie damit keine Zuständigkeit mehr für uns haben werden. Hierfür werden wir ein Werkzeug benutzen, welches man Affidavit (eidliche Erklärung) nennt. Denn... **vor Gericht glaubt man niemanden außer einem Eid!** und... **ein unwiderlegter Affidavit wird zum richterlichen Urteil im Kommerz!**

Maxime des Rechts: Wer außerhalb seines Gebiets Recht spricht darf ungestraft missachtet werden (wegen Verstoßes gegen die Zuständigkeitsordnung)Extra territorium jus dicenti impune non paretur [10 Co.77;Dig. 2.1 .20;Law`539;Broom Max.100, 101]

Wir wollten noch nachtragen, wie das Gericht mit unserem Verfahren kommerziell umgeht:

Richter investieren sämtliche Fälle durch das Gerichts-Registrierungs-Investment-System (CRIS). Sie legen alle Fälle in die Zentralbank als Sicherheit ein. Jeder Gerichtsfall ist eine Finanztransaktion. Mit unserem Gerichtsfall wird eine öffentliche Schuldennummer herausgegeben. Aus dieser Nummer entsteht eine gefälschte Schuldobligation nach 18 USC 472 et seq. 473,474; ein "klassisches" Schuldinstrument. Die gefälschte Schuldverschreibung begünstigt die Federal Reserve. Die Gerichtsverwaltung fälscht die selbe Schuldverschreibung, indem sie zu dem Instrument eine CUSIP-Nummer hinzufügt. Diese begünstigt den IWF. CUSIP ist ein eingetragenes Warenzeichen der ABA (American Bankers Association). Die Gerichtsverwaltungen arbeiten für die Bank und die Bank gewinnt immer. Sie ist der Erschaffer des Rechtssystems."

Hier zum Abschluss die Empfehlung eines „US-Bürgers“, der 20 Jahre lang Richter war. Der Titel lautet:

Wie man das Gericht beseitigt!

„Unter unserer Konzernregierung kann kein Souverän rechtmäßig eines statutarischen Verbrechens für schuldig erklärt werden. Ich fand kürzlich heraus, wie die Verfolgung innerhalb des Trusts zu vermeiden ist, wenn man einen Souverän vor einen Konzernanwalt – oder Richter schleift:

Erstens: der Souverän muss nachfragen, ob alles aufgezeichnet wird und wenn nicht, dann muss er darauf bestehen. Sag` nichts, unterzeichne nichts und beantworte keine Fragen, bevor Du nicht überzeugt bist, dass das Verfahren aufgezeichnet wird.

Zweitens: alles, was ein Souverän für die Aufzeichnung sagen muss ist: Ich bin der Begünstigte des Trusts und ich ernenne Sie als meinen Treuhänder!

Drittens: der Souverän weist dann den Treuhänder an, seine Anweisung auszuführen. Als mein Treuhänder will ich, dass Sie dieses Verfahren, dessen ich angeklagt bin, entlasten und die Aufzeichnungen darüber vernichten.

Viertens: falls der Souverän irgendwelchen Schaden erlitt, z.B. infolge seiner Inhaftierung, kann er den Treuhänder anweisen, dass er über den Trust durch das Gericht entschädigt wird, indem er sagt: "ich wünsche in Höhe von 10.000.- Schnitzel als Wiedergutmachung entschädigt zu werden"

Diese Aussage genügt, um die Autorität und Jurisdiktion von jeglicher Verfolgung durch einen Anwalt oder einen Richter wegzunehmen. Der Angeklagte wird sofort aus der Haft entlassen und zwar mit einem Scheck, einer Erlaubnis oder einem Anspruch, den er als den Schaden identifiziert. Es ist egal, welches die Grundlage des Verfahrens war. Egal, ob es durch ein Statut oder eine öffentliche – kriminelle Handlung klassifiziert wurde. Es funktioniert immer! **Ende des Kommentars!**

Aus dem oben gesagten versteht es sich von selbst, dass wir selber niemals gegen jemanden eine Klage erheben. Allerdings sitzen wir dann da und wissen nicht, wie wir unsere Ansprüche durchsetzen sollten. Es gibt ein paar Möglichkeit und ich werde sie Euch später verraten.

Verstand (mind): in seinem rechtlichen Sinn bedeutet Verstand nur die Fähigkeit, zu wollen, anzuweisen, zu erlauben und zuzustimmen [Blacks Law 6th]

Ergebnis des Rechts (Fructus Legis): „z.B. **Exekution.**“ [Blacks Law 4th]

Jeder **Bürger** wird so betrachtet, dass er das Gesetz kennt [7 Wall(74 US 169) 666] (1869)]

Recht kann nichts Unmögliches erzwingen (Lex non cogit ad Impossibilia) [Broom's maxims of Law 1845]

Von den Worten des **Gesetzes** gibt es kein Abweichen (a verbis legis non est recedendum) [Bouviere 1856 Dictionary]

Es ist genug Strafe für den **Richter**, dass er Gott als Rächer hat (Judicis satis poena quod Deum habet ultorem) [Bouviere 1856 Dictionary]

„Alle menschengemachten **Gesetze** sind kommerziell in ihrer Natur ... (ausgenommen viele Rechtsmaximen)“ [Broom und Bouviere 1856]

„**Maxime:** Grundsätze, die ohne sie zu beweisen gelten, wie Axiome in der Geometrie“ [Bouviere 1856 Dictionary]

"Legal" ist die Antithese zu "recht und billig" und das Äquivalent zu "schöpferisch" [2 Abbott's Law Dict. 24; A Dictionary of Law (1893)]

Alles **Recht** wurde von Menschen geschaffen, ausschließlich um Privatrechte und Besitz zu schützen.

Ein **Recht** zu handeln kann nicht aus einem Betrug heraus entstehen (ex Dolo malo non oritur Actio) [BROOM's maxims of Law (1845)]

Ein **Recht** zu handeln kann nicht aus einer blossen Übereinstimmung heraus entstehen (ex nudo Pacto non oritur Actio) [BROOM's maxims of Law (1845)]

Was ursprünglich **ungültig** war wird nicht gültig durch Verstreichen von Zeit (quod ab Initio non valet in Tractu Temporis non convalescit) [BROOM's maxims of Law (1845)]

Einem **Betrüger** wird alles zugetraut (Omnia praesumuntur contra Spoliatores) [BROOM's maxims of Law (1845)]

Sind **Gottes Gesetze** konträr zu Menschengesetz, wird dem ersteren gehorcht (summa ratio est quae pro Religione facit) [BROOM's maxims of Law (1845)]

Die **Gesetze** dienen den Wachsamkeit und nicht den „Schlafschafen“ (Vigilantibus non dormientibus Jura subveniunt) [BROOM's maxims of Law (1845)]

"**Gerichte**, die Statuten erzwingen, handeln nicht gesetzlich." [Thompson v. Smith, 154 SE 579; FRC v. GE, 281 US 464; Keller v. PE, 261 US 428.]

Vorsatz ist gleich einem Betrug (lata culpa dolo aequiparatur [Bouviere's Maxims of Law 1856]

Verträge unter Zwang sind ungültig.

Schuld und Vertrag haben keinen speziellen Ort (debitum et contractus non sunt nullius loci) [Bouviere's Maxims of Law 1856]

Der **Ort des Kontrakts** regiert den Akt (locus contractus regit actum) [Bouvier's Maxims of Law 1856]

Merke: der Ort der Jurisdiktion bestimmt den Akt!

True-man doctrine: ein Prinzip, das besagt, dass eine angegriffene Person das Recht hat, aufrecht zu stehen und sich zu verteidigen mit Gewalt und falls der Angreifer dabei stirbt als nicht schuldig angesehen wird

Alter Ego Doktrin: unter dem Leitprinzip von alter ego (second self) lässt das Gericht das Unternehmen (corpo-rate entity) einfach unberücksichtigt und hält bzw. macht das Individuum verantwortlich für alle Handlungen, wissentlich und absichtlich begangen im Namen des Unternehmens [Blacks Law 6th]

Gesetz und Betrug können nicht gemeinsam existieren (jus et fraus nunquam cohabitant)[Bouviere 1856 Dictionary]

Keine **Strafe** ohne Gesetz (nulla poena sine lege) [Bouviere 1856 Dictionary]

Statut: der festgelegte Wille der Gesetzgebung [Bouviere 1856 Dictionary]

Maxime des Rechts: ehrenvoll zu leben, niemanden zu verletzen, jedem seinen Anteil zu überlassen [Inst.1,1,3 ; B1, Comm.40-a maxim of law]

sui juris: Latein: "aufgrund eigenen Rechts" 1. Einer der alle Rechte hat, für die ein freier Mann anspruchsberechtigt ist; einer, der nicht unter der Gewalt eines anderen steht, als Sklave, Geringerer und so ähnlich. 2. Um einen rechtsgültigen Vertrag zu machen, muss eine Person generell sui juris sein. Jeder Volljährige ist vermutlich sui juris. [Bouviere Law Dictionary]

Seit März 1933 befinden sich die US in einem Zustand erklärten **Notstands.**" [Senate Report 93-549, July 24, 1973]

Die **Gesetze des Kongress'** bezüglich dieser Angelegenheiten erstrecken sich nicht in die territorialen Grenzen der Bundesstaaten sondern haben nur Rechtskraft im District of Columbia und andere Orte, die innerhalb der exekutiven Jurisdiktion der Nationalregierung liegen. [Caha v. United States , 152 U.S., at 215]

Lass uns bitte aus diesem Kapitel die wichtige Erkenntnis mitnehmen, dass wir bei jedem gegen uns gerichteten Anspruch die betreffende Amtsperson zu unserem Treuhänder berufen müssen. Jeder Treuhänder, der sich weigert, eine **TRUSTVERHÄLTNIS** für einen Menschen, der sein Standing und seine Kompetenz dargelegt hat, sofort aufzulösen, ist schuldig des Betrugs und Bruchs der Treuhandpflichten, was die sofortige Entlassung und Bestrafung dieser Amtsperson erforderlich macht.

16. KAPITEL Ungültigerklärung (Abatement)

Wir haben bereits gehört, dass ein sogenanntes Abatement das einzige Rechtsmittel ist, Kriegerrecht zu bereinigen und loszuwerden. Wie genau machen wir das? Denn Kriegerrecht muss grundsätzlich und bei jedem Rechtsvorgang zurückgewiesen werden, weil es den Bankrott beweist und das große Rätsel unserer bisherigen Misserfolge war (... neben dem Treuhänderrecht).

Notstandsgesetze und Kriegerrecht müssen eine Angriffsfläche bieten, denn sie sind defekt in Form, Inhalt und Autorität, wenn man solche Gesetze mit rechtmäßigen Prozessen vergleicht. Sie müssen defekt sein, weil sie einen Mangel an Wissen, Verantwortung und Kontrolle rechtmäßiger Prozesse haben und einen Kommunikationsmangel in Regierungsaktionen zugeben, da sonst kein Krieg und damit kein Kriegerrecht bestünde. Krieg würde ich beinahe definieren als ausgeprägten Mangel an Kommunikation. Und so defekt Kriegsgesetze sind, sie sind gültig, außer sie werden für ungültig erklärt.

Abatement: "Aber, wenn herausgegeben gegen Militärmächte und ihre Gerichte in öffentlichen oder administrativen Fällen haben den Effekt, alle Verfahren in einem Gericht **außer Kraft** zu setzen, denn Militärmächte haben **kein Standing** zu antworten." [Black's, 3rd (1933), page 7 bis 8]

"**Abatement** ist eine ordnungsgemäße Angelegenheit des Rechts" [Simmons v. Superior Court(1943), 96 C.A. 2d 119, 214 P. 2d 844.]

„Ungültigerklärung: Einem Gerichtsverfahren ein Ende setzen.“ [Black's Law 2nd]

Zum Beispiel werden sämtliche Defekte der Jurisdiktion und seiner Prozesse durch „freiwilliges“ Erscheinen [FRCP §2.4(2)(4)] geheilt, denn wie schon erwähnt bedeutet das Wort „muss“ in einer Vorladung ein „kann“ [Pleasant Grove Union School Dist. V. Algeo, 61 Cal. App. 660, 215 P. 726]. Da die Menschen das nicht wissen, lassen sie sich scharenweise und freiwillig in die Verhandlungen zitieren und ermächtigen so die defekte Jurisdiktion, indem sie ihr durch blankes Erscheinen das Daseinsrecht einhauchen. „Erscheinen ist der Akt im Verfahren, wo sich der Angeklagte vor dem Gericht platziert, um am Verfahren teilzunehmen.“

Schon mit einem „Ja“ beim Namensaufruf bestätigt der Angeklagte die Jurisdiktion des Gerichts („ich bin meine Geburtsurkunde und Euer Treuhänder“) und dann benutzt er das „Privileg“ der Diskussion und perfektioniert so das Verfahren. Die Regel des Gerichts ist: mit der Präsenz des Körpers heilt man den Irrtum des Namens, denn alles Erscheinen vor Gericht ist freiwillig. Denkt an den Artikel 24 der Haager Landkriegsordnung, der Kriegslisten erlaubt!

Es gibt keine anderen Rechtsmittel, eine Gerichtsjurisdiktion im Notlagezustand herauszufordern, außer man erklärt die Prozesse für ungültig. Abatements fordern jedoch nicht die Gerichtsjurisdiktion als solche heraus, sie sind das Rechtsmittel, auf Treu und Glauben **Irrtümer des Prozesses zu korrigieren**.

So wie die PERSON und der NAME HANSUS MEIER am Familiengericht liegt und sein WOHNSTZ die Adresse der Jurisdiktion ist, genauso ist ein Gerichtsverfahren der bloße Schriftverkehr und nichts weiter! Das Gericht ist also nicht das Gebäude oder der Richter, es ist die Papierarbeit (Paperwork), militärisch gesprochen der Papiersoldat, der kämpft. Wenn man so will ist das Gericht der Schriftsatz!

Damit wir selber keine defekten Prozesse erzeugen, muss uns mittlerweile klar sein, dass wir privat, nicht wohnhaft und kein Staatsbeschäftigter in einem Public Office sein dürfen. Man darf sich nicht in irgendeiner Weise als Person outen. Ein Abatement kann nur derjenige machen, der sich in keinem Trustverhältnis befindet (außer als Begünstigter der legalen Titel seiner Estates), keine Privilegien nutzt, kein Wähler oder Lizenznehmer ist und außerhalb des UCC steht. Wir dürfen keinerlei Gesetze zitieren, außer die Maximen des Rechts oder die Bibel. Nicht lokalisiert zu sein an einer Adresse ist unabdingbar für den Erfolg. Wir benutzen zudem keinerlei Gerichtsterminologie, um nicht in den Verdacht der Unterwerfung zu geraten und natürlich bedrohen wir niemanden, weil wir dann erledigt sind. Sollte ein weiterer Fall vor diesem Gericht laufen und ein Anwalt konsultiert sein oder eine parallele Klage andernorts vor Gericht stattfinden, dann lass` ab, denn damit hast Du gezeigt, dass Du der Jurisdiktion unterliegst und Deine Ungültigerklärung eine Lüge ist. Dies hätte böse Konsequenzen! Und- so schwer es fällt! Du darfst keinerlei kommerzielles Interesse haben, denn dann fällt die Ungültigerklärung in sich zusammen, einfach wegen der psychologischen, inneren Einstellung.

Wir müssen uns für dieses Abatement freimachen und uns souverän außerhalb jeglicher menschengemachter Gesetze begeben. Obwohl Kriegerrecht Prozesse des Common Law nicht hören kann, gehen wir auch dort nicht hin. Ja, verflucht, zu welchem höheren Gesetz gehen wir dann? Mit einem Abatement kommt unsere Christlichkeit ins Spiel, denn es wird durch das christliche Gesetz der Vermeidung gesichert. Wir dürfen unseren Schöpfer nicht vermeiden.

Vermeidung (Avoidance) „ein Ungültigmachen, nutzlos, leer, wirkungslos; annullieren, löschen, entfliehen oder herausgehen.“ [Black's 3rd, page 176]

Wenn das ganze Rechtssystem auf der Bibel basiert, dann müssen wir zugeben, dass wir letztlich nicht der Erbe unseres Estates sein können, bevor wir nicht die Tochter oder der Sohn des Schöpfers werden. Angeklagter, wie lautet Ihr Name? Euer Merkwürden, meinen wahren Namen kennt nur der Schöpfer. Ich nehme aber gerne auch den, den mir meine Eltern gegeben haben. Ein rechtmäßiger freiwilliger und wissentlicher Vertrag eines Namens jedoch besteht diesbezüglich nicht, da ich als Baby inkompetent war! Wie bitte, wo ich wohne? Mein Wohnsitz ist das Himmelsreich, Philipper 3:20, das wissen Sie doch!

Die Bibel ist die einzige Verteidigung gegen die imperialen Mächte der CROWN, selbst wenn diese unter Kol-Nidre agieren. Da sie dies nicht zugeben dürfen, steht die Bibel über allem und wir werden diese nutzen, wenn nötig auch völlig ungeniert. **Ungültigerklärungen** funktionieren nur, weil in einem Verfahren sämtliche Parteien auf dem selben Level stehen müssen. Kriegsgerichte haben ein untergeordnetes Standing bezüglich rechtmäßiger Instrumente jeglicher Form; **Abatements** hingegen arbeiten gegen unrechtmäßige Prozesse, Regeln, Vermutungen, Andordnungen und Regulierungen und somit im Gesetz eines höchstrangigen Standings, nämlich nach Gottes Gesetz.

Menschliche Gesetze: „Gesetze, deren Autor der Mensch ist im Unterschied zum göttlichen Recht, dessen Autor Gott ist.“ [Borden v. State, 11 Ark. 519, 54 Am. Dec. 21 7, 220. Law Dictionary with Pronunciations, by James A. Ballentine, 1948 Edition. Lawyers Co-operative Pub. Co., Rochester, N.Y]

Mit einem Abatement wird also der christliche Mensch bedient mit der einzigen Antwort, einen Kriegsprozess zu stoppen. Der Power of Attorney-Strohmann arbeitet das Abatement aus und (Überraschung!) schickt es der gegnerischen Partei. Die gegnerische Partei, z.B. das Finanzamt, hat gemeint, wir kämen unserer Steuerpflicht nicht in vollem Umfang nach. Ergo ist das Finanzamt die eine Partei, wir sind die andere Partei. Von einem Gericht ist noch weit und breit nichts zu sehen. Wenn das Finanzamt sich nicht darauf einlässt, ist das „Paperwork“ defekt und der Prozess geht nicht weiter. Es wurde ein rechtmäßiger Prozess eingeführt, er wird nicht bearbeitet, er stoppt das Verfahren. Es ist davon auszugehen, dass der Kläger innerhalb der nächsten 15 Arbeitstage kaum eine Einwendung erheben wird und wir nach Ablauf des 16. Tages ein DEFAULT (Verzug) erklären. Das Resultat ist: „Vorgang eingestellt, Forderung erledigt!“

Wie wir schon lange vermuteten, Hansus, mussten wir das Pferd von hinten aufzäumen, um uns das Wissen zu verschaffen, rechtmäßige Prozesse in Anwendung zu bringen. Obiges muss Dir keinen Kummer machen, denn der autorisierte Repräsentant und sein Vertrag als „Secured Party“ mit dem Strohhmann wird uns da herausholen; denn dann sind wir der wahre Kreditor und sie die Schuldner und wir verlieren nichts, denn sie können eines nicht akzeptieren: wenn wir Ihnen sagen, dass sie den Bankrott verwalten! Natürlich muss in unserem Secured-Party-Vertrag vorher alles eliminiert werden, was danach riecht, Subjekt ihrer Jurisdiktion zu sein. Dann verschaffen wir unserem Repräsentanten die Power of Attorney und lassen ihn das Abatement in unserem Interesse anfertigen, indem er

1. eine Mitteilung der Ungültigerklärung,
2. ein Memorandum des Rechts und
3. eine Zurückweisung korporativer Existenz ausarbeitet. Natürlich helfen wir ihm dabei!

Bisher hätten wir dies alles noch ganz anders gemacht. Wir hätten dem Finanzamt einen Brief geschrieben und hätten darauf verwiesen, dass die Steuergesetze diese und jene Rechte für uns vorsehen, insbesondere die Paragraphen A-Z! Was aber haben wir oben geschworen? **Wir beantworten niemals ein Behördenschreiben innerhalb deren Jurisdiktion! Niemals!** Es geht immer und ausschließlich nur um die Differenzierung der Rechte. Und das Recht, um das es geht, ist das Kriebsrecht und mit Verlaub, es ist defekt. Unsere Briefe provozieren wiederum nur Antworten zur Sachlage. Es gibt keine Sachlage, es gibt nur Rechte und eine Einlassung darauf ist ab sofort strengstens untersagt! Ergo antwortet man nie mit einem Antwortbrief sondern mit einem rechtmäßigen Prozeß, z.B. einer Ungültigerklärung. Wir könnten auch mit einem kommerziellen Schadensersatz - Angebot antworten oder mit einer Zurückweisung ohne Entehrung aufgrund

Rechtsirrtümern. Natürlich wollen sie dann austesten, ob man im Recht geschult ist oder ob man die Kugel eines anderen verschossen hat. Aber wir werden ihnen zeigen, dass das Kaliber, mit dem sie es zu tun haben, die Durchschlagskraft einer Panzerhaubitze hat und trotzdem nur aus Papier besteht.

Anderer Fall: gegen uns wurde eine Klage bei Gericht eingereicht. Das Gericht schickt uns eine Vorladung, die Polizeiverwaltung klagt wegen eines schweren Vergehens im Straßenverkehr. Wir waren nicht angeschnallt und haben niemanden geschädigt. Irgendwie sind wir trotzdem vor Gericht gelandet. Wir sind gewarnt und werden uns als allererstes bewusst, dass wir nichts einreichen. Wir reichen niemals ein Abatement beim Gericht ein, weil sonst eine „Handelsangebotsantwort“ auf das Gerichtsschreiben vermutet wird. Wir tischen dem Gericht lediglich eine Erklärung auf (serve it, don't file it!), indem wir den Defekt des anfänglichen, ersten Vorgangs aufgreifen:

Hierbei halten wir uns sechs Hauptaspekte vor Augen:

1. Es gibt heutzutage kein Gericht, welches die Autorität hat, die Ungültigerklärung zu hören
2. Das Gericht hört nur einen Fall
3. Abatements werden aufgetischt. Es gibt auch keinen Kläger oder Beklagten oder die Bezeichnung Gericht oder einen Herrn Oberrichter und nichts dergleichen. Fordernder oder Kreditor wären eine gute Bezeichnung für unseren Hut.
4. Wir tischen somit unser Abatement einer Person auf und nicht einem Richter, der in unserem Fall HERR AUGUST FLEGEL heißt; wir tischen es ihm (ohne Titel) in seiner privaten Kapazität auf
5. Wir wissen, dass Begünstigte der Kriegsrechtsregierung auf Abatements nicht antworten können; nur rechtmäßige Entitäten im Common Law können das; die gibt es aber nicht.
6. Die Ungültigerklärung kreiert sein **eigenes Gericht**, wenn das Abatement aufgetischt wird

Wir rekapitulieren nochmals....

Der Kläger muss seine Fehler korrigieren; es geht nicht um den argumentativen Inhalt sondern um die Defekte der äußeren Form. Der Beklagte wird mit einem Abatement zum Fordernden, der ursprüngliche Kläger wird zum Beklagten. Das Verfahren stoppt. Mit dem Abatement bringt man zum Ausdruck, dass die Klage gegen uns lügt. Jemand hat ein Verfahren gegen uns in Gang gebracht, der kein Standing hierfür hatte. Man kann nicht jemanden in der einen Jurisdiktion anklagen und in der anderen Jurisdiktion verfolgen lassen. Einer in höherer Position kann nicht verfolgt werden von jemanden mit geringerer Position im Gesetz. Parteien unter Notstandsmächten, Kriegsrecht, internationalem – und Kommunalrecht haben kein Standing im Gesetz und können auf Abatements eines Christenmenschen nicht antworten. Gottes Gesetz ist hierbei das höchste, Kriegsgesetz ist das niedrigste. Der Mensch ist von Gott erschaffen, die Person von der Regierung. Der Mensch hat die Pflicht, Gottes Gesetz zu gehorchen. Das Abatement lügt nicht, wenn es von einem Christenmenschen kommt, es lügt, wenn es von einem Begünstigten der imperialen Mächte kommt. Imperiale Mächte wollen den Bankrott nicht erwähnen.

Es ist die „Natur der Aktion“, auf die wir hinauswollen. Wir wissen offiziell nichts vom Kriegsrecht, wir wissen nichts von ihrem Bankrott. Wir wissen nichts davon, dass Betrug im internationalem Recht erlaubt ist und dass sie deshalb vorschriftsmäßig lügen, dass sich die Balken biegen. Aber sie können den Prozess nicht einfach auf die Seite legen, da eine Ungültigerklärung ein legaler Prozess ist. Wenn sie mit etwas anderem antworten, müssen wir Vorsorge treffen.

Die **Natur der Aktion regiert die Regeln der Prozessführung**. Stünde das Territorium unter Kriegsrecht, dann wäre der Prozess eine Angelegenheit eines Militärgerichts. Damit müssten die Leute ein Rechtsmittel durch das Gesetz erhalten. In die Klage einsteigen hieße nur, dass wir ihre Militär-Jurisdiktion anerkennen und akzeptieren würden. Die Hauptargumente auf unserer Seite sind natürlich:

- ich bin keine artifizielle Person samt Nebenwirkungen, sondern der autorisierte Repräsentant!
- ist der Anlass und die Natur der Aktion das Kriegsrecht ?
- erfolgt der Angriff auf föderalem Territorium (am Sitz der Jurisdiktion, wo wir schon lange nicht mehr wohnen)?
- ist es eine Militärangelegenheit und wenn ja, steht die Nation unter Kriegsrecht?
- ich bin kein Soldat oder Militärangehöriger!
- falls Kriegsrecht herrscht, entstand dieses aus einem Bankrott heraus?

Wir mussten unsere Ungültigerklärung mit höchster Sorgfalt anfertigen und durften keinerlei Vermutungen des Gesetzes zum Ausdruck bringen. Wir durften nichts zu ihren Gunsten sagen und wir mussten das Abatement bei der allernächsten Gelegenheit auftischen.

Sie werden das Verfahren immer einstellen, weil sie die Natur der Angelegenheit nicht zugeben können und dürfen! Hier ein Wortlaut, der uns einen ersten Eindruck vermitteln soll, wie man ein Abatement anpackt...

...Sehr geehrter HERR AUGUST FLEGEL,

die Klage gegen HANSUS MEIER, ein fiktiver Handelsname, geriet in meine Hände. Ich übergebe dieses „Abatement“ in Ihre persönliche Kapazität, damit die Entitäten das Instrument bezüglich HANSUS MEIER für ungültig erklären.

Die Natur und der Grund der Anklage sind unverständlich. Deshalb besteht keine Möglichkeit, auf die Klage einzugehen bis eine Gelegenheit zur Verfügung steht, eine vernünftige Verteidigung gegen diese Elemente aufzubauen. Eine nicht dargestellte Rechtsvermutung kann nicht zurückgewiesen werden.

1. Die Freiheitsrechte dürfen nicht eingeschränkt werden
2. Dass das Instrument an mich ging stellt klar, dass der Name und die Identität falsch sind; es muss sich um einen Irrläufer handeln: die sogenannte Klage benennt mich nicht als „Partei“
3. Falls der „Kläger“ irgendeinen „Anspruch“ gegen mich erhebt, dann kann er seine Anklage unter Verwendung meines wirklichen Namens und meiner wirklichen Adresse erheben. Ein korrekter Schriftsatz ist der hauptsächliche Zweck der Verhandlung im Rahmen der Angelegenheit einer Ungültigerklärung.
4. Per Inhalt, Begründung, Absicht und Definition ist das eine Ungültigerklärung und nicht eine Klage in BAR. Und deshalb darf daraus nichts konstruiert werden. Es ist eine „legale Aktion“ der „Zurückweisung“, das Verändern des „Instruments“ ist nicht gestattet.

Nehmen Sie gebührende Notiz von diesem Instrument. Respektvoll präsentiert..... Hansus, Mann aus der Familie Meier und autorisierter, nichthaftender Repräsentant und Administrator

So schreiben wir die Ungültigerklärung noch nicht, aber die Kernprämissen sind darin schon enthalten.

Ist eine Ungültigerklärungs-Petition bei Herrn Flegel, muss er dem Petitenten den Benefit des Zweifels geben als Mindeststandard des soeben geschaffenen Treuhandverhältnisses. Wo Bedingungen für die Herausgabe einer Ungültigerklärung vorhanden sind, dann sind diese:

- a) Ungültigerklärung als eine Sache des Rechts und nicht eine Sache der Verschweigung
- b) die Mißdeutung und Falschbenennung einer Angeklagtenpartei ist Begründung für eine Ungültigerklärung.

c) die Vermutung und Annahme, das Gericht hätte das Recht, über Menschen zu urteilen aufgrund einer stillschweigenden Zustimmung (tacit)

Was Du in einer Ungültigerklärung niemals tun darfst:

Wir gehorchen nicht ihren Gesetzen, wir befolgen Gottes Gesetze und beanspruchen diese. Wir beanspruchen das Privileg der Erlösung, welches vom Schöpfer kommt. Wir agieren souverän, mit Erlaubnis von Gott. Also sind wir jetzt unsere eigene Regierung.

Wir beziehen uns deshalb mit keinem einzigen Wort auf ihre Gesetze; keine Vermutung, kein Statut, kein Rechtszitat, kein UCC, kein Common Law und nicht einmal ein juristischer Fachbegriff käme uns jemals in einer Ungültigerklärung über die Feder. Sie würden uns für non compos mentis halten, denn wir würden damit auf den Privilegien ihrer Gesetze beharren. Auf Eigentore können wir gerne verzichten. Maximen des Rechts (Maxim's of Law) (unveränderbare Wahrheiten) dürfen jedoch verwendet werden, weil sie aus der Bibel stammen. Wir müssen auf dem rechtmäßigen Prozess auch bezüglich der Gegenseite beharren.

Ein rechtmäßiger Prozess zeigt sich durch **1.**, ein Siegel / Emblem eines echten hoheitlichen Staates und **2.**, der Unterschrift in schwarzer Farbe durch einen rechtmäßigen Richter sowie **3.** in der Einzelbeschreibung der Vorwürfe ohne falsche Benennung des Beklagten. Hier werden sie es schwer haben, denn heutzutage werden nicht einmal mehr Urteile unterschrieben. Eine Ungültigerklärung muss eine Anordnungsklausel enthalten (ordering clause), ansonsten ist sie ungültig. Alle Begriffe, die sich auf den Strohmann beziehen, müssen großgeschrieben werden wie... MICH UNSER HERR FRAU. Wir dürfen niemals den Anlass eines Anscheins erwecken, dass wir ihre Privilegien benutzen. Die PLZ ist in eckige Klammern gesetzt und wir nummerieren unsere Ungültigerklärung mit „Seite EINS VON ZWEI“ usw.

Falls wir, die Fordernden, innerhalb von zehn (15) Tagen vom Finanzamt in der PERSON von FRAU ANGELA SCHNAPP oder in unserem anderen Fall von einem HERRN AUGUST FLEGEL nichts hören, wird der Mangel der Antwort die Vermutung etablieren, dass hier keine ungelösten materiellen Fakten oder dass überhaupt eine Kontroverse zwischen den Parteien existiert. Nach Abgabe der Ungültigerklärung zählt man beginnend mit dem nächsten Tag exakt 15 Tage ohne Sonn- und Feiertage. Wir werden das nicht gesondert erwähnen. Das ist das Datum, an dem die Frist abläuft. Bis dann muss man Antwort erhalten. Wenn kein Schreiben zugeht, zieht man den Verzug (default) heraus und übermittelt unseren bereits vortbereiteten Text am selben Tag! Das ist die Fristversäumnis auf das Urteil, die sich Praecipe nennt:

Praecipe: „eines von verschiedenen legalen **Schriftsätzen**, die eine Person anweisen, etwas zu tun oder zu erscheinen und den Grund seiner Handlungsweise anzuzeigen, warum er oder sie nicht sollte“ [Merriam Webster Dictionary]

Nach der Abgabe des Default wird eine öffentliche Mitteilung und das Datum des Default bekanntgemacht. Immer, wenn ein Abatement unbeantwortet bleibt, macht man einen „Verzug“, kommt etwas Neues, macht man eine neue „Ungültigerklärung“. Wir dürfen auch nicht vergessen, dass zwei bis drei Zeugen das Abatement und den Default bezeugen müssen. Wenn man Antwort erhält, öffnet man und antwortet, wenn die Antwort korrekt adressiert ist. Ist sie nicht korrekt adressiert, nimmt man das Schreiben nicht an und schreibt „wie adressiert nicht zustellbar“ darauf. Die Namensgleichheit oder Namensähnlichkeit können uns egal sein, da der Personennamen ihrem Franchise gehört, aber nicht uns!

Wichtige Anmerkung für ungültigerklärende Frauen (... peinlich für die heutige Zeit, Hansus, aber das „Recht“ stammt ja von Deiner katholischen Kirche!):

Bei Ehefrauen muss die Ungültigerklärung der Mann schreiben und auf den Tisch legen, da Mann und Frau ein Fleisch werden [coverture: siehe Bouvier's Dictionary]. Eine unverheiratete Frau muss

sich ein „Cover“ suchen (Vater, Bruder, Freund), darunter muss „et uxor“ (auch Ehefrau) stehen. Im schlimmsten Fall schreibt man: Eva Meier suae potestate esse (aufgrund eigener Macht).

Abatements sind nur bei Christen erfolgreich! Christliches Recht ist das einzige, das höher als das Recht der de-facto Kriegsregierung steht.

Die gegnerischen Papiere entwertet man: `zurückgewiesen aus wichtigem Grund ohne Unehrenhaftigkeit und ohne Rekurs`

Für die Übergabe des Abatements braucht man zwei bis drei christliche Zeugen. Man braucht einen Zeugen bei der Übergabe. Am Rule Day geht ein Zeuge hin und nimmt die Antwort entgegen oder gibt den Default ab!

„Die gegenwärtigen provisorischen Regierungen existieren, um die niederen und gesetzlosen Formen der **Menschlichkeit** aufrechtzuerhalten.“ [Arkansas v. Kansas & T. Coal Co. (CC.) 96 F. 362]

„Das **Gesetz Gottes** und das Gesetz des Landes sind beides das selbe;“ [Bouvier's Maximes of Law 1856]

„Denn **unter den Waffen** schweigen die Gesetze“ (inter arma enim silent leges) [Bouvier's Maximes of Law 1856]

„Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind **Gottes Kinder**. [Roemer 8:14.]

Sinngemäß: „**Muss**“ bedeutet „**kann**“ und ist nicht zwingend... [Pleasant Grove Union School Dist. V. Algeo, 61 Cal. App. 660, 215 P. 726.]

Kriegslisten sind erlaubt [HLKO Art. 24]

„Vom Schriftstück zählen **10 Tage**“ [1 Samuel 25:38, Jeremiah 42:6-9, Daniel 1:12-16, Acts 25:6, Revelation 2:10]

Gesetz der Kaufleute: Die Regeln, anwendbar für kommerzielle Papiere wurden vom Handelsgesetz in das **Common Law** transplantiert. [A Dictionary of Law, by William C. Anderson, 1893 pages 670-671]

Handelsbrauch: Ein System von Bräuchen, entstanden von Kaufleuten und zugelassen für den Benefit des Handels als Teil des **Common Law**. [A Dictionary of Law, by William C. Anderson, 1893 page 303]

„**Kein Mensch** kann irgendeiner Sache von seinem eigenen Gericht beraubt werden“. [Kapitel 34 Magna Charta]

„**Stille** ist eine Art des Verfahrens und erzeugt eine stillschweigend unterstellte Darstellung der Existenz fraglicher Fakten. Stille funktioniert als eine Hemmung, wenn sie von solchem Charakter ist oder unter den entsprechenden Umständen zum Betrug wird.“ [Carmine v. Bowen, 64 A. 932]

17. KAPITEL **Betreten verboten !**

Das Haus ist der bestgeschützte Rückzugsort von jedem; „mein Haus ist meine Burg“ („my home is my castle“, Domus sua cuique est tutissimum Refugium) [Duhaime's Law Dictionary]

Zur Auflockerung möchte ich Dir hier eine Idee vorstellen, mit der wir das bisherige Wissen in der Praxis anwenden könnten. Vielleicht hast Du schon gehört, dass für 2016 / 2017 das Endstadium zur Einführung des Seerechts in unseren Kommunen vorgesehen ist. Die Kommunen haben mit der Einführung von Doppik (doppelte Buchführung in Konten) ihre Gemarkungsrechte endgültig verloren und es steht zu befürchten, dass unser sogenannter Besitz damit ganz legal zum Kriegsbesitz fremder Entitäten geworden ist, ganz und gar offiziell und legal meine ich jetzt! Unsere Stadt, Hansus, hat nicht viel darüber gewusst, nicht einmal über die...Zitat... „unbefugte“ Eintragung der Stadt als kommerzielles Unternehmen bei Dun & Bradstreet.

Wir müssen da ein paar Rechtsvermutungen zurückweisen und wollen das jetzt nachholen und jedes unbefugte Betreten auf diesen Umstand aufmerksam machen. Wir wollen gleich den UCC anwenden und mit der Präsentation eines Handelsangebots aufwarten. Dies ist nur eine Idee, aber sie ist interessant und könnte hoheitlich aktive PERSONEN in Nöte (Emergency) bringen. Was wäre, wenn wir unseren Besitz mit folgendem Wortlaut kenntlich machen?

HANDELSANGEBOT

Unbefugtes Betreten verboten ! Kein Zutritt! Privat!

Bekanntgabe durch den autorisierten Repräsentanten an fremde Jurisdiktion auf privatem Land; vor Betreten lesen!

Du wirst darauf hingewiesen, dass Du, wenn Du dieses Land betrittst, folgendem Vertrag zustimmst: Dieses Land ist privat und nicht Gegenstand öffentlicher Nutzung oder öffentlicher Kontrolle. Der souveräne Eigentümer dieses Grundstücks ist privat und handelt seinem Charakter nach *suae potestate esse*. Der Eigentümer erlässt Verfügungen, wovon eine davon eine Landnutzungsgebühr in Höhe von 5000.-€ Silberäquivalent ist, die beim Betreten des Grundstücks ohne vorherige schriftliche Erlaubnis pro Frau und pro Mann und pro Tag anfallen; Beweis ist die unerlaubte Anwesenheit auf dem Land des Besitzers; zu bezahlen ist die Gebühr innerhalb von 30 Tagen in Silbermünzen. Hiermit erteilt die Frau oder der Mann, der unerlaubt das Land betritt, seine Zustimmung zu einem unbeschränkten Pfandrecht bei Fristablauf von 30 Tagen. Alle Betretenden sind Subjekt dieser Bestimmung, außer bei Erlaubnis durch den Besitzer. Eine komplette Liste der Verfügungen ist beim Besitzer erhältlich. Die Nichtbeachtung dieser Verfügung ist keine Entschuldigung, noch entlässt sie die unbefugten Betretenden aus der Haftung. Jegliche erteilte Lizenz oder der Nutzungsgebrauch dieses Landes kann innerhalb von fünf Minuten mündlich widerrufen werden.

Bekanntgabe an Regierungsagenten!

Beim Betreten akzeptierst Du alle obigen Bestimmungen in Gänze und stimmst diesem Handelsvertrag zu. Zusätzlich akzeptierst Du unter Strafe für Meineid die legalen Titel meiner Begünstigung und mein Standing als Holder-in-due-Course, das Wohnheitsrecht und meine Allgemeinen Geschäfts- und Handelsbedingungen (AGB's), die Dir jederzeit auf Anfrage überreicht werden. Zudem achtest Du meine unveräußerlichen Rechte, die mir als souveränem Menschen angeboren sind. Diese Rechte zu brechen, verpflichtet Dich zu erheblichen Zahlungen, die Du bitte meiner Gebührenordnung entnimmst.

Öffentliche Bekanntgabe meines Standings: privat-souverän; alle kommerziellen Interaktionen „auf Armeslänge“ [Black's Law 1st 4th 7th]; nicht-Wohnsitz, nicht-Adresse, nicht-inländisch; nicht-Person; nicht Feind- ohne BRinD; ohne US Inc.; nicht-ansässiger Fremder; kein erzwungener Agent; außerhalb BAR und außerhalb CROWN; nicht haftbar gemäß HJR 192 und Standing als Secured Party; öffentlich aufgezeichnet; Kreditor - unter Zurückweisung sämtlicher legalen Rechtsvermutungen und stillschweigender Verträge und alle Rechte vorbehalten nach UCC 1-103 und 1-308; Gültigkeit der UCC Doc. # 2012127914 vom 28.11.2012 mit Auftrag zur Widerlegung; ohne Rekurs; souverän und kein Subjekt der fremden Jurisdiktion; unter Gültigkeit des Motu Proprio vom 11.7.2013; keine Vertragspartei des Kriegsrechts; nicht-Militär; nicht-Soldat; Zahlungsmittel ausschließlich Gold und Silber; autorisierter Repräsentant und legaler Titelinhaber und Begünstigter des Geburts-Estates als „Holder in due Course“ (vorher Cestui Que Vie jetzt Foreign Situs Trust); verfahrend einzig nach der Goldenen Regel und Gottes Gesetz; *suae potestate esse**;

* ***suae potestate esse***: ein Christ, der vollständige Macht in seinem Herrschaftsbereich mit Christus hat (Genesis 1:27-28)

18. KAPITEL Affidavit (... denn vor Gericht glaubt man niemandem außer einem Eid)

Das AFFIDAVIT: Eine handschriftliche oder gedruckte Erklärung oder Statement oder Statement der Fakten, freiwillig gemacht und bestätigt durch einen Schwur (oath) oder Bekräftigung (Affirmation), gemacht vor einer Amtsperson, die die Autorität hat, einen solchen Eid zu vollziehen. Ein Affidavit ist eine schriftliche Erklärung unter Eid, gemacht ohne Bekanntgabe an die Gegenpartei. [Black's Law Dictionary 2nd]

affidavit: lat. (er) hat bestätigt

Schwur (oath): ein feierliches Gelöbnis an eine **Gotttheit** oder geehrte Person oder Sache, um zu bezeugen, dass man die Wahrheit spricht. [Dictionary.com]

Schwur (oath): „jegliche Form einer Handlungsbestätigung, durch die eine Person zeigt, dass sie an ihr Gewissen gebunden ist und eine Handlung ehrlich und wahr darstellt... Eine Bestärkung der Wahrheit eines Statements, die einem strafrechtlich einen Meineid einbringt, wenn man absichtlich die Unwahrheit versichert. Ein durch die Person an die Öffentlichkeit gerichtetes Gelöbnis, dass die Bestätigung oder das Versprechen im Sinne einer unmittelbaren Verantwortung **vor Gott** gemacht wird. Ein feierlicher Appel an das **höchste Wesen** in Bestätigung der Wahrheit eines Statements. Ein externes Gelöbnis oder Zusicherung....., einhergehend mit einem Appell an ein **heiliges** oder **verehrtes Objekt**, welche die ernsthafte und ehrfurchtsvolle Geisteshaltung der Partei beweist, oder mit einer Anrufung [Invokation] eines **höchsten Wesens** zum Zeugnis der Worte der Partei, welches ihn mit Bestrafung heimsucht, sollten sie [die Worte] falsch sein.“ [Black's Law Dictionary, Fifth Edition, p. 555.]

und nochmals zur Wiederholung....

Kol Nidre („alle Gelübde“): Widerruf und Brechen aller persönlichen Gelübde, Eide und Versprechungen gegenüber Gott.... „unsere Gelübde seien keine Gelübde, unsere Schwüre keine Schwüre.“

Das vorletzte Kapitel hat uns bereits gezeigt, dass, wenn ein souveräner Mensch etwas zu erklären hat, er es seinen Mittelsmann in das Rechtssystem hineinragen läßt. „Souveränität kann natürlich kein Hauptprinzip des Gesetzes sein, da es der Autor und die Quelle des Gesetzes ist.“ [18 U.S. 356,65.Ct.1064 (1886)] Das Affidavit funktioniert aus einer ähnlichen Position des Übergeordnetseins des Menschen heraus. Aber auch hier müssen wir aufpassen, dass wir bei der Anfertigung keine Fehler begehen und einem Meineid in die Arme laufen. Das Affidavit beeidet und bestärkt eine persönliche Wahrheit, die am Ende das richterliche Urteil darstellt, sofern kein Gegenaffidavit (bei Strafe für Eidbruch) den beeideten Sachverhalt widerlegt. Und darauf allein kommt es uns an. Wir wollen ein richterliches Urteil ohne Gericht. Erinnern wir uns an die 10 Maximen des Handelsrechts, speziell Punkt 6....:

4. Wahrheit kommt zum Ausdruck in Form eines **Affidavits**

5. Ein unwiderlegtes **Affidavit** steht als Wahrheit im kommerziellen Handel

6. Ein unwiderlegtes **Affidavit** wird zum **richterlichen Urteil**

10. Ein Pfandrecht oder Anspruch kann befriedigt werden durch:

a) Zurückweisung durch **Gegenaffidavit** Punkt für Punkt

Zwei Dinge in Black's Definition sollten uns zu denken geben, Hansus. Zum einen gibt es keine Amtspersonen mehr, die ein solches Affidavit entgegennehmen und vollziehen könnten, weil sämtliche Autoritäten der Öffentlichkeit seit dem 25.12.2012 zwangsvollstreckt sind, unwiderlegt. Wir werden das im letzten Kapitel eingehend besprechen, aber uns jetzt schon damit abfinden. Nochmals: es gibt keinen Staat, es gibt keine Beamten, es gibt keine Hoheitlichkeit, keine Autorität,

keine Legitimität, keine Gesetzlichkeit! Übriggeblieben allein sind wir, die mehr oder weniger souveränen Menschen und die Anarchie unserer Unterdrücker.

Das zweite ist, dass Gottes Gesetz das höherrangigste Gesetz ist und ihr Kriegerrecht das geringwertigste. Und nur mit dem christlichen Gesetz der Bibel können wir den Sieg über ihr Kriegerrecht erringen. Mir persönlich hat es eh nie eingeleuchtet, wie ihr es geschafft habt, ein altes und ein neues Testament in einem Buch unterzubringen, aber es ist halt so. Die Bibel steht über allem! Und deshalb kann ein christlicher Schwur nur dem Schöpfer gelten und niemals einem Menschen. Würden wir gegenüber einer „Amtsperson“ schwören, würden wir uns in BAR befinden und gegenüber deren BAR-Gottheit die Wahrheit beeiden. Wir werden einen Teufel tun und die fremde Kol-Nidre-Gottheit beschwören. Das tun nur die antisozialen Persönlichkeiten auf der Gegenseite. Ein Christ schwört also vor dem Schöpfer und niemals einem Menschen, denn ein Schwur ist ein religiöses Versprechen an Gott. Und von diesem kommen alle Rechte, die unveräusserlich und von einer Regierung nicht veränderbar sind. Also schwört man in Rechtsdingen Gott, wie wir auch immer dazu stehen. Denn blöd ist nur, Hansus, dass er es eh schon weiß! Wozu sollten wir ihn also beschwören? Hansus, ich weiß es auch nicht! Gehen wir lieber weiter im Text...

Das Affidavit ist also deshalb im Recht unsere rettende Gnade, weil nur ein Gotteskind, ein christlicher Mensch, einen Schwur leisten kann. Personen leisten eine eidesstattliche Versicherung (eine Zusicherung anstatt eines Eides!). Also benutzen wir selbstverständlich das Affidavit, um uns selbst als lebendes Menschenkind zu beweisen und wenn es korrekt gemacht ist, ultimativ. Es ist keiner Person möglich, diese unumstößliche Wahrheit mit einem Gegenaffidavit zu widerlegen. Hansus, wir haben gute Karten, unsere Lebendmeldung mit einem Affidavit unwiderlegbar zu machen, **denn vor Gericht glaubt man niemanden, außer einem Eid!** Ein Versagen, fristgerecht mit Beweis zu widerlegen, wird eine Rechtshemmung (estoppel) konstituieren, das ist das (Versäumnis)-urteil und dann ist Stille.

"**Stille** ist eine Art des Verfahrens und erzeugt eine stillschweigend unterstellte Darstellung der Existenz fraglicher Fakten. Stille funktioniert als eine Hemmung, wenn sie von solchem Charakter ist oder unter den entsprechenden Umständen zum Betrug wird." [Carmine v. Bowen, 64 A. 932]

Die Secured Party hat **nach Versäumnis** das Recht, den Besitz zu ergreifen [UCC 9-607 bis -610]

Bevor wir uns an die Ausfertigung eines Affidavits heranwagen, muss uns wie beim Abatement bewusst sein, dass wir mit einem Schwur zum ersten Mal **als Menschen** auftreten dürfen und **jeglicher Anschein einer Person** dieses Affidavit **zerstört**. Warum? Die eine Fiktion kann die Wahrheit nicht sprechen und die andere Fiktion kann die Beschwörung der Wahrheit nicht hören! Wiederum zwingt uns hier die Vermutung des Rechts zu einem Komplettausstieg aus dem System. Also muss man vorher alle Verträge auflösen, wenn man sie mit dem Affidavit nicht brechen möchte. Wir werden derlei Probleme am Ende der Reihe nach auflösen.

Ein Affidavit der Fakten hätte folgende Rechtskette zur Grundlage (Retrospektive):

Ich verfüge über **keine** Verträge, Anstellung, Agentur mit der Regierung, noch erhalte ich irgendeinen Benefit, der mir einen Vorteil verschafft, so dass ich den Statuten gehorchen müsste. Ich bin ein durchreisender Ausländer (transient foreigner) [„einer, der das Land besucht, ohne die Absicht zu bleiben (Black's 6 page 1498)] in Bezug auf die Einheimischen und somit kein Ansässiger des Staates wie oben erwähnt. Ein Ansässiger unter dem Internal Revenue Code ist ein Ausländer, definiert in 26 U.S.C. § 7701(b)(J)(A) und die einzigen Individuen, die unter die Steuerpflicht fallen, sind Ausländer unter 26 CFR §1.1-1(a)(2)(ii). (Logik: da die Regierung eine ausländische Korporation ist, muss für sie das einheimische Volk ausländisch sein... und im Krieg feindlich obendrein!). Aber ich bin kein Ausländer/Fremder, sondern ein durchreisender Ausländer/Fremder. Die Steuerbehörde vermutet, ich hätte eine föderale Haftung, aber dafür gibt es keinen Beweis, denn ich bin nicht ansässig und nicht fremd unter föderalem Recht. Also arbeite ich nicht innerhalb der BrinD oder der US Inc. Ich bin ein Nicht-Bürger, nicht-national unter 8 U.S.C. §1101(a)(21). Meine Staatsbürgerschaft

fällt nicht unter föderales Recht oder wird dadurch begrenzt, denn die Regierung kann keine Gesetze machen, die auf Personen Anwendung finden, die **ausserhalb der Gesetzgebung** stehen. Meine Steuernummer gehört nicht mir, sondern ihnen und ich bin kein Steuerzahler, weil ich kein Ansässiger oder Bürger bin. Der Begriff Arbeitnehmer (employee) schließt einen Officer einer Korporation ein (26 C.F.R.§31.340 (c) -1; da ich kein Arbeitnehmer bin, kann ich auch kein Public Officer sein. Und somit bin ich nicht privilegiert im Handel und Geschäft, also kann ich keinen Lohn oder Gehalt erhalten mit der Folge, **dass ich auch nichts bezahlen kann!!!**

Nein, wir haben das lästige Kapitel 12 noch nicht los! Wir wollen umso mehr beschwören, dass sie nicht zuständig sind und es darf keinen Gegenbeweis geben, der unser Affidavit zum Meineid konvertiert. Also haben wir noch einiges zu tun, um unseren Schatz an befreienden Unterlagen und Dokumenten vorzubereiten, bis wir uns an ein Affidavit heranwagen können... halt! ... unsere Dokumente werden ja in Form eines Affidavit geschrieben, damit sie für jeden glaubhaft sind! Hansus, besorge Dir ein rotes Stempelkissen!

Unser **Ziel** mit dem Affidavit ist natürlich, eine Beweiskette auf Papier zu dokumentieren, die unsere Absichten und unser Standing belegen und um zu verhindern, dass uns jemand in „freiwillige“ Verträge zwingt. Wir werden damit unser eigener Richter sein und unser eigenes Gerichtsurteil anfertigen.

Hier die Zutaten des Rezepts...

1. Das Affidavit behauptet nur Fakten auf der Basis des persönlichen Wissens; Wissen aus erster Hand, keine Schlussfolgerungen, Theorien oder Hörensagen. Die beeideten Fakten müssen direktes, unmittelbares Wissen zum Ausdruck bringen, keine Informationen und Annahmen.
2. Kann nicht argumentativ sein
3. Darf keine Schlüsse aus dem Gesetz ziehen
4. Kann zu jeder Zeit durchgeführt werden, ohne Bekanntmachung an die Gegenpartei; ein Affidavit ist ein einseitiger Prozess
5. Muss von einem Zeugen* zertifiziert sein, gewöhnlich von einem Notar.
6. Wenn es nicht beeidet ist, wird es nicht als Affidavit betrachtet.
7. Konstituiert eine mögliche Art des Testaments und steht als unangefochtener Beweis, wenn es nicht rechtzeitig und Punkt für Punkt mit einem Gegenaffidavit der Gegenpartei zurückgewiesen und widerlegt wird
8. Muss durchgeführt werden, indem man beeidet, dass es wahr, korrekt und komplett ist und indem man die Natur der kommerziellen Haftung festmacht bezüglich Wahrhaftigkeit, Genauigkeit, Erheblichkeit und Nachprüfbarkeit von allem, was das Affidavit zum Ausdruck bringt.
9. Kann nur verletzt oder ungültig gemacht werden durch Widerlegung durch ein Gegenaffidavit, Punkt für Punkt, beeidet als wahr, komplett und korrekt.
10. Steht als die Wahrheit betreffend jeden Punkt, der nicht wie oben dargestellt widerlegt ist; das gesamte Affidavit steht als die Wahrheit der Angelegenheit, wenn überhaupt nicht geantwortet wird.
11. Steht in Gänze als das Gerichtsurteil (Rechtsgültigkeit), sofern unwiderlegt durch Gegenaffidavit; ermächtigt die Exekutive des Gesetzes betreffend jeden Punkt, der nicht wie oben dargestellt ausdrücklich durch Gegenaffidavit widerlegt ist;

* Die **Zertifizierung eines Affidavit**, z.B. durch einen „Dritte Partei-Zeugen“ ist wahrscheinlich seit Jahrtausenden in Anwendung. Der Prozess begann mit jemanden, der den Unterzeichnenden kannte und beglaubigte, dass es der wahre Name des Eidleistenden war und nicht der eines Betrügers. Der Maßstab wurde also angelegt, um Betrug zu verhindern. (Quelle Internet)

Die Gegenpartei muss bezüglich eines **kompetenten Zeugen** zwei Dinge tun: 1. Den Gegenbeweis der festgestellten Fakten antreten (widerlegen) oder alternative Fakten einbringen; 2. Die Anwendung der Gesetze bezüglich der dargestellten Fakten oder alternative Fakten beweisen.

Anwälte sind hier natürlich keine geeigneten Zeugen, denn sie leisten der Wahrheit, der ganzen Wahrheit und nichts als der Wahrheit nicht Folge, da sie unter dem System aber niemals unter unbegrenzter Haftbarkeit stehen. Wir wissen das schon!

Ob wir einen Public Officer, pardon... einen Notar beauftragen, das Affidavit zu beglaubigen, fragst Du? Ich stelle mir die Frage die ganze Zeit schon, denn ich möchte den vertraglichen Kontakt zum System nicht mehr. Nach Kanonischem Kirchenrecht genießen notarielle Urkunden öffentlichen Glauben und die Gegenseite wird dies wissen. Aber da wir privat sind und nicht öffentlich, tendiere ich in die Richtung, dass es zwar schlauer wäre, wenn wir der Gegenseite etwas Beglaubigtes und somit etwas Erhabenes präsentieren, aber lieber fünf lebendige Menschen hinzuziehen, die eine einmalige Beglaubigung des Autograph testieren und auf einen sogenannten Notar verzichten. Die Originalurkunde zum Zeugentestat wirst Du privat halten und nicht herausrücken. Dies alles findest Du in den Urkunden vorgekaut!

„Öffentlicher Notar: Ein **Public Officer**, dessen Funktion es ist, -handschriftlich und mit offiziellem Siegel bestimmte Klassen von Dokumenten zu attestieren und zu zertifizieren, um ihnen Glaubwürdigkeit und Authentizität in **ausländischen** Jurisdiktionen zu geben; Beglaubigungen vorzunehmen mit notariellen Urkunden und Auflassungen und selbige zu zertifizieren..." [Black's Law 1st]

Notar: „Ein **Officer**, ernannt von der Exekutive oder einer anderen ernennenden Institution, unter dem Recht verschiedener Staaten.“ [Bouvier's Law Dictionary 6th]

Der Idleistende (Affiant) ist ein Treuhänder des Schöpfers, der ein Nichtsteuerzahler ist und deshalb sind wir alle Nichtsteuerzahler. Unser legales Standing basiert auf dem Charakter der Souveränität in unserer Position als Treuhänder in Repräsentation der Schöpfung. Demzufolge wurden wir zu fremden Diplomaten. In der Konsequenz daraus steht dies als Fakt, bis es glaubwürdig und authentisch von einer Person mit persönlichem Wissen per Beweis widerlegt ist.

Gott hat uns erschaffen und uns die Erde anvertraut, welche „Gründe“ er auch dafür gehabt haben mag. Gott ist der einzige Beschützer und Gesetzgeber. Sein „Domizil“ ist der Himmel und nicht irgendein Platz auf der Erde. Also kann der Idleistende weder auf der Erde ansässig sein, noch ein Bürger, noch ein Bewohner jeglicher irdischer Jurisdiktion, denn alle diese Statuten haben eines gemeinsam: **ein Domizil, einen Wohnsitz!** Unser Ursprungsort und unsere Heimat jedoch ist der Himmel und nicht die Erde (Philipper 3:20);

Wie man ein Affidavit schreibt...

Erstens: Bestimmung des Titels mit „Name“ und „Adresse“ des Idleistenden (Bezugnahme auf den Vorgang)

Zweitens: Im Paragraph eins platziert man seinen „Namen“, die persönlichen Umstände, das Standing, die „Adresse“, den „Geburtstag“

Drittens: Eröffnungssatz in der ersten (?) Person, dass das Affidavit in freiem Willen angefertigt wurde

Viertens: Darstellende Beschreibung der Hauptwahrheit

Fünftens: Darstellung der Einzelwahrheiten in einzelnen Paragraphen

Sechstens: Durchnummerieren der einzelnen Zeilen

Siebtens: Beilegen unterstützender Dokumente

Achtens: Abschluss-Statement

Neuntens: Autograph mit Siegel und roter Tinte (repräsentiert das Blut des Menschen)

Zehntens: Einen Block für die notarielle Beglaubigung offenhalten (... das überlegen wir uns noch...)

Geschrieben in sauberem, klaren und minimalistischen Stil; im Präsens; Fürwörter wie „mein“, „dein“, „sein“ und „zu“ und „oder“ (Doppeldeutigkeit!) sind zu vermeiden; Adjektive und Adverbien sind ebenso zu vermeiden, der Autograph erfolgt wie in Kapitel 12 dargelegt in roter Tinte; bestätigende Unterlagen sollten so viele wie möglich beigelegt werden;

Das Affidativ muss wie oben aufgezählt wahr, korrekt und komplett beeidet sein; wahr und korrekt alleine gilt als Meineid durch Unterlassen!!!

Eine Sachlage muss in Worten ausgedrückt sein, um gelöst zu werden. Der erste, der vom Schlachtfeld geht, verliert durch Verzicht. **Maxime:** Wenn der Kläger seinen Fall nicht beweist, ist der Beklagte entlastet

Für welche Zwecke kann man Affidavits in Anwendung bringen?

Es gibt eine Vielzahl von Vorgängen, deren Wahrheitsgehalt wir besser beweisen sollten. Erinnerst Du Dich an das Finanzamt in Kapitel 13, von dem wir eine True Bill, eine echte Rechnung des Haftungsgläubigers verlangt haben? Wir haben natürlich ein Affidavit gemeint, wofür sie nimmermehr den Hauch einer Anstrengung investieren würden. Vor allem kommerzielle Dokumente kann man beeiden. Es wird noch richtig interessant, Hansus, wenn wir uns über die Aufhebung des Goldstandards und die HJR 192 etc. unterhalten, denn wir können nichts bezahlen. Wir erhalten auch keinen Lohn oder Gehalt eines Public Office; wie sollten wir innerhalb der Konzernfirma auch Bezahlung verlangen, wenn dies gegen die Öffentliche Ordnung ist? Ja..., es läuft in Wahrheit alles auf das Geld hinaus, ich schwöre es Dir, Hansus!

Im kommerziellen Bereich könnten wir also beeiden, dass wir keine True Bill erhalten haben und zu einer beeideten (1) Erklärung der Rechnungslegung* auffordern. Wir können Affidavits der (2) Mitteilung an eine Behörde schicken, wenn sie uns nicht Autorität, Identität und Legitimität nachweisen. Wir können (3) Verträge (Vertrags - Affidavit / Affidavit of Agreement) bestätigen. Mit Affidavits kann man (4) Mitteilungen von Ansprüchen oder (5) Zwangsvollstreckungen und Beschlagnahmen bestätigen (Affidativ of distraint = dinglicher Arrest), oder (6) Pfandrechte glaubhaft machen (Affidativ of obligation). Und alles, was Dir noch alles dazu einfällt. Eingangs hatten wir erwähnt, dass es diese scharfe Waffe gibt. Sie ist scharf, aber sie könnte anstatt den Gegner auch uns verletzen, Hansus. Also wäre es kein schlechter Ratschlag, sich eingehend mit diesem Thema zu befassen, bis Du ganz genau weißt, was Du tust, bevor Du etwas unternimmst. Halte Dir bitte vor Augen, dass wir nicht innerhalb BAR operieren und hier keine „Beratung in Rechtsdingen von HANSUS MEIER“ stattfindet.

Als Laie tat ich mich damals genauso schwer, als ich mich in den einschlägigen Bibliotheken des Orients herumtrieb. Ich wusste noch nicht einmal, wo ich denn eigentlich suchen sollte. Also sage ich Dir hier nur die Fakten, die ich mehr oder weniger mühsam zusammengeklaut habe, da sie ohnehin jedermann offen zugänglich und kein Geheimnis sind. Die ganzen Hintergründe, Hansus, kennt Dein großer Dschinn natürlich auch nicht. Du möchtest nur wieder einen Beweis und dass ich die ganze Verantwortung für Dich übernehme. Doch ich gelobte, dass ich Dir diese unseligen Geister schon austreiben würde, aber wie immer sehe ich schwarz für Dich!

*** Rechnung (Bill): „der schriftliche Beweis eines Vertrags“** [Blacks Law 6th Ed.]

Alles, Hansus, was jetzt an Beispielen aus dem Internet folgt, ist lediglich die Methode, wie man an Affidavits herangeht und beileibe noch kein Muster!!! Hier ein erster, zaghafter Schritt, wie wir unser ESTATE zurückbekommen könnten:

Man entzieht seiner Jurisdiktion die Gefolgschaft, verzichtet auf seinen Schutz und wählt das Land einer geografischen Nationalität nach Landrecht. Dann schreibt man ein Affidavit: „... ich bin volljährig, auf dem Land geboren und halte den Titel als rechtmäßiger Inhaber (Holder-in-due-

Course) des HANS XAVER MEIER-ESTATES. Ich beanspruche den TITEL als Exekutor des ESTATES.“ Zwei Zeugen beschwören mit einem Affidavit, dass sie mich schon lange kennen. Ich nehme meine Geburtsurkunde zur Hand und schreibe in roter Tinte vorne auf die Kopie: „nur für administrativen Gebrauch“; auf die Rückseite schreibe ich in roter Tinte: „...ich bestätige als Inhaber des Dokuments, dass dies eine echte und korrekte und komplette Kopie der Geburtsurkunde des HANS XAVER MEIER ist.... unterzeichnet Hans Xaver Meier, autorisierter Repräsentant, alle Rechte vorbehalten, gesiegelt mit einem Daumenabdruck in rot etc... . Danach kann ich die Geburtsurkunde und das Zeugenaffidavit von einigen Freunden aus der selben Branche beglaubigen lassen... Stelle ich es ins Internet, ist es öffentlich aufgezeichnet. Damit sollte der Prozeß abgeschlossen und der Anspruch zurückerhalten sein. Er ist es auch, da meine AGB's gelten und dort steht das so. Jetzt ist man der Exekutor des Trusts und der handlungsfähige, rechtmäßige Titelinhaber. Perfekt hört sich das zwar noch nicht an, aber in diesem Sinne in etwa könnten wir verfahren...

Rechtmäßiger Inhaber (Holder in due Course); „eine Bezeichnung für den ursprünglichen Inhaber eines Instruments, der es in Treu und Glauben annimmt und dafür etwas Wertvolles eintauscht“ [Blacks Law 2nd Ed.]

sowie: „ im kommerziellen Recht der Inhaber eines Instruments, der es für Wert in Treu und Glauben annahm ohne Anspruch oder Abwehr UCC 3-302(1) und der das Instrument frei von allen Ansprüchen erzwingen kann.“ (UCC 3-305)

ein weiteres Formulierungsbeispiel zum **Nachsatz** in einem Affidavit...

... ich.... Hansus..., ein lebendiger Mann, ein natürlicher Bewohner des Landes, volljährig, kein Kind, nicht verloren auf hoher See oder zurückgeblieben auf dem Schlachtfeld, souverän, kompetent im Kommerz, erkläre motu proprio, mit unbegrenztem Wert, dass ich den obigen **Affidavit der Verpflichtung** gelesen habe und weiß, dass der Inhalt wahr, korrekt und vollständig ist und nicht in die Irre führt.... oder

Affidavit der Treuepflicht (Affidavit of Allegiance)

.... ich... Hansus Meier... etc. erkläre hiermit durch Eid, dass ich jegliche Treuepflicht und Treue absolut und voll-mfänglich aufgebe und jeglichem fremden König, Potentaten, Herrscher, STAAT, KORPORATION, Monarch, CoL , VATIKAN, BIZ, FED, UN, oder BANK und allen Derivaten hieraus abschwöre und keiner höheren Autorität als der des Schöpfers verpflichtet bin, nunc pro tunc praeterea preterea [lat. von Anfang an und für alle Zukunft]

Meine Verfassung ist das Recht des Himmels und lautet wie folgt: 1. Ich halte Frieden 2.usw. Diese Verfassung werde ich verteidigen... . Mein Friedensvertrag hat folgenden Wortlaut....

(als ein Beispiel, dass man sein ganzes Standing auf Affidavits aufbauen kann und wie man sich sein neues Leben für sich selber nach seiner Fassung einrichten kann... wir beziehen ja immerhin einen neuen Wohnsitz!)... oder Hansus?

Affidavit der Reservierung der Rechte (Affidavit of Reservation of Rights)

.... es sei allen gesagt, dass ich, Hansus Meier... ausdrücklich meine Rechte reserviere und meine Rechte und Freiheiten vorbehalte, zu jeder Zeit und an jedem Ort von meiner Geburt an und in alle Zukunft nunc pro tunc praeterea preterea ... ich bin kein Bürger. Ich bin ein Mensch aus Bayern und halte mich derzeit dort auf als ein freier und souveräner Mensch, als ein Friedensstifter.

Der Eidleistende Hansus Meier, ein natürlich geborener Mann auf dem Land beeidet, dass er die vorhergehenden Tatsachen geschrieben und gelesen hat in Übereinstimmung mit dem besten Wissen und der Überzeugung, über die er zu diesem Zeitpunkt verfügte. Meine Angaben sind meine Wahrheit, wahr, korrekt und komplett und nicht irreführend; meine Wahrheit, die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit... oder

- 1 Hansus..., der lebende Mann, geboren gemäß Hörensagen am ersten März im Jahr des Herrn neunzehn hundert und ein und achtzig (01.03.1981), zukünftig bezeichnet als Eidleistender, erklärt und konstatiert, dass

3 die folgenden Fakten nach dem besten Wissen wahr, korrekt und vollständig sind und man Wissen von Din-
4 gen aus erster Hand hat, die hierbei beeidet werden. Man... Hans... ist volljährig und kompetent, Zeugnis
5 der Angelegenheiten hierin abzugeben. Falls irgendeine Frau oder ein Mann wünscht, auf diesen Affidavit
zu
6 antworten, machen sie es auf die Art dieses Instruments und antworten innerhalb von fünfzehn (15) Tagen
7 oder es gilt Versäumnis. Es soll nur mit handgeschriebener Unterschrift gültig sein.
8 Erstens: Der Eidleistende weist zurück und bestreitet, dass folgende Korporationen die Fähigkeit, zu klagen
9 und beklagt zu werden, haben:
10 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
11 FREISTAAT BAYERN
12 STADT HINTERDUPFING
13 ALLE BAR ASSOCIATIONS
14 UNITED STATES, ALLE GERICHTE UND BEHÖRDEN.... etc... etc... und alle Derivate und Äquivalente
15 hieraus etc.... etc.... etc....
16 etc...
17 Zweitens: man hat keinen wissentlichen und/oder freiwilligen und/oder transparenten Vertrag mit den
obigen
18 Fiktionen
19 Drittens: man hat alle Sozialversicherungsnummern, Steuernummern und alle gegenwärtigen und zukünfti-
20 gen Privilegien zurückgewiesen....
21 Viertens: man hat kein internationales, maritimes Agreement unterschrieben mit keinem sogenannten Staat
22 oder Regierung oder internationaler Äquivalente etc..., weder absichtlich noch willentlich noch wissentlich,
23 welche Admiralty-Jurisdiktion den Gerichten geben würde und trägt nicht vor zu eben dieser Jurisdiktion
24 Fünftens: man ist Mensch und hat Standing auf dem Land. Man ist nicht Subjekt zu irgendeiner Korporation
25 oder System des Verwaltungs- Treuhand – oder Kriegsrechts oder irgendeines Rechts oder haftbar.
26 Sechstens: man ist keine Korporation oder Mitglied oder Trustee oder Begünstigter jeglicher Trusts erschaf-
27 fen vom Gesetzgeber, keine legale Fiktion oder juristische Person und weist jeglichen unbekannten Zusam-
28 menhang zwischen ihm und jeglicher dieser Entitäten zurück.
29 Siebtens: man kann nicht gehalten werden in unfreiwilliger Sklaverei (13th Amendment)
30 Achtens: man kann nicht gehalten werden als Sicherheit für den Bankrott und hat nie die Zustimmung gege-
31 ben für die Teilnahme an jeglichem Bankrott – Schema der obigen Entitäten... und man kann nicht mit Ban-
32 krott gleichgesetzt werden
33 Neuntens: man ist ein lebender Mann und ein Durchreisender Fremder etc... .
34 Man erklärt unter Strafe für Eidbruch, dass die vorhergehenden Erklärungen und Fakten wahr, korrekt und
35 komplett sind in Bezug auf das beste geistige Können und die Fähigkeit zu Wissen. Bei Nichtwiderlegung
36 ist dies das Gesetz. Weiter sagt der Eidleistende nichts. [Ende der Ausarbeitung]

Der Autor dieser Ausarbeitung steht auf dem Standpunkt, dass man «man» sagt und nicht „ich“;
denn „ich“ ist immer ein Unterzeichner, eine Nummer einer Entität. Das alles ist man nicht....

Und ich sage, dass Du dieses ganze Drama los hast, wenn Du als autorisierter Repräsentant auftrittst
und einen Haufen Dokumente und Urkunden erstellst... und zwar so, Hansus, wie Du Dir das denkst
und nicht, wie irgendwelche Gesetze es je bestimmt hätten. Damit kannst Du auch nichts falsch
machen. Um die Bestimmungen der Bibel und den Maximen des Rechts kommst Du jedoch nicht
herum, Ungläubiger, denn die Quelle deiner unveräusserlichen Rechte musst Du schon beherzigen.

Jedenfalls, erfolgt innerhalb der gesetzten Frist von 15 Tagen kein Gegenaffidavit, dann ist die
Gegenpartei im Verzug. Dieses Versäumnis wird mit einem Affidavit beeidet:

Mitteilung des Versäumnisses (Default) auf ein Affidavit:

1 Man... konstatiert den Eintritt des Verzugs gegen den Empfänger. Eine fristgerechte Unzulässigerklärung per
2 Affidavit innerhalb von 15 Tagen nach Erhalt des Affidavit zu widerlegen ist nicht eingegangen. Der
Empfänger 3 hat keine Widerlegung durch Affidavit konstituiert und deshalb gibt der Empfänger Ruhe und
befindet sich in
4 statutarischem Verzug. Die Verzichts-Mitteilung soll genug Beweis sein, dass Hansus Meier in seiner Analyse
5 der Gesetze und anderen Recherchen hierin richtig liegt. Durch diese Versäumnismitteilung ist der Empfänger
2Q2Q © Maestro M. rechtsmaerchen.de Seite 173 von 216

6 gehemmt vor jeder zukünftigen Aktion gegen den lebenden Menschen und ist ohne legales Standing, da keine

7 Kontroverse im Recht oder in materiellen Fakten zwischen den Parteien bestehen.

Wie lautet die Definition von Recht/Gesetz (law) in der 6. Ausgabe von Black's Law Dictionary?

„Recht wird benutzt, um einen **Eid** zu bezeichnen oder das Privileg, zu **beschwören**....“ („law is used to signify an oath, or the privilege of being sworn...“) oder eine andere Definition: „Recht ist, was richtig ist.“

Lass uns endlich das machen, was richtig ist, Hansus und unsere eigenen Gesetze beschwören! Die ihren haben nicht funktioniert, weil ihre Schwüre allesamt Lügen waren.

Erst dann kehrt Stille ein!

„Wenn es eine legale oder moralische Pflicht gibt **zu sprechen** oder wo eine Anfrage unbeantwortet bleibt, um absichtlich in die Irre zu führen, nur dort **kann Stille mit Betrug gleichgesetzt** werden“
[U.S. v. Prudden, 424F.2d. 1021(5thCir. 1970)]

19. KAPITEL Vertrag mit dem Strohmann und UCC-Financing Statement

Jeder **Treuhänder** (Fiduciary) wird im Gesetz als ein **Treuhänder für den Strohmann** betrachtet. Alle Dokumente, welche die natürliche Person jemals unterschrieben hat, waren an den Namen des Strohmanns adressiert und für ihn, den Prinzipal, haben wir als natürliche Person (im Status seines Agenten) alles unterschrieben.

Der Strohmann ist der Resident (Ansässige), -lat.: „dasselbe wie eine Sache“- und wird als unsere LEGALE PERSON innerhalb der gegebenen Jurisdiktion identifiziert. Ich gestehe, dass es mir äußerst schwer fiel, diese „legale Wahrheit“ zu verstehen und zu akzeptieren, aber wir befinden uns die ganze Zeit in einem Rechtssystem, in welchem es nur Fiktionen, Täuschungen und Betrug gibt. Von Menschen weit und breit keine Spur! Es sieht so aus, dass wir im 1. Kapitel richtig lagen. Wir werden ihn im Gesetz niemals finden! Er selbst war nie das Zielobjekt der Gesetze, sondern ausschließlich sein Geld und sein materieller Besitz. Und da wir es satt haben, dass sie uns um selbige ständig betrügen, müssen wir uns vorerst mit Kompromissen zufrieden geben. **Wir werden den Strohmann akzeptieren, Hansus und ihn für unsere Zwecke zum Einsatz bringen.** Und wenn viele das zustande gebracht und Erfolge damit hatten, dann ist uns auch klar, dass wir uns wieder neu organisieren müssen. Wir können nicht alleine leben und was organisiert sich besser, als eine Gruppe wacher, souveräner Menschen, die den nötigen Durchblick hat.

Wie vorhin schon festgestellt, sind wir nur deshalb nicht frei und souverän, weil wir „annehmen“, es nicht zu sein. Das tägliche Leben überzeugt uns stetig vom Gegenteil und beweist unsere Vermutung, wehrlose Opfer zu sein. Es war so tief verwurzelt und eingebrannt, dass ich alles, was nicht nach Mensch aussah, heftigst zurückgewiesen habe. Heute bin ich froh, dass ich mir die PERSON zunutze machen kann! Ich bin somit auch froh, dass ich hier nur meine eigenen Erkenntnisse und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen brauche und nicht in der Pflicht stehe, Dir „sichere, juristische“ Ratschläge vermitteln zu müssen, Hansus. Den Lügen, mit denen Sie uns fangen, muss selber jeder von uns ins Auge sehen und jeder muss sie auf seine Art und durch seine eigenen Erkenntnisse zum Verschwinden bringen. Es wird diese kleine Anstrengung schon wert sein, um ein paar tausend Jahre Sklaverei und Unterdrückung abzuschütteln, meinst Du nicht auch?

Ich habe den Titel dieses Märchens geändert, denn zuerst wollte ich dem Rechtssystem entkommen, aber nach den vielen Seiten sehe ich ein, Hansus, dass wir das gar nicht brauchen. Es muss ja gar nicht verschwinden, wenn es jemandem gefällt. Aber Hansus, ich lüg` Dich nicht an... mir gefällt es gar nicht und so verschwinde eben ich. Und Du?

Den Trick, wie man etwas zum Verschwinden bringt, habe ich Dir ja schon gesagt! Man geht einer unguten Sache einfach auf den Grund, indem man sie ausreichend inspiziert und die Überlegungen entdeckt, die zu ihrer Entstehung geführt haben könnten. Dann erkennt man die Lüge und den Betrug darin und hat bei Erkenntnis ausreichend Gelegenheit, sich an seiner eigenen, bisherigen Dummheit zu ergötzen. Ein Gefühl von echter Freiheit wird sich einstellen, aber erst dann, wenn man begreift, dass man selber mitgemacht hat und mitverantwortlich war! Oh Hansus, wir regen uns auf wegen nichts. Wir haben es doch so gewollt und alles mitgetragen. Manchmal sind wir beide schon richtige Hornochsen gewesen, da gibst Du mir sicher recht!

Unsere Zustimmung hat den Vertrag perfekt gemacht.

Worauf ich hinauswill, ist mir während des Schreibens auch ein bisschen klarer geworden, Ahnungsloser. Wir überwinden das Gesetz mit dem Gesetz, aber wir können nur gewinnen, wenn wir danach ihr Spiel nicht mehr spielen. Der Zuschauer eines Spiels zu sein, ist nur am Anfang lustig, aber nicht auf Dauer, vor allem, wenn das Spiel russisches Roulette heißt. Ergo möchte ich gerne ein Spieler werden und das Spiel ist natürlich am schönsten, wenn man sein eigenes spielt, mit eigenen Regeln und so. Meine Freiheiten und Barrieren kann ich mir auch selber ausdenken. Da es ihnen letztlich nur um's Geld und unsere Zustimmung geht, haben sie einige recht hilfreiche Erfindungen entwickelt, die wir gut nutzen können. Der Prinzipal ist also der Strohmann. Er schuldet alles. Der Agent ist „sein“ Mensch, der sui juris (= kompetent, Verträge einzugehen) die Sicherheit (Surety) darstellt. Da ich es auch nie richtig verstanden habe, wiederhole ich die Mitwirkenden des Theaterstücks besser noch einmal:

Öffentlicher Strohmann: HANSUS X.MEIER©, Prinzipal und verschuldet bis über beide Ohren, weil angestellt beim Staat; auch Schuldner genannt; Begünstigter des Trusts, wenn er diese Eigenschaft nicht ständig abgeben und in eine Treuhändereigenschaft ändern würde;

Privater Strohmann und natürliche Person: Hansus Xaver:Meier©, Agent und seines Zeichens autorisierter Repräsentant obigen Schuldners sowie Sicherheit (Surety) für HANSUS XAVER©; wurde durch sui juris legal haftbar für alle Verpflichtungen seines Prinzipals; Treuhänder des toten HANSUS XAVER©, macht also für ihn die ganze Arbeit; fühlt sich grundlegend angesprochen, wenn man HANSUS XAVER© anruft und ist dessen Kreditor, seit er vom UCC-1 FS erfahren hat; hat deshalb mit HANSUS XAVER© einen Schuldvertrag abgeschlossen;

Mensch: Hansus:Mann aus der Familie Meier, steht außerhalb jeden „Rechtssystems“ und behilft sich seither mit dem Kniff, Hansus Xaver© alles machen zu lassen, hat diesbezüglich mit ihm einen Vertrag abgeschlossen, quasi nur unter uns. Echter, tatsächlicher und unumstößlicher Kreditor des Gesamtbetrugs der CROWN-BÄNKER; würde als einziger übrigbleiben, wenn alles andere verschwunden ist;

Staat, Regierung, Behörden, Gerichte, BAR etc: vorgeblicher Kreditor, in Wahrheit aber die tatsächlichen Schuldner und Eigentümer des Bankrotts sowie seit 25.12.2012 de jure zwangsvollstreckt; wollen nur das Geld der drei obigen, eher der ersten beiden - und verarschen deshalb die drei Ahnungslosen mit dem „Recht“;

Wir müssen das sehr gut verstehen, weil wir später mit dem Strohmann einen Vertrag aufsetzen; hier die Definition aus The Free Dictionary by Farlex (frei übersetzt)...

Sicherheitsbeziehung (Suretyship): „Eine **vertragliche Beziehung**, wo eine Partei, -die Sicherheit (surety)- übereinstimmt, die Schulden der anderen Partei, des Prinzipals zu bezahlen oder seine oder notleidende Verpflichtungen (obligations) im Fall seines Ausfalls (default) zu erfüllen.“

Der Prinzipal und Begünstigte HANSUS XAVER© ist jetzt der Schuldner - die Person, die einem Kreditor, seinem Dienstherrn, dem Staat, als Public Officer verpflichtet ist. Die Sicherheit ist dessen Treuhänder Hansus Xaver©, der die ganze Arbeit macht; er ist der „Gefälligkeitsaussteller“ und der Unterschluß (accommodation party) sowie der Agent der Person HANSUS XAVER© – eine dritte Person also, die für die Bezahlung der Verpflichtung verantwortlich und haftbar wird, wenn der Prinzipal ausfällt. Der Prinzipal jedoch ist schon lange ausgefallen, weil er tot ist;

Gefälligkeitsaussteller (accommodation party): eine Partei, die ein Darlehen für eine andere Partei garantiert ohne eigenen Vorteil [Black's Law 2nd]

Der Prinzipal bleibt vorrangig haftbar, wohingegen die Sicherheit, der Agent zweitrangig haftet. Genau wie der Papa, der für die Anschaffung des ersten Autos seines Sprösslings geradesteht. Sohnmann ist der Prinzipal und Begünstigte bei Autokauf und Nutzung, der Papi hält als Treuhänder und Agent nur den Kopf hin... sollte etwas schiefgehen. Der Kreditor als Kaufmann muss zuerst die Bezahlung beim Prinzipal als Käufer anmahnen, bevor der Papa als Sicherheit des Käufers die Verpflichtung erfüllen muss. Nach vollständiger Bezahlung des Kreditors kann die Sicherheit die Bezahlung beim Prinzipal anmahnen. Eine Sicherheitsbeziehung (Suretyship) entsteht aus Angebot und Annahme und führt zu einer Vereinbarung (agreement). Die Parteien müssen kompetent sein (sui juris) und die werthaltige Gegenleistung erkennen. Die Parteien müssen öffentlich zustimmen, so dass alle Parteien untereinander bekannt sind. Die Sicherheit muss als solche identifiziert sein, so dass der Kreditor sie nicht für die erstrangig haftende Person hält. Wenn der Vertrag eine Sicherheitsbeziehung anzeigt, erhält der Kreditor eine geeignete Mitteilung des Drei-Parteien-Arrangements. Für die Prinzipal-Sicherheit-Beziehung ist keine spezielle Vertragsform erforderlich. Gerichte prüfen lediglich die Substanz und nicht die Form, wenn es um die Identifikation und Existenz einer solchen Beziehung geht. Die Sicherheit kann ihre Haftung auf einen speziellen Betrag limitieren und wird erst haftbar, wenn der Prinzipal den Vertrag mit dem Kreditor bricht.“ [West's Encyclopedia of American Law, edition 2. Copyright 2008 The Gale Group, Inc.]

Schaut man in die Weltgeschichte, als Souveräne Kredite z.B. für ihre Kriege aufnahmen, dann erhielt immer der Kreditor höchste Ansprüche gegen das Herrschaftsgebiet des Souveräns. Dass die kreditgebenden Banker als Dritte Partei meist auch gleich noch für die Kriege sorgten, ist aber im allgemeinen Durcheinander nicht weiter aufgefallen.

Jetzt geht uns auch ein Licht auf und der weise Spruch von Hermes Trismegistos kommt uns in den Sinn, wenn er zum Ausdruck bringt, dass alles, so wie es sich im Kleinen verhält, sich auch im Großen so verhält.

Die CROWN-Banker ergattern unseren Besitz, weil wir die Sicherheiten ihres Schuldners, der Regierung sind. Die Regierung aber sind wir, weil wir in ihr Public-Officer-Pflichten verrichten. Durch den stillen Public-Officer-Vertrag hat die Regierung ihre Schulden auf uns umgewidmet und benutzt die Sicherheit des Strohmanns, in dem Fall Hansus Xaver, alle Schulden an die Banker abzuführen. HANS XAVER selbst ist ein klassischer Totalausfall, denn er ist finanziell am Ende und wirtschaftlich so gut wie tot, weil er nicht denken kann und deshalb nichts über seine Geburtsurkunde weiß.

Die Mitwirkenden des großen Theaterstücks also sind:

Kreditor des Schauspiels und immer unerkannt im Hintergrund: die CROWN-BÄNKER

Agenten des Kreditors: die Kettenhunde für Recht und Gesetz bekannt als die BAR-Juristen

Schuldner des Schauspiels: die Regierung, besser bekannt als die nicht-inkorporierte Assoziation von Wohlfahrtsempfängern der Sozialversicherung (Trust) und Public-Officers, auch bekannt als Strohvolk oder „wir alle“!

Agenten des Schuldners: alle gewählten Schauspieler „unserer“ Regierung, allesamt angestellt bei der CROWN und somit ausländisch, aber gerne mit 99%-iger Sicherheit wiedergewählt, wenn sie ihre Pflichten erfüllen

Sicherheit des Schuldners: alle Agenten des Strohmanns, der Privat-Strohmann oder die natürlichen Personen, die sich als Treuhänder bis zum Eintritt der Altersarmut abrackern, um es zu etwas zu bringen.

Mensch: nicht weiter der Rede wert, da in diesem Schaustück ohnehin nichtexistent!

Es gibt aber ein Theaterstück hinter dem Theaterstück. Deren Mitwirkende sind:

Schöpfer: erschuf die Menschen und hauchte ihnen ihre Seele und ihre „Rechte“ ein, hält sich meistens raus und deshalb relativ unerkant;

Mensch: souverän und frei mit allen seinen unveräußerlichen Rechten; rechtlich gesehen der Souverän und Kreditor sowie Treuhänder und Begünstigter von Gottes Schöpfung, Autor des Theaterstücks Erde; Prinzipal und Erschaffer seiner Regierung und der Steuer; sehr vergesslich, opferbereit, zwar nicht dumm, eher ängstlich; glaubt alles, was Autoritäten sagen und sagt zu allem Ja und Amen;

CROWN-BÄNKER und andere Eliten: Schuldner und Agenten der Menschen; Treuhänder, deshalb rechtlos; glauben, Gegenspieler des Schöpfers zu sein; ihr Handwerkszeug ist Recht und Geld;

Und so steht es in der Bibel:

„Der **Reiche herrscht** über die Armen; und wer borgt, ist des Gläubigen **Knecht**.“ [Sprüche 22, 7]

„Sei nicht einer von denen, die mit ihrer Hand haften und für **Schulden** Bürge werden; denn wenn du nicht bezahlen kannst, so wird man dir dein Bett unter dir wegnehmen.“ [Sprüche 22, 26-27]

Wenn der Kreditor und Geldgeber diese Rechte hat, ist es offensichtlich, dass er die Politik für den Souverän macht. So kam es, dass den CROWN-Bänkern zu Weihnachten 1913 endlich alle „Regierungen“ gehörten, die fortan ihre Schuldner waren. Für einen Kreditor gibt es im UCC eine Möglichkeit, dass er eine formale öffentliche Bekanntmachung der legalen Beziehung zwischen ihm und dem Schuldner macht, um seinen Anspruch zu perfektionieren. Das erlaubt dem Kreditor als Sicherungsnehmer (Secured Party), ein Sicherungsrecht am Vermögen des Schuldners bekanntzugeben (zu perfektionieren). Hiermit besichert er die Rückzahlung eines Darlehens z.B. und schließt damit offiziell jegliche dritte Partei von Ansprüchen gegenüber dem Schuldner aus, selbst die Regierung. Als Sicherheit kann sich der Kreditor alles mobile und immobile Vermögen des Schuldners als Pfand (collateral) sicherungsübereignen lassen.

Du fragst Dich vielleicht, Hansus, wozu wir das alles so genau besprechen!?! Die Antwort ist einfach: das vorgenannte Theaterstück hat uns gezeigt, dass die Regierung den Strohmann benutzt, um über ihn an die Sicherheit der „natürlichen Person“ zu kommen. Die Regierung gibt vor, mit dem Strohmann einen diesbezüglichen Vertrag zu haben. Wir werden das Gegenteil beweisen, denn der Strohmann wird einen Vertrag mit der „natürlichen Person“, in Wahrheit also mit uns unterschreiben und zukünftig ihr (= uns) gehören. Und der Mensch wird einen Vertrag mit der natürlichen Person abschließen, der sämtliche Interaktionen regelt. Auf gut deutsch: Wir schnappen dem Staat den Strohmann vor der Nase weg. Wer hatte den legalen Titel auf den Namen und auf die Benutzung der Person?

Die Geburtsurkunde ist der Beweis, dass ein legaler Titel existiert und wir die Besitzer dieser Titel sind. Und jetzt machen wir das vertraglich fest. Wir machen später noch mehr und ein paar Vorbedingungen müssen wir auch noch erfüllen, z.B., dass wir uns das Copyright auf den Namen sichern könnten; aber jetzt kümmern wir uns um das Nutzungsrecht des Strohmanns, der ab sofort uns gehört und nicht mehr ihnen! Ab sofort sind wir, die „natürliche Person“, der Kreditor und

Sicherungsnehmer (Secured Party Creditor) des Strohmanns und er ist unser Schuldner und nicht mehr der der Regierung.

19.1. UCC – Financing Statement

Eine öffentliche Bekanntmachung durch eine Aufzeichnung im UCC-1 Financing Statement macht ein Schuldverhältnis perfekt. Denn das UCC-1 Financing Statement ist der einzige Vertrag in der Welt, der nicht gebrochen werden kann... (angeblich!). Dieses UCC-Filing ist ein öffentlicher Ort für die Bekanntmachung privater Verträge. Es **setzt lediglich dritte Parteien** vom perfektionierten Sicherungsrecht des Kreditors in das Pfand des Schuldners **in Kenntnis**. Keineswegs muss ein Privatvertrag öffentlich bekanntgemacht werden, denn damit würden wir ihm den Anschein geben, dass er doch öffentlich ist und die Regierung über eine Vermutungsarie Zugriff hätte.

Wir nehmen darin nur Bezug, dass ein privatvertragliches Dokument besteht. Damit wird die öffentliche Anerkennung gewährleistet, ohne die Substanz des Vertrags preiszugeben.

Das UCC-1 Financing Statement ist ein schlichtes Formular, woraus der (1.) Name des Schuldners, (2.) der Name des Sicherungsnehmers/Kreditors und (3.) eine ausreichende Angabe des Besitzes hervorgeht, der als Pfand für die Schuld durch den Schuldner für die Transaktion hinterlegt ist. (UCC 9-502(a)). Der Eintrag der Daten und die Übermittlung erfolgt auf elektronischem Weg. Änderungen des UCC 1 Financing Statement können als Teil des Originals jederzeit gemacht werden.

Die Veröffentlichung der Bezugnahme geschieht im öffentlichen Bereich des UCC-1, weil dies ... hmmm... alle Kundigen im Internet inkl. Mary Croft behaupten.

Seitdem alles, was mit dem Euro oder dem „Dollar“, bzw. Federal Reserve Notes zu tun hat, in den Privatbereich fällt, -die Herausgeber dieser „gesetzlichen Zahlungsmittel“ sind Privatfirmen-, findet auch der weltweite Kommerz im privaten Bereich statt. Aber bei der öffentlichen Bekanntmachung durch den Sicherungsnehmer/Kreditor erhalten seine Privatverträge mit dem Schuldner öffentliche Anerkennung. Und das ist der hauptsächliche Zweck!

Aus Wikipedia: Ein UCC-1 Financing Statement ist eine legale Formalität, die ein Gläubiger einreicht, um bekanntzumachen, dass es einen Anspruch auf einen persönlichen Vermögenswert eines Schuldners gibt. **Achtung:** vorher muss es einen Vertrag geben, dass der Schuldner dem Gläubiger schuldet. 1. Dieses Formular wird eingereicht, um das Sicherheitsinteresse eines Gläubigers öffentlich bekannt zu geben, dass es ein Recht gibt, Besitz zu ergreifen. 2. Man perfektioniert einen Sicherungsanspruch, einen gesicherten Kredit. 3. Macht man auch, um die Priorität bekanntzugeben, die das Darlehen hat. Das Financing Statement braucht nur drei Angaben: Name und Adresse des Schuldners 2. Name und Adresse des Gläubigers 3. eine Angabe der Kreditsicherheit

Zusammenfassung: Durch öffentliche Bekanntmachung im UCC-1 Financing Statement wird ein Common Law Anspruch auf den Handelsnamen und den Besitz des Strohmanns perfektioniert. Das begründende Dokument zwischen Kreditor und Schuldner ist eine Privatvereinbarung, welches die kommerzielle Vertragsbeziehung beweist. Wie die Eintragung erfolgt, sehen wir uns später an!

19.2. Verträge mit dem Strohmann, oder wie wir uns den Strohmann schnappen...

Die Geburtsurkunde ist der originale Titel des Strohmanns. Wir können jede Verpflichtung, die der Strohmann hat, auflösen, indem wir ihn als Schuldner beanspruchen. Auf deutsch: er schuldet nicht mehr seinem Dienstherrn sondern uns. Warum? Weil der legale Titel am Strohmann, am Namen, unser ist. Er ist vertraglich unser Besitz, unser Schuldner geworden!

Wenn man den Strohmännchen kontrolliert, dann kontrolliert man die Rechte auf den Besitz, den der Strohmännchen mit seiner Geburtsurkunde verlangt. Wir erwerben und sichern uns den Titel an ihm, indem wir seine Geburtsurkunde beanspruchen. Der Tag der Geburt Eures Strohmännchens ist aller Voraussicht nach nicht Euer Geburtstag!?! Schaut mal in die Geburtsurkunde, wie das Datum der Firmengründung (Ausstellung) Eurer Person lautet. Vielleicht datiert sie auf drei bis vier Tage später? Alle Ansprüche der Eliten laufen also gegen den Strohmännchen. Wir wurden lediglich als Sicherheit und Accommodation-Party benutzt. Alle Belastungen waren immer schon ein Anspruch gegen den Strohmännchen und in allen heiligen Zeiten nie gegen uns selbst.

Achtung! Für das Recht auf den Titel des Körpers muss die Geburtsurkunde, die Quittung des Wareneingangs, gesichert werden. Auch dies müssen wir rechtmäßig bewerkstelligen. Nachdem wir auch diese quittiert und eingelöst und alles öffentlich über das UCC-1 Financing Statement aufgezeichnet haben, haben wir das vollständige Recht auf Besitz des Strohmännchens, den wir ab jetzt kontrollieren, wiedergewonnen. Der Bond, der verpfändete Anspruch auf Besitz, der dazumal auf dem Kapitalmarkt platziert wurde, gehört nun uns. Zumindest seine Nutzung. Ein Teil des Spiels, das ungewinnbar war und bei dem jeder außer der Bank verlor, ist nun zurückgewonnen.

Eingangs erwähnten wir, dass wir mit unserer Geburt zu Begünstigten des Lebensstatus wurden. Danach verloren wir jedoch unser Eigentum, denn als illegitime Bastarde konnten wir nicht erben. Mit dem Beweis der Geburtsurkunde wurden wir nun zum Treuhänder für den Besitztitel des Strohmännchens, der legalen Person, welche die Regierung repräsentiert. Indem der Strohmännchen zu einem integralen Bestandteil der Regierung wurde, wurde über ihn die Regierung zum Begünstigten, denn er ist ihr Mitarbeiter und gehört ihr. Dieser advokatische Winkelzug war genial, Hansus!

Ein Treuhänder ist immer eine natürliche Person. Und obwohl sie kein legales Darlehen, Recht oder Anspruch haben, halten die Banker den Titel durch die Geburtsurkunde. Man gewinnt die Kontrolle zurück, indem man im UCC-1 Financing Statement einfach ein Pfandrecht gegen die Geburtsurkunde mit Bekanntmachung des Darlehens sichert. Solche Mitteilungen über die Aufzeichnungen von Darlehen passieren ständig. Banken sichern ihre Interessen in alle Arten von Besitztümern, wie Häuser, Fahrzeuge, Geschäftsausstattungen täglich, indem sie den Besitz auflisten und als Pfand im UCC 1- Financing Statement benennen. Dasselbe können wir mit unserer Geburtsurkunde machen, die unser Besitz ist und nur wir können dieses Darlehen bekanntgeben.

Schauen wir uns zunächst an, was Mary Croft darüber weiß:

„Die Secured Party (SP) muss eine Fiktion, ein Strohmännchen sein, denn nur Fiktionen können im Kommerz handeln. So beansprucht die SP den Strohmännchen als Schuldner. Dann überschreibt der Schuldner alles der SP. Für die gesicherte Partei bin ich, der Mensch, der Agent und alles gehört der gesicherten Partei über einen privaten Vertrag, dem Security Agreement. Dieses gibt Dir, dem Agenten der Secured Party den höheren Anspruch über den Strohmännchen-Schuldner, indem man den Menschen als Sicherheit des Strohmännchens zurückzieht. Die einzige Möglichkeit, ihre Vermutung zurückzuweisen, dass man eine Sicherheit ist, ist, ihnen mit dem Financing Statement zu berichten. Man selber kann im Kommerz nicht operieren, also operiert der Strohmännchen für mich und macht das Financing Statement aktenkundig. So ist es also die Secured Party, die den Anspruch gegen den Schuldner einträgt. Nun kann jede Belastung gegen den Schuldner von mir entlastet werden, die dritte Partei des Interesses, die nun einen höheren Anspruch über alle Rechte, Titel und Interessen des Strohmännchens hat. Das Problem, das die Registrare haben, diese Ansprüche einzutragen ist, dass der Schuldner und die gesicherte Partei als dieselbe Partei erscheinen... da muss man mit den Namen ein wenig kreativ sein. Frauen können ihren Mädchennamen benutzen etc..., um den Ehenamen zu beanspruchen...Ansonsten, erinnere Dich daran, wer Du bist, denn sie sind unsere Diener. Wir haben es mit der Post weggeschickt und das können wir nachweisen. Ich war der erste. Es ist nicht registriert, aber wir zeichnen auf. Wir haben unlimitierten Kredit mit der Federal Reserve

und können diesen bekommen. Dies alles gilt nur für die Öffentlichen Schulden, denn es gibt kein Geld.“

Es gibt insgesamt drei Privatdokumente, die wir als Kreditoren und Sicherungsnehmer mit dem Strohmännchen als Schuldner vereinbaren müssen. Das erste ist die **Privatvereinbarung** (Private Agreement). Zum zweiten hält der Schuldner den Kreditor schadlos mit der **Haftungsfreistellung und der Vereinbarung zur Schadloshaltung** (Hold Harmless and Indemnity Agreement). Die **Sicherungsvereinbarung** (Security Agreement) als drittes enthält die Aufzählung des Pfandgutes, die genaue Beschreibung der abgetretenen Sicherheiten des Schuldners, mit dem der Schuldner den Kreditor absichert. Vielleicht sollte ich wegen eines besseren Verständnisses nochmals ansprechen, dass wir dies alles über den Namen aktivieren. Denn mit dem Namen findet der Handel statt, weil der Name ein Handelsname ist. Und diesen Handelsnamen werden wir mit einem Copyright versehen, sodass nur wir das Recht haben, diesen Handelsnamen zu verwenden. Der Name ist es, der den Wert des Besitztittels repräsentiert und am Ende dürfen **nur wir** ihn benutzen. Andere auch, aber nur mit unserer Autorisierung. Der Kreditor ist dann legaler Sicherungsnehmer (Secured Party Creditor). Wenn der Schuldner die Sicherheitsvereinbarung unterschreibt, wird die Vereinbarung vor dem Gesetz erzwingbar.

Die Privatvereinbarung (Private Agreement)

Diese Vereinbarung etabliert die vertragliche Beziehung zwischen uns, der privaten natürlichen Person als Kreditor und der *ens legis*, dem Strohmännchen, dem Handelsnamen und Titelinhaber aller legalen Namen, Entitäten und Derivate hieraus als Schuldner. Aus meiner Logik erscheint auch hier der Mensch nicht, da wir uns nach wie vor im fiktionalen Thema des Handels und der Verträge befinden. Die einzige Anforderung für diese Vereinbarung ist die persönliche Gewissheit, dass man nicht sein Handelsname ist. Dieser Handel der Parteien entspricht den Vorgaben des UCC 1-102(3) und ist ein Agreement zwischen dem fiktiven Charakter Hans Xaver Meier und dem Strohmännchen HANS XAVER MEIER in ihrer jeweiligen Eigenschaft als Kreditor und Schuldner. Dieser unverletzliche Vertrag ist privat und wird keinesfalls öffentlich bekannt gemacht.

Haftungsfreistellung und Schadloshaltung (Hold Harmless and Indemnity Agreement)

Wird diese Vereinbarung nicht korrekt adressiert und etabliert, kann dieses Versäumnis alles andere zunichte machen. Die Haftungsfreistellung ist ein legales Dokument, mit dem der Handelsnamen-Schuldner feierlich schwört, dass erstens der Kreditor niemals eine Sicherheit noch eine Partei eines Überbrückungskredits (UCC 3-419) für den Schuldner ist und zweitens stellt der Schuldner den Kreditor von der Haftung frei und hält den Kreditor schadlos vor allen legalen Ansprüchen, legalen Aktionen, Anordnungen, Haftbefehlen, Gerichtsurteilen, Forderungen, Haftungen, Verlusten, eidesstattliche Aussagen, gerichtlichen Vorladungen, Gerichtsfällen, Kosten, Bußgeldern, Darlehensverpflichtungen, Abgaben, Strafen, Schäden, Zinsen, und gleicht alle Kosten aus, die herausgegeben wurden und mit dem Handelsnamen des Schuldners verbunden sind.

Seine Herausgabe ist äußerst wirksam, wenn sich z.B. herausstellt, dass anstatt des Schuldners der Kreditor in Untersuchungshaft sitzt. Der Handelsnamen-Strohmännchen fungiert für uns somit als Dummy, der, so wie er auf dem Papier steht, alle unsere legalen Auseinandersetzungen verantwortet.

Die Haftungsfreistellung wird der nachfolgenden Sicherheitsvereinbarung angehängt und unter Bezugnahme im UCC-1 Financing Statement öffentlich bekannt gemacht. Hiermit ist beweiskräftig dokumentiert, dass der Strohmännchen nicht die natürliche Person und schon gar nicht der Mensch aus Fleisch und Blut ist. Diese Unterscheidung hat erhebliche und signifikante Bedeutung, wenn man die Techniken des Gerichtssystems bezüglich ihrer Akquisition neuer Kundschaft betrachtet.

Die Sicherheitsvereinbarung (Security Agreement)

Ein Security Agreement ist eine einvernehmliche Vereinbarung, wobei der Schuldner ein Sicherungsrecht (security interest) als Pfand im Austausch für eine wertvolle Gegenleistung einbringt (UCC 9 -102(a)(73)). Ein Sicherungsrecht ist ein Vermögensrecht, welches die Zahlung einer Verpflichtung absichert. UCC 1-102 (37). Mit dieser Sicherungsvereinbarung wird der Kreditor zur besicherten Partei, zum Sicherungsnehmer (Secured Party Creditor) Der Schuldner muss diese unterschreiben.

Ein Sicherungsrecht wird „scharf“ und erzwingbar in dem Moment, wo drei Voraussetzungen gegeben sind:

erstens: es gibt eine adäquate Sicherungsvereinbarung zwischen den Parteien, welche das Sicherungspfand beschreibt

zweitens: der Sicherungsnehmer ordnet dem Sicherungspfand einen Wert zu

drittens: der Schuldner hat Rechte als Eigentümer des Sicherungspfands und die Kapazität, Rechte in das Pfand zu transferieren UCC 9.203 (b).

Aus dem Security Agreement entstehen drei Dinge:

1. man erhält limitierte Kontrolle über die Fonds
2. man wird der Holder-in-due Course des Strohmans
3. Man hat ein entsprechend hohes Darlehen auf den Strohmans....

Jetzt hält man den höheren Anspruch und wenn die Regierung den Strohmans belasten will, muss sie zuerst meinen höherrangigen Anspruch auszahlen.

Es gibt zwei Typen von Eigentum, nämlich dingliche und immaterielle Wirtschaftsgüter:

dingliche Wirtschaftsgüter sind: Konsumgüter, Agrarprodukte, Lagerbestände und Betriebsmittel

immaterielle Wirtschaftsgüter sind: kommerzielle Ansprüche, Mobiliarvermögen, Instrumente, Einlagekonten, Kreditbriefe, verbrieft Rechte, Konten, Dokumente und allgemeine immaterielle Wirtschaftsgüter

Ein Sicherungsnehmer kann ein Sicherungsrecht, beispielsweise eine Bankeinlage nur durch **Kontrolle** perfektionieren (UCC 9-314). Ein Sicherungsrecht in zertifizierte Sicherheiten in registrierter Form kann nur perfektioniert werden durch **Übergabe** in den Besitz der Secured Party (UCC 8-301). Beides muss nicht öffentlich bekannt gemacht werden.

Ein **Pfandrecht** nach Common Law ist: .."ein **Recht** erweitert auf eine Person, um den Besitz zu behalten, was einer anderen Person gehört, bis die Forderung oder Belastung von der besitzenden Person bezahlt oder befriedigt ist. [Black's Law 4th]

Somit verbleibt dieser Rechtsanspruch auf Besitz innerhalb der Vertragsbeziehung mit dem Handelsnamen-Strohmans und außerhalb jeglicher Statuten und Gerichtsbarkeiten, basierend auf einem Vertrag. Dieses Recht bleibt bestehen, bis der Strohmans seine Verpflichtung zurückgezahlt hat. Ein Recht zur außergerichtlichen Zwangsvollstreckung ist demgemäß ebenso machbar. Weder der Strohmans noch irgend jemand anderes können auch nur ein Stück des Besitzes des Secured Party Creditors wegnehmen. Jedes kleine Stück Besitz muss in einem Security Agreement aufgenommen werden.

Mit dem UCC-Wiedergutmachungs-Prozess kann man alle "freiwilligen" Verträge rückgängig machen, in denen man als Treuhänder für den Strohmans handelte. Der Prozess erlaubt uns, die Privilegien und Benefits des Strohmans an eine natürliche Person zu verschenken, aber nicht dessen Haftbarkeiten. Wie im Märchen sortieren wir die guten ins Töpfchen und die schlechten ins Kröpfchen. Diese natürliche Person ist man entweder selber oder sogar jemand anderes.

Der "Secured Party Creditor"-Status stoppt die Vermutung, dass wir Besitz des Staates sind. Nur Bürger (Sklaven) des Staates haben Privilegien. Wenn wir unser Bild nicht auf der Unabhängigkeitserklärung und der Verfassung sehen oder unsere Unterschriften nicht auf dem

Grundgesetz finden können, sind wir keine Partei des Vertrags. Wenn wir eine Erklärung zu unserer eigenen „Verfassung“ machen und unsere Rechte beanspruchen, dann haben wir ein unilaterales Recht, dies zu tun. Diesen Schutz gewähren die Bestimmungen der UN-Konferenz Seite 105, Publikation 2490, Konferenz-Serie 83 (1946). Aber wir pfeifen auf die UN-Konferenz, Hansus, oder würdest Du etwas benutzen, was Dir das Treuhandrecht eingebrockt hat? Wir sind jetzt um einiges schlauer und werden natürlich nicht den Fehler begehen, uns zur Vertragspartei der UN und damit des Vatikans zu machen.

Die Geburtsurkunde ist der originale Titel des Strohmanns. Wir können jede Verpflichtung, die der Strohmann hat, auflösen, indem wir ihn als Schuldner beanspruchen. Hierzu beanspruchen wir unsere Geburtsurkunde und akzeptieren eine beglaubigte Kopie für Wert. Die Geburtsurkunde sagt, dass ein Titel existiert. Nachdem der zertifizierende Beamte ein Gerichtsbeamter war, wird das Gericht die Urkunde als Beweis des Titels akzeptieren, in Abwesenheit des realen Titels. Die Urkunde selbst ist nicht der Titel. Die beglaubigte Kopie eines Zertifikats ist ebenso nicht der Titel, beweist aber als prima-facie, dass der Titel existiert.

Kann man die Geburtsurkunde im Original bekommen? Nein! 1. Der Standesbeamte bewahrt das Dokument für den Eigentümer auf. 2. Wenn er es nicht hat, kann niemand den Eigentümer zwingen, sein Eigentum herauszugeben. Die Geburt des Strohmanns ist der Tag der Ausstellung der Geburtsurkunde. Dann beanspruchen wir, der vorrangige Secured Party Creditor zu sein und wir registrieren unseren Anspruch im UCC-1 unter einem Set von Dekreten oder privaten Copyright-Gesetzen. Man muss alles auf der öffentlichen Seite des UCC registrieren, sonst funktioniert es nicht. Wenn man das UCC-1 ausfüllt, indem man die obige Vertragsgestaltung veröffentlicht, trennt man sich selbst von der Gefälligkeitsausstellung (Accommodation Party) und nimmt die Position des ersten Kreditors ein. Die Schulden gehören dem korporierten Ich, aber bisher hat immer die natürliche Person die Zeche bezahlt. Jetzt aber steht man an vorderster Linie, das Pfand des Geburts-Trust-Kontos zu benutzen. Man könnte theoretisch eine Bank beauftragen, einen Kredit zu vergeben und die fiktive Entität, der Strohmann, müsste die Schulden tragen. Eine simple Transaktion entlastet die Schulden. Wer könnte sich jetzt beschweren, dass die Schuld nicht befriedigt wird. Man hat genau das gemacht, wozu man zugestimmt hat. Es war einfach eine nicht bare Transaktion in der öffentlichen Fiktion des Kommerz unter UCC.

Alle ihre Ansprüche laufen also gegen den Strohmann. Alle Belastungen sind ein Anspruch gegen den Strohmann, aber nicht gegen uns. Das Konto, deren Verrechnung Hauptaufgabe des Gerichts ist, besteht selbst lediglich aus Kredit und Schulden, denn die Zahlen wandern nur von der einen Seite auf die andere. Die Gegenwehr würde uns in Schwierigkeiten bringen, so akzeptieren wir die Belastungen und entlasten die Belastung, indem das Konto durch den Strohmann ausgeglichen wird. Die Belastung zu akzeptieren glättet die Kontroverse und so kann es nicht vor Gericht gehen. Die Belastung **als Wert** zu akzeptieren erlaubt uns, den negativen Anspruch gegen das Konto umzuwenden, und der holder in due course des Anspruchs zu werden. Jetzt kann man verlangen, dass der Strohmann das Konto ausgleicht. Der Strohmann gleicht das Konto aus, weil wir uns mit einem Surety-Bond mit einer gewissen höherstelligen Summe gegen ihn abgesichert haben. Genauso könnte man jegliche Haftungsschäden gegenüber Dritten (Versicherung) mit dieser Summe abdecken. Wie nur wir die Macht haben, Kredit zu erschaffen, so haben wir auch die Macht, das Konto auszugleichen. Alle Schulden sind auf Papier kreiert, also werden alle Schulden nur auf Papier ausgeglichen. **Merke: Der Mensch ist der Wert und nichts anderes erschafft Wert, außer der Mensch!**

Wie wir noch ausführlich sehen werden, kann man Schulden nicht bezahlen, da es kein Geld hierfür gibt. Schulden können nur entlastet und lediglich ausgeglichen (discharged) werden. Mit Kredit. Wie wird Kredit geschaffen? Mit unserer Unterschrift. Und immer, wenn wir etwas unterschrieben haben,

gaben wir unsere Verschonung auf. Jetzt übernimmt der Strohmann die Schulden und niemand kann ihn uns mehr wegnehmen.

Was meines ist, kann nicht ohne meine Zustimmung weggenommen werden (Quod meum est sine me auferri non potest) [Bouvier's Law Dictionary, 8th Edition, p.2159]

Wie Black's Dictionary sagt, hat der Agent eine treuhänderische Verpflichtung gegenüber dem Prinzipal: nämlich, „in einer Position von Vertrauen mit der höchsten Loyalität und zum Vorteil des Prinzipals zu handeln. Der Agent handelt keineswegs in seinen eigenen besten Interessen oder profitiert von seiner Position, außer, der Prinzipal stimmt einem solchen Profit zu.“

Wie ich Dir schon mehrmals sagte, Hansus, stieß ich erst während meiner Nachforschungen auf dieses Gebiet vor, so dass in den letzten Monaten kaum eine Chance bestand, dies alles auszutesten. Insofern übermittle ich Dir nur die blanke Theorie dessen, was ich bisher herausgefunden habe. Eine gewisse Logik der Sachverhalte ist jedoch nicht zu bestreiten. Schon lange ist uns klar, dass wir nichts mehr benötigen, als einen Satz fundierter und durchdachter Dokumente, denn Beweise sind ihnen heilig. Die unseren sind richtig, die ihren sind falsch!

Ein solches wichtiges Dokument ist sicherlich die **Erklärung der Generalvollmacht** (Power of Attorney): „Ein schriftliches Dokument mit welchem eine Person (der Prinzipal) eine andere Person als einen oder ihren Agenten in seinem Auftrag beruft, indem er dementsprechende Autorität auf den Agenten überträgt, damit dieser bestimmte Handlungen oder Funktionen im Auftrag des Prinzipals ausführt.“ [The Free Dictionary by Farlex]

Die Erklärung der Generalvollmacht steht jedem zu (Power of Attorney) (Property Law Act 2007, Section 22 (1) (c) (2))

„Das, was ein Bevollmächtigter in seiner Autorität als Begünstigter mit seiner Unterschrift bestimmt, ersetzt andere Bestimmungen.“ (Code of Federal Regulations: 26 CFR 601.503)

„ Die Autorität über irgendeinen Teil eines Trusts, diesen zurückzuerhalten ist **ohne die Zustimmung** einer entgegengesetzten Partei ausübbar! (Code of Federal Regulations: 26 CFR 1.676 A-1)

Wenn man es einem anderen überläßt, seine Angelegenheiten zu regeln, dann gibt man ihm die **Power of Attorney** durch **Nichtverhindern**. „Tacit procuration“ nach Black's Law Dictionary, Sixth Edition, p. 1207 (tacit: lat. er schweigt; stillschweigende Prokura)

Sieh` mal an, wie weit sie ihre Vermutungen getrieben haben. Nur, jetzt haben wir sie durchschaut und ein gewisser Silberstreifen am Horizont wird langsam sichtbar, wenn wir uns an unsere Souveränität zurückerinnern. Die obigen beiden Definitionen haben gewaltige Durchschlagkraft, denn wir brauchen niemanden, der sich der Inbesitznahme unserer Trusts entgegenstellen könnte. Und für ihren Begünstigten, unseren Strohmann, haben wir gute Verwendung, wenn ein paar Bestimmungen zu ändern und neue Bestimmungen einzuführen sind. Mit einer Generalvollmacht (Power of Attorney) steht dies jedem zu, Hansus, auch Dir! Mit unserer Souveränität kommen noch ganz andere Dinge zum Vorschein. Denn letztlich wird sich erweisen, dass wir die einzigen Kreditoren sind, die es auf Planet Erde gibt und damit stehen wir oberhalb des Standings der Schuldner und haben vor ihren Gerichten nichts mehr zu suchen. Gleichfalls sind wir so souverän, dass wir gleichzeitig Richter, Anwalt, Banker etc. in einer einzigen Privatstrohmannperson (natürliche Person) sind. Ihre Rechtsdefinitionen werden uns zu diesen Posten verhelfen. Wir werden einen schönen Wohnsitz in einem schönen Bundesland mit einer schönen geografischen Landesangehörigkeit nehmen und werden dann in eigener Jurisdiktion fremd / ausländisch gegenüber der ihrigen sein. Sollten ihre Gesetze noch einen Pfifferling wert sein, dann werden sie einiges einsehen müssen und davon ablassen, uns ständig in ihre Statuten hineinzuzwingen, die wir wissentlich nie akzeptierten.

Achtung! Wenn Du das UCC-1 Financing Statement macht, dann musst Du es in englisch tun. Jemand sagt sogar, dass es besser ist, wenn man sich an die Terminologie des UCC hält. In dem Fall schreibt man nicht Secured Party Creditor, sondern Kaufmann (merchant). Man kann den Begriff „Secured Party Creditor“ nur benutzen, wenn man ein Darlehensgeber ist. Wenn man Vermögen verleiht und es ist nicht Geld, dann ist man kein Secured Party Creditor sondern ein Kaufmann! SPC ist nicht passend, wenn man den UCC benutzt, um sich vor der Regierung zu schützen.
... siehe: Merchant UCC 2-104(1) Buyer UCC 2-103(1) (a)

19.3. Souveränität

Individuelle Souveränität könnte man auf ein paar sehr grundlegende Prinzipien zurückführen, die sich etwa folgendermaßen anhören könnten:

Souveräne oder freie Frauen und Männer sind diejenigen, die nicht durch einen Eid gebunden sind, jemanden anderem zu dienen

Subjekte sind diejenigen, die jemand anderem oder einer Gruppe einen Eid geleistet haben, diesen zu dienen

Jeder Souverän, der den Gesetzen des Schöpfers folgt, hat das Recht, seine eigenen Kontroversen in einem eigenen Gericht zu bereinigen

Freie Menschen können gegen andere freie Menschen klagen, denn sie haben gleiches Standing, sofern sie nicht durch Eid oder Vertrag an ein fremdes Gericht gebunden sind

Ein freier Mensch kann alle seine Angelegenheiten ohne Einmischung von außen selber regeln und führt so ein selbstbestimmtes Leben

“Als unabhängige **Souveränität** ist es der Bereich und die Pflicht des Staates, Einmischung durch einen anderen Staat oder eine fremde Macht in den Status seiner eigenen Bürger zu verbieten.” [Black's Law Dictionary, 4th Ed., p. 1300] ... wobei wir jetzt von unserer eigenen Jurisdiktion in Bezug auf die vorgebliche Regierung der BRinD sprechen...

“Die wirkliche Bedeutung von “**Souveränität**“ ist, dass die **Anordnung** des Souveräns das Gesetz macht.” [American Banana Co. v. United Fruit Co., 29 S.Ct. 511, 513, 213 U.S. 347, 53 L.Ed. 826, 19 Ann.Cas. 1047.]

Um die Leute ihrer **Souveränität** zu berauben ist es zuerst notwendig, die Leute dazu zu bringen [to agree], sich der Autorität der Entität zu unterwerfen, die sie geschaffen haben. Das wird gemacht, indem sie beanspruchen, Bürger dieser Entität zu sein.” [Verfassung für die U.S.A., 14th Amendment]

Zwang: “Jegliche unrechtmäßige Drohung oder Nötigung einer Person, um eine andere zu veranlassen, zu handeln...” [Black's Law Dictionary, 6th Edition, page 504]

freiwillig: “Zwanglos ohne Einmischung; unbeeindruckt vom Einfluss eines anderen; spontan; selbst handelnd.” [Black's Law Dictionary, 6th Edition, page 1575]

Fremde Regierung: “Die Regierung der USA im Unterschied zu der Regierung der einzelnen Staaten.” [Black's Law, 5th Edition] Übersetzung: Die Regierung der BRinD im Unterschied zu der Regierung der einzelnen Bundes-länder.

“Die **Zustimmung** macht das Gesetz (Consensus facit legem) [Bouvier's Maximes of Law 1856]

"Ein **Vertrag** ist ein Gesetz zwischen Parteien, der nur durch Zustimmung Kraft erwirbt." [Bouvier's Maxims of Law, 1856]

Wir stoßen jetzt langsam in den Bereich vor, was es mit unserem Geld auf sich hat. Ab hier wird es ernst, denn Geld ist der Dreh- und Angelpunkt aller Anstrengungen des Rechtssystems. Kein Gesetz zwingt uns, ihr Geld zu benutzen. Und wer die Geschichte von Wörgl und Silvio Gesell kennt, der weiß, dass es auch anders geht. Allerdings müssten wir dann alle viel besser zusammenhalten und uns einig sein, Hansus. Zum Beispiel dürfte ich Dich dann nicht immer so anmaulen, stimmt's?

Du wirst staunen, wenn Du später die Summen siehst, mit denen der Strohmann für uns haftet. Trotzdem ist Geld nur ein Spiel und wir werden das Mysterium im übernächsten Kapitel entzaubern. Und gerade weil wir so scharf darauf sind, spricht viel dafür, dass es die perfekte Falle ist. Sie haben uns mit Geld um den Verstand gebracht, Hansus.

Um etwas durchzuatmen, schauen wir uns vorher noch ein einfacheres Kapitel an.

20. KAPITEL Maximen des Rechts und Bibelzitate

Eine einzige Sache können die Herren des Rechts nicht überbieten und diese einzige Sache ist das Wort Gottes. Von der Bibel leiten sie das gesamte Rechtssystem ab. Es stimmt zwar nicht, aber sie halten diese Lüge um jeden Preis aufrecht. Also müssen wir die Bibel nutzen, um am Ende ihr Rechtssystem zu besiegen. Wie gesagt... man geht zur Quelle der Erschaffung zurück und schaut nach, was nicht stimmt. Und hat man es herausgefunden, löst es sich in Rauch auf wie ich, wenn Hansus mich zur Weißglut bringt. Das ganze Thema mit Kriegsrecht und Trusts werden wir in unseren Schriftsätzen über die Bibel erschüttern.

Die Maximen des Rechts sind genauso unumstößlich wie die Axiome in der Geometrie. Wir dürfen diese Maximen auch in Affidavits und Abatements verwenden, ohne uns der Vermutung preiszugeben, Subjekte ihrer Statuten zu sein.

Eine **Maxime** ist ein Lehrsatz, der von allen Menschen ohne Beweis, Argument und Diskussion anerkannt und gebilligt wird." [Black's, 3rd, (1933) page 1171]

DER KONGRESS ERKLÄRT DIE BIBEL ALS DAS WORT GOTTES [Public Law 97 - 280, 96 stat 1 211" Oct 4 1982 & Executive Order 6100 of Sept 22 1990]

Hier eine Auswahl von Bibelziten und Maximen, die Ihr für Eure Ausarbeitungen verwenden könnt:

20.1. Biblische Gesetze

„Ich habe die **Erde** gemacht und die **Menschen** darauf erschaffen.“ [Jesaja 45:12]

„In der Tat gehört der Himmel und die höchsten Himmelreiche Gott und auch die **Erde** mit allem, was in ihr ist.“

[Deuteronomium 10:14]

„Dann sagte Gott, lasst uns die **Menschen** machen nach unserem Ebenbild; und lasse sie herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel der Lüfte und über das Vieh und **über die gesamte Erde**,...“ [Genesis 1:26-28]

„Laßt uns die Hauptsumme aller Lehre hören: fürchte Gott und halte seine **Gebote**; denn das gilt für alle Menschen.“ [Prediger 12, 13]

„Doch weil wir wissen, daß der Mensch durch Werke des **Gesetzes** nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus,...“ [Galater 2, 16]

„Das **Gesetz** ist spirituell“ [Römer 7:14]

„Nicht einmal der Vater richtet jemanden, denn er hat dem Sohn alle **Rechtsprechung** übergeben... und er gab ihm die Autorität, das Richteramt auszuüben, weil er der **Menschen** Sohn ist.“ [Johannes 5:22 und 27]

„Weil der Herr unser **Richter** ist, der Herr ist unser Gesetzgeber,...“ [Jesaia 33:22]

„Die Liebe zum **Geld** ist die Wurzel allen Übels.“ [1 Timotheus. 6:10]

20.2. Maximen aus Bouvier's Maximes of Law 1856

Der **Beweis** liegt bei dem, der behauptet und nicht bei dem, der leugnet (Affirmati, non neganti incumbit probatio)

Prinzipien können nicht angefochten oder geleugnet werden (Contra negantem principia non est disputandum).

Das Gesetz duldet niemals etwas, das gegen die **Wahrheit** gerichtet ist (Contra veritatem lex numquam aliquid permittit)

Ein **Vertrag**, der auf einer falschen und unrechtmäßigen Gegenleistung basiert oder gegen die guten Sitten verstößt, ist nichtig. (Contractus ex turpi causa, vel contra bonos mores nullus est)

Von einem **Schuldner** wird nicht vermutet, dass er schenkt. (Debitor non praesumitur donare)

Eine delegierte **Autorität** kann nicht delegieren. (Delegata potestas non potest delegari)

Eine **Schenkung** wird nicht vermutet [sondern ist real] (Donatio non praesumitur)

Einer, der außerhalb des **Gesetzes** steht ist bürgerlich tot. (Extra legem positus est civiliter mortuus)

Falsch in einem, falsch in allem. (Falsus in uno, falsus in omnibus)

Fiktion ist gegen die Wahrheit, aber man muss Wahrheit haben. (Fictio est contra veritatem, sed pro veritate habetur)

Flüsse und Häfen sind **öffentlich**, deshalb steht das Fischen allen zu. (Flumina et protus publica sunt, ideoque jus piscandi omnibus commune est) [Wozu bräuchte jemand eine Fischereilizenz? (Auctor Hansus Xaverus)]

Gott bestimmt den Erben und nicht der Mensch. (Haeredem Deus facit, non homo)

Das **Gesetz** wurde zum Wohl des Menschen gemacht (Hominum causae jus constitutum est)

Unfähigkeit entschuldigt das **Gesetz** (Impotentia excusat legem)

Im **Gericht** glaubt man niemanden, bevor es nicht beeidet ist. (In iudicio non creditur nisi iuratis)

Demjenigen, der schwört, muss im **Gericht** geglaubt werden. (Jurato creditur in iudicio)

Schwören bedeutet Gott anrufen, was eine religiöse Handlung ist. (Jurare est Deum in testum vocare, et est actus divini cultus)

Ein **Recht** kann nicht von etwas Falschem entstehen (Jus ex injuria non oritur)

Das **Gesetz** stellt immer ein Heilmittel (Rechtsmittel) bereit. (Lex semper dabit remedium)

Das **Recht** betrachtet immer die natürliche Ordnung. (Lex spectat naturae ordinem)

Der **Körper** eines freien Menschen lässt keine Wertermittlung zu. (Liberum corpus aestimationem non recipit)

Das Verhalten gibt dem **Geschenk** das Recht (Modus leges dat donationi)

Totgeborenen ist nicht geboren (Mortuus exitus non est exitus)

Die Vielzahl derjenigen, die irren ist keine Verteidigung für den **Irrtum** (Multitudo errantium non parit errori patrocinium)

Niemand ist an etwas **Unmögliches** gebunden (Nemo tenetur ad impossibile)
 Gegen die **Wahrheit** können wir nichts machen (Nihil possumus contra veritatem)
Namen sind die Bezeichnungen für Sachen (Nomina sunt notae rerum)
Namen sind Symbole für Dinge (Nomina sunt symbola rerum)
 Es gibt keine stärkere Verbindung zwischen den Menschen als durch einen **Eid** (Non est arctius vinculum inter homines quam jusjurandum)
 Mit einem, der **Prinzipien** abstreitet, lässt sich nicht streiten. (Non est disputandum contra principia negantem]
 Ein **Gesetz** ist nicht verpflichtend, bevor es nicht veröffentlicht ist. (Non obligata lex nisi promulgata)
 Gehorsam ist der Zweck des **Gesetzes** (Obedientia est legis essentia)
 Ein **Amt** sollte niemanden schädigen (Officium nemini debet esse damnosum)
 Sünden gegen die **Natur** sind die schlimmsten (Peccata contra naturam sunt gravissima)
 Derjenige, der alles sagt, schließt nichts aus. (Qui omne dicit, nihil excludit)
 Diejenigen, die sich fürchten, verstecken sich und vermeiden. (Qui timent, cavent et vitant)
 Was die **Notwendigkeit** erzwingt, verteidigt [rechtfertigt] sie (Quod necessitas cogit, defendit]
 Wenn das **Gesetz** säumig ist, herrscht die Regel (Regula pro lege, si deficit lex)
 Das Wohl der Menschen ist das höchste **Gesetz** (Salus populi est suprema lex)
 Die Bedeutung der Wörter ist der Geist des **Gesetzes** (Sensus verborum est anima legis)
 Wo das **Gesetz** ungewiss ist, dort ist kein Gesetz (Ubi jus incertum, ibi jus nullum)
 Die **Wahrheit** der Demonstration beseitigt den Irrtum des **Namens** (Veritas demonstrationis tollit errorem nominis)
 Der Ehemann und seine Frau werden im Gesetz als eine **Person** betrachtet (Vir et uxor consentur in lege una persona)
 „Der **Betrug** des Besitzers vorverurteilt (schadet) nicht den Nachfolger“ (Dolus auctoris non nocet successori)
 „Die **Steuer** ist im Grunde eine freiwillige Schenkung an einen Wohltätigkeitstrust“ (Auctor: Hansus Xaverus)

21. KAPITEL

Geld

Geld:früher: (gold – und silbergedeckte) Werteinheit (unit of value) [Black's Law Dictionary bis 1933]
Geld heute: Verrechnungseinheit für gegenseitige Forderungen auf der Basis Schuld und Kredit [unit of account] (UCC 1-201 (24))
Geld: In der gewöhnlichen und gebräuchlichen Wortbedeutung meint es Münzen und Papierwährung, benutzt als Zirkulationsmedium des Austauschs und schließt **nicht Banknoten, Schuldenbeweise** oder anderen persönlichen Besitz oder Grundvermögen mit ein. [Black's Law Dictionary, Sixth Edition, p. 1005]
 Die **Gültigkeit der Öffentlichen Schulden** darf nicht in Frage gestellt werden, aber all diese Schulden, Anleihen und Ansprüche sollen als illegal und nichtig angesehen werden. [14th Amendment §4]
 Die **Geburtsurkunde** selbst ist **kein** kommerzielles Instrument, ein Solawechsel oder ein anderes übertragbares Wertpapier. Die Aufzeichnung der Lebendgeburt ist ein kommerzieller Kontrakt, unterzeichnet vom Arzt und von den Eltern in Form eines Formulars. Eine Geburtsurkunde ist nur ein **Beweis**, dass es einen kommerziellen Kontakt mit der Regierung gibt und der Staat die Schutzherrschaft hat. Eine Geburtsurkunde ist kein Vertrag und hat keinen Wert an sich, sondern ist nur ein Beweis, dass eine Lebendgeburt aufzeichnung existiert.

Geld ist das, was jeder will und keiner hat. Meistens befindet es sich in Panama oder in den Taschen derer, die mit dem Rechtssystem kooperieren. Da Du meine Ausführungen übersetzt, Hansus -was den Schluß nahe legt, dass Du mit dem Rechtssystem nur ungern kooperierst-, verfügst Du vermutlich auch nur bedingt über gefüllte Kassen! Dies Märchen, Hansus, ist aber kein Werkzeug, wie Du zu Geld kommst, sondern nur eine Gedankenanstregung für Dein selbstbestimmtes Handeln, verstehst Du das endlich? Du kannst aber trotzdem weiterlesen. Für mich war dieses Kapitel das schwerste, denn wie Du weißt, kann man beim Thema Geld die meisten Fehler machen.

21.1. Geschichtlicher Abriss

Am 5. April 1933 forderte der US-Präsident per Exekutivorder alle auf, bis zum 1. Mai ihr Gold bei der Federal Reserve Bank abzugeben. Diese Aufforderung wurde in allen Postfilialen ausgehängt. Bei Verstoß gegen die Exekutivorder winkten 10.000 \$ Bußgeld oder 10 Jahre Gefängnis.

Am 5. Juni 1933 ließ Präsident Roosevelt die HJR (House Joint Resolution) 192 passieren mit der Folge, den Goldstandard aufzuheben. Der Grund war der Bankrott der US Corporation, die jetzt vollständig in Bänkers Händen war. Eine Zahlungsaufforderung in Gold wurde als gegen das öffentliche Interesse gerichtet angesehen. Ergo konnte keine Verpflichtung (obligation) mehr mit „Goldgeld“ bezahlt werden. Da jedoch Gold und Silber die einzigen rechtmäßigen Zahlungsmittel waren, **hatten die Leute ab dem 1. Mai 1933 kein Geld mehr**. Zum Ausgleich wollte die Regierung alle Schulden für die Menschen übernehmen. Wie bereits im Kapitel 8 erwähnt, konnte ab diesem Tag niemand mehr seine Schulden bezahlen, bis zum heutigen Tage nicht! Das Problem wurde gelöst, indem die Regierung versprach, alle Schulden der Menschen zu bezahlen, indem sie ihnen unbegrenzten Kredit gewährten. **Wem das Gold gehört bezahlt alle Rechnungen**. Der Diebstahl des Goldes der Leute hätte einen Strafantrag wegen Betrugs und Verrats zur Folge haben müssen. Aber niemand hat Anzeige erstattet. Um Schulden entlasten zu können, musste man somit jegliche Form von Währung erlauben. Alle und jegliche Formen von Währung und Instrumenten sind also unser Kredit. Andernfalls käme deren Nichtanerkennen einem Bruch der Public Policy PL 73-10 gleich. Diese „Versicherung des Lebens“ schützte also einerseits die Gesetzgeber vor Strafverfolgung wegen Verrats und Betrugs gleichwie sie die Menschen vor Schäden durch die Federal Reserve schützte. Da dieser Kuhhandel lediglich den Machern bekannt war, flog er nie auf oder sein Aufliegen wurde einfach im Keim erstickt. Die Regierung tut heute noch **a l l e s**, den Bankrott zu verbergen.

Die US-Regierung ging 1933 **bankrott** und wurde durch eine kommerzielle Firma ersetzt, die den Banken gehört [28 U.S.C. §3002 (15)(A)]

Instrument: „ein geschriebenes Dokument..., so etwas wie ein Vertrag, Wille, Schuldverschreibung, Urkunde, Mietvertrag.“ [Blacks Law 2nd Ed.]

negotiable Instrument: „eine Anweisung, unterzeichnet von einem Beglaubiger (endorser), den Inhaber bedingungslos zu bezahlen,“ [Blacks Law 2nd Ed.] „sowie jegliche schriftliche Sicherheiten.“ [Blacks Law 4th] **übertragbar** (negotiable): „fähig durch Beglaubigung übertragen zu werden.“ [Blacks Law 4th]

Nachdem man nichts mehr bezahlen konnte, sollte von jetzt an jede Schuldverpflichtung mit einem gesetzlichen Zahlungsmittel entlastet werden können (discharge), Euro für Euro und Dollar für Dollar. Du fragst Dich sicherlich wie ich auch, warum wir unsere Rechnungen trotzdem selber bezahlen müssen, wenn doch derjenige, der das Gold hat, alles bezahlen muss? Wir brauchen uns gar nicht mehr groß anzustrengen, denn sie haben das gemacht, was sie immer machen. Bevor sie das Gesetz einführten, eliminierten sie den Anwender. In dem Fall schafften sie natürlich den Privatmann-Bürger ab, für den sie die Schulden hätten bezahlen müssen. Denk` bitte daran, dass der Strohmann geschmeidig und anpassungsfähig ist! Sie haben alle „Bürger“ in ihr Treuhandsystem geschubst,

wahrscheinlich genau am 1. Mai 1933 und öffentliche Public Officers aus ihnen gemacht. Für Korporationen gilt der Schuldenablass natürlich nicht, denn seit diesem Tag wurde alles öffentlich, **nichts** mehr war privat! Der Public Officer ist jetzt definitionsgemäß im Handel und Geschäft tätig. Und im Handel und Geschäft innerhalb der Regierung entlastet man Verpflichtungen mit Ihrer öffentlichen legalen Papierschnipselwährung. Ein Public Officer-Schuldner hat das Privileg, öffentliches Geld zu verdienen, um damit seine „Schulden“ / Verpflichtungen zu entlasten. Ein Privatmann verdient natürlich keine öffentlichen Papierschnipsel, hat ergo damit kein Geld und kann demzufolge auch nichts entlasten („bezahlen“), sodass er verhungern wird. Aber wenn er ein Privatmann ist, braucht er jedenfalls niemals mehr seine Schulden bezahlen, weil er es nicht kann. Und wie ich an Deinen gelben Heftchen in Deiner Küche sehen kann, Hansus, scheinst Du mir schon ein solcher Privatmann geworden zu sein.

Da es kein Geld gibt, gibt es natürlich auch keine Schulden, die man mit ihm bezahlen könnte und wir wären damit alle fein raus....., wenn wir nur keine Public Officers wären! Das ist das ganze Geheimnis des „Geldes“. Denn Geld ist nichts anderes als eine Schuldverschreibung der öffentlichen Belange! Wenn wir mit Euro bezahlen, geben wir diese Schuldverschreibungen einfach an jemand anderen weiter. Und je mehr Euros einer hat, umso mehr Schulden hat er! Das beruhigt Dich ungemein, stimmt's ...?

“ Die besagten **Noten** sollen Obligationen [Schuldscheine] der US sein... sie sollen, **in rechtmäßiges Geld umgetauscht** werden, eingefordert beim US Schatzamt....“ [12 USC § 411]

Die HJR 192 ersetzte Öffentliches Recht mit gefärbtem Recht (Colored Law), also mit vermuteten Statutengesetzen. Kein Vertrag konnte mehr erfüllt werden mangels werthaltigem, rechtmäßigem Geld. Ab sofort wurden Verträge nur vermutet und jeder haftete für die öffentlichen Schulden. Also haben sie den UCC eingeführt. Jedermann war nun ein Staatsbediensteter des öffentlichen Wohltätigkeitstrusts. Niemand besaß mehr irgendwelchen Besitz, denn er hatte diesen für den Wohltätigkeitstrust gestiftet... und ich brauche mich weiter nicht wiederholen, denn dies alles wissen wir beide schon!

Ab 1938 wurden Verträge zur Grundlage aller Gerichtsverhandlungen. (Erie Railroad vs. Tompkins!) Aus keinem Gerichtfall darf seither mehr zitiert werden, der vor 1938 liegt, als das Common Law noch galt.

Durch den **Administrative Procedures Act** in 1946 gingen Regierung und Gerichte vollständig verloren.

1965 wurde **Silber** als Instrument für die Schuldenzahlung vollständig aufgehoben und der Uniform Commercial Code avancierte zum höchsten **Recht des Landes** (Privatrecht der Banken) und die Gerichte agieren seither nach dem **Recht der See** (Admiralty Law).

Die Leute, -wir alle-, die ihr Gold abgegeben haben, sind mit der HJR 192 von der Bezahlung ausgenommen, weil ihnen das Mittel der Bezahlung weggenommen wurde, was die Ausnahme (Exemption) kreierte. Die Vereinbarung ist: **niemals zahlen für Schulden** ... unter diesem Arrangement werden alle US-Bürger Subjekt der 14. Verfassungsänderung und wir Deutsche und ich als „eingebürgerter Dschinn“ unter ihrem Besatzungsrecht ebenso Die HJR 192 gibt den Leuten die Wahl zwischen dem a) Common Law oder dem b) Sozialversicherungs-Statuten-Steuern-Privilegien-Franchise-usw.-System. Mit der 14. Verfassungsänderung ist die Hauptvermutung, dass man ein Staatsbürger ist, der vor Privilegien und Immunitäten gerade so strotzt.

Und endlich sind wir da angelangt, wo wir hinwollten, Hansus, denn **Steuern sind einfach eine Schenkung für das Privileg, Schulden nicht bezahlen zu müssen!!!** Aber Schulden existieren nicht, also fällt unser Privileg der Steuerzahlung komplett ins Wasser. Und es gibt noch eine weitere gute Nachricht: das Recht, Verträge zu schließen lebt gemäß US-Verfassung Artikel 1 Sektion 10 weiter. Das bedeutet, dass man gemäß HJR 192 zu nichts gezwungen werden kann, wenn man kein Mitglied

der Bankassoziation (= Staat) ist. Wenn man hier nicht in „Privilegien und Immunitäten“ involviert ist, dann ist man auch keine Vertragspartei. Wenn man kein Subjekt der Privilegien ist, befindet man sich auch nicht freiwillig und vertragsgemäß in einem Territorium der Bankassoziation, denn dann ist der Wohnsitz nicht mehr vorhanden und somit ist kein Wohnsitz der Schulden vorhanden, um zu dieser Bankassoziation gezwungen zu werden. Dasselbe Schema hatten wir bereits!

Wenn man aber freiwillig in die zwischenstaatliche Bankenassoziation (CROWN/BAR) eintritt, um im UCC-Kommerz zu agieren, dann stimmt man überein, niemals Bezahlung für etwas zu verlangen. Allein der Fakt, Schulden nicht bezahlen zu können, zwingt uns jedoch nicht, Mitglied der Bankassoziation, also Public Officer zu sein. Wo man Schulden nicht bezahlen kann, ist kein Common Law, nur Billigkeitsrecht. Wenn man an der Entlastung der „Schulden“ teilnimmt, hat man sein Vermögen vertragsgemäß dem öffentlichen Gebrauch gewidmet.

Der Name auf einer Rechnung ist nicht unser Name. Es ist der Name einer regierungskreierten Korporation, clever verkleidet in Großbuchstaben. Nur der Strohmann ist für die Schulden haftbar, denn der Name gehört uns nicht. Das einzige Gesetz der Erde ist Vertragsrecht. **Gesetze gelten nur für Korporationen und finden nur auf Korporationen Anwendung.** Das liegt daran, dass der Gesetzgeber selber eine Korporation ist und nur mit seinesgleichen interagieren kann. Wenn wir keinen Vertrag mit dem Rechnungssteller haben, haften wir nicht! Nur ein Public Officer, eine Korporation, kann finanziell haften. Wir können schwerlich einen Vertrag haben, weil Korporationen keine Verträge machen können. Alle diese Verträge machen Strohleute. Und diese haften persönlich! Alles Gesetz ist Kommerz, aller Kommerz ist Vertrag; gibt es keinen Vertrag - gibt es keinen Fall. Es gibt kein einziges „Amt“, das beweisen kann, dass wir für Schulden zahlen müssen. Dies wäre eine Unmöglichkeit, weil es etwas derartiges wie Schulden nicht gibt. Es gibt auch etwas derartiges wie Geld nicht. Es gibt nur Kredit und Verpflichtung. Es gibt nur Kreditoren und Schuldner. Und wie wir schon wissen, ist es eine unserer vordringlichsten Aufgaben, die korrekten Posten zuzuweisen. Der Kreditor ist nicht die CROWN-CORPORATION. Der Kreditor sind wir Menschen. Sie sind die Schuldner, nicht wir! Und das können wir ihnen beweisen!

21.2. Gesetzliche Zahlungsmittel

Man benutzt den Begriff gesetzliches Zahlungsmittel, um wertloses Papier zu beschreiben, mit dem man Verpflichtungen entlasten kann. Die Euros selber gehören der EZB, einer Privatfirma; die EZB ist Eigentümerin des Euro und hat den legalen Titel. Wir nutzen den Euro und haben als Public Officer das Billigkeitsrecht der Nutzung (equitable title). Wenn wir ein Auto mit Euro kaufen, wem gehört dann das Fahrzeug? Der EZB, denn das Eigentum der EZB, ihr gesetzliches Zahlungsmittel, hat es gekauft. Geteilte Eigentümerschaft, geteiltes Besitzrecht. Wenn jemand vor Gericht darauf besteht, dass es um seinen Besitz geht, dann lügt er. Man hat nur den Billigkeitstitel der Nutzung und deshalb hat man bei Besitzansprüchen kein Standing vor Gericht. Du, weißt das alles schon, weil ich es eingangs erwähnt habe! Fremdes Eigentum (Euro) hat meine Anschaffung bezahlt! „Meinen Besitz“ gibt es nicht, denn dieser Besitz gehört der Öffentlichkeit, denn „ich“, der Strohmann, hat als öffentlicher Angestellter mit öffentlichem Geld öffentliches Eigentum bezahlt. Im besten Fall sind wir immer nur nutzungsberechtigt. Und dann wissen wir, dass wir öffentliches Eigentum nur als öffentliche Bedienstete verwenden dürfen.

Du besitzt kein **Eigentum**, Sklaven besitzen kein Eigentum. Du bist gelistet als ein Pächter. [Senate Document 43, 73rd Congress 1st Session] (sinngemäß übersetzt)

Wertlose Sicherheiten (2)..., die Bezeichnung „Sicherheit“ bedeutet: ein Bond, **eine Schuldverschreibung**, Note oder Zertifikat oder anderer Beweis der Verschuldung (indebtedness),

von einer Korporation oder Regierung herausgegeben.... oder in registrierter Form. [IRC Code Title 26 §165 (g)(2)(C)]

Ein gesetzliches Zahlungsmittel ist weit von einem Privileg entfernt. Jeder Vorgang im Leben ist ein Kontovorgang, abgerechnet über Kontoeinheiten (units of account). Hieraus entstehen zwei Fragen: gibt es eine Kontobeziehung zwischen Kläger und Angeklagtem und gibt der Angeklagte zu, dass er Schuldner ist. Gerichtsfall und Kontovorgang sind immer Synonyme. Nach Black's Law kann eine Kontoaktion nur treuhänderisch erfolgen, denn nur eine natürliche Person kann Konten ausgleichen. Und ein Treuhänder ist immer eine natürliche Person.

Konto (Account): „genauer Nachweis gegenseitiger Forderungen im zwischenparteilichen Bereich von Schuld (debt) und Kredit (credit); die Forderungen entstanden aus Verträgen heraus oder aus irgendeiner **treuhänderischen** Beziehung“; [Black's Law 3rd, 1933]

Geld: ist eine Verrechnungseinheit von Schulden aus einer treuhänderischen Beziehung

Gerichte: Versuche von Kontenausgleich (action of account), der Vorgang des Kontenausgleichs

Der Vorgang des **Kontenausgleichs** besteht darin, wo jemand Waren oder Geld für einen anderen in treuhänderischer Funktion erhalten hat, um den entsprechenden Ausgleich sicher – und wiederherzustellen. [Black's Law, 8th Edition]

Ist man kein Treuhänder, gibt es keinen Kontovorgang und somit gibt es keinen Gerichtsfall. Alle Gerichtsverhandlungen sind Kontoaktionen (actions of account). Auf Armeslänge ist man, wie wir wissen, kein Treuhänder! Also hat der Angeklagte nicht freiwillig zugestimmt, ein Treuhänder des Klägers zu sein. Die Aufgabe der Gerichte ist lediglich, Konten im Bankrott zu verrechnen. Im Bankrott kann der Schuldner nicht gezwungen werden, seine Schulden zu bezahlen, nur wenn er freiwillig zugestimmt hat, kann er seine Schulden entlasten.

Banknoten der Schuld sind kein Einkommen. Im privaten Bereich ist kein Geld im Umlauf, weil es den privaten Bereich nicht gibt. Alles ist öffentlich, ebenso wie es nur öffentliches Geld gibt. Alle Autos fahren auf öffentlichen Straßen. Es gibt kein rechtmäßiges Geld namens Euro. Niemand wird für etwas bezahlt. Jetzt wird uns auch klar, dass die Steuerbehörde niemals Kredite oder Schulden besteuern kann. Die Politik erlaubte den Gebrauch von Euros / Dollars für die Entlastung von Schulden im Verfahren des Bankrotts. Die Benutzung des Euro könnte man als erlaubte Geldwäsche bezeichnen. Wenn man einen Scheck bekommt, auf dem Euro steht, dann testiert man mit seiner Unterschrift, dass man etwas von substantiellem Wert erhalten hat, obwohl das nicht stimmt. Mit der Aufschrift „auf dem Konto hinterlegt für Kredit oder eingetauscht für nicht einlösbare Euro“ könnte man diesen Irrtum korrigieren und den Scheck in einen Wechsel konvertieren. Mit seiner Arbeitskraft verdient man Euros, oder besser, man verdient einen Beweis für Schulden. Niemals erhält jemand für seine Arbeit ein Einkommen, Hansus, merke Dir das!

Ich habe gerade von einem offenbar authentischen Fall gelesen, der sich folgendermaßen zutrug: jemand überfiel eine Bank und kam frei, weil er „nichts von Wert“ erbeutet hatte. Gemeint damit waren natürlich Dollarnoten. Das Gericht schlug den Fall nieder, damit er nicht öffentlich aufgezeichnet werden konnte. Rein aus der Logik heraus hätte dieser Fall so stattfinden können, aber Euer Autor Dschinn weiß es nicht genau, weil er selber nicht dabei war. Man kann also nicht in eine Bank gehen und Gold und Silber im Austausch für Euros verlangen. Man kann nicht einmal mehr eine Bank überfallen, um Gold und Silber zu stehlen. Es sind traurige Zeiten, Hansus, siehst Du das ebenso?

Nur die allgemeine, stillschweigende Zustimmung, der Vertrag, hält das ganze System aufrecht. Man hat ein legales Angebot angenommen. Und Du bist sicherlich meiner Meinung, wenn wir feststellen,

dass ihr Kartenhaus ganz schön wackelt. Wahre Scheunentore tun sich auf. Schau`Dir einmal die nachfolgende Gedankenkette an und mache Dir Deinen eigenen Reim darauf:

Bezahlung (Payment) ist die Erfüllung eines Versprechens [Black's Law 3rd Ed.]

Geld ist ausschließlich physisches Gold und Silber [US-Verfassung]

Die **legale Definition von Geld** schließt Banknoten aus [Black's Law 6th p.1005]

Das Wort Banknote und Obligation (Schuldverschreibung) bedeuten dasselbe

Der Euro ist dasselbe, wie die Banknoten aus Black's Law, Seite 1005, also Schulden

Ergo sind Euro und rechtmäßiges Geld keine Synonyme

Was den Euro legal macht, ist die Möglichkeit, ihn in Instrumente einzutauschen

Dieser „Rechtsbruch“ fand unter nationalem Notstand, also im Kriegsrecht statt

Die EZB und die FED sind Privatfirmen

Die Unterschriften auf dem Euro (Mario Draghi) sind die des Schuldners und nicht des Kreditors, denn eine Schuldverschreibung unterschreibt immer der Schuldner

Die EZB muss eine dritte Partei sein, denn man kann sich selbst nichts schulden (Nemo potest sibi devere)

Niemand handelt gegen sich selbst (Nemo agit in seipsum)

Solange der Euro nicht in Gold oder Silber eintauschbar ist, hat die Regierung die Macht, Geld zu drucken mit der Macht, Geld zu leihen ersetzt. Dies erlaubt der EZB, unerschöpfliches Geld aus dem Nichts (Fiat-Geld) zu erschaffen

Fiat Geld wurde in Form von Federal Reserve Notes (FRNs) / Euros von der Regierung ausgeliehen

Der Euro ist nicht gedacht, um private Schulden sondern um öffentliche Schulden zu verrechnen

Beachtet bitte, dass es in Bezug auf den „Dollar“, der namentlich in (fast) keinem Gesetz erwähnt ist und der nur als Federal Reserve Note firmiert, drei verschiedene Schreibweisen gibt:

Frn (in Zirkulation nach 12 USC § 411)

Frn (wie in HJR 192 erwähnt und außer Kraft gesetzt) und

FRN (gegenwärtig herausgebracht)

Federal Reserve Association: eine religiöse non-profit Korporation #0042817

Was **ähnlich** ist, ist nicht das selbe (Talis non est eadem, nam nullum simile est idem) [Bouvier's Law Dictionary, 1914]

“.... eine **Dollarrechnung** ist nur ein Stück Papier...” [Modern Money Mechanics (page 2)]

Federal Reserve Notes sind klassifiziert als “Obligationen” der US-Regierung nach 12 U.S.C. §411

FRN's werden von der Regierung nicht aus dem Recht herausgegeben, Münzen zu prägen [Artikel 1, Sektion 8, Klausel 5 der Verfassung], sondern aus dem Recht, Geld zu leihen nach Klausel 2 des selben Artikels.

Die Benutzung von **FRN's** konstituiert ein Franchise-Privileg, welches mit dem Recht der Regierung einhergeht, Steuern zu kassieren (Niemand braucht mit FRN's Schulden bezahlen!!!)

Also ist der Dollar und der Euro als ein registriertes Instrument mit Seriennummer Beweis von Schuld.

Die Regierung machte es unmöglich, Verpflichtungen mit rechtmäßigem Geld zu bezahlen; der Geldschein ist deshalb kein rechtmäßiges Geld, weil er keinen inneren Wert hat (ca. 0,002 \$ Kosten pro Schein) und obendrein durch nichts gedeckt ist. Rein technisch gesehen hat letztlich die CROWN das Recht, Schuldscheine an die Regierungen herauszugeben, die diese als sogenanntes Geld über die Ausbeutung der Menschen mit Zins und Zinseszins zurückbezahlen. Die Scheine selber kosten so gut wie nichts und es scheint, dass dieses Geschäft eine extrem kurze Amortisationszeit, gerechnet in Millisekunden, hatte.

Die Regierung muss keine Steuern oder gelbe Kieselsteine verlangen, um ihre Schulden zu bezahlen, sie muss nur neues Geld drucken

Die einzige Sache, die den Wert aufrechterhält, ist die Versorgung mit Geld

Die FED und die Steuerbehörde sind privat und nicht Teil der Regierung; die FED erzeugt Geld und verleiht es an die Regierung; dieses "Geld" basiert ausschließlich auf Schulden

Die Geburtsurkunde wird zu einer Schuldensicherheit, welche die Regierung auf ein zentrales Konto einzahlt und womit sie entscheidet, wieviel sie beleiht

Das Wirtschaftsministerium führt eine Datenbasis bzgl. der Geburtsurkunde, damit das Büro für öffentliche Schulden weiß, wieviel "Geld" es für den Strohmännchen ausleihen kann

Die Regierung kann kommerziell nur über den Strohmännchen agieren

Die Steuernummer und die Sozialversicherungsnummer sind eine Lizenz für die natürliche Person, repräsentiert durch den Public Officer, in der kommerziellen Arena zu agieren

Wenn die von uns delegierte Regierung die Rechte hat, Sicherheiten zu monetarisieren, dann dürfen wir das als Souverän auch! Die Herausgabe von promissory notes (Eigen- oder Solawechsel) wäre ein legitimer Weg, Verpflichtungen zu entlasten. Du kannst alles entlasten, Hansus; besicherte Darlehen, Leasingraten, Kredite, Vorladungen, Schulden, Forderungen, Strafen, Steuerverpflichtungen, Gerichtsurteile, GEZ-Gebühren... alles, wovon wir immer gedacht hatten, es bezahlen zu müssen. Und wie entlastest Du es? Mit Zahlungsinstrumenten!

Und was genau sind diese Zahlungsinstrumente? Entweder Euros oder ein Scheck!

Schuldenentlastung und Accept for Value basiert auf dem Verstehen, wie sie uns 1933 mit dem Wohlfahrtsvertrag und ihrem Bankrott in die Irre geführt haben.

21.3. Akzeptiert für Wert (Accept for Value/A4V)

Hier ein schöner Artikel von Mary Croft, den ich sinngemäß übersetzt habe. Ich möchte Dir damit eine Möglichkeit vorstellen, wie man öffentliche Rechnungen entlasten kann. Wenn Du die Fakten verstanden hast, dann kannst Du es mit einem Strafzettel ja ausprobieren.

So weise ich Dich vorab darauf hin, dass auf Mary Crofts Treasury Direct Account (TDA) derzeit niemand Zugriff nehmen kann. Die Sache ist die, dass der OPPT in 2013 den Wert aller Menschen abgerufen hat (Equity Call) und Hansus, so wie es mir meine Logik sagt, der OPPT jetzt unser aller tatsächliche Schuldner ist. Du kannst dies alles im 24. Kapitel nachlesen. Also musst Du zunächst das UCC-1 Financing Statement bemühen, um Dir diesen Werteabruf durch Beanspruchung des OPPT als Schuldner zu sichern. Den englischen Wortlaut und wie Du den Anspruch geltend machst, findest Du im Beiheft...

Offensichtlich haben wir es in der Geschichte der Finanzwelt gerade mit einem Sonderfall zu tun. Der IWF ist angeblich bereits seit 2013 bankrott in der Bedeutung, dass es ihm nicht mehr gelingt, annähernd die Summen zu stehlen, die er für sein Überleben bräuchte. Die Sache mit der Unam Sanctam habe ich Dir bereits erzählt. Der Papst wünscht, dass die Menschen ihre Estates zurückbekommen und die CROWN CORPORATION leistet dem nicht Folge, oder was auch immer gerade vor sich geht. Gleichfalls wurde die BAR über einen Schadensersatz-Affidavit unter Federführung von Anna-Maria von Reitz mit einem Widergutmachungsbetrag von 279 Billionen Dollar in Gold konfrontiert. Es dringt auch immer mehr durch, dass der Petrodollar seine besten

Zeiten gesehen hat und sich die meisten Länder einer goldgedeckten, asiatischen Währungsreform anschließen möchten!?! Hansus, frag` mich was leichteres! Jedenfalls kommt erschwerend hinzu, dass es irgendwie nicht gelingt, einen Krieg anzuzetteln, der den Bänkern den Arsch retten würde.

Grundgütiger, in diesem Märchen waren wir manchmal recht frech und ich habe Dir als Dschinn erzählt, wie ich die Dinge von oben sehe! Wir wollten ja ehrlich zueinander sein. Hab` also keine große Sorge, denn es gibt noch ganz andere Geschichten, die gerade im Umlauf sind, die für meine oben geäußerte Meinung sprechen. Ich kann Dir da auch nicht helfen, sondern lehre Dich lediglich, Schafskopf, endlich selber die Initiative zu ergreifen und Vorsorge mit fundiertem Wissen und intelligentem Handeln zu treffen.

Immer noch wollen wir uns herankämpfen an ein Stück Souveränität und Freiheit und glaub` mir ruhig, dass wir entscheidende Schritte vorwärtsgekommen sind! Wie? Wir sagten es schon. Der Schlüssel zur Freiheit vom System ist die Erschaffung eines Sets klarer, kompletter, wahrer, kompromissloser und eisenhardter Urkunden und Verträge zwischen dem Schuldner und dem Kreditor. Hierbei müssen jegliche Vermutungen einer Vermengung zwischen uns und dem System ausgeschlossen werden. So machen wir uns frei von ihren gerichtlichen Systemen unter Nutzung sämtlicher Rechtsmittel (remedies), die ihre Gesetze vorsehen, ohne dass wir in diese einsteigen.

Jetzt aber zu(r sehr frei übersetzten) Mary Croft und wohl gemerkt nur als Hintergrundinfo ...

„Die US-Regierung erschuf ein kommerzielles Schuldpapier und machte aus jedem Mann, Frau und Baby ein Stück Vieh als Pfand für die Schulden, - mit der Geburtsurkunde als registrierte Sicherheit. Das einzige Problem: wir haben sie nie dazu autorisiert! Da die fiktive Regierung nicht mit einem wirklichen Menschen sprechen kann, hat man den Mittler, den Strohmann erfunden. Alles seit 1933 arbeitet im Kommerz und Kommerz basiert auf Verträgen. Die Regierung hat einen unterstellten Vertrag mit dem Strohmann und der Strohmann ist ihr Subjekt der Jurisdiktion. Aber wenn wir, die Menschen aus Fleisch und Blut in ihren Prozess einsteigen, werden wir automatisch zu ihrer Sicherheit. Fiktion und Wirklichkeit wurden umgedreht. Jetzt wurde der Mensch haftbar für die Schulden des Strohmanns. Wir haben alle „hier“ geschrien, als sie nach dem Strohmann riefen. Genau das müssen wir wieder umdrehen und den Strohmann in die fiktionale Welt zurücksetzen und uns selbst in die reale. Wir müssen ein nichtübertragbares privates Charge Back und eine nicht übertragbare Bill of Exchange an das US Schatzamt schicken, zusammen mit einer Kopie unserer Geburtsurkunde, den Beweis unseres Strohmanns und dabei den Treasury Direct Account (TDA) adressieren. Man fragt sich jetzt, was der Strohmann wert ist, aber im Kommerz ist wichtig, dass Buchungen vorhanden sind und ständig fließen. Ähnlich wie bei einem Hai, der ständig in Bewegung sein muss, damit er nicht stirbt.

Jeglicher fiktionaler Angriff einer Behörde ist ein fiktionaler Anspruch auf den Strohmann. Wie können wir das Spiel mitspielen und gewinnen? Der einzige Vertrag auf der Welt, der nicht gebrochen werden kann ist das UCC1-Financing Statement.

Wir müssen erst das TDA aktivieren und dann das UCC-1 aktenkundig machen. Für das erste erhalten wir unbegrenzten Zugang auf das Konto; mit dem zweiten werden wir der Holder in due Course des Strohmanns. Das gibt uns die virtuelle Eigentümerschaft über den von der Regierung erfundenen Strohmann. Mit dem Besitz des Strohmanns verliert die Regierung die Verbindung mit dem Menschen in ihre virtuelle Welt.

Wenn sie uns von jetzt an eine Forderung (presentment) präsentieren, werden wir zustimmen und mit einem „akzeptiert für Wert“ (accept for value) antworten. Das eliminiert die Kontroverse. Indem wir das machen, weisen wir den negativen Anspruch gegen unser Konto zurück und werden Inhaber (Holder in due Course) dieses Anspruchs. Als Holder in due Course kann man eine eidliche Aussage

des Fordernden (presenter) unter Strafe für Meineid verlangen und beanspruchen, dass das Konto ausgeglichen wird. Das alles ist eigentlich ganz einfach, wenn wir uns ein paar Grundregeln vor Augen halten. Dies alles ist Kommerz und wir spielen die Regeln des Kommerz, wir akzeptieren den Anspruch, werden Holder-in-due-Course, und fordern den Erheber des Anspruchs heraus, ob er die geeignete Autorität hat oder nicht, den Anspruch als erster zu erheben. Wenn sie die Autorität nicht nachweisen können, wird der Betrag entlastet und er verschwindet. Er hat die Autorität nicht, weil wir jetzt die Autorität über den Strohmann haben! Wir haben ihn mit einem Vertrag an uns gebunden!

Die Macht der Verträge ist das übergeordnete Prinzip. Gegen einen Vertrag und ohne unsere Zustimmung können sie nichts machen. Der Accept for Value-Prozess gibt uns die Möglichkeit, mit ihnen zu dealen, mithilfe des Strohmanns, und sie rechenschaftspflichtig in ihrer eigenen kommerziellen Welt zu machen. Für jegliche Aktionen, die sie gegen uns unternehmen. Ohne ihre Autorität, mit Vertragsdokumenten Nachweise zu erbringen, müssen sie uns alleine lassen (let alone)... oder die Konsequenzen selber bezahlen. Wir wissen jetzt, dass sie solche Dokumente nicht haben, denn wir besitzen jetzt diese Dokumente!" ... soweit Mary Croft!

Wie man eine indossierte Wertakzeptanz praktisch anfertigt, habe ich Dir zu Anfang dieser Geschichte schon verraten. Sollte es tatsächlich jemand aus dem Publikum bis hierher geschafft haben, dann zolle ich ihm Punkt 1 Respekt und Punkt 2 sage ich ihm, da etwas mehr Zeit verronnen ist, dass bisher alle meine Wertakzeptanzen einwandfrei und ohne Murren zur Entlastung führten. Mehr kann ich ja auch nicht sagen als das, dass wir ein listiger Fuchs werden und über viel mehr an Wissen verfügen müssen, als wie wir danach aussehen. Denn Hansus, ich sage es Dir zum fünftletzten Mal: wir tun genau das, was sie uns vorschreiben und von uns verlangen. Es ist nicht mehr, es ist nicht weniger! Sie bitten uns darum, endlich ihren Regularien zu folgen und kompetent zu werden.

Warum machst Du Dir dann in die Hose, Du Nase? Willst Du denn nicht Deine Euros behalten und lieber das alternative Zahlungsinstrument des Schecks oder Wechsels verwenden? Die haben das doch so festgelegt! Die Welt wird schon nicht untergehen, denn Werte sind genügend da. Was soll denn verschwinden? Wir tauschen diese halt nur zukünftig ein bisschen anders aus! Ich bin es leid, Dich ständig maßzuregeln und es hängt mir schon wieder zum Halse heraus, wenn Du Dich wie die Zecke an meiner linken ...A... ähhh... Du weißt schon wo.... gerierest!

Was genau aber bezwecken wir mit dieser Akzeptanz für Wert. Mary Croft hat es Dir doch gerade gesagt! Die indossierte Wertakzeptanz löst unsere Kontroverse als kommerzielles Heilmittel. Oder willst Du Dich ewig streiten und hochgeschwollene Schriftsätze formulieren? Wir sind ja zahlungswillig! Also tun wir das auch. Wir kündigen alle Abbuchungsaufträge, -außer die Privatrechnungen natürlich- und zahlen nicht mit Euro, sondern mit einem übertragbaren (negotiable) Instrument. Wie? Man indossiert (beglaubigt mit Unterschrift des Generalbevollmächtigten des Strohmanns ist gleich der Herr autorisierte Repräsentant Hansus) das Instrument und setzt den bekannten Wortlaut auf dieses Dokument.

UCC 1-201: (sinngemäß)... eine Person gibt Wert für Rechte....

Eine Person muss Wert geben, um Rechte zu erhalten. Wenn eine Partei für Wert sorgt, muss die andere Partei für Rechte sorgen. Eine Person tauscht Wert für das Recht ein, am kommerziellen Handel teilzunehmen. Wenn man A4V verwendet, beruft man sich auf das Recht des Begünstigten des Trusts, erschaffen durch Präsident Roosevelt mit der HJR 192 vom 5. Juni 1933. Akzeptiert für Wert bestätigt meinen Platz als Holder-in-due-Course, als Überträger und Erzwinger des Instruments und als der wahre Begünstigte des Trusts. A4V ist ein autorisiertes Zertifikat, für welches man ein Sicherheitsinteresse am Instrument im Gegenzug erhält. Der Herausgeber des Instruments haftet für das Instrument. Und wie wir schon wissen, wird er sich schwer tun, weil er seine Autorität nicht nachweisen kann.

21.4. Die wahren Kreditoren oder wie man „hoheitliche Forderungen“ wirksam stoppt

Bevor wir herausfinden, wie wir Ansprüche und Forderungen gegen uns wirksam vermeiden, sollten wir uns nochmals vor Augen halten, wer die wirklichen Kreditoren sind, auf denen ihr gesamtes Geldsystem fußt.

Schau`Dir einmal den Bankruptcy Act im U.S. Code § 101 (10) an:

“Der Begriff **“Kreditor“** bedeutet – (A) eine Entität, welche einen Anspruch gegen den Schuldner hat, der zur Zeit oder vor dem **“Insolvenzbeschluss“** -den Schuldner betreffend- entstand; (B) **eine Entität, die einen Anspruch auf ein Estate hat....**” [The term “creditor” means— (A) entity that has a claim against the debtor that arose at the time of or before the order for relief concerning the debtor; (B) entity that has a claim against the estate....]

“Der Begriff **Entität** schließt ein – Person, **Estate**, Trust, Regierungsabteilung und US-Treuhänder”
(15) The term “entity” includes person, estate, trust, governmental unit, and United States trustee.

Um ein **Schuldner** zu sein, muss die PERSON in den U.S. [oder deren “Vasallenstaaten”] ansässig sein oder dort einen Wohnsitz, Eigentum oder einen Ort des Geschäfts haben [§109(a)]. (In order to be a debtor, person must reside or have a domicile, property or place of business in the U.S.) Nein wirklich? In dem selben Act wird Schuld als **“Haftbarkeit für Ansprüche”** definiert. Haftbar ist, wer vom Gesetz **gezwungen** werden kann.

Obige Definitionen könnten bedeuten: Sie haben ihren Betrug so hingedeichselt, dass man kurz und bündig behaupten könnte, die Regierung sei deshalb Kreditor, weil wir alle in ihrer Jurisdiktion wohnen. Verlassen wir ihre Jurisdiktion, ihre öffentliche Wohlfahrt, dann sind wir kein Schuldner und unterliegen nicht ihrer Jurisdiktion. Nach Bouvier’s Maximes of Law ist der Einschluss des einen der Ausschluss des anderen und ein “Kein-Schuldner” kann keine Partei eines Gerichtsverfahrens sein.

Obige Definitionen könnten aber auch bedeuten: der Insolvenzbeschluss HJR 192 hat unsere Lebensstates gestohlen. Unsere Eltern, Großeltern oder Urgroßeltern waren am 1. Mai 1933 zum Zeitpunkt des Insolvenzbeschluss` die wahren Kreditoren, als die **Entität**, ihr Lebensestate, Ansprüche gegen die Schuldnerregierung hatte. Wären wir nicht als legitime Bastarde zur Welt gekommen, hätten wir ganz sicher die Ansprüche unserer Eltern geerbt.

Eines ist klar. Wir Menschen sind die einzigen Kreditoren, denn außer uns Menschen gibt es niemanden, der alles auszubaden hat. Sie und ihre Fiktionen verschwinden einfach von der Bildfläche, wir Menschen nicht. Wir, die lebenden Menschen und unsere Erben sind also die einzigen Kreditoren und Titelinhaber, vor allem, wenn wir uns all die Dokumente zulegen, mit denen wir das alles beweisen können. Auch wenn sie uns zum Schuldner umdefiniert haben, läßt sich alleine aus der Logik heraus nachvollziehen, dass ihr Gegenbeweis, zu dem wir sie auffordern, eine Unmöglichkeit wäre.

Wir sprachen oben davon, was alles wir in Angriff nehmen müssten, um ein wirklicher Holder-in-due-Course zu werden!

Wir haben herausgefunden, dass wir **als erstes** den OPPT über das UCC-1 beanspruchen müssen.

Als zweites müssen wir endlich unseren Strohmännchen beanspruchen und ihn ebenso als Schuldner ins UCC-1 hineinbringen.

Eine solide Dokumentation unserer Beweise vorausgesetzt, halten wir uns noch einmal vor Augen:

Stoppen wir ihre actions of account als Schuldner! Wir sind die Kreditgeber, unser Strohmännchen ist unser Schuldner. Der Staat ist Treuhänder des Strohmännchens. Der Strohmännchen ist sein Begünstigter.

Lassen wir den Strohmann dem Staat die Treuhändereigenschaft zuweisen, damit dieser all unsere Wünsche erfüllt. Holen wir uns die Power of Attorney von unserem Strohmann und handeln als seine Agenten im Kommerz. Welche Dokumente benötigen wir dazu nochmals?

Erstens ein Security Agreement: ein privates Dokument, welches den Vertrag zwischen mir und dem Strohmann beweist. Zum Beispiel schuldet uns jetzt der Strohmann soundsoviel Einheiten in Gold und Silber, bzw. unbegrenzt, was uns vor den Raubrittern zu Land und auf hoher See schützt. Jetzt sind wir die Gläubiger auf Rangstelle 1 und erst dann, wenn alle Einheiten aufgebraucht wären, kämen alle Raubritter zum Zug. Ein besserer Schutz vor derlei Gesindel über ebendiesen Vertrag ist kaum möglich.

Zweitens: Hold Harmless and Indemnity Agreement: mit dieser Vereinbarung zur Haftungsfreistellung und Schadloshaltung beschützen wir die Öffentlichkeit und die materielle Situation derer, denen wir unabsichtlich einen Schaden zufügen könnten. Dieses Agreement ist nichts anderes als eine normale Haftpflichtversicherung.

Drittens: Private Agreement: Ein Bündel an Aufgaben und Zielvorgaben zwischen den Parteien: Beispiel: der Strohmann stimmt überein, alle unsere Rechnungen zu begleichen. Er hat das Recht, denn ab 1933 wurde für jeden ein CQV bzw. Foreign Situs eingerichtet, in dem sich Millionen befinden. Dieser Trust verrechnet kontentechnisch alle Schulden, die wir mit unserer indossierten Wertakzeptanz ... ähhhm.... akzeptiert haben.

Rechnung (Bill): der schriftliche Beweis eines Vertrags [Blacks Law 6th]

„**Eine Rechnung** wird durch Nicht-Akzeptanz nicht eingelöst a) wenn sie ordnungsgemäß zur Akzeptanz präsentiert wird und eine solche Akzeptanz wie in diesem ACT beschrieben zurückgewiesen oder nicht erlangt werden kann oder b) wenn die Darstellung für die Akzeptanz entschuldigt ist und die Rechnung nicht akzeptiert ist (2) den Bestimmungen dieses ACTS ist unterworfen, wenn eine Rechnung durch Nichtakzeptanz nicht eingelöst wird, ist ein sofortiger Regressanspruch gegen den Aussteller (der Rechnung) und der Beglaubiger (Indorser) wird zum Halter und keine Darstellung für die Zahlung ist notwendig.“ [Bill of exchange act 1882, Part II Section 43 (1)]

Warum also eine Wertakzeptanz funktionieren wird liegt darin, dass wir keine echte Rechnung (True Bill) bekommen haben, obwohl wir nach ihr verlangten. Und irgendwie muss die Kontroverse ja zu einem glücklichen Ende kommen. Jetzt haben wir vermutet, dass es so eine nicht gibt und stehen nun in Unterhosen da, -wie Du gerade Hansus- und wissen nicht weiter. Wir wissen es schon, aber wir tun nur so!

Denn insgeheim wissen wir ja, dass die „wahren“ Anspruchsteller und Haftungsgläubiger die CROWN-Bänker der City of London sind. Die müssten die True Bill ausstellen. Aber wie war die Abmachung? Der Bankrott darf niemals offenbart werden? Und das würde er, wenn sich der tatsächliche Anspruchsteller herausstellen würde. Dieses Geheimnis schützt uns, ohne dass wir unsere Kreditoreneigenschaft nachweisen müssen. Kurz: die True Bill kriegen wir nicht! Ein zweites Problem ist, dass ein Treuhänder einwandert, wenn er seine fiduziarischen Pflichten vernachlässigt.

Im Pfandrecht nach UCC hat der Schuldner 90 Tage Zeit, sein entehrendes Vorgehen zu heilen. Wenn das Pfandrecht eingetragen und scharf ist, haben wir 99 Jahre Zeit, zu vollstrecken. Vollstreckung erfolgt durch jede Bank oder Inkassounternehmen, man kann sogar Wertpapiere darauf auflegen. Hansus, dieses Thema war uns bisher ein Waisenkind, aber vielleicht finden wir für die Zukunft eine echte, funktionsfähige Lösung heraus. So wie ich dich kenne, wirst Du so viele dumme Fragen stellen, bis ich ganz von alleine draufkomme.

Jedenfalls kennen wir zum Ende des Märchens hin nun viele Möglichkeiten, wie wir ihre Ansprüche stoppen, denn wir haben mengenweise dazugelernt. Jedenfalls kann ich das von mir selber

behaupten. Bei Dir bin ich noch unschlüssig, Hansus! Vor allem aber macht es Mut, diesmal fundiert an die Dinge heranzugehen und mit ihnen zu spielen und zu dealen. Du bist gerne aufgefordert, Deine eigenen Schriftsätze und Konzepte zu entwickeln, Hansus, leuchtet Dir das jetzt ein? Erst wenn Du diese selber geschrieben hast, weißt Du ganz genau, wie der Hase Deiner Angelegenheiten läuft. Die Idee ist einfach nur, dass wir ihren Anspruch umdrehen, weil sie weder True Bill noch Autorität nachweisen können und dann werden wir sie beanspruchen. Persönlich. Mit rechtmäßigen Prozessen. Mit fundiertem Wissen. Mit viel Ahnung, wie es weitergeht!

Vielleicht haben wir diese eine Sache noch nicht ausreichend gut durchdacht. Eine True Bill kann deshalb niemand vorlegen, weil er vor Gott beschwören müsste, dass er der wahre Kreditor ist; und er müsste beschwören, dass wir die wahren Schuldner sind. Für einen Meineid (als Treuhänder) aber würde er ins Gefängnis einwandern. Rekapitulieren wir dieses eine Geheimnis unseres Geldsystems. Als die Banken anfangs der 30-er Jahre die Regierungen mit dem Vertrag von Genf in die finanzielle Kapitulation zwangen, mussten uns letztere als Besicherung ihrer Schulden verpfänden. Der Trick mit dem Wohlfahrts-Trust machte es möglich. Da aber keiner von uns den Genfer Vertrag unterschrieben hat, kann uns dieser auch nicht binden. Der Bankrott ist also ein Vertrag! Die Regierungen übernahmen diesen Vertrag in ihre Gesetze, aber sie gelten nicht. Verträge gelten! Damit sollten die Banker vertraglich geschützt werden, **indem niemals dieser Betrug und ihre Urheberschaft aufgedeckt würden**. Darauf schwört die Justiz einen Eid!

Unser Schachzug ist, die **wahre Natur und den Grund der Aktion** festzustellen. Für unsere Antwort an das Gericht müssen wir dies als Mindeststandard fordern: sie müssen uns den wahren Kreditor offenbaren und die Partei der Kontroverse benennen! Jetzt fragen wir:

„ Allmächtiger Herr Flegel, Frau Schnapp, Frau Zick, Zack, Zock oder sonstwer! Ich ernenne Sie als Exekutor des Trusts zum Treuhänder und mache Ihnen als diesen ein Angebot zur vollständigen Offenlegung des wahren Kreditors, denn der vorgebliche Schuldner, ihr Eigentum HANS XAVER, muss die wahre Natur und den Grund der Angelegenheit verstehen, um antworten zu können... bzw. ähhhm.... entschuldigen Sie den Irrtum.... es wäre schon recht, wenn es wenigstens dessen autorisierter Repräsentant verstehen würde, der zufällig ich bin. HANS XAVER kann ja nichts. Offenbaren Sie also den wahren Kreditor, bittschön! Tun Sie dies nicht, müssten alle Ansprüche gegen HANS XAVER fallengelassen und zurückgenommen werden. Zudem hätten Sie dann zugegeben, dass der wahre Kreditor **Ich bin**. Warum? Die HJR 192 ist prima facie-Beweis, dass Hans Xaver als Schuldensicherheit der öffentlichen Schulden an die Banken verpfändet wurde. Zudem können Sie nicht der wahre Kreditor (oder sein Repräsentant oder Agent) sein, weil Sie nie Vermögen riskiert oder solches gehalten haben. Ein Kreditor kann kein echter Kreditor sein, wenn er das infragekommende Vermögen nach [Title 26, Subtitle A, Chapter 1 Subchapter M, Part II, §§ 850-862] nicht hält. Sie halten kein Vermögen, da Sie ansonsten Ihren Status der Steuerbefreiung verletzt hätten. Da Sie mit alledem nur vorgäben, der Kreditor zu sein, in Wahrheit aber der Schuldner wären und ich, der Hans Xaver der Kreditor, wäre die Angelegenheit auf Betrug aufgebaut und der Vertrag als solcher ab initio null und nichtig. Bestimmt können Sie mir hierin folgen.

Sie müssten einen gelegentlichen Affidavit meinerseits mit einem Gegenaffidavit nach [Title 12 U.S.C. § 2605] beantworten. In diesem würde ich die wahren Rechtsverhältnisse zur Sprache bringen und meinen Gegenanspruch etwa nach folgenden Prämissen zum Ausdruck bringen:

1. Ich bin der Kreditor in dieser Angelegenheit
2. Sie sind der Schuldner oder vertreten den Schuldner in dieser Angelegenheit
3. Sie sind nicht der Kreditor oder zeichnungsberechtigt für einen Kreditor in dieser Angelegenheit
4. Ich bin nicht der Schuldner in dieser Angelegenheit.
5. Sie, oder derjenige, den Sie repräsentieren, sind nicht die wahre Partei in dieser Angelegenheit

6. Sie, oder derjenige, den Sie repräsentieren, riskieren keinerlei Vermögen in dieser Angelegenheit
7. Sie, oder derjenige, den Sie repräsentieren, vollziehen lediglich Kontoausgleiche in dieser Angelegenheit
8. Sie, oder derjenige, den Sie repräsentieren, benutzen eine korporierte Entität oder Trust oder Notstandsgesetze in Unterstützung betrügerischer Handlungen in dieser Angelegenheit
9. Sie, oder derjenige, den Sie repräsentieren, zerstörten vorsätzlich die GENUINE [= originale] SCHULDVERSCHREIBUNG, um eine neue betrügerische Schuldverschreibung zu besichern [Diebstahl der Geburtsestates]
10. Sie, oder derjenige, den Sie repräsentieren, nennen die Schuldverschreibung SCHULD-ANERKENNTNIS (PROMISSORY NOTE) und/oder URKUNDLICHE ÜBERTRAGUNG (DEED)
11. Sie, oder derjenige, den Sie repräsentieren, wurden für den betreffenden Vertrag vollständig bezahlt

Sie verstehen sicherlich, dass sich ihr XANS HAVER... ähm... ich... mich nicht mit Stille Ihrerseits begnügen würde. Denn wenn Sie es zu einem Versäumnisurteil (Default) würden kommen lassen, dann würde darin auch die Kompensation meiner Unannehmlichkeiten enthalten sein. Ich möchte Sie beileibe nicht entehren, aber simultan zu dem obigen Angebot biete ich Ihnen meine Allgemeinen Geschäfts- und Handelsbedingungen an. Dort finden Sie auf den letzten Seiten eine Gebührenordnung, die zum Tragen käme, sofern Sie die dargelegten rechtmäßigen Forderungen dieses Schriftsatzes nicht erfüllen, weil sich herausstellt, dass Sie oder derjenige, den Sie repräsentieren, nicht die wahren Kreditoren sind. Auf Wiedersehen in 16 Werktagen! Hans Xaver (Agent Ihrer begünstigten Person und autorisierter Repräsentant etc...)

Wenn wir in dieser Weise an ein Affidavit herangehen, dürfen wir nicht schlampig sein. Jedes Wort muss sitzen und verstanden werden, auch wenn wir davon ausgehen können, dass sowieso Ruhe einkehrt. Sie werden schwer zu schlucken haben, wenn sie ein derartiges Schreiben erhalten. Schlimm ist auch, dass sie nicht genau wissen, wie gut der Gegner bewaffnet ist. Ich bin mir sicher, dass sie davon ausgehen, dass Hansus Xaverus im Internet ein schönes Schreiben gefunden hat, welches er hiermit zum Einsatz bringt. Ja, Hansus, da haben sie sich wohl geschnitten!

21.5. Wiederholung, Zusammenfassung, erweiternde Blickwinkel

Obwohl sie überhaupt keinen Anspruch haben, halten die Banken den Titel auf die Person durch die Geburtsurkunde. Wie bereits mehrfach erwähnt, gewinnen wir die Kontrolle zurück, indem wir einfach ein Pfandrecht auf die Geburtsurkunde perfektionieren und öffentlich machen. Die Geburtsurkunde ist wie eine Gewerbeanmeldung. Jetzt hat der Mensch eine Firma, die HANS XAVER heißt und dort ist CQV-Vermögen gebunkert. Also sollte der Wert im UCC-1 auch auf „unbegrenzt“ lauten. Die Firma HANS XAVER arbeitet nun für die Regierungsfirma. Damit hat die Regierung zugestimmt, alle Rechnungen als Treuhänder und Franchisegeber der Firma HANS XAVER zu bezahlen, weil wiederum HANS XAVER zugestimmt hat, als ausländischer Feind das Sicherungspfand für die nationalen Schulden zu spielen. Also akzeptieren wir `rechtmäßig für Wert. All das machte die HJR 192 möglich!

Denk` bitte immer dran! Wegen Schulden geht man nicht ins Gefängnis, sondern wegen der Verletzung von Treuhandpflichten. Der Treuhänder zahlt immer die Schulden. Die Eigenschaft als Begünstigter eines Geburtsrechts kann nicht übertragen werden, die Regierung kann diese Eigenschaft niemals wirklich erhalten. Ernenne jeden Bürokraten, der etwas von Dir möchte, immer zuerst zu Deinem Treuhänder und kläre das Treuhandverhältnis von Anfang an!

Eine Schuld wird erzeugt von einem Schuldner, indem er das Zahlungsversprechen gibt, innerhalb einer gewissen Zeit eine gewisse Summe zurückzubezahlen. Wenn ein Darlehensnehmer ein Darlehen

erhält, dann gibt er ein Zahlungsversprechen (promissory note) an den Darlehensgeber. Per Definition erfordert eine promissory note eine Bezahlung eines speziellen Betrags an den Halter der Note. Kann eine Geburtsurkunde eine promissory note sein? Sicher nicht, denn die hierin benannte Partei hat keinerlei Verpflichtung gegenüber dem behaupteten Halter, da kein Vertrag besteht. Jedes Versprechen bezüglich Schulden muss schriftlich gemacht werden. Auch nach UCC muss ein Kaufvertrag immer schriftlich gemacht werden. Wo aber ist dann die schriftliche Antwort auf die Schulden des Strohmans? Hat man die Vereinbarung unterschrieben, die einen legal haftbar machte für die Schulden des Strohmans? Nein, diese Vereinbarung gibt es nicht! Aber ohne Unterschrift für eine Garantie, für die Schulden haftbar zu sein, kann man **legal nicht haftbar** sein.

Letztlich benutzen wir den Strohmann, um ihre Ansprüche gegen uns zu stoppen. Was wir tatsächlich machen ist, dass wir unser eigenes „Anti-Franchise-Franchise“ kreieren, um nach dem Motto von **gleicher Behandlung und gleichem Schutz** die selben Rechten und Methoden zum Einsatz zu bringen, die sie auch gegen uns anwenden.

Die Sozialversicherung als Schuldnergemeinschaft

Die HJR 192 bringt eine Dritte Partei ins Spiel, weil es um Privilegien geht. Es gibt keine Möglichkeit für ein Gericht, sich in einen Zwei-Parteien-Vertrag einzumischen. Wenn es um ein Privileg geht, kommt eine Dritte Partei ins Spiel und in derselben Sekunde hat das Gericht Jurisdiktion. Beide Parteien benutzen Euros. Das ist ein Privileg und sofort ist die Regierung im Spiel! Und damit der skandalöse UCC. Kannst Du sehen, wie sie uns mit den Privilegien vollkommen verschlungen haben? Die Regierung geht mit ihrer „Sozialversicherungsrichtlinie“ davon aus, dass wir alle das Nichtschuldenbezahlen-Privileg nutzen möchten, indem wir stillschweigen. Und sie vermutet, dass dies alles völlig freiwillig geschieht. Für das Privileg, keine Schulden zahlen zu müssen, werden wir zu Bürgern und können so zu allem Möglichen gezwungen werden. Wenn wir nicht den Euro aus dem Spiel heraushalten, hängen wir permanent im Privileg fest und sind der Einmischung der Dritten Partei hilflos ausgeliefert. Damit wird die Einkommensteuer legal, denn man zahlt diese für das Privileg, Schulden nicht bezahlen zu müssen. Schulden können nicht bezahlt werden, sie können nur entlastet werden. Mit dem Entlastungsprozess ist nicht gemeint, dass man nie zahlen wird, sondern es bedeutet nach Statut lediglich, dass der Zeitpunkt der Bezahlung ungewiss ist. Seit der HJR ist Gold und Silber eine Ware und kein Zahlungsmittel mehr.

„Bruttoeinkommen: ...einschließend das Einkommen aus der Entlastung von Verschuldung“ [26 U.S.C. 61 (12)]

„Die **Entlastung** einer Verpflichtung durch eine dritte Partei ist dem Empfang [einer Verpflichtung] äquivalent.“ [457 U.S. 191]

Wenn ein **Geschenk** gemacht wird, fällt die Haftung für die Schenkungssteuer an den Schenkenden [26 U.S.C. 2502(d)].

Das bedeutet in anderen Worten und in der Wiederholung superwichtig! Weil die Bankassoziation niemals echte Bezahlung verlangt, verlangen die Teilnehmer niemals das Gesetz und das Land, von dem das Gesetz stammt (oder tragbares Land wie etwa Gold es ist). Das Problem ist, dass nirgendwo steht, dass man etwas schuldet, es steht nur da, dass es gegen die öffentliche Ordnung ist, wenn man Bezahlung verlangt. Deshalb vermutet die Regierung, dass es die Absicht und der Wunsch war, etwas zu schenken. Also errichtete die Regierung einen Wohlfahrtstrust. Wenn man etwas geschenkt bekommt, dann schenkt man etwas zurück, das Gegengeschenk war die Sozialversicherung.

Die Sozialversicherung ist eine nicht-korporierte Bankenassoziation. Diesbezüglich konstruiert der Richter immer ein Trustverhältnis. Also muss zunächst der Trust „enttarnt“ werden, bevor man Attacken gegen die Steuer oder andere Fiktionen fährt. Aufgrund des Rechts, Verträge zu schließen, kann man niemals zu einem Nichtbezahlen von Schulden gezwungen werden. Nur wer keine

Privilegien oder Immunitäten hat, die aus der Mitgliedschaft in der nicht-inkorporierten Bankenassoziation (der Schuldnergemeinschaft der Sozialversicherung) resultieren, hat keinen Kontakt zur Regierung. Aller Besitz gehört dann tatsächlich ihm gemäß [Full Faith and Credit" - Klausel des Artikel IV Sektion 1, 14th Amendment]. Jetzt ist man kein Bürger mehr, man hat kein fiktives Territorium als Ansässiger angenommen und somit gibt es keinen Wohnsitz der Schulden mehr!

Aber, wenn es keine Bezahlung gibt, wo kann es dann einen erzwingbaren Vertrag geben? Richtig, es gibt keinen Vertrag! Er ist unerfüllbar im Sinne von Austausch von etwas Wertvollem mit etwas Wertvollem. Mit Schuldscheinen kann man nichts bezahlen. Wenn man Mitglied in der nicht-korporierten Bankenassoziation wird, dann stimmt man zu, dass man niemals Bezahlung verlangt. Der Fakt, dass man Schulden nicht bezahlen kann, kann einen nicht zum Sklaven zwingen. Wenn man kein Mitglied ist, kann man erst recht nicht gezwungen werden. **Wenn man Schulden nicht bezahlen kann**, gibt es nur eine Schuldner-Kreditoren-Beziehung und **niemals einen Vertrag**. Wo es keine Bezahlung der Schulden gibt, gibt es kein Common Law! Es gibt UCC!

Indem man teilnimmt an der Geschenkrunde der Schuldenentlastung via nicht-korporierte Bankenassoziation hat man freiwillig und somit vertraglich seinen gesamten Besitz einem öffentlichen Gebrauch gewidmet. Also hat man beantragt, dass man durch die Öffentlichkeit kontrolliert werden will. Leben, Freiheit und Besitz wurden mit einem öffentlichen Interesse bekleidet. Das ist Sklaverei und das wollen wir nicht.

Wichtige Anmerkung: Die HJR 192 bedeutet: wenn man nichts mit Substanz bezahlen kann, dann ist die nächstbeste Möglichkeit, mit Versprechen zu bezahlen. Alle öffentlichen Schulden werden ausgeglichen durch die Federal Reserve. HJR 192 ist nur ein prima facie der Statutengesetze, es wird durch das Recht, Verträge zu schließen, **übertrumpft!!!**

22. KAPITEL Banken

„Bank“ bedeutet eine Person, die im Bankgeschäft engagiert ist [UCC 4-105 Part 1]

„Bank“ bedeutet: die Bezeichnung Bank schließt auch **eine jegliche Person** ein, die im Bankgeschäft engagiert ist. [12 CFR Sec. 229.2 Definitionen (e)]

Die Bezeichnung „Person“ bedeutet ein Konstrukt einer legalen Fiktion (Korporation oder Trust) so wie PATRICIA A MORRIS Übertragungseinheit (transmitting utility) [12 CFR Sec. 210.2 Definitionen (d)]

Banker: „... in engerer Bedeutung eine Privatperson..., die im Bankgeschäft engagiert ist, ohne inkorporiert zu sein..., ... während ein privater Banker eine im Bankwesen engagierte Person ist, ohne irgendwelche speziellen Privilegien oder Autorität vom Staat hat.“ [Black's Law 5th]

Finanzinstitute sind Agenten der Regierung, siehe [31 C.F.R. §202.2]

Gemäß **UCC 1-201(24) and 3-104** war es unsere Unterschrift, die den Kredit erschuf!

Banken erschaffen Kredit. Es ist ein Fehler, anzunehmen, dass ein Bankkredit durch irgendeine Einzahlung bei der Bank entsteht. Ein Darlehen einer Bank ist eine astreine Hinzufügung zur Geldmenge in der Gemeinschaft. (*Banks create credit. It is a mistake to suppose that bank credit is created to any extent by the payment of money into the banks. A loan made by a bank is a clear addition to the amount of money in the community.*) [Encyclopædia Britannica, 14th Edition]

Bank: die Versammlung aller Richter eines Gerichts [Black's Law 2nd Ed.]

„Den **Bänkern** gehört die Erde. Wenn Du ein Sklave der Banker bleibst und die Kosten für deine eigene Sklaverei bezahlen möchtest, dann gestatte ihnen, dass sie weiterhin Geld erschaffen.“ (*“The bankers own the earth. If you wish to remain the slaves of bankers and pay the cost of your own slavery let them continue to create money.”*) – Sir Josiah Stamp, Governor of Bank of England, 1920s.

„Eine **Nationalbank** hat keine Macht, seine Kredite an eine Person oder Korporation zu verleihen.“ [94 F 925 36 CCA 553] Es gibt kein Gesetz, das den Banken die Autorität verleiht, ihre Haftbarkeiten zu verleihen.

Eine nationale Bank kann sein Darlehen nicht einem anderen gewähren, indem dieser zur Sicherheit, Beglaubiger oder Garantiegeber für [das Darlehen] wird; eine solche Handlung ist ultra vires... [Merchants' Bank v. Baird 160 F 642]

ultra vires: vollmachtsüberschreitend

ultra vires: „Es bedeutet, außerhalb der eigenen Jurisdiktion. Es ist jegliche Finanzaktion, die nicht legal abgedeckt vom Firmenrecht ist. Eine dritte Partei kann klagen, wenn es fehlgerichtet wird.“ [Black's Law 2nd]

Das Kapitel wird kurz, denn wir wissen schon alles! Spielen wir eine Interaktion mit einer Bank durch, indem wir ein Darlehen aufnehmen. Natürlich gingen wir davon aus, dass ein rechtmäßiges Handelsgeschäft zustande kam, denn jede der Parteien musste in voller Transparenz und Wahrheit ihren Teil der Vereinbarung einhalten, dachten wir zumindest. Und natürlich gehen wir davon aus, dass mit der Darlehensaufnahme ein fairer Austausch von **Wert gegen Wert** erfolgte. Abgesehen davon hatten wir das Darlehen bitter nötig und wir drückten schon naturgemäß ein Auge zu. Allerdings ist eine ungute Sache passiert. Dieses Märchen ist uns in die Hände gefallen und wir beginnen, ein paar Fragen zu stellen. Langsam wird uns unwohl. Wir ringen uns durch und schreiben der Bank ein Briefchen! Das wollen wir jetzt genauer wissen...

Liebe Halsabschneider AG!

Unter Ihrer Darlehensnummer 12345678 haben Sie am 32.10.2016 ein sogenanntes Darlehen in Form von rechtmäßigem Geld gewährt, diesbezüglich ich unter Bereitstellung meiner Sicherheiten mit Zins und Tilgung, ergo unter Verpfändung meiner Arbeitskraft im Begriff bin, ordnungsgemäß und pünktlich abbezahlen.

Jetzt jedoch vermute ich, dass Sie Ihren Teil des Handels nicht korrekt erfüllt haben und dass dieses Handelsgeschäft nicht rechtmäßig zustande kam. Denn ich befürchte, dass das sogenannte Geld, die Darlehenssumme also, die Sie mir ausreichten, erst in dem Augenblick erschaffen wurde, als ich meine Unterschrift auf dem Darlehensvertrag geleistet hatte. Demnach entstand der Darlehensbetrag nach Ihrem Grundsatz der sachlichen Abgrenzung genau zu dem Zeitpunkt, als Sie die Beträge des Darlehens in Ihr Computersystem eingetragen haben! Es ist somit anzunehmen, dass meine Unterschrift einen Eigenwechsel erschaffen hat, der es Ihnen im Gegenzug erlaubte, mir den Darlehensbetrag auszubezahlen. Liege ich mit meiner Vermutung richtig, daß das Geld erst durch meine Unterschrift erschaffen wurde, weil es vorher nicht vorhanden war bzw. haben Sie mir etwas geliehen, das Sie vorher gar nicht besessen hatten? Um ganz genau zu sein: der Erschaffer des Geldes ist alleinig meine Unterschrift. Also konnte ich Ihnen meinen Kredit zur Verfügung stellen, den Sie mir dann als Darlehen zur Verfügung stellten. Hilfe! Geben Sie mir mein Eigentum zurück!!!

Um dies alles beweistechnisch zu klären, fordere ich Sie auf, mir die nachfolgenden Fragen und die geforderten Nachweise bis zum 31.11. 2016 zukommen zu lassen:

1. Ich fordere Sie auf, die Dokumentation über vorherige Titel, Eigentum und Rechte über das Geld, das Sie mir angeblich geliehen haben, transparent zu machen.
2. Dokumentieren Sie den Werdegang und die Herkunft der Geldmittel bis in die dritte Generation bzw. zurück bis zur Erschaffung der Geldmittel.

3. Dokumentieren Sie schlüssig und transparent den Eigentumsübergang, also die Transaktion der Geldmittel in die Verfügungsvollmacht des HANS XAVER MEIER.
4. Widerlegen Sie die Vermutung, dass Sie mir mit dem angeblichen Darlehen Schuldverschreibungen übereignet haben
5. Verifizieren Sie jegliche weitere Korrespondenz durch eine Wahrheitserklärung (Affidavit)

Erlauben Sie mir die Bemerkung, dass ich denke, dass Sie mich verarscht haben. Und meine Zweifel sind nicht unbegründet:

Zitat Bank of England: „Wann auch immer eine Bank einen Kredit vergibt, kreiert sie gleichzeitig eine passende Einlage auf dem Konto des Darlehensnehmers und **erschafft** damit neues Geld.“

Die **Deutsche Bundesbank** führte erstmals in einer eigenen Broschüre in 2011 aus: "Wenn eine Geschäftsbank einen Kredit gewährt, finanziert sie diesen in einem ersten Schritt **dadurch**, dass sie den entsprechenden Betrag an Giralgeld **selbst schafft**." [Broschüre der Bundesbank "Geld und Geldpolitik", 2011 / Seite 71 ff., resp. Bundesbank / FAQ / Geldschöpfung⁹.

Meine schlussfolgernde Vermutung ist: Sie haben mir niemals ein Darlehen gewährt, da es nie zu einem Austausch von adäquaten Werten kam; in dem Fall kann verständlicherweise auch keine rechtmäßige oder gesetzliche Schuld meinerseits existieren.

Ich reserviere vorsorglich meine Rechte unter UCC 1-103 und 1-308, alle handelsrechtlichen Interaktionen auf Armenslänge... etc. etc. etc. ...mit der Erfordernis einer raschen Antwort an Hans Xaver, den autorisierten Repräsentanten ...

Da wir viel mehr wissen, als wir zugeben, wäre dieses Schreiben ein laues Lüftchen zum Antesten. Geschützte können wir dann immer noch auffahren. Ich habe das bereits ausprobiert, Hansus und die Bank wusste am Schluss nicht mehr weiter. Nachdem wir uns unseren Strohmann angeeignet haben, kann er uns auch in diesem Fachgebiet weiterhelfen. Wir selber als Privatleute haben keine Möglichkeit, etwas zu bezahlen, denn nur der Public Officer kann mit Public Money, der legalen Papierschnipselwährung bezahlen, bzw. entlasten.

Die Frage der rechtmäßigen und wertvollen (valuable) Gegenleistung:

Um eine rechtmäßige Gegenleistung zu geben, muss die darlehensgebende Bank beweisen, dass sie dem Darlehensnehmer **rechtmäßiges** Geld gegeben hat. Ansonsten hat sie keinen Anspruch auf Ausgleich wegen eines nichtigen Vertrags aufgrund von Betrug. Die Vermutung, dass der Darlehensnehmer sein Haus als Sicherheit verpfändet hat und der Vertrag deshalb gültig sei, zieht nicht, weil der Darlehensgeber erst nachweisen muss, dass das geliehene Geld rechtmäßig war. Wenn er das nicht kann, ist der Darlehensvorgang **ultra vires**.

Hat dann der Darlehensnehmer einen Anspruch auf Ausgleich durch den Darlehensgeber? Ja! Der Darlehensnehmer muss Mitteilung machen, dass der Darlehensvertrag, das Security Agreement oder die Grundschrift, die er eintragen ließ, null und nichtig sind. Ebenso hat der Darlehensnehmer Anspruch auf Ausgleich wegen des Vertragsbruchs für das Nichtverleihen von rechtmäßigem Geld z.B. unter "Civil Remedies" in [18 U.S.C. § 1964]

Geld ist dasselbe wie Schulden. Der Staat ist Eigentümer des Geldes und somit Eigentümer der Schulden und als Schuldner ist er nicht souverän!

Wir könnten unserer Bank noch ein paar weitere Fragen stellen, die sie in echte Kalamitäten brächte. Ein Affidavit nach folgendem (nur inhaltlichem) Muster wäre vorstellbar:

Geben sie zu, dass rechtmäßiges Geld nur Silber oder Gold einschließt

Geben Sie zu, dass die legale Definition von Geld Banknoten ausschließt („**Geld**: In der gewöhnlichen und gebräuchlichen Wortbedeutung meint es Münzen und Papierwährung, benutzt als Zirkulationsmedium des Austauschs und schließt nicht Banknoten, Schuldenbeweise oder anderen persönlichen Besitz oder Grundvermögen mit ein.“ [Black’s Law Dictionary, Sixth Edition, p. 1005]

Geben Sie zu, dass Banknote und Schuldverschreibung Synonyme sind

Geben Sie zu, dass Euro oder auch Federal Reserve Notes die selben „Banknoten“ sind, wie sie in der legalen Definition von Black’s Law auf Seite 1005 beschrieben sind!

Geben Sie zu, dass die Begriffe Euro / Federal Reserve Notes und rechtmäßiges Geld keine Synonyme sind.

Geben Sie zu, dass lediglich die Fungibilität (Eintauschbarkeit) von Euros / Federal Reserve Notes in rechtmäßiges Geld diese rechtmäßig macht im Sinne der Definition von Black’s Dictionary

Geben Sie zu, dass allein die Notstandsgesetze, die in Kraft sind, die einzige Rechtfertigung sind, die Umtauschbarkeit der Banknoten in Gold und Silber außer Kraft zu halten

Geben Sie zu, dass die EZB eine Privatfirma ist

Geben Sie zu, dass die Unterschrift auf dem Euro nicht die des Kreditgebers ist sondern die des Kreditnehmers

Geben Sie zu, dass Sie sich nicht selber Geld leihen können und die EZB deshalb eine Dritte Partei und eben nicht ein Teil der Regierung ist

Geben Sie zu, dass, solange der Euro nicht mit Gold und Silber tauschbar ist, die Regierung ihre Souveränität, Geld zu prägen ersetzt hat mit dem lumpigen Recht, Geld zu leihen; was dem Prinzipal erlaubt, Geld aus dem Nichts zu erschaffen

Geben Sie zu, dass Geld die Edelmetalldeckung erforderlich macht und dass eine Geldmünze dem inneren Wert Ihres Prägeaufdrucks entsprechen muss.

Geben Sie zu, dass eine unrechtmäßige Minderung dieses Werts ein „Gräuel“ gegen den Gott der Bibel ist (Sprüche: 11:1 und 20:10)

Geben Sie zu, dass die Benutzung von Euro lediglich für den öffentlichen Gebrauch, aber nicht für den privaten gedacht ist.

Wenn eine Bank zur Kontoeröffnung nach der Steuern- oder Sozialversicherungsnummer fragt, dann stellt sie **zwei Fragen**:

1. Bist Du staatsangestellt als Public Officer?
2. Was ist die Lizenznummer, unter welcher Du trade und business betreibst?

Wer die Nummern zur Verfügung stellt, gibt beides zu und tappt in die Vertragsfalle! In diesem Sinne handeln alle Banken als Rekrutierungsinstitut für Public Officers und begehen damit Identitätsdiebstahl, indem sie die Leute zu erzwungenen Agenten der Regierung machen. Denn jeder Darlehensvertrag und jede Kontoeröffnung machen uns zum privilegierten Staatsangestellten in ihrem wohlfeilen Wohltätigkeitstrust.

Hier der Übung halber nochmals acht Fragen, die wir sie innerhalb von 15 Tagen mit einem Affidavit unter Strafe für Meineid beantworten lassen könnten:

erstens: geben Sie zu, dass die Steuer-Nummer Eigentum und Besitz einer öffentlichen Behörde ist

zweitens: geben Sie zu, dass es eine Straftat ist, wenn eine private Partei öffentlichen Besitz für persönliche Vorteile nutzt

drittens: geben Sie zu, dass eine private Partei, sollte sie öffentlichen Besitz in Verbindung mit einer privaten Transaktion oder privaten Finanzinstrumenten benutzen, als ein Staatsangestellter in öffentlicher Geschäftstätigkeit betrachtet wird.

viertens: geben Sie zu, dass es einen nicht einseitig in eine öffentliche Staatsbeschäftigung bringen kann, indem man nur ein Regierungsformular ausfüllt, auch wenn man letzterem zustimmen sollte

fünftens: geben Sie zu, dass es eine Straftat ist, wenn man jemanden zur Benutzung der Steuer-Nummer zwingt

sechstens: geben Sie zu, dass es für Personen, Individuen und diejenigen, die nicht Subjekt der Statuten sind, keine Bestimmung gibt, die die Benutzung der Steuer-Nummer erforderlich macht

siebtens: geben Sie zu, dass alle die, die außerhalb der BRD wohnhaft und Bewohner eines Bundeslands sind und welche die Regierung nicht als Public Officers repräsentieren, kein Subjekt der Statutengesetze sind.

achtens: geben Sie zu, dass es nicht einmal für diejenigen, die wegen des Wohnsitzes Subjekt der Jurisdiktion sind, eine Pflicht gibt, bei Kontoeröffnungen oder jeglichen Finanztransaktionen die Steuer-Nummer zu offenbaren oder zu benutzen.

Wie es aussieht, Hansus, scheint es beinahe ausweglos, der Staatsfalle zu entkommen. Wo man geht und steht verfolgt uns das Betreuungssystem, bis in den nächtlichen Schlaf hinein. Wir haben viele Anregungen besprochen, wie man dieser Rundum-Betreuung entrinnen und wie man sich als souveräner privater Mensch etablieren kann. Es liegt allerdings noch ein Haufen Arbeit vor uns, denn wir müssen für diesen Zweck der Unabhängigkeit und Selbstbestimmung unsere Dokumente anfertigen. Lasst uns zunächst noch ein wenig in ihren „Gesetzen“ schmökern und danach zum Höhepunkt der ganzen Angelegenheit kommen, zur Zwangsvollstreckung sämtlicher irdischer Institutionen vom 25.12.2012, dem Tag des Weltuntergangs!

23. KAPITEL Definitionen und UCC-Paragrafen

23.1. Definitionen

Agent: „eine Person, die von einer anderen autorisiert ist, für ihn oder an seiner Stelle zu handeln“ [Blacks Law 5th page 59]

Bankakzeptanz (Banker's Acceptance) „ist das Abzeichnen einer Rechnung durch einen Banker und somit eine versprochene zukünftige Bezahlung. Die Bankakzeptanz bestimmt das Zahlungsdatum und zeigt, dass der Käufer stabil ist und zahlen kann. (Signing a bill by the buyers bank. It states the date to be paid by. It states also that the buyer is stable and can pay.“ [Black's Law 2nd Edition]

Beneficiary: Begünstigter

Benefit: Vergünstigung, Nutzen

Bondservant: temporäre Bezeichnung des Co-Schöpfers als Partei des universellen Vertrags mit der Quelle

Mensch = eine Inkörperung (State of body) souverän lebende Seele in Fleisch und Blut

Donor: Stifter; er platziert Vermögenswerte im Trust aus philanthropen Gründen

Equitable title: Besitzitel mit Nutzungsrecht

Final notice: Schlussrechnung

Holder: „Der Holder eines Wechsels, Schuldscheins oder Schecks ist die Person, die den gesetzlichen Besitz erworben hat und das Anrecht auf Zahlung darauf hat von einer Person, die zur Übertragung per Beglaubigung befähigt ist und dafür haftet, das Instrument zu begleichen.“ [Blacks Law 2nd Ed.]

Instrument: ein geschriebenes Dokument..., so etwas wie ein Vertrag, Wille, Schuldverschreibung, Urkunde, Mietvertrag [Blacks Law 2nd Ed.]

Lehensheimfall (Escheat): „Ein Rückfall von Besitz auf den Staat in der Konsequenz eines Bedürfnisses jeglichen Individuums, welches kompetent ist, es zu vererben.“ [Blacks Law 6th Ed.]

Legal value: „ein Dokument oder der gesetzlich definierte Wert einer Aufzeichnung; der legale Beweis der Autorität oder Geschäftstransaktion, erzwingbare Rechte oder Schuldverschreibungen“ [Blacks Law 2nd Ed.]

Legal: nach geschriebenen Recht erlaubt

Legal title: erzwingbarer Rechtstitel plus Verwaltungspflichten [Blacks Law 2nd Ed.]

money: „ein allgemeiner unklarer Begriff für eine Maßeinheit von Wert“ [Blacks Law 2nd Ed.]

money something with intrinsic value, no longer existing since 1933

negotiable Instrument: „eine Anweisung, unterzeichnet von einem Beglaubiger (endorser), den Inhaber bedingungslos zu bezahlen“ [Blacks Law 2nd Ed.] „...sowie jegliche schriftliche Sicherheiten“ [Blacks Law 4th]

Notice of default: Inverzugsetzung

Nunc pro tunc praeterea praeterea: Lateinisch rückwirkend gelöscht

Ownership: „die völlige Herrschaft über Vermögen“ (complete dominion) [Blacks Law 2nd Ed.]

Payment: „die Erfüllung einer Pflicht, eines Versprechens oder die Entlastung einer Schuld oder Haftung durch Lieferung von Geld oder anderem Wert“ [Blacks Law 2nd Ed.]

Prejudice: Urteilsvorwegnahme

Proper notice: ordnungsgemäße Mahnung

Protector / Director: Überwachungsorgan einer Treuhand

Pro se: im eigenen Auftrag (Blacks Law 5th page 1099)

Recht: was richtig ist (*mit Niederschrift des Rechts wird dem Menschen die Kompetenz entzogen; wenn es niedergeschrieben und garantiert wird, ist es nicht mehr selbstverständlich, da es in den Kontrollbereich des Garantiegebers übergeht. Wer die Garantie gewährt, kann sie entziehen*)

Registration kommt aus dem Lateinischen „rex“ für König und bedeutet, dass man damit den legalen Titel an die CROWN übergibt. Wenn man irgendetwas öffentlich registrieren lässt, überlässt man der Regierung damit immer den legalen Titel und übrig bleibt lediglich der Titel zum Recht auf Benutzung (equitable title). Es ist die Nutzung, für die man die Steuer zahlt. Alles wird über das Namensderivat gemacht, so dass es keiner merkt. Denn der Name gehört der Regierung.

Rechnung (Bill): „der schriftliche Beweis eines Vertrags“ [Blacks Law 6th]

Rechtmäßiger Inhaber (Holder in due Course) „eine Bezeichnung für den ursprünglichen Inhaber eines Instruments, der es in Treu und Glauben annimmt und dafür etwas Wertvolles eintauscht“ [Blacks Law 2nd Ed.]

sowie: im kommerziellen Recht „der Inhaber eines Instruments, der es für Wert in Treu und Glauben annahm ohne Anspruch oder Abwehr **UCC 3-302(1)** und der das Instrument frei von allen Ansprüchen erzwingen kann (**UCC 3-305**).“

Repräsentierend: „erscheinen im Charakter von“ [Blacks Law 5th page 1169]

Trustee: Treuhänder

Titel: „Rechtstitel als Anspruch der Eigentümerschaft von Vermögen“ [Blacks Law 2nd Ed.]

übertragbar (negotiable): „fähig durch Beglaubigung übertragen zu werden“ [Blacks Law 4thEd.]

Verifizierung: „Bestätigung der Korrektheit, Wahrheit oder Authentizität durch Affidavit, Eid oder eidesstattliche Aussage....“ [Black's Law Dictionary 6th Edition]

23.2. UCC-Bestimmungen

Ich möchte Dir noch einmal ans Herz legen, den UCC nicht zu verwenden. Denn er dient uns nur in Ermangelung von etwas besserem. Wenn wir den UCC verwenden, sind wir im UCC und wir könnten schnell an einen Meister geraten. Der UCC strickt die selbe Masche wie die gesamte restliche sogenannte Gesetzgebung. Du erinnerst Dich sicherlich, dass er kein Handelsrecht sein kann? Es wird nur vermutet dass er ein Handelsrecht ist, stimmt's ? Handel basiert nach wie vor auf einem Vertrag, der einen fairen Austausch gleicher Werte erfordert. Mit Euro oder Dollar kann man den Gegenwert

aber nicht darstellen und so siecht der schöne Handel samt Vertrag dahin. Denk' also dran, dass wir den UCC nur benutzen, um aus ihm auszusteigen. Wir wollen ins Common Law! Wir foppen den Gegner, weil er nicht mitbekommt, dass wir mit dem 1-103 und 1-308 längst über alle Berge und dort abgetaucht sind. Hier befindet sich unser Kriegsschauplatz, seiner befindet sich im UCC. Irgendwann tauchen wir auf. Hätte er nur sein Rechte reserviert, wie wir es taten! Da Du mich gebeten hast, einige UCC- Bestimmungen aufzuführen, habe ich ein paar wichtige Passus angefügt. Ihr könnt dann selber entscheiden, welche Ihr in euren Schriftsätzen benutzt, um ein wenig die Messer zu wetzen, aber denk' auch dran, dass Persisch und Latein meine Heimatsprache sind und nicht Englisch:

Nochmals zur Wiederholung: der UCC basiert auf negotiable Instruments, nicht auf Gold und Silber bzw. echtem Geld. Das Remedy sind die Paragraphen 1-103 und 3-305.2 (c) 3-601

UCC 3-601. Entlastung und Auswirkung der Entlastung (DISCHARGE AND EFFECT OF DISCHARGE)

(a) Die Verpflichtung einer Partei, das Instrument zu bezahlen, wird entlastet wie in diesem Artikel bestimmt oder durch einen Akt oder Vereinbarung mit der Partei, welche eine Verpflichtung entlasten würde, indem sie Geld aufgrund eines einfachen Vertrags bezahlt.

(b) Die Entlastung einer Verpflichtung einer Partei wirkt nicht gegen eine Person, welche Rechte als Inhaber des Instruments (holder in due course of the instrument) erwirbt, ohne die Entlastung mitzuteilen

Sei mir bitte nicht böse, aber der UCC formuliert größtenteils Kauderwelsch und ist ein Verschleierungswerk allererster Güte. Ich verstand selten, was genau gemeint ist. Retten wir uns lieber mit dem nachfolgenden Passus und alles wird gut!

UCC Doc. # 1-103; Regress: "Alle Prinzipien von Recht und Gerechtigkeit (inkl. des allg. Handelsrechts und des für die Geschäftsfähigkeit relevanten Rechts) müssen den UCC ergänzen. **Dieser Code ist eine Ergänzung zum Gewohnheitsrecht [Common Law], das gültig bleibt.** Eine Regel soll in Übereinstimmung mit dem Gewohnheitsrecht formuliert sein. Im Gewohnheitsrecht muss eine echte Schädigung erfolgt sein. Wenn man eine ausreichende, ausdrückliche Reservierung seiner Rechte bei 1-308 (alt 1-207) vorgenommen hat, kann man darauf bestehen, dass die Regeln in Übereinstimmung mit dem Gewohnheitsrecht gehandhabt werden. **Der Code kann nicht so ausgelegt werden, dass er eine Gewohnheitsrechtshandlung ausschließt. Gewohnheitsrecht kann keine Handlung erzwingen!"**

UCC 1-201 (31): Der für die gerichtliche Tatsachenfeststellung Zuständige muss die Existenz einer Tatsache annehmen, bis ein Beweis erbracht ist, der die Entdeckung ihrer Nicht-Existenz unterstützt.

UCC 1-201: (sinngemäß)... eine Person gibt Wert für Rechte....

UCC Doc # 1-308; Rechtsmittel: „Ich behalte mir die Rechte vor, nicht gezwungen zu werden, um unter irgendeinem kommerziellen Vertrag oder Insolvenz zu handeln, in die ich nicht wissentlich, freiwillig und absichtlich eingetreten bin. Und weiterhin werde ich keine Haftung übernehmen für den erzwungenen Vorteil von irgendeinem nicht offenbarten Vertrag oder kommerzieller Vereinbarung oder Insolvenz.“

Wenn man mit ausschließbarem Recht oder einem ausschließbarem Anspruch zu tun hat, wird ein Unterlassen der Reservierung dieses Rechts dazu führen, dass man das Recht verliert und seine Durchsetzung zu einem späteren Zeitpunkt ausschließt. (UCC 1-308 (alt 1-207).9)

UCC 3-104 ein übertragbares Wertpapier, (a) außer wie es im Unterparagraph (c) erklärt wird und (d), ist ein „übertragbares Wertpapier“ ein bedingungsloses Versprechen oder eine Anweisung, um einen bestimmten Betrag an Geld zu bezahlen, mit oder ohne Zinsen und anderen Gebühren, wie es beschrieben wird in diesem Versprechen oder in dieser Anweisung des UCC.“

Gemäß **UCC 1-201(24) and 3-104** war es unsere Unterschrift, die den Kredit erschuf!

UCC 3-108 (a) Ein Versprechen oder Anweisung ist zahlbar nach Aufforderung (payable on demand). Und wenn es zurückgewiesen wird, ist es entlastet

UCC 3-110 (c) Die Person, für die ein Instrument bezahlbar ist, muss sich in irgendeiner Weise identifizieren, einschließlich dem Namen, ID-Nummer oder Kontonummer

UCC 3-203 (c): ob anderenorts zugestimmt ist oder nicht, falls ein Instrument für Wert übertragen wird und der Übernehmende nicht Inhaber wird, weil das Indossament des Übertragenden fehlt, so hat der Übernehmende ein Erzwingungsrecht auf das unqualifizierte Indossament des Übertragenden. Aber ein Geschäft mit dem Instrument geschieht nicht, bis es indossiert ist

UCC 3-302 (a): rechtmäßiger Inhaber (holder in due course) bedeutet den Inhaber eines Instruments

UCC 3-308. Ein Instrument ist „für Wert“ herausgegeben oder übertragen, wenn (1) das Instrument für ein Leistungsversprechen herausgegeben oder übertragen wird

(3) wenn es als Bezahlung (payment) oder als Sicherheit für einen vorrangigen Anspruch gegen jegliche Person herausgegeben oder transferiert wird, ob der Anspruch angemessen ist oder nicht

(4) im Austausch für ein übertragbares (negotiable) instrument

UCC 3-402: (b) wenn ein Repräsentant ein Instrument mit dem Namen des Repräsentierten unterzeichnet und die Unterschrift von der repräsentierten Person autorisiert ist, wendet man die folgenden Regeln an:

(1) wenn die Unterschrift unmissverständlich zeigt, dass die Unterschrift im Auftrag der repräsentierten Person gemacht ist, die im Instrument identifiziert ist, **ist der Vertreter nicht haftbar zu machen** für das Instrument.

(2) Gegenstand zu Unterabschnitt (c), falls (i) die Form der Unterschrift nicht unmissverständlich zeigt, dass die Unterschrift in einer repräsentierenden Befugnis oder (ii) die repräsentierte Person im Instrument nicht erkennbar ist, haftet der Repräsentant für das Instrument für den rechtmäßigen Inhaber (holder in due course), als er das Instrument ohne Benachrichtigung nahm, dass der Repräsentierte die Haftung für das Instrument nicht übernehmen wollte. Im Respekt gegenüber anderen Personen haftet der Repräsentant für das Instrument, es sein denn, er beweist, dass die originalen Parteien nicht die Absicht hatten, dass der Repräsentant für das Instrument haftet.

(c) wenn ein Repräsentant den Namen des Repräsentierten als Zeichner eines Schecks unterzeichnet, ohne den Repräsentantenstatus anzuzeigen und der Scheck von einem Bankkonto der repräsentierten Person, die auf dem Scheck identifiziert ist, zahlbar ist, haftet der Unterzeichner nicht für den Scheck, falls die Unterschrift eine autorisierte Unterschrift der repräsentierten Person ist.

UCC 3-415(b): wenn ein Indossament zeigt, dass es gemacht ist ohne Rückanspruch (without recourse) oder in anderer Weise, **so schließt diese(r) (Vermerk) die Haftbarkeit des Indossanten aus**; der Indossant ist nicht haftbar unter Unterabteilung (subsection) (a), das Instrument zu bezahlen.

UCC 3-419 (f): Ein Gefälligkeitsaussteller (Accommodation Party), der das Instrument unterzeichnet ist Anspruchsberechtigter **für Entschädigung**.... (c) eine Person, die das Instrument unterzeichnet, wird als Gefälligkeitsaussteller vermutet.

UCC 3-419: Die Person, der eine Zahlungsaufforderung übertragen wird, wird rechtmäßig selbst für die Schulden verantwortlich.

UCC 3-501 Präsentieren eines Instruments (Presentment); die darstellende Person muss nachweisen:

(i) das Instrument beweisen (... siehe True Bill)

(ii) vernünftige Identifikation oder wenn im Auftrag einer anderen Person ein vernünftiger Beweis der Autorität, so handeln zu können

(iii) eine Quittung auf dem Instrument ausstellen für jegliche erfolgte Zahlung oder Übergabe des Instruments, falls vollständig bezahlt

ohne das Instrument zu entehren, muss die Partei, der das Presentment gemacht wird

(i) dieses zurückschicken für den Mangel einer notwendigen Beglaubigung

(ii) Zahlung zurückweisen für Presentment-Fehler, die mit den Bestimmungen des Instruments zusammenpassen müssen, einem Einverständnis der Parteien oder andere anwendbaren Gesetze oder Regeln

Achtung!!! Das Presentment ist wirksam am nächsten Tag! Schnelle Reaktion unbedingt erforderlich !!!

UCC 3-501: Eine Zahlungsaufforderung kann zurückgewiesen werden, wenn es nicht gelingt, nachvollziehbare Identifikation und nachvollziehbaren Beweis der Autorität vorzuweisen.

UCC 3-501 AUFFORDERUNG (alle internationalen und "STATE OF . . ." Äquivalente) *Dies ist eine Aufforderung an das Gericht, seine Zuständigkeit / Jurisdiktion zu beweisen. Das Gericht wird nicht imstande sein, die Bedingungen dieser Forderung zu erfüllen.*

UCC 3-501 AUFFORDERUNG (Polizei und Staat)

UCC 3-501: die **Zuständigkeit und Jurisdiktion muss bewiesen werden**, bevor es eine Gerichtsautorität über Privat – und Landbesitz, sowie seine Autorität, mich zu vertreten, geben kann

UCC 3-505: Urkunden/Dokumente der Bank werden durch **Nichtannahme und Nichtzahlung** rechtmäßig nicht anerkannt.

UCC 4-211: Um den Status als **holder in due course** zu bestimmen, schätzt die Bank den Wert in dem Maße ein, wie sie ein Sicherheitsinteresse an einer Sache hat, wenn die Bank andererseits der Erfordernis von 3-302 entspricht, auf dem der rechtmäßige Inhaber konstituiert ist. (Anders ausgedrückt: wir sind alle Banker)

Neben Rechtsmittel und Regress benutze ich hauptsächlich den 3-501, weil Zuständigkeit und Autorität von keiner „Behörde“ jemals bewiesen werden können. Nun aber kommen wir zum krönenden Abschluss unserer Anstrengungen, dem jahrhundertealten Sklavensystem beizukommen. Wir bleiben im UCC, weil dank seiner Hilfe das gesamte Rechtssystem aus den Angeln gehoben werden konnte. Seht selbst!

24. KAPITEL Zwangsvollstreckung des Systems durch OPPT

....hier ein Artikel aus dem Internet, der im Dezember 2012 erschien....

„Der One People’s Public Trust pfändet rechtmäßig Unternehmen, Banken und Regierungen, da sie Sklaverei und private Geldsysteme betreiben....

Viele haben davon gehört ... viele nicht. Wie am 25. Dezember 2012 öffentlich verkündet, wurde das System der korporativen Regierungsherrschaft zwangsvollstreckt. **Rechtmäßig** zwangsvollstreckt ... durch ihren eigenen Mechanismus. Die Herrschenden (the powers that be) sind nun die ehemaligen Herrschenden (powers that were). Alle Schulden sind getilgt und Unternehmen - einschließlich aber nicht nur beschränkt auf unternehmens-kontrollierte Regierungen und Banken - sind gepfändet.

Sicher, sie werden weitermachen, uns an der Nase herumzuführen in der Hoffnung, dass wir mitspielen. Aber dank einer Reihe von UCC (Uniform Commercial Code)-Registrierungen, die vom One People’s Public Trust (auch OPPT) vorgenommen wurden, hat jeder nun die Wahl.

Anders ausgedrückt ... WIR SIND FREI !!.....“

Ich möchte dieses Thema nicht komplizierter darstellen, als es ist. Denn das Ergebnis zählt und was diese Leute um Heather herum fertiggebracht haben, ist nur die Anwendung der Gesetze, die damals galten; OPPT hat über den sogenannten Paradigma-Report bewiesen, dass private

Schuldsklavensystem existieren, die unheilbar und nicht zu retten waren. Der UCC-Aufforderung zur Widerlegung des Paradigmareports ist weltweit **keine einzige** Institution nachgekommen. Letztlich konnte also niemand widerlegen, dass die Elitebänker private (verbotene) Geldsysteme betrieben und dass mit diesem Betrug die Staaten ihre Bürger zu Sklaven gemacht hatten. Entsprechend der UCC-Bestimmung, dass eine unwiderlegte Rechtsvermutung im Handelsrecht zur handelsrechtlichen Wahrheit und zum Gesetz wird, hat Heather mit ihren Leuten alle Regierungen und Banken zwangsvollstreckt.... buchstabengetreu nach dem Kodex des UCC. Das System wurde also nach den systemeigenen Bedingungen (inkl. des UCC's selbst) aufgelöst!!!

Hier eine kurze Zusammenfassung der OPPT- Historie...

Auslösende Untersuchung

März 2009: Untersuchungen der scheinbaren Darlehen bei der Weltbank beginnen, Dauer: drei Monate

Juli 2009: Es folgen Untersuchungen zu betrügerischen Darlehen und den jeweiligen Dokumentenverfolgungen

Phase Eins: Paradigmen-Report

Juni 2010: Der Paradigmen-Bericht wird fertiggestellt

11. Dezember 2010: Heather wird ein Werkzeug namens „Öffentlicher Treuhandfonds“ (Public Trust) vorgestellt

Phase Zwei: Prüfung des gerichtlichen Prozesses und seiner Verbindungen zu den Banken

Januar 2011: Der Testfall „Heathers Haus“ wird gestartet

Juni 2012: Testfall „Heathers Haus“ ist beendet

Mai 2012: UCC-Registrierung – Eintrag des Schuldners, Schuldnerstaates

Phase Drei: Zusammenarbeit mit den ehemaligen Mächten zwecks einer Lösung

4. Juli 2012: Die Treuhänder geben bekannt, daß sie den „Equity Call*“ machen

7. Juli 2012: Die Treuhänder veröffentlichen die Verfügungen, daß die UCC-Registrierungen eingereicht werden

Oktober 2012: Keine Widerlegungen – Das private Sklavensystem ist vollstreckt

22. Oktober 2012: Die Treuhänder verlangen bei der Bank für internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) die Unter-

suchung der Goldbestände in der Schweiz

28. November 2012: Die UCC-Registrierung **Deklaration der Fakten** wird eingereicht

Phase Vier: Die UCC-Registrierungen sind nun internationale Beschlüsse

25. Dezember 2012: Erste öffentliche Ankündigung der neuen rechtlichen Landschaft

24. März 2013: UCC-Registrierung – I and Universal Value Exchange (Ich und Universeller Wertaustausch)

9. April 2013: I-UV Eingabe ist anerkannt

Es gibt also rein rechtlich gesehen..... **nichts mehr!!!** Hätten wir uns dann die gesamte Arbeit sparen können, Hansus? Ich denke, nein! Auch wenn das System zu Schanden geritten wurde, bleiben immer noch unsere Mitmenschen übrig, die davon nichts wissen. Da die Hierarchie bisher gut davon lebte, wird sie „Altbewährtes“ nicht kampflos aufgeben, bis sie die Fakten akzeptieren muss. Wir sind diejenigen, die dem geltenden Recht ein wenig Nachdruck verleihen, bis der letzte Zollbeamte an der Hinterdupfinger Grenze aus seinem Dornröschenschlaf erwacht. Sie bitten uns darum!

Ich musste in den ersten Kapiteln ein bisschen mauscheln, denn die tatsächliche Wahrheit ist, dass es de jure seit dem 25.12.2012 kein rechtmäßiges Geld - und Rechtssystem mehr gibt. De facto gibt es das System sehr wohl noch, aber auch nur aus dem Grund, weil die Menschen nichts darüber wissen und wenn sie es wüssten, gemäß Otto keine Ahnung hätten, wie es weitergehen soll. Die Eliten haben ebenso höchstes Interesse, ihr System aufrechtzuerhalten, obwohl ich schwarz sehe für sie. Alle Banken sind zwangsvollstreckt, alle Staatskonzerne sind zwangsvollstreckt, der Papst hat sämtliche CQV-Trusts und die Immunität sämtlicher „Amtsträger“ aufgelöst. Es gibt nichts mehr, an dem sie sich festhalten könnten, außer dem Kriegerrecht, das ihnen den Bruch sämtlicher Rechte verzeiht. Trotzdem bekommen Sie keinen richtigen Krieg zustande, was uns eindeutig beweist, dass sie starke Gegenwehr bekommen. Mit den hunderten von Kriegen, die sie vor Syrien angezettelt hatten, hatten sie jedenfalls mehr Glück. Ich entschuldige mich auch für meinen Sarkasmus!

Es liegt auf der Hand, Hansus, dass wir Menschen es sind, die aus einem de jure-Zustand einen de facto-Zustand erschaffen können. Leider haben sie uns Jahrhunderte lang für dumm verkauft, so dass wir wenig Sinn für ein selbstbestimmtes und ethisches Miteinander entwickelt haben. Dennoch, es gibt gute Ansätze, die dazu führen könnten, dass sich der Zustand unserer Welt in absehbarer Zeit verbessern wird. Vorher aber müssen wir noch ein wenig Mut aufbringen, unsere Angst zu überwinden und uns ein Herz fassen, etwas zu unternehmen.

Was die mutigen Menschen von OPPT im Großen gemacht haben, ist im Grunde nichts anderes, wie auch wir an das Rechtssystem herangegangen sind. Wenn ein Handelsvertrag nicht seiner höchsten Prämisse des fairen Wertaustauschs entspricht, muss der Betrüger mit Konsequenzen rechnen. Er kann gepfändet und zwangsvollstreckt werden und ist in jedem Fall für eine Wiedergutmachung haftbar. Dies ist ein heiliges Gesetz.

Dies ist auch der wahre Hintergrund, warum wir nicht mehr an unser Strohmannkonto herankommen, denn die Werte wurden bereits an uns übergeben. De jure natürlich und nicht de facto! OPPT hat also die gesamte Menschheit als Secured Party Creditor im Handel registriert und eingetragen; damit sind unsere Besitztitel und Rechte als Sicherungsnehmer und Kreditoren nicht anfechtbare Titel geworden, unwiderlegt.

Jetzt hängen wir ein wenig in der Luft und wissen tatsächlich nicht genau, wie es weitergeht. Jedenfalls werden wir in unseren nachfolgenden Dokumenten diesen Sonderumstand berücksichtigen und unsere Rechte über den OPPT-Eintrag reklamieren und beanspruchen, wie ich Dir oben schon geraten hatte.

Das Problem, das ich habe, ist, dass unsere Ausarbeitung, Hansus, dem Werk von Heather und ihren Leuten in juristischer Hinsicht nicht im entferntesten das Wasser reichen kann. Wir sind nur Laie auf dem Gebiet. Die Hilfe des einen oder anderen wäre äußerst wünschenswert, so dass wir am Ende über fehlerfreie Dokumente verfügen, die anwendbar sind und funktionieren. Mir ist es egal, ob wir unsere Ansprüche über den Strohmann oder das Motu Proprio des Papstes oder über die Bibel samt Abatement und Affidavit durchsetzen. Ich möchte auch keine Diskussionen auslösen, weil die Zeit dafür zu schade wäre. Alles soll rechtmäßig ablaufen. Hauptsache ist einzig und allein, dass wir am Ende erfolgreich sind und gewinnen, weil dies rechtmäßig ist. Und wie könnten wir das besser herausfinden, als jetzt zu handeln. Die Jahrhunderte der Verarschung und Verblödung sollten engültig vorbei sein! Wir sind erwachsen und gescheit geworden, Hansus... na ja... Du vielleicht nicht so.... aber niemand soll uns mehr ungestraft betrügen dürfen! Das siehst Du doch genauso, oder?

Übrigens, OPPT hat sich längst aufgelöst, denn der einzige Zweck, den dieser Trust hatte, hat seine Mission erfüllt. Schau`Dir die nachfolgenden Texte, die von OPPT im UCC-1 Financing Statement gefiled wurden, in Ruhe an und wenn es jemanden gibt, der alles sofort versteht, dann soll er mich bitte gleich herbeibeschwören...

Auszug aus einem Interview mit Heather:

Ihre Antwort: „Das ausschlaggebende Dokument der ganzen Streifrage ist das UCC-1 Financing Statement. Hier wozu es dient: Ein UCC-1 Financing Statement (Abkürzung von Uniform Commercial Code-1) ist eine juristische Form, durch die ein Gläubiger mitteilt, dass er ein Interesse an einem privaten Besitz eines Schuldners hat oder haben kann. Dieses Formular ist hinterlegt, um das „Interesse des Gläubigers“ zu perfektionieren“. Dieser Akt, mit dem öffentliche Mitteilung gemacht wird, gewährt Vorrang und eine Garantie, eine Schuld für den Fall einzutreiben, dass der Schuldner seiner Zahlungspflicht nicht nachkommt. Solche Verkaufsmitteilungen findet man häufig in lokalen Zeitungen. Nachdem das Formular erst einmal hinterlegt wurde, bestimmt der Gläubiger den Vorrang anderen Gläubigern des Schuldners gegenüber. Diesen Prozess nennt man im Eigentum auch die „Perfektionierung des Interesses der Sicherheit“. Das Recht des Gläubigers dem Schuldner gegenüber basiert auf den Kreditdokumenten und nicht auf dem UCC-1 Financing Statement. Letzteres gewährt keinerlei Recht auf das beanspruchte Gut; dieses Recht muss bewiesen werden, mit den Dokumenten in der Hand.“

hier weitere Formulierungen von OPPT...

Diese Art von Handlungen und Systemen, gleich ob in der irreführenden Gestalt von „Regierungen“, „Behörden“, „Vertrag“, „Akt“, „Verfassung“ oder „juristischer Person“, inklusive der privaten Systeme, früher bekannt als „NATIONEN“, „VEREINTE NATIONEN“ und ihrer besonderen Agenturen des „IWF“, „DEN HAAG“, „WELT BANK“ UND „BANK FÜR INTERNATIONALEN ZAHLUNGSAusGLEICH“ ... aus allen Familien dieser Art von „Magiern“, von Land zu Land, See zu See, zum „HEILIGEM STUHL“; sie alle wurden gesetzmäßig, legal und ordnungsgemäß bestätigt als REGISTRIERT im HANDEL und ordnungsgemäß VOLLSTRECKT, ordnungsgemäß als SCHULDNER der Menschen bestätigt, aller Menschen gleichermaßen auf Erden, am 24. Oktober 2012, rechtlich, faktisch und nach der öffentlichen Ordnung, unwiderlegbar und unwiderlegt.

Ordnungsgemäß als bankrott registriert

Über die vielen Momente der Gegenwart wurden die rechtliche Position, Autorität, Wert, Recht und Rechtsgrundsätze in Übereinstimmung mit dem bürgerlichen Recht der Menschen, aller Menschen gleichermaßen, rechtmäßig, legal und ordnungsgemäß im HANDEL REGISTRIERT, wie es zu Beginn, am Nullpunkt, bei der Schöpfung, aufgezeichnet war, unwiderlegbar, unwiderlegt. Diese Art von SCHULDNERN ist ordnungsgemäß als bankrott bestätigt und REGISTRIERT. Die essentiellen Wesensmerkmale der Menschen, aller Menschen gleichermaßen, und der ihnen innewohnende Reichtum wurden ordnungsgemäß „freigelegt“, dort wo sie schon immer waren, worauf diese Art von Magiern sich immer konzentrierten und [ihr] Augenmerk richteten, in ihrer Handhabung der Menschen.

ANKÜNDIGUNG EQUITY - CALL /WERTE-ABRUF

ANKÜNDIGUNG: Sie sind ordnungsgemäß aufgefordert, mit sofortiger Wirkung es zu unterlassen, den Wert der Menschen zu beschlagnahmen, gegenwärtigen oder zukünftigen. WESHALB NUN ORDNUNGSGEMÄSS ANKÜNDIGUNG GEGEBEN WIRD: Die Menschen machen einen Equity Call (Werte-Abruf) von ALLEM UND JEDLICHEM Wert, der den Menschen genommen wurde, einschließlich zukünftiger Werte und jeglicher Werte, Gewinne und Nutzen, die daraus abgeleitet werden, NUNC PRO TUNC, PRAETEREA PRETEREA, und haben für die ordnungsgemäße Ausstellung und Verwaltung der entsprechenden ERFÜLLUNGSGARANTIE (PERFORMANCE ACCEPTANCE BOND) unseren Public Trust und seine ordnungsgemäß verpflichteten Treuhänder auto-risiert. Sicherungsnehmer, der Schöpfer der Menschheit, durch seine leibeigenen Diener, die Menschen, ungeachtet des gewählten Aufenthaltsortes des Körpers, mit allen vorbehaltenen Rechten und ohne Präjudiz, wie angekündigt und bewahrt von der öffentlichen Ordnung, einschließlich **UCC 1-308**, und allen und jeglichen der Vereinigten Staaten von Amerika, Bundesregierung, VEREINIGTE

STAATEN, Vereinigte Staaten, „STAAT DES ...“, „Staat des ...“, und seiner internationalen Äquivalente, legen wir erneut fest, bestätigen wir erneut, erklären wir erneut und teilen wir es allen Wesen erneut mit wie folgt, nunc pro tunc, praeterea preterea:

DIE MIT DEM ANSEHEN, DER BEFUGNIS, DEM WERT, DEN RECHTEN UND DEM RECHTSGRUNDSATZ im UCC ordnungsgemäß registrierten und gesicherten Dokumente **Nr. 2012079290**, 25. Juli 2012, mit Beleg **Nr. 1237660**, und **Nr. 2012079322**, 25. Juli 2012, mit Beleg **Nr. 1237679**, erneut festgelegt und hier verkörpert mit Bezug als ob in vollem Umfang niedergelegt, wissentlich, willentlich und absichtsvoll bewahrt und geschützt in Ewigkeit, zuerst eingeführt von der internationalen Rechtsverordnung, erkennbar mitgeteilt als die Verfassung für die Vereinigten Staaten von Amerika, 1791, wie geändert, und deren rechtmäßige Rechtsprechung der Nachfahren, international bestätigte Rechtsverordnungen, mit Beginn des 4. Juli 1776 und vollendet am 1. März 1781, ratifiziert 1791, wurden nie widerlegt; DAHER WIRD NUN ANGEKÜNDIGT, dass die Menschheit ordnungsgemäß einen Equity Call von ALLEM UND JEDLICHEM beschlagnahmten Wert der Menschen macht, einschließlich zu-künftigen und jeglichen Werten, Gewinnen und Nutzen, die hieraus abgeleitet werden, NUNC PRO TUNC, PRAETEREA PRETEREA, und sie haben für die ordnungsgemäße Ausstellung und Verwaltung der entsprechenden ERFÜLLUNGSGARANTIE unseren Public Trust und seine ordnungsgemäß verbundenen Treuhänder autorisiert.

MITTEILUNG AN PRINZIPAL IST MITTEILUNG AN VERTRETER

MITTEILUNG AN VERTRETER IST MITTEILUNG AN PRINZIPAL

ORDNUNGSGEMÄSS ERNEUT FESTGELEGT, ERNEUT RATIFIZIERT, ERNEUT ERKLÄRT UND ERNEUT MITGETEILT, IN KRAFT GETRETEN

AN DIESEM 25. Tag des Juli 2012, mit unserem Versprechen und Eid, erkennbar an unserer echten Unterschrift und unserem echten Siegel, wissentlich, willentlich und absichtsvoll gemacht, mit unbeschränkter Haftung, mit absoluter Befugnis und Verantwortlichkeit, geschworen unter Strafe des Meineids, geleitet von den Gesetzen des Schöpfers, ordnungsgemäß ratifiziert; ohne Präjudiz wie angekündigt, bewahrt und geschützt nach öffentlicher Ordnung, UCC 1-308, und allen und jeglichen Vereinigte Staaten von Amerika, Bundesregierung, VEREINIGTE STAATEN, Vereinigte Staaten, „STAAT DES ...“, „Staat des ...“, und seiner internationalen Äquivalente, im Weiteren „UCC 1-308“ genannt:

/s/ Heather Ann Tucci-Jarraf, als Treuhänder; /s/ Caleb Paul Skinner, als Treuhänder; /s/ Hollis Randall, als Treuhänder

Die **ERKLÄRUNG DER FAKTEN** (ist rechtsverbindlich, ob jemand davon weiß oder nicht)

Alle Regierungschartas annulliert: (siehe: ERKLÄRUNG DER FAKTEN (DECLARATION OF FACTS): UCC Doc # 2012127914 28. November 2012)...Dass jegliche und alle CHARTAS, einschließlich der United States Federal Government, UNITED STATES, "State of ...", inklusive jegliche und alle Abkürzungen, idem sonans oder andere rechtliche, finanzielle oder administrative Formen, **jegliche und alle internationalen Äquivalente**, einschließlich jeglicher und aller ÄMTER und ÖFFENTLICHER DIENSTSTELLEN, BEAMTEN und ÖFFENTLICHER BEDIENSTETEN, VERWALTUNGSAKTE und VOLLZUGSBEDIENSTETEN, VERTRÄGE, VERFASSUNGEN und SATZUNGEN, MITGLIEDSCHAFTEN, VERORDNUNGEN und jeglicher und aller sonstigen Verträge sowie

Vereinbarungen, die damit und darunter getroffen worden sind, jetzt nichtig, wertlos, oder anderweitig annulliert sind, unwiderlegt; ... **"Bankchartas annulliert: (siehe: TRUE BILL: WA DC UCC Doc # 2012114776 24. Oktober 2012)**

"Erklärt und unwiderruflich gelöscht; jegliche und alle Chartas der Mitglieder der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), aller Mitglieder und Nutznießer, einschließlich aller

Begünstigter, einschließlich jeglicher Körperschaften, die private Geldsysteme besitzen, betreiben, unterstützen, begünstigen und die sich Rechnungsstellung, Geldeintreibung, Vollstreckungsmaßnahmen bedienen, um SKLAVENSYSTEME zu unterhalten... die rechtmäßige Werte mit Hilfe von unrechtmäßiger Befugnis beschlagnahmen... "

Die genannte **ERKLÄRUNG DER FAKTEN (DECLARATION OF FACTS)**, hiermit anerkannt und erneut formuliert, **verbleibt unwiderlegt und steht als Absolute Wahrheit verankert in Gesetz, Handel und SEIN (BE'ing)**, öffentlich aufgezeichnet und registriert, universelle Rechtsverordnung, und die ganze Welt kann sich hierauf berufen. Siehe <https://gov.propertyinfo.com/DC-Washington/>

.... die Konsequenz ... die UCC-Ansprüche (filings) gelten als internationales Recht. Nach den systemeigenen Bedingungen existiert das System nicht mehr!!!

Es gibt viele weitere Dokumente, die allesamt im Internet zu finden sind wie z.B. das UCC Doc. # 2000043135 (=Ewigkeitsdokument) oder die letzte bestätigte Eintragung von OPPT vom 18.3.2013 UCC Doc. # File No. 2012132883. Sieh nach, wenn es Dich interessiert.

25. KAPITEL

Checkliste

Hier eine Checkliste Hansus, für den wichtigsten Abgleich unserer mutigen Taten:

- Ist uns rundum klar, dass wir frei und souverän sind?
- Sind unsere AGB's in Schuss?
- Sind alle weiteren Dokumente, Verträge und Urkunden angefertigt und an guten Orten verwahrt?
- Ist unsere Adresse ok?
- Sind wir in Ihre Jurisdiktion eingestiegen oder haben dieses korrigiert?
- Haben wir fristgerecht reagiert?
- Haben wir den korrekten Handelspartner identifiziert?
- Haben wir sie in unsere AGB's gebracht?
- Haben wir uns genau überlegt, mit welchem Prozess wir antworten?
- Haben wir mit einem rechtmäßigen Prozess geantwortet?
- Haben wir unsere Rechte nach UCC 1-103 und UCC 1-308 reserviert?
- Haben wir eine Bezugnahme der OPPT-Eintragungen auf unseren Dokumenten und Verträgen vermerkt?
- Haben wir die Aktenzeichen unserer Verträge und Dokumente im UCC-1 Financing Statement veröffentlicht?
- Haben wir das Schriftstück als Handelsangebot identifiziert, den Dun&Bradstreet- Auszug besorgt und sämtliche Rechtsvermutungen zurückgewiesen?
- Haben wir die Rechtsvermutungen bezüglich Name und Person zurückgewiesen?
- Haben wir Autorität und Identität nach UCC 3-501 verlangt?
- Haben wir jemanden zum Treuhänder ernannt?
- Haben wir uns als Exekutor des Trusts und Holder-in-due-Course offenbart?
- Haben wir zur Widerlegung unserer Rechtsvermutungen aufgerufen?
- Haben wir alles, was nach Public Officer riecht, vermieden?
- Haben wir den Vertrag verlangt, den sie beanspruchen und den wir unterschrieben haben?

Halten wir als Geschäftsinhaber unsere Geschäftsbeziehungen auf Armeslänge bzgl. Lieferanten, Kunden etc?

Haben wir uns je zur Sache geäußert und wenn ja, das Versehen korrigiert?

Haben wir unsere nächsten Schritte angekündigt, die wir gedenken, zu gehen, wenn unsere Forderungen unerfüllt bleiben?

Haben wir die Principal-Agent-Doctrine eingebaut?

Haben wir alle Standards bei einem Affidavit eingehalten?

Haben wir alle Standards bei einem Abatement eingehalten?

Haben wir die Formfehler des gegnerischen Schriftsatz` angemahnt und zurückgewiesen?

Haben wir die Benutzung von Privilegien zurückgewiesen?

Haben wir das Kriegerrecht zurückgewiesen?

Haben wir ihnen mitgeteilt, dass wir ihren Bankrott durchschaut haben?

Haben wir nach dem wirklichen Grund und der tatsächlichen Natur des Verfahrens gefragt?

Haben wir die korrekte Partei angegriffen?

Haben wir Schadensersatz in Gold oder Silber nach Common Law gefordert?

Haben wir korrekt autographiert?

Sind unsere Zeugen vertrauenswürdig und sattelfest?

Sollten wir unseren Schriftsatz nochmals überdenken und erst morgen wegschicken?

Haben wir den Weg des Schriftstücks beweisbar dokumentiert?

Haben wir das Schriftstück auffindbar abgelegt?

Wir sind am Ende der Geschichte gelandet, Hansus. Wir brauchten die theoretischen Grundlagen, um uns nun etwas entspannter der Praxis zuwenden zu können. Jetzt entwickeln wir unsere Schriftsätze und Urkunden, mit denen wir beweisen, dass Verträge bestehen und zwar die unsrigen. Und dass sie gelten. Es existiert kein Gesetz, wenn Verträge gelten und ein Vertrag ist nichts, wenn ein Trustverhältnis existiert. Also vergiss letzteres nicht! Es war von Anfang an der Plan, etwas für die Anwendung zusammenzustellen und etwas zu unternehmen, damit wir endlich aus dem fremdbestimmten Gefühl heraus kommen, Opfer zu sein.

So lange haben wir unter der Knute ihrer Knechtschaft gelebt, dass uns die Vorstellung von mehr Freiheit und Souveränität beinahe ängstigt. Wir haben uns daran gewöhnt. Tatsächlich möchte man nicht gar so viel verändern, weil es unsere Bequemlichkeit stört. Die Rundumbetreuung ist dann futsch! Verantwortung übernehmen? Ich und ein souveräner Mensch, ausgestattet mit dem naturgegebenen und absoluten Recht, dass sich niemand einmischt? Wie bitte? Einen freien Willen soll ich angeblich auch noch haben? Und wo soll ich demnächst tanken und das Brot für die Kinder mit meinem freien Willen einkaufen, wenn das System krachen geht?

Wollten wir denn, dass das System krachen geht, Hansus? Gar nicht! Wir können nur im Nachhinein nicht mehr verhindern, dass es bereits krachen ging. Wir haben es nicht zerstört, das haben sie selber längst erledigt. Wir haben es nicht einmal mitbekommen. Aber jetzt können wir etwas Neues und Besseres aufbauen. Ein würdigeres Miteinander zum Beispiel. Ein System, in dem Menschen Rechte haben, unveräußerliche Rechte sogar. Ein System vielleicht, in welchem Mangel und Knappheit Fremdwörter sind und Lügen und Betrug geächtet. Es gibt viele Ideen, die ich hätte, aber wir alle gemeinsam dürfen darüber bestimmen, wie es uns am liebsten wäre.

Gefühlsmäßig und intuitiv merken wir, dass Veränderungen vor sich gehen. Die Hoffnung der meisten von uns ist, dass sich schon alles zum besseren wenden wird. Es gibt aber nichts Gutes, ausser man tut es, Hansus! Du musst schon Deinen Beitrag leisten, Schlafmütze! Wir bräuchten auch nicht hoffen, denn wir könnten unser Schicksal in die eigenen Hände nehmen und selber etwas unternehmen, um unser Elend mit dem Rechts- und Geldsystem mit dem Wörtchen „Nein“ und ein paar Schriftsätzen ein bisschen zu lindern.

Eigentlich wollten wir nur die Umstände unseres Daseins verbessern, indem wir wieder der werden, der wir ohnehin schon immer waren: **ein Mensch, eine lebende Seele aus Fleisch und Blut**, wie meine Freundin Mary Croft es ausdrücken würde. Ich bin noch nicht recht überzeugt, dass das bei Dir gelingen wird, Freund Hansus. Du bist noch nicht hinter dem Ofen hervorgekommen und zauderst noch. Ein bisschen mehr Notlage würde Dir schon guttun. Jedenfalls zolle ich Dir gebühlich Lob, dass Du bis hierher alles übersetzt hast. Ich frage mich nur immer wieder, ob Du auch ein wenig hiervon verstanden hast?

Wahrscheinlich hast Du, denn ansonsten hättest Du mich nicht erlöst, damit ich fürderhin von Dir entbunden sei. Oft kam ich mir wie Deine Mama vor, um Dir die ersten Laufschrirte beizubringen. Wie oft Du dabei auf die Nase gefallen bist, hab` ich am Ende gar nicht mehr mitgezählt.

Sei aber nicht mutlos Hansus, ich selber habe Jahrhunderte gebraucht, um dieses Märchen zu vollenden. Da ich unsterblich bin, kann ich die paar Jährchen der Recherche leicht verschmerzen. Wer hätte damals schon gedacht, dass es hier landet, Hansus! Kein Weg dahin war mir zu weit, keine Bibliothek zu dunkel und kein Ölgefäß zu eng, um die Geheimnisse zu entlüften. Und immer noch ist der Ausgang ungewiss, denn Du bist es, der fürderhin entscheiden wird, wohin dies Märchen Dich führt.

Manchmal spendetest Du mir auch Kurzweil, indem Du mir derart idiotische Fragen stelltest, auf die ich selber nie gekommen wäre. Aber manchmal auch warst Du ein listiger Fuchs und hast mich verstört mit Deinem Scharfsinn. Deine Lebenderklärung kannst Du Dir praktisch schenken. Du musst ein Mensch sein, denn ein ebensolches Durcheinander gibt es nur bei Euch.]

Wenn du das Märchen zu Ende übersetzt hast, werde ich längst entfleucht sein. Du hast mich errettet und freigegeben und ich vielleicht Dich. Ein win-win-Vertrag par excellence! Jeder ist's zufrieden! Das heißt jedoch nicht, dass unser freier Wille uns nicht erneut zusammenführt, denn die Nuß ist noch nicht geknackt. Zum Stoppen wollte ich die Ansprüche bringen, die eigenen Ansprüche durchzusetzen aber, war nicht mein Talent. Vielleicht haben wir damit nicht viel bewirkt, Hansus, vielleicht lachten sie darüber, wie wir uns quälten. Aber sie haben uns darum gebeten und vielmals ihre Angebote präsentiert. Finde es, sonst beschwer` Dich nicht, lautete das Spiel. Jetzt haben wir ihnen den Gefallen getan und unseren Teil des Vertrags erfüllet! Ein wenig haben wir gefunden und falsch mag einiges daran sein. Genieße es also mit Vorsicht, denn wie Du weißt, Dein Dschinn ist nicht allwissend. Vielleicht lachen sie über uns wie über den Frosch, der im Milchgefäße schwamm. Aber strampelte dieser nicht lange genug, bis er die Milch zu Butter schlug und so in die Freiheit entwich?

Wenigstens Hansus, vermochte ich, Dich ein wenig wachzurütteln, auch wenn dies beinah meine Kräfte überstieg. Ein Hansusguckindieluft warst Du ein Leben lang, bis Dir der Schweiß auf die Stirne trat, als ich, oh Glücklicher, in Deinem Schlafgemach erschien. Jetzt allerdings steht mir der Sinn nach einer Verschnaufpause von Dir! Ich muss mich erst entwöhnen auf dass ich wieder zu mir finde!

Genug der Worte und adieu! Nun muss ich rasch nach Bagdad reiten, denn einen kleinen Disput gilt es, aus der Welt zu schaffen! Zwei gewisse Gebrüder sind`s, die mir meine Heimstatt nahmen und mich im Kerker darben ließen. Ich muss zurück in der Zeit..., auf dass auch diese groben Buben ihre gerechte Vertragserfüllung erhalten mögen! Aber zuerst und unverzüglich will ich mein Kamel Hermann finden, ... denn wenn es noch nicht gestorben ist, dann lebt es heute noch...

Dein Dschinn